

ZHUAN FALUN

(Deutsche Version)

Li Hongzhi

Wort des Übersetzers

“Zhuan Fa Lun” ein Werk von Herrn Li Hongzhi, dem großen Meister des Falun-Buddhagebots, ist ein Kanon in der Geschichte der diesmaligen Menschheit, das die umfassendsten Kenntnisse und die tiefeschürfundsten Gedanken besitzt. Es wird auch Falun-Kultivierungsweg genannt oder das Gebot.

Dieses Gebot hat äußerst reichhaltigen Sinn, und seine Bedeutung ist nicht abschätzbar. Es spielt für die Praktizierenden auf verschiedenen Kultivierungsebenen, die sich noch auf die höhere Ebene kultivieren wollen, eine anleitende Rolle. Deshalb ist es uns ziemlich schwierig, diesen Kanon zu übersetzen. Damit mehr Leute, die vorherbestimmte Bedingungen haben, früher diesen Kanon lesen können, halten wir bei der Übersetzung auf folgende Prinzipien: Man muß dem Originaltext treu bleiben, die Vollständigkeit des Inhaltes des Gebots aufrechterhalten, die Volkstümlichkeit, bewirkt durch die Sprechweise von Herrn Li, bewahren, und man darf keine Terminologien der Religion anwenden, nicht blindlings an den überlieferten traditionellen Übersetzungsgewohnheiten und -normen festhalten; man muß das selbständige System des Gebotes aufrechterhalten, darf die sprachlichen Gewohnheiten des Ausländers nicht über die Maße betonen; die wichtigsten Terminologien des Gebotes werden in Pinyin-Schriften ausgedrückt; jeder Satz und jedes Wort in dem Buch werden wörtlich ins Deutsche übersetzt, der Sinn des Gebotes muß voll und ganz zum Ausdruck gebracht werden, man darf nichts darin vereinfachen, nichts auslassen und nicht frei übersetzen. Es ist dem Übersetzer umso mehr nicht erlaubt, seine eigenen Worte in das Gebot einzufügen.

Weil wir in der praktischen Arbeit unter dem Zeitdruck stehen und die Sprache nicht so gut beherrschen, können wir jetzt solche Forderungen nicht erfüllen. Deshalb ist es unvermeidlich, daß manche Stellen nicht so genau übersetzt sind. Es bedarf der Nachweisung durch die Praktizierenden bei ihrer späteren Kultivierung.

Inhaltsverzeichnis

Wort des Übersetzers	2
Über das Buddha-Gebot	5

Kapitel 1

1. Anhänger wirklich auf die hohe Ebene bringen.....	7
2. Entsprechend unterschiedlichen Ebenen gibt es unterschiedliche Gebote	10
3. Zhen, Shan und Ren sind das einzige Kriterium zur Unterscheidung von guten und schlechten Menschen	13
4. Qigong gehört zur vorgeschichtlichen Kultur.....	14
5. Qigong heißt eben Kultivierung.....	17
6. Warum entwickelt sich die Kultivierungsenergie trotz Qigong nicht?.....	19
7. Die Besonderheiten des Falun-Dafa.....	25

Kapitel 2

1. Über das Himmelsauge	30
2. Über die Weitsicht.....	37
3. Über die Funktion der Schicksalsvoraussage.....	39
4. Nicht mehr in den fünf Elementen sein, aus den drei Weltkreisen herauskommen.....	42
5. Über das menschliche Streben	45

Kapitel 3

1. Ich betrachte alle Kursteilnehmer als meine Schüler.....	52
2. Das buddhistische Qigong und der Buddhismus.....	53
3. Bei der Kultivierung muß man sich auf ein Kultivierungssystem konzentrieren.	56
4. Die Kultivierungsfunktionen und die Kultivierungspotenz	58
5. Einflößen der Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben und Borgen der Kultivierungsenergie von einem Buddha	59
6. Besessenheit von Lebewesen	64
7. Kosmische Sprachen	68
8. Was gibt der Meister den Kursteilnehmern?.....	70
9. Das Energiefeld.....	74
10. Wie verbreitet ein Falun-Xiulian-Dafa-Schüler den Kultivierungsweg?.....	75

Kapitel 4

1. Verlust und Gewinn	78
2. Die Umwandlung des Yeli	79
3. Erhöhen der Xinxing (der geistigen Natur).....	86
4. Über Guanding (Gießen der Kultivierungsenergie in den Scheitel).....	90
5. Über Xuanguan-Shewei (Stellung des mystischen Passes)	92

Kapitel 5

1. Die Konfiguration des Falun.....	98
2. Ungewöhnliche Kultivierungswege	100
3. Praktizieren der abweichenden Wege	101
4. Die Doppelkultivierung von Mann und Frau	103
5. Die integrierte Kultivierung von der Xinxing und dem Leben	105
6. Der Gebotskörper	106
7. Licht-Öffnen.....	107
8. Zhuyouke.....	112

Kapitel 6

1. Kultivierungswahnsinn (Zouhuo Rumo).....	113
2. Dämonische Interferenz beim Praktizieren.....	119
3. Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken.....	124
4. Ein starkes Hauptbewußtsein besitzen.....	127
5. Einen aufrechten Gedanken haben.....	128
6. Das Wushu-Qigong.....	132
7. Die protzige Zurschaustellung.....	135
Kapitel 7	
1. Über das Töten.....	139
2. Über das Fleischessen.....	142
3. Der Neid.....	146
4. Über Heilung der Krankheiten.....	150
5. Krankenheilung im Krankenhaus und Krankenheilung durch das Qigong.....	154
Kapitel 8	
1. Bigu (Enthaltung des Essens).....	158
2. Das Stehlen des Qi.....	159
3. Die Sammlung des Qi.....	161
4. Wer sich kultiviert, der bekommt die Kultivierungsenergie.....	163
5. Die Himmelskreise.....	168
6. Der Frohsinn.....	175
7. Das von selbst auferlegte Stillschweigen.....	177
Kapitel 9	
1. Das Qigong und der Sport.....	179
2. Die Intentionen.....	181
3. Das reine Herz.....	185
4. Die angeborene Qualität.....	189
5. Das Erleuchtungsvermögen.....	190
6. Der Mensch mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung.....	195
Glossar	201

Über Dafa

(Lunyu)

Dafa ist die Weisheit des Schöpfers. Es ist die Grundlage für die Erschaffung des Himmels und der Erde und für die Erschaffung des Universums. Es umfasst alles, vom Mikroskopischsten bis zum Makroskopischsten. Auf unterschiedlichen Ebenen der Himmelskörper zeigt es sich unterschiedlich. Vom mikroskopischsten Bereich der Himmelskörper bis zur Erscheinung der kleinsten Teilchen, über Schichten um Schichten von unzähligen Teilchen, von klein bis groß, bis hin zu denen an der Oberfläche, die die Menschheit kennt – wie Atomen, Molekülen, Sternen und Sternensystemen – und noch größeren, haben Teilchen unterschiedlicher Größe Lebewesen unterschiedlicher Größe und Welten unterschiedlicher Größe gebildet, die über den ganzen kosmischen Körper verstreut sind. In den Augen der Lebewesen, die sich auf den eigentlichen Körpern der Teilchen auf unterschiedlichen Ebenen befinden, sind die Teilchen, die größer sind als die der eigenen Ebene, Sterne in ihrem Himmel. So ist es für jede Ebene. Für die Lebewesen auf jeder kosmischen Ebene scheint es so unendlich weiterzugehen. Dafa hat auch Zeiten und Räume erschaffen sowie die Vielzahl der Lebensformen und die gesamte Schöpfung, allumfassend – nichts wurde ausgelassen. Auf diese Weise zeigen sich Zhen, Shan, Ren, die Eigenschaften des Dafa, konkret auf unterschiedlichen Ebenen.

Wie weit entwickelt die Methoden auch sein mögen, mit denen die Menschheit das Universum und das Leben erforscht, so beschränken sich ihre Kenntnisse doch nur auf bestimmte Teile des Raums auf einer niedrigen kosmischen Ebene, auf der sich die Menschheit befindet. In vorgeschichtlichen Zivilisationsperioden hat die Menschheit mehrmals andere Gestirne erforscht. Doch wie hoch und wie weit die Menschen auch geflogen sein mögen, so haben sie den Raum, in dem sich die Menschheit befindet, doch nicht verlassen. Die Menschheit wird niemals in der Lage sein, sich ein wahres Bild vom Universum zu machen. Wenn ein Mensch das Rätsel des Universums, der Zeit-Räume und des menschlichen Körpers verstehen will, muss er sich nach einem aufrichtigen Gebot kultivieren, wahre Erkenntnisse gewinnen und die Ebene seines Lebens erhöhen. Durch die Kultivierung erhöht sich auch die moralische Ebene. Erst wenn er das wirklich Barmherzige vom wirklich Bösen, das Gute vom Schlechten unterscheiden kann und über die menschliche Ebene hinausgeht, wird er das wahre Universum und die Lebewesen auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichen Räumen sehen und Kontakt mit ihnen aufnehmen können.

Die Forschungstätigkeiten der Menschen dienen dem technologischen Wettbewerb, laufen jedoch unter dem Vorwand „die Lebensbedingungen zu verbessern“. Sie basieren meistens auf der Verneinung der Existenz der Gottheiten und der Aufgabe der moralischen Selbstdisziplin der Menschheit. Aus diesem Grund wurden die menschlichen Zivilisationen in der Vergangenheit mehrmals vernichtet. Bei seinen Forschungen kann sich der Mensch auch nur auf die materielle Welt beschränken. Seine Methode dabei ist, etwas erst dann zu erforschen, wenn es bereits erkannt worden ist. Da die Menschen die Existenz der Gottheiten leugnen, trauen sie sich nicht, die Phänomene anzutasten, die im Raum der Menschheit nicht anzufassen und nicht zu sehen sind, aber tatsächlich existieren und sich in der realen Welt der Menschheit widerspiegeln können – wie Spiritualität, Glauben, Worte und Wunder der Gottheiten.

Erst wenn die Menschen ihr Wesen, ihr Verhalten und ihre Anschauungen auf der Grundlage der Moral erhöhen können, ist es möglich, dass die Zivilisation der menschlichen Gesellschaft auf lange Zeit bestehen bleiben wird und dass göttliche Wunder wieder in der menschlichen

Gesellschaft erscheinen. In der Vergangenheit hat es in der menschlichen Gesellschaft bereits mehrmals halbgöttliche und halb menschliche Kulturen gegeben. Sie haben den Menschen geholfen, zu weiteren wahren Erkenntnissen über das Leben und das Universum zu gelangen. Wenn die Menschheit gegenüber der Manifestation des Dafa in der Menschenwelt die angemessene standhafte Gläubigkeit und Respekt zeigt, werden die Menschen, ihre Rasse und ihre Nation mit Glück gesegnet und Ehre erlangen. Dafa hat die Himmelskörper, die Universen, das Leben und die gesamte Schöpfung erschaffen. Wenn sich ein Lebewesen von ihm abwendet, dann ist es wirklich verdorben. Wenn sich ein irdischer Mensch nach ihm ausrichten kann, dann ist er ein wirklich guter Mensch und wird Segen und ein glückliches langes Leben erhalten. Wenn du dich als ein Kultivierender dem Dafa angleichen kannst, dann bist du einer, der Tao erhält – eine Gottheit.

Li Hongzhi
24. Mai 2015

Oberflächlich gesehen ist „Zhuan Fa Lun“ im Schreibstil nicht so blumenreich und entspricht nicht einmal den Regeln der modernen Grammatik. Aber, wenn ich mit der modernen Grammatik dieses Gebot verfaßt hätte, wäre ein sehr ernstes Problem aufgetaucht: Obwohl die Sprache des Artikels der Norm entspricht und schön ist, wird sie keinen tiefschürfenderen und höheren Sinn mehr haben. Denn mit dem modernen standardisierten Wortschatz ist man überhaupt nicht imstande, die Anleitung auf verschiedenen höheren Ebenen durch das Gebot und die Manifestation jeder einzelnen Ebene des Gebots auszudrücken und somit den eigenen Körper und die Kultivierungsenergie der Schüler zu evolvieren und diese wesentliche Veränderung auf die höhere Stufe zu bringen.

Li Hongzhi

Kapitel 1

1. Anhänger wirklich auf die hohe Ebene bringen

Im Geiste der Verantwortung für die Gesellschaft und die Kursteilnehmer habe ich das Gebot und den Falun-Kultivierungsweg verbreitet und dabei gute Effekte erzielt. Das hat auch auf die Gesellschaft einen guten Einfluß ausgeübt. Vor ein paar Jahren gab es viele Qigong-Meister, die anderen das Qigong beibrachten. Was sie andere lehrten, gehörte nur zur Ebene der Beseitigung der Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit. Das heißt natürlich nicht, daß diese Arten des Qigong nicht gut sind. Ich will damit nur sagen, daß sie das, was auf der hohen Ebene steht, nicht verbreitet haben. Ich weiß auch Bescheid über die Lage des Qigong in ganz China. Zur Zeit vermittele nur ich alleine im In- und Ausland das Gong auf der hohen Ebene. Warum tut das sonst niemand? Es handelt sich dabei nämlich um sehr große und scharfe Probleme und um tiefe historische Ursprünge in verschiedenen Bereichen. Ein normaler Qigong-Meister ist auch nicht imstande, den Falun-Kultivierungsweg zu verbreiten, weil Dinge vieler anderer Schulen dabei behandelt werden müssen. Besonders heute haben viele Anhänger ihre Körper in Unordnung gebracht, indem sie heute dieses Qigong, morgen jenes Qigong praktizierten. Sie sind dazu gestempelt worden, sich nicht auf die hohe Ebene kultivieren zu können. Ein echter Anhänger kultiviert sich immer auf einem großen Weg. Aber diese Leute haben sich viele Nebenwege gewählt. Wenn sie diesen Weg kultivieren, werden sie von jenem gestört; und wenn sie jenen Weg kultivieren, werden sie von diesem beeinflußt. Sie werden so stark gestört, daß sie sich nicht mehr nach oben kultivieren können.

All dies müssen wir für dich als Anhänger in Ordnung bringen; was gut ist, kann beibehalten werden, und was schlecht ist, muß beseitigt werden. Auf diese Weise kann dir die Kultivierung in Zukunft gewährleistet werden, vorausgesetzt, daß du wirklich den Falun-Kultivierungsweg lernen willst. Es geht aber nicht, wenn du dabei verschiedene Arten von Eigensinn verfolgst, zum Beispiel die Absichten, gewisse Kultivierungsfunktionen zu erwerben, Krankheiten zu heilen, sich theoretische Kenntnisse anzuhören, oder wenn du irgendwelche schlechten Absichten in dir trägst. Ich habe schon gesagt, daß nur ich mich mit dieser Sache beschäftige. Die Gelegenheit ist selten. Und ich kann den Kultivierungsweg auch nicht ewig verbreiten. Ich glaube, es ist wirklich ..., wenn einer die Gelegenheit hat, direkt dabei sein zu können, daß ich das Gebot erkläre. In Zukunft wirst du begreifen, wie erfreulich diese Zeit für dich ist. Wir halten natürlich die vorherbestimmten Bedingungen für besonders wichtig. Es ist vorherbestimmt, daß wir alle hier zusammensitzen.

Denkt mal, was bedeutet es, die Anhänger auf die hohe Ebene zu bringen? Das ist nichts anderes als die Menschen zu erlösen. Die Menschen erlösen bedeutet, daß sie die wahre Kultivierung betreiben müssen. Das ist nicht mehr das, was nur mit der Beseitigung der Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit zu tun hat. Die wahre Kultivierung stellt auch hohe Anforderungen an die Xinxing (die geistige Natur) der Anhänger. Alle, die hier sitzen, sind gekommen, um das Große Gebot zu lernen. Deshalb mußst du dich als einen wahren Anhänger betrachten und auf alle Arten des Eigensinns verzichten. Wenn du mit bestimmten Absichten das Große Gebot und den Kultivierungsweg lernst, kannst du dabei gar nichts erlernen. Ich sage dir eine Wahrheit: Der ganze Prozeß der Kultivierung ist ein Prozeß, den Eigensinn des Anhängers allmählich zu beseitigen. In der Gesellschaft der normalen Menschen kämpft man gegeneinander und hintergeht sich gegenseitig. Für seine persönlichen Interessen kann man anderen Schaden antun. Man muß all diese üblen Gedanken aufgeben.

Besonders wir, die heute hier den Kultivierungsweg lernen, müssen auf all diese Gedanken verzichten.

Ich rede hier nicht von der Krankenheilung, und ich heile auch keinen Kranken. Aber ein wahrer Anhänger kann sich auch nicht kultivieren, wenn er noch Krankheiten hat. Ich werde seinen Körper reinigen. Ich reinige nur den Körper derjenigen, die wirklich den Kultivierungsweg und das Große Gebot lernen wollen. Ich möchte eins betonen: Wenn du im Gedanken nicht auf den Eigensinn und auf deine Krankheiten verzichten kannst, kann ich auch nichts dagegen tun, dir gegenüber bin ich machtlos. Warum? Weil es im Kosmos einen Grundsatz gibt: Die Sachen der normalen Menschen sind nach dem Buddhismus von den vorherbestimmten Bedingungen bestimmt. Geburt, Älterwerden, Kranksein und Sterben sollen unter den normalen Menschen existieren. Weil einer früher Schlechtes getan und dadurch Yeli bekommen hat, muß er Krankheiten bzw. Drangsal erleiden. Das Leiden bedeutet, die Schulden des Yeli zurückzuzahlen. Deshalb darf keiner das nach Belieben ändern. Wenn man das änderte, würde das heißen, daß es erlaubt ist, die Schulden nicht zurückzuzahlen. Deshalb darf man das nicht nach Belieben ändern, sonst bedeutet das, daß man Schlechtes tut.

Mancher meint, es sei eine gute Sache, Kranke zu heilen, damit diese ihre Krankheiten loswerden und gesund bleiben. Nach meiner Ansicht hat er die Krankheiten nicht geheilt, sondern er hat sie nur aufgeschoben oder umgewandelt. In der Tat hat er sie aber nicht weggenommen. Wenn einer das Leiden wirklich heilt, muß er das Yeli des Kranken beseitigen. Wenn es tatsächlich erreicht wird, diese Krankheit zu heilen und das Yeli zu beseitigen, muß sich dieser Mann auf einer ziemlich hohen Kultivierungsebene befinden. Denn er hat schon den Grundsatz erkannt, nämlich den Prinzipien unter den normalen Menschen nicht nach Belieben zuwiderzuhandeln. Es ist auch erlaubt, daß ein Anhänger im Laufe der Kultivierung aus Barmherzigkeit etwas Gutes tut, anderen hilft, Krankheiten zu vertreiben und gesund zu bleiben. Aber er kann die Krankheit nicht voll und ganz heilen. Wenn man die Krankheit eines normalen Menschen tatsächlich heilt, geht dieser ohne Krankheit aus dem Raum und bleibt dann immer noch ein normaler Mensch. Er wird wieder wie ein normaler Mensch um seine persönlichen Interessen kämpfen. Wie könnten wir denn sein Yeli ohne Vorbedacht beseitigen? Das ist doch überhaupt nicht erlaubt.

Aber warum dürfen wir das für einen Anhänger tun? Weil der Gedanke des Anhängers, sich kultivieren zu wollen, am kostbarsten ist. Er will sich kultivieren, so hat er einen der wertvollsten Gedanken ausgesendet. Im Buddhismus nennt man das "Fo Xing" (die Natur des Buddhas). Wenn das Fo Xing eines Anhängers auftaucht, hilft man ihm gern. Was soll das bedeuten? Ich würde sagen: Weil ich den Kultivierungsweg auf der hohen Ebene verbreite, betrifft es schon die Grundsätze der hohen Ebene - ein sehr großes Problem. Menschenleben in diesem Kosmos sind nach unserer Ansicht nicht in der Gesellschaft der normalen Menschen entstanden. Das wahre Leben eines Menschen entsteht in einem anderen Weltraum des Kosmos. Weil es in diesem Kosmos viele Substanzen gibt, die durch ihre gegenseitigen Bewegungen Lebewesen erzeugen können. Das heißt, daß das früheste Leben des Menschen den Räumen des Kosmos entsprang. Die Räume des Kosmos sind eigentlich barmherzig und besitzen die Eigenschaften von "Zhen (Wahrhaftigkeit), Shan (Barmherzigkeit) und Ren (Nachsicht)". Der Mensch hatte nach seinem Entstehen die gleichen Eigenschaften wie der Kosmos. Aber durch die Vermehrung der Lebewesen entstanden gesellschaftliche Beziehungen verschiedener Gruppierungen. Bei manchen Menschenwesen können sich wohl egoistische Gedanken ergeben haben. Allmählich wurden sie degradiert und durften nicht mehr auf ihrer eigenen Ebene bleiben. Sie mußten auf eine niedrigere Ebene fallen. Dann wurden sie wieder schlechter, durften nicht mehr dort bleiben und mußten weiter nach unten fallen. Und schließlich fielen sie auf die Ebene der Menschenwesen.

Die ganze menschliche Gesellschaft befindet sich auf einer Ebene. Die Lebewesen, die auf diese Ebene gefallen sind, sollten aus der Sicht der Kultivierungsfunktionen oder in den Augen der großen Erleuchteten eigentlich vernichtet werden. Aber aus Barmherzigkeit wollten die großen Erleuchteten ihnen noch eine Chance geben, wodurch eine besondere Umgebung und ein Spezialraum entstanden sind. Im Vergleich zu den Lebewesen in allen anderen Räumen des Kosmos sind die Lebewesen in diesem Raum ganz anders. Die Menschenwesen in diesem Raum können Lebewesen in anderen Räumen des Kosmos nicht erblicken und das wahre Antlitz des Kosmos nicht durchschauen. Deshalb heißt es, daß diese Menschenwesen in den Nebel gefallen sind. Wenn sie von der Krankheit genesen, die Schwierigkeiten überwinden und das Yeli beseitigen wollen, müssen sie sich kultivieren und zum Wahren und zu ihrer Natur zurückkehren. Das ist die Meinung verschiedener Kultivierungsschulen. Der wahre Zweck eines Menschen besteht darin, zum Wahren und zu seiner Natur zurückzukehren. Wenn ein Mensch sich kultivieren will, meint man schon, daß das Fo Xing dieses Menschen entstanden ist. Dieser Gedanke ist deshalb so wertvoll, weil er zum Wahren und zur Natur zurückkehren und aus der Ebene der normalen Menschen aussteigen will.

Wahrscheinlich habt ihr solche Worte im Buddhismus gehört: "Wenn bei einem das Fo Xing auftaucht, wird die Shifang-Welt (Welt der Zehn Himmelsrichtungen) dadurch erschüttert". Wer das bemerkt hat, will ihm gern helfen, und zwar bedingungslos. Der Buddhismus erlöst einen Menschen ganz bedingungslos und kostenlos, er kann ihm bedingungslos helfen. Deshalb haben wir für die Kursteilnehmer viel getan. Einem normalen Menschen, der immer ein normaler Mensch bleiben will und nur seine Krankheiten behandeln läßt, können wir nicht helfen. Mancher denkt: "Wenn meine Krankheit geheilt ist, werde ich mich kultivieren". An die Kultivierung aber soll man keine Vorbedingungen stellen. Wer sich kultivieren will, beginnt mit der Kultivierung. Aber manche Leute können sich nicht kultivieren, wenn sie noch einen kranken Körper haben und ihre Körper durch verschiedene Informationen in Unordnung gebracht sind. Manche Leute haben niemals Qigong betrieben. Obwohl manche Leute Dutzende von Jahren Qigong betrieben haben, schwanken sie doch immer auf der Ebene des Qi und können sich nicht auf die hohe Ebene kultivieren.

Wie machen wir das? Für all diese Leute werden wir ihre Körper reinigen, damit sie sich auf die hohe Kultivierungsebene kultivieren können. Während der Kultivierung auf der niedrigsten Ebene muß dein Körper ganz gereinigt werden. Alles Schlechte in deinen Gedanken, das Yeli-Feld um deinen Körper und die Faktoren, die deinen Körper krank machen, wird beseitigt. Wie kannst du dich auf die hohe Ebene kultivieren, wenn du noch einen trüben und verschmutzten Körper und schmutzige Ideen hast? Wir reden hier nicht vom Qi. Was auf der niedrigen Ebene steht, brauchst du nicht zu praktizieren. Wir schieben dich an dieser Ebene vorbei, damit dein Körper den krankheitslosen Zustand erreicht. Zugleich versorgen wir dich mit dem, was eine Grundlage für die Kultivierung auf der niedrigen Ebene legt. Denn dann kannst du dich auf einer sehr hohen Ebene kultivieren.

Nach der Definition der Kultivierung gibt es drei Ebenen, wenn man die Ebene des Qi dazu zählt. Für die wirkliche Kultivierung, zu der das Praktizieren des Qi nicht gehört, gibt es nur zwei große Ebenen, und zwar die Kultivierung des Shijianfa (des weltlichen Gebots) und die des Chushijianfa (des Überweltlichen Gebots). Das Weltliche Gebot und das Überweltliche Gebot unterscheiden sich von denen in Tempeln, die nur etwas Theoretisches sind. Bei unserem System wird der wirkliche Wandel des menschlichen Körpers erzielt und die Ebene erhöht. Während der Kultivierung des Weltlichen Gebots wird der menschliche Körper ständig gereinigt. Wenn ein Anhänger den Gipfel des Weltlichen Gebots erreicht, wird sein Körper durch Substanz mit hoher Energie gänzlich ersetzt. Bei der Kultivierung des

Überweltlichen Gebots wird im Grunde genommen der Buddha-Körper kultiviert, dann ist der Körper eines Anhängers aus Substanz mit hoher Energie zusammengesetzt. Alle Kultivierungsfunktionen werden von neuem entstehen. Ich meine damit jetzt diese zwei großen Ebenen.

Wir legen großen Wert auf die vorherbestimmten Bedingungen. Für alle, die hier sitzen, kann ich das tun. Jetzt gibt es hier nur über zweitausend Menschen. Wenn es hier noch mehr Menschen gäbe, z.B. einige tausend oder sogar über zehntausend Menschen, wäre das für mich auch kein Problem. Das heißt, daß du nicht das Qigong auf der niedrigen Ebene zu praktizieren brauchst. Nachdem ich deinen Körper gereinigt habe, schiebe ich dich an dieser Ebene vorbei. Ich gebe dir ein komplettes Kultivierungssystem, damit du zu Beginn schon direkt auf der hohen Ebene praktizierst. Aber das tue ich nur für diejenigen Kursteilnehmer, die wirklich zur Kultivierung kommen. Wenn du hier sitzt, bedeutet es noch nicht, daß du ein Anhänger bist. Du mußt dich in Gedanken von Grund auf ändern, erst dann kann ich dich damit versorgen. Aber ich gebe dir nicht nur solche Dinge. Später werdet ihr begreifen, welche Dinge ich euch gegeben habe. Wir behandeln hier keinen Kranken. Aber wir reinigen deinen Körper als Ganzes, damit du dich kultivieren kannst. Wenn du einen kranken Körper hast, kann sich gar keine Kultivierungsenergie bei dir entwickeln. Deshalb bitte ich euch alle darum, euch nicht mit eurer Krankheit an mich zu wenden. Ich werde nicht darauf eingehen. Ich trete in der Öffentlichkeit mit der Zielsetzung auf, Anhänger auf die hohe Ebene zu bringen, sie wirklich auf die hohe Ebene zu bringen.

2. Entsprechend unterschiedlichen Ebenen gibt es unterschiedliche Gebote

Früher behaupteten manche Qigong-Meister, daß es die Grundstufe, die Mittelstufe und die Oberstufe des Qigong gebe. Aber all dies gehört zur Ebene des Qi. Dabei kann man nur Dinge auf der Ebene des Qi praktizieren. Dennoch wollten sie sie in die Grund-, die Mittel-, und die Oberstufe gliedern. Aber was wirklich auf der hohen Ebene liegt, darüber bleibt in dem Kopf der breiten Qigong-Anhänger noch eine Lücke. Sie wissen das überhaupt nicht. Was ich ab heute erkläre, gehört zu dem Gebot auf der hohen Ebene. Außerdem möchte ich Mißverständnisse für die Kultivierung berichtigen. In meinem Kurs werde ich auf manche ungesunden Phänomene in den Kultivierungskreisen hinweisen. Ich werde aussprechen, wie wir diese Phänomene behandeln und uns dazu verhalten. Auf der hohen Ebene den Kultivierungsweg zu verbreiten und über das Gebot zu reden, betrifft viele Faktoren und viele Probleme, manche davon sind sogar sehr scharf, diese Sachen werde ich auch aussprechen. Über die Störungen aus anderen Räumen, die auf die Gesellschaft der normalen Menschen, insbesondere auf die Kultivierungskreise ausgerichtet sind, werde ich auch sprechen. Und zugleich werde ich all die Probleme für unsere Kursteilnehmer lösen. Wenn diese Probleme nicht gelöst sind, kannst du nicht praktizieren. Wir können das tun, vorausgesetzt, daß wir euch als richtige Anhänger betrachten. Es ist natürlich nicht leicht, auf einmal deine Gedanken zu ändern. In dem späteren Kurs wirst du deine Gedanken allmählich ändern. Ich hoffe, daß alle aufmerksam zuhören. Ich verbreite den Kultivierungsweg ganz anders als andere. Mancher verbreitet seinen Kultivierungsweg, indem er die Grundsätze seines Kultivierungsweges mit ein paar Worten erklärt und den Kursteilnehmern gewisse Informationen gibt und Techniken zum Praktizieren beibringt. Die Sache ist dann damit erledigt. Man ist schon an derartige Verbreitungen des Kultivierungsweges gewöhnt.

Bei der echten Verbreitung eines Kultivierungsweges muß man das Gebot erklären und über den Weg sprechen. In den zehn Stunden Unterricht werde ich die Grundsätze auf der hohen Ebene erläutern, erst dann kannst du praktizieren, sonst ist es überhaupt nicht möglich. Die Wege, die von anderen verbreitet werden, gehören zu der Ebene, auf der nur Krankheiten

beseitigt und Menschen gesund erhalten werden. Wenn du dich auf die hohe Ebene kultivieren willst, kannst du es aber ohne die Anleitung durch das Gebot auf der hohen Ebene nicht schaffen. Wenn du z.B. mit den Schulbüchern der Grundschule auf die Universität gehst, bleibst du immer noch ein Grundschüler. Manche Leute haben viele Kultivierungswege gelernt, einmal diesen Weg, dann jenen Weg und dafür haben sie auch einen Stapel Abschlußzeugnisse bekommen. Ihre Kultivierungsenergie hat sich jedoch nicht entwickelt. Sie meinen aber, das, was sie gehört haben, sei die Essenz und die Gesamtheit des Qigong. Nein, das ist nur das Oberflächliche des Qigong und die Dinge auf der niedrigsten Ebene. Das Qigong enthält aber nicht nur das, sondern es hat auch umfassende Kenntnisse und tiefeschürfende Gedanken. Außerdem gibt es entsprechend verschiedenen Ebenen verschiedene Gebote. Wieviel du auch davon lernst, was nur zum Praktizieren des Qi beiträgt, es ist immer nutzlos. Hierzu möchte ich ein Beispiel anführen. Du hast mit den Grundschulbüchern Großbritanniens gelernt, dann mit den Grundschulbüchern Amerikas, den Grundschulbüchern Japans und den Grundschulbüchern Chinas. Trotzdem bleibst du immer noch ein Grundschüler. Je mehr du davon lernst und dir eintrichtern läßt, desto schädlicher ist es für dich, denn in dir herrscht ein wirres Durcheinander.

Ich will noch eins betonen. Die Kultivierung, von der wir reden, wird durch die Verbreitung des Weges und die Erklärung des Gebots realisiert. Manche Mönche in den Tempeln, besonders diejenigen, die den Chan-Buddhismus kultivieren, mögen anders denken. Sie hören nicht so gern von der Erklärung des Gebots. Warum? Die Chan-Buddhisten meinen, daß man das Gebot nicht erklären könne. Wenn das Gebot erklärt werden könne, sei es kein Gebot mehr. Es gebe kein Gebot, das zu erklären ist. Was erklärt werden könne, sei kein Gebot mehr. Deshalb können die Chan-Buddhisten bis heute kein Gebot erklären. Bodhidharma verbreitete diese Idee, die auf einem Wort von Schakjamuni basiert. Schakjamuni sagte: "Es gibt kein festes Dharma." Nach diesem Wort von Schakjamuni gründete er den Chan-Buddhismus. Wir sind aber der Meinung, daß diese chan-buddhistische Schule ins Büffelhorn einging. Warum wählen wir den Vergleich mit dem Büffelhorn? Als Bodhidharma ins Büffelhorn kroch, war es drinnen noch ziemlich geräumig; als der Meister der zweiten Generation ins Büffelhorn kroch, war es drinnen nicht mehr so geräumig; als der Meister der dritten Generation hineinkroch, ging es noch; als der Meister der vierten Generation hineinkroch, war es schon ziemlich eng; für den Meister der fünften Generation gab es drinnen nicht so viel Raum zum Hineinkriechen; Huineng, der Meister der sechsten Generation erreichte die Spitze des Büffelhorns, und er konnte nicht mehr hineinkriechen. Wenn du heute bei der chan-buddhistischen Schule das Dharma lernst und eine Frage hast, ist es besser, nicht zu fragen. Wenn du fragst, bekommst du einen Stockschlag auf dem Kopf zu spüren. Das nennt man "Banghe" (Stockschrei). Das bedeutet, daß du nicht fragen darfst und dich selbst erleuchten mußt. Du wirst sagen: "Ich komme hierher zum Lernen, weil ich nichts weiß. Was soll ich erfassen? Warum gibst du mir so einen Stockschlag?" Es ist doch klar, daß diese Schule schon das Ende des Büffelhorns erreicht hat und daß es nichts mehr zum Erklären gibt. Bodhidharma sagte, daß sein Dharma nur bis zum Meister der sechsten Generation weitergegeben werden könne und es später nicht mehr gehe. Ein paar hundert Jahre sind schon verstrichen. Heute gibt es aber immer noch Leute, die weiter an der Doktrin des Chan-Buddhismus festhalten. Was ist die wahre Bedeutung von dem Wort Schakjamunis "Es gibt kein festes Dharma"? Viele Mönche haben später die Kultivierungsebene, auf der er sich befand, den Stand seiner Gesinnung, seine Gedanken, die wahre Bedeutung seines Dharmas und seiner Worte nicht verstanden. Die Leute von später haben sie mal so erklärt, mal so erklärt, was ein wirres Durcheinander herbeiführte. Sie meinten, "Es gibt kein festes Dharma" bedeute, daß man nicht von dem Gebot reden solle. Wenn man von dem Gebot rede, sei es kein Gebot mehr. Aber das stimmt nicht. Als Schakjamuni unter dem Budhidruma die Erleuchtung erlangte, konnte er noch nicht auf einmal die Ebene von Tathagata erreichen. In den gut 49 Jahren, in denen er das Dharma verbreitete, erhöhte er sich ständig. Jedesmal,

wenn er auf eine höhere Ebene stieg, bemerkte er, daß das Dharma, das er vorher erklärt hatte, nicht mehr stimmte. Wenn er weiter stieg, bemerkte er wieder, daß das von ihm erklärte Dharma wieder nicht stimmte. In den gut 49 Jahren hob er sich ununterbrochen. Immer wenn er eine höhere Ebene erreichte, bemerkte er, daß das von ihm vorher erklärte Dharma sehr niedrig war. Er bemerkte noch, daß das Dharma einer Ebene die Verkörperung des Dharmas auf dieser Ebene darstelle. Jede Ebene habe ihr Dharma. Aber es sei nicht die absolute Wahrheit des Kosmos. Das Dharma einer höheren Ebene liege den Eigenschaften des Kosmos näher als das Dharma der nächst niedrigeren Ebene. Deshalb sagte Schakjamuni: “Es gibt kein festes Dharma”.

Zum Schluß sagte Schakjamuni: “In meinem ganzen Leben habe ich nichts vom Dharma erklärt”. Die Chan-Buddhisten verstanden unter diesem Satz, daß es kein Dharma gebe, das zu erklären sei. In den letzten Jahren seines Lebens erreichte Schakjamuni schon die Ebene des Tathagata. Er sagte aber, daß er nichts vom Dharma erklärt habe. Was bedeuten seine Worte? Er meinte eigentlich: Obwohl ich die Ebene des Tathagata erreicht habe, habe ich dennoch nicht die Enddoktrin und das Dharma des Kosmos gesehen. Deshalb warnte er die späteren Geschlechter davor, daß sie seine Worte nicht als absolute Wahrheit und unveränderliche Wahrheit betrachten sollten. Sonst würden sie auf die Ebene des Tathagata oder auf die Ebene unter Tathagata eingeschränkt und könnten sich nicht mehr auf die höhere Ebene kultivieren. Die späteren Geschlechter konnten die wahre Bedeutung dieses Wortes nicht begreifen und meinten, daß das, was zu erklären ist, kein Dharma sei. Schakjamuni meinte aber eigentlich, daß es entsprechend verschiedenen Ebenen verschiedene Dharmas gebe, das Dharma für eine Ebene sei nicht die absolute Wahrheit des Kosmos. Aber das Dharma dieser Ebene habe die Anleitungswirkung auf dieser Ebene. Er wollte eigentlich diesen Grundsatz erläutern.

Früher gab es viele Leute, besonders die Chan-Buddhisten, die immer dieses Vorurteil und die äußerst falschen Erkenntnisse hatten. Wie kannst du denn praktizieren und dich kultivieren, wenn man dir nichts beibringt und dich nicht zur Kultivierung anleitet? Es gibt viele buddhistische Geschichten. Manche Leute haben sie wohl gelesen. Es wurde gesagt, daß ein gewisser Jemand, der das Himmelsreich erreicht hatte, entdeckte, daß alle Wörter in der Vajrasutra im Himmelsreich ganz anders als in der Vajrasutra unten auf der Erde seien und daß die Bedeutungen der Wörter ganz anders seien. Warum ist diese Vajrasutra ganz anders als die in der Welt der normalen Menschen? Es gab auch Leute, die sagten, daß die klassischen Werke des Buddhismus in der Sukhavati-Welt ganz anders als die in der Welt der normalen Menschen seien und daß sie miteinander nichts gemein hätten. Nicht nur die Wörter seien unterschiedlich, sondern die Bedeutungen der Wörter seien auch geändert. In der Tat sind das die Verkörperung und die Manifestation des gleichen Gebots auf verschiedenen Ebenen. Und das hat verschiedene Anleitungswirkungen auf Anhänger auf unterschiedlichen Kultivierungsebenen.

Wie alle wissen, gibt es im Buddhismus eine Broschüre mit dem Titel “Reisebericht über die westliche Sukhavati-Welt”. Es wurde gesagt, daß die Seele eines Mönches bei der Kultivierung im Lotussitz die Landschaften in der Sukhavati-Welt sehe. Sie wandere dort einen Tag und kehre in die irdische Welt zurück, wo schon sechs Jahre vergangen seien. Ob er etwas gesehen hat? Jawohl. Aber er hat nicht das Wahre gesehen. Warum nicht? Weil seine Kultivierungsebene dafür nicht ausreicht. Er konnte nur das vom Dharma sehen, was er auf seiner Kultivierungsebene sehen durfte. Denn jene Welt war die Verkörperung des Dharmas. Deshalb konnte er nicht das wahre Antlitz sehen. Das ist genau der Sinn des Wortes “Es gibt kein festes Gesetz”, von dem ich eben gesprochen habe.

3. Zhen, Shan und Ren sind das einzige Kriterium zur Unterscheidung von guten und schlechten Menschen

Im Buddhismus diskutiert man immer noch darüber, was das Buddha-Dharma ist. Es gibt Leute, die meinen, daß das Dharma des Buddhismus das Ganze des Buddha-Dharmas sei. Tatsächlich stimmt das aber nicht. Das Dharma, das Schakjamuni verbreitete, war ein Dharma für jene normalen Menschen, die vor 2500 Jahren lebten und sich auf einer äußerst niedrigen Ebene befanden, nämlich für diejenigen, die erst aus der Urgesellschaft kamen und relativ einfach dachten. Mit der Zeit des Endes des Dharmas meinte er die Zeit von heute. Deshalb können sich die Anhänger heute mit jenem Dharma nicht mehr kultivieren. In der Zeit des Endes des Dharmas können sich die Mönche in den Tempeln selbst nicht erlösen, geschweige denn andere Leute erlösen. Das Dharma, das Schakjamuni verbreitete, galt für jene Situation. Es ist auch unmöglich, es für immer unverändert bleiben zu lassen.

Die Gesellschaft entwickelt sich, und die Gedanken der Menschen werden immer komplizierter. Deshalb wird es immer schwieriger für die Menschen, sich zu kultivieren. Das Dharma des Buddhismus kann nicht das Ganze des Fo Fa (Buddha-Dharma) umfassen, es ist nur ein kleiner Teil des Fo Fa. Es gibt noch viele buddhistische Kultivierungswege, die im Volk verbreitet und seit alters immer nur an einen einzigen Nachfolger weitergegeben werden. Entsprechend unterschiedlichen Ebenen gibt es unterschiedliche Lehren, und in unterschiedlichen Räumen gibt es auch unterschiedliche Lehren. Schakjamuni sagte auch, daß es zur Kultivierung zum Buddha vierundachtzigtausend buddhistische Schulen gebe. Aber im Buddhismus gibt es nur den Chan-Buddhismus, die Jingtou-Schule, die Tiantai-Schule, die Huayan-Schule, den Tantrismus und einige andere Schulen. Sie können auch nicht das Ganze des Fo Fa umfassen. Schakjamuni selbst verbreitete auch nicht das Ganze, sondern nur einen kleinen Teil seines Dharmas, der dem Aufnahmevermögen der normalen Menschen von damals entsprach.

Was ist denn das Fo Fa? Die grundlegendsten Eigenschaften dieses Kosmos sind Zhen, Shan und Ren. Sie stellen das Fo Fa dar, und zwar das grundlegendste Fo Fa. Das Fo Fa hat auf verschiedenen Ebenen verschiedene Ausdrucksformen und verschiedene Anleitungswirkungen auf verschiedene Ebenen. Es bestehen die Eigenschaften - Zhen, Shan und Ren - in jedem Teilchen der Luft, in jeder Substanz wie Stein, Holz, Erde, Eisen und Stahl und Luft, in der Substanz zur Bildung des menschlichen Körpers und in allen Substanzen. In der ursprünglichen Zeit wurde gesagt, daß in allen Dingen des Kosmos, die aus den fünf Elementen (Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde) gebildet sind, Zhen, Shan und Ren existieren. Wenn ein Anhänger durch die Kultivierung eine Ebene erreicht hat, kann er nur die Ausdrucksformen des Fo Fa auf dieser Ebene kennen. Das stellt seine Kultivierungsebene und seine Kultivierungsposition dar. Wenn man das Fo Fa in seinen Einzelheiten erklärt, ist es sehr kompliziert, aber wenn man es auf der höchsten Ebene betrachtet, ist es sehr einfach. Denn dieses Fo Fa sieht so wie eine Pyramide aus. Auf der obersten Ebene kann man es in drei Worten zusammenfassen, nämlich Zhen, Shan und Ren. Wenn Zhen, Shan und Ren auf verschiedenen Ebenen erscheinen, sind sie sehr kompliziert. Wir wollen den Menschen als Beispiel nehmen. Die Taoisten betrachten den menschlichen Körper als einen kleinen Kosmos. Ein Mensch hat seinen materiellen Körper, aber allein der materielle Körper bildet noch keinen vollständigen Menschen. Er muß noch Temperamente, Anlagen, Charakterzüge und nicht zuletzt die Seele besitzen. Erst dann bildet sich ein vollständiger, unabhängiger Mensch mit seiner Individualität. Das gleiche gilt auch für unseren Kosmos. Er hat ein galaktisches System, andere Sternensysteme, Lebewesen und Wasser und alle materiellen Dinge, all dies gehört zur Materie, zugleich hat er noch die Eigenschaften Zhen, Shan und Ren. In den Teilchen aller Materialien existieren diese Eigenschaften, auch in den winzigsten Teilchen.

Diese Eigenschaften sind das Kriterium zur Unterscheidung zwischen dem Guten und dem Schlechten im Kosmos. Durch dieses Kriterium wird beurteilt, was das Gute und was das Schlechte ist. Es gilt auch für die Beurteilung der Moral. Natürlich haben sich heute die Kriterien zur Beurteilung der Moral der menschlichen Gesellschaft geändert, und die Normen für die Moral sind verdreht. Wenn jemand heute von Lei Feng (Lei Feng war ein Vorbild der Chinesen in den 50er und 60er Jahren) lernt, mögen Leute sagen, daß er verrückt sei. Wer hätte so was gesagt, wenn es in den 50er oder den 60er Jahren geschehen wäre? Wir meinen, daß es mit der Menschheit immer bergab geht. Für die Normen der Moral der Menschheit ist es auch der Fall. Die Moral in der heutigen Zeit wird immer schlechter, und die Leute gehen nur auf Profit aus. Wegen des bißchen persönlichen Interesses schädigen sie andere. Sie kämpfen gegeneinander und verwenden dabei alle erdenklichen Mittel. Sollte das noch weiter erlaubt sein? Jemand macht etwas Schlechtes. Wenn du es ihm sagst, daß er eine schlechte Sache tut, glaubt er es auch nicht. Und er glaubt es wirklich nicht. Denn die Kriterien zur Beurteilung haben sich ge ändert. Wie stark sich die Normen für die Moral der Menschheit geändert haben, die Eigenschaften dieses Kosmos bleiben auch immer unverändert. Sie sind das einzige Kriterium zur Unterscheidung zwischen dem guten und dem schlechten Menschen. Als Anhänger muß man Forderungen an sich stellen, die diesen Eigenschaften entsprechen, und darf sich nicht nach den Normen der normalen Menschen richten. Wenn du zum Wahren und zur Natur zurückkehren und dich auf die hohe Ebene kultivieren willst, mußt du dich nach diesen Eigenschaften richten. Ein Mensch ist erst dann ein guter Mensch, wenn er sich den Eigenschaften des Kosmos - Zhen, Shan und Ren - anpaßt; ein Mensch ist wirklich ein schlechter Mensch, wenn er diesen Eigenschaften zuwider handelt. Wenn die Leute an deinem Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft sagen, daß du ein schlechter Mensch seist, magst du auch nicht schlecht sein; und wenn man sagt, daß du ein guter Mensch seist, magst du auch nicht gut sein. Wenn du als Anhänger die Eigenschaften des Kosmos assimilierst, dann bist du ein Anhänger, der den Tao erreicht hat. So einfach ist das Prinzip.

Die Taoisten kultivieren Zhen, Shan und Ren, und sie legen dabei den Schwerpunkt auf Zhen. Deshalb legen sie großen Wert darauf, das Wahre zu kultivieren und sich charakterlich zu vervollkommen, nämlich die Wahrheit zu sagen, das Wahre zu tun und ein wahrer Mensch zu werden. Dadurch werden sie zum Wahren und zur Natur zurückkehren. Schließlich werden sie sich zu Zhenren, wahren Menschen, kultivieren. Dabei haben sie sowohl Shan als auch Ren, aber bei ihrer Kultivierung legen sie den Schwerpunkt auf Zhen. Die Buddhisten legen bei Zhen, Shan und Ren den Schwerpunkt auf Shan. Durch die Kultivierung von Shan entsteht die Barmherzigkeit. Wenn man Barmherzigkeit hat, bemerkt man, daß alle Lebewesen leiden. Deshalb entwickelt sich in einem der Wunsch, alle Lebewesen zu erlösen. Dabei kultivieren sie sowohl Zhen als auch Ren, aber sie legen den Schwerpunkt auf Shan. Unsere Schule, der Falun-Xiulian-Dafa, richtet sich aber nach den höchsten Normen des Kosmos und kultiviert gleichzeitig Zhen, Shan und Ren. Der Kultivierungsweg, den wir praktizieren, ist sehr groß.

4. Qigong gehört zur vorgeschichtlichen Kultur

Was ist das Qigong eigentlich? Über diese Frage reden viele Qigong-Meister. Aber ich rede ganz anders als die anderen. Sie sprechen auf ihren Ebenen darüber, ich spreche auf einer höheren Ebene über meine Erkenntnisse des Qigong, die ganz anders als die der anderen sind. Es gibt Qigong-Meister, die sagen, daß Qigong in China eine Geschichte von 2.000 Jahren habe. Manche sagen, daß Qigong eine Geschichte von 3.000 Jahren habe. Manche sagen, daß Qigong eine Geschichte von 5.000 Jahren habe, die fast so lang wie die Zivilisationsgeschichte der chinesischen Nation sei. Es gibt auch Leute, die meinen, daß an

den archäologischen Funden zu erkennen sei, daß das Qigong eine Geschichte von 7.000 Jahren habe und viel länger als die Zivilisationsgeschichte der chinesischen Nation sei. Ganz gleich, was die Leute dazu meinen, die Geschichte des Qigong ist nicht viel länger als die Zivilisationsgeschichte der Menschheit. Nach der Evolutionstheorie Darwins hätten sich Wasserpflanzen zu Wassertieren entwickelt, dann seien die Wassertiere aufs Land gekrochen, dann seien sie auf die Bäume geklettert, dann seien sie wieder aufs Land gekommen und zu Affenmenschen geworden, und schließlich seien sie zu den modernen Menschen geworden, die eine Kultur und Gedanken haben. Wenn wir die Zeit so rechnen, ist die Zivilisation der Menschheit nicht älter als 10.000 Jahre. Wenn wir weiter zurückblicken, dann ist es die Zeit, wo die Menschen noch nicht verstanden, zum Zweck der Aufzeichnung Knoten in Schnüre zu schlingen. Sie benutzten Blätter des Baums als Kleidung und aßen rohes Fleisch. Wenn wir noch weiter zurückblicken, ist es die Zeit, wo die Menschen noch kein Feuer benutzten. Sie waren wilde Menschen, nämlich Affenmenschen.

Aber wir haben die Tatsache entdeckt, daß es in vielen Gegenden der Welt viele zivilisierte Überreste aus alten Zeiten gibt, die weit über die Zivilisationsgeschichte der Menschheit hinausgehen. Aus Sicht der Technologie gesehen, haben diese antiken Überreste ein sehr hohes technologisches Niveau. Und was ihren künstlerischen Rang betrifft, besitzen sie auch ein ziemlich hohes Niveau und sind wirklich bewundernswert. Was die modernen Menschen in der Kunst machen, ist einfach nur Nachahmung künstlerischer Gegenstände aus alten Zeiten. Aber diese stammen aus der Zeit vor mehr als hunderttausend Jahren, Hunderttausenden, Millionen von Jahren und sogar vor hundert Millionen von Jahren. Denkt mal! Machen sie nicht Scherze über die heutige Geschichte? Aber das sind doch keine Scherze. Denn der Mensch muß sich ständig vervollkommen, sich ständig von neuem erkennen. Die Gesellschaft hat sich so entwickelt. Die Erkenntnis am Anfang muß doch nicht unbedingt absolut richtig sein.

Wahrscheinlich haben viele Leute von “der vorgeschichtlichen Kultur” gehört, die auch “vorgeschichtliche Zivilisation” genannt wird. Jetzt sprechen wir über diese vorgeschichtliche Zivilisation. Auf der Erde gibt es Asien, Europa, Südamerika, Nordamerika, Ozeanien, Afrika und die Antarktis. Die Geologen nennen sie kontinentale Blöcke. Seit ihrer Entstehung haben die kontinentalen Blöcke schon eine Geschichte von einigen Dutzenden Millionen Jahren. Das heißt, manche Kontinente sind aus dem Meer emporgestiegen und manche sind zum Meeresboden gesunken. Seitdem die kontinentalen Blöcke ihren jetzigen Zustand erhalten haben, sind schon viele Dutzende Millionen Jahre vergangen. Aber auf dem Meeresboden hat man einige riesengroße Bauten aus alten Zeiten entdeckt. Die Bildhauereien an den Bauten sind sehr fein und gehören nicht zum kulturellen Erbe der jetzigen Menschheit. So müssen sie vor dem Versinken zum Meeresboden gebaut worden sein. Wer kann aber diese Zivilisation vor vielen Millionen Jahren gebaut haben? Zu jener Zeit waren wir Menschen noch keine Affen, wie konnten wir denn solche Weisheiten zustande bringen? Die Archäologen haben auf der Erde eine Kreatur entdeckt, die “Trilobit” heißt. Er lebte in der Zeit zwischen 600 Millionen und 260 Millionen Jahren vor uns. Danach starb diese Kreatur aus. Ein amerikanischer Wissenschaftler hat ein Fossil mit einem Trilobiten entdeckt. Auf dem Fossil gibt es eine Fußspur. Daran ist noch zu erkennen, daß ein Mensch seinen Fuß mit dem Schuh darauf gesetzt hat. Treibt das nicht mit den Historikern Scherze? Wie konnte es vor 260 Millionen Jahren nach der Evolutionstheorie Darwins denn Menschen geben?

In dem Museum der Staatlichen Universität Perus gibt es einen Stein, auf dem eine Menschenfigur geschnitzt ist. Nach der Untersuchung soll diese Menschenfigur vor 30.000 Jahren geschnitzt worden sein. Aber dieser Mensch ist gekleidet und hat einen Hut an. Er hält in der Hand ein Fernrohr und beobachtet Himmelskörper. Wie konnten aber die Menschen vor 30.000 Jahren Stoffe weben und sich ankleiden? Viel unverständlicher ist, daß er mit

einem Fernrohr Himmelskörper beobachtet und über gewisse astronomische Kenntnisse verfügt. Wir sind aber immer der Meinung, daß der Europäer Galileo Galilei das Fernrohr erfunden hat, das bis heute erst über 300 Jahre alt ist. Aber wer hat denn vor 30 000 Jahren jenes Fernrohr erfunden? Es gibt immer noch viele, viele unlösbare Rätsel. Es gibt z.B. in Frankreich, in Südafrika und in den Alpen viele Fresken in Grotten, die so lebendig und naturgetreu geschnitzt sind. Die Menschenfiguren sind sehr fein und schön geschnitzt, übrigens sind sie noch mit Mineralfarbe gestrichen. Aber diese Figuren haben moderne Kleidung an, die dem westlichen Anzug ähnlich sieht. Sie tragen Hosen mit engen Hosenbeinen. Manche halten Dinge wie Pfeifen in der Hand, manche stützen sich auf einen Stock und haben einen Hut auf. Wie konnten die Affen vor einigen hunderttausend Jahren ein solches künstlerisches Niveau erreichen?

Wollen wir ein anderes Beispiel nehmen. In Afrika gibt es eine Republik Gabun, die über Uranerz verfügt. Weil dieses Land relativ rückständig ist, ist es nicht in der Lage, selbst daraus Uran zu gewinnen. Deshalb exportiert es das Uranerz zu den fortgeschrittenen Ländern. Im Jahre 1972 hat eine französische Firma dieses Erz importiert. Durch die Untersuchung hat man aber festgestellt, daß dieses Erz schon raffiniert und ausgewertet war. Man wunderte sich sehr darüber. So wurden Wissenschaftler und Techniker dorthin zur Forschung geschickt. Wissenschaftler aus vielen Ländern haben sich an der Forschungsarbeit beteiligt. Zum Schluß wurde nachgewiesen, daß dieses Uran-Bergwerk ein großer Kernreaktor mit einer sehr rationellen Anordnung gewesen war. Es ist auch für uns moderne Menschen nicht möglich, einen solchen Reaktor zu schaffen. Wann ist er denn gebaut worden? Vor 2 Milliarden Jahren. Er war 500.000 Jahre lang in Betrieb. Das ist wirklich eine astronomische Ziffer. Man kann das nach der Evolutionstheorie Darwins überhaupt nicht erklären. Es gibt noch viele solche Beispiele. Das, was von den Wissenschaftler- und Technikerkreisen entdeckt worden ist, reicht schon aus, um unsere heutigen Lehrbücher umzuschreiben. Wenn die eigene alte Anschauung der Menschheit zu einer Arbeits- und Denkweise geworden ist, ist es für sie sehr schwer, neue Erkenntnisse aufzunehmen. Wenn die Wahrheit da ist, wagen die Menschen auch nicht, sie zu akzeptieren. Sie tendieren dazu, die Wahrheit instinktiv abzulehnen. Unter dem Einfluß der traditionellen Anschauung gibt es jetzt noch niemanden, der diese Sachen systematisch sichtet. Deshalb kann die Anschauung der Menschen mit der Entwicklung nie Schritt halten. Wenn du von diesen Sachen redest, die zwar nicht popularisiert, aber schon entdeckt sind, wird jemand schon sagen, das sei abergläubisch und nicht akzeptabel.

Viele mutige Wissenschaftler im Ausland haben offen diese Sachen als eine vorgeschichtliche Kultur, als Zivilisation vor der Zivilisation unserer Menschheit anerkannt. Das bedeutet, daß vor unserer Zivilisation noch Zivilisationen existierten, und zwar mehrere. An den archäologischen Funden ist zu erkennen, daß sie nicht aus einer zivilisatorischen Periode stammen. Deshalb sind sie der Meinung, daß nur wenige Leute nach der wiederholten vernichtenden Zerstörung der Zivilisation der Menschheit überleben konnten. Sie lebten in einer Urgesellschaft und vermehrten sich allmählich und traten dann in eine neue Zivilisation ein. Dann wurde die Zivilisation wieder vernichtet, und die neuen Menschen vermehrten sich wieder. Dieser Kreislauf wiederholte sich periodisch. Die Physiker meinen, daß die Bewegungen der Materie gesetzmäßig sind. Die Änderung unseres ganzen Weltalls muß auch den Gesetzmäßigkeiten entsprechen.

Die Bewegung der Erde kann in dem unübersehbaren Weltall und unter der Bewegung des galaktischen Systems doch nicht ohne Probleme verlaufen. Es kann sogar möglich sein, daß sie mit einem anderen Planeten zusammenstößt oder irgendein Problem bekommt, wodurch eine sehr große Katastrophe verursacht werden kann. Aus der Sicht unserer Kultivierungsfunktionen gesehen, ist all dies vorherbestimmt. Einmal habe ich genau

untersucht und festgestellt, daß die Menschheit schon 81 Mal total vernichtet wurde und nur ganz wenige Leute überlebten, wodurch etwas von der vorgeschichtlichen Zivilisation zurückgelassen wurde. Sie traten in eine neue Periode ein und führten ein primitives Leben. Die Menschen vermehrten sich. Schließlich entstand wieder eine neue Zivilisation. Die Menschen haben schon 81 Mal solche periodischen Veränderungen erlebt. Trotzdem konnte ich den Ursprung nicht finden. Die Chinesen legen großen Wert auf die astrologischen Konstellationen, die geographischen Vorteile und die Unterstützung des Volks. Unterschiedliche Änderungen der astronomischen Erscheinungen und unterschiedliche astrologische Konstellationen können der Gesellschaft der normalen Menschen unterschiedliche Gesellschaftszustände bringen. Nach der Physik soll die Bewegung der Materie ihre Gesetzmäßigkeiten haben, das gleiche gilt auch für die Bewegung des Kosmos.

Mit der erwähnten vorgeschichtlichen Kultur möchte ich euch allen sagen, daß das Qigong auch nicht von uns, den heutigen Menschen, erfunden wurde. Es wurde vor ziemlich vielen Jahren hinterlassen und gehört auch zu der vorgeschichtlichen Kultur. In den buddhistischen klassischen Werken können wir noch gewisse Darlegungen darüber finden. Schakjamuni hat seinerzeit gesagt, daß er vor vielen Jie schon den Tao erreicht hat. Wieviele Jahre hat ein Jie? Ein Jie gleich viele hundert Millionen Jahre. Solch eine riesengroße Zahl! Wirklich unvorstellbar. Stimmt das nicht mit der Geschichte der Menschheit und den Veränderungen der ganzen Erde überein, wenn seine Worte den Tatsachen entsprechen? Und Schakjamuni hat noch gesagt, daß es vor ihm sechs Urbuddhas gab und daß er selbst noch Meister hatte. Sie alle haben vor vielen Jie durch die Kultivierung den Tao erreicht. Gibt es unter den wirklich orthodoxen Kultivierungswegen und den echten Kultivierungswegen, die heute in der Gesellschaft verbreitet werden, nicht schon solche Kultivierungswege? Wenn ich darauf antworte, sage ich ja. Aber solche Kultivierungswege sind ganz selten. Jetzt übertreffen falsche Qigong, Pseudo-Qigong, Qigong, die Leute mit Besessenheit erfunden haben, die echten Kultivierungswege an Zahl um ein vielfaches. Es ist schwer, zwischen dem Wahren und dem Falschen zu unterscheiden. Es ist nicht so leicht, das echte Qigong von den falschen zu differenzieren und es zu finden.

In der Tat ist nicht nur Qigong vor vielen Jahren hinterlassen worden, sondern auch Tai-Ji, Hetu (das Bild aus dem Gelben Fluß), Luoshu (das Buch aus dem Luo-Fluß), Yijing der Zhou-Zeit und Acht Trigramme stammen aus der vorgeschichtlichen Zeit. Deshalb kann man sie überhaupt nicht erklären, wenn man sie aus der Sicht eines normalen Menschen studiert und versteht. Man kann das Wahre nicht begreifen, wenn man sich auf der Ebene und dem Standpunkt eines normalen Menschen befindet und die Gesinnung eines normalen Menschen hat.

5. Qigong heißt eben Kultivierung

Wozu ist das Qigong eigentlich da, wenn es schon eine so lange Geschichte hat? Und ich sage euch allen ganz klar, daß es ein Kultivierungsweg ist. Natürlich dient es den Buddhisten dazu, sich zum Buddha zu kultivieren. Es kann die Taoisten ebenfalls dazu bringen, den Tao zu erreichen. Ich sage euch allen, daß das Wort "Buddha" nichts mit dem Aberglauben zu tun hat. Das Wort "Buddha" stammt aus dem Sanskrit, der alten indischen Sprache. Als damals dieses Wort ins Chinesische übersetzt wurde, bestand es aus zwei chinesischen Schriftzeichen, nämlich "Fo Tuo", manche haben es auch als "Fu Tu" übersetzt. Bei der späteren Überlieferung haben wir Chinesen wieder ein Schriftzeichen gespart. So bleibt nur das Wort "Fo". Was soll dieses Wort bedeuten, wenn wir es im Chinesischen interpretieren? Es heißt "Erleuchteter", "ein durch die Kultivierung erleuchteter Mensch". Wo ist denn dann das Abergläubische?

Überlegt euch mal, daß man durch die Kultivierung die besonderen Funktionen bekommen kann! Jetzt gibt es in der Welt sechs besondere Funktionen, die schon anerkannt sind. Natürlich nicht nur diese Funktionen. Ich bin der Meinung, daß es über zehntausend echte besondere Funktionen gibt. Wenn jemand z.B. da sitzt und seine Hände und Füße nicht zu bewegen braucht, kann er schon etwas tun, was ein normaler Menschen mit seinen Händen und Füßen nicht tun kann. Er kann die Wahrheit und das wahre Antlitz in verschiedenen Räumen des Kosmos ersehen. Und er kann etwas sehen, was ein normaler Mensch nicht sehen kann. Ist dieser Mensch denn nicht einer, der durch die Kultivierung den Tao erreicht hat? Ist er denn nicht ein großer Erleuchteter? Ist er denn nicht ein durch die Kultivierung erleuchteter Mensch? Ist es denn nicht richtig, wenn man ihn "Erleuchteter" nennt? Wenn man das Wort wieder ins Sanskrit zurückübersetzt, heißt es wieder "Fo Tuo" (Buddha). Es ist eben so, und das Qigong dient eben dazu.

Wenn von Qigong die Rede ist, wird einer sagen: "Wer praktiziert Qigong, wenn er keine Krankheit hat?" Die wahre Bedeutung seiner Worte besteht darin, daß das Qigong nur zur Beseitigung der Krankheiten dient. Das ist aber nur eine sehr, sehr oberflächliche Erkenntnis. Ihm kann man die Schuld nicht zuschreiben, weil viele Qigong-Meister nur von der Beseitigung der Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit reden und nur die Sache der Beseitigung der Krankheiten und Erhaltung der Gesundheit tun können. Keiner von ihnen hat das Gebot auf der hohen Ebene erklärt. Ich meine damit gar nicht, daß ihre Qigong nicht gut sind. Ihre Mission besteht eben darin, Dinge auf der Ebene der Beseitigung von Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit zu verbreiten und das Qigong zu popularisieren. Viele Leute wollten sich auf die hohe Ebene kultivieren. Sie hatten solche Ideen und solche Wünsche, aber keine geeigneten Kultivierungsmethoden. Zum Schluß stießen sie auf große Schwierigkeiten, sie sind auch vielen Problemen begegnet. Es handelt sich dabei um viele wichtige Probleme, wenn man wirklich die Kultivierungswege auf der hohen Ebene verbreitet. Im Geiste der Verantwortung für die Gesellschaft und für die Menschen haben wir bei der Verbreitung des Kultivierungsweges gute Resultate erzielt. Manche Dinge liegen wirklich auf einer sehr hohen Ebene. Wenn man davon redet, scheint es abergläubisch zu sein. Aber wir versuchen sie nach Möglichkeit mit den Kenntnissen der modernen Wissenschaft zu erklären.

Wenn wir von manchen Dingen reden, wird mancher schon sagen, daß es abergläubisch ist. Warum? Nach seinen Normen wäre alles abergläubisch und idealistisch, was die Wissenschaft nicht kennt, womit er selbst nicht in Berührung kommt, oder wovon er selbst meint, daß es nicht existiert. Er hat eine solche Anschauung. Ist diese Anschauung richtig? Kann man das, was die Wissenschaft nicht kennt oder zu dessen Niveau sich die Wissenschaft noch nicht entwickelt hat, als abergläubisch oder idealistisch stempeln? Betreibt dieser Mann nicht selbst Aberglauben? Ist er selbst nicht ein Idealist? Kann sich die Wissenschaft nach seiner Anschauung noch entwickeln und weitere Fortschritte erzielen? Und die menschliche Gesellschaft kann auch nicht mehr vorwärts schreiten. Alles, was die Wissenschaftler und Techniker erfunden haben, hatte es früher auch nicht gegeben. Wenn man es als abergläubisch betrachtete, konnte es natürlich auch nicht entwickelt werden. Das Qigong ist auch nichts Idealistisches. Weil viele Leute das Qigong nicht verstehen, meinen sie immer, daß das Qigong etwas Idealistisches sei. Jetzt kann man durch Geräte feststellen, daß es am Körper eines Qigong-Meisters Infraschallwellen, Ultraschallwellen, elektromagnetische Wellen, infrarote Strahlen, ultraviolette Strahlen, Gamma-Strahlen, Neutronen, Atome und Spurenmetallelemente gibt. Sind all diese keine Substanzen? Doch, sie sind auch Substanzen. Sind nicht alle Dinge aus Materie zusammengesetzt? Sind nicht andere Zeit-Räume auch aus Materie zusammengesetzt? Wie kann man all das denn als Aberglauben betrachten? Weil das

Qigong dazu dient, sich zum Buddha zu kultivieren, betrifft es sicherlich viele tiefschürfende Fragen, die wir noch erklären werden.

Warum nennen wir es Qigong, wenn es dazu dient? In der Tat hieß es nicht Qigong. Wie hieß es eigentlich? Es hieß "Kultivierung". Natürlich hatte es noch andere konkrete Namen. Aber alles in allem hieß es Kultivierung. Aber warum nennt man es Qigong? Wie allen bekannt ist, wird das Qigong schon seit 20 Jahren popularisiert. Mitte der "Kulturrevolution" begann schon die Popularisierung des Qigong. Ende der "Kulturrevolution" erreichte sie schon ihren Höhepunkt. Denkt alle mal, daß damals die linksextremistische Gedankenströmung noch ziemlich stark beherrschend war. Wie das Qigong in der vorgeschichtlichen Kultur auch geheißsen hatte, es hat doch die Periode der feudalen Gesellschaft durchlaufen. Deshalb trug es normalerweise Namen mit feudalistischem Klang. Wenn es mit einer Religion in Kontakt stand, dann bekam es Namen mit stark religiösem Klang, z.B. Namen wie "Weg zur Kultivierung des Tao", "Dhyana von Vajra", "Arhat-Methode", "Weg der Kultivierung zum Buddha" usw. All diese gehören zum Qigong. Würdest du nicht bekämpft worden sein, wenn du diese Namen in der "Kulturrevolution" genannt hättest? Es ging auch dann nicht, wenn ein Qigong-Meister bei der Popularisierung des Qigong gute Wünsche hegte, die Krankheiten der Massen zu beseitigen, sie gesund zu machen und die Kondition des Volks zu verbessern. Deshalb wagte man nicht, das Qigong bei seinem eigenen Namen zu nennen. Um das Qigong zu popularisieren, haben viele Qigong-Meister aus "Taotsang" und den "Texten der internen Alchemie", und zwar ganz aus dem Kontext gerissen, die beiden Schriftzeichen "Qi" und "Gong" genommen, und so heißt es "Qigong". Manche wollen noch die Terminologie "Qigong" studieren. Daran ist aber gar nichts zu studieren. Es hieß früher einfach Kultivierung. Qigong ist nur eine neu entstandene Terminologie, um der Ideologie der jetzigen Menschen entgegenzukommen.

6. Warum entwickelt sich die Kultivierungsenergie trotz Qigong nicht?

Warum entwickelt sich die Kultivierungsenergie nicht, obwohl man Qigong betreibt? Viele Leute hegen diesen Gedanken: Weil mir keine wahren Kenntnisse beigebracht wurden. Wenn irgendein Lehrer mir besondere Fähigkeiten oder ungewöhnliche Techniken beibringt, wird meine Kultivierungsenergie schon wachsen. Jetzt denken 95% der Anhänger so. Ich finde das aber lächerlich. Warum? Weil Qigong doch keine Technik unter den normalen Menschen ist. Es ist voll und ganz etwas Übernatürliches. Deshalb muß man es mit den Grundsätzen der hohen Ebene beurteilen. Ich erkläre euch allen die grundlegende Ursache, warum sich die Kultivierungsenergie nicht entwickelt: Für das Praktizieren des Qigong gibt es zwei chinesische Schriftzeichen, nämlich "Xiu" (sich kultivieren) und "Lian" (praktizieren). Man legt nur großen Wert auf Lian, aber keinen Wert auf Xiu. Wenn du versuchst, etwas von draußen zu bekommen, kannst du gar nichts erreichen. Wie kannst du die Substanz mit hoher Energie zur Kultivierungsenergie evolvieren, wenn du nur einen Körper, Hände und Gedanken eines normalen Menschen hast? Kann deine Kultivierungsenergie wachsen? Das ist doch nicht so einfach! Nach meiner Ansicht ist das bloß ein reines Märchen! Das bedeutet nichts anderes, als daß du etwas von außen suchst. Das kann aber nie gefunden werden.

Das sind keine Fertigkeiten und Techniken der normalen Menschen, die du durchs Bezahlen erlernen kannst. Das ist etwas anderes. Das ist etwas, was weit über die Ebene der normalen Menschen hinausgeht. Deshalb muß du mit übernatürlichen Prinzipien danach suchen. Wie kannst du das erreichen? Du muß dich im Innern kultivieren, aber nicht außerhalb des Selbst suchen. Viele Menschen haben dabei verschiedene Zielsetzungen und suchen immer draußen, heute wollen sie dieses, morgen jenes, und sie trachten eigensinnig nach Kultivierungsfunktionen. Manche wollen sogar Qigong-Meister werden und sich durch die

Krankenheilung bereichern! Bei der echten Kultivierung mußt du dein Herz, nämlich deine Xinxing kultivieren. In den Widersprüchen zwischen dem Menschen und dem Menschen z.B. müssen wir die sieben menschlichen Gefühle und sechs Begierden sowie alle Wünsche leicht nehmen. Es ist doch nicht so leicht, daß sich deine Kultivierungsenergie entwickelt, wenn du um deine persönlichen Interessen kämpfst. Bist du dann nicht so ein ganz normaler Mensch? Wie kann denn deine Kultivierungsenergie wachsen? Deshalb mußt du großen Wert auf die Kultivierung der Xinxing legen, erst dann kann deine Kultivierungsenergie schnell wachsen und sich deine Kultivierungsebene erhöhen.

Was ist Xinxing (die geistige Natur) eigentlich? Die Xinxing umfaßt De (eine Art Substanz), Ren (Nachsicht), Erleuchtung und Verzicht, nämlich Verzicht auf alle Begierden und jeden Eigensinn der normalen Menschen. Dazu gehören auch das Notleiden und vieles andere mehr. Wenn die verschiedenen Seiten der Xinxing verbessert werden, dann kann sich deine Kultivierungsebene erhöhen. Das ist einer der Schlüsselpunkte für die Erhöhung der Kultivierungspotenz.

Manche Leute würden denken: Die Xinxing, über die du redest, gehört zur Ideologie und zum geistigen Horizont. Sie hat doch mit unserer Kultivierungsenergie nichts zu tun. Wieso damit nichts zu tun? Seit eh und je werden in den Kreisen der Ideologen die Auffassungen diskutiert, ob die Materie das Primäre oder der Geist das Primäre ist. Sie diskutieren und streiten über diese Frage. Ich sage euch allen, daß die Materie und der Geist in der Tat die gleichen Eigenschaften haben. Durch das Studium der Wissenschaft des menschlichen Körpers gelangen jetzt die Wissenschaftler zu der Einsicht, daß das Denken, das vom Gehirn hervorgebracht wird, eben Materie ist. Sind es Materielles und zugleich nicht auch Geistiges des Menschen? Haben die Materie und der Geist nicht die gleichen Eigenschaften? Der Kosmos z.B. existiert als Materie, und er hat zugleich auch seine Eigenschaften. Die Existenz von Zhen, Shan und Ren, den Eigenschaften des Kosmos, können die normalen Menschen nicht spüren, denn alle normalen Menschen leben auf ihrer Ebene. Wenn du über die Ebene der normalen Menschen hinausgehst, kannst du schon die Eigenschaften des Kosmos wahrnehmen. Auf welche Weise können sie wahrgenommen werden? Alle Substanzen im Kosmos, einschließlich derjenigen, die die Luft im Kosmos erfüllen, sind intelligent, sie können alle denken und stellen die Existenzformen des Gebots des Kosmos auf verschiedenen Ebenen dar. Wenn sie nicht zulassen, daß du dich auf eine höhere Ebene hebst, kannst du dich dann sicherlich nicht erhöhen, auch wenn du es willst. Warum? Weil sich deine Xinxing nicht erhöht hat. Für verschiedene Kultivierungsebenen gibt es verschiedene Normen. Wenn du dich auf eine höhere Ebene erhöhen willst, mußt du unter allen Umständen auf deine schlechten Gedanken verzichten und all deinen Schmutz ausschütten und dich mit den Normen auf dieser Ebene assimilieren. Erst dann kannst du dich auf eine höhere Kultivierungsebene erhöhen.

Wenn sich deine Xinxing erhöht hat, kann dein Körper große Veränderungen erfahren. Wenn sich deine Xinxing tatsächlich verbessert hat, können die Substanzen, aus denen dein Körper zusammengesetzt ist, garantiert verändert werden. Welche Veränderungen? Die schlechten Dinge, nach denen du eigensinnig getrachtet hast, wirst du loswerden. Nehmen wir ein mit schmutzigen Dingen gefülltes Glas als Beispiel. Wenn sein Deckel fest gedreht ist und ins Wasser geworfen wird, sinkt es mit Sicherheit bis zum Grund. Aber je mehr schmutzige Dinge aus dem Glas ausgeschüttet werden, desto höher wird es schwimmen. Wenn alle schmutzigen Dinge ausgeschüttet werden, wird es ganz oben schwimmen. Bei der Kultivierung müssen wir alle schlechten Dinge vom Körper loswerden, erst dann können wir uns auf eine hohe Ebene heben. Darauf wirken sich die Eigenschaften des Kosmos aus. Wenn du deine Xinxing nicht kultivierst, kann das Niveau deiner Moral nicht gehoben werden. Wenn du deine schlechten Gedanken und deine schlechten Substanzen nicht abgeschüttelt

hast, hindern sie dich an der Sublimierung. Warum haben sie denn nicht die gleichen Eigenschaften? Ich sage es ganz im Scherz, wie kann es möglich sein, daß einer zum Buddha wird, wenn er noch alle Gefühle und Begierden eines normalen Menschen hat? Ihm wird wohl eine üble Idee kommen, wenn er einen schönen Bodhisattva sieht. Er kann aus Neid mit dem Buddha in Widerspruch geraten. Sind solche Sachen erlaubt? Was ist zu unternehmen, wenn nicht? Er muß schon unter den normalen Menschen all seine schlechten Gedanken loswerden, erst dann kann er sich auf die hohe Ebene heben.

Das heißt eben auch, daß du großen Wert auf die Kultivierung der Xinxing legen, dich entsprechend Zhen, Shan, Ren - den Eigenschaften des Kosmos - kultivieren, die Begierden der normalen Menschen, die schlechte Gesinnung, die Einfälle, Schlechtes zu machen, abschütteln muß. Wenn dein geistiger Horizont um ein Stück gehoben worden ist, wird schon etwas von den schlechten Dingen an deinem Körper abgeschüttelt. Außerdem muß du noch Schweres ertragen und Unglückliches erleben, wodurch etwas von deinem Yeli beseitigt wird. Dann kannst du dich um ein Stückchen erhöhen. Das bedeutet, daß die Einflüsse der Eigenschaften des Kosmos auf dich schon etwas nachgelassen haben. Die Kultivierung muß einer selbst tun, und die Erhöhung der Kultivierungspotenz kommt aber auf den Meister an. Ich gebe dir eine Art Energie, die dazu beiträgt, deine Kultivierungsenergie zu entwickeln. Wenn diese Energie wirkt, kann sie die De-Substanz außerhalb deines Körpers zur Kultivierungsenergie entwickeln. Wenn du dich erhöhst und ständig nach oben kultivierst, wird deine Kultivierungssäule auch ständig nach oben wachsen. Als ein Anhänger muß du dich unter den normalen Menschen kultivieren, dich stählen und allmählich auf deinen Eigensinn und all deine Begierden verzichten. Wenn wir normale Menschen normalerweise etwas für gut halten, wird es auf der hohen Ebene aber oft für schlecht befunden. Die großen Erleuchteten meinen, daß einer noch schlechter ist, wenn normale Menschen ihn für gut halten, falls er immer mehr persönliche Vorteile bekommt und ein immer besseres Leben führt. Warum? Je mehr er bekommt, desto mehr Schäden muß er anderen zugefügt haben. Er bekommt das, was er nicht bekommen soll. Dann legt er noch mehr Wert auf seinen Namen und Reichtum, wodurch er aber seine De-Substanz verliert. Wenn du den Wunsch hegst, deine Kultivierungsenergie zu entwickeln, aber dabei keinen Wert auf die Kultivierung der Xinxing legst, kann deine Kultivierungsenergie aber nicht im geringsten wachsen.

Wir aus den Qigong-Kreisen sind der Meinung, daß Yuan Shen (die Seele des Menschen) unsterblich ist. Wenn wir früher von Yuan Shen redeten, konnten manche es für abergläubisch halten. Wie allen bekannt ist, kann man mit Physik den menschlichen Körper studieren. Der menschliche Körper besteht aus Molekülen, Protonen, Elektronen. Wenn man immer weiter forscht, gibt es noch Quarks und Neutrons. Diese kann man aber mit dem Mikroskop nicht mehr wahrnehmen. Das ist aber noch sehr weit von dem Ursprung der Lebewesen und der Materie. Ihr alle wißt von der Kernspaltung. Die Kernverschmelzung kann nur durch den Stoß einer ziemlich großen Energiemenge und durch eine ziemlich große Wärmemenge zustande kommen. Wie können die Atomkerne des menschlichen Körpers mit dem Menschensterben auch sterben, wenn der Mensch stirbt? Deshalb haben wir bemerkt, daß nur der Teil der größten Moleküle in diesem unserem Raum, wenn der Mensch tot ist, abgeschüttelt worden ist. Aber sein Körper im anderen Raum bleibt verschont. Denkt mal, wie würde der menschliche Körper unter dem Mikroskop aussehen? Der ganze menschliche Körper befindet sich in Bewegung. Wenn du da auch unbewegt sitzt, befindet sich dein ganzer Körper in Bewegung. Die Moleküle bewegen sich. Der ganze Körper scheint aus lockerem Sand zusammengesetzt zu sein. Unter dem Mikroskop sieht der menschliche Körper ganz anders aus, als wir ihn mit unseren Augen beobachten. Die Ursache dafür ist, daß die Augen dir den Anschein geben und dir nicht erlauben, all das zu sehen. Wenn das Himmelsauge aufgemacht ist, kann man schon die Dinge vergrößert sehen. Das ist aber eigentlich der Instinkt des Menschen, den man jetzt die übernatürlichen Funktionen nennt.

Wenn du die übernatürlichen Funktionen bekommen willst, mußt du dich kultivieren und zur Natur und zum Wahren zurückkehren.

Nun sprechen wir über das De. Welche konkreten Beziehungen bestehen dazwischen? Wollen wir das einmal analysieren. Wir Menschen haben unsere Körper in unterschiedlichen Räumen. Die größten Bestandteile, aus denen unser Körper besteht, sind Zellen, und sie bilden den fleischlichen Körper des Menschen. Wenn du einmal zwischen Zelle und Molekül bzw. zwischen Molekül und Molekül eindringst, würdest du bemerken, daß du dich schon in einem anderen Raum befändest. Wie wäre da die Existenzform des Körpers? Natürlich sollst du das nicht mit dem Begriff dieses Raums verstehen. Dein Körper muß sich mit den Forderungen der Existenzform in jenem Raum assimilieren. In anderen Räumen kann der Körper eigentlich größer bzw. kleiner werden. Dann würdest du einen grenzenlosen Raum entdecken. So ist die einfache Existenzform des anderen Raums. Zur gleichen Zeit und am gleichen Ort kann der andere Raum existieren. In anderen Räumen hat der Mensch einen dementsprechenden Körper. Und in einem bestimmten Raum gibt es um den menschlichen Körper ein Feld. Was für ein Feld? Diese Feld ist das De, von dem wir jetzt reden. Das De ist eine Art weißer Substanz. Unsere frühere Meinung, daß das De etwas Geistiges oder etwas Ideologisches darstelle, stimmt nicht. Es existiert voll und ganz als Materie. Früher redeten alte Leute oft von der Sammlung des De oder dem Verlust des De. Solche Worte treffen ins Schwarze. Dieses De existiert rund um den menschlichen Körper und bildet ein Feld. Früher legten die Taoisten großen Wert darauf, daß der Meister seinen Schüler sucht, aber nicht der Schüler seinen Meister. Was bedeutet das? Der Meister wollte dadurch feststellen, ob der Schüler viel De am Körper hatte. Wenn dieser viel davon hatte, konnte er sich leicht kultivieren. Wenn nicht viel, konnte er sich nicht leicht kultivieren, und seine Kultivierungsenergie konnte keinen hohen Stand erreichen.

Zugleich existiert noch eine Art schwarzer Substanz. Wir nennen sie das Yeli. Im Buddhismus wird es das böse Yeli genannt. Die beiden Substanzen, die weiße und die schwarze, existieren zur gleichen Zeit. Welche Beziehungen bestehen zwischen den beiden Substanzen? Die De-Substanz bekommen wir dann, wenn wir Schweres ertragen, Schikanen erlitten oder etwas Gutes getan haben. Die schwarze Substanz bekommt man dann, wenn man etwas Schlechtes, etwas Böses getan oder andere schikaniert hat. Jetzt sind manche Leute nicht nur profitsüchtig, sondern sie schrecken vor keinen Verbrechen zurück. Für Geld können sie jede erdenkliche Untat verüben: Morden und Töten, Menschenleben mit Geld erkaufen, Homosexualität und Drogeneinnahme usw. Wenn man nichts Gutes tut, wird man an De-Substanz verlieren. Wie kommt es dazu? Wenn einer z.B. auf einen anderen schimpft, meint er, daß er Vorteile bekommt, weil er dadurch seinem Ärger Luft gemacht hat. Aber in diesem Kosmos gibt es ein Prinzip: Wer nichts verliert, der gewinnt nichts. Wenn man etwas bekommen will, muß man etwas verlieren. Wenn du auch nichts verlieren willst, wirst du gezwungen, etwas zu verlieren. Wer kann darauf einen Einfluß ausüben? Das sind die Eigenschaften des Kosmos. Deshalb geht es nicht, wenn du immer an Gewinn denkst. Auf welche Weise funktioniert dieses Prinzip? Wenn z.B. einer auf einen anderen schimpft und diesen schikaniert, wird er diesem ein Stück De-Substanz zuwerfen. Weil dieser Schikanen erlitten, etwas verloren hat und beleidigt wurde, bekommt er den Schadenersatz. Wenn einer den anderen beschimpft, wird in dem Moment, wo er seinen Mund öffnet, ein Stück De-Substanz aus dem Feld seines eigenen Raums zu dem Gegner fliegen. Je heftiger er schimpft, desto mehr De-Substanz gibt er dem anderen. Das gleiche gilt auch für Schlagen und Schikanieren anderer. Wenn einer einem anderen einen Faustschlag gibt oder einen Fußtritt versetzt, wird er dem letzteren je nach der Stärke seines Schlages bzw. Seines Tritts ein Stück De-Substanz geben. Ein normaler Mensch kann dieses Prinzip nicht einsehen. Er meint, daß er schikaniert wurde, und kann das nicht ertragen: Ich muß zurückschlagen, weil du mich geschlagen hast. Dann gibt er dem anderen mit der Faust einen Schlag, dadurch wirft er das

Stück De-Substanz wieder zurück. So kommt er zu einem Ausgleich. Er wird wohl denken: Du hast mir einen Schlag gegeben, also muß ich dir zwei geben, sonst kann ich meinem Ärger nicht Luft machen. Er gibt dem anderen einen mehr, wodurch er aber seinem Gegner ein Stück De-Substanz zuwirft.

Warum legen wir solch einen großen Wert auf die De-Substanz? Wie kann die De-Substanz umgewandelt werden? In der Religion heißt es: Wenn man diese De-Substanz hat, kann man in seinem Wiederleben das bekommen, was man in diesem Leben nicht bekommt. Was bekommt man? Wenn man z.B. sehr viel De-Substanz hat, kann man wohl hoher Beamter werden oder sich bereichern. Was man sich wünscht, kann man bekommen. Alles hat man gegen die De-Substanz ausgetauscht. In der Religion heißt es weiter, daß der Körper und die Seele eines Menschen vernichtet werden, wenn er keine De-Substanz besitzt. Wenn seine Seele und seine Gestalt vernichtet werden, wird er nach seinem Tod voll und ganz gestorben sein, und von ihm wird nichts mehr übrigbleiben. Wir aus den Qigong-Kreisen sind der Meinung, daß die De-Substanz direkt in die Kultivierungsenergie umgewandelt wird.

Jetzt möchte ich erklären, wie sich die De-Substanz zur Kultivierungsenergie verwandelt. In den Qigong-Kreisen gibt es diesen Spruch: "Die Kultivierung muß man selbst tun, und bei der Erhöhung seiner Kultivierungspotenz kommt es auf den Meister an." Manche Leute legen großen Wert auf die Intentionen und darauf, einen Schmelztiegel auf einen Ofen zu stellen, um das Elixier der Unsterblichkeit aus den Kräutern zu gewinnen. Sie finden das sehr wichtig. Ich sage dir, das ist nicht im geringsten wichtig. Wenn du immer daran denkst, ist das wieder eine Art Eigensinn. Ist das nicht eine Art Eigensinn, wenn du es für so wichtig hältst? Die Kultivierung muß man selbst tun, und die Erhöhung der Kultivierung hängt von dem Meister ab. Es genügt schon, wenn du nur den Wunsch zur Kultivierung hegst. In der Tat kann nur der Meister diese Sache machen, und du kannst gar nichts. Wie kannst du jenes hohe Lebewesen, das aus Substanz mit hoher Energie zusammengesetzt ist, entstehen lassen, wenn du noch den Körper eines normalen Menschen hast? Das ist gar nicht möglich. Es ist wirklich lächerlich, wenn man darüber redet. Der Evolutionsprozeß des menschlichen Körpers in einem anderen Raum ist ziemlich mystisch und kompliziert. Du kannst dies selbst überhaupt nicht bewerkstelligen.

Was kann ich als Meister dir denn geben? Ich gebe dir eine Energie, die die Kultivierungsenergie fördert. Die De-Substanz befindet sich rund um den menschlichen Körper. Die echte Kultivierungsenergie bildet sich aus der De-Substanz. Die Kultivierungsebene und die Kultivierungspotenz eines Menschen hängen von der De-Substanz ab. Diese Energie verwandelt deine De-Substanz zur Kultivierungsenergie, die spiralförmig nach oben emporwächst. Die Kultivierungsenergie, die in der Tat über die Kultivierungsebene entscheidet, wächst außerhalb des menschlichen Körpers. Nachdem sie bis zum Scheitel gewachsen ist, entsteht hier eine Energiesäule. Wie hoch die Kultivierungsenergie dieses Menschen ist, kann man auf den ersten Blick schon an seiner Energiesäule erkennen. Das ist eben seine Kultivierungsebene, die im Buddhismus die Kultivierungsposition genannt wird. Beim Lotussitz können die Seelen mancher Leute den Körper verlassen, und sie können eine gewisse Höhe erreichen, aber weiter nach oben können und wagen sie sich nicht mehr. Sie können nur diese Höhe erreichen, weil sie, auf ihrer Energiesäule sitzend, steigen. Sie können deshalb nicht mehr nach oben steigen, weil ihre Energiesäulen nicht höher sind. Dabei handelt es sich um die Kultivierungspositionen im Buddhismus.

Es gibt noch einen Maßstab, um die Höhe der Xinxing zu messen. Der Maßstab und die Energiesäule existieren zur gleichen Zeit, aber nicht in einem Raum. Deine Xinxing wird für erhöht gehalten, wenn z.B. jemand unter den normalen Menschen auf dich schimpft und du

aber schweigst und dich im Herzen auch ganz ruhig fühlst; wenn jemand dir einen Faustschlag gibt, du dich trotzdem still verhältst und es mit einem Lächeln abtust. Dann hast du schon eine ziemlich hohe Xinxing. Was willst du als Anhänger gern bekommen? Willst du nicht die Kultivierungsenergie? Wenn deine Xinxing erhöht wird, kann deine Kultivierungsenergie auch wachsen. Wie hoch die Xinxing eines Menschen ist, so hoch ist seine Kultivierungsenergie. Das ist die absolute Wahrheit. Früher gab es einen, der sehr fleißig und mit Ehrfurcht zu Hause oder im Park praktizierte. Er praktizierte ziemlich gut. Wenn er aber wieder draußen war, handelte er ganz anders. Er tat alles, was er wollte. Unter den normalen Menschen kämpfte er mit anderen um Ruhm und Reichtum. Wie konnte denn seine Kultivierungsenergie wachsen? Überhaupt nicht. Die Ursache, daß er nicht von seiner Krankheit genes, lag ebenfalls darin. Warum gibt es Leute, die seit langer Zeit Qigong betreiben, deren Krankheiten aber nicht geheilt werden können? Qigong ist eben Kultivierung, etwas Übernatürliches. Es ist keine Gymnastik für normale Menschen. Man muß großen Wert auf seine Xinxing legen, erst dann kann man von seiner Krankheit genesen und seine Kultivierungsenergie entwickeln.

Manche Leute meinen, daß das Elixier, das aus den Kräutern in einem Schmelztiegel auf einem Ofen gewonnen ist, die Kultivierungsenergie sei. Das stimmt aber nicht. In dem Elixier ist eine gewisse Menge Energie gespeichert. Aber sie stellt noch nicht das Ganze der Energie dar. Was ist das Elixier eigentlich? Wie allen bekannt ist, haben wir noch etwas anderes, was zur Kultivierung des Lebens dient. Am Körper werden bestimmte Kultivierungsfunktionen entstehen, und dabei noch viele andere Techniken. Die meisten dieser Techniken sind verschlossen, wodurch du sie nicht gebrauchen kannst. Es gibt über zehntausend Funktionen. Wenn eine Kultivierungsfunktion entstanden ist, wird sie sofort verschlossen. Warum? Der Zweck dessen ist, dir zu verbieten, mit diesen Funktionen unter den normalen Menschen etwas unüberlegt zu tun, die Gesellschaft der normalen Menschen nach Belieben zu stören und deine Techniken in der Gesellschaft der normalen Menschen irgendwie zu zeigen, weil das den normalen Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen zerstören kann. Viele Leute kultivieren sich, indem sie Dinge selbst begreifen müssen. Wenn ihnen alles gezeigt wird, werden auch andere sehen, daß alles wahr ist. Dann wollen sich alle kultivieren. Selbst diejenigen, die ungeheuerliche Verbrechen begangen haben und keine Gnade verdienen, wollen sich auch mit kultivieren. Das geht aber nicht. Deshalb ist es dir nicht erlaubt, deine Techniken auf solche Weise zu demonstrieren. Dabei wirst du leicht Schlechtes verüben, weil du die vorherbestimmten Bedingungen nicht einsehen, das Wesen nicht heraussehen kannst. Was du für eine gute Sache hältst, kann schon eine schlechte Sache werden. Deshalb ist es nicht erlaubt, diese Funktionen zu gebrauchen. Wenn du irgend etwas Schlechtes getan hast, wirst du auf eine niedrigere Ebene degradiert. Dann hast du dich umsonst kultiviert. Deshalb werden viele Kultivierungsfunktionen verschlossen. Was ist nun zu machen? Bis du die Erleuchtung erreichst, funktioniert dieses Elixier wie eine Bombe, die alle Kultivierungsfunktionen, alle Schlösser am Körper und alle Akupunkturpunkte aufsprengen kann. Diese Bombe dient dazu, mit einem Knall alles aufzusprengen. Bei der Kremation eines Mönches nach seinem Tod entsteht das buddhistische Relikt. Manche Leute meinen, daß das Zähne oder Knochen seien. Aber warum entsteht bei der Kremation eines normalen Menschen nach dem Tod kein buddhistisches Relikt? Das ist eben das Elixier, das aus vielen aus dem anderen Raum gesammelten Substanzen besteht und bei der Sprengung die Energie freiläßt. Aber schließlich gehört es zur Materie und hat auch keinen Wert. Die modernen Menschen betrachten es als Kostbarkeit. Es besitzt eine gewisse Energie und einen Glanz und ist sehr hart. Das ist eben dieses Elixier.

Wenn die Kultivierungsenergie nicht wächst, gibt es einen Grund: man kennt das Gebot auf der hohen Ebene nicht. Deshalb kann man sich nicht auf die hohe Ebene kultivieren. Was soll das heißen? Wie ich eben gesagt habe, haben manche Leute viele Arten von Qigong

praktiziert. Ich sage dir, wie viele von Qigong du auch gelernt hast, es hat doch keinen Wert. Du bist immer noch ein Grundschüler, ein Grundschüler bei der Kultivierung. Du hast nur die Prinzipien auf der niedrigen Ebene gelernt. Es hat doch keinen Sinn, wenn du dich mit den Prinzipien auf der niedrigen Ebene auf die hohe Ebene kultivierst. Wenn du in der Universität mit den Grundschulbüchern lernst, bleibst du immer noch ein Grundschüler. Mit wie vielen Lehrbüchern du auch lernst, es kann dir dabei nicht viel helfen. Dagegen kann es nur eine Unordnung herbeiführen. Auf verschiedenen Ebenen gibt es unterschiedliche Gebote. Gebote auf unterschiedlichen Ebenen haben unterschiedliche Unterweisungswirkungen. Deshalb können dich die Prinzipien auf niedrigen Ebenen nicht anleiten, die Kultivierung auf der hohen Kultivierungsebene durchzuführen. Was wir nachher erläutern werden, betrifft die Prinzipien für die Kultivierung auf der hohen Ebene. Ich werde sie entsprechend den Dingen auf verschiedenen Ebenen erklären. Deshalb haben sie immer Wirkungen auf deine spätere Kultivierung. Ich habe ein paar Bücher herausgegeben. Dazu gibt es noch Tonbänder und Videokassetten. Du kannst bemerken, daß sie, nachdem du sie einmal gelesen, gehört bzw. gesehen hast, immer wieder Unterweisungswirkungen auf dich ausüben können, wenn du sie nach einer Zeitspanne wieder liest, hörst bzw. siehst. Es ist eben das Gebot, das ständig auf dich diese Wirkungen ausübt und dich immer bei der Kultivierung anhebt. Das sind die Ursachen, warum man seine Kultivierungsenergie nicht entwickeln kann, obwohl man Qigong betreibt: Man kann sich nicht kultivieren, ohne das Gebot auf der hohen Ebene zu kennen; die Kultivierungsenergie kann nicht wachsen, wenn man sich nicht innerlich kultiviert und keinen Wert auf die Kultivierung der Xinxing legt. Dies sind eben die beiden Ursachen dafür.

7. Die Besonderheiten des Falun-Dafa

Der Falun-Dafa (Falun-Kultivierungsweg) ist eine von den vierundachtzigtausend buddhistischen Schulen. In der historischen Periode dieser unserer Menschheit wurde er noch nie öffentlich verbreitet. In einer Periode vor unserer Geschichte wurde er dazu verbreitet, Menschen in großem Maßstab zu erlösen. Es ist deshalb sehr wertvoll, daß ich ihn in der letzten Zeit der End-Kalpa nochmals verbreite. Ich habe die Form der Umwandlung der De-Substanz in die Kultivierungsenergie erklärt. In Wirklichkeit wird die Kultivierungsenergie nicht durch das Praktizieren, sondern durch die Kultivierung entwickelt. Viele Leute streben nach der Entwicklung der Kultivierungsenergie, indem sie großen Wert nur auf das Praktizieren, nicht aber auf die Kultivierung legen. In der Tat entsteht die Kultivierungsenergie aber durch die Kultivierung der Xinxing. Warum bringe ich euch hier dennoch die Kultivierungsübungen bei? Ich wollte zuerst mal erklären, warum Mönche keine Kultivierungsübungen machen. Dadurch, daß sie im Lotussitz sitzen, buddhistische Sutren vorlesen und ihre Xinxing kultivieren, können sie schon die Kultivierungsenergie entwickeln, die die Kultivierungsebene symbolisiert. Sie brauchen keine Kultivierungsbewegungen zu praktizieren, weil Schakjamuni dafür eintrat, auf alles in dieser Welt zu verzichten, einschließlich des Benti, des eigenen Körpers. Ein taoistischer Meister legt keinen Wert auf das Erlösen der Lebewesen. Ihm stehen Leute mit unterschiedlicher Gesinnung und unterschiedlicher Ebene gegenüber, manche von ihnen sind mehr manche weniger egoistisch. Er wählt seinen Schüler aus den Leuten. Wenn er z.B. drei Schüler hat, kann nur einer davon das wahre Tao bekommen, dieser Schüler muß hohe Moral und gute Vorbedingungen haben und wird sicherlich nicht von dem Tao abweichen. Deshalb bringt der Meister nur diesem Schüler die Techniken zur Kultivierung des Lebens bei, zu denen die übernatürlichen Fähigkeiten, gewisse Techniken und auch einige Kultivierungsübungen gehören.

Der Falun-Dafa kann sowohl die Xinxing als auch das Leben kultivieren. Dazu muß man Kultivierungsübungen praktizieren, die dazu dienen, die Kultivierungsfunktionen zu

verstärken. Was heißt “verstärken” wörtlich? “Verstärken” bedeutet hier, daß du mit der gewonnenen starken Kultivierungspotenz deine Kultivierungsfunktionen verstärkst. Dadurch werden die Kultivierungsfunktionen immer stärker. Auf der anderen Seite werden in deinem Körper viele Lebewesen entstehen. Bei der Kultivierung auf der hohen Ebene sprechen Taoisten von dem Erscheinen des Fötus (des ursprünglichen und unsterblichen Säuglings), Buddhisten von dem Auftreten des unsterblichen Vajra-Körpers, und dabei entstehen noch viele Techniken und Künste. All dies wird durch gewisse Techniken evolviert, eben die Kultivierungsübungen dienen dazu. Bei einem System zur Kultivierung der Xinxing und des Lebens muß man sich sowohl kultivieren als auch die Kultivierungsübungen praktizieren. Ich glaube, ihr versteht schon, wie diese Kultivierungsenergie entsteht. Die Kultivierungsenergie, die deine Kultivierungsebene entscheidet, entsteht nicht durch das Praktizieren, sondern durch die Kultivierung. Während der Kultivierung hast du unter normalen Menschen deine Xinxing erhöht und dich mit den Eigenschaften des Kosmos assimiliert. Deshalb können die Eigenschaften des Kosmos keinen Einfluß auf dich haben und du kannst auf eine höhere Ebene kommen. Mit der Erhöhung der Xinxing wird die De-Substanz in die Kultivierungsenergie umgewandelt. So einfach ist das.

Dieses Kultivierungssystem ist ein System, das wirklich die Xinxing und das Leben kultiviert. Die Energie, die durch die Kultivierung erworben wird, wird in jeder Zelle des Körpers gespeichert. In jedem Bestandteil der Materieteilchen, die auf Mikroebene existiert, gibt es Energie, die aus Materie mit hoher Energie besteht. Je größer die Kultivierungspotenz ist, desto größer ist die Dichte dieser Kultivierungsenergie und desto stärker ihre Kraft. Die Materie mit hoher Energie ist auch intelligent. Weil sie in jeder Zelle des menschlichen Körpers bis in dem Ursprung des Lebens gespeichert ist, bekommt sie mit der Zeit die gleiche Form wie die Zellen des menschlichen Körpers, die gleiche Anordnung der Moleküle und die gleiche Form der Atomkerne. Jetzt hat sich das Wesen des Körpers verändert, weil er nicht mehr aus den eigentlichen fleischlichen Zellen zusammengesetzt ist. Bist du jetzt nicht aus den fünf Elementen herausgekommen? Aber der Kultivierungsablauf ist natürlich nicht abgeschlossen. Du mußt dich noch unter den normalen Menschen kultivieren. Deshalb mußt du immer wie ein normaler Mensch aussehen. Der einzige Unterschied zwischen dir und deinen Gleichaltrigen besteht darin, daß du wesentlich jünger als sie aussieht. Selbstverständlich muß alles Schlechte in deinem Körper, einschließlich der Krankheiten, beseitigt werden. Aber wir behandeln hier keine Kranken, was wir machen, ist die Reinigung des Körpers der Anhänger. Die Terminologie heißt nicht Behandlung des Kranken, sondern Reinigung des Körpers. Wir reinigen für die richtigen Anhänger den Körper. Manche Leute kommen, um ihre Krankheiten behandeln zu lassen. Den Schwerkranken erlauben wir nicht, in unseren Kurs zu kommen, weil sie ihre Gedanken, Krankheiten zu heilen, nicht lassen können. Sie können die Gedanken über ihre Krankheiten nicht loswerden. Sie sind schwer krank und fühlen sich unwohl, wie können sie denn darauf verzichten? Deshalb können sie sich nicht mehr kultivieren. Ich habe wiederholt betont, wir nehmen keine schweren Kranken auf. Wir reden hier von der Kultivierung. Woran diese Leute denken, ist zu weit davon entfernt. Sie können andere Qigong-Meister aufsuchen. Natürlich haben viele Kursteilnehmer noch Krankheiten. Weil sie echte Anhänger sind, können wir schon ihre Körper reinigen.

Nach der Kultivierung für eine gewisse Zeit wird sich das Aussehen eines Falun-Xiulian-Dafa-Anhänger stark verändern. Seine Haut wird zart und rosarot. Ältere Leute haben immer weniger Falten im Gesicht. Das ist schon ein allgemeines Phänomen. Hier rede ich nicht von einem Märchen, das haben viele anwesende Anhänger erlebt, die schon an unseren Kursen teilgenommen haben. Übrigens bekommen viele alte Frauen wieder eine Menstruation, weil die Vermehrung von Energie (Qi) und Blut (Xue) bei der Doppelkultivierung von Natur und Leben für die Kultivierung des Lebens nützlich ist. Sie bekommen die Menstruation, aber nicht stark. Es genügt schon, wenn sie für die Kultivierung des jetzigen Stadiums ausreicht.

Das ist auch ein allgemeines Phänomen. Wie kannst du denn dein Leben kultivieren, wenn du nicht genug Energie (Qi) und Blut (Xue) hast? Die männlichen Alten und Jungen werden sich am ganzen Körper leicht fühlen. Die echten Anhänger können solche Veränderungen spüren.

Bei unserem Kultivierungssystem kann man viel kultivieren. Bei vielen anderen Systemen imitiert man Bewegungen der Tiere. Aber bei unserem System wird wirklich viel kultiviert. Die Grundsätze, über die Schakjamuni und Laotse redeten, befinden sich eben innerhalb des Galaktischen Systems. Aber wonach kultiviert man sich bei unserem Falun-Xiulian-Dafa? Man kultiviert sich nach den Evolutionsgrundsätzen des Kosmos, nach "Zhen, Shan und Ren" - den höchsten Eigenschaften des Kosmos. Dabei wird etwas Großartiges kultiviert, so groß wie der Kosmos.

Der Falun-Dafa hat noch eine ganz besondere Eigenschaft, die ihn von allen anderen Kultivierungssystemen unterscheidet. Die Arten von Qigong, die sich heute in der Gesellschaft verbreiten, gehören zum Qigong der Inneren Alchemie, man bekommt dadurch Elixier. Es ist für solche Arten von Qigong sehr schwer, die Anhänger unter den normalen Menschen zur Erleuchtung zu bringen. Unser Falun-Xiulian-Dafa hat nichts mit der Inneren Alchemie zu tun. Man kann sich dadurch ein Falun (Gebotsrad) am Unterbauch kultivieren. Im Kurs setze ich persönlich ein Falun in den Unterbauch des Kursteilnehmers ein. Wenn ich über den Falun-Xiulian-Dafa rede, werde ich euch allen das Falun nacheinander einsetzen. Je nach der Kondition können manche Leute das spüren, manche aber nicht. Die meisten jedoch können das spüren. Wir kultivieren das Falun, aber nicht das Elixier. Das Falun ist die Miniatur des Kosmos, die schon alle Funktionen des Kosmos hat. Es kann sich zum Beispiel von selbst drehen. Es dreht sich für immer an deinem Unterbauch und hört nicht auf, sich zu drehen, wenn du eins bekommen hast. Beim Drehen im Uhrzeigersinn kann es die Energie aus dem Kosmos aufnehmen und verwandeln, um den Körper zur Evolution mit notwendiger Energie zu versorgen. Gleichzeitig kann es beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn Energie freisetzen, damit Wertloses im Körper ausgeschüttet wird und dann sich in der Nähe des Körpers löst. Dabei wird die Energie sehr weit freigesetzt, aber es bringt dann wieder neue Energie in den Körper ein. Aus der Energie, die freigesetzt wird, können auch die Leute rund um dich Nutzen ziehen. Die Buddhisten legen großen Wert darauf, sich zu erlösen, andere zu erlösen und alle Lebewesen zu erlösen. Deshalb muß man nicht nur sich selbst kultivieren, sondern soll auch alle Lebewesen erlösen. Andere Leute können auch davon Nutzen bekommen, indem ihre Körper gereinigt und ihre Krankheiten geheilt werden. Die Energie jedoch kann nicht verlorengehen. Wenn sich das Falun wieder im Uhrzeigersinn dreht, kann es, da es sich ständig dreht, Energie wieder in den Körper bringen.

Mancher würde denken: Warum kann sich das Falun ständig drehen? Es gibt auch Leute, die mich fragen: Warum kann das Falun kreisen? Was ist das Prinzip? Es ist leicht zu verstehen, daß in dem Elixier viel Energie gesammelt ist. Es scheint aber unvorstellbar, daß sich das Falun drehen kann. Ich nenne hier einige Beispiele: Der Kosmos bewegt sich, alle galaktischen Systeme und alle Sternensysteme im Kosmos bewegen sich, die neun Planeten drehen sich um die Sonne, und die Erde rotiert. Überlegt euch mal, wer gibt ihnen die Triebkraft? Man soll es nicht mit den Kenntnissen der normalen Menschen verstehen. Es ist eben so. Das gleiche gilt auch für das Falun. Es bewegt sich ständig, wodurch es das Problem, wie ein normaler Menschen unter normalen Zuständen das Qigong praktiziert, löst und die Zeit zum Praktizieren vermehrt. Wieso? Weil es sich ständig dreht, kann es ununterbrochen aus dem Kosmos Energie aufnehmen und sie verwandeln. Auch wenn du bei der Arbeit bist, wirst du von ihm kultiviert. Natürlich habe ich nicht nur ein Falun, sondern auch viele, viele andere Mechanismen an deinen Körper gesetzt, wie das Falun können sich all diese Mechanismen von selbst bewegen und evolvieren. Deshalb kann dieser Kultivierungsweg den Menschen von selbst evolvieren. Man nennt das "Der Kultivierungsweg läutert den

Menschen” oder “Das Gebot läutert den Menschen”. Wenn du den Weg praktizierst, wirst du von dem Weg geläutert; auch wenn du den Weg nicht praktizierst, wirst du auch von ihm geläutert. Beim Essen, beim Schlafen und bei der Arbeit wirst du immer von dem Kultivierungsweg evolviert. Wozu betreibst du aber die Kultivierungsübungen? Sie dienen dazu, das Falun, den Qiji und alle anderen Mechanismen, die ich an deinen Körper eingesetzt habe, zu verstärken. Bei der Kultivierung auf der hohen Ebene soll man immer tatenlos bleiben. Die Bewegungen sollen entsprechend den Mechanismen verlaufen. Man soll dabei an nichts denken und auch keinen Wert auf das Atmen legen.

Beim Praktizieren legen wir auch keinen Wert auf die Zeit und den Ort. Mancher würde fragen: Welche Zeit ist für das Praktizieren geeignet? Zi (23 Uhr bis 1 Uhr)? Chen (7 Uhr bis 9 Uhr)? Wu (11 Uhr bis 13 Uhr)? Wir legen aber keinen Wert auf den Zeitpunkt. Wenn du in der Zi-Zeit den Kultivierungsweg nicht praktizierst, wirst du doch von ihm geläutert; wenn du in der Chen-Zeit ihn nicht praktizierst, wirst du auch von ihm geläutert; wenn du schläfst, wirst du auch von ihm geläutert; beim Gehen und bei der Arbeit wirst du auch immer von ihm geläutert. Wird die Zeit zum Praktizieren nicht dadurch wesentlich verkürzt? Viele von uns hegen den echten Wunsch, das Tao zu erreichen, darin besteht natürlich das Ziel der Kultivierung. Das endgültige Ziel der Kultivierung ist, das Tao und die Perfektion der Kultivierung zu erreichen. Aber manche Leute haben zu ihren Lebzeiten nur noch begrenzte Zeit zur Kultivierung. Sie reicht vielleicht nicht mehr, um die Perfektion zu erreichen. Aber der Falun-Xiulian-Dafa kann dieses Problem lösen, indem er die Zeit zur Kultivierung verkürzt. Er ist ein System der Doppelkultivierung von Natur und Leben. Wenn du dich ständig kultivierst, wird dein Leben auch ständig verlängert. Für die alten Anhänger mit guter angeborener Qualität kann dadurch die Zeit zur Kultivierung ausreichen. Aber eins muß betont werden, daß das verlängerte Leben, wenn das vorherbestimmte ursprüngliche Leben schon abgelaufen ist, dir ausschließlich zum Kultivieren zur Verfügung steht. Wenn deine Gedanken nur ein bißchen vom rechten Wege abweichen, ist es für dich bereits lebensgefährlich, denn dein eigentlicher Lebensablauf ist längst beendet. Nur wenn du die Kultivierung des Shijianfa, des Weltlichen Gebots, erfolgreich abgeschlossen hast, stehst du nicht mehr unter dieser Gefahr. Bis dahin befindest du dich in einem ganz anderen Zustand.

Wir legen keinen großen Wert auf die Himmelsrichtungen und hören nie mit dem Praktizieren auf, denn das Falun dreht sich ständig und kann nicht stehenbleiben. Wenn das Telefon klingelt, oder wenn jemand an die Tür klopft, kannst du sofort deine Sache erledigen und brauchst das Praktizieren nicht abzuschließen. Wenn du deine Sache erledigst, dreht sich das Falun im Nu im Uhrzeigersinn. Die zerstreute Energie außerhalb des Körpers wird sofort zurückgenommen. Wenn ein Anhänger selbst mit Händen das Qi in den Kopf gießt, wird es, wie intensiv der Anhänger es auch tut, schon zum Teil verloren gehen. Das Falun ist ein intelligentes Wesen. Es weiß genau, was es tut. Wir legen deshalb keinen Wert auf die Himmelsrichtungen, weil sich der ganze Kosmos dreht, das galaktische System dreht, die neun Planeten um die Sonne bewegen und die Erde selbst rotiert. Gibt es denn noch Osten, Süden, Westen und Norden, wenn wir nach den Grundsätzen des Kosmos praktizieren? Nein. Wenn wir gegen irgendeine Himmelsrichtung praktizieren, heißt es, daß wir gegen Osten, Süden, Westen und Norden, also gegen alle Himmelsrichtungen praktizieren. Der Falun-Xiulian-Dafa kann die Anhänger vor Gefahr schützen. Wie? Wenn du ein echter Anhänger bist, kann dich das Falun behüten. Ich habe mich im Kosmos verwurzelt. Wenn jemand dich betasten kann, dann kann er mich auch betasten, heißt es eben, daß er den Kosmos betasten kann. Meine Worte klingen wie Märchen, aber du wirst dir darüber im klaren werden, wenn du weiter lernst. Es gibt noch viel anderes, was ich, weil es zu tiefeschürfend ist, nicht sagen darf. Ich werde aber das Gebot auf der hohen Ebene systematisch von der Oberfläche bis ins Innere erklären. Wenn du keine gute Xinxing hast und danach trachtest, wirst du schon auf Abwege geraten. Ich habe bemerkt, daß das Falun vieler alter Anhänger deformiert ist.

Warum? Weil du mit Dingen anderer Schulen praktiziert und Dinge anderer angenommen hast. Warum konnte das Falun dich nicht behüten? Was ich dir gegeben habe, gehört dir. Und das wird von deinen Gedanken kontrolliert. Niemand kümmert sich darum, wenn du nach etwas trachtest. Das ist ein Grundsatz des Kosmos. Wenn du mit der Kultivierung aufhören willst, dann kann niemand dich zur Kultivierung zwingen. Das bedeutet nichts anderes als Schlechtes verüben, wenn man dich dazu zwingt. Wer denn ist in der Lage, deine Xinxing zu ändern? Du mußt strenge Forderungen an dich stellen. Kann man wirklich Krankheiten beseitigen, wenn man Vorteile anderer, egal wessen, annimmt, und heute diesen Kultivierungsweg, morgen jenen Kultivierungsweg zur Beseitigung der Krankheiten praktiziert? Nein. Sie können nur auf eine spätere Zeit verschoben werden. Bei der Kultivierung auf der hohen Ebene muß man sich, konzentriert auf eine Schule, kultivieren. Wenn man irgendeine Schule zur Kultivierung gewählt hat, muß man sie mit ganzem Herzen kultivieren, bis man zur Erleuchtung gelangt. Erst dann kann man eine weitere Schule kultivieren, die aber ganz etwas anderes beinhaltet. Was von den orthodoxen Schulen verbreitet wird, ist schon vor ziemlich langer Zeit hinterlassen worden und hat einen ziemlich komplizierten Evolutionsprozeß durchgemacht. Mancher praktiziert nach den Gefühlen. Was nützt denn das Gefühl? Rein gar nichts. Der echte Evolutionsprozeß vollzieht sich in dem anderen Weltraum und ist sehr kompliziert und mysteriös. Es geht nicht, wenn man dabei nur ein kleines bißchen von dem Richtigen abweicht, das gleicht einem Präzisionsgerät, das sofort kaputtgeht, wenn man ein anderes Werkteil daran montiert. Alle deine Körper in den verschiedenen Räumen werden evolviert, was sehr mystisch ist und sich haargenau vollzieht. Ich habe doch betont: Die Kultivierung ist von dem Anhänger selbst abhängig. Aber es kommt auf den Meister an, die Kultivierungsenergie zu entwickeln. Wenn du unüberlegt Dinge anderer, die andere Informationen tragen, annimmst und sie in unseren Kultivierungsweg mischst, zerstörst du dadurch die Dinge unserer Schule. Und du kannst auch auf Abwege geraten. Übrigens kann das sich in der Gesellschaft normaler Menschen widerspiegeln und Schwierigkeiten normaler Menschen mit sich bringen. Weil du es dir selbst gewünscht hast, kann niemand eingreifen. Das ist sozusagen eine Frage der Erleuchtung. Du hast den Kultivierungsweg durcheinandergebracht, indem du ihn mit anderen Dingen gemischt hast. Es ist höchst möglich, daß du dich nicht mehr kultivieren kannst. Das heißt aber nicht, daß ich euch alle dazu zwingen, unbedingt den Falun-Xiulian-Dafa zu kultivieren. Ich bin auch dafür, daß ihr, auch wenn ihr nicht den Falun-Xiulian-Dafa kultiviert, bei anderen Schulen echte Kultivierungswege bekommt. Aber ich will euch eins sagen, daß man sich, wenn man sich auf die hohe Ebene kultivieren will, unbedingt auf eine Schule konzentrieren muß. Ich muß noch eins betonen: Es gibt keinen zweiten, der zur Zeit wie ich den echten Kultivierungsweg auf der hohen Ebene verbreiten würde. Später würdest du begreifen, was ich für dich gemacht habe. Deshalb hoffe ich auf eine bessere Erleuchtungsqualität von dir. Viele Leute wollen sich gerne auf die hohe Ebene kultivieren. Jetzt habe ich dir schon den Kultivierungsweg vor die Augen gestellt, worauf du wohl nicht reagierst. Du gehst überall hin, um einen Lehrmeister zu finden. Dafür gibst du viel Geld aus und kannst ihn aber nicht finden. Du hast es wohl noch nicht begriffen, daß ich dir heute den Kultivierungsweg bis vor deine Haustür gebracht habe! Das ist eben das Problem der Erleuchtung und das der Erlösbarkeit.

Kapitel 2

1. Über das Himmelsauge

Viele Qigong-Meister haben auch vom Himmelsauge gesprochen. Aber das Gebot hat entsprechend unterschiedlichen Ebenen unterschiedliche Manifestationsformen. Man kann nur Phänomene auf der Ebene erblicken, auf die man sich kultiviert hat. Das Wahre, das über diese Ebene hinausgeht, kann man nicht sehen, und glaubt es auch nicht. Deshalb meint man, daß das, was man auf seiner Ebene gesehen hat, wirklich existiere. Wenn man sich nicht auf so eine hohe Ebene kultiviert hat, glaubt man, daß Dinge auf dieser hohen Ebene nicht bestünden und unglaublich seien. Das ist von seiner Kultivierungsebene abhängig. Deshalb kann seine Gesinnung auch nicht sublimiert werden. Das heißt, daß über das Himmelsauge mancher dies, mancher jenes geredet hat. Dadurch herrscht über diesen Begriff ein Chaos. Letzten Endes konnte niemand es klar und deutlich erklären. Tatsache ist, daß jemand auf der niedrigen Kultivierungsebene auch nicht in der Lage ist, das Himmelsauge klar zu erläutern. Früher durfte ein normaler Mensch nichts vom Himmelsauge wissen, weil die Struktur des Himmelsauges das Geheimnis der Geheimnisse ist. Deshalb gab es noch niemanden, der das erklärt hätte. Hier möchte ich nicht von der Theorie von früher reden. Ich werde es mit der einfachen und leicht verständlichen Sprache an Hand der modernen Wissenschaft erklären, und dabei auch sein Wesen.

Das Himmelsauge, von dem wir hier reden, befindet sich oberhalb der Stelle zwischen den Augenbrauen, die mit der Zirbeldrüse verbunden ist. Hier liegt der Hauptkanal des Himmelsauges. Der Körper hat noch viele andere Augen. Die Taoisten sind der Meinung, daß jedes Qiao zugleich ein Auge ist. Die Taoisten bezeichnen die Akupunkturpunkte am Körper, wie sie die chinesische Medizin so nennt, als Qiao. Die Buddhisten glauben, daß jede Pore ein Auge ist. Deshalb kann mancher mit dem Ohr lesen. Es ist auch möglich, daß jemand mit der Hand, mit dem Hinterhirn, mit dem Fuß oder mit dem Bauch liest.

Bevor ich über das Himmelsauge spreche, möchte ich zuerst das fleischliche Auge erklären. Es gibt Leute, die meinen, daß dieses Paar Augen des Menschen in der Lage ist, alle Substanzen und alle Objekte zu erblicken. Deshalb hegen manche eigensinnig die Ansicht, daß das, was sie mit eigenen Augen gesehen haben, wahr ist, und sie glauben das nicht, was sie nicht sehen können. Seit je sind wir der Meinung, daß diese Leute eine schlechte Erleuchtungsqualität haben. Man kann auch nicht klar erklären, warum sie eine schlechte Erleuchtungsqualität haben. Was man nicht gesehen hat, glaubt man nicht. Das scheint gerechtfertigt zu sein. Wenn man das auf einer etwas höheren Ebene betrachtet, ist das nicht mehr zu begründen. Alle Räume sind aus Materie zusammengesetzt, aber unterschiedliche Räume haben selbstverständlich unterschiedliche materielle Strukturen, in denen es auch unterschiedliche Manifestationsformen der Lebewesen gibt.

Ich nenne euch ein Beispiel. Der Buddhismus vertritt die Meinung, daß alle Phänomene in der menschlichen Gesellschaft Trugbilder und nicht echt sind. Wieso sind sie Trugbilder? Wer kann sie als falsch stempeln, wenn sie tatsächlich da sind? Die Existenzformen der Objekte sind eine Art, während ihre Manifestationsformen eine ganz andere Art sind. Unsere Augen haben eine Funktion, durch die Objekte in unserem materiellen Raum zu ihren Formen festgelegt werden, die wir jetzt sehen. In Wirklichkeit ist ihr Zustand anders, wenn sie auch in unserem Raum sind. Wie sieht der Mensch aus, wenn er unter das Mikroskop genommen würde? Der ganze Körper besteht aus lockeren kleinen Molekülen, die körnig und beweglich wie Sand sind, in denen sich die Elektronen um den Atomkern bewegen. Der ganze Körper

befindet sich in Bewegung. Die Oberfläche des Körpers ist nicht glatt und unregelmäßig. Das gilt auch für alle Objekte in unserem Kosmos wie Stahl, Eisen und Steine, in denen die Moleküle in Unbeständigkeit und Bewegung befindlich sind, was du aber nicht mit den Augen sehen kannst. Der Tisch hier befindet sich auch in langsamer Bewegung. Die Augen können es aber nicht sehen, somit erzeugen sie dem Menschen ein Trugbild.

Es heißt aber nicht, daß wir die mikroskopischen Erscheinungen nicht sehen, und daß wir nicht die Fähigkeiten dazu haben, sondern jeder besitzt von Natur aus solche Fähigkeiten. Deshalb soll man schon gewisse mikroskopische Dinge sehen können. Die Augen im materiellen Raum erzeugen dem Menschen eben ein Trugbild, das ihm sein Sehen solcher Phänomene verhindert. Die Kultivierungskreise sind seit je der Meinung, daß Leute, die das nicht anerkennen, was sie nicht mit ihren Augen gesehen haben, eine schlechte Erleuchtungsqualität haben und von den Trugbildern verführt sind. Sie sind in der Gesellschaft der normalen Menschen verwirrt. Das ist die Meinung der Religion. In der Tat halten auch wir sie für richtig.

Die beiden Augen können die Dinge des jetzigen materiellen Raums in ihrem jetzigen Zustand fixieren. Darüber hinaus können sie nichts mehr machen. Man sieht die Dinge, wobei diese nicht direkt in den Augen abgebildet werden. Die Augen spielen dabei nur die Rolle eines Werkzeugs wie das Objektiv der Kamera. Das Objektiv kann länger gezogen werden, wenn man in die Ferne guckt. Dieses Prinzip gilt auch für unsere Augen. Wenn die Augen ins Dunkel gucken, werden die Pupillen größer; wenn eine Kamera im Dunkeln fotografiert, wird die Blende auch größer, sonst sind die Bilder unterbelichtet und schwarz. Wenn man ins Freie geht, wo viel Sonne ist, werden die Pupillen auf einmal kleiner, sonst werden die Augen geblendet. Man kann nicht mehr klar sehen. Dieses Prinzip gilt auch für die Kamera, deren Blende im Sonnenschein kleiner wird. Sie ist ein Werkzeug und kann die Dinge aufnehmen. Wir sehen einen Körper, einen Menschen und ein Objekt dadurch, daß sie sich im Hirn abbilden. Das heißt, daß die Augen Dinge sehen, die durch die Sehnerven an die im hinteren Teil des Hirns befindliche Zirbeldrüse weitergeleitet und in diesem Gebiet abgebildet werden. Das bedeutet eben, daß das, was wirklich Dinge abbilden kann, die Zirbeldrüse im Hirn ist. Die moderne Medizin erkennt diese Ansicht auch an.

Beim Öffnen des Himmelsauges bohren wir einen Kanal an der Stelle zwischen den Augenbrauen, damit die Zirbeldrüse direkt nach außen sehen kann, ohne daß die Sehnerven dabei gebraucht werden. Das nennen wir Himmelsauge öffnen. Manche würden denken, das sei unrealistisch. Unsere Augen können immerhin die Rolle eines Werkzeugs spielen und die Dinge aufnehmen. Ohne Augen ginge es doch nicht. Bei der Sektion in der modernen Medizin hat man festgestellt, daß die vordere Hälfte der Zirbeldrüse die Organismen des menschlichen Auges besitzt. Weil sie sich im Kopf des Menschen befindet, meint man, daß sie ein entartetes Auge sei. Wir aus den Kultivierungskreisen wollen uns aber unsere Meinung dazu vorbehalten, daß das ein entartetes Auge sei. Die moderne Medizin hat immerhin anerkannt, daß es im Kopf des Menschen noch ein Auge gibt. Wir bohren so einen Kanal, der zur Stelle der Zirbeldrüse führt. Das entspricht auch den Ansichten der modernen Medizin. Dieses Auge erzeugt keine Trugbilder, wie es unsere fleischlichen Augen tun. Es kann das wahre Wesen der Dinge wahrnehmen. Deshalb kann derjenige mit einem Himmelsauge auf der hohen Stufe durch unseren Raum in den anderen Raum hineinschauen und Bilder erblicken, die ein normaler Menschen nicht sehen kann. Derjenige mit dem Himmelsauge auf der niedrigen Ebene kann die Fähigkeit bekommen, Dinge durch Mauern zu sehen und den menschlichen Körper zu durchleuchten.

Der Buddhismus unterscheidet fünf Stufen des Himmelsauges: das Fleischliche Auge, das Himmlische Auge, das Weisheitsauge, das Sachliche Auge und das Buddha-Auge. Jede Stufe

wird dann noch in eine obere, mittlere und untere Stufe gegliedert. Der Taoismus vertritt die Meinung, daß es einundachtzig Stufen für das Himmelsauge gibt. Beim Öffnen des Himmelsauges werde ich euch das Himmelsauge nicht unterhalb des Himmlischen Auges aufmachen. Warum? Zwar kultivierst du dich jetzt, aber schließlich hast du als ein normaler Menschen den ersten Schritt zur Kultivierung angefangen. Auf viel Eigensinn eines normalen Menschen hast du noch nicht verzichtet. Wenn ich dein Himmelsauge unterhalb des Himmlischen Auges aufmachen würde, könntest du die übernatürlichen Fähigkeiten, die ein normaler Menschen meint, bekommen, mit denen du Dinge durch die Mauer sehen und den menschlichen Körper durchleuchten kannst. Wenn ich diese Fähigkeit in großem Maße verbreiten und jeder eine solche Fähigkeit besitzen würde, würde die Gesellschaft der normalen Menschen ernsthaft gestört und der Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen unterminiert. Die Geheimnisse des Staates könnten nicht bewahrt werden; es wäre einem gleich, ob man gekleidet ist oder nicht; man könnte schon von draußen die Leute in der Wohnung erblicken; wenn du auf der Straße einen Lotteriestand bemerktest, dann könntest du immer den ersten Preis in der Lotterie gewinnen. Das geht aber nicht! Überlegt euch mal, ob das noch eine Gesellschaft der Menschheit ist, wenn das Himmelsauge jedes Menschen auf der Stufe des Himmlischen Auges liegt. Es ist überhaupt nicht erlaubt, die Gesellschaft ernsthaft zu stören. Wenn ich tatsächlich dein Himmelsauge auf dieser Stufe öffne, wirst du wahrscheinlich sofort als Qigong-Meister tätig sein. Manche wollen schon so gern Qigong-Meister werden. Jetzt ist ihr Himmelsauge geöffnet worden, wodurch sie Kranke behandeln können. Heißt das denn nicht, daß ich dich auf Abwege geführt habe?

Auf welcher Stufe öffne ich dein Himmelsauge? Ich öffne dein Himmelsauge direkt auf der Stufe des Weisheitsauges. Wird dein Himmelsauge auf noch höherer Stufe geöffnet, reicht deine Xinxing dafür nicht aus. Wird dein Himmelsauge auf niedrigerer Stufe geöffnet, wird der Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen gestört. Wenn dein Himmelsauge auf der Stufe des Weisheitsauges liegt, besitzt du nicht die Fähigkeit, Dinge durch die Mauer zu sehen und den menschlichen Körper zu durchleuchten. Aber dafür kannst du Bilder im anderen Weltraum erblicken. Welche Vorteile kann das mit sich bringen? Das kann deine Zuversicht in die Kultivierung verstärken. Du kannst tatsächlich Dinge sehen, die ein normaler Menschen nicht sehen kann. Du wirst spüren, daß sie die wahre Existenz sind. Ganz gleich, ob du klar sehen kannst oder nicht, ich werde dein Himmelsauge auf dieser Stufe öffnen, das ist für deine Kultivierung vorteilhaft. Ein Mensch, der sich wirklich kultiviert und strenge Forderungen an die Xinxing stellt, kann eben einen solchen Effekt erlangen, wenn er meine Bücher liest. Was bestimmt die Stufe des Himmelsauges? Es stimmt nicht, daß du, wenn ich dein Himmelsauge geöffnet habe, alles sehen kannst. Es hängt von der Einstufung ab. Wovon hängt die Einstufung des Himmelsauges ab? Von drei Faktoren. Erstens: Das Himmelsauge muß von innen nach außen ein Feld haben, das wir essentielle Energie nennen. Welche Rolle spielt es? Es wirkt wie der Bildschirm eines Fernsehers. Ohne die Fluoreszenzschicht sieht man nur Licht, aber keine Bilder, wenn man den Fernseher einschaltet. Weil es auf dem Bildschirm die Fluoreszenzschicht gibt, können die Bilder entstehen. Natürlich ist dieses Beispiel nicht sehr treffend. Die Bilder, die wir sehen, werden durch den Bildschirm gezeigt. Das ist in etwa richtig. Die essentielle Energie ist äußerst wertvoll. Sie besteht aus Dingen, die aus der De-Substanz herausgefiltert sind. Normalerweise ist die essentielle Energie bei unterschiedlichen Leuten ganz unterschiedlich, unter zehntausend Leuten wird man wohl zwei finden können, die sich auf der gleichen Stufe befinden.

Die Stufen des Himmelsauges manifestieren direkt das Gebot in unserem Weltraum. Sie stellen etwas Übernatürliches dar und sind eng mit der Xinxing des Menschen verbunden. Wer eine niedrigere Xinxing hat, hat eine niedrigere Stufe des Himmelsauges; weil dieser eine niedrigere Stufe hat, ist mehr essentielle Energie von ihm verlorengegangen. Wenn einer

eine sehr hohe Xinxing hat, kann er von klein auf Ruhm und Reichtum, Widersprüche zwischen den Menschen, persönliche Interessen sowie alle menschlichen Gefühle und Triebe leicht nehmen, deshalb bleibt seine essentielle Energie relativ gut erhalten. Nachdem sein Himmelsauge geöffnet worden ist, kann er bereits klar sehen. Das Himmelsauge von Kindern unter sechs Jahren kann leicht aufgemacht werden, sogar mit einem Wort, und danach können sie Dinge im anderen Weltraum schon sehr klar sehen.

Beeinflußt durch die gewaltige Strömung und die negative Färbung der Gesellschaft der normalen Menschen ist in der Tat die Sache falsch, die man für richtig hält. Denkt nicht jeder daran, ein besseres Leben zu führen? Dafür wird er mit großer Wahrscheinlichkeit Interessen anderer beeinträchtigen, seinen Egoismus nähren, es ist möglich, daß er Vorteile anderer an sich reißt, andere kränkt oder schikaniert. Für seine eigenen Interessen kämpft er unter den normalen Menschen. Läuft das nicht den Eigenschaften des Kosmos zuwider? Deshalb ist das, was ein normaler Mensch für richtig hält, nicht unbedingt richtig. Bei der Erziehung von Kindern versucht man ihnen von klein auf einzuprägen, daß sie "schlau sein sollen", damit sie in der Gesellschaft der normalen Menschen Fuß fassen können. Nach den Eigenschaften des Kosmos ist die "Schlauheit" schon falsch, weil wir großen Wert darauf legen, nach der Natur zu handeln und die eigenen Interessen leicht zu nehmen. Sie sind deshalb so schlau, weil sie auf ihre eigenen Interessen versessen sind. "Wer dich schikaniert, bei dessen Lehrer und dessen Eltern mußt du dich beschweren". "Lies das Geld auf, wenn du es gesehen hast!" So ist die Erziehung. Wenn ein Kind von klein auf immer so erzogen wird, wird sein Egoismus in der Gesellschaft der normalen Menschen allmählich immer schlimmer. Er wird immer Vorteile anderer an sich reißen wollen, wodurch er seine De-Substanz verliert.

Nachdem die De-Substanz verlorengegangen ist, wird sie nicht verschwinden, sie geht zu anderen Leuten über. Aber die essentielle Energie kann verschwinden. Wenn einer von klein auf sehr schlau ist, großen Wert auf seine persönlichen Interessen legt und lediglich auf Profit aus ist, kann sein Himmelsauge nicht klar sehen, auch wenn es geöffnet ist. Das heißt aber nicht, daß sein Himmelsauge für immer versagt. Warum? Weil wir bei der Kultivierung das Ziel verfolgen, zur Natur zurückzukehren. Durch ständiges Praktizieren wird die Energie ständig kompensiert. Deshalb legen wir großen Wert auf die Xinxing und betonen eine vollständige Erhöhung der Xinxing und eine vollständige Sublimation. Wird die Xinxing verbessert, kann auch alles andere mitsteigen; wird die Xinxing nicht erhöht, kann die essentielle Energie im Himmelsauge nicht kompensiert werden. Es ist eben so.

Zweitens: Wenn einer eine gute angeborene Qualität besitzt, kann er auch durch das Praktizieren sein Himmelsauge öffnen. Er wird einen Schreck bekommen, wenn sich sein Himmelsauge zum erstenmal öffnet. Warum? Weil zum Praktizieren normalerweise die Mitternacht gewählt wird, wo nächtliche Stille herrscht. Beim Praktizieren bemerkt er plötzlich ein großes Auge vor seinen Augen, was ihn in Angst versetzt. Diese Angst wirkt sich so stark auf ihn aus, daß er seitdem nicht mehr wagt, weiter zu praktizieren. Wie schrecklich das ist! Dieses riesengroße Auge, das dauernd blinzelt und ganz klar vor seinen Augen zu sehen ist! Deshalb nennen es manche Leute das Auge des Dämons, und manche nennen es das Auge des Buddhas. In der Tat ist es sein eigenes Auge. Natürlich hängt die Kultivierung von dem Anhänger selbst ab, doch bei der Evolution der Kultivierungsenergie kommt es auf seinen Meister an. Der Evolutionsprozeß der Kultivierungsenergie eines Anhängers in anderen Welträumen ist sehr kompliziert, nicht nur der Körper des Anhängers in unserem Weltraum, sondern seine Körper in allen anderen Räumen werden auch evolviert. Kannst du das allein schaffen? Nein. Unmöglich. All dies wird vom Meister eingerichtet und erledigt. Deshalb sagen wir: Die Kultivierung hängt von dem Anhänger ab, doch bei der Evolution der Kultivierungsenergie kommt es auf seinen Meister an. Wenn du nur so einen Wunsch hast, und daran denkst, kann es der Meister schon für dich erledigen.

Durch sein eigenes Praktizieren hat mancher das Himmelsauge aufgemacht. Zwar sagen wir, das sei dein eigenes Auge, aber du selbst kannst das nicht verwandeln. Mancher hat einen eigenen Meister. Wenn der Meister bemerkt hat, daß dein Himmelsauge geöffnet worden ist, will er ein Auge für dich entwickeln. Dieses Auge nennen wir das Wahre Auge. Natürlich gibt es auch Anhänger, die keinen Lehrmeister haben. Die Taoisten meinen, daß es überall Buddhas gibt. Es gibt derart viele Buddhas, daß man sagt: Drei Chi (Ein Chi ist ein Drittel Meter) hoch über deinem Kopf ist schon ein Buddha. Wenn ein Meister, der vorbeigeht, bemerkt, daß du ziemlich gut praktizierst, dein Himmelsauge schon geöffnet ist, aber dir ein Auge fehlt, kann er schon ein Auge für dich entwickeln. Und dieses Auge kann auch als ein solches gelten, das von dir selbst kultiviert ist. Denn für die Erlösung von Menschen soll man keine Bedingungen stellen, kein Honorar verlangen und dabei keinen Wert auf Ruhm legen. Man tut das ganz aus Barmherzigkeit und muß eine viel edlere Gesinnung haben als die vorbildlichen Personen unter den normalen Menschen.

Nachdem das Himmelsauge geöffnet worden ist, tritt folgender Zustand ein: Es ist unangenehm für die Augen, und man fühlt sich stark geblendet. In der Tat werden nicht deine Augen geblendet, sondern deine Zirbeldrüse. Aber du spürst es so, als ob deine Augen geblendet würden. Das bedeutet eben, daß dir noch dieses Auge fehlt. Wenn dir dieses Auge eingesetzt wird, wirst du dich nicht mehr unangenehm fühlen. Ein Teil der Anhänger wird dieses Auge spüren oder sehen. Weil dieses Auge auch die Eigenschaften des Kosmos besitzt, ist es sehr unbefangen und neugierig und will hineingucken, ob dein Himmelsauge geöffnet ist und sehen kann. Zu dieser Zeit ist dein Himmelsauge auch geöffnet. Dieses Auge betrachtet dich, während dein Himmelsauge es plötzlich bemerkt. Deshalb bekommst du einen großen Schreck. In der Tat ist es dein eigenes Auge. Später wirst du mit diesem Auge sehen. Ohne dieses Auge kannst du überhaupt nicht sehen, wenn auch dein Himmelsauge geöffnet ist.

Drittens: Auf verschiedenen Kultivierungsebenen sieht man auch unterschiedliche Räume. In der Tat manifestiert das die Kultivierungsebene. Neben dem Hauptkanal des Himmelsauges hat der Mensch noch viele Nebenkanäle. Die Buddhisten meinen, daß jede Pore ein Auge darstellt. Und die Taoisten sagen, daß alle Akupunkturpunkte am menschlichen Körper Augen sind. Was sie damit meinen, ist nur eine Evolutionsform des Gebots am menschlichen Körper, wodurch jeder Teil am menschlichen Körper sehen kann.

Die Kultivierungsebene, die wir hier meinen, ist noch anders als das oben Gemeinte. Neben dem Hauptkanal gibt es noch wichtige Nebenkanäle an Stellen oberhalb der Augenbrauen, der Augenlider, unterhalb der Augenlider und an der Stelle zwischen den Augenbrauen. Sie bestimmen den Durchbruch der Stufen. Wenn ein normaler Anhänger durch einige Kanäle sehen kann, hat er schon eine hohe Stufe erreicht. Manche Anhänger haben ihre fleischlichen Augen so kultiviert, daß sie schon verschiedene Kultivierungsfunktionen haben und mit denen sie sehen können. Aber wenn man dieses Paar Augen nicht gut gebrauchen kann, kann man oft nur die eine Seite klar sehen, die andere aber nicht. Deshalb versucht man, mit dem einen Auge eine Seite zu sehen und mit dem anderen die andere Seite zu sehen. Unter dem rechten Auge gibt es keinen Nebenkanal, weil das direkt mit dem Gebot zu tun hat. Wenn man etwas Schlechtes tut, benutzt man eher das rechte Auge, deshalb gibt es unter dem rechten Auge keinen Nebenkanal. Das sind einige der wichtigsten Nebenkanäle, die bei der Kultivierung des Shijianfa (des Weltlichen Gebots) auftauchen.

Nachdem man die Kultivierung des Shijianfa beendet und eine äußerst hohe Ebene erreicht hat, bekommt man im oberen Teil des Gesichts ein großes Auge, in dem es unzählige kleine Augen gibt. Es ist dem Netzauge sehr ähnlich. Manche große Erleuchtete haben sehr viele

Augen kultiviert, die überall im Gesicht verteilt sind. All diese kleinen Augen sehen durch dieses große Auge. Sie können sehen, was sie sehen wollen, und sie können auf einmal verschiedene Ebenen durchschauen. Zoologen und Insektenforscher haben die Fliege untersucht. Die Fliege hat sehr große Augen. Unter dem Mikroskop entdeckt man, daß es in dem großen Auge zahllose kleine Augen gibt. Man nennt dieses Auge Netzauge. Wenn man eine äußerst hohe Stufe, zum Beispiel eine viel höhere Stufe als Tathagata, erreicht hat, kann man ein solches Auge bekommen. Aber ein normaler Menschen ist nicht in der Lage, es zu sehen, und Leute auf allgemeinen Ebenen können seine Existenz nicht wahrnehmen. Sie finden Erleuchtete mit einem solchen Auge wie einen normalen Menschen, weil dieses Auge im anderen Weltraum existiert. Wir haben über den Durchbruch der Kultivierungsebenen geredet, das heißt, daß man verschiedene Welträume durchschauen kann.

Ich habe euch die Struktur des Himmelsauges im großen und ganzen erklärt. Wenn wir mit äußeren Kräften dein Himmelsauge öffnen, geht es relativ schnell und leicht. Während ich über das Himmelsauge rede, wird jeder hier spüren, daß sich die Stirn strafft, daß sich die Muskeln zusammenziehen und nach innen bohren. Stimmt das? Ich glaube ja. Jeder kann die Kraft spüren, die nach innen drückt, wenn er wirklich in unserem Kurs den Falun-Xiulian-Dafa lernen will. Ich gebe dir speziell die Energie zum Öffnen des Himmelsauges ab, und zugleich sende ich das Gebotsrad zum Reparieren deines Himmelsauges aus. Beim Erklären des Himmelsauges werde ich allen, die den Falun-Xiulian-Dafa kultivieren, das Himmelsauge öffnen. Aber nicht jeder kann mit dem Himmelsauge klar sehen. Und auch nicht jeder ist in der Lage, mit dem Himmelsauge zu sehen, weil das Himmelsauge mit den eigenen Bedingungen des Anhängers im Zusammenhang steht. Aber es ist nicht so schlimm, wenn du nicht sehen kannst. Du brauchst dich nur ständig zu kultivieren. Mit der ständigen Erhöhung deiner Kultivierungsebene kannst du allmählich sehen, und zwar immer klarer. Wenn du dich zur Kultivierung entschlossen hast, kann deine verlorengegangene essentielle Energie wiedergutmacht werden.

Es ist relativ schwer, wenn man selbst das Himmelsauge öffnet. Jetzt spreche ich über die Formen, wie man selbst das Himmelsauge öffnet. Wenn man zum Beispiel in Meditation sinkt, spürt man nichts als Dunkelheit an der Stirn und an der Stelle des Himmelsauges. Wenn man sich für eine gewisse Zeit kultiviert, bemerkt man, daß es an der Stirn allmählich heller wird. Danach erscheint eine Röte. Ab jetzt wird es blühen, wie man es im Fernsehen oder im Film sieht. Diese Röte ist am Anfang ganz flach. Plötzlich wölbt sie sich in ihrer Mitte. Und die Knospe blüht auf einmal auf. Die Blumenblätter blättern sich immer weiter auf. Man wird diese Erscheinung erblicken. Wenn man selbst versucht, dieses Aufblättern zu Ende zu bringen, wird es sieben oder acht Jahre dauern, weil das Himmelsauge voll verstopft ist.

Bei manchen Leuten ist das Himmelsauge nicht voll verstopft und es hat schon einen Kanal. Weil sie sich nicht kultivieren, gibt es im Himmelsauge keine essentielle Energie. Aber wenn sie einen Kultivierungsweg praktizieren, kann ihnen plötzlich ein ganz schwarzes rundes Ding erscheinen. Wenn sie sich immer weiter kultivieren, wird das schwarze Ding allmählich weiß, und dann heller, bis man fühlt, daß es ins Auge sticht. Mancher sagt: "Ich habe die Sonne gesehen!" "Ich habe den Mond gesehen!" In der Tat hat er weder die Sonne noch den Mond gesehen. Aber was hat er denn gesehen? Das war der Kanal des Himmelsauges. Manche Leute können sich sehr schnell auf die hohe Ebene heben. Nachdem sie das Wahre Auge bekommen haben, können sie schon damit sehen. Aber es fällt manchen Leuten sehr schwer. Dieser Kanal erscheint ihnen wie ein Tunnel, manchen wie ein Brunnen. Wenn sie den Kultivierungsweg betreiben, spüren sie etwas, als ob sie diesen Tunnel entlang liefen. Sogar beim Schlafen haben sie dasselbe Gefühl. Manche fühlen, als ob sie auf dem Pferde ritten. Manche fühlen, als ob sie flögen, manche fühlen etwas, als ob sie rennen würden, und manche fühlen etwas, als ob sie mit einem Wagen hinausfahren würden. Aber sie können nie

ans Ende kommen, weil es sehr schwer ist, selbst das Himmelsauge zu öffnen. Die Taoisten betrachten den menschlichen Körper als einen kleinen Kosmos. Wenn der Körper ein kleiner Kosmos ist, denkt mal, muß die Entfernung zwischen der Stirn und der Zirbeldrüse mehr als hundertachtzigtausend Li sein. Deshalb können sie das Ende nicht erreichen, auch wenn sie pausenlos hinausliefen.

Es ist gerechtfertigt, daß die Taoisten den menschlichen Körper als einen kleinen Kosmos betrachten. Das heißt aber nicht, daß seine Struktur dem Kosmos ähnlich ist. Und damit ist auch nicht die Existenzform des Körpers in unserem materiellen Weltraum gemeint. Was ist der Zustand unterhalb der Zelle des materiellen Körpers, den die jetzige Wissenschaft kennt? Er besteht aus Molekülen. Unterhalb der Moleküle gibt es noch Atome, Protonen, Atomkerne, Elektronen und Quarks. Das kleinste Teilchen, das die Wissenschaftler entdeckt haben, ist das Neutron. Aber was ist denn das aller kleinste Teilchen? Es ist viel zu schwer, als daß man das erforschen könnte. In den letzten Jahren seines Lebens hat Schakjamuni gesagt: "Nach außen kennt die Materie keine Grenze, und nach innen kennt sie auch keine Grenze." Was bedeutet dieses Wort? Auf der Kultivierungsebene des Tathagata konnte er weder den Rand des Kosmos noch das kleinste Teilchen der Materie sehen. Deshalb sagte er: "Nach außen kennt die Materie keine Grenze, und nach innen kennt sie auch keine Grenze."

Schakjamuni hat noch die Lehre von den dreitausend Großen Welten aufgestellt. Er meinte, daß es in unserem Kosmos, in unserem galaktischen System, dreitausend Sterne mit Lebewesen gibt, die den Menschen gleich sind. Er sagte ferner, daß es in einem Sandkorn dreitausend solcher Großen Welten gibt. Ein Sandkorn gleicht einem Kosmos, in dem es Sterne, Berge und Flüsse und auch intelligente Menschen wie uns gibt. Das hört sich unwahrscheinlich an. Aber wenn das stimmt, könnt ihr euch vorstellen, ob es in dem Sandkorn noch Sandkörnchen gibt, und in dem Sandkörnchen noch dreitausend Große Welten. Ob es in diesen dreitausend Großen Welten noch Sandkörnchen gibt, und in diesen Sandkörnchen wieder dreitausend Große Welten? Deshalb konnte Schakjamuni auf der Ebene des Tathagata das Ende der Welt nicht sehen.

Das gleiche gilt auch für die Zellen des Menschen. Wenn ihr fragt, wie groß der Kosmos ist, sage ich euch, daß dieser Kosmos seinen Rand hat. Aber auf der Ebene des Tathagata findet man den Kosmos grenzenlos und unendlich groß. Aber innerhalb des menschlichen Körpers ist der Raum zwischen dem Molekül und dem Teilchen auf Mikrosicht auch so groß wie der Kosmos. Das hört sich wieder unglaublich an. Wird ein Mensch oder ein Leben gebildet, werden zugleich auch die für ihn bestimmte Zusammensetzung sowie die Essenz erzeugt. Bei der Forschung auf diesem Gebiet ist die moderne Wissenschaft im Vergleich zu den hochintelligenten Lebewesen auf den anderen Planeten im Kosmos weit entfernt. Der Stand der Wissenschaft und Technik der Menschheit ist ziemlich niedrig. Den anderen Raum, der zur gleichen Zeit und am gleichen Ort wie unser Raum existiert, können wir aber nicht durchbrechen, während eine fliegende Untertasse aus dem anderen Planeten durch den anderen Raum fliegen kann. Der Zeit-Raum-Begriff in dem anderen Raum hat sich schon geändert. Deshalb kann die Untertasse so schnell erscheinen und so schnell verschwinden, daß ein normaler Mensch es nicht begreift.

Beim Reden über das Himmelsauge habe ich darüber gesprochen, daß man spürt, daß der Tunnel, wenn man aus dem Tunnel hinausläuft, endlos ist. Mancher kann spüren, daß er nicht einen Tunnel entlang, sondern einen breiten Weg entlang nach vorne läuft. Zu den beiden Seiten des Wegs gibt es Berge, Flüsse und Städte. Es klingt wieder unglaublich. Ich habe noch die Worte eines Qigong-Meisters im Kopf. Er hat gesagt, daß es in einer Pore des Menschen eine Stadt gibt, in der Züge und Autos fahren. Man ist überrascht, wenn man das hört. Alle wissen, daß es kleine Teilchen wie Moleküle, Atome und Protonen gibt. Wenn man

weiter forscht und dabei die Fläche dieser Ebene und nicht den Punkt sieht, d.h. die Fläche auf der Ebene des Moleküls, die Fläche auf der Ebene des Atoms, die Fläche auf der Ebene des Protons und die Fläche auf der Ebene des Atomkerns, dann kann man die Existenzformen verschiedener Räume entdecken. Alle Körper einschließlich des menschlichen Körpers existieren gleichzeitig mit den verschiedenen Ebenen der Räume des Kosmos und sind mit ihnen verbunden. Beim Studium der Teilchen der Materie beschäftigt sich die moderne Physik nur mit einem Teilchen, wobei man es analysiert und spaltet: Nach der Spaltung des Atomkerns beschäftigt man sich dann mit dessen Zusammensetzung nach der Spaltung. Wenn es jetzt so einen Apparat gäbe, mit dem man die Manifestation der Bestandteile des Atoms oder des Moleküls auf dieser Ebene beobachten könnte, könnte man diesen Weltraum durchbrechen und das wahre Antlitz des anderen Weltraums erblicken. Der menschliche Körper entspricht dem anderen Raum, er existiert in einer solchen Existenzform. Es gibt noch verschiedene Phänomene, wenn man selbst das Himmelsauge öffnet. Hier habe ich nur die relativ allgemeinen Phänomene erklärt. Manche haben gesehen, daß sich das Himmelsauge dreht. Diejenigen, die taoistische Kultivierungswege praktizieren, sehen oft, daß es sich im Himmelsauge dreht. Wenn der Taiji-Teller gespalten worden ist, dann können sie Bilder sehen. Das heißt aber nicht, daß es in deinem Kopf einen Taiji-Teller gibt, sondern der Meister hat anfangs vieles zum Kultivieren in deinen Körper eingesetzt, eines davon ist der Taiji-Teller, mit dem er dein Himmelsauge zugedeckt hat. Wenn das Himmelsauge geöffnet werden soll, wird der Teller gespalten. Der Meister hat speziell für dich den Taiji-Teller eingesetzt, dein Kopf hatte eigentlich keinen Taiji-Teller.

Ein Teil der Kursteilnehmer trachtet nach dem Öffnen des Himmelsauges. Aber je länger jemand den Weg praktiziert, desto schwerer ist es für ihn, das Himmelsauge zu öffnen. Warum? Er selbst weiß das auch nicht. Die Ursache dafür besteht darin, daß man nicht auf das Himmelsauge aus sein darf. Je intensiver man danach trachtet, desto schwerer ist es, das Ziel zu erreichen. Dagegen fließt aus seinem Himmelsauge eine Art weder weißer noch schwarzer Substanz über, die das Himmelsauge zudecken kann. Wenn es länger dauert, wird ein sehr großes Feld entstehen. Wenn das Himmelsauge immer noch nicht geöffnet ist, trachtet man noch mehr danach, dann läuft noch mehr solche Substanz über, so daß dieses Feld, das sogar sehr dick sein kann, den ganzen Körper umhüllt. Auch wenn das Himmelsauge dieses Menschen geöffnet ist, kann er doch nicht sehen, weil sein Himmelsauge von seinem Eigensinn zugedeckt ist. Es sei denn, daß er in Zukunft nicht mehr immer daran denkt und auf seinen Eigensinn ganz und gar verzichtet. Dieses Feld wird allmählich verschwinden. Es kann nur durch langwieriges und hartnäckiges Praktizieren erreicht werden, aber sein Eigensinn war eigentlich nicht nötig. Manche Leute wissen das nicht. Ich habe ihnen gesagt, daß man nicht danach trachten darf. Aber sie glauben es nicht. Sie trachten immer wieder danach, deshalb haben sie nur das Gegenteil erreicht.

2. Über die Weitsicht

Eine Kultivierungsfunktion, die direkt mit dem Himmelsauge im Zusammenhang steht, heißt "Weitsicht". Mancher sagt: "Ich sitze hier, aber ich kann Bilder in Beijing oder in den USA sehen, ich kann Bilder jenseits der Erde erblicken." Manche Leute werden das nicht glauben, und die Wissenschaft kann das auch nicht erklären. Wie kommt es denn dazu? Manche versuchen, das so zu erklären oder so zu erklären. Aber es gibt keine zufriedenstellende Erklärung. Deshalb wundern sie sich, wie ein Mensch solch große Fähigkeiten bekommen kann. Das ist aber nicht der Fall. Ein Mensch, der sich auf der Ebene des Shijianfa (des Weltlichen Gebots) kultiviert, besitzt nicht diese besondere Fähigkeit. All die übernatürlichen Funktionen eines Menschen einschließlich der Weitsicht können nur in einem bestimmten Raum funktionieren, sie können nicht über den materiellen Raum hinaus, wo wir

Menschenwesen leben, ihren Einfluß ausüben, normalerweise nur in seinem eigenen Raumfeld.

In einem bestimmten Raum hat unser Körper ein Feld, das mit dem Feld der De-Substanz nicht identisch und nicht in demselben Raum ist, aber die gleiche Größe wie das Feld der De-Substanz hat. Dieses Feld hat einen entsprechenden Zusammenhang mit dem Kosmos. Was es in dem Kosmos gibt, kann auch in seinem Feld existieren. Es ist nur ein Phantom und nicht real. Es gibt zum Beispiel auf der Erde die USA und Washington, aber sie sind nur Schattenbilder. Schattenbilder sind aber auch eine materielle Existenz. Ihre Veränderung entspricht auch der Veränderung der echten Dinge. Dinge, die man mit der Funktion der Weitsicht gesehen hat, sind nur das, was in dem eigenen Raumfeld existiert. Wenn man die Kultivierung des Shijianfa hinter sich hat, sieht man nicht mehr auf solche Weise, sondern man kann schon Dinge direkt sehen. Das nennt man "übernatürliche Kräfte des Buddha-Gebots". Die sind aber von beispielloser Kraft.

Was ist aber eigentlich die Funktion der Weitsicht während der Kultivierung des Shijianfa? Jetzt erkläre ich euch das. In dem Raum dieses Feldes gibt es an der Stirn des Menschen einen Spiegel, der bei demjenigen, der kein Qi Gong praktiziert, zugeklappt ist. Bei dem sich Kultivierenden ist der Spiegel aufgeklappt. Wenn die Funktion der Weitsicht entsteht, kann sich der Spiegel drehen. Wie allen bekannt ist, werden vierundzwanzig Bilder pro Sekunde beim Film abgespielt, so daß kontinuierliche Bilder zu sehen sind. Wenn die Geschwindigkeit kleiner als vierundzwanzig Bilder pro Sekunde ist, dann sieht man nur sprunghafte Bilder. Die Drehgeschwindigkeit des Spiegels übertrifft vierundzwanzig Bilder pro Sekunde. Die Dinge werden durch den Spiegel gespiegelt und dir gezeigt. Wenn sich der Spiegel weiter dreht, wird das Bild weggestrichen. Dann dreht sich der Spiegel wieder, und es kommt ein neues Bild. Du siehst deshalb die beweglichen Bilder, weil sich der Spiegel ständig dreht. Der Spiegel zeigt dir nur die Dinge in deinem Raumfeld, die aber den Dingen in dem Kosmos entsprechen.

Aber wie kann man die Dinge hinter seinem Rücken sehen? Kann so ein kleiner Spiegel alles spiegeln? Wie allen bekannt ist, wird das Himmelsauge über die Stufe des Himmlischen Auges hinausgehen, in die Stufe des Weisheitsauges eintreten und aus unserem Weltraum hinausgehen. Gerade in dem entscheidenden Moment, wo die Stufe des Himmelsauges an der Grenze zwischen dem Himmlischen Auge und dem Weisheitsauge liegt, erscheint eine Veränderung des Himmelsauges: Man sieht keinen Gegenstand mehr da, keinen Menschen, eine Mauer, kein Material und nichts mehr. Das heißt, wenn man in diesem speziellen Raum in die Tiefe guckt, sieht man keinen Menschen mehr, man sieht nur einen Spiegel, der im Bereich seines Raumfeldes steht. In seinem Raumfeld ist der Spiegel so groß wie sein ganzes Raumfeld. Deshalb kann er alles spiegeln, wenn er sich in dem Feld dreht. Er kann alle Dinge spiegeln, die den Dingen im Kosmos entsprechen. Das ist die Funktion der Weitsicht, die wir meinen.

Die Wissenschaft, die sich mit dem menschlichen Körper befaßt, stößt oft bei der Prüfung die Existenz dieser Funktion um. Der Grund: Jemand fragt zum Beispiel, was sein Verwandter in Beijing macht. Nachdem er den Namen dieses Verwandten und einen Überblick über diesen gegeben hat, sagt der Mann mit der Funktion der Weitsicht, daß er den Verwandten gesehen hat. Er beschreibt, wie das Haus aussieht, wo sich der Eingang befindet und wie die Zimmer ausgestattet sind. Alles ist richtig. Wenn man fragt, was der Verwandte macht, wird darauf geantwortet, daß der Verwandte beim Schreiben ist. Um das nachzuweisen, telefoniert man mit ihm: "Was machst du jetzt?" "Ich bin gerade beim Essen." Das entspricht doch nicht dem, was er gesehen hat. Darin liegt die Ursache, daß man früher die Funktion der Weitsicht ableugnete. Aber die Umgebung, die gesehen wurde, stimmt schon. Die Zeit und den Raum,

in denen wir leben, nennen wir Zeit-Raum. Zwischen dem Zeit-Raum, wo wir sind, und dem, wo die Kultivierungsfunktionen existieren, gibt es eine Zeitdifferenz. Die Begriffe für die Zeit sind in den beiden Räumen auch ganz anders. Er hat eben geschrieben und ist jetzt beim Essen. Das kommt von der Zeitdifferenz her. Diejenigen, die sich mit der Wissenschaft des menschlichen Körpers beschäftigen, gehen von der konventionellen Theorie aus und versuchen auf Grund der modernen Wissenschaft mit Hilfe folgerichtigen Denkens zum Erfolg zu kommen. Es wird ihnen mißlingen, selbst wenn sie sich Jahrtausende damit beschäftigen. Weil diese Funktionen eigentlich etwas Übermenschliches sind, müssen sich die Gedanken des Menschen auch ändern, um diese Dinge zu verstehen.

3. Über die Funktion der Schicksalsvoraussage

Es gibt noch eine weitere Kultivierungsfunktion, die direkt mit dem Himmelsauge im Zusammenhang steht. Sie heißt die Schicksalsvoraussage. Es gibt heute in der Welt sechs anerkannte Kultivierungsfunktionen, zu denen das Himmelsauge, die Weitsicht und die Schicksalsvoraussage gehören. Was heißt Funktion der Schicksalsvoraussage? Mit dieser Funktion kann man die Zukunft und die Vergangenheit eines Menschen wissen; wenn sie weiter entwickelt ist, kann man damit den Aufstieg und den Untergang einer Gesellschaft wissen. Wenn sie noch weiter entwickelt ist, kann man damit die Gesetzmäßigkeiten der Veränderung der Himmelskörper wissen. Diese Funktion nennen wir die Funktion der Schicksalsvoraussage. Die Materie bewegt sich nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten. In einem speziellen Raum haben alle Gegenstände auch in verschiedenen anderen Räumen ihre Existenzformen. Wenn sich der Körper eines Menschen zum Beispiel bewegt, bewegen sich alle Zellen in dem Körper mit. Auf Mikrosicht gesehen, bewegen sich die Moleküle, Protonen, Elektronen und alle aller kleinsten Teilchen mit. Aber der Körper hat seine selbständigen Existenzformen, die Existenzformen des Körpers in anderen Räumen ändern sich auch.

Wir reden von der Erhaltung der Masse. Wenn man etwas vollendet oder wenn man mit der Hand etwas tut, existiert das Vollendete oder das Getane auch als Masse, es kann Bilder oder Informationen hinterlassen. In dem anderen Raum werden sie nicht vernichtet und werden dort für immer bleiben. Wenn die Leute mit Kultivierungsfunktionen die Bilder von früher sehen, wissen sie schon darüber Bescheid. Wenn du dir in Zukunft die Funktion der Schicksalsvoraussage angeeignet hast, kannst du schon sehen, daß unser Kurs von heute noch weiter existiert. Die Form unseres Kurses existiert schon in einem anderen Raum. Wenn ein Mensch zur Welt kommt, existiert sein ganzes Leben schon in einem speziellen Raum, in dem kein zeitlicher Begriff herrscht. Für manche Leute gibt es nicht nur ein Leben.

Mancher würde denken: Ist es noch notwendig, daß wir den persönlichen Kampf leisten und uns selbst umerziehen? Sie Er kann diese Idee nicht akzeptieren. In Wirklichkeit kann der persönliche Kampf nur Kleinigkeiten ändern. Manche Kleinigkeiten sind durch den persönlichen Kampf in kleinem Maßstab zu ändern. Du bekommst eben deshalb Yeli, weil du dich um die Änderung bemüht hast. Sonst würde kein Yeli entstehen, und auch nicht das, was mit guten Sachen bzw. schlechten Sachen im Zusammenhang steht. Wenn jemand davon besessen ist, durch den persönlichen Kampf etwas zu erreichen, wird er Vorteile anderer an sich reißen. Damit hat er schon Schlechtes getan. Deshalb soll man bei der Kultivierung nur naturgemäß handeln. Der Grund dafür liegt eben darin. Wenn du etwas durch Bemühungen erreichen willst, mußt du dabei die Interessen anderer verletzen. Du bekommst etwas, was eigentlich in deinem Schicksal nicht existiert, sondern anderen in der Gesellschaft gehört, so heißt es dann, daß du den anderen etwas schuldest.

Ein normaler Mensch ist überhaupt nicht in der Lage, große Sachen zu ändern. Es gibt eine Methode, um sie zu ändern. Er kann z.B. alles Schlechte tun und jede erdenkliche Untat verüben. Auf diese Weise kann er schon sein Leben ändern. Aber ihm steht die gründliche Vernichtung bevor. Auf der hohen Ebene sehen wir, daß die Yuanshen (Seele) eines Menschen, wenn er gestorben ist, unsterblich bleibt. Wie kann die Yuanshen unsterblich bleiben? Wie wir gesehen haben, stellt der verstorbene Mensch in der Leichenkammer nichts anderes als die Zellen seines Körpers in unserem Weltraum dar. Es sind die Zellen in den Eingeweiden, in dem Körper und der ganze Körper in unserem Weltraum abgeschüttelt worden. Aber sein Körper aus den Partikeln im anderen Weltraum, die kleiner als Moleküle, Atome, Protonen u.a. sind, ist überhaupt nicht gestorben. Er existiert im anderen Raum, und zwar in dem Raum der Mikrosicht. Aber denjenigen, die vor keinen Verbrechen zurückschrecken, steht es bevor, daß all ihre Zellen zerfallen werden. Im Buddhismus nennt man das "Vernichtung von Gestalt und Seele".

Es gibt noch eine andere Methode, die das Leben des Menschen ändert, und das ist die einzige Methode, nämlich der Mensch schlägt den Weg der Kultivierung ein. Warum kann das Leben des Menschen geändert werden, wenn er den Weg der Kultivierung einschlägt? Wer ist denn in der Lage, es zu ändern? Wenn der Mensch denkt, daß er den Weg der Kultivierung geht, glänzt diese Idee wie Gold, wodurch die zehn Himmelsrichtungen erschüttert werden. Die Buddhisten meinen mit den zehn Himmelsrichtungen den Kosmos. Nach der Ansicht des hohen Lebewesens bekommt der Mensch das Leben nicht mit der Zielsetzung, Mensch zu werden. Es meint, daß das Leben des Menschen im Raum des Kosmos entsteht, die gleichen Eigenschaften wie der Kosmos hat und aus Substanz von Zhen, Shan und Ren zusammengesetzt ist. Aber es hat auch Beziehungen zu den Gruppierungen, in denen die gesellschaftlichen Beziehungen entstehen. In den gesellschaftlichen Beziehungen werden manche schlechter und fallen deshalb auf eine niedrigere Ebene herab. Wenn sie weiter schlechter werden, können sie nicht mehr auf dieser Ebene bleiben, dann fallen sie weiter auf eine noch niedrigere Ebene herab. Herab, herab, herab, zum Schluß fallen sie auf die Ebene der normalen Menschen.

Der Mensch, der sich auf dieser Ebene befindet, sollte eigentlich vernichtet werden. Aus Barmherzigkeit jedoch formen die großen Erleuchteten mit Absicht einen Raum, den Raum unserer menschlichen Gesellschaft. In dem Raum wird dem Menschen ein fleischlicher Körper zugefügt, dazu noch ein Paar Augen, das sich nur auf unseren materiellen Raum beschränkt. Das heißt, daß er zum Irrgarten herabgefallen ist, in dem er das Wahre des Kosmos nicht mehr sehen kann, das aber in anderen Räumen klar zu erblicken ist. In diesem Irrgarten wird ihm die letzte Chance gegeben. Weil er sich im Irrgarten befindet und einen fleischlichen Körper hat, hat er ein sehr schweres Leben zu führen. Er wird herabgesetzt, um ein bitteres Leben zu führen. Der Taoist legt großen Wert darauf, zum Ursprung und zum Wahren zurückzukehren. Er muß sein Herz kultivieren, wodurch die buddhistische Gesinnung entsteht. Weil er ein solch edles Herz hat, wird ihm gerne geholfen. Von diesem Raum kann der Mensch wieder zurück emporsteigen, wenn sich der Mensch in solch einer schweren Lage noch nicht irreführen läßt und immer noch zurück emporsteigen will. Man hilft ihm gerne, und zwar bedingungslos. Warum können wir den Anhängern helfen, aber nicht den normalen Menschen? Der Grund liegt eben darin.

Als ein normaler Mensch willst du deine Krankheiten beseitigen, aber nichts kann dir dabei helfen. Ein normaler Mensch bleibt ein normaler Mensch. Und er soll im normalen Zustand der normalen Menschen leben. Viele Menschen reden davon, daß der Buddha alle Menschen erlöst. Aber ich sage dir: Du kannst in allen klassischen Werken des Buddhismus nachschlagen. Nirgends steht geschrieben, daß der Buddha den Menschen erlöst, indem er die Krankheiten des normalen Menschen heilt. In den letzten Jahren haben die falschen Qigong-

Meister diese Sache durcheinandergebracht. Echte Qigong-Meister, die den Weg für die Verbreitung des Qigong bahnten, redeten niemals darüber, daß du die Kranken heilen darfst. Sie brachten dir nur bei, wie du dich durch Qigong stählst, wobei du deine Krankheiten beseitigst und immer gesünder wirst. Wie kannst du denn Kranke heilen, wenn du als ein normaler Mensch nur einige Tage einen Qigong-Kurs besucht hast? Ist das nicht lauter Betrug? Wird dadurch nicht der Eigensinn genährt? Es ist überhaupt nicht erlaubt, Ruhm und Reichtum und das Übernatürliche, das einer erstrebt hat, unter den normalen Menschen großtuerisch zur Schau zu stellen. Je eigensinniger du danach jagst, desto schwerer ist es, es zu bekommen, weil es dir nicht erlaubt ist. Es ist dir auch nicht erlaubt, den gesellschaftlichen Zustand der normalen Menschen nach Belieben zu unterminieren.

In diesem Kosmos gibt es folgenden Grundsatz: Wenn du zum Ursprung der Natur und zum Wahren zurückkehren willst, wird dir jemand gern helfen, weil er meint, daß das Leben eines Menschen zurückkehren und nicht unter den normalen Menschen bleiben soll. Wenn Menschenwesen unter gar keinen Krankheiten leiden und ein angenehmes Leben führen können, wollen sie auch nicht mehr Götter werden! Wie gut wäre es, wenn die Menschenwesen keine Krankheiten und keine Leiden hätten! Dann wäre das eine Welt der Götter! Aber du bist deshalb auf diese Ebene gefallen, weil du immer schlechter geworden bist. Deshalb mußt du dich unpäßlich fühlen. Im Irrgarten kann man leicht Schlechtes tun. Im Buddhismus nennt man das "Kreislauf der Yeli-Vergeltung". Manche Leute verfallen deshalb in Trübsal oder erleben etwas Unglückliches, weil sie im Kreislauf der Yeli-Vergeltung Schulden für ihr Yeli zurückzahlen. Im Buddhismus heißt es, daß es überall Buddhas gibt. Mit einem Handschwenken kann der Buddha die Krankheiten der ganzen Menschheit beseitigen, und das ist mit Sicherheit zu realisieren. Warum tun die vielen Buddhas das nicht? Die Menschen müssen solche Leiden ertragen, weil sie vorher Schlechtes getan haben. Wenn du die Krankheiten eines Menschen heilst, bedeutet es, daß du dem Gesetz des Kosmos zuwiderhandelst. Dieser Mensch kann Schlechtes tun, ohne seine Schulden dafür zurückzahlen zu müssen. Das ist eben nicht erlaubt. Der gesellschaftliche Zustand der normalen Menschen wird von allen aufrechterhalten. Niemand darf ihn zerstören. Wenn du dich wohl fühlen und keine Krankheiten haben willst, besteht die einzig richtige Methode darin, sich zu kultivieren. Die echte Erlösung aller Lebewesen ist, Menschen dazu zu veranlassen, das Richtige Gebot zu kultivieren.

Warum können viele Qigong-Meister Kranke heilen? Warum legen sie großen Wert auf die Behandlung der Krankheiten? Mancher kommt wohl auf diese Frage. Aber die meisten davon sind nicht auf dem richtigen Weg. Es ist erlaubt, daß ein echter Qigong-Meister anderen aus Barmherzigkeit und aus Mitleid hilft, weil er bei seiner Kultivierung alle Lebewesen gequält und kummervoll findet. Aber er kann die Krankheiten nicht gründlich heilen, sondern sie nur vorläufig unter Kontrolle bringen oder verschieben. Wenn du jetzt nicht daran leidest, wirst du später leiden. Er kann auch deine Krankheiten auf deine Verwandten übertragen. Aber er ist gar nicht in der Lage, dein Yeli wirklich und gründlich zu beseitigen. Es ist ihm auch nicht erlaubt, das für einen normalen Menschen zu tun. Aber nur für einen Anhänger kann man das machen. Das ist eben der Grundsatz.

"Alle Menschen erlösen", was der Buddhist damit meint, bedeutet: Dich aus der bittersten Lage auf die hohe Ebene zu bringen, damit du nie und nimmer leidest und dich erlöst. Das ist die eigentliche Bedeutung dieses Wortes. Hat Schakjamuni nicht von dem Jenseits des Nirwanas geredet? Das ist eben die wahre Bedeutung der Erlösung aller Lebewesen, die er meinte. Wenn du unter den normalen Menschen immer ein glückliches Leben führst, so viel Geld hast, daß dein Bett mit Banknoten gepolstert ist, und wenn du nie ein Leiden hast, willst du auch nicht gern zum Gott werden. Als einem Anhänger kann dein Lebensweg geändert werden. Und nur durch die Kultivierung kann das erreicht werden.

Die Form der Kultivierungsfunktionen der Schicksalsvoraussage: Der Mensch hat an seiner Stirn einen kleinen Bildschirm, der wie der eines Fernsehers aussieht. Manche Leute haben ihn an der Stirn; manche haben ihn nah vor der Stirn; manche haben ihn in der Stirn. Wenn sie die Augen zumachen, können sie ihn schon sehen. Wenn er sehr stark ist, kann mancher ihn schon mit geöffneten Augen sehen, während andere ihn nicht sehen können, weil er sich in dem Bereich seines Raumfeldes befindet. Das heißt: Wenn diese Art Kultivierungsfunktion entstanden ist, muß noch eine andere Art Kultivierungsfunktion als Träger dienen, durch den das Gesehene Ding aus dem anderen Raum widergespiegelt wird. Deshalb kann das Himmelsauge dieses Ding sehen. Auf diese Weise kann die Zukunft oder die Vergangenheit eines Menschen gesehen werden, sogar sehr genau. Wie genau auch die Schicksalsvoraussage durch das Orakel ist, die Einzelheiten und Kleinigkeiten sind dadurch doch nicht herauszubekommen. Aber durch diese Kultivierungsfunktion können die Einzelheiten auch sehr klar gesehen werden, sogar die Jahre, in denen sie geschehen. Die Einzelheiten der Veränderungen können auch gesehen werden, denn was gesehen wird, ist die wirkliche Darstellung der Personen oder der Dinge in verschiedenen Räumen.

Wer den Falun-Kultivierungsweg wirklich kultiviert, dessen Himmelsauge werden wir öffnen. Aber manche Kultivierungsfunktionen, die wir später erwähnen, werden ihm nicht erschlossen werden. Mit der Erhöhung der Kultivierungsebene wird die Kultivierungsfunktion der Schicksalsvoraussage von selbst kommen. In Zukunft werdet ihr das bei der Kultivierung erleben. Wenn diese Kultivierungsfunktion auftaucht, werdet ihr schon wissen, was das ist. Weil ich das Gebot und die Grundsätze schon erklärt habe.

4. Nicht mehr in den fünf Elementen sein, aus den drei Weltkreisen herauskommen

Was bedeutet "Nicht mehr in den fünf Elementen sein, aus den drei Weltkreisen herauskommen"? Das ist eine sehr herausfordernde Frage. Früher haben viele Qigong-Meister von dieser Frage gesprochen. Aber sie wurden von den Qigong-Ungläubigen mit schroffer Widerrede zum Schweigen gebracht. "Wer von euch Qigong-Anhängern ist aus den fünf Elementen herausgekommen und bleibt nicht mehr in den drei Weltkreisen?" Mancher ist kein Qigong-Meister, er hat sich selbst zum Qigong-Meister ernannt. Wenn er das nicht erläutern kann, soll er doch schweigen, aber er wagt dennoch darüber zu sprechen. Deshalb wollen andere Leute ihm den Mund stopfen. Dadurch hat er den Kultivierungskreisen großen Schaden zugefügt und einen großen Wirrwarr herbeigeführt. Die anderen Leute nutzen das aus, um das Qigong zu attackieren. "Nicht mehr in den fünf Elementen sein, aus den drei Weltkreisen herauskommen" war ein Spruch der Anhängerkreise, er stammt aus der Religion und ist in der Religion entstanden. Wenn wir diese Frage erläutern, sollen wir uns nicht von diesem historischen Hintergrund loslösen und auch nicht von der damaligen Situation.

Was bedeutet "Nicht in den fünf Elementen sein"? Sowohl die alte chinesische, als auch die moderne Physik meinen, daß die Lehre der fünf Elemente Chinas richtig ist. Aus den fünf Elementen - Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde - sind alle Dinge in unserem Universum gebildet. Das ist richtig. Wir legen großen Wert auf die fünf Elemente. Wenn wir sagen, daß dieser Mensch aus den fünf Elementen herauskommt, heißt es mit modernen Worten, daß er aus unserer materiellen Welt herauskommt. Das klingt sehr geheimnisvoll. Ihr wißt ja, daß ein Qigong-Meister Kultivierungsenergie besitzt. An mir, und auch an vielen Qigong-Meistern, wurden Versuche gemacht, um die Energiemenge festzustellen. Denn die materiellen Bestandteile in der Kultivierungsenergie können durch viele von unseren jetzigen Meßgeräten vermessen werden. Soweit es ein solches Gerät gibt, kann die Existenz der Kultivierungsenergie in Form der Teile, die ein Qigong-Meister abgibt, festgestellt werden.

Die jetzigen Meßgeräte sind schon in der Lage, infrarote Strahlen, ultraviolette Strahlen, Ultraschall, Infrarot, Gamma-Strahlen, Atome und Neutronen zu vermessen. Wenn es nur Geräte dafür gibt, kann all dies gemessen werden. Es wurde festgestellt, daß die Substanz, die ein Qigong-Meister abgibt, vieles enthält.

Unter der Einwirkung eines besonderen Elektromagnetfeldes kann ein Qigong-Meister starke Glimmer abgeben, die besonders schön aussehen. Je stärker die Kultivierungspotenz ist, desto größer ist das entstandene Energiefeld. Ein normaler Mensch hat auch Glimmer, sie sind aber sehr, sehr klein. Bei der Forschung in der Hochenergiephysik kommt man zu der Ansicht, daß die Energie aus Neutronen, Atomen und ähnlichen besteht. Viele Qigong-Meister, auch die relativ bekannten Qigong-Meister, haben ihre Kultivierungsenergie vermessen lassen. An mir wurden auch solche Messungen gemacht. Die gemessenen Gamma-Strahlen und thermischen Neutronen, die von mir abgegeben werden, übersteigen achtzig- bis hundertsechzig Mal die, die von einer normalen Materie abgegeben werden. Da kam der Zeiger des Meßgerätes an seine Grenze. Weil der Zeiger seine Grenze erreicht hat, wußte man zum Schluß nicht, wie stark meine Kultivierungsenergie ist. Es ist einfach unvorstellbar, daß es so starke Neutronen gibt! Wie kann ein Mensch solch starke Neutronen abgeben? Das liefert auch einen Beweis dafür, daß wir Qigong-Meister Kultivierungsenergie haben. Dies ist schon in den Wissenschaftler- und Technikerkreisen bewiesen worden.

Was "Aus den fünf Elementen herauskommen" betrifft, so kann das nur durch Qigong zur Doppelkultivierung von Leben und Natur erreicht werden. Das Qigong, das nicht zugleich das Leben und die Natur kultiviert, kann nur die Kultivierungsenergie entwickeln, die zur Erhöhung der Kultivierungsebene dient. Bei dem Qigong, das das Leben nicht kultiviert, redet man nicht von "Aus den fünf Elementen herauskommen". Bei dem Qigong zur Doppelkultivierung von Leben und Natur wird die Energie in allen Zellen des Körpers gespeichert. Die Körner der Energie eines gewöhnlichen Anhängers, der erst die Kultivierungsenergie entwickelt, sind sehr grob. Sie haben keine große Dichte. Zwischen den Körnern gibt es Zwischenräumen. Deshalb ist die Energie nicht so mächtig. Wenn die Kultivierungsebene erhöht wird, wird die Dichte der Kultivierungsenergie hundertfach, tausendfach und sogar milliardenfach größer als die Dichte der normalen Wassermoleküle. Das ist auch möglich. Denn je höher die Kultivierungsebene ist, desto größer wird die Dichte der Kultivierungsenergie; je feiner die Körner der Kultivierungsenergie, desto mächtiger wird sie. Unter diesen Umständen wird die Energie in jeder Zelle des Körpers gespeichert. Nicht nur jede Zelle des Körpers in unserem materiellen Raum, sondern auch die Moleküle, Atome, Protonen und Elektronen aller Körper in anderen Räumen werden bis auf die Mikro-Zelle von dieser Kultivierungsenergie erfüllt. Mit der Zeit wird der Körper eines Anhängers von dieser Art Substanz mit hoher Energie erfüllt.

Diese Art Substanz mit hoher Energie ist intelligent und hat ein gewisses Können. Wenn sie immer mehr und dichter geworden ist, kann sie schon die fleischlichen Zellen, die untauglichen Zellen, beherrschen. Wenn die Zellen davon beherrscht sind, wird sich in ihnen kein Stoffwechsel vollziehen. Zum Schluß werden die fleischlichen Zellen voll und ganz dadurch ersetzt. Natürlich ist es leicht, wenn ich davon rede; aber es ist ein sehr langer Prozeß, bis dieser Schritt erreicht wird. Wenn du diesen Schritt erreicht hast, werden alle Zellen deines Körpers von dieser Art Substanz mit hoher Energie erfüllt. Überlege mal, ob dein Körper noch aus den fünf Elementen besteht, ob er aus der Substanz unseres Weltraums zusammengesetzt ist. Nein, überhaupt nicht. Er ist aus der Substanz mit hoher Energie zusammengesetzt, die aus den anderen Welträumen her gesammelt ist. Die De-Substanz ist auch Substanz, die in anderen Räumen existiert und auch nicht von dem Zeitfeld unseres Raums beeinflußt wird.

Die moderne Wissenschaft ist der Ansicht, daß die Zeit ein Feld hat. Was nicht im Bereich des Zeitfeldes steht, wird nicht von der Zeit beeinflusst. Der Zeit- und der Raumbegriff in dem anderen Raum ist ganz anders als der in unserem Raum. Wie kann er die Substanz im anderen Raum beeinflussen? Er kann überhaupt keinen Einfluß darauf ausüben. Denke mal, ob du dich jetzt nicht in den fünf Elementen befindest. Ist dein Körper noch der eines normalen Menschen? Nein, überhaupt nicht mehr. Aber es muß betont werden, daß das ein normaler Mensch nicht bemerken kann. Obwohl der Körper derart verändert ist, bedeutet das dennoch nicht, daß die Kultivierung zu Ende ist. Man muß sich weiter nach oben kultivieren, um auf eine neue Ebene zu steigen. Deshalb muß man sich noch unter den normalen Menschen kultivieren. Es geht doch nicht, wenn man ihn nicht mehr sehen kann.

Was geschieht später? Bei der Kultivierung werden alle Moleküle der Zellen von der Substanz mit hoher Energie erfüllt. Aber die Atome haben ihre Anordnungsweise, und die Anordnungsweise der Atome und der Atomkerne hat sich nicht geändert. Weil die Anordnung der Atome der Zellen in diesem Zustand bleibt, bleibt das Fleisch immer weich, wenn man es betastet; die Dichte der Anordnung der Atome der Knochen ist sehr groß, er bleibt sehr hart, wenn man ihn betastet; die Dichte der Atome des Blutes ist sehr klein, deshalb bleibt es flüssig. An dem Äußeren erkennt ein normaler Mensch keine Veränderungen nicht. Die Moleküle der Zellen haben immer noch den eigentlichen Aufbau und die eigentliche Anordnung, die Struktur bleibt unverändert, aber die Energie in ihnen hat sich geändert. Deshalb kann dieser Mensch von da an nicht mehr älter werden, seine Zellen werden nicht absterben. So kann er immer jung bleiben. In dem Prozeß der Kultivierung sieht er jung aus. Schließlich bleibt er immer unverändert in diesem Zustand.

Natürlich erleidet er vielleicht noch Knochenbrüche, wenn er mit einem Auto zusammenstößt, oder wenn ihm ein Messer ins Fleisch schneidet, weil die Anordnung seiner Moleküle unverändert bleibt. Er wird nicht von selbst absterben und auch nicht in der Natur altern. Es findet kein Metabolismus mehr statt. Das meinen wir mit "Aus den fünf Elementen herauskommen". Wo liegt denn der Aberglaube? Es ist doch durch wissenschaftliche Theorien erklärbar. Mancher weiß darüber nicht Bescheid, trotzdem redet er aufs Geratewohl. Deshalb sagen andere, daß er den Aberglauben propagiert. Dieses Wort stammt aus der Religion und ist kein Ausdruck, der aus dem modernen Qigong hervorgeht.

Was bedeutet eigentlich "Aus den drei Weltkreisen herauskommen"? An jenem Tag habe ich erklärt, der Schlüssel zur Entwicklung der Kultivierungsenergie liegt darin, daß wir unsere Xinxing kultivieren, uns mit den Eigenschaften des Kosmos assimilieren. Die Eigenschaften des Kosmos sind nicht mehr in der Lage, dich zu beeinflussen. Und deine Xinxing ist auch verbessert. Erst dann kann sich die De-Substanz in die Kultivierungsenergie umformen. Sie wächst ständig, immer weiter nach oben, bis sie die hohe Ebene erreicht und schließlich eine Energiesäule entsteht. Wie hoch diese Energiesäule ist, so hoch ist deine Kultivierungsenergie. Ein Spruch: Es kommt auf dein Herz an, das grenzenlose Gebot zu kultivieren; wie hoch du dich kultivieren kannst, hängt von deiner Nachsicht und deinem Können ab, das Schwere auszuhalten. Wenn deine eigene weiße Substanz verbraucht ist, kann deine schwarze Substanz durch das Aushalten des Schweren in weiße Substanz verwandelt werden. Wenn sie trotzdem nicht ausreicht, kommt noch die weiße Substanz von deinen Verwandten und guten Freunden hinzu. Weil sie sich nicht kultivieren, mußt du Schulden für sie abtragen, wodurch deine Kultivierungsenergie auch wachsen kann. Damit sind die Leute gemeint, die eine äußerst hohe Kultivierungsebene erreicht haben. Wenn du als normaler Mensch die Kultivierung betreibst, sollst du nicht den Gedanken hegen, für die Verwandten Schulden abzutragen. Ein normaler Mensch mit solch großem Yeli kann keine Perfektion der Kultivierung erreichen. Was ich hier erklärt habe, sind die Grundsätze auf verschiedenen Ebenen.

Die in der Religion gemeinten drei Weltkreise beziehen sich auf die neun Stockwerke des Himmels oder dreiunddreißig Stockwerke des Himmels, nämlich im Himmel, auf der Erde und unter der Erde, wo alle Lebewesen in den drei Weltkreisen gebildet werden. Sie meint, daß alle Lebewesen innerhalb der dreiunddreißig Stockwerke des Himmels den Kreislauf der Reinkarnation durchmachen müssen. Der Kreislauf der Reinkarnation bedeutet, daß einer in diesem Leben ein Mensch ist, daß er aber im nächsten Leben vielleicht ein Tier werden kann. Im Buddhismus heißt es: Man muß die Zeit des Lebens ausnutzen, um sich zu kultivieren. Wann denn sonst, wenn sich einer jetzt nicht kultiviert? Denn es ist den Tieren nicht erlaubt, sich zu kultivieren und das Gebot zu hören. Wenn sie sich auch kultivieren, sie können keine Perfektion der Kultivierung erreichen. Wenn sie trotzdem hohe Kultivierungsenergie bekommen haben, werden sie vom Himmel getötet. Du bekommst in der Zeit von ein paar hundert Jahren keinen menschlichen Körper. Über tausend Jahre bekommst du einmal einen menschlichen Körper. Aber du verstehst nicht, deinen menschlichen Körper hochzuschätzen. Wenn du in deinem nächsten Leben zu einem Stück Stein wirst, kannst du für zehntausend Jahre nicht wiedergeboren werden. Falls der Stein nicht zersplittert und verwittert, wirst du nimmermehr zur Wiedergeburt kommen. Wie schwer ist es, einen menschlichen Körper zu bekommen! Wie glücklich ist einer dann, wenn ein Mensch das Große Gebot wirklich bekommt! Ich habe also den Grundsatz erklärt, daß der menschliche Körper sehr schwer zu bekommen ist.

Bei der Kultivierung schenken wir den Kultivierungsebenen große Aufmerksamkeit. Die Ebenen hängen voll und ganz von der eigenen Kultivierung ab. Wenn du aus den drei Weltkreisen herauskommen willst, mußt du deine Energiesäule sehr hoch kultivieren. Bist du dann nicht aus den drei Weltkreisen herausgekommen? Wenn die wahre Seele beim Lotussitz den Körper verlassen hat, kann sie auf einmal sehr hoch emporsteigen. Mancher Kursteilnehmer hat in seinen mir geschriebenen Eindrücken erwähnt: Herr Meister, ich bin auf das soundsovielte Stockwerk des Himmels gestiegen und habe das und das gesehen. Ich sagte: Versuche noch höher zu steigen. Er sagte: Ich kann nicht mehr. Ich wage es auch nicht mehr. Warum? Weil seine Energiesäule so hoch ist, daß er, auf seiner Energiesäule sitzend, hoch steigt. Das ist eben die Kultivierungsposition, die der Buddhismus meint. Das Ergebnis seiner Kultivierung erreicht schon diese Position. Aber für den Anhänger ist sie noch nicht der Gipfel seiner Position. Er wird noch ständig steigen und sich ständig auf eine höhere Ebene heben. Bist du nicht aus den drei Weltkreisen herausgekommen, wenn deine Energiesäule die Grenze der drei Weltkreise durchbrochen hat? Durch Vermessungen habe ich festgestellt, daß die von der Religion gemeinten drei Weltkreise im Bereich innerhalb der neun großen Planeten liegen. Mancher redet von dem zehnten großen Planeten. Meiner Meinung nach existiert das überhaupt nicht. Die Energiesäulen von manchen früheren Qigong-Meistern, sind ziemlich hoch. Wie ich gesehen habe, ragen sie schon weit über das galaktische System empor. So sind sie längst über die drei Weltkreise hinausgekommen. Damit habe ich von "Aus den Weltkreisen herauskommen" gesprochen. In der Tat ist das eben eine Frage der Kultivierungsebenen.

5. Über das menschliche Streben

Viele Leute kommen zu unserem Kultivierungsplatz mit der Absicht, etwas zu erstreben. Mancher trachtet nach Kultivierungsfunktionen, mancher will die Theorie hören, mancher will seine Krankheiten behandeln lassen, mancher will ein Falun bekommen. Sie sind also von verschiedenen Gedanken erfüllt. Mancher sagt sogar: Meine Familienmitglieder können

nicht zu dem Kurs kommen. Ich bezahle etwas Kursgebühr. Gib mir ein Falun. Das Falun ist ein Ding, das wir durch Generationen und aber Generationen, in einer äußerst langen Periode entwickelt haben. Wenn ich die Zeit beziffere, wird sie einen in Verblüffung versetzen. Wie kannst du mit einigen Dutzenden Yuan ein Falun erkaufen, ein Ding, das in einer so langen Periode entstanden ist? Aber warum können wir euch allen bedingungslos so ein Falun geben? Weil du ein Anhänger bist, der du dich kultivieren willst. Dieses Herz kann man nicht mit Geld, wieviel es auch sein mag, erkaufen. Dadurch wird die Gesinnung des Buddhas an den Tag gelegt. Deshalb können wir für einen Anhänger so etwas tun.

Bist du denn mit dem Gedanken gekommen, nach diesem Ding zu trachten? Woran du in deinem Kopf denkst, das weiß mein Gebotskörper in dem anderen Raum ganz genau. Weil der Begriff der Zeit in beiden Welträumen ganz verschieden ist, sieht einer in dem anderen Raum, daß dein Denken in einem äußerst langsamen Prozeß entsteht. Bevor du denkst, kann er schon wissen, was du denkst. Deshalb mußt du auf all deine unrichtigen Ideen verzichten. Der Buddhist legt großen Wert auf die vorherbestimmten Bedingungen. Aus den vorherbestimmten Bedingungen kommen alle hierher. Wenn du das Falun bekommst, heißt es schon, daß du es bekommen solltest. Deshalb sollst du es hochschätzen und auf das Trachten verzichten.

Bei der früheren religiösen Kultivierung legte der Buddhist großen Wert auf die Leere und dachte an nichts; der Taoist legte großen Wert auf die Nichtigkeit, er hatte nichts, brauchte nichts und trachtete auch nach nichts. Ein Qigong-Anhänger redet oft davon: Mit ganzem Herzen den Weg praktizieren, aber nicht nach der Kultivierungsenergie trachten. Mit der Gesinnung der Nichtigkeit sollst du dich kultivieren, du brauchst nur deine Xinxing zu kultivieren. Dann kannst du deine Kultivierungsebene durchbrechen. Du kannst natürlich die Dinge bekommen, die dir gehören. Ist es nicht Eigensinn, wenn du darauf nicht verzichten kannst? Hier haben wir mit einem Male ein so hohes Gebot erklärt, das natürlich auch hohe Anforderungen an deine Xinxing stellt. Deshalb sollst du keine Gesinnung des Trachtens hegen.

Um der Verantwortung allen gegenüber nachzukommen, führen wir euch alle auf den richtigen Weg, deshalb muß ich euch dieses Gebot gründlich erklären. Wenn einer nach dem Himmelsauge trachtet, kann sich das Himmelsauge von selbst verstopfen. Es kann sich selbst verschließen. Und ich wollte allen noch sagen, daß alle Kultivierungsfunktionen, die einer bei der Kultivierung des Shijianfa (des Weltlichen Gebots) bekommen hat, angeborene Instinkte des menschlichen Körpers sind. Jetzt nennen wir sie besondere Funktionen. Sie können nur in dem jetzigen Raum, d.h. innerhalb dieses unseren Raums ihre Funktionen ausüben und die normalen Menschen beeinflussen. Wozu willst du nach diesen kleinen Techniken trachten? Nachdem du das Chushijianfa (das Überweltliche Gebot) erreicht hast, können sie in dem anderen Weltraum nicht mehr funktionieren. Beim Überschreiten der Kultivierung des Shijianfa mußt du all diese Kultivierungsfunktionen abschütteln und sie in einen sehr tiefen Raum ablegen, in dem sie gelagert werden. Sie dienen in Zukunft als eine Aufzeichnung in deinem Kultivierungsprozeß. Sie können nur eine so kleine Rolle spielen.

Nachdem einer das Shijianfa überschritten hat, muß er sich von neuem kultivieren. Der Körper ist ein Körper, der aus den fünf Elementen herausgekommen ist, wie ich eben erklärt habe. Er ist zum Buddha-Körper geworden. Ist ein solcher Körper nicht ein Buddha-Körper? Dieser Buddha-Körper muß von neuem kultiviert werden. Die Kultivierungsfunktionen müssen von neuem entstehen. Sie werden aber nicht als Funktionen bezeichnet, sondern als übernatürliche Kräfte des Buddha-Gebots. Sie sind grenzenlos mächtig und können alle Räume beeinflussen. Sie sind wirklich Dinge, die ihre Geltung haben. Wozu trachtest du noch nach den Kultivierungsfunktionen? All diejenigen, die nach Kultivierungsfunktionen trachten,

beabsichtigen, sie unter den normalen Menschen anzuwenden und sie den normalen Menschen zu zeigen. Wozu brauchst du sie, wenn das nicht der Fall ist? Die Kultivierungsfunktionen sind weder zu sehen noch zu betasten. Wenn du ein Dekorationsstück brauchst, wirst du noch ein schöneres wählen! Es ist garantiert sicher, daß du in deinen verborgenen Gedanken das Ziel hast, sie anzuwenden. Sie sind nicht etwas, was man, als Technik normaler Menschen betrachtet, erstreben kann. Sie sind voll und ganz übernatürliche Dinge. Es ist dir nicht erlaubt, sie unter den normalen Menschen zur Schau zu stellen. Etwas zur Schau zu bringen, ist an sich schon sehr starker Eigensinn, eine sehr schlechte Gesinnung, auf die ein Anhänger verzichten muß. Es geht gar nicht, daß du damit Geld verdienen, dich bereichern und dein Ziel des persönlichen Kampfes unter den normalen Menschen erreichen willst. Das bedeutet, mit Dingen auf der hohen Ebene die Gesellschaft der normalen Menschen zu stören und die Gesellschaft der normalen Menschen zu sabotieren. Solche Gedanken sind noch schlechter, deshalb ist es nicht erlaubt, sie nach Belieben anzuwenden.

Die Kultivierungsfunktionen treten häufiger bei zwei Arten von Menschen auf: bei Kindern und bei alten Menschen. Besonders die älteren Frauen können ihre Xinxing gewöhnlich gut beherrschen. Sie haben weniger Eigensinn als die normalen Menschen. Nachdem sie die Kultivierungsfunktionen bekommen haben, ist es ihnen leicht, sich zu beherrschen. Im Innern wollen sie sie nicht zur Schau stellen. Warum ist das für junge Leute nicht leicht? Besonders ein junger Mann will noch in der Gesellschaft der normalen Menschen einen persönlichen Kampf durchführen, um sein eigenes Ziel zu erreichen. Wenn er eines Tages die Kultivierungsfunktionen bekommt, wird er sie verwenden, um an sein eigenes Ziel zu gelangen. Er wird sie als Fähigkeit betrachten, sein Ziel zu verwirklichen. Aber das ist überhaupt nicht erlaubt, deshalb können bei ihm keine Kultivierungsfunktionen auftreten.

Die Kultivierung ist weder ein Kinderspiel noch eine Art Fähigkeit unter den normalen Menschen. Sie ist eine äußerst ernste Sache. Ob du dich kultivieren willst oder kannst, hängt allein davon ab, wie du deine Xinxing verbesserst. Es ist sehr schlimm, wenn ein Mensch die Kultivierungsfunktionen erstrebt hat, aber überhaupt nicht mehr an die Kultivierung denkt. Weil seine Xinxing auf der Basis der normalen Menschen liegt und er trotzdem noch die Kultivierungsfunktionen erstrebt hat, macht er doch noch alle erdenklich schlechten Sachen. Auf der Bank gibt es viel Geld, davon will er etwas haben; an der Straße gibt es viele Lotterien, bei ihnen will er den ersten Preis gewinnen. Warum kann so etwas nicht passieren? Mancher Qigong-Meister sagt: Ein Mann mit Kultivierungsfunktionen, der nicht auf die Tugend achtet, wird leicht Schlechtes machen. Ich würde sagen, daß diese Meinung falsch ist. Sie stimmt überhaupt nicht. Wenn du nicht auf die Tugend achtest und deine Xinxing nicht kultivierst, kannst du überhaupt keine Kultivierungsfunktionen bekommen. Mancher hat eine gute Xinxing, auf seiner Ebene hat er die Kultivierungsfunktionen bekommen. Später kann er sich nicht beherrschen und tut das, was er nicht tun sollte. Es gibt auch solche Erscheinungen. Aber wenn er einmal Schlechtes tut, werden seine Kultivierungsfunktionen schwächer, oder sie verschwinden sogar. Wenn sie verschwunden sind, dann für immer. Und was am schlimmsten ist, der Eigensinn kann dadurch hervorgerufen werden.

Mancher Qigong-Meister behauptet, daß man, wenn man sein Qigong lernt, in drei oder fünf Tagen Kranke behandeln könne. Es scheint, als ob er eine Werbung verbreite. Einen solchen nennen wir Qigong-Händler. Denk mal, ist es möglich, daß du als ein normaler Mensch, wenn du nur etwas Qi abgeben kannst, schon einen Kranken heilen kannst? Ein normaler Mensch hat Qi, du hast auch Qi. Weil du erst begonnen hast, das Qigong zu betreiben, und dein Laogong-Punkt geöffnet ist, kannst du das Qi aufnehmen und abgeben. Wenn du einen anderen behandelst, hat er auch Qi am Körper. Es ist ganz möglich, daß sein Qi dich besiegt. Wie kann denn das Qi aufeinander wirken? Das Qi ist überhaupt nicht in der Lage, einen

Kranken zu heilen. Wenn du ihn heilst, bildest du zusammen mit ihm ein Feld, auf diese Weise dringt das kranke Qi des Patienten in deinen Körper ein, und zwar ebenso viel Qi wie er hat. Obwohl die Wurzel des kranken Qi im Körper des Patienten liegt, wirst du auch krank sein, wenn er dir zu viel krankes Qi gibt. Wenn du eines Tages spürst, daß du Kranke heilen kannst, wirst du eine Praxis aufmachen, um Kranke zu behandeln. Keiner, der zu dir kommt, wird abgelehnt. Bei dir wird ein solcher Eigensinn auftauchen. Wie glücklich wirst du sein, wenn du einen Kranken gesund gemacht hast! Warum kann der Kranke geheilt werden? Denke mal, der falsche Qigong-Meister hat Besessenheit an seinem Körper, er hat dir ein paar Informationen gegeben, damit du ihm glaubst. Diese Informationen werden erschöpft, nachdem du drei oder fünf, acht oder zehn Kranke behandelt hast. Das ist ein Energieverbrauch. Danach hast du keine Energie mehr. Woher kommt die Energie denn, wenn du keine Energie mehr hast? Wir Qigong-Meister haben uns in Dutzenden von Jahren kultiviert. Es war früher doch nicht leicht, den Tao zu kultivieren. Es ist ziemlich schwer, wenn man sich nicht in einer richtigen Gebotsschule, sondern in einer abweichenden Schule oder auf einem kleinen Weg kultiviert.

Mancher große Qigong-Meister ist sehr berühmt. Er hat sich Dutzende von Jahren kultiviert, erst dann konnte er ein bißchen Kultivierungsenergie bekommen. Wie kannst du denn nur durch einen Kurs schon Kultivierungsenergie bekommen haben, wenn du dich nicht kultiviert hast? Wie kann es denn dazu kommen? Von da an taucht der Eigensinn bei dir auf. Nachdem der Eigensinn aufgetaucht ist, wirst du dich mit Sicherheit beunruhigt fühlen, wenn du Kranke nicht gesund machen kannst. Woran denkt mancher sogar bei der Behandlung eines Kranken, um seinen Namen aufrechtzuerhalten? Er denkt: Die Krankheit geht besser zu mir über, damit er geheilt ist. Das kommt nicht aus Erbarmen. Wenn er nicht auf Sehnsucht nach Ruhm und Reichtum verzichtet hat, kann bei ihm auch kein Erbarmen entstehen. Er hat Angst, seinen Namen zu verlieren. Er will sogar selbst krank sein, damit sein Name nicht verlorenght. Wie stark ist denn seine Sehnsucht nach Ruhm! Wenn von ihm ein solcher Wunsch ausgeht, so geht die Krankheit auf einmal zu seinem Körper über. Sein Wunsch kann wirklich eine solche Wirkung haben. Während der andere genesen ist, muß er zu Hause krank sein. Nachdem er andere geheilt hat, muß er selbst zu Hause leiden. Nachdem du den anderen geheilt hast, rühmt dieser dich und nennt dich einmal "Qigong-Meister", dann wiegst du dich in Selbstzufriedenheit und bist übergelukkig. Ist das nicht ein Eigensinn? Wenn du den Kranken nicht heilen kannst, fühlst du dich niedergeschlagen. Spielt dabei nicht die Sehnsucht nach Ruhm und Reichtum eine Rolle? Übrigens kann das kranke Qi des Kranken, den du behandelst, zu deinem Körper überlaufen. Obwohl dir der falsche Qigong-Meister beigebracht hat, wie das kranke Qi ausgeschieden wird, sage ich dir: Es kann überhaupt nicht ausgeschieden werden, auch nicht im geringsten. Weil du selbst nicht dazu fähig bist, zwischen dem guten und dem schlechten Qi zu unterscheiden. Wenn das lange währt, wird es in deinem Körper ganz schwarz. Das ist eben das Yeli.

Es fällt dir sehr schwer, eine echte Kultivierung zu betreiben. Was kannst du noch machen? Wieviel Trübsal mußst du ertragen, um es in die weiße Substanz zu verwandeln? Es ist sehr schwer. Das gilt besonders für diejenigen, die eine sehr gute angeborene Qualität haben. Mancher trachtet mit ganzem Herzen danach, Kranke zu behandeln. Wenn du einen solchen Wunsch hast, kann jenes Tier das gesehen haben. Es wird sich an dich heften. Das ist sozusagen die Besessenheit. Willst du nicht Kranke heilen? Es kann dir dabei helfen. Aber das tut es nicht ohne Gründe. Wer nichts verliert, der gewinnt nichts. Das ist sehr gefährlich. Letzten Endes hast du es herbeigeführt. Wozu willst du dich noch kultivieren. Es ist völlig aus mit der Kultivierung.

Mancher, der eine gute angeborene Qualität hat, tauscht seine gute angeborene Qualität gegen das Yeli anderer aus. Du wirst dich unvorstellbar unpäßlich fühlen, nachdem du einen

Schwerkranken behandelt hast und nach Hause zurückgekehrt bist, weil er eine Krankheit hat und sein Yeli sehr groß ist. Viele von denen, die Kranke behandelt haben, haben solche Gefühle gehabt. Nachdem der Kranke geheilt worden war, wurdest du selbst schwer krank. Mit der Zeit wird das Yeli auf dich übertragen. Du hast deine De-Substanz gegen das Yeli anderer ausgetauscht. Wer nichts verliert, der gewinnt auch nichts! Obwohl du eine Krankheit bekommen hast, mußt du auch deine De-Substanz dagegen austauschen. So ist der Grundsatz des Kosmos. Niemand kann eingreifen, wenn du dir das wünschst. Im Kosmos gibt es noch ein besonderes Prinzip: Wer viel Yeli hat, der ist ein schlechtes Element. Mit deiner guten angeborenen Qualität hast du dein Yeli umgeformt. Wie kannst du dich noch kultivieren, wenn du viel Yeli hast? Deine angeborene Qualität wird ganz und gar von ihm ruiniert. Ist das nicht furchtbar? Der andere ist geheilt worden, er fühlt sich wohl, aber du mußt zu Hause leiden. Wenn du zwei Patienten, die an Krebs leiden, geheilt hast, dann mußt du für sie dahingehen. Ist das nicht gefährlich? Es ist eben so. Viele Leute verstehen das aber nicht.

Es gibt manchen falschen Qigong-Meister. Obwohl er sehr berühmt ist, bedeutet die Berühmtheit jedoch nicht unbedingt, daß ihm alles klar ist. Wie kann aber ein normaler Mensch das wissen? Wenn andere dafür schwärmen, so glaubt er auch daran. Jetzt tut der falsche Qigong-Meister das, wodurch er nicht nur anderen, sondern auch sich selbst Schaden zufügt. In einem oder zwei Jahren kannst du dann sehen, was ihm passieren wird. Die Kultivierung läßt sich doch nicht auf solche Weise unterminieren. Die Kultivierung kann Kranke heilen, aber sie dient eigentlich nicht dazu, Kranke zu heilen. Sie ist etwas Übernatürliches, aber keine Fertigkeit normaler Menschen. Es ist nicht erlaubt, sie nach Belieben zu unterminieren. Jetzt stiftet mancher Qigong-Meister große Verwirrung und Unordnung, indem er das Qigong als Mittel betrachtet, um berühmt zu werden und sich zu bereichern. Er bildet eine tückische Organisation, um seine Macht zu erweitern. Es gibt vielfach mehr falsche Qigong-Meister als echte Qigong-Meister. Wirst du daran glauben, wenn die normalen Menschen so reden und so handeln. Meinst du, daß das Qigong eben so ist? Nein, das stimmt nicht. Was ich gesagt habe, ist die echte Wahrheit.

In den verschiedenen sozialen Verhältnissen zwischen den Menschen hat ein normaler Mensch für seine persönlichen Interessen Schlechtes getan und schuldet anderen etwas, was er zurückzahlen muß. Ist es denn erlaubt, wenn du zum Beispiel einen Kranken wirklich geheilt hast? Buddhas existieren doch überall. Warum tun sie diese Sache nicht? Wie gut wäre es, wenn sie dem Menschen ein glückliches Leben ermöglichen! Warum tun sie das nicht? Das Yeli eines Menschen muß dieser selbst zurückzahlen. Niemand wagt gegen diesen Grundsatz zu verstoßen. Wenn einer sich kultiviert, können sie diesem wohl aus Barmherzigkeit ganz zufällig einmal helfen. Das bedeutet aber nichts anderes, als daß sie die Krankheit auf eine spätere Zeit verschieben. Wenn du jetzt nicht leidest, wirst du in Zukunft leiden; oder das Yeli wird umgewandelt, das heißt: wenn du nicht krank wirst, wirst du Geld verlieren oder irgendein Unheil haben. Das ist ganz möglich. Das Yeli zu beseitigen, beschränkt sich nur auf die Anhänger, die sich kultivieren. Das kann man aber nicht für einen normalen Menschen tun. Dieser Grundsatz, von dem ich hier rede, beschränkt sich nicht nur auf unsere Kultivierungsschule, sondern ich spreche von der Wahrheit unseres ganzen Kosmos, und zugleich auch von der tatsächlichen Situation der Kultivierungskreise.

Wir bringen dir hier nicht bei, wie man einen Kranken heilt. Wir führen dich auf einen großen Weg, einen richtigen Weg, und zwar nach oben. Deshalb habe ich in meinem Kurs betont, daß ein Schüler des Falun-Kultivierungsweges keinen Kranken heilen darf. Wenn du einen Kranken behandelst, gehörst du nicht mehr zu den Schülern des Falun-Kultivierungsweges. Weil wir dich auf den richtigen Weg bringen, müssen wir bei der Kultivierung des Shijianfa (des Weltlichen Gebots) ununterbrochen deinen Körper reinigen, reinigen und weiter reinigen, bis dein Körper durch die Substanz mit hoher Energie voll und ganz umgewandelt

worden ist. Wie kannst du dich denn kultivieren, wenn du dir immer schwarze Substanz verschaffst? Sie ist doch Yeli! Du kannst dich überhaupt nicht mehr kultivieren. Wenn du dir zu viel Yeli verschaffst, kannst du das Leiden nicht mehr ertragen, was dich dazu zwingt, auf die Kultivierung zu verzichten. So lautet der Grundsatz. Ich habe diesen Kultivierungsweg erklärt. Du weißt wohl noch nicht, was ich hier verbreite. Wenn dieser Kultivierungsweg verbreitet worden ist, sind wir in der Lage, ihn zu beschützen. Wenn du einen Kranken heilst, wird mein Gebotskörper alles, was in deinen Körper zur Kultivierung eingesetzt worden ist, zurücknehmen. Es ist nicht erlaubt, daß du solch Wertvolles zerstörst, um Ruhm und Reichtum zu erreichen. Wenn einer sich nicht nach dem Gebot richtet, gehört er nicht zu den Anhängern des Falun-Kultivierungsweges. Dein Körper muß wieder an die Stelle eines normalen Menschen zurückkehren, und alles Schlechte wird dir zurückgegeben werden, weil du ein normaler Mensch bleiben willst.

Seitdem der Kurs gestern begonnen hat, fühlen sich viele von uns ganz leicht am Körper. Die ganz wenigen Leute, die schwer krank sind, sind vorausgegangen, von gestern an begannen sie sich unapfänglich zu fühlen. Nachdem ich gestern das Schlechte an euren Körpern weggenommen habe, fühlen sich die meisten von uns ganz leicht am Körper. Aber es gibt in unserem Kosmos einen Grundsatz: Wer nichts verliert, der bekommt nichts. Deshalb kann nicht alles Schlechte von deinem Körper weggenommen werden. Es ist durchaus nicht erlaubt, daß du nichts erträgst. Das heißt auch, daß wir die grundlegenden Ursachen für deine Krankheit und für deine schlechte Gesundheit beseitigt haben. Aber du hast noch ein Krankheitsfeld. Mit dem Himmelsauge, das auf einer sehr niedrigen Ebene liegt, kann man sehen, daß es im Körper Massen von schwarzem und trübem Qi gibt. Sie sind angereicherte schwarze Qi-Massen mit großer Dichte. Wenn sie sich einmal auflösen, können sie deinen ganzen Körper erfüllen.

Von heute an werden sich manche Leute am ganzen Körper kalt fühlen, als ob sie eine schwere Erkältung bekämen. Ihnen können wohl die Knochen schmerzen. Aber die meisten können sich an gewissen Körperteilen unapfänglich fühlen. Ihnen wird schwindlig, und die Beine tun ihnen weh. Die Krankheit, die früher durch das Praktizieren des Qigong bzw. Von einem Qigong-Meister geheilt worden ist, tritt wieder auf. Weil er deine Krankheit nicht geheilt, sondern nur auf eine spätere Zeit verschoben hat. An jener Stelle erleidest du jetzt keinen Rückfall, aber du kriegst sie in Zukunft wieder. Wir holen sie aber wieder heraus, entfernen sie von deinem Körper und beseitigen sie gründlich. Auf diese Weise kannst du wahrscheinlich spüren, daß deine Krankheit wieder einen Rückfall bekommt. Aber dadurch wird dein Yeli gründlich beseitigt. Deshalb mußt du auch eine Reaktion darauf haben. Es ist ganz normal, wenn manche Leute stellenweise Reaktionen haben, sich so und so unapfänglich fühlen. Ich sage euch, ihr müßt auf jeden Fall darauf bestehen, zum Kurs zu kommen, wie schlecht es euch auch gehen mag. Sobald ihr im Kurs seid, sind alle Krankheitszeichen weg. Und es besteht gar keine Gefahr. Diesen Punkt muß ich euch allen sagen. Wie schwer "krank" ihr euch auch fühlt, ich hoffe, daß ihr darauf besteht, zum Kurs zu kommen. Es ist schwer, dieses Gebot zu bekommen. Wenn du dich immer schwerer krank fühlst, besagt das nur, daß sich jedes Ding jenseits seiner Grenze in sein Gegenteil verkehrt. Dein ganzer Körper wird gereinigt, und zwar muß er voll und ganz gereinigt werden. Die Wurzel der Krankheit ist schon entfernt worden, es bleibt nur noch ein bißchen schwarzes Qi, das von selbst herauskommt. Du mußt das bißchen Leiden ertragen. Es geht nicht, daß du gar kein Leiden erträgst.

Wegen des Kampfes in der Gesellschaft der normalen Menschen, bei dem es um Ruhm und Reichtum geht, konntest du nicht gut schlafen und essen, wodurch du deinen Körper ruiniert hast. Wenn man deinen Körper vom anderen Weltraum aus betrachtet, bemerkt man, daß deine Knochen schon Stück um Stück ganz schwarz sind. Es geht doch nicht, daß du, wenn

solch ein Körper auf einmal gereinigt wird, gar keine Reaktion darauf hast. Deshalb mußt du gewisse Reaktionen darauf bekommen. Manche Leute werden sowohl Durchfall als auch Erbrechen bekommen. In einem Bericht über die Eindrücke, die Kursteilnehmer von vielerorts geschrieben haben, heißt es: "Herr Meister, ich ging nach dem Unterricht nach Hause. Unterwegs mußte ich immer auf die Toilette gehen, bis ich zu Hause war." Weil die inneren Organe gereinigt werden müssen. Es gibt auch einzelne Leute, die während des Unterrichts schlafen. Aber nachdem der Unterricht abgeschlossen worden ist, erwachen sie auch. Warum? Weil es in ihrem Gehirn Krankheiten gibt, die auch behandelt werden müssen. Sie können es überhaupt nicht ertragen, wenn ihr Gehirn reguliert wird. Deshalb müssen wir sie in einen narkotischen Zustand versetzen, damit sie nichts davon wissen. Aber manche haben kein Problem mit ihrem Gehör. Während sie sehr fest schliefen, haben sie auch alles gehört, und kein Wort ist ihnen entgangen. Seitdem fühlen sie sich energisch, sie werden nicht schläfrig, auch wenn sie zwei Tage nicht ins Bett gehen. Verschiedene Zustände müssen reguliert werden, und dein ganzer Körper muß gereinigt werden.

Wenn derjenige, der wirklich den Falun-Kultivierungsweg kultiviert, die Jagd nach Ruhm und Reichtum beiseite lassen kann, kann er von jetzt an schon darauf reagieren. Für denjenigen, der sie nicht oder nur im Mund, aber nicht in der Tat beiseite lassen kann, ist es sehr schwer, das zu erreichen. Es gibt auch Leute, die etwas später verstanden haben, was ich im Kurs erklärt habe. Sie lassen ihre Gesinnung beiseite, und ihre Körper beginnen, gereinigt zu werden. Während sich die anderen beim Laufen ganz leicht fühlen, beginnen ihre Krankheiten erst beseitigt zu werden, und sie beginnen sich unpäßlich zu fühlen. In jedem Kurs gibt es immer solche Leute, die hinter anderen zurückbleiben und ein schwächeres Erleuchtungsvermögen besitzen. Es ist ganz normal, auf welchen Zustand du auch stößt. Als ich woanders Kurse machte, traten immer solche Fälle auf, manche fühlten sich unpäßlich, lagen auf dem Stuhl auf dem Bauch mit der Hoffnung, daß ich sie behandelte. Ich tue das auf keinen Fall. Wenn du dich weiter kultivierst, wirst du noch auf viele große Schwierigkeiten stoßen. Wie kannst du dich kultivieren, wenn du diese Schwierigkeiten nicht überwinden kannst? Kannst du es denn nicht? Alle Schwierigkeiten sind zu überwinden. Deshalb sollt ihr euch nicht mit der Krankheit an mich wenden, und ich heile auch keinen Kranken. Ich höre es nicht gern, wenn du von der "Krankheit" redest.

Es ist sehr schwer, die Menschen zu erlösen. Es gibt in jedem Kurs immer 5 oder 10 Prozent von Leuten, die nicht mitkommen können. Es ist unmöglich, daß alle den Tao erreichen. Auch für diejenigen, die immer auf dem Praktizieren bestehen, kommt es darauf an, ob sie bei der Kultivierung zum Erfolg kommen, ob sie den Entschluß gefaßt haben, sich zu kultivieren. Es ist unmöglich, daß alle zu Buddhas werden. Bei demjenigen, der das Große Gebot kultiviert, können auch alle gleichen Phänomene auftreten, und er kann auch alles bekommen, was er bekommen soll, wenn er meine Bücher liest.

Kapitel 3

1. Ich betrachte alle Kursteilnehmer als meine Schüler.

Wißt ihr alle, was ich tue? Ich bringe alle Kursteilnehmer einschließlich derjenigen, die den Weg im Selbststudium betreiben und sich wirklich als ein Anhänger benehmen, als meine Schüler auf die hohe Ebene. Wenn der Kultivierungsweg auf der hohen Ebene verbreitet wird, muß ich so handeln, sonst muß es als verantwortungslos gelten. Ich habe dir so vieles gegeben und dich von vielen Grundsätzen, die ein normaler Mensch nicht wissen darf, in Kenntnis gesetzt. Ich habe dich in das Gebot eingeführt, und ich werde dir noch vieles, vieles erweisen. Ich habe deinen Körper gereinigt, was schon mit vielen anderen Sachen zu tun hat. Wenn ich dich nicht als meinen Schüler betrachten würde, ginge es überhaupt nicht. Es ist nicht erlaubt, einem normalen Menschen Geheimnisse im Himmel unverantwortlich zu verraten. Aber eins muß ich betonen. Die Zeiten haben sich geändert. Wir sollen nicht die Zeremonie wie "vor dem Lehrmeister Kotau machen" veranstalten. Eine solche Zeremonie ist auch nicht nötig. Sie scheint religiös zu sein. Das machen wir nicht. Auch wenn du vor dem Meister Kotau gemacht hast, benimmst du dich nachher ganz wie ein normaler Mensch. Du kämpfst immer noch um Ruhm und Reichtum. Wozu dient denn diese Zeremonie? Vielleicht wirst du noch in meinem Namen das Große Gebot schänden!

Die echte Kultivierung hängt ganz und gar von deinem Herzen ab. Wenn du dich immer weiter von ganzem Herzen kultivierst, kann ich dich schon auf die hohe Kultivierungsebene bringen. Es geht nicht, wenn ich nicht so handle. Aber es gibt manche Leute, die sich nicht als echte Anhänger kultivieren, für diese Leute ist die Kultivierung unmöglich. Aber viele Leute können sich als echte Anhänger immer weiter kultivieren. Wenn du dich weiter kultivierst, werde ich dich bestimmt als meinen Schüler auf die hohe Ebene bringen.

Kannst du schon als Schüler des Falun-Xiulian-Dafa (des Gebotsrad-Kultivierungsweges) gelten, wenn du täglich nur die Kultivierungsübungen praktizierst? Nein. Weil ein echter Anhänger sich nach den von mir erklärten Normen der Xinxing richtet und seine Xinxing tatsächlich verbessern muß. Erst dann kann man das als echte Kultivierung bezeichnen. Wenn du nur die Kultivierungsübungen betreibst und deine Xinxing nicht auf die hohe Ebene bringst, wird alles, was bei der Kultivierung entsteht, auch nicht von der starken Kultivierungsenergie unterstützt. Man kann jetzt noch nicht von der Kultivierung sprechen. Wir können dich auch nicht als Schüler des Falun-Xiulian-Dafa betrachten. Wenn du dich nimmer nach den Anforderungen des Falun-Xiulian-Dafa richtest, deine Xinxing nicht erhöhst und unter den normalen Menschen nach Belieben handelst, wirst du, auch wenn du die Kultivierungsübungen praktizierst, wahrscheinlich auf Probleme stoßen, schlimmstenfalls wirst du sagen, daß unser Falun-Xiulian-Dafa dich auf Abwege geführt habe. Das ist schon möglich. Deshalb mußt du dich nach den Normen der Xinxing richten. Erst dann wirst du zu einem wirklichen Anhänger werden. Ich habe euch alles erklärt. Deshalb rate ich euch von der Zeremonie ab, formell bei mir in die Lehre zu gehen. Soweit du dich wirklich kultivierst, werde ich dich schon so behandeln. Ich habe so viele Gebotskörper, daß ich nicht mehr in der Lage bin, sie zu zählen. Wieviel Kursteilnehmer es auch sein mögen, ich kann mich schon um sie kümmern.

2. Das buddhistische Qigong und der Buddhismus

Das buddhistische Qigong ist kein Buddhismus. Ich muß euch darüber Klarheit verschaffen. Tatsächlich ist auch das taoistische Qigong kein Taoismus. Viele Leute sind sich darüber nicht immer im klaren. Manche Leute sind Mönche in Tempeln oder buddhistische Laienbrüder. Sie meinen, daß sie mehr über den Buddhismus wüßten. Sie verbreiten skrupellos unter unseren Kursteilnehmern den Buddhismus. Aber ich sage euch: "Tut das nicht, weil die Dinge zu verschiedenen Kultivierungsschulen gehören. Die Religion hat ihre religiösen Formen. Was wir hier verbreiten, gehört zu dem Teil der Kultivierung unserer Schule. Außer den Schülern des Falun-Xiulian-Dafa, die sich auf die Kultivierung spezialisieren, legen die anderen Kursteilnehmer keinen Wert auf die religiösen Formen. Deshalb ist das kein Buddhismus zur Endzeit der Dharma.

Das Dharma des Buddhismus ist nur ein kleiner Bestandteil des Buddha-Gebotes. Es gibt viele tiefschürfende Gesetze. Entsprechend verschiedenen Ebenen gibt es verschiedene Gesetze. Schakjamuni sagte, daß es 84.000 Schulen zur Kultivierung gibt. Im Buddhismus gibt es nur wenige Schulen wie Tiantai, Huayan, Chan-Buddhismus, Jingtu und den Tantrismus. Und sie sind nur ein kleines bißchen von dieser Zahl. Deshalb kann der Buddhismus nicht das ganze Buddha-Gebot umfassen. Er bildet nur einen kleinen Teil des Buddha-Gebots. Unser Falun-Xiulian-Dafa ist auch eine von den 84.000 Schulen. Er hat aber nichts mit dem Urbuddhismus zu tun und auch nichts mit der Religion von jetzt zu tun.

Der Buddhismus wurde vor 2.500 Jahren von Schakjamuni im alten Indien gegründet. Nachdem Schakjamuni zur Erleuchtung gelangt war, erinnerte er sich daran, was er in seinem Vorleben kultiviert hatte. Dieses verbreitete er, um Menschen zu erlösen. Wieviel zehntausend Bände seine Schule auch herausgegeben hat, man kann sie dennoch in drei Wörtern "Gebote, Konzentration und Weisheit" als Besonderheiten seiner Schule zusammenfassen. Was die Gebote betrifft, sollst du dir alle Begierden der normalen Menschen abgewöhnen. Du wirst dazu gezwungen, auf die persönlichen Interessen zu verzichten und dich von allen Dingen der menschlichen Welt zu trennen. Auf diese Weise wird dein Herz leer und du denkst an nichts mehr. Und dann kannst du dich konzentrieren. Nachdem du dich konzentriert hast, mußst du die echte Kultivierung durch den Lotussitz ausführen. Gestützt auf deine Konzentrationskraft kannst du dich auf die hohe Ebene kultivieren. All dies gehört zur richtigen Kultivierung dieser Schule. Dabei wird kein Wert auf die Techniken gelegt, und der eigene Körper des Anhängers wird auch nicht geändert. Es wird nur die Kultivierungsenergie, die die Kultivierungsebene entscheidet, kultiviert. Deshalb muß der Anhänger immer seine Xinxing kultivieren. Weil das Leben dabei nicht kultiviert wird, wird auch kein Wert auf die Evolution der Energie gelegt. Zugleich verstärkt der Anhänger bei der Konzentration seine Konzentrationskraft, erträgt Schweres beim Lotussitz und beseitigt dadurch sein Yeli. Mit der "Weisheit" wird gemeint, daß der Anhänger zur Erleuchtung gelangt und die Weisheit und die Scharfsinnigkeit erzielt. Er sieht schon die Wahrheit des Kosmos und das wahre Antlitz in den verschiedenen Räumen des Kosmos. Dann können all seine übernatürlichen Kräfte zur Geltung kommen. Die Weisheit erzielen und zur Erleuchtung gelangen, das nennt man auch die Kultivierungsenergie öffnen.

Als Schakjamuni diese Schule gründete, gab es in Indien acht Religionen, die zugleich verbreitet wurden. Es gab eine Religion namens Brahmanismus, der im Volk wurzelte. Zu seinen Lebzeiten führte Schakjamuni mit den anderen Religionen ununterbrochen einen ideologischen Kampf. Weil Schakjamuni die orthodoxen Gebote verbreitete, wurden die von ihm verbreiteten buddhistischen Gebote währenddessen immer stärker. Und die anderen Religionen wurden immer schwächer. Selbst der Brahmanismus, der tief im Volk Wurzeln geschlagen hatte, befand sich am Rand des Absterbens. Aber nachdem Schakjamuni ins

Nirwana eingegangen war, begannen die anderen Religionen wieder aufzukommen. Aber was ist in dem Buddhismus geschehen? Manche Mönche sind auf verschiedenen Ebenen zur Erleuchtung gekommen und haben gewisse übernatürlichen Kräfte erzielt, aber nur auf relativ niedrigen Ebenen. Schakjamuni erreichte die Kultivierungsebene von Tathagata, während viele andere Mönche nicht diese Ebene erreichen konnten.

Entsprechend verschiedenen Ebenen gibt es verschiedene Darstellungsformen des Buddha-Gebots. Eine je höhere Kultivierungsebene einer erreicht hat, desto näher kommt er an die Wahrheit; eine je niedrigere Ebene einer erreicht hat, desto weiter ist er von der Wahrheit entfernt. Weil jene Mönche auf der niedrigen Ebene zur Erleuchtung gelangt sind, versuchten sie die Worte mit dem zu erklären, was sie auf ihrer Kultivierungsebene in dem Kosmos gesehen und begriffen haben. Das heißt eben, daß es Mönche gab, die die Worte von Schakjamuni nach Belieben erklärt haben. Es gab auch manche Mönche, die die von ihnen selbst begriffenen Dinge als Worte von Schakjamuni verbreiteten. Und sie erklärten nicht mehr die originalen Worte von Schakjamuni. Auf diese Weise bekam der Buddhismus ein ganz anderes Gesicht, das mit dem Dharma von Schakjamuni nichts zu tun hatte. Schließlich führte es dazu, daß das Dharma im Buddhismus in Indien verschwand. Deshalb gab es später in Indien keinen Buddhismus. Das ist eine schwere historische Lehre. Bevor der Buddhismus verschwand, gab es mehrmals Reformen, bis er sich mit gewissen Dingen von der Brahmana-Schule verband. Dadurch entstand in Indien eine neue Religion namens Hinduismus. Die Hinduisten beteten vor keinem Buddha mehr, sondern vor ganz anderen Dingen, und sie glaubten auch nicht mehr an Schakjamuni. So standen die Sachen.

Während seiner Entwicklung hat der Buddhismus einige relativ große Reformen erlebt. Kurz nach dem Hinscheiden von Schakjamuni gab es Leute, die nach den von Schakjamuni erklärten Grundsätzen auf der hohen Ebene den Mahayana-Buddhismus gründeten. Sie meinten, die von Schakjamuni öffentlich erklärten Gebote seien nur für die normalen Menschen geeignet. Sie dienten zur Selbsterlösung. Dadurch könne man die Position eines Arhat erreichen. Und diese Gebote würden keinen Wert auf die Erlösung aller Lebewesen legen. Deshalb nannten die Mahayana-Buddhisten diese Gebote den Hinayana-Buddhismus. Die Mönche in den Ländern Südostasiens haben die Kultivierungswege aus der Zeit Schakjamunis beibehalten. Wir Chinesen nennen sie auch Hinayana-Buddhisten. Aber sie selbst erkennen das nicht an und meinen, daß sie die Grundsätze von Schakjamuni geerbt haben. Das stimmt schon in der Tat. Sie haben im großen und ganzen die Kultivierungsmethoden von Schakjamuni geerbt.

Nachdem der reformierte Mahayana-Buddhismus in China eingeführt worden war, faßte er in China Fuß. Das ist genau der Buddhismus, der heute in China verbreitet wird. In der Tat ist er ganz anders als der Buddhismus zu Lebzeiten von Schakjamuni. Von der Kleidung bis zum Erleuchtungsstatus und zu den Kultivierungsprozessen hat sich vieles geändert. Im Urbuddhismus wurde nur Schakjamuni als Begründer geehrt, während es in dem jetzigen Buddhismus viele Buddhas und Bodhisattvas gibt. Und man glaubt an viele Buddhas und Tathagatas, wodurch er zu einem Buddhismus mit vielen Buddhas, zum Beispiel, Amitabha, Bhaisajyaguruvaidyaprabhasa, Mahavairocana und anderen, zugleich auch einigen großen Bodhisattvas. So sieht der ganze Buddhismus ganz anders aus als der Buddhismus, der von Schakjamuni gegründet wurde.

Währenddessen gab es noch eine andere Reform. Der Bodhisattva Nargarjuna verbreitete eine Kultivierungsmethode, die im geheimen betrieben wurde. Diese Kultivierungsmethode gelangte von Indien über Afghanistan und unser Xinjiang in die Gebiete, wo die Han-Chinesen wohnten. Damals herrschte die Tang-Dynastie (618-907). Deshalb nannte man sie den Tang-Tantrismus. Weil China relativ stark vom Konfuzianismus beeinflusst ist, sind die

moralischen und sittlichen Anschauungen der Han-Chinesen ganz anders als die der anderen Nationalitäten. Die Doppelkultivierung von Mann und Frau - der Kultivierungsweg des Tantrismus - konnte von der damaligen Gesellschaft nicht akzeptiert werden. Deshalb wurde er in der Regierungsperiode Huichang (841-846) während der "Vernichtung des Buddhismus" beseitigt. Und danach verschwand der Tang-Tantrismus in den Gebieten, wo die Han-Chinesen wohnten. Jetzt gibt es in Japan den Ost-Tantrismus, den die Japaner aus China eingeführt haben. Aber im Ost-Tantrismus gibt es keine solche Zeremonie wie Abhiseka (Begießen des Qi mit den Händen in den Scheitel). Nach dem Tantrismus heißt es, daß einer, der die Abhiseka-Zeremonie nicht erlebt und etwas vom Tantrismus erlernt hat, das Gebot gestohlen hat. Und so einer wird nicht als echter Schüler anerkannt. Ein anderer Zweig von dieser Schule kam von Indien über Nepal nach Tibet. Er wurde tibetischer Tantrismus genannt, der heute noch verbreitet wird. Das wäre ein kurzer Überblick über den Buddhismus. Ich habe den Entwicklungsprozeß des Buddhismus kurz und bündig erklärt. In dem ganzen Entwicklungsprozeß des Buddhismus gab es noch den von Bodhidharma gegründeten Chan-Buddhismus, die Jingtou-Schule und die Huayan-Schule usw. All diese Schulen wurden nach den von Schakjamuni erklärten Grundsätzen ersonnen und gehören zu dem reformierten Buddhismus. Im Buddhismus gibt es nur über zehn verschiedene Schulen, die die religiösen Formen angenommen haben. Deshalb zählen sie alle zum Buddhismus.

Nicht nur die Religionen, die in diesem Jahrhundert entstanden sind, sondern auch die vielen Religionen, die in den vorigen Jahrhunderten überall in der Welt entstanden, zählen meisten zu den falschen Religionen. Die großen Erleuchteten können Menschen erlösen, weil sie ihr eigenes Himmelsreich haben. Schakjamuni, Amitabha Mahavairocana und andere Tathagatas verwalten alle eine solche Welt. Sie können Menschen erlösen. In unserem galaktischen System gibt es über hundert solche Welten. Unser Falun-Xiulian-Dafa hat eine Falun-Welt.

Wohin können die falschen Kultivierungssysteme Menschen erlösen? Sie können keinen Menschen erlösen, weil das von ihnen Gepredigte kein Gebot ist. Manche Leute z.B. haben eine Religion gegründet, anfangs wollten sie nicht Dämonen werden, die die orthodoxen Religionen sabotieren. Sie sind auf verschiedenen Ebenen zur Erleuchtung gekommen und haben gewisse Wahrheiten gesehen. Aber ihre Ebenen sind trotzdem so niedrig, daß sie weit von demjenigen entfernt sind, der die Menschen erlösen kann. Sie haben gewisse Grundsätze entdeckt und bemerkt, daß manches auf der Welt der normalen Menschen auf dem Kopf steht. Und sie sagen auch anderen, wie man Gutes tun soll. Anfangs waren sie auch nicht gegen andere Religionen. Zum Schluß schenken ihnen viele Menschen Glauben und meinen, daß das, was sie gepredigt haben, einen Sinn hat. Immer mehr Menschen verehren sie und glauben an sie, aber nicht mehr an die Religionen. Die Sucht nach Ruhm und Reichtum kommt in ihnen auf. Sie lassen sich irgendeinen Titel von den gläubigen Massen verleihen. Von da an gründen sie eine Religion. Ich sage euch allen, all diese gehören zu den häretischen Religionen. Auch wenn diese Religionen keine Menschen schädigen, bleiben sie dennoch häretische Religionen. Weil sie die Verbreitung der orthodoxen Religionen beeinträchtigen. Die orthodoxen Religionen können die Menschen erlösen, sie können es aber nicht. Wenn sie sich mit der Zeit weiter entwickeln, tun sie schon im geheimen Schlechtes. In der letzten Zeit werden auch viele solche Religionen in China verbreitet. Eine davon ist zum Beispiel die Guanyin Famen (Avalokitesvara-Dharmaschule). Seid auf der Hut. In einem gewissen Land in Südostasien soll es über zweitausend Kultivierungsschulen geben. In Südostasien und anderen westlichen Ländern gibt es Leute, die an alles Erdenkliche glauben. In einem Land glaubt man direkt an die Hexerei. All dies sind Dämonen, die in der End-Periode der Dharma auftauchen. Mit der Endperiode der Dharma meint man, daß nicht nur der Buddhismus, sondern auch viele Räume, die sich unterhalb einer sehr hohen Ebene befinden, moralisch abgesunken sind. Mit der End-Periode der Dharma meint man nicht nur das Ende des

Buddhismus, sondern auch daß die menschliche Gesellschaft nicht mehr von dem Gesetz des Herzens gezügelt wird, das die Moral der Menschen erhält.

3. Bei der Kultivierung muß man sich auf ein Kultivierungssystem konzentrieren.

Wir legen großen Wert auf die Konzentration auf nur einen Kultivierungsweg. Wie du dich auch kultivierst, es ist dir nicht erlaubt, einen anderen Weg mitzukultivieren. Es gibt manchen buddhistischen Laienbruder, der sich sowohl nach dem Buddhismus als auch nach dem Falun-Xiulian-Dafa kultiviert. Ich sage dir, daß du am Ende nichts bekommen wirst und auch niemand dir etwas gibt. Weil unsere Kultivierungswege beide buddhistisch sind, verlangen sie sowohl die gute Xinxing als auch die Konzentration auf einen Kultivierungsweg. Du hast nur einen Körper. Die Kultivierungsenergie aus welcher Kultivierungsschule kann denn an deinem Körper entstehen? Wie kann man für dich die Kultivierungsenergie evolvierern? Wo willst du denn hin? Du mußt in die Kultivierungsschule gehen, in der du dich kultivierst. Wenn du dich nach der Jingtuo-Schule kultivierst, wirst du in die Sukhavati-Welt gehen; wenn du dich nach Bhaisajaguru kultivierst, wirst du in die Majolika-Welt gehen. Das wird von der Religion so behauptet. Das nennt man die ausschließliche Konzentration auf eine Kultivierungsschule.

Die Kultivierung, von der wir reden, bezieht sich tatsächlich auf den ganzen Evolutionsvorgang der Kultivierungsenergie, der sich nach der jeweiligen Kultivierungsschule vollzieht. Wo willst du denn hin? Wenn du zugleich auf zwei Booten stehst, wirst du nichts erreichen. Es ist einem nicht nur nicht erlaubt, keinen Unterschied zwischen dem Praktizieren eines Qigong und der Kultivierung in Tempeln zu machen, sondern man darf auch nicht zwei Kultivierungswege, zwei Arten Qigong und zwei Religionen in einen Topf werfen. Auch in einer Religion gibt es verschiedene Schulen, die man nicht miteinander vermischen darf. Man kann nur eine Schule wählen. Wenn du die Jingtuo-Schule kultivierst, mußt du dich nur darauf konzentrieren; wenn du den Tantrismus zur Kultivierung wählst, mußt du dich darauf konzentrieren; wenn du dich für den Chan-Buddhismus entscheidest, mußt du dich darauf konzentrieren. Wenn du zugleich auf zwei Booten stehst, und heute diesen Weg, morgen jenen Weg kultivierst, kannst du aber nichts erreichen. Das heißt, daß man im Buddhismus auch großen Wert auf die ausschließliche Konzentration auf eine einzige Kultivierungsschule legt. Und es ist dir auch nicht erlaubt, verschiedene Schulen vermischt zu kultivieren. Im Buddhismus legt man Wert aufs Praktizieren, und auch auf die Kultivierung. Der Entwicklungsprozeß der Kultivierungsenergie im Buddhismus richtet sich auch nach dem Kultivierungs- und Evolutionsprozeß dieser Religion. In dem anderen Weltraum existiert auch ein Evolutionsprozeß der Kultivierungsenergie, der äußerst kompliziert und mysteriös ist. Dabei kann man sich auch nicht beliebig mit anderen Dingen vermischt kultivieren.

Mancher buddhistische Laienbruder veranlaßte unsere Kursteilnehmer, in den Tempel zur Bekenntnisfeier für Buddhisten zu gehen, als er davon hörte, daß wir das buddhistische Qigong praktizieren. Ich sage dir, auch allen anwesenden Kursteilnehmern, daß niemand so etwas tun darf. Dadurch sabotierst du unseren Falun-Xiulian-Dafa, die Gebote im Buddhismus, zugleich störst du auch die Kursteilnehmer, so daß sie bei ihrer Kultivierung nichts erreichen können. Das ist nicht erlaubt. Die Kultivierung ist eine ernste Sache. Dabei muß man sich auf eine Schule konzentrieren. Der Teil der Kultivierung, den wir unter den normalen Menschen verbreiten, gehört zwar nicht zur Religion, aber er dient dem gleichen Ziel, zur Erleuchtung, zur Erlangung der übernatürlichen Kräfte und zur Perfektion der Kultivierung zu kommen.

Schakjamuni predigte, daß die Mönche in den Tempeln sich selbst in der Endzeit der Dharma nicht erlösen können. Geschweige denn die buddhistischen Laienbrüder, um die sich niemand kümmert. Man kann nicht auf die hohe Ebene kommen, wenn man sein Herz nicht kultiviert, auch wenn man die Zeremonie "Vor dem Lehrmeister Kotao machen" ausgeführt hat. Dieser sogenannte Lehrmeister ist auch ein sich kultivierender Mensch. Wenn er sich nicht wirklich kultiviert, kann er auch nichts erreichen. Die Bekenntnisfeier ist nur eine Form unter den normalen Menschen. Bist du schon ein wirklicher Buddhist, wenn du die Bekenntnisfeier erlebt hast? Wird sich der Buddha dann schon um dich kümmern? Nein. Es hilft nichts, auch wenn du dir die Stirn durch das tägliche Kotao verletzt und Weihrauch bündelweise verbrannt hast. Du mußt dein Herz tatsächlich kultivieren. In der Endzeit der Dharma verändert sich der Kosmos stark. Es gilt auch für die Orte, wo man an die Religionen glaubt. Die Leute mit Kultivierungsfunktionen (einschließlich der Mönche) haben das auch bemerkt. Heute bin ich in der ganzen Welt der einzige, der das orthodoxe Gebot öffentlich verbreitet. Ich habe etwas getan, was vorher nie dagewesen war. In der Endzeit der Dharma habe ich ein solches Tor geöffnet. In der Tat kann das in tausend Jahren, ja auch in zehntausend Jahren nicht vorkommen. Ob einer sich erlösen läßt und sich kultivieren kann, hängt nur von ihm selbst ab. Ich habe nur die Grundsätze in dem kolossalen Kosmos erklärt.

Das heißt aber auch nicht, daß ich dich dazu zwingen, unbedingt meinen Falun-Xiulian-Dafa zu lernen. Ich habe nur das Prinzip erklärt. Wenn du dich kultivieren willst, mußt du dich auf einen Weg konzentrieren. Sonst kannst du überhaupt nichts erreichen. Wir sind natürlich nicht in der Lage, uns um dich zu kümmern, wenn du dich nicht kultivieren willst. Das Gebot kann ich nur denjenigen erklären, die sich wirklich kultivieren wollen. Deshalb muß hier die ausschließliche Konzentration auf einen Weg betont werden. Selbst die Gedanken an andere Kultivierungswege dürfen nicht in unseren Weg vermischt werden. Ich spreche nicht über die Gedanken. Von unserem Falun-Xiulian-Dafa werden keine Forderungen an Gedanken gestellt. Deshalb sollte keine Gedanken in den Weg gemischt werden. Darauf muß aufgepaßt werden. Im Falun-Xiulian-Dafa gibt es im großen und ganzen keine Gedanken. Der Buddhist legt Wert auf die Leere, und der Taoist legt Wert auf die Tatenlosigkeit. Einmal habe ich meine Gedanken mit denen von vier oder fünf großen Erleuchteten und Taoisten, die sich auf einer äußerst hohen Ebene befinden, verbunden. Was die Höhe der Kultivierung betrifft, ist ihre Ebene für die normalen Menschen schon eine Sensation. Sie wollten wissen, woran ich im Herzen dachte. Ich habe mich so viele Jahre kultiviert, und es ist für andere überhaupt nicht möglich, sich über meine Gedanken zu informieren. Ihre Kultivierungsenergie ist auch gar nicht in der Lage, in die meinige einzudringen. Niemand kann sich über mich informieren, niemand kann wissen, woran ich denke. Da sie Bescheid über meine Gedanken wissen wollten, waren sie in meinem Einverständnis mit meinen Gedanken für eine gewisse Zeit verbunden. Nach der Verbindung konnte ich das in gewissem Maße nicht ertragen. Wie hoch oder wie niedrig meine Kultivierungsebene war, ich fühlte mich deshalb so, weil ich mich noch unter den normalen Menschen befinde, den Tatendrang habe, Menschen zu erlösen. Mein Herz wollte die Menschen erlösen. Aber wie ruhig waren denn die Herzen von den Erleuchteten und Taoisten? Furchtbar ruhig. Es ist möglich, so ruhig zu sein, wenn einer allein da sitzt. Aber die vier oder fünf Leute saßen da, und ihre Herzen waren so ruhig wie ein toter Teich. Ich wollte ihre Gedanken spüren, aber ich konnte es nicht. In jenen Tagen war mir sehr schwermütig. Ich hatte ein solches Gefühl. Wir normale Menschen können es uns nicht vorstellen und es auch nicht spüren, ihre Herzen waren ganz tatenlos und leer.

Bei der Kultivierung auf einer sehr hohen Ebene sollst du überhaupt keine Gedankenbewegungen haben. Diese Ebene hast du während der Kultivierung unter den normalen Menschen schon als Grundlagenlegung durchgemacht. Die Kultivierung auf der hohen Ebene, besonders die unseres Kultivierungsweges, ist eine vollautomatische Kultivierung. Du brauchst ausschließlich deine Xinxing zu erhöhen, dann kann deine

Kultivierungsenergie schon wachsen. Du brauchst sogar keine Bewegungen zu praktizieren. Bei unseren Kultivierungsübungen wird der automatische Mechanismus besonders hervorgehoben. Warum bewegt sich einer bei der völligen Meditation nicht? Weil er voll und ganz von der Tatenlosigkeit beherrscht wird. Du weißt wohl, daß der Taoist großen Wert auf Techniken, Gedanken und die Lenkung durch Gedanken legt. Ich sage dir aber, daß der Taoist, wenn er nur ein bißchen über die Ebene des Qi hinausgeht, gar keinen Wert auf die Gedanken legt. Mancher, der andere Arten Qigong praktiziert hat, will auf keinen Fall auf die Technik der Atmung und die Gedanken verzichten. Ich habe ihm das beigebracht, was man an der Universität studieren soll, aber er stellt an mich immer die Fragen, wie man zum Beispiel das Qi lenkt und sich mit den Gedanken beschäftigt, wofür sich ein Grundschüler interessiert. Er ist schon daran gewöhnt und meint, daß das Qigong nur dies beinhaltet. Tatsächlich stimmt das aber nicht.

4. Die Kultivierungsfunktionen und die Kultivierungspotenz

Viele von uns verstehen die Fachausdrücke des Qigong nicht ganz richtig. Sie werfen manche unterschiedliche Ausdrücke in einen Topf. Sie bezeichnen zum Beispiel die Kultivierungsfunktionen als Kultivierungspotenz, und umgekehrt die Kultivierungspotenz als Kultivierungsfunktionen. Die Kultivierungsenergie, die wir durch die Verbesserung der Xinxing erzielt haben, assimiliert sich mit den Eigenschaften des Kosmos. Die eigene De-Substanz einer Person evolviert sich zur Kultivierungsenergie. Das ist entscheidend für die Höhe der Kultivierungsebene, die Stärke der Kultivierungspotenz und die Höhe der Kultivierungsposition. Was kann während der Kultivierung bei einem Anhänger erscheinen? Es können manche sonderbaren Funktionen auftreten. Wir bezeichnen sie als Kultivierungsfunktionen. Je höher die Kultivierungsebene ist, desto größer ist die Kultivierungspotenz und desto stärker sind die Kultivierungsfunktionen.

Die Kultivierungsfunktionen sind nur Nebenprodukte bei der Kultivierung, und sie stellen nicht die Kultivierungsebene und die Kultivierungspotenz eines Anhängers dar. Bei manchen Anhängern können mehr Kultivierungsfunktionen auftreten, bei manchen weniger. Wenn die Kultivierungsfunktionen als Hauptziel der Kultivierung erstrebt werden, können sie nicht erreicht werden. Nachdem der Anhänger sich zur echten Kultivierung entschlossen hat, können bei ihm erst die Kultivierungsfunktionen auftauchen. Aber er darf die Kultivierungsfunktionen nicht als sein Hauptziel der Kultivierung betrachten. Wozu willst du diese Funktionen besitzen? Willst du sie unter den normalen Menschen verwenden? Es ist dir nicht im geringsten erlaubt, sie unter den normalen Menschen zu verwenden. Je eigensinniger du danach strebst, desto schwieriger ist es, sie zu bekommen. Weil du danach strebst. Das Streben für sich ist schon eine Art Eigensinn. Bei der Kultivierung mußt du auf den Eigensinn verzichten.

Viele Leute haben keine Kultivierungsfunktionen, obwohl sie sich auf einer sehr hohen Kultivierungsebene kultivieren. Der Meister hat ihre Kultivierungsfunktionen deshalb verschlossen, weil er fürchtet, daß sie, wenn sie sich nicht gut beherrschen können, Schlechtes tun. Deshalb läßt sie der Meister ihre Kultivierungsfunktionen nicht zur Geltung bringen. Es gibt ziemlich viele solche Leute. Die Kultivierungsfunktionen werden von dem Bewußtsein kontrolliert. Wenn einer sich im Schlaf nicht beherrschen kann, tut er im Traum etwas. Dann können am nächsten Tag weltumwälzende Veränderungen passiert sein. Das ist aber nicht erlaubt. Weil man sich unter den normalen Menschen kultiviert, darf man die großen Kultivierungsfunktionen normalerweise nicht verwenden. Die meisten Kultivierungsfunktionen sind verschlossen. Aber das ist auch nicht absolut so. Viele Anhänger, die sich ziemlich gut kultiviert haben und sich beherrschen können, verfügen

schon über gewisse Kultivierungsfunktionen. Auch wenn man diese Leute dazu zwingt, ihre Kultivierungsfunktionen zur Schau zu bringen, werden sie das niemals tun. Sie können sich gut beherrschen.

5. Einflößen der Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben und Borgen der Kultivierungsenergie von einem Buddha

Mancher hat keine Kultivierungsübungen praktiziert. Oder er hat nur in einem Qigong-Kurs gewisse Techniken gelernt, die aber nur dazu dienen, Krankheiten zu beseitigen bzw. einen gesund zu machen, aber nichts mit der Kultivierung zu tun haben. Das heißt, daß er keine von einem Meister beigebrachten echten Kenntnisse hat. Aber er bekommt plötzlich über Nacht Kultivierungsenergie. Nun erkläre ich, woher diese Kultivierungsenergie stammt. Es gibt folgende Arten:

Die eine Art ist Einflößen der Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben. Was bedeutet das? Es gibt zum Beispiel manchen älteren Menschen, der sich auch kultivieren will. Die Zeit reicht ihm nicht mehr, um sich von Anfang an zu kultivieren. Im Aufschwung der Kampagne des Qigong wollte er sich auch kultivieren. Er wußte, daß Qigong etwas Gutes für andere Menschen tun kann, und daß er sich auch auf die hohe Ebene erhöhen kann. Er hatte den Wunsch, sich zu erhöhen und sich zu kultivieren. Aber in den Jahren des Aufschwungs der Qigong-Kampagne waren die Qigong-Meister nur dazu da, das Qigong zu popularisieren, und es gab darunter niemand, der echte Dinge auf der hohen Ebene verbreitete. Bis heute bin ich der einzige, der das Qigong auf der hohen Ebene verbreitet. Es gibt keinen zweiten Menschen, der das täte. Wem die Kultivierungsenergie von einem Meister von oben eingeflößt wird, der muß über fünfzig Jahre alt sein, er muß eine sehr gute angeborene Qualität haben, und an seinem Körper muß es sehr gute Dinge geben. Dieser jemand ist sogar ein Mensch, den ein Meister als Schüler sucht. Aber er ist schon ziemlich alt. Es ist doch nicht leicht, sich in diesem Alter zu kultivieren! Wo kann er denn einen Meister finden? Aber sobald er im Herzen an die Kultivierung denkt, glänzt sein Herz wie Gold, wodurch die Welten in zehn Himmelsrichtungen erschüttert werden. Man redet oft von Foxing, Eigenschaften des Buddhas. Eben das nennt man das Auftauchen der Foxing.

Auf der hohen Kultivierungsebene gesehen, lebt man nicht, um ein Mensch zu sein. Weil das Leben des Menschen in den Räumen des Kosmos entsteht, assimiliert es sich mit Zhen (Wahrhaftigkeit), Shan (Barmherzigkeit) und Ren (Nachsicht), den Eigenschaften des Kosmos. Der Mensch war eigentlich gut und barmherzig. Da sich die Lebewesen immer stärker vermehrten, entstanden unter ihnen die sozialen Beziehungen. Deshalb wurden manche davon schlecht und egoistisch. So konnten sie nicht mehr auf der hohen Ebene bleiben, sie wurden auf eine niedrigere Ebene herabgesetzt. Wenn sie auf dieser Ebene weiter schlechter wurden, wurden sie weiter herabgesetzt usw. Und zum Schluß landeten sie auf der Ebene der normalen Menschen. Die Menschen auf dieser Ebene sollten schon vernichtet werden. Aus Barmherzigkeit haben aber die großen Erleuchteten beschlossen, den Menschen die letzte Chance zu geben, in der bittersten Situation zu leben. Auf diese Weise ist dieser Raum entstanden.

In anderen Räumen existieren keine solchen fleischlichen Körper wie die unseren. Die in anderen Räumen können schweben, sich vergrößern bzw. verkleinern. In diesem unserem Raum haben wir einen fleischlichen Körper. Nachdem man diesen Körper bekommen hat, kann man keine Kälte, keine Hitze, keine Müdigkeit und keinen Hunger aushalten. Das ist ein sehr bitteres Leben. Wenn du krank bist, mußt du schwer leiden. Du kommst zur Welt, wirst älter und krank und mußt schließlich sterben. All dies treibt dich dazu, in dem bitteren Leben

dein Yeli zu begleichen. Dir wird damit die Chance gegeben, wieder zurückzukehren. Deshalb kommt der Mensch in den Irrgarten. Nachdem der Mensch in dem Irrgarten gelandet ist, ist ihm ein Paar Augen geschaffen worden, damit er nicht in die anderen Räume schauen und das Wahre an der Materie nicht sehen kann. Es ist am bittersten und zugleich am wertvollsten, wenn du wieder zurückkehren kannst. Es ist auch viel schwieriger, im Irrgarten gestützt auf die Erleuchtungsfähigkeit zurückzukehren. Und es geschieht auch schneller. Wenn du aber noch schlechter wirst, muß dein Leben vernichtet werden. Deshalb bekommt der Mensch nach ihrer Ansicht das Leben, nicht um ein Mensch zu werden, sondern um zum Ursprung und zum Wahren zurückzukehren. Ein normaler Mensch kann das nicht begreifen. Ein normaler Mensch lebt in der Gesellschaft der normalen Menschen und bleibt ein normaler Mensch. So denkt er, wie er seine Fähigkeiten entwickeln und wie er ein besseres Leben führen kann. Ein je besseres Leben er führt, desto egoistischer wird er, desto mehr will er besitzen, desto weiter geht er von den Eigenschaften des Kosmos ab. Dadurch wird er zugrunde gehen.

Auf der hohen Ebene betrachtet, sieht es so aus: Wenn du spürst, daß du vorwärtskommst, fällst du in der Tat zurück. Der Mensch meint, daß er die Wissenschaft entwickelt und dadurch Fortschritte macht. In der Tat bedeutet es nichts anderes, als daß er nach den Gesetzmäßigkeiten des Kosmos handelt. Zhang Guolao, einer von den acht Göttern, ritt auf seinem Esel, wobei er sein Gesicht immer nach hinten richtete. Aber sehr wenige Leute wußten, warum er das tat. Er ritt deshalb so, weil er bemerkte, daß das Vorwärtskommen dem Zurücklaufen gleicht. Deshalb ritt er so. Wenn jemand sich kultivieren will, halten die großen Erleuchteten dieses Herz für äußerst wertvoll. Sie können ihm bedingungslos helfen, genauso wie ich den Kursteilnehmern, die heute hier sitzen und sich kultivieren wollen, bedingungslos helfe. Aber wenn du als ein normaler Mensch, der sich nur die Krankheiten behandeln lernen will, dies oder jenes haben willst, kann ich dir nicht helfen. Warum? Weil du nur ein normaler Mensch bleiben willst. Einem normalen Menschen ist "geboren werden, älter werden, krank sein und sterben" zugesprochen. Es soll so sein. Alles wird von den vorherbestimmten Bedingungen bestimmt und darf von keinem beeinflußt werden. Wenn es zum Beispiel in deinem Leben keine Kultivierung gibt und du dich jetzt trotzdem noch kultivieren willst, so muß dein späterer Weg von neuem angeordnet werden. Und dein Körper kann gereinigt werden.

Wenn der Wunsch eines Menschen auftaucht, sich zu kultivieren, bemerkt es der große Erleuchtete und hält den Wunsch für sehr wertvoll. Wie kann ihm dann geholfen werden? Wo gibt es denn in dieser Welt einen Meister, der ihn lehren kann? Er ist schon über fünfzig Jahre alt. Der große Erleuchtete darf ihn nicht lehren. Wenn er erscheint, dir das Gebot erklärt und die Kultivierungsübungen beibringt, heißt das nichts anderes als das himmlische Geheimnis zu offenbaren, weswegen er selbst auch degradiert werden muß. Der Mensch ist in dem Irrgarten gelandet, weil er selbst viel Schlechtes getan hat. Deshalb muß er sich selbst im Irrgarten kultivieren und zur Erleuchtung gelangen. Und der große Erleuchtete darf ihn nicht belehren. Wenn du einen lebenden Buddha siehst, der dir das Gebot erklärt und die Kultivierungsübungen beibringt, werden selbst diejenigen, die ungeheuerliche Verbrechen begangen haben und keine Gnade verdienen, auch mitlernen. Alle werden daran glauben. Wozu dient noch die Erleuchtung? Es besteht keine Frage der Erleuchtung mehr. Der Mensch ist selbst in den Irrgarten gefallen und soll vernichtet werden. Ihm wird zum letzten Mal die Chance gegeben, aus dem Irrgarten zurückzukehren. Wer es kann, kann zurückkehren; wer es nicht kann, wird weiter Samsara machen bzw. vernichtet werden.

Den Weg muß einer selbst wählen. Was geschieht, wenn er sich kultivieren will? Der Erleuchtete denkt sich für ihn eine Methode aus. Damals entstand der Aufschwung der Qigong-Kampagne, was auch den Veränderungen der himmlischen Phänomene entsprach.

Um sich diesen himmlischen Erscheinungen anzupassen, flößte ihm der Erleuchtete die Kultivierungsenergie ein, die dem Stand seiner Xinxing entsprach, indem er ihm eine Art Schlauch an seinen Körper legte. Aus dem Schlauch kommt die Kultivierungsenergie derart, als ob ein Wasserhahn aufgedreht würde. Wenn er die Kultivierungsenergie abgeben will, kommt sie von selbst. Aber er selbst besitzt keine Kultivierungsenergie. Es ist eben so. Das nennt man Einflößen der Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben. Durch die Kultivierung von oben nach unten kann man die Perfektion erreichen.

Bei einer normalen Kultivierung in unserem Sinne, kultiviert man sich von unten nach oben, bis man schließlich die Perfektion der Kultivierung erreicht hat. Das sogenannte Einflößen der Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben gilt für den alten Menschen, dem die Zeit nicht mehr reicht, sich von unten nach oben zu kultivieren. Wenn er sich von oben nach unten kultiviert, geht es viel schneller. Dieses Phänomen kam deshalb vor, weil es von den damaligen himmlischen Erscheinungen bedingt war. Ein solcher Mensch muß eine sehr gute Xinxing haben. Die Kultivierungsenergie wird ihm nach dem Stand eingeflößt, auf dem seine Xinxing liegt. Warum wird das gemacht? Auf der einen Seite entspricht das den himmlischen Erscheinungen. Auf der anderen Seite wird dieser Mensch schon Schweres ertragen, wenn er etwas Gutes tut. Den normalen Menschen gegenüber wirst du von verschiedenen Leuten gestört. Wenn du zum Beispiel Krankheiten eines Menschen geheilt hast, kann er dich nicht verstehen. Wieviel schlechte Dinge du von seinem Körper bei der Behandlung weggenommen, in welchem Grad du seine Krankheit geheilt hast, kann er nicht begreifen, weil er zur Zeit wahrscheinlich keine offenbaren Veränderungen wahrgenommen hat. Er ist innerlich unzufrieden. Er dankt dir nicht. Vielleicht wird er noch auf dich schimpfen. Durch solche Probleme kann dein Herz in dieser Situation gestählt werden. Ihm wird deshalb die Kultivierungsenergie gegeben, weil er dazu veranlaßt wird, sich auf die hohe Ebene zu kultivieren. Während er gute Sachen tut, kann er seine Kultivierungsfunktionen und die Kultivierungspotenz entwickeln. Aber mancher ist sich über dieses Prinzip nicht im klaren. Habe ich nicht erklärt, daß der Erleuchtete ihm kein Gebot erklären darf? Wenn er das Prinzip begreifen kann, kann er schon die Kultivierungsenergie bekommen. Das ist eine Erleuchtungsfrage. Wenn er das nicht begreifen kann, ist auch nichts zu machen.

Wenn manchem Kultivierungsenergie zukommt, fühlt er sich eines Abends beim Schlafen sehr heiß. Er kann nicht mehr zugedeckt bleiben. Was er am nächsten Morgen mit der Hand berührt, daran ist Elektrizität zu spüren. Er weiß, daß er die Kultivierungsenergie bekommt. An welchem Körperteil einer Schmerzen hat, er braucht den Teil nur mit der Hand zu betasten, dann ist der Schmerz weg. Es ist ihm klar, daß er von nun an die Kultivierungsenergie bekommt. Er hängt ein Schild "Qigong-Meister" auf. Er ernennt sich selbst zum Qigong-Meister. Anfangs verhält er sich ganz gut. Wenn jemand, weil er ihn von der Krankheit geheilt hat, ihm Geld oder etwas anderes schenkt, wird er die Annahme verweigern. Aber er kann die Einflüsse dieser großen Verschmutzung der normalen Menschen nicht aushalten. Weil derjenige, dem die Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben eingeflößt worden ist, seine Xinxing nicht kultiviert hat und es ihm auch sehr schwer ist, seine Xinxing zu beherrschen, wird er allmählich die kleinen Souvenirs annehmen. Später möchte er gerne große Geschenke haben. Schließlich wird er schon unzufrieden sein, wenn man ihm weniger gibt. Und er sagt letzten Endes: "Wozu so viele unnötige Dinge, warum nicht Geld!" Es geht auch nicht, wenn man ihm später wenig Geld gibt. Er hört immer, wie man seine Fähigkeiten preist, so daß er schon gegen die richtigen Qigong-Meister ankommen kann. Wer ihn kritisiert, mit dem ist er sehr unzufrieden. In ihm taucht die Sehnsucht nach Ruhm und Reichtum auf. Er bildet sich ein, daß er stärker als alle anderen ist. Er meint, daß er diese Kultivierungsenergie deshalb bekommt, weil ihm die Chance gegeben wird, Qigong-Meister zu sein und sich dadurch zu bereichern. Tatsächlich soll er sich damit

aber kultivieren. Weil er von der Sehnsucht nach Ruhm und Reichtum beherrscht wird, ist in der Tat seine Xinxing schon gefallen.

Ich habe gesagt: Wie hoch die Xinxing eines Menschen ist, so hoch ist seine Kultivierungsenergie. Wenn seine Xinxing gefallen ist, wird ihm auch nicht so viel Kultivierungsenergie gegeben. Entsprechend dem Stand seiner Xinxing wird ihm die Kultivierungsenergie gegeben. Wie hoch die Xinxing ist, so hoch ist die Kultivierungsenergie. Wenn die Sehnsucht nach Ruhm und Reichtum immer größer wird, wird er unter den normalen Menschen immer tiefer nach unten fallen. Seine Kultivierungspotenz wird auch mit nach unten fallen. Wenn er ganz unten ist, wird ihm auch keine Kultivierungsenergie mehr gegeben. Ihm bleibt keine Kultivierungsenergie mehr übrig. Vor ein paar Jahren gab es nicht wenige solche Leute, meistens ältere Frauen von über fünfzig Jahren. Eine ältere Frau zum Beispiel praktizierte die Kultivierungsübungen, ohne daß sie von einem Meister das echte Gebot gelernt hatte. Vielleicht lernte sie in einem Qigong-Kurs nur einige Kultivierungsübungen, die zur Beseitigung der Krankheiten und zur Erhaltung der Gesundheit dienen. Eines Tages bekam sie plötzlich die Kultivierungsenergie. Aber später wurde ihre Xinxing verschlechtert und die Sehnsucht nach Ruhm und Reichtum stieg in ihr auf. Zum Schluß hat sie keine Kultivierungsenergie mehr, sie ist zu einem Nichts geworden. Es gab sehr viele Leute, denen die Kultivierungsenergie durch einen Meister von oben gegeben wurde. Jetzt bleiben aber ganz, ganz wenige davon übrig. Worin liegt die Ursache dafür? Sie wußten nicht, daß sie die Kultivierungsenergie deshalb bekommen hatten, weil ihnen der Anlaß zur Kultivierung gegeben wurde. Sie meinten aber, daß sie dadurch die Gelegenheit erhalten hatten, sich unter den normalen Menschen zu bereichern, berühmt zu werden und als Qigong-Meisterinnen zu arbeiten. Tatsächlich hatten sie sich kultivieren sollen.

Was bedeutet "Borgen der Kultivierungsenergie bei einem Buddha"? Dafür gibt es keine Altersgrenze, aber ein Erfordernis, nämlich, der Betreffende muß eine sehr gute Xinxing haben. Er muß zum Beispiel wissen, daß das Qigong zur Kultivierung dienen kann. Er will sich auch gerne kultivieren. Wo kann er aber einen Meister finden? Vor ein paar Jahren gab es wirklich echte Qigong-Meister, die die Kultivierungsübungen verbreiteten. Aber was sie verbreiteten, diente nur dazu, Krankheiten zu beseitigen und einen gesund zu machen. Niemand verbreitete das Gebot, das die Leute auf die hohe Ebene bringen könnte. Niemand gab solche Kurse.

Wenn ich vom "Borgen der Kultivierungsenergie bei einem Buddha" rede, will ich noch eine andere Frage behandeln. Neben der Hauptseele (Zhuyishi) hat der Mensch noch Nebenseelen (Fuyishi). Manche haben eine Nebenseele, manche haben zwei, drei, vier, ja sogar fünf Nebenseelen. Das Geschlecht der Nebenseelen kann sich von dem eigenen Geschlecht unterscheiden, manche Nebenseelen können männlich sein, manche weiblich. Auch das Geschlecht der Hauptseele ist nicht unbedingt dem des fleischlichen Körpers gleich, weil wir bemerkt haben, daß jetzt viele Männer weibliche Seelen und viele Frauen männliche Seelen haben. Das entspricht gerade der himmlischen Erscheinung, daß das Yin und das Yang die Stelle gewechselt haben und das Yin immer stärker wird, während das Yang immer schwächer wird.

Normalerweise befindet sich die Nebenseele eines Menschen auf einer höheren Ebene als seine Hauptseele. Es gibt auch Leute, deren Nebenseelen aus einer besonders hohen Ebene stammen. Die Nebenseele ist kein Lebewesen, das sich an den Körper eines Menschen heftet, sondern sie stammt zur gleichen Zeit aus der Gebärmutter deiner Mutter und hat den gleichen Namen wie du. Sie ist ein Bestandteil deines Körpers. Es wird von der Hauptseele bestimmt, was man alltäglich denkt und tut. Die Nebenseele ist dafür verantwortlich, die Hauptseele

eines Menschen zu kontrollieren, damit die letztere möglichst keine schlechten Taten begeht. Aber wenn die Hauptseele eigensinnig darauf versessen ist, etwas zu erreichen, kann die Nebenseele auch nichts dagegen unternehmen. Die Nebenseele läßt sich nicht von der Gesellschaft der normalen Menschen irreführen, während die Hauptseele leicht von der Gesellschaft der normalen Menschen auf Abwege geführt wird.

Die Nebenseele von manchen Leuten stammt aus einer sehr hohen Ebene, sie ist wahrscheinlich ganz nahe daran, eine richtige Kultivierungsposition zu bekommen. Obwohl die Nebenseele sich kultivieren will, kann sie jedoch nichts unternehmen, wenn die Hauptseele keine Kultivierung will. Eines Tages will die Hauptseele im Aufschwung der Qigong-Kampagne auch Kultivierungsübungen betreiben und sich auf die hohe Ebene kultivieren. Natürlich muß der Gedanke ganz bescheiden sein und nicht nach Ruhm und Reichtum trachten. Da freut sich die Nebenseele sehr: Ich will mich kultivieren. Aber mein Gedanke zählt nicht; du willst dich kultivieren, das entspricht genau meiner Idee. Aber wo kann dieser Mensch einen Meister finden? Die Nebenseele ist sehr tüchtig. Sie verläßt den fleischlichen Körper und sucht den großen Erleuchteten auf, den sie im Vorleben kennengelernt hat. Weil manche Nebenseele aus einer sehr hohen Ebene stammt, kann sie den fleischlichen Körper verlassen. Danach teilt sie dem großen Erleuchteten mit, daß sie sich kultivieren und bei ihm die Kultivierungsenergie borgen will. Der Erleuchtete bemerkt, daß dieser Mensch nicht schlecht ist, und ist natürlich bereit, ihm bei der Kultivierung zu helfen.

So kann die Nebenseele von ihm die Kultivierungsenergie borgen. Diese Kultivierungsenergie ist normalerweise eine Art diffuser Energie und wird durch eine Leitung befördert. Die Kultivierungsenergie, die geborgt wird, kann auch etwas mit einer bestimmten Form sein, das normalerweise über die Kultivierungsenergie verfügt. So kann dieser Mensch zugleich die Kultivierungsfunktionen besitzen. Wie ich eben berichtet habe, schwitzt er in der Nacht sehr stark. Wenn er am nächsten Morgen aus dem Schlaf erwacht, spürt er schon die Kultivierungsenergie an seinem Körper. Wenn er irgendwas betastet, spürt er die Elektrizität daran. Er kann auch Krankheiten anderer heilen. Da weiß er, daß er die Kultivierungsenergie bekommen hat. Woher? Das ist ihm aber unklar. Er weiß zwar ungefähr, daß die Kultivierungsenergie aus dem Kosmos stammt, aber wie sie gekommen ist, weiß er auch nicht. Die Nebenseele sagt ihm auch nichts. Weil sich seine Nebenseele kultiviert, weiß er nur, daß er die Kultivierungsenergie besitzt.

Für diejenigen, die bei einem Buddha die Kultivierungsenergie geborgt haben, gibt es keine Altersgrenze. Die meisten davon sind junge Leute. Vor einigen Jahren tauchten unter ihnen Leute von über zwanzig Jahren, über dreißig Jahren oder über vierzig Jahren auf. Es waren sogar noch einige ältere Leute unter ihnen. Es ist für einen jungen Menschen nicht so leicht, sich zu beherrschen, obwohl er sich gewöhnlich sehr gut benimmt. Wenn er in der Gesellschaft der normalen Menschen keine besonderen Fähigkeiten hat, ist sein Trachten nach Ruhm und Reichtum nicht so stark. Wenn er sich eines Tages hervortut, wird er leicht von Ruhm und Reichtum beeinflusst. Er glaubt, daß er zu seinen Lebzeiten noch einen langen Weg vor sich hat. Er will weiter kämpfen, um das Ziel eines normalen Menschen zu erreichen. Wenn er eines Tages die Kultivierungsfunktionen und die Fähigkeiten bekommen hat, will er sie gewöhnlich als Mittel ausnutzen, mit denen er sein persönliches Ziel erreicht. Das geht aber nicht. Sie dürfen auch nicht dafür benutzt werden. Je mehr er die Kultivierungsenergie dafür verwendet, desto weniger wird diese Kultivierungsenergie, bis er schließlich nichts mehr davon hat. Viele solcher Leute sind degradiert worden. Wie ich sehe, ist jetzt keiner davon übrig geblieben.

In den beiden Fällen, von denen ich berichtet habe, haben diejenigen, die eine relativ gute Xinxing haben, die Kultivierungsenergie bekommen. Diese Kultivierungsenergie haben sie

nicht durch ihre eigene Kultivierung, sondern bei einem großen Erleuchteten geborgt bekommen. Deshalb ist diese Kultivierungsenergie eigentlich sehr gut.

6. Besessenheit von Lebewesen

Viele Leute aus den Kultivierungskreisen könnten wohl davon gehört haben, daß Menschen von Tieren, Fuchs, gelbe Wiesel, Gespenster, Schlange usw. besessen sind. Was ist denn das für eine Sache? Mancher sagt, daß das Praktizieren des Qigong die besonderen Funktionen des Menschen erschließen könne. Tatsächlich sind die besonderen Funktionen des Menschen aber nicht erschlossen worden, sondern sie sind nur der Instinkt des Menschen. Weil der Mensch mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft immer mehr sein Hauptaugenmerk auf die sichtbaren Dinge dieses materiellen Raums richtet und immer mehr von den modernen Mitteln abhängig ist, entartet der Instinkt des Menschen mit der Zeit. Und schließlich verschwindet dieser Instinkt voll und ganz.

Will man die Kultivierungsfunktionen, muß man sich kultivieren, zu seinem Ursprung und zum Wahren zurückkehren. Erst dann kann man diese Funktionen durch die Kultivierung bekommen. Die Tiere haben nicht so komplizierte Gedanken, sie können sich mit den Eigenschaften des Kosmos verknüpfen. Sie verfügen über den angeborenen Instinkt. Manche Leute sagen, daß die Tiere sich kultivieren könnten, der Fuchs könne das Lebenselixier herstellen, die Schlange könne schon die Kultivierung betreiben. Es stimmt aber nicht, daß sie sich kultivieren können. Zuerst verstehen sie überhaupt nicht, was die Kultivierung heißt. Aber sie verfügen über den angeborenen Instinkt. Unter bestimmten Bedingungen kann dieser Instinkt in einer bestimmten Situation mit der Dauer zur Geltung kommen. Und dadurch können sie die Kultivierungsenergie bekommen und sogar noch die Kultivierungsfunktionen.

Auf diese Weise bekommen sie bestimmte Fähigkeiten. Früher sagten wir, daß sie gewisse Intelligenz oder gewisse Fähigkeiten bekommen. In den Augen der normalen Menschen sind die Tiere so stark, daß sie die Menschen sehr leicht beeinflussen können. Meiner Meinung nach sind sie nicht stark. Vor den echten Anhängern sind sie gar nichts. Obwohl sie sich tausend oder achthundert Jahre lang kultiviert haben, können sie doch nicht den Druck des kleinen Fingers aushalten. Wir sagen, daß die Tiere den angeborenen Instinkt haben und gewisses Können meistern können. Aber in unserem Kosmos gibt es einen Grundsatz, daß es den Tieren nicht erlaubt ist, zum Erfolg der Kultivierung zu gelangen. Deshalb können wir alle in den klassischen Büchern lesen, daß die Tiere alle paar hundert Jahre getötet werden. Sie müssen größere Katastrophen bzw. Kleinere Katastrophen erleben. Wenn die Tiere nach gewisser Zeit die Kultivierungsenergie bekommen, werden sie durch einen Blitzschlag getötet. Es ist ihnen nicht erlaubt, sich zu kultivieren, weil sie nicht die menschliche Natur haben; deshalb können sie sich nicht wie ein Mensch kultivieren. Sie werden mit Sicherheit zu Dämonen werden, wenn sie bei der Kultivierung Erfolge erzielt haben. Es ist ihnen deshalb nicht gestattet, zum Erfolg der Kultivierung zu gelangen. Sie werden sich die Tötung durch den Himmel zuziehen. Und sie selbst wissen das auch genau. Aber ich habe auch gesagt, daß die Gesellschaft der Menschheit jetzt verdirbt. Manche Leute scheuen vor keinen Verbrechen zurück. Befindet sich die menschliche Gesellschaft nicht in Gefahr, wenn ein solcher Zustand herrscht?

Eine Sache schlägt in ihr Gegenteil um, wenn sie auf die Spitze getrieben wird! Wir haben bemerkt, jedes Mal, wenn die Menschheit in den verschiedenen Perioden der vorgeschichtlichen Zeit vernichtet wurde, befand sie sich in einer äußerst schlimmen moralischen Verdorbenheit. Jetzt befindet sich der Raum, wo Menschenwesen leben, und viele andere Räume in einer äußerst gefährlichen Situation. Das gilt auch für die Lebewesen

auf dieser Ebene in anderen Räumen. Sie wollen schnell fliehen. Sie wollen auf die hohe Ebene emporsteigen. Wenn sie sich auf der hohen Ebene befinden, können sie dieser Gefahr entgehen. Aber leichter gesagt als getan! Wenn sie sich kultivieren wollen, müssen sie einen menschlichen Körper haben. Eben darin liegt eine der Ursachen, daß Anhänger von Tieren besessen sind.

Mancher würde denken: Warum kümmern sich die vielen großen Erleuchteten und die Meister mit hoher Kultivierungsenergie nicht darum? In unserem Universum gibt es ein Prinzip: Wenn du selbst etwas erstrebst oder bekommen willst, wird keiner eingreifen. Hier wollen wir euch allen beibringen, einen richtigen Weg einzuschlagen, euch zugleich das Gebot gründlich erklären und es dir überlassen, das Gebot zu begreifen. Es ist deine eigene Sache, ob du das lernst oder nicht. Der Meister ist verpflichtet, die Anhänger einzuführen, aber die Kultivierung hängt von den Anhängern selbst ab. Niemand wird dich zur Kultivierung zwingen. Das bedeutet: Niemand wird dich von deinem Weg abhalten oder davon, welchen Weg du einschlägst, was du lernen und bekommen willst. Man kann einen nur zu guten Taten ermutigen.

Mancher praktiziert die Kultivierungsübungen, aber tatsächlich bekommt das Lebewesen, das sich an ihn heftet, die Kultivierungsenergie. Was führt dieses Lebewesen herbei? Wieviel Leute unter den Anhängern, die überall im Lande Qigong betreiben, haben solche Lebewesen bei sich? Viele Leute würden nicht wagen, Qigong zu betreiben, wenn ich die Wahrheit sage. Die Zahl ist schrecklich groß! Woher kommt das? Diese Lebewesen stören die Gesellschaft der normalen Menschen. Wie ist es zu dieser schlimmen Erscheinung gekommen? Das ist von den Menschen selbst herbeigeführt worden. Weil die Menschheit in Verdorbenheit gerät, gibt es überall Dämonen. Besonders die falschen Qigong-Meister haben alle solche Lebewesen an ihren Körpern. Beim Verbreiten des Qigong können sie nur solche Dinge weitergeben. In der Geschichte war es einem Tier nicht erlaubt, sich an die Menschen zu heften. Wenn es sich anzuheften wagte, wurde es sofort getötet. Keiner, der das sah, erlaubte ihm das. Aber in unserer heutigen Gesellschaft gibt es Leute, die es anflehen, gerne haben und ihm Opfer bringen. Mancher würde denken: Ich habe es nicht eindeutig angefleht. Du hast es nicht angefleht, du hast jedoch um die Kultivierungsfunktionen gefleht. Kann dir ein großer Erleuchteter, der das orthodoxe Gebot kultiviert, diese Kultivierungsfunktionen geben? Das Flehen ist unter den Durchschnittsmenschen ein Eigensinn, auf den verzichtet werden muß. Wer kann sie dir geben? Nur die Dämonen und Tiere in anderen Räumen. Heißt das nicht, daß du sie angefleht hast? Deshalb kommen sie!

Wieviel Leute, die mit den richtigen Gedanken die Kultivierungsübungen praktizieren, gibt es überhaupt? Beim Praktizieren muß man großen Wert auf die Tugend legen und immer Gutes tun. An jedem Ort und zu jeder Zeit muß man solche Anforderungen an sich stellen. Aber wieviel Leute, die beim Praktizieren im Park oder zu Hause so denken, gibt es? Ich weiß auch nicht, welches Qigong manche Leute betreiben. Während sie die Übungen praktizieren und ihre Arme schwingen, quatschen sie noch dabei: "Ah! Meine Schwiegertochter ist mir gegenüber nicht pietätvoll und gehorsam!" "Warum ist meine alte Schwiegermutter so schlecht!" Mancher spricht über alles von seiner Einheit bis zu den Vorgänge in Angelegenheiten des Staates. Es gibt nichts, wovon er nicht redet. Er ärgert sich sehr, wenn irgendwas seiner Meinung nicht entspricht. Meinst du denn, daß das Qigong-Praktizieren heißt? Mancher betreibt die "Pfahlstellung", wobei seine Beine vor Müdigkeit zittern. Aber sein Gehirn bleibt nicht unbeschäftigt: "Jetzt sind die Dinge so teuer. Die Preise sind auch gestiegen. Unsere Einheit kann die Löhne nicht auszahlen. Warum kann ich nicht durch das Praktizieren die Kultivierungsfunktionen bekommen? Wenn ich die Kultivierungsfunktionen bekomme, will ich auch gern ein Qigong-Meister werden und Krankheiten anderer heilen, dann werde ich mich auch bereichern." Wenn er sieht, daß andere die

Kultivierungsfunktionen bekommen haben, wird er noch unruhiger. Er ist dann auf die Kultivierungsfunktionen, das Himmelsauge und die Techniken zur Behandlung der Krankheiten versessen. Aber überlegt euch mal, wie weit das von "Zhen, Shan und Ren" - den Eigenschaften des Kosmos - entfernt ist. Das läuft ihnen einfach zuwider. Ganz im Ernst: Er betreibt das häretische Gebot! Aber er tut es unbewußt. Je mehr er daran denkt, desto schlechtere Gedanken kommen von ihm. Dieser Mensch bekommt kein richtiges Gebot, er versteht nicht, Wert auf die Tugend zu legen. Er meint, daß er schon die Kultivierungsenergie bekommt, indem er immer die Techniken praktiziert, und daß er erreichen kann, was er gern hätte. Das ist seine Ansicht.

Weil er selbst keine richtige Einstellung hat, hat er schlechte Dinge herbeigesehnt. Jenes Tier hat bemerkt, daß sich dieser Mensch durch das Praktizieren bereichern will, daß sich jener Mensch bekannt machen und sich die Kultivierungsfunktionen erwerben will. Das ist ja fein. Sein Körper ist nicht schlecht und hat viele gute Dinge an sich; aber seine Gedanken sind sehr schlecht und sehnen sich nach den Kultivierungsfunktionen. Wahrscheinlich hat er einen Meister. Aber vor seinem Meister habe ich auch keine Angst. Dieses Tier weiß auch genau: Wenn der Meister, der das orthodoxe Gebot kultiviert, bemerkt, daß er so sehr nach den Kultivierungsfunktionen trachtet, will sie ihm der Meister bestimmt nicht geben. Da bietet sich gerade eine Gelegenheit an, seinen Eigensinn zu beseitigen. Je eigensinniger der Mensch nach den Kultivierungsfunktionen trachtet, desto weniger will ihm der Meister Kultivierungsfunktionen geben, desto mehr kann er das nicht begreifen. Je eigensinniger er weiter danach trachtet, desto schlechter sind seine Gedanken, die er abgibt. Zum Schluß bemerkt der Meister, daß dieser Mensch nicht zu retten ist. Mit einem Seufzer will sich der Meister nicht mehr um ihn kümmern. Mancher hat wohl keinen Meister. Um ihn kann sich wohl ein Erleuchteter, der vorbeikommt, kümmern. Weil es in verschiedenen Räumen viele Erleuchtete gibt. Dieser Erleuchtete beobachtet diesen Mann einen Tag und bemerkt, daß er keine Zukunft hat. Dann geht er weg. Morgen kommt wieder ein Erleuchteter, der auch bemerkt, daß er keine Chance hat. Dann geht er auch weg.

Das Tier weiß ganz genau, daß sein Meister ihm das nicht geben wird, wonach er trachtet, obwohl er einen Meister oder einen vorbeikommenden Meister hat. Weil das Tier den Raum, wo die großen Erleuchteten sind, nicht erblicken kann, hat es auch keine Angst davor. Und daraus will es Kapital schlagen. In unserem Weltall gibt es folgenden Grundsatz: Wenn einer selbst danach trachtet oder etwas haben will, können andere normalerweise nicht eingreifen. Das Tier nützt diese Lücke aus: Ich gebe ihm das, was er gern hat. Es ist doch nicht falsch, wenn ich ihm dabei behilflich bin? Es will sie ihm geben. Anfangs wagt es nicht, sich an ihn zu heften. Es versucht zuerst, ihm etwas Kultivierungsfunktionen zur Verfügung zu stellen. Eines Tages hat er wirklich Kultivierungsenergie erlangt. Und er kann noch Kranke heilen. Das Tier bemerkt, daß es gut funktioniert. So fängt es wie die Ouvertüre beim Musikspielen an: Er will die Kultivierungsfunktionen gerne haben. So kann ich mich an ihn heften. Dort kann ich sie ihm mehr und direkter geben. Willst du gerne ein Himmelsauge haben? Ich gebe dir jetzt alles. So steigt es schon auf seinen Körper.

In seinen Gedanken trachtet dieser Mensch gerade nach diesen Dingen. Das Himmelsauge ist geöffnet, er kann noch die Kultivierungsenergie abgeben, außerdem verfügt er über gewisse kleine Kultivierungsfunktionen. Er freut sich furchtbar darüber. Er meint, daß er endlich diese Kultivierungsfunktionen erlangt hat. In der Tat hat er aber nichts herauskultiviert. Er spürt, daß er den menschlichen Körper durchleuchten und feststellen kann, wo der Patient seine Krankheit hat. In Wirklichkeit ist sein Himmelsauge überhaupt nicht geöffnet. Das Tier kontrolliert sein Gehirn. Das Tier sieht mit seinen eigenen Augen und versucht das Gesehene an das Gehirn dieses Menschen abzugeben. So meint er, daß sein Himmelsauge geöffnet ist und die Kultivierungsenergie abgeben kann. Wenn er die Kultivierungsenergie abgeben will

und seine Hand ausstreckt, streckt das Tier seine kleine Klaue hinter seinem Rücken heraus; wenn er die Kultivierungsenergie abgibt, streckt jene Schlange ihre Zunge heraus und leckt damit den Krankheitsherd und die Pustel. Es gibt viele solcher Beispiele. Die Tiere, die sich an den Menschen geheftet haben, hat dieser Mensch selbst ersehnt.

Weil er danach trachtet, sich zu bereichern und berühmt zu werden, bekommt er die Kultivierungsenergie und kann die Kranken behandeln. Sein Himmelsauge kann auch sehen. So freut er sich sehr. Das Tier bemerkt, daß du dich bereichern willst. Also gut. Ich kann dich reich machen. Das Gehirn eines Durchschnittsmenschen zu kontrollieren, ist eine Kleinigkeit. Es kann durch die Kontrolle des Gehirns die Menschen dazu treiben, sich von ihm behandeln zu lassen. Je mehr, desto besser. Während er die Kranken behandelt, werden auch die Korrespondenten der Zeitungen dazu veranlaßt, in Zeitungen Propaganda dafür zu machen. Es kann die Durchschnittsmenschen dazu bringen, solche Dinge zu tun. Der Patient muß mehr Geld bezahlen. Es geht nicht, wenn er weniger bezahlt, dann bekommt er Kopfschmerzen. Jedenfalls muß er mehr bezahlen. Auf diese Weise bekommt er nicht nur Ruhm, sondern auch Reichtum. Er hat sich bereichert und ist bekannt geworden. Er ist Qigong-Meister geworden. Normalerweise legt ein solcher Mensch keinen Wert auf die Xinxing. Er wagt alles zu sagen. Der Himmel ist Nummer eins, und er ist Nummer zwei. Er wagt zu sagen, daß er selbst die Göttin Wangmu oder der Jadekaiser sei, der vom Himmel auf die Erde herabgestiegen ist. Er wagt sogar zu sagen, daß er Buddha sei. Weil er in der Tat seine Xinxing nicht richtig kultiviert hat, trachtet er beim Praktizieren immer nach den Kultivierungsfunktionen. Deshalb hat er das Tier, das sich an ihn heftet, herbeigeführt.

Mancher würde denken, daß das doch nicht schlecht ist. Es genügt schon, wenn man Geld verdienen und sich dadurch bereichern kann. Außerdem kann man noch berühmt werden. Nicht wenige Leute denken so. Aber ich sage euch allen, daß das Tier seinen Zweck verfolgt. Es gibt dir nicht ohne Grund etwas. In unserem Weltall gibt es einen Grundsatz: Wer nichts verliert, der gewinnt nichts. Was bekommt es? Habe ich eben nicht darüber geredet? Es will die Essenz an deinem Körper haben, um durch die Kultivierung damit eine Menschengestalt zu bekommen. Es sammelt aus dem menschlichen Körper das bißchen Essenz, um eine Menschengestalt zu bekommen. Die Essenz am menschlichen Körper kann zur Kultivierung dienen, und sie ist für die Kultivierung unentbehrlich. Wenn sie von ihm weggenommen ist, kannst du dich später nie und nimmermehr kultivieren. Womit kannst du dich kultivieren? Du hast nichts mehr und kannst dich nicht im geringsten kultivieren. Mancher würde sagen: Ich will mich auch nicht kultivieren, ich will mich nur bereichern. Ich will nur Geld haben. Um andere Dinge kümmere ich mich nicht! Ich sage euch allen: Du willst reich werden. Wenn ich dir die Wahrheit gesagt habe, wirst du nicht mehr daran denken. Warum? Wenn es deinen Körper früher verlassen hat, fühlst du dich kraftlos an allen vier Gliedmaßen. Von nun an wirst du dich das ganze Leben lang so fühlen, weil es zu viel von deiner Essenz weggenommen hat. Wenn es deinen Körper später verläßt, wirst du ein Gehirntoter werden. In der zweiten Hälfte deines Lebens muß du nur mit einem Atemzug im Bett liegen. Kannst du das Geld noch ausgeben, wieviel Geld du auch hast? Kannst du es genießen, wie berühmt du auch sein magst? Ist das denn nicht furchtbar?

Solche Erscheinungen sind besonders markant unter den heutigen Qigong-Treibern, und es gibt viele solche Leute. Das Tier heftet sich nicht nur an den Menschen, sondern es tötet auch die Seele des Menschen, und es kriecht in den Niwangong (Niwan-Palast) des Menschen und hockt dort. Es sieht so wie ein Mensch aus, aber tatsächlich ist es kein Mensch. Jetzt treten solche Phänomene auf. Weil sich die moralischen Normen des Menschen geändert haben, glaubt mancher nicht mehr, daß er Schlechtes getan hat, wenn du ihn darauf hinweist, obwohl er tatsächlich Schlechtes getan hat. Er meint, es sei des Himmels Regel und der Erde Gesetz, Geld zu verdienen, nach Geld zu trachten und sich zu bereichern. All dies sei richtig. Deshalb

kann er andere verletzen, ihnen Schaden zufügen. Um ans Geld zu kommen, scheut er vor keinem Verbrechen zurück, es gibt nichts, was er nicht wagt. Wer nichts ausgibt, der bekommt auch nichts. Wie kannst du denn ohne Gründe etwas von ihm geschenkt bekommen? Es will Dinge an deinem Körper haben. Wir haben doch erklärt, daß der Mensch deshalb solche Probleme bekommen hat, weil er selbst keine richtige Einstellung und kein gutes Herz hat.

Jetzt reden wir über den Falun-Xiulian-Dafa. Wenn du unser Kultivierungssystem kultivierst, kannst du gar keine Probleme bekommen, vorausgesetzt, daß du deine Xinxing gut beherrschen kannst. Ein Richtiges besiegt hundert Übel. Wenn du deine Xinxing nicht beherrschen kannst und nach diesem oder nach jenem trachtest, wirst du sicherlich Probleme bekommen. Mancher kann das nie aufgeben, was er früher praktiziert hat. Wir legen großen Wert darauf, daß man sich beim Praktizieren auf einen Weg konzentriert. Bei der echten Kultivierung muß man sich auf einen Weg konzentrieren. Zwar hat mancher Qigong-Meister Bücher verfaßt, aber in seinen Büchern existieren, ich sage es dir, verschiedenartige Dinge, die dem gleich sind, was er praktiziert: Schlange, Fuchs oder Wiesel. Wenn du diese Bücher liest, werden diese Dinge aus den Zeilen herauspringen. Ich habe doch gesagt, daß die falschen Qigong-Meister um ein vielfaches häufiger als die echten Qigong-Meister sind. Du kannst zwischen ihnen nicht unterscheiden. Deshalb müßt ihr alle die Xinxing gut beherrschen. Ich bestehe hier nicht darauf, daß du unbedingt den Falun-Xiulian-Dafa praktizierst. Es liegt bei dir, welchen Weg du praktizierst. Aber früher gab es einen Spruch: Auch wenn man in tausend Jahren kein richtiges Gebot bekommt, darf man dennoch nicht einen Tag die Dhyana des wilden Fuchses kultivieren. Deshalb muß man sich gut beherrschen, wirklich ein richtiges Gebot zu kultivieren. Man soll nichts damit vermischen, einschließlich der Gedanken. Das Gebotsrad von manch einem ist deformiert. Warum? Er sagt: Ich habe jenes Qigong nicht betrieben. Aber wenn er praktiziert, fügt er in Gedanken die Dinge in den Weg, die er früher praktiziert hat. Kommen so nicht andere Dinge in den Weg hinein? So viel zur Besessenheit.

7. Kosmische Sprachen

Was ist eine kosmische Sprache? Das heißt, daß ein Mensch plötzlich imstande ist, eine unbegreifliche Sprache zu sprechen. Was die Sprache bedeutet, versteht der Sprecher eigentlich gar nicht. Derjenige, der die Fähigkeit hat, Gedanken anderer zu lesen, versteht ihre Bedeutung auch nur ungefähr, ist aber nicht in der Lage, zu verstehen, was jener genau meint. Mancher kann sogar mehrere verschiedene Sprachen sprechen. Mancher ist sehr eingebildet und meint, daß das eine Fähigkeit oder eine Funktion sei. Das ist weder Funktion noch Fähigkeit eines Anhängers. Das kann deine Kultivierungsebene auch nicht verkörpern. Was ist das eigentlich? Das heißt, daß deine Gedanken von einem intelligenten Lebewesen aus einem anderen Weltraum beherrscht sind. Wenn du das gut findest, es gern hast und dich darüber freust, wirst du noch fester von ihm kontrolliert. Wie kannst du dich als ein echter Anhänger von ihm beherrschen lassen? Außerdem kommt es von einer sehr niedrigen Ebene. Deshalb sollen wir uns als echte Anhänger nicht in solche Schwierigkeiten bringen.

Der Mensch ist am wertvollsten. Er ist die Seele aller Dinge in der Welt. Wie kannst du dich denn von solchen Dingen beherrschen lassen? Wie jämmerlich, daß du deinen eigenen Körper aufgibst! Manches von solchen Dingen heftet sich direkt an den Körper des Menschen; manches heftet sich nicht an den Körper des Menschen, sondern es hält eine gewisse Distanz von dem Menschen. Aber es kontrolliert dich, beherrscht dich. Wenn du sprechen willst, dann läßt es dich sprechen. Diese Sprache kann noch an andere weitergegeben werden. Wenn jener gern lernt und den Wagemut hat, braucht er nur den Mund zu öffnen, dann kann er schon

sprechen. In der Tat leben diese Dinge auch gruppenweise. Wenn du sprechen willst, dann kommt schon eines davon, das dich zum Sprechen bewegt.

Warum kommt es zu solchen Erscheinungen? Wie ich erklärt habe, will dieses Ding seine eigene Ebene erhöhen. Aber im Jenseits gibt es nichts Schweres zu erleiden. So kann es sich nicht kultivieren und auf die hohe Ebene erhöhen. Es hat sich eine Methode ausgedacht, für die Menschen Gutes zu tun. Aber es versteht nicht, wie das getan wird. Es weiß nur, daß die von ihm abgegebene Energie gewisse Einflüsse auf kranke Menschen ausübt und sie von ihren vorläufigen Leiden erlösen kann. Aber es kann die Krankheiten nicht gründlich heilen. Deshalb weiß es, daß die Energie, durch den Mund des Menschen abgegeben, auch eine solche Rolle spielen kann. Das ist eben so. Es gibt auch manchen, der diese Sprache als Himmelsprache bezeichnet. Mancher bezeichnet sie als Buddha-Sprache. Ich bin der Ansicht, daß das alles nur Unsinn ist.

Wie allen bekannt ist, öffnet der Buddha nicht leichthin seinen Mund. Wenn er seinen Mund zum Sprechen öffnet, kann er dadurch in dem Weltraum der Menschheit ein Erdbeben verursachen. So geht das doch nicht! Alles wird erschüttert. Mancher sagt: "Ich habe ihn mit meinem Himmelsauge gesehen. Er hat mit mir gesprochen." Er hat nicht mit dir gesprochen. Das gilt ebenfalls dafür, daß jemand meinen Gebotskörper gesehen haben will. Er hat nicht mit dir gesprochen. Die Gedanken, die von ihm abgegeben werden, haben einen räumlichen Ton, als ob du ihn sprechen hörtest. Gewöhnlich kann er in seinem Raum sprechen, aber wenn die Stimme hierher übertragen wird, kannst du nicht deutlich hören, was er sagt, weil der Zeitbegriff in beiden Räumen unterschiedlich ist. Eine alte Zeiteinheit in unserem Raum gleich zwei Stunden von heute, aber in jenem großen Raum ist eine alte Zeiteinheit gleich ein Jahr. Unsere Zeit vergeht langsamer als die in jenem Raum. Ein alter Spruch lautet: "Im Himmel ist nur ein Tag vorbei, aber auf der Erde sind tausend Jahre vergangen." Damit sind die Einheit-Welten gemeint, die keinen Begriff der Zeit und des Raums haben und wo die großen Erleuchteten verbleiben, zum Beispiel, die Sukhavati-Welt, die Majolika-Welt, die Falun-Welt, die Lotusblumen-Welt. In jenem großen Raum vergeht die Zeit schneller, wenn du in der Lage bist, ihre Worte aufzunehmen. Mancher hat eine Kultivierungsfunktion wie das Himmelsohr. Das Himmelsohr ist geöffnet worden. Wenn du sie sprechen hören kannst, kannst du aber nicht klar hören. Alles, was du hörst, kommt dir ganz gleich vor, wie Vogelgesang, wie beim Schnellauf des Plattenspielers, man kann nichts davon verstehen. Natürlich gibt es auch manchen, der Musik hören und auch sprechen hören kann. Aber er muß eine gewisse Kultivierungsfunktion als Träger benutzen, um diese Zeitdifferenz auszugleichen. Erst dann kannst du hören, wenn die Stimme in dein Ohr eindringt. Das ist eben so. Mancher sagt, daß das die Sprache des Buddhas sei. Das stimmt überhaupt nicht.

Wenn sich zwei Erleuchtete treffen, lächeln sie einander zu. Dann verstehen sie schon alles. Das ist eine Art wortloser Gedankenübertragung. Was sie dabei erhalten, ist eine räumliche Stimme. Wenn sie einander zulächeln, haben sie schon ihre Meinungen ausgetauscht. Sie benutzen nicht alleine diese Form, manchmal verwenden sie auch eine andere Methode. Wie allen bekannt ist, machen die tibetischen Lamaisten im Tantrismus Handgesten. Wenn du einen Lamaisten danach fragst, was die Handgeste bedeutet, wird er dir sagen, daß das die höchste Jugacara ist. Was bedeutet das konkret? Das weiß er auch nicht. In der Tat ist das die Sprache der großen Erleuchteten. Wenn viele Leute dabei sind, machen sie die großen Handgesten, die sehr schön aussehen. Es gibt verschiedene Arten von großen Handgesten. Wenn wenige Leute dabei sind, machen sie die kleinen Handgesten, die auch sehr schön aussehen. Es gibt verschiedene Arten von kleinen Handgesten, die sehr kompliziert und inhaltsreich sind. Denn sie sind eine Sprache. Früher war all dies auch ein Geheimnis im Himmel, jetzt habe ich hier alles erklärt. Einige der Bewegungen, die in Tibet benutzt werden, dienen einzig und allein dem Praktizieren des Qigong. In Tibet werden diese Bewegungen

zusammengefaßt und systematisiert. Sie sind nur die Sprache für das Praktizieren des Qigong, und zwar nur einige ihrer Formen. Die echten Handgesten sind ziemlich kompliziert.

8. Was gibt der Meister den Kursteilnehmern?

Mancher hält, wenn er mich sieht, meine Hand fest in seiner Hand und läßt sie nicht los. Andere sehen, daß jemand mir die Hand drückt. Dann schütteln sie mir auch die Hand. Ich weiß, was sie bei sich denken. Mancher freut sich sehr, daß er dem Lehrer die Hand drückt; mancher will Informationen bekommen, so läßt er meine Hand nicht los. Ich sage euch allen, daß die echte Kultivierung deine eigene Sache ist. Hier legen wir keinen Wert auf die Beseitigung der Krankheiten und die Erhaltung der Gesundheit und geben dir zum Beispiel keine Informationen, um deine Krankheiten zu beseitigen. Das machen wir nicht. Deine Krankheiten werden von mir direkt beseitigt. Auf dem Platz zum Praktizieren des Qigong bzw. im Selbststudium durch das Lesen meiner Bücher werden deine Krankheiten von meinem Gebotskörper beseitigt. Meinst du, daß deine Kultivierungsenergie wachsen kann, wenn du meine Hand betastest? Ist das nicht lächerlich?

Die Entwicklung der Kultivierungsenergie hängt von der Kultivierung der Xinxing ab. Die Kultivierungsenergie kann nicht wachsen, wenn du keine echte Kultivierung betreibst, weil es eine Norm für die Xinxing gibt. Bei der Entwicklung deiner Kultivierungsenergie kann derjenige, der sich auf der hohen Ebene befindet, bemerken, daß dein Eigensinn und deine Substanz weg sind, und daß auf deinem Kopf ein Maßstab entstanden ist. Dieser Maßstab existiert in Form der Energiesäule. Wie hoch der Maßstab ist, so hoch ist die Energiesäule. Er repräsentiert die von dir kultivierte Kultivierungsenergie und zugleich auch die Höhe deiner Xinxing. Es geht nicht, wenn jemand dir die Kultivierungsenergie gibt. Auch wenn dir nur ein kleines bißchen Kultivierungsenergie gegeben wird, muß sie auch wegfallen. Ich kann dich im Nu zu dem Stand von "Drei Blumen versammeln sich auf dem Kopf" bringen. Aber wenn du aus der Tür bist, fällt die Kultivierungsenergie sofort weg, weil sie nicht dir gehört, nicht von dir selbst kultiviert ist. Sie kann nicht bei dir bleiben, weil deine Xinxing diese Norm nicht erreicht. Niemand ist in der Lage, dir diese Kultivierungsenergie aufzusetzen. Sie entsteht voll und ganz durch die Kultivierung des Anhängers. Man muß sein eigenes Herz kultivieren. Wenn du die Kultivierungsenergie auf solider Basis entwickelst, dich ständig hebst, mit den Eigenschaften des Kosmos assimilierst, erst dann kannst du auf die hohe Ebene steigen. Mancher bittet mich um eine Unterschrift. Ich tue das aber ungern. Mancher würde sagen, daß der Meister für ihn unterschrieben hat. Er möchte das gerne anderen zeigen und hofft, daß ihn die Informationen des Lehrers schützen. Ist das nicht eine Art Eigensinn? Die Kultivierung hängt von dem Anhänger selbst ab. Wozu redest du von den Informationen? Wie kannst du davon reden, wenn du dich auf der hohen Ebene kultivierst? Wozu dienen sie denn? Sie dienen nur zur Beseitigung der Krankheiten und zur Gesundmachung.

Die Körnchen der Kultivierungsenergie, die du selbst durch die Kultivierung bekommen hast, gleichen ganz, aus Mikrosicht gesehen, deinem Aussehen. Wenn du aus dem Shijianfa (dem Weltlichen Gebot) herauskommst, beginnst du schon mit der Kultivierung des Buddha-Körpers. Dann sind die Körnchen der Kultivierungsenergie buddhaförmig. Sie sehen sehr schön aus, und sitzen auf Lotusblumen. Das gilt für jedes Körnchen. Die Körnchen der Kultivierungsenergie der Tiere sind alle kleine Füchse und kleine Schlangen. Aus Mikrosicht gesehen sind alle Körnchen solche Dinge. Es gibt noch sogenannte Informationen. So als rührt jemand Tee mit seinen Händen und gibt ihn dir zum Trinken. Es wird angenommen, daß der Tee die Energie gespeichert hat. Ein normaler Mensch will nur seine Leiden vorläufig erleichtern, seine Krankheiten in die Zukunft verschieben und die Verschlechterung hemmen. Ein normaler Mensch bleibt sowieso ein normaler Mensch. Wir kümmern uns nicht darum,

was sie mit ihren Körpern machen. Weil wir Anhänger sind, habe ich euch solche Sachen erklärt. Von heute an macht ihr alle auf keinen Fall solche Sachen wie Informationen weitergeben und so weiter. Ihr macht unter keinen Umständen solche Dinge. Mancher Qigong-Meister sagt: "Ich sende euch Informationen, ihr könnt überall im Lande meine Informationen empfangen." Was wird denn empfangen? Ich sage dir, daß das keine große Rolle spielen kann. Auch wenn es von Vorteil ist, ist es doch nur, was zur Beseitigung der Krankheiten und zur Erhaltung der Gesundheit dient. Aber als Anhänger müssen wir uns selbst durch die Kultivierung die Kultivierungsenergie aneignen. Die Kultivierungsenergie der von anderen stammenden Informationen ist nicht imstande, die Ebene zu erhöhen. Sie kann nur die Krankheiten eines normalen Menschen heilen. Man muß eine richtige Einstellung dazu haben. Niemand kann sich für einen anderen kultivieren. Nur wenn du dich tatsächlich kultivierst, kannst du deine Ebene erhöhen.

Nun, was kann ich euch allen geben? Wie allen bekannt ist, haben viele Leute kein Qigong praktiziert, deshalb haben sie Krankheiten. Obwohl viele Leute jahrelang Qigong betrieben haben, schweben sie doch immer noch auf der Ebene des Qi. Sie haben deshalb auch keine Kultivierungsenergie. Natürlich gibt es auch Leute, die für andere Krankheiten heilen. Weißt du, wie sie die Krankheiten behandeln? Als ich von Besessenheit redete, habe ich denjenigen, die tatsächlich unseren Kultivierungsweg betreiben können, die Dinge, die sich an sie heften, abgenommen, gleich, welche Dinge es auch sein mögen. Ich habe ihnen alle schlechten Dinge, die sich innerhalb und außerhalb ihrer Körper befanden, weggenommen. Für denjenigen, der tatsächlich im Selbststudium dieses Buch liest, wird der Körper auch gereinigt. Auch die Umwelt deines Zuhauses wird gereinigt. Die Tafeln für Fuchs oder Wiesel, denen du einst Opfer dargebracht hast, mußt du möglichst schnell wegwerfen. Alles habe ich für dich gereinigt, sie existieren nicht mehr. Weil du zur Kultivierung bereit bist, können wir dir die geeignete Tür öffnen. Wir können solches für dich tun. Das beschränkt sich aber nur auf diejenigen, die sich tatsächlich kultivieren. Aber es gibt auch Leute, die nicht zur Kultivierung bereit sind, denen bis heute alles unklar ist. Um die können wir uns nicht kümmern. Wir sorgen nur für diejenigen, die sich tatsächlich kultivieren.

Es gibt noch Menschen, die von gewissen Dingen an sich besessen sind, wie andere sagen. Sie selbst spüren auch solche Dinge. Aber wenn ihnen eines Tages diese Dinge abgenommen worden sind, können sie sie im Herzen nicht lassen, und sie glauben immer, daß so ein Zustand existiert. Sie meinen, daß sie immer da seien. Das ist schon zu einer Art Eigensinn geworden. Wir nennen das Argwohn. Wenn das so weiter geht, können sie noch andere Dinge an sich herbeiführen. Du mußt das selbst loslassen. Das existiert überhaupt nicht mehr. Die Besessenheit mancher Leute haben wir schon in den früheren Kursen behandelt. Wir haben das schon getan. Alle Besessenheiten haben wir ihnen abgenommen.

Der Taoist legt auf der niedrigen Ebene eine gewisse Grundlage für die Kultivierung, dafür bildet er einen Himmelskreis, außerdem entsteht am Dantian ein Feld. Es werden noch andere Dinge gebildet. Wir aber setzen das Falun (Gebotsrad) und den Qiji (Qi-Mechanismus) und viele andere Mechanismen zur Kultivierung an deinen Körper, die sich auf über zehntausend belaufen. Ich werde dir all diese geben und sie wie Samen in dich säen. Nachdem deine Krankheiten beseitigt worden sind und ich für dich alles getan habe, was ich tun sollte, und dir alles gegeben habe, was ich dir geben sollte, dann kannst du wirkliche Erfolge in unserer Schule durch die Kultivierung erzielen. Sonst wird dir nichts gegeben, es bleibt dann nichts anderes übrig, als Krankheiten zu beseitigen und die Gesundheit zu erhalten. Mit einfachen Worten: wenn jemand keinen Wert auf die Verbesserung der Xinxing legt, wird er kein besseres Resultat erzielen, als wenn er Gymnastik treibt.

Wenn du dich wirklich kultivierst, muß ich für dich die Verantwortung tragen. Derjenige, der es im Selbststudium macht, kann auch zum Erfolg kommen, vorausgesetzt, daß er sich wirklich kultiviert. Ich gebe all diese Dinge nur denjenigen, die sich tatsächlich kultivieren. Ich habe schon erklärt, daß ich dich wirklich als meinen Schüler auf die hohe Ebene bringe. Außerdem muß man auf der hohen Ebene das Gebot gründlich studieren, um zu wissen, wie man sich kultiviert. Ich habe euch die fünf Sätze Kultivierungsübungen auf einmal beigebracht, du mußt all diese erlernen. In Zukunft wirst du eine ziemlich hohe Kultivierungsebene erreichen, wie du sie dir nicht vorgestellt hast. Es ist kein Problem, zum Erfolg der Kultivierung zu gelangen. Vorausgesetzt, daß du dich kultivierst, werde ich dir dieses Gebot, mit verschiedenen Kultivierungsebenen verbunden, erklären. Wenn du dich später auf verschiedenen Ebenen kultivierst, wirst du bemerken, daß es für dich immer eine anleitende Rolle spielt.

Als ein Anhänger wird dein künftiger Lebensweg verändert. Und mein Gebotskörper wird für dich den Weg erneut anlegen. Wie wird er angelegt? Wie lang kann der Lebensweg von manchem noch währen? Das weiß er selbst nicht. Nach einem oder einem halben Jahr wird er wahrscheinlich schwer krank sein, vielleicht für ein paar Jahre. Mancher wird vielleicht an Hirnblutung oder an anderen Krankheiten erkranken. Und er kann sich überhaupt nicht mehr bewegen. Wie kannst du dich auf deinem Lebensweg kultivieren? Alles müssen wir für dich reinigen, damit so etwas nicht geschehen wird. Aber ich muß euch im voraus sagen, daß ich das nur für die echten Anhänger tue. Es geht nicht, das für irgendeinen normalen Menschen zu tun. Das würde nichts anderes bedeuten als Schlechtes zu tun. Es gibt die vorherbestimmten Bedingungen, daß ein normaler Mensch geboren wird, älter wird, krank wird und stirbt. Das darf man nicht nach Belieben zerstören.

Wir betrachten den Anhänger als am wertvollsten, deshalb können wir dem Anhänger helfen. Wie helfen wir? Wenn die Würde und Macht des Meisters sehr hoch ist, das heißt, wenn der Meister hohe Kultivierungsenergie hat, kann er dein Yeli beseitigen. Wenn die Kultivierungsenergie des Meisters höher ist, kann er mehr von deinem Yeli beseitigen; wenn die Kultivierungsenergie niedrig ist, kann er nur ein wenig von deinem Yeli beseitigen. Wir nennen ein Beispiel, um das zu erklären. Wir legen alle Yeli auf deinem zukünftigen Lebensweg zusammen und beseitigen einen Teil davon, zum Beispiel die Hälfte. Aber die andere Hälfte kannst du auch nicht überwinden, sie ist höher als ein Berg. Was kann dann gemacht werden? Wenn du wahrscheinlich das Gebot bekommst, werden viele Leute davon profitieren. So werden die vielen Leute einen Teil für dich abnehmen. Natürlich wäre das für sie eine Kleinigkeit. An dir selbst werden noch viele Lebewesen evolviert. Neben der Hauptseele und der Nebenseele hast du noch viele "dich", die dir auch einen Teil abnehmen. Zu der Zeit, wo deine Verhängnisse bestehen, bleibt dir nicht sehr viel übrig. Wenn wir sagen, daß nicht viel übrig bleibt, ist das Yeli auch ziemlich groß, und du kannst es dennoch nicht überstehen. Was ist dabei zu machen? Es wird in unzählige Teile aufgeteilt, und sie werden in deine verschiedenen Kultivierungsebenen gelegt. Sie dienen dazu, deine Xinxing zu erhöhen, dein Yeli zu verwandeln und deine Kultivierungsenergie zu entwickeln.

Übrigens ist es nicht leicht für einen normalen Menschen, sich zu kultivieren. Ich habe gesagt, daß es eine sehr ernste Sache ist, die über den normalen Menschen hinausgeht und schwieriger als irgend etwas unter den normalen Menschen ist. Ist das nicht übernatürlich? Deshalb stellt das an dich höhere Forderungen als irgend etwas unter den normalen Menschen. Wir Menschen haben Seelen. Die Seelen sind unsterblich. Hat deine Seele in deinem gesellschaftlichen Vorleben nicht Schlechtes getan, wenn die Seele unsterblich ist? Das ist sehr gut möglich. Du kannst wohl Lebewesen getötet, einem anderen etwas geschuldet, einen anderen schikaniert und verletzt haben. Du kannst so etwas getan haben. Wenn es so ist, wird jener dich im Jenseits ganz klar beobachten, während du dich hier

kultivierst. Er kümmert sich nicht darum, wenn du nur das betreibst, was zur Beseitigung der Krankheiten und zur Erhaltung der Gesundheit dient. Er weiß, daß du sie auf eine spätere Zeit verschiebst. Wenn du jetzt die Schulden nicht zurückzahlst, wirst du sie später zurückzahlen. Und du wirst sie noch teurer zurückzahlen. Deshalb kümmert er sich nicht darum, wenn du die Schulden vorläufig nicht zurückzahlst.

Wenn du sagst, daß du dich kultivieren willst, will er nicht mehr untätig zusehen: Du willst dich kultivieren, du willst weggehen. Wenn du Kultivierungsenergie bekommen hast, kann ich dich nicht mehr erreichen. Ich kann dich nicht mehr antasten. Dann wird er nicht mehr tatenlos bleiben. Er wird nichts unversucht lassen, um dich an der Kultivierung zu hindern. Deshalb versucht er mit allen Mitteln, dich zu stören. Er kann dich sogar wirklich töten. Das heißt natürlich nicht, daß du enthauptet wirst, weil du dich hier im Lotussitz kultivierst. Das ist unmöglich, weil alles den Verhältnissen der Gesellschaft der normalen Menschen entsprechen muß. Einer kann von einem Auto angefahren werden, kann von einem hohen Gebäude herunterfallen, oder er kann in eine andere Gefahr geraten. All dies ist möglich und ziemlich gefährlich. Wenn du dich wirklich kultivierst, ist es nicht so leicht, wie du es dir vorstellst. Kannst du dich auf die hohe Ebene kultivieren, wenn du nur willst? Wenn du dich wirklich kultivierst, kannst du sofort in eine Lebensgefahr geraten. Es handelt sich dabei um ein solches Problem. Viele, viele Qigong-Meister wagen nicht, die Leute auf die hohe Ebene zu bringen. Warum? Weil sie nicht in der Lage sind, das zu machen. Sie können dich nicht schützen.

In der Vergangenheit gab es viele Leute, die den Tao verbreiteten. Sie konnten nur einen Schüler lehren. Sie sind nur in der Lage, einen Schüler zu schützen. Ein allgemeiner Meister wagt es nicht mehr mit vielen Schülern. Aber ich sage euch allen, daß ich es kann. Weil ich unzählige Gebotskörper habe, die auch meine äußerst starken und übernatürlichen Kräfte besitzen. Sie können sehr große übernatürliche Kräfte bieten. Außerdem ist die Sache, die wir heute tun, nicht so einfach, wie sie oberflächlich aussieht. Ich tue es nicht aus einer plötzlichen Laune heraus. Ich kann dir sagen, daß viele große Erleuchtete dieser Sache große Aufmerksamkeit schenken. Weil wir zum letzten Mal in der letzten Periode des Dharmas das Richtige Gebot verbreiten. Dabei dürfen wir nicht auf Abwege geraten. Wenn du dich wirklich auf dem richtigen Weg kultivierst, wagt keiner, dich dabei anzutasten. Außerdem stehst du unter dem Schutz meines Gebotskörpers. So kann dir keine Gefahr passieren.

Wer Schulden hat, muß sie zurückzahlen. Deshalb kann einem auf dem Weg der Kultivierung etwas Gefährliches geschehen. Aber du wirst davor keine Angst haben, wenn dir so etwas passiert. In der Tat wird dir auch keine Gefahr geschehen. Ich kann euch einige Beispiele nennen. Während ich in Beijing einen Kurs machte, gab es eine Kursteilnehmerin, die mit ihrem Fahrrad die Straße überqueren wollte. An der Straßenkreuzung wurde sie von einem Luxusauto angefahren, das in aller Eile abbiegen wollte. Diese Kursteilnehmerin war schon über fünfzig Jahre alt. Das Auto hatte sie sehr stark angefahren. Mit einem Knall ist sie mit ihrem Kopf gegen die Karosserie angestoßen. Inzwischen blieb der Fuß dieser Kursteilnehmerin noch am Fahrrad hängen. Sie spürte dabei auch keine Schmerzen. Sie spürte nicht nur keine Schmerzen, sondern sie blutete auch nicht am Kopf und bekam noch nicht ein mal eine Beule. Aber der Fahrer bekam einen großen Schreck, er sprang aus dem Auto und fragte sie schnell, ob sie verletzt sei. Er fragte: "Fahren wir ins Krankenhaus?" Sie sagte, daß ihr nichts passiert sei. Natürlich hatte unsere Kursteilnehmerin eine sehr hohe Xinxing und wollte dem anderen keine Schwierigkeiten bereiten. Sie sagte: "Nichts passiert". In der Tat aberbekam das Auto durch den Zusammenstoß eine tiefe Delle.

Hierbei handelt es sich um das Nehmen des Lebens. Trotzdem ist es nicht gefährlich. Während ich das letzte Mal einen Kurs an der Jilin Universität machte, ging ein

Kursteilnehmer aus dem Haupteingang der Universität. Er schob ein Fahrrad. Mitten im Tor, befand er sich plötzlich zwischen zwei Autos. Er wurde beinahe angefahren. Aber er hatte nicht die geringste Angst davor. Auch wir alle haben in solchen Situationen keine Angst. Im Nu blieben die Autos stehen. Und nichts passierte dabei.

In Beijing geschah noch so eine Geschichte. Im Winter wurde es früher dunkel. So gingen die Leute auch früher ins Bett. Auf der Straße war niemand, und es war sehr ruhig. Ein Kursteilnehmer fuhr in aller Eile mit dem Fahrrad nach Hause. Vor ihm fuhr ein Jeep. Plötzlich bremste der Jeep. Er nahm es nicht wahr und fuhr weiter, ohne aufzublicken. Aber der Jeep fuhr plötzlich in vollem Tempo zurück. Die Macht, die aus diesen zwei Kräften resultierte, hätte ausgereicht, ihm das Leben zu nehmen. Im Augenblick, wo der Zusammenstoß passieren würde, wurde sein Fahrrad von einer Kraft auf einmal einen halben Meter zurückgezogen. Und der Jeep, der schon beinahe sein Vorderrad anfuhr, bremste auch sehr scharf. Der Fahrer dürfte auch den Menschen hinter seinem Auto bemerkt haben. In diesem Moment bekam der Kursteilnehmer auch keine Angst. Nachher konnte er wohl Angst bekommen haben. Aber damals dachte er zuerst: Aha, wer hat mich denn zurückgezogen, dem muß ich mal danken. Er drehte seinen Kopf und wollte seine Dankbarkeit aussprechen. Aber er sah niemanden auf der Straße. Es herrschte Ruhe. Da war es ihm sofort klar: Es ist der Lehrer, der mich geschützt hat!

Noch eine Geschichte aus Changchun. Neben dem Zuhause eines Kursteilnehmers wurde ein Haus gebaut. Jetzt werden immer Hochhäuser gebaut. Die Gerüste sind aus eisernen Rohren, die einen Durchmesser von 2 Cun (Ein Cun = etwa 3,3 cm) und eine Länge von 4 Metern haben. Er ging aus seinem Haus. Nicht weit davon fiel ein Rohr senkrecht von jenem Hochhaus, genau auf seinen Kopf zielend, nach unten. Alle Leute auf der Straße sind dadurch verblüfft. Er sagte aber: "Wer hat geklopft?" Er meinte, daß jemand ihm auf den Kopf geklopft hätte. In diesem Moment drehte er seinen Kopf und sah, daß sich über seinem Kopf ein Falun drehte. Und dieses eiserne Rohr rutschte seinen Kopf entlang nach unten und blieb senkrecht im Boden stecken. Stellt euch mal vor, daß er, wenn sich dieses schwere Rohr durch seinen Körper gebohrt, wie ein Tanghulu (mit Zuckerguß überzogene Früchte am Spieß) ausgesehen hätte. Wie gefährlich ist das!

Es gibt viele solche Beispiele, die nicht aufzuzählen sind. Aber es gab keinen, der der Gefahr hätte entlaufen können. Nicht jedem wird so etwas zustoßen. Es gibt nur wenige Einzelne, denen solche Sachen passieren werden. Ganz gleich, ob dir so etwas passiert oder nicht, dir wird garantiert nichts geschehen. Das kann ich dir versichern. Mancher Kursteilnehmer, der sich nicht nach den Forderungen der Xinxing richtet, kann nicht als Anhänger gelten, weil er nur die Bewegungen praktiziert und seine Xinxing nicht kultiviert.

Wenn danach gefragt wird, was ich euch als Meister gegeben habe, habe ich euch allen diese Dinge gegeben. Mein Gebotskörper wird dich immer schützen, bis du dich selbst schützen kannst. Bis dahin wirst du schon aus der Kultivierung des Shijianfa (des Weltlichen Gebots) herausgekommen sein und den Tao bekommen haben. Aber du mußt dich immer als ein echter Anhänger benehmen, erst dann kannst du diese Höhe erreichen. Es gibt einen Menschen, der, mein Buch in der Hand haltend, auf der Straße ging und dabei rief: "Ich stehe unter dem Schutz von Meister Li und habe deshalb keine Angst, von einem Auto angefahren zu werden." Das bedeutet nichts anderes, als das große Gebot zu sabotieren. Ich werde solche Leute nicht schützen, und ein echter Anhänger wird das auch nicht tun.

9. Das Energiefeld

Wenn wir die Kultivierungsübungen praktizieren, entsteht in der Umgebung ein Feld. Was für ein Feld ist das? Mancher sagt, daß es ein Qi-Feld, ein Magnetfeld oder ein Elektrizitätsfeld sei. In der Tat ist es nicht richtig, wie auch du dieses Feld nennst. Weil die Substanzen, die in diesem Feld enthalten sind, äußerst reichhaltig sind. Fast alle Substanzen, die alle Räume in unserem Kosmos bilden, sind in dieser Kultivierungsenergie enthalten. Es ist relativ passend, wenn wir es Energiefeld nennen. Deshalb nennen wir es normalerweise Energiefeld.

Welche Rolle spielt dieses Feld? Wie allen bekannt ist, können wir als Anhänger, die das richtige Gebot kultivieren, dieses Gefühl haben: Weil einer das Richtige Gebot kultiviert, legt er großen Wert auf die Barmherzigkeit und hat sich mit den Eigenschaften des Kosmos - Zhen (Wahrhaftigkeit), Shan (Barmherzigkeit) und Ren (Nachsicht) - assimiliert. Deshalb haben unsere Kursteilnehmer, die hier in diesem Feld sitzen, ein solches Gefühl. Im Kopf haben sie keine bösen Gedanken. Viele von unseren Kursteilnehmern müssen nicht einmal an das Rauchen denken, wenn sie hier sitzen. Sie spüren eine sehr glückliche Atmosphäre und fühlen sich sehr wohl. Dabei spielen die Energiemengen, die ein das richtige Gebot kultivierender Anhänger mit sich trägt, im Bereich dieses Feldes eine Rolle. Wenn du später diesen Kurs verläßt, werden die meisten von uns die Kultivierungsenergie besitzen. Du hast die Kultivierungsenergie wirklich entwickelt, weil ich an dich Dinge der Kultivierung des Richtigen Gebots weitergegeben habe und du dich selbst auch nach den Normen dieser Xinxing gerichtet hast. Deine Energiemengen werden sich auch allmählich dadurch vergrößern, daß du ständig die Kultivierungsübungen praktizierst und dich nach den Forderungen der Xinxing kultivierst.

Wir legen großen Wert darauf, sich selbst, andere und alle Lebewesen zu erlösen. Deshalb kann das Falun den Anhänger selbst erlösen, wenn es sich nach innen dreht; und es kann auch andere Lebewesen erlösen, wenn es sich nach außen dreht. Beim Drehen nach außen gibt es die Energie ab, wobei andere Nutzen ziehen können. Auf diese Weise können die Leute in dem Bereich, über den sich dein Energiefeld erstreckt, daraus Nutzen ziehen. Sie fühlen sich sehr wohl. Eine solche Auswirkung kann erzielt werden, ob du auf der Straße gehst, ob du in der Einheit oder zu Hause bist. Du kannst die Körper von Leuten in deinem Energiefeld reinigen, und zwar ohne Absicht. Denn dieses Energiefeld ist in der Lage, alle unrichtigen Zustände zu berichtigen. Wenn derjenige, der böse Gedanken hat, an die falschen Dinge denkt, können auch seine Gedanken unter der starken Auswirkung deines Feldes geändert werden. Wenn mancher auf andere schimpfen will, können seine Gedanken auch plötzlich geändert werden, und er will nicht mehr schimpfen. Nur das Energiefeld, das durch die Kultivierung des Richtigen Gebots entsteht, kann eine solche Rolle spielen. Deshalb gibt es im früheren Buddhismus einen Spruch: "Der Buddha sendet seine Lichtstrahlen überall hin, wobei er Höflichkeit und Rechtschaffenheit herstellt." Das ist eben die Bedeutung dieses Spruches.

10. Wie verbreitet ein Falun-Xiulian-Dafa-Schüler den Kultivierungsweg?

Nachdem viele Kursteilnehmer zurückgekehrt sind, finden sie den Weg sehr gut, und sie wollen ihn an ihre Verwandten und Freunde weitergeben. Das darfst du. Du kannst ihn weitergeben, ganz gleich an wen. Aber eins muß ich euch allen klarmachen. Wir haben euch so vieles gegeben, was nicht nach dem Wert zu schätzen ist. Warum geben wir euch das? Damit ihr euch kultiviert. Nur wenn ihr euch kultiviert, können wir euch solche Dinge geben. Das heißt eben, daß ihr später beim Weitergeben dieses Weges damit nicht nach Ruhm und Reichtum trachten dürft. Deshalb dürft ihr keinen Kurs machen und Gebühren dafür kassieren, wie ich es tue. Weil wir Bücher und Materialien drucken und überall den Weg verbreiten müssen, brauchen wir Geld. Die Gebühren, die wir kassieren, sind die niedrigsten

im Lande. Aber was wir geben, ist das meiste. Wir bringen die Leute wirklich auf die hohe Ebene. Das könnt ihr selbst beurteilen. Wenn du als Kursteilnehmer des Falun-Kultivierungswegs in Zukunft den Weg verbreitest, haben wir zwei Forderungen an dich:

Die erste Forderung ist, keine Gebühren zu kassieren. Wir haben dir so viele Dinge gegeben nicht zu dem Zweck, daß du dich bereicherst und bekannt wirst, sondern zu dem Zweck, dich zu erlösen und zur Kultivierung zu veranlassen. Wenn du dabei Gebühren kassierst, wird mein Gebotskörper alles zurücknehmen, was dir gegeben wurde. Dann bist du nicht mehr Anhänger unseres Falun-Xiulian-Dafa. Was du dann verbreitest, hat auch nichts mehr mit unserem Falun-Xiulian-Dafa gemein. Beim Verbreiten des Kultivierungsweges sollt ihr nicht nach Ruhm und Reichtum trachten, sondern allen unentgeltlich dienen. All unsere Kursteilnehmer im Lande haben das so gehalten, und die Instrukteure aus allen Teilen des Landes richten sich auch danach. Wenn du unseren Kultivierungsweg lernen willst, kannst du ruhig kommen, und wir werden die Verantwortung für dich übernehmen, ohne einen Pfennig dafür zu verlangen.

Die zweite Forderung ist, nichts von deinen eigenen Dingen in den Kultivierungsweg zu mischen. Beim Verbreiten des Kultivierungsweges darfst du unseren Kultivierungsweg nicht damit erklären, was du, wenn dein Himmelsauge geöffnet ist oder wenn du irgendwelche Kultivierungsfunktionen bekommen hast, gesehen hast. Das, was du auf deiner Ebene gesehen hast, ist sehr, sehr weit von der wahren Bedeutung des von mir erklärten Gebotes entfernt. Deshalb mußt du, wenn du später den Kultivierungsweg verbreitest, auf jeden Fall darauf achten. Auf diese Weise kann das, was unserem Falun-Xiulian-Dafa eigen ist, garantiert unverändert bleiben.

Es ist auch nicht erlaubt, auf meine Weise den Weg zu verbreiten und in Form des Vortrages, wie ich ihn halte, das Gebot zu erklären. Du bist nicht in der Lage, das Gebot zu erklären. Weil das, was ich erkläre, eine tiefeschürfende Bedeutung hat. Ich habe das, zusammen mit den Dingen auf der hohen Ebene, erklärt. Wenn du dich auf verschiedenen Ebenen kultivierst, kannst du dich auch heben, indem du diese Tonbandaufnahme hörst. Wenn du sie ständig hörst, kannst du immer neue Eindrücke bekommen und neue Erfolge erreichen. Das gleiche gilt noch mehr für das Lesen. Ich sage solche Worte in Verbindung mit profunden Kenntnissen. Deshalb bist du nicht in der Lage, dieses Gebot zu erklären. Es ist dir auch nicht erlaubt, meine eigenen Worte als deine Worte zu verwenden. Sonst ist das eine Art Diebstahl des Gebots. Du darfst nur meine Worte zitieren, außerdem mußt du dazu sagen: "Der Meister hat gesagt", "In seinem Buch steht geschrieben". Du darfst das Gebot nur so erklären. Warum? Weil das, was du auf diese Weise erklärst, die Macht des Großen Gebots enthält. Du darfst auch nicht das, worüber du Bescheid weißt, als den Falun-Xiulian-Dafa verbreiten. Sonst gehört das, was du verbreitest, nicht zum Falun-Xiulian-Dafa. Das bedeutet nichts anderes, als du unseren Falun-Xiulian-Dafa unterminierst. Was du auf Grund deiner Ideen, deiner Gedanken erklärst, ist kein Gebot und kann die Menschen auch nicht erlösen. Es kann auch gar keine Wirkungen ausüben. Deshalb ist niemand in der Lage, dieses Gebot zu erklären.

Die Methode zur Verbreitung des Gebots, die ihr anwenden dürft, ist, auf dem Platz zum Praktizieren oder in der Aula für die Kursteilnehmer die Tonband- oder Videoaufnahmen zur Verbreitung des Wegs abzuspielen. Dann bringt ihnen der Instrukteur die Kultivierungsbewegungen bei. Ihr könnt auch die Form der Diskussion einsetzen, damit alle untereinander die Meinungen austauschen. Wir fordern euch dazu auf, so zu handeln. Zugleich soll der Kursteilnehmer (Schüler), der den Weg verbreitet, nicht Lehrer oder Meister genannt werden, weil es nur einen Meister des großen Gebots gibt. Gleich, ob die Leute früher oder später den Weg kultivieren, alle sind Schüler.

Bei der Verbreitung des Weges würde mancher von euch wohl denken, daß der Lehrer dem Kursteilnehmer ein Falun einsetzen und dessen Körper reinigen kann, aber wir können das nicht tun. Das ist aber nicht schlimm. Ich habe euch erklärt, daß es hinter jedem Kursteilnehmer einen Gebotskörper von mir gibt, bei manchen Leuten nicht nur einen. Mein Gebotskörper kann das schon erledigen. Wenn du ihm den Weg beibringst, kann er schon sofort ein Falun bekommen, vorausgesetzt, daß er vorherbestimmte Bedingungen hat. Wenn seine vorherbestimmten Bedingungen nicht so gut sind, kann er auch allmählich ein Falun bekommen, nachdem sein Körper gereinigt worden ist. Mein Gebotskörper kann dabei helfen, seinen Körper zu reinigen. Aber nicht nur das. Ich sage dir, daß du all das bekommen kannst, was du bekommen sollst, wenn du meine Bücher liest, dir meine Videofilme ansiehst oder mein Tonband hörst und dich als Anhänger betrachtest.

Wir erlauben keinem Kursteilnehmer, Krankheiten anderer zu heilen. Es ist dem Anhänger des Falun-Xiulian-Dafa streng verboten, Kranke zu heilen. Wir bringen dir bei, wie du dich nach oben kultivierst. Wir wollen nicht, daß bei dir der Eigensinn auftaucht und daß du selbst deinen eigenen Körper ruinierst. Unser Platz zum Praktizieren ist viel besser als Praktizierplätze aller anderen Arten von Qigong. Wenn du nur auf diesem unserem Platz den Weg praktizierst, wirst du dich besser fühlen, als wenn deine Krankheit behandelt würde. Rund um den Platz sitzen meine Gebotskörper, über dem Platz ist noch eine Hülle. Da oben befindet sich ein riesiges Falun. Der große Gebotskörper sitzt auf der Hülle und schützt dabei den Platz. Das ist kein normaler Platz, kein normaler Platz zum Betreiben des Qigong, sondern ein Platz zur Kultivierung. Viele Leute unter uns, die Kultivierungsfunktionen haben, haben den Platz zum Praktizieren unseres Falun-Xiulian-Dafa gesehen, der von rotem Licht bedeckt ist, man sieht dabei nur Rot.

Mein Gebotskörper kann unmittelbar ein Falun einsetzen, aber wir wollen keinen Eigensinn fördern. Wenn du jemandem die Kultivierungsbewegungen beibringst, sagt er: "Aha, ich habe schon ein Falun." Aber du sollst nicht glauben, daß du ihm das Falun eingesetzt hast. Das stimmt nicht. Ich sage euch dies ganz klar. Ihr sollt keinen Eigensinn entwickeln. All dies tut nur mein Gebotskörper. Die Schüler unseres Falun-Xiulian-Dafa dürfen nur auf diese Weise den Weg verbreiten.

Wer die Kultivierungsbewegungen unseres Falun-Xiulian-Dafa entstellt, der unterminiert das große Gebot, der sabotiert unsere Kultivierungsschule. Mancher hat unsere Kultivierungsbewegungen in einfach gereimte Verse gefaßt. Das ist nicht im geringsten erlaubt. Ein echter Kultivierungsweg stammt aus der vorgeschichtlichen Zeit und besteht schon eine ziemlich lange Zeit. Dadurch haben sich unzählige große Erleuchtete erfolgreich kultiviert. Niemand wagte etwas daran abzuändern. Solcher Hochmut kann nur in dieser Endperiode des Dharmas auftreten. In der Geschichte konnte solcher Hochmut nicht in Erscheinung treten. Ihr alle müßt unbedingt darauf aufpassen.

Kapitel 4

1. Verlust und Gewinn

In den Kultivierungskreisen wird oft von den Beziehungen zwischen Verlust und Gewinn geredet, und unter den normalen Menschen wird auch oft davon geredet. Wie sollen wir uns als Anhänger zu Verlust und Gewinn verhalten? Unser Verhalten ist anders als das der normalen Menschen. Ein normaler Mensch denkt an seine persönlichen Vorteile, und daran, wie er besser und bequemer leben kann. Das trifft aber nicht auf uns zu, und zwar im Gegenteil. Wir wollen nicht danach streben, was ein normaler Mensch möchte. Was wir bekommen, will ein normaler Mensch auch, aber er kann es nicht haben, es sei denn, daß er sich kultiviert.

Der Verlust, den wir normalerweise meinen, bezieht sich nicht auf den Verlust in einem kleinen Bereich. Wenn mancher von Verlust redet, denkt er daran, etwas Geld oder Reichtum zu spenden. Wer Schwierigkeiten hat, dem wird geholfen. Wer auf der Straße bittet, dem wird etwas gegeben. Das ist auch eine Art Verzicht und zugleich eine Art Verlust. Das heißt nur, daß man auf diesem Gebiet Geld oder materielle Dinge leicht nimmt. Verzicht auf Reichtum ist natürlich ein Teil davon, und zwar ein relativ wichtiger Teil. Aber beim Verlust, den wir meinen, handelt es sich nicht um den Verlust im engeren Sinne. Während der Kultivierung haben wir als Anhänger auf viele Arten von Eigensinn zu verzichten, beispielsweise den Eigensinn, etwas zur Schau zu stellen, den Neid, die Lust zum Kampf und die Selbstzufriedenheit. Auf all diese Arten von Eigensinn muß verzichtet werden. Der Verlust, den wir meinen, ist Verlust im weiteren Sinne. Während der ganzen Kultivierung soll auf alle Arten von Eigensinn und auf alle Gelüste eines normalen Menschen verzichtet werden.

Mancher mag denken: Leben wir nicht wie ein Mönch und wie eine Nonne, wenn wir uns unter den normalen Menschen kultivieren und auf alles verzichten? Es scheint unrealisierbar zu sein, auf alles zu verzichten. In unserer Kultivierungsschule gibt es einen Teil, der in der Gesellschaft der normalen Menschen kultiviert werden muß. In diesem Teil soll sich der Anhänger möglichst so verhalten wie ein normaler Mensch. Das heißt nicht, daß du das, was deine materiellen Interessen betrifft, in Wirklichkeit verlierst. Der Schlüssel zur Kultivierung liegt darin, ob du auf alle Arten von Eigensinn verzichten kannst, gleich, ob du ein hoher Beamter bist oder wie reich du auch bist.

Diese unsere Kultivierungsschule ist direkt auf das Herz des Menschen ausgerichtet. Ob einer die persönlichen Interessen und die Widersprüche zwischen den Menschen ganz leicht nehmen kann, ist eine Schlüsselfrage. Die Kultivierung in den tiefen Bergen bzw. in den Urwäldern ermöglicht es dir, dich von der Gesellschaft der normalen Menschen zu isolieren und zwingt dich dazu, das Herz der normalen Menschen zu verlieren. Auf diese Weise kannst du die materiellen Interessen nicht bekommen, und du mußt sie verlieren. Bei der Kultivierung unter den normalen Menschen kann ein Anhänger nicht so handeln. Es wird von ihm verlangt, sie unter den Umständen des Lebens der normalen Menschen leicht zu nehmen. Natürlich ist das sehr schwierig und zugleich auch das Allerwichtigste in unserer Kultivierungsschule. Deshalb meinen wir damit den Verlust im weiteren Sinne, nicht im sehr engen Sinne. Nehmen wir "Gutes tun" wie Geldspenden als Beispiel. Manche von denjenigen, die auf der Straße betteln, sind Bettler von Beruf. Sie sind sogar reicher als du. Deshalb müssen wir unser Augenmerk auf Entscheidendes richten, nicht auf Kleinigkeiten.

Man soll sich, auf Entscheidendes ausgerichtet, kultivieren. Was wir dabei verlieren, ist in der Tat nur das Schlechte.

Gewöhnlich meint der Mensch, daß das, wonach er strebt, alles gute Sachen sind. Auf der hohen Ebene betrachtet, dient das in der Tat nur dazu, die kleinen persönlichen Interessen der normalen Menschen zu befriedigen. In der Religion heißt es: Wieviel Geld du auch haben magst, wie hoch dein Amt auch sein mag, das kann nur einige Dutzende von Jahren währen. All dies kannst du nicht bei der Geburt mitbringen und beim Sterben nicht mitnehmen. Warum ist die Kultivierungsenergie so wertvoll? Weil sie direkt an deiner Seele bleibt. Bei der Geburt kannst du sie mitbringen und beim Sterben mitnehmen. Sie kann auch direkt deine Kultivierungsposition bestimmen. Deshalb ist es sehr schwierig, sich zu kultivieren. Das heißt eben, daß das, worauf du verzichtest, das Schlechte ist. Auf diese Weise kannst du zum Ursprung und zum Wahren zurückkehren. Was bekommst du dabei? Deine Kultivierungsebene wird erhöht. Und schließlich wirst du deine Kultivierungsposition bekommen und die Perfektion der Kultivierung erreichen. Das grundlegende Problem wird dadurch gelöst. Natürlich ist es nicht leicht, auf einmal auf alle Gelüste der normalen Menschen zu verzichten und die Normen eines echten Anhängers zu erreichen. Man muß das langsam machen. Du hast von mir gehört, daß das langsam gemacht werden muß. Dann wirst du sagen, wenn der Lehrer uns das langsam machen läßt, dann machen wir es langsam. Das geht aber nicht! Du mußt strenge Forderungen an dich selbst stellen. Aber wir erlauben dir, dich langsam zu heben. Wenn du heute das auf einmal erfüllen kannst, wirst du heute schon Buddha. Das ist auch unrealistisch. Aber allmählich wirst du das schon machen können.

Dem Wesen nach haben wir nur das Schlechte verloren. Was ist das eigentlich? Das ist Yeli. Das hängt eng mit den Einstellungen des Menschen zusammen. Als normale Menschen haben wir verschiedene schlechte Gesinnungen. Für persönliche Interessen kann einer verschiedene schlechte Sachen tun, wobei er die schwarze Substanz - das Yeli - erhält. Das hat eng mit unseren Gesinnungen zu tun. Um dieses Übel zu beseitigen, mußt du zuerst deine schlechte Gesinnung verbessern.

2. Die Umwandlung des Yeli

Zwischen der weißen und der schwarzen Substanz existiert ein Umwandlungsprozeß. Wenn zwischen den Menschen ein Widerspruch auftaucht, entsteht ein Umwandlungsprozeß. Wenn man eine gute Sache getan hat, bekommt man das De - eine Art weißer Substanz; wenn man eine schlechte Sache getan hat, bekommt man das Yeli - eine Art schwarzer Substanz. Dafür gibt es noch einen Weitergebungsprozeß. Mancher wird fragen, ob er in der ersten Hälfte seines Lebens etwas Schlechtes getan hat. Doch ist das nicht ganz richtig. Denn das Yeli, das einer gesammelt hat, stammt nicht aus einem Leben. In den Kreisen der Anhänger wird gesagt, daß die Seele des Menschen unsterblich ist. Wenn die Seele unsterblich ist, wird einer sicher gesellschaftliche Tätigkeiten in seinem Vorleben gehabt haben. Es ist auch möglich, daß er durch die Taten in seinem Vorleben anderen etwas schuldete, andere schikanierte oder andere schlechte Sachen verübt wie zum Beispiel Töten usw., wodurch er sich Yeli zugezogen hat. Dieses Ding wird im anderen Raum immer weitergegeben. Und er wird es immer mit sich bringen. Das gleiche gilt auch für die weiße Substanz, die auch nicht nur aus einer Quelle stammt. Sie kann aus der Sippe oder von den Urahnern hergeleitet werden. Früher sagten alte Leute oft, man müsse das De sammeln, die Urahnern hätten das De gesammelt; dieser Mann habe das De verloren oder einen Verlust an De erlitten. Diese Worte sind alle sehr richtig. Jetzt will ein normaler Mensch solche Worte nicht so gern hören. Wenn du zu jungen Leuten über das De redest, werden sie das gar nicht zu Herzen nehmen. Doch haben diese Worte eine sehr tiefe Bedeutung. Sie stellen nicht nur die ideologische und geistige

Norm der Neuere Zeit dar, sondern sie sind auch eine wirkliche materielle Existenz. Wir haben die beiden Substanzen in unserem Körper.

Mancher würde fragen: "Kann sich einer nicht auf die hohe Ebene kultivieren, wenn er viel schwarze Substanz hat?" Das kann man schon so sagen. Wenn einer viel schwarze Substanz hat, wird sein Erleuchtungsvermögen davon beeinflusst. Ihretwegen entsteht um seinen Körper ein Feld, das ihn einschließt. Auf diese Weise ist er von Zhen, Shan und Ren - den Eigenschaften des Kosmos - getrennt. Deshalb dürfte er ein schlechtes Erleuchtungsvermögen haben. Wenn man von der Kultivierung, vom Qigong redet, wird er all dies zum Aberglauben stempeln. Er glaubt es überhaupt nicht und findet es lächerlich. Das gilt normalerweise für solche Leute, ist aber nicht immer so. Ist es schwierig für diesen Menschen, sich zu kultivieren? Kann sich seine Kultivierungsenergie nicht sehr hoch entwickeln? Nein, das stimmt nicht. Wir meinen, daß das Gebot unendlich groß ist. Es hängt voll und ganz von deinem Herzen ab, ob du dieses Gebot kultivierst. Der Lehrmeister führt dich in das Gebot ein, es hängt aber von dir ab, es zu kultivieren. Es kommt allein auf dich an, wie du dich kultivierst. Ob du dich kultivieren kannst, hängt davon ab, ob du Nachsicht üben, dich viel abgeben und Schweres ertragen kannst. Wenn du dir ein Herz dazu gefaßt hast, kann dich keine Schwierigkeit daran hindern. Ich glaube, daß das für dich kein Problem ist.

Normalerweise muß einer, der mehr schwarze Substanz hat, sich mehr Mühe geben, als derjenige, der mehr weiße Substanz hat. Weil die weiße Substanz sich direkt mit Zhen, Shan und Ren - den Eigenschaften des Kosmos - assimiliert. Deshalb kann er seine Kultivierungsenergie entwickeln, wenn er seine Xinxing erhöhen und sich selbst in den Widersprüchen heben kann. Das ist einfach so. Wer mehr De hat, hat ein besseres Erleuchtungsvermögen. Er kann leicht Schweres ertragen, seinen Sehnen und Knochen Lasten aufbürden und sein Herz und seinen Willen stählen. Auch wenn er seinem Körper mehr Lasten aufbürdet, seinem Geist aber weniger, kann er seine Kultivierungsenergie entwickeln. Das geht bei demjenigen, der mehr schwarze Substanz hat, aber nicht, er muß zunächst folgende Prozesse durchmachen: Zuerst muß sich die schwarze Substanz in die weiße Substanz umwandeln, das ist so ein Prozeß, und zwar ein sehr bitterer. Deshalb muß einer, der ein schlechtes Erleuchtungsvermögen hat, bereit sein, mehr Schweres zu ertragen. Die Kultivierung ist für denjenigen, der ein großes Yeli und ein schlechtes Erleuchtungsvermögen hat, noch schwieriger.

Ich nenne ein konkretes Beispiel. Bei der Kultivierung muß einer lange im Lotussitz bleiben, wobei er ein schmerzendes und betäubendes Gefühl bekommt. Und wenn es noch länger dauert, beginnt es am Herzen zu nagen, und zwar immer stärker. Dabei müssen Sehnen und Knochen ermüdet werden, Herz und Wille leiden, und er fühlt sich sowohl im Körper als auch am Herzen unpaßlich. Mancher hat beim Lotussitz Angst vor Schmerzen, nimmt das eine Bein von dem anderen herunter und will nicht mehr durchhalten. Mancher kann die Schmerzen nicht mehr ertragen, wenn er nur ein bißchen länger den Lotussitz macht. Dann nimmt er sein Bein wieder herunter. Aber dadurch hat er die Kultivierung umsonst praktiziert. Er denkt, daß er, nachdem er die schmerzlindernden Bewegungen gemacht hat, wieder mit der Kultivierung beginnt. Wir glauben aber, daß das keine Rolle mehr spielt. Weil wir gesehen haben, daß sich die schwarze Substanz, wenn er Schmerzen hat, auf seine Beine stürzt. Die schwarze Substanz ist gerade das Yeli. Wenn einer leidet, wird sein Yeli beseitigt und in die De-Substanz umgewandelt. Wenn er Schmerzen bekommt, beginnt es schon, das Yeli zu beseitigen. Je mehr Yeli auf seine Beine drückt, desto stärker schmerzen ihm die Beine. Deshalb schmerzen ihm seine Beine nicht ohne Gründe. Derjenige, der den Lotussitz macht, bekommt normalerweise Schmerzen wie Wehen. Nach einer Weile bekommt er die Schmerzen wieder. Dann werden die Schmerzen leichter. Dann kommen die starken Schmerzen wieder. Es ist eben so.

Weil das Yeli Stück für Stück beseitigt wird, fühlen sich die Beine schon besser, nachdem ein Stück beseitigt ist. Bald kommt wieder ein Stück, und es beginnt wieder an den Beinen zu schmerzen. Nachdem die schwarze Substanz beseitigt worden ist, ist sie aber nicht verschwunden, weil die Masse erhalten bleibt. Nachdem die schwarze Substanz beseitigt worden ist, kann sie direkt in die weiße Substanz umgewandelt werden. Diese weiße Substanz heißt De. Warum kann sie umgewandelt werden? Weil der Mensch selbst gelitten, etwas ausgegeben und Schweres ertragen hat. Wir haben gesagt, einer kann die De-Substanz erhalten, indem er Leiden und Schweres erträgt und Gutes tut. Bei der Kultivierung im Lotussitz kann schon so etwas vorkommen. Mancher will im Lotussitz nicht durchhalten, wenn er nur ein paar Schmerzen bekommt, und nachdem sich seine Schmerzen gelindert haben, macht er den Lotussitz wieder. Das übt aber auf die Kultivierung gar keine Wirkung aus. Bei der Pfahlstellung fühlt sich mancher sehr müde an seinen Armen und läßt dann seine Arme herunter. Das hilft ihm bei der Kultivierung gar nicht. Was sollen denn diese paar Schmerzen bedeuten? Meiner Ansicht nach ist es einfach zu leicht, wenn einer nur durch Heben der Arme zum Erfolge kommen kann. Das gilt auch für den Fall der Kultivierung im Lotussitz.

In der Hauptsache gilt das noch nicht für unsere Kultivierungsschule. Aber das spielt doch teilweise eine Rolle. Die meisten von uns haben das Yeli in den Reibereien zwischen Menschen und Menschen umzuwandeln. Darin findet die Umwandlung des Yeli ihren Ausdruck. Die Widersprüche, die Reibereien zwischen den Menschen sind manchmal sogar stärker als Leiden. Nach meiner Meinung sind die Leiden des Körpers leicht zu ertragen, man braucht nur die Zähne zusammenzubeißen, dann sind die Schmerzen vorbei. Es ist aber sehr schwer, sein Herz zu beherrschen, wenn man gegeneinander intrigiert.

Ich nenne euch ein Beispiel. Als ein Mann am Morgen in seinem Büro eintrifft, hört er zwei Leute Schlechtes über sich reden. Es ist so schlimm, daß er sich darüber sehr empört. Aber wir haben erklärt, daß er als Anhänger es erreicht haben soll, nicht zurückzuschlagen, wenn er geschlagen wird, nicht zurückzuschimpfen, wenn er beschimpft wird. Er soll an sich hohe Forderungen stellen. Er denkt: Der Lehrer hat gesagt, daß wir uns als Anhänger nicht mit anderen gleichstellen sollen. Und wir sollen großzügig verfahren. Er streitet nicht mit jenen zwei Leuten. Aber manchmal gilt es nicht, wenn die Widersprüche die Seele nicht irritiert haben. Und er kann sich dadurch auch nicht auf eine höhere Ebene heben. Deshalb kann er es im Herzen nicht lassen. Es nagt am Herzen. Er will deshalb seinen Kopf drehen, wie die beiden aussehen. Als er die grimmigen Mienen der beiden sieht, kann er sich nicht mehr beherrschen. So bricht er in Zorn aus. Er wird wohl sofort mit den beiden streiten. Wenn Widersprüche zwischen den Menschen auftreten, ist es sehr schwer, sich zu beherrschen. Es wäre sehr leicht, wenn alles Yeli im Lotussitz beseitigt werden könnte. Aber meiner Meinung nach geht das nicht immer.

Deshalb wirst du bei der künftigen Kultivierung auf verschiedene Arten von Trübsal stoßen. Wie kannst du dich denn ohne diese Trübsal kultivieren? Wie kann denn deine Xinxing erhöht werden, wenn du ohne Widerstreit der persönlichen Interessen und ohne Störung der menschlichen Gesinnung nur da sitzt? Das geht doch nicht. Man muß sich in der Praxis wirklich stählen, erst dann kann man sich auf eine höhere Ebene heben. Einer hat gefragt: Warum stoßen wir bei der Kultivierung immer auf Schwierigkeiten? Diese Schwierigkeiten sehen etwa so aus wie die der normalen Menschen. Weil du dich unter den normalen Menschen kultivierst, kann es dir nicht geschehen, daß du plötzlich auf den Kopf fällst und irgendwo aufgehängt wirst, oder daß du zum Himmel empor gebracht wirst und dort etwas Schweres erleidest. Das kann nicht passieren. Dir können nur Dinge der normalen Menschen geschehen. Beispielsweise wirst du heute von jemandem geärgert oder schlecht behandelt,

oder dir werden plötzlich beleidigende Worte an den Kopf geworfen. Es kommt darauf an, wie du dich dazu verhältst.

Warum stößt du auf solche Probleme? All dies wird durch dein Yeli verursacht. Wir haben für euch schon viele Anteile davon beseitigt. Es bleibt nur noch ein kleiner Anteil übrig, der auf verschiedene Kultivierungsebenen verteilt wird, damit deine Xinxing gehoben wird. Gewisse Trübsal werden errichtet, damit die Gesinnung gestählt und alle Arten von Eigensinn beseitigt werden. All diese ist dein eigenes Trübsal. Wir verwenden sie, um deine Xinxing zu heben. Wir werden es dir ermöglichen, sie zu überwinden. Vorausgesetzt, daß du deine Xinxing hebst, bist du in der Lage, sie zu überwinden. Es ist zu befürchten, daß du es nicht willst. Wenn du es willst, kannst du es schon schaffen. Deshalb sollst du, wenn du auf Widersprüche stößt, sie nicht für zufällig halten. Weil ein Widerspruch plötzlich auftreten kann. Aber er kommt nicht aus Zufall. Er ist dazu da, deine Xinxing zu erhöhen. Nur wenn du dich als Anhänger betrachtetest, wirst du schon richtig mit ihm umgehen.

Natürlich wird es dir nicht vorher mitgeteilt, wenn Trübsal bzw. die Widersprüche kommen. Was kannst du noch kultivieren, wenn dir alles gesagt wird? Sie würden auch keine Rolle mehr spielen. Wenn sie plötzlich aufkommen, kann die Xinxing des Menschen dadurch erprobt werden. Auf diese Weise wird die Xinxing tatsächlich gehoben werden. Daraus ist auch ersichtlich, ob jemand seine Xinxing beherrschen kann. Deshalb ist es nicht zufällig, daß die Widersprüche auftreten. Während der ganzen Kultivierung werden solche Probleme bei der Umwandlung des Yeli erscheinen. Sie sind viel schwieriger zu ertragen als die Ermüdung der Sehnen und Knochen, die wir als normale Menschen uns nur vorstellen können. Wenn du den Kultivierungsweg für längere Zeit praktizierst, bekommst du durch Händehaben ziehende Muskelschmerzen in den Händen oder wegen des Stehens Ermüdung in den Beinen. Kannst du nur dadurch deine Kultivierungsenergie entwickeln? Wird deine Kultivierungsenergie wachsen, wenn du so und so vielen Stunden praktizierst? All das kann nur für die Umwandlung deines eigenen Körpers eine Rolle spielen. Aber das muß auch von der Energie verstärkt werden. Das selbst kann keine Hebung der Kultivierungsebene bewirken. Der Schlüssel zur Erhöhung der Kultivierungsebene besteht darin, das Herz und den Willen zu stählen. Sollten alle Bauern in China große Qigong-Meister sein, wenn man meint, daß die Kultivierungsenergie durch die Ermüdung der Sehnen und Knochen wüchse? Denn sie müssen viel Leid erdulden. Wie stark deine Sehnen und Knochen auch ermüdet werden, kannst du dich auch nicht mit dem Bauern vergleichen. Täglich muß er unter der brennenden Sonne arbeiten, wobei er Härte und Ermüdung ertragen muß. Die Sache ist doch nicht so einfach. Deshalb haben wir gesagt, daß einer, wenn er sich wirklich auf die hohe Ebene heben will, seine Gesinnung tatsächlich erhöhen muß. Das ist die wirkliche Erhöhung.

Bei der Umwandlung des Yeli müssen wir alltäglich ein gutes Herz und eine freundliche Stimmung beibehalten, um uns gut beherrschen zu können, auf diese Weise werden wir die Sache nicht verderben, wie es ein normaler Mensch oft tut. Wenn du plötzlich auf Probleme stößt, kannst du sie gut regeln. Wenn du immer eine freundliche Miene und ein gutes Herz hast, dann hast du eine Redundanz und einen Spielraum zum Nachdenken, im Falle, daß ein Problem plötzlich auftaucht. Wenn du immer daran denkst, mit anderen zu kämpfen, so sage ich, und zwar mit Sicherheit, daß du sofort mit anderen streitest, wenn irgendein Problem auftritt. Deshalb meine ich, daß sich deine schwarze Substanz, wenn du auf Widersprüche stößt, in die weiße Substanz, die De-Substanz, umwandeln wird.

Wir Menschen haben uns in unsere heutige Lage gebracht, weil sich das Yeli bei fast jedem Menschen anhäuft. Der Mensch hat an seinem Körper ein ziemlich großes Yeli. Deshalb wird bei der Umwandlung des Yeli dieser Zustand erscheinen: Während deine Kultivierungsenergie wächst und deine Xinxing sich hebt, wird dein Yeli auch beseitigt und

umgewandelt. Wenn du auf Widersprüche stößt, die wohl in Form von Reibereien mit anderen Menschen auftreten, wird dein Yeli beseitigt, deine Xinxing gehoben und deine Kultivierungsenergie entwickelt, wenn du dich dabei gut beherrschen kannst. Sie werden zu einem verschmelzen. Die Leute von früher hatten viel De-Substanz, ihre Xinxing war eigentlich sehr hoch, deshalb konnte ihre Kultivierungsenergie erhöht werden, wenn sie nur ein bißchen Schweres ertrugen. Bei den Menschen von heute ist es ganz anders. Wenn sie etwas Schweres ertragen, wollen sie schon die Kultivierung aufgeben, noch schlimmer ist es, daß sie es auch nicht begreifen wollen. Es ist für sie um so schwerer, sich zu kultivieren.

Wenn du bei der Kultivierung auf Widersprüche stößt oder jemand zu dir unfreundlich ist, kann es zwei Ursachen dafür geben: Erstens wirst du wohl in deinem Vorleben andere schlecht behandelt haben. Jetzt fühlst du dich im Herzen nicht ausgeglichen, warum hat er mich so behandelt? Aber warum hast du ihn früher so behandelt? Du sagst wohl: "Damals wußte ich es nicht. In diesem Leben kümmere ich mich nicht um Sachen im Vorleben." Das geht aber nicht. Übrigens handelt es sich bei der Regelung der Widersprüche um die Umwandlung des Yeli. Deshalb sollen wir dabei eine großzügige Haltung zeigen, wir sollen uns nicht wie ein normaler Mensch verhalten. Das gilt auch dafür, wie man sich in der Einheit, in verschiedenen Situationen der Arbeit verhält, und trifft auch auf Einzelhändler zu, die auch Verkehr mit den Menschen haben müssen, weil es unmöglich ist, keinen Kontakt mit der Gesellschaft zu haben, und sie haben zumindest noch die Nachbarschaftsbeziehungen.

Beim Verkehr in der Gesellschaft wird man auf verschiedene Arten von Widersprüchen stoßen. Du sollst dich bei der Kultivierung unter den normalen Menschen immer fair und ehrlich verhalten, wie reich du auch bist, wie hoch dein Amt auch ist und welche Geschäfte du auch treibst. Allen Berufen in der menschlichen Gesellschaft steht die Existenz zu. Jetzt kommt es darauf an, daß die Menschen kein ehrliches Herz haben, aber nicht auf die Berufe. Früher gab es einen Spruch: Unter zehn Händlern sind neun tückisch. das ist ein Urteil der normalen Menschen. Ich meine, daß das eine Frage der Xinxing ist. Du mußt ein ehrliches Herz haben und einen fairen Handel treiben. Wenn du mehr leistest, sollst du auch mehr verdienen. Unter den normalen Menschen hast du dir zuerst Mühe gegeben, erst dann kannst du etwas bekommen. Wer nichts verliert, der gewinnt auch nichts. Das betrifft auch den Gewinn durch die Arbeit. In allen Gesellschaftsschichten kann man immer ein guter Mensch bleiben. Und in verschiedenen Schichten gibt es verschiedene Widersprüche. In den höheren Schichten gibt es Widersprüche der höheren Schichten, die auch richtig behandelt werden können. Man kann auch in jenen Schichten ein guter Mensch werden und verschiedene Begierden und den Eigensinn aufgeben. In verschiedenen Schichten soll man sich als ein guter Mensch zeigen. Und man kann sich in seiner Schicht kultivieren.

Zur Zeit sind die Widersprüche zwischen den Menschen sowohl in den volkseigenen Betrieben als auch in anderen Firmen ganz spezifisch. Es gibt ein Phänomen, das in anderen Ländern und in der Geschichte nie dagewesen ist. Die Widersprüche in bezug auf die Interessen scheinen besonders scharf zu sein. Für kleine Vorteile intrigieren die Menschen gegeneinander, wobei sie besonders schlechte Ideen abgeben und sehr hinterlistige Tricks anwenden. Es ist sehr schwer, ein guter Mensch zu bleiben. Ein Mensch zum Beispiel kommt zu seiner Einheit zur Arbeit. Bei seiner Ankunft spürt er schon, daß etwas in der Einheit nicht stimmt. Danach sagt ihm einer: "Jemand hat Schlechtes über dich geredet. Er hat sich bei der Leitung über dich beschwert. Und er hat deinen Namen besudelt." Auch die anderen gucken ihn mit seltsamen Augen an. Wie kann ein normaler Menschen das ertragen? Wie kann er sich denn demütigen lassen? Er macht so etwas mit mir, ich vergelte es ihm auch. Er hat Freunde, und ich auch. So schlagen wir los. Wenn du unter den normalen Menschen so handelst, wird man dich als einen starken Menschen bezeichnen. Aber als ein Anhänger bist du viel zu schwach. Wenn du mit einem normalen Menschen kämpfst, bist du schon ein normaler

Menschen. Wenn du dich beim Kampf tüchtiger als er zeigst, dann bist du noch schwächer als ein normaler Mensch.

Wie können wir ein solches Problem behandeln? Wenn wir auf ein solches Problem stoßen, müssen wir zuerst einen klaren Kopf bewahren, sollen aber nicht so handeln wie der andere. Natürlich können wir die Sache mit guter Absicht erklären und versuchen, die Sache klar darzulegen. Aber dabei sollst du auch nicht zu eigensinnig sein. Wenn wir auf solche Probleme stoßen, sollen wir nicht mit anderen streiten und kämpfen. Bist du nicht ein normaler Mensch, wenn du so handelst wie er? Du sollst nicht wie er handeln, und du darfst ihn auch nicht im Herzen hassen, du sollst ihn wirklich nicht hassen. Ärgerst du dich nicht, wenn du ihn haßt? Dann hast du es nicht erreicht, Ren (die Nachsicht) zu üben. Wir legen großen Wert auf Zhen, Shan und Ren. Und bei dir besteht Shan (die Barmherzigkeit) auch nicht mehr. Deshalb sollst du nicht so handeln wie er. Tatsächlich sollst du dich nicht über ihn ärgern, obwohl er deinen Namen so besudelt hat, daß du den Kopf nicht heben kannst. Du sollst dich nicht nur nicht über ihn ärgern, sondern du mußt ihm im Herzen dankbar sein, und zwar ihm wirklich dankbar sein. Ein normaler Mensch wird wohl denken: Ist das nicht die Handlungsweise von Ah Q (Ah Q ist eine Person in einer Erzählung von Ah Q, die immer selbstzufrieden ist)? Ich sage dir, daß das damit nichts zu tun hat.

Denkt alle: Du bist ein Anhänger. Sollst du nicht einen hohen Maßstab an dich anlegen? An dich sollen doch keine Forderungen der normalen Menschen gestellt werden. Was du als Anhänger bekommst, sind das nicht die Dinge auf der hohen Ebene? Deshalb sollen schon Forderungen der hohen Ebene an dich gestellt werden. Besteht zwischen dir und ihm denn kein Unterschied, wenn du so handelst wie er? Warum mußt du ihm noch danken? Denke doch mal, was du dabei bekommst? In unserem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wer nichts verliert, der gewinnt auch nichts. Gewinn bedeutet zugleich Verlust. Unter den normalen Menschen hat er dich sehr stark besudelt. Er ist Gewinner und hat dadurch Vorteile bekommen. Je stärker er dich besudelt, und je größeres Aufsehen erregt wird, desto mehr Leid mußt du erdulden und desto mehr De-Substanz muß er verlieren. Diese De-Substanz wird dir gegeben. Während du selbst das erträgst, nimmst du es sehr leicht, und es liegt dir überhaupt nicht am Herzen.

In diesem Kosmos gibt es noch einen Grundsatz: Weil du großes Leiden ertragen hast, kann dein Yeli umgewandelt werden. Denn du hast dabei viel ausgegeben. Wieviel du ertragen hast, so viel wird in die De-Substanz umgewandelt. Braucht ein Anhänger nicht diese De-Substanz? Dabei hast du schon das Doppelte bekommen. Und dein Yeli wird auch beseitigt. Wie kannst du denn deine Xinxing erhöhen, wenn er dir nicht diese Situation verschafft hat? Wie ist es denn möglich, daß die Kultivierungsenergie entwickelt wird, wenn alle da sitzen und um des lieben Friedens und der Freundschaft willen sehr nett zueinander sind? Gerade weil er dir diesen Widerspruch bereitete und eine Gelegenheit bot, deine Xinxing zu erhöhen, konntest du deine Xinxing erhöhen. Ist denn deine Xinxing nicht gehoben worden? Du hast schon drei Vorteile bekommen. Wirst du als Anhänger nicht deine Kultivierungsenergie erhöhen, wenn deine Xinxing gehoben worden ist? Du hast schon vier Vorteile bekommen. Warum sollst du ihm nicht danken? Du sollst ihm wirklich sehr herzlich danken. Das ist wirklich so.

Selbstverständlich hat er ein schlechtes Gewissen gehabt. Sonst hätte er dir keine De-Substanz gegeben. Aber er hat dir wirklich eine Gelegenheit gegeben, deine Xinxing zu erhöhen. Das heißt, wir müssen wirklich der Kultivierung der Xinxing große Aufmerksamkeit schenken. Während der Kultivierung der Xinxing wird das Yeli beseitigt, das dann in die De-Substanz umgewandelt wird. Erst dann kann deine Kultivierungsebene gehoben werden. Sie ergänzen und fördern einander. Auf der hohen Kultivierungsebene betrachtet, haben sich die

Prinzipien auch geändert. Ein normaler Mensch kann das nicht begreifen. Wenn du dich auf der hohen Ebene befindest, kannst du bemerken, daß sich die Prinzipien voll und ganz geändert haben. Unter den normalen Menschen hältst du ein Prinzip für richtig, das aber in der Tat nicht richtig ist. Was aber, auf der hohen Ebene betrachtet, richtig ist, ist dann wirklich richtig. Das ist normalerweise so.

Die Prinzipien habe ich euch ganz deutlich erklärt. Ich hoffe, daß ihr euch bei der künftigen Kultivierung als richtige Anhänger betrachtet und eine echte Kultivierung praktiziert. Denn die Grundsätze dafür sind schon da. Aber es gibt wohl Leute, die meinen, daß die materiellen Interessen unter allen Umständen viel praktischer sind. Denn sie befinden sich unter den normalen Menschen. Unter den Massen der normalen Menschen können sie keinen hohen Maßstab an sich anlegen. In der Tat gibt es unter den normalen Menschen Helden und vorbildliche Menschen, die den guten Menschen als Vorbilder dienen. Aber sie sind nur Vorbilder für die normalen Menschen. Als Anhänger hast du aber kein Vorbild, du mußt dich mit deinem Herzen kultivieren, und du mußt es selbst begreifen. Zum Glück habe ich heute das Große Gebot erklärt. Wenn du dich früher kultivieren wolltest, gab es niemanden, der das erklären konnte. Du kannst es besser machen, wenn du dich nach dem großen Gebot richtest. Es hängt einzig und allein von dir ab, ob du dich kultivieren, es ausführen oder irgendeine Kultivierungsebene durchbrechen kannst.

Natürlich findet die Umwandlungsform des Yeli, nicht ganz wie ich eben erklärt habe, auch auf anderen Gebieten ihren Ausdruck. Sie kommt auch in der Gesellschaft und in der Familie vor. Auf der Straße oder in anderen gesellschaftlichen Situationen kannst du schon auf Probleme stoßen. Auf die Gesinnungen, die du unter den normalen Menschen nicht aufgeben kannst, mußt du verzichten. Allen Eigensinn, soviel du daran auch hast, mußt du in verschiedenen Situationen wegschleifen. Du wirst straucheln, wobei du den Tao lernst. So ist der Kultivierungsprozeß für einen normalen Menschen.

Es gibt noch einen relativ typischen Fall: Viele von uns haben folgendes bei ihrer Kultivierung erlebt. Dein Mann/deine Frau ist nicht froh und streitet mit dir, wenn du Qigong praktizierst. Aber er/sie kümmert sich nicht darum, wenn du etwas anderes tust. Wenn du zum Beispiel beim Mah-Jongg-Spiel Zeit verspielst, wird er/sie auch böse, aber nicht so böse wie aufs Praktizieren des Qigong. Beim Praktizieren des Qigong hast du ihn/sie auch nicht geärgert. Wie gut ist es, daß du dich dadurch stählst und ihn/sie nicht störst. Aber sobald du das Qigong praktizierst, ist schon bei ihm/ihr etwas los. Wegen des Praktizierens will sich ein Ehepaar schon scheiden lassen. Viele haben sich nicht überlegt, warum so etwas passiert. Wenn du ihn/sie danach fragst: "Warum ärgerst du dich so sehr über mein Praktizieren?", kann er/sie auch nichts dazu sagen, tatsächlich nichts: "Ich sollte mich darüber auch nicht ärgern. Aber ich konnte mich damals des Ärgers nicht enthalten." Was ist denn eigentlich los? Beim Praktizieren wird sich das Yeli umwandeln. Wer nichts verliert, der gewinnt auch nichts. Was dabei verloren wird, ist etwas Schlechtes, wofür du auch etwas ausgeben mußt.

Es ist ganz möglich, daß deine Frau/dein Mann dich anschreit, wenn du vom Praktizieren nach Hause kommst. Du hast heute nicht umsonst praktiziert, wenn du das ertragen kannst. Mancher weiß auch, daß man beim Praktizieren auf die Moral achten muß. Deshalb kann er/sie sich sonst mit seiner Frau/ihrer Mann gut verständigen. Er/Sie denkt: Was ich normalerweise gesagt habe, gilt. Heute wagt er/sie mich zu tyrannisieren. Er/Sie kann sich des Ärgers nicht mehr enthalten und streitet mit ihm/ihr. Auf diese Weise hat er/sie heute umsonst praktiziert. Weil du Yeli hast. Er/Sie hilft dir dabei, das Yeli zu beseitigen. Aber du erlaubst es nicht und streitest mit ihm/ihr. Deshalb kann das Yeli nicht beseitigt werden. Es gibt viele solche Fälle, viele von uns sind auf solche Fälle gestoßen und sie denken nicht daran, warum das vorgekommen ist. Wenn du etwas anderes tust, kümmert er/sie sich nicht darum; aber

er/sie ist mit dir, obwohl du diese gute Sache tust, nicht zufrieden. In der Tat hilft er/sie dir dabei, das Yeli zu beseitigen, aber er/sie selbst weiß das nicht. Es ist nicht etwa so, daß er/sie äußerlich mit dir nicht zufrieden, aber innerlich sehr gut zu dir ist. Er/Sie ist wirklich von Herzen aus auf dich böse. Auf wen das Yeli fällt, der wird sich unwohl fühlen. Das ist mit Sicherheit so.

3. Erhöhen der Xinxing (der geistigen Natur)

Früher tauchten bei vielen Leuten viele Probleme auf, sie konnten durch ihre Kultivierung nur eine gewisse Ebene erreichen, und sie konnten sich nicht mehr auf die höhere Ebene erhöhen, denn sie konnten ihre Xinxing nicht beherrschen. Mancher hat eigentlich eine relativ hohe Xinxing, durch die Kultivierung hat er sein Himmelsauge geöffnet, wodurch er sich in einem anderen Stand befindet. Weil er eine relativ gute angeborene Qualität und eine hohe Xinxing hat, entwickelt sich seine Kultivierungsenergie sehr schnell. Wenn die Kultivierungsenergie den Stand seiner Xinxing erreicht hat, bleibt die Entwicklung seiner Kultivierungsenergie hier stehen. Wenn er seine Kultivierungsenergie weiter entwickeln will, spitzen sich die Widersprüche zu. Dann muß er seine Xinxing weiter erhöhen. Das gilt besonders für denjenigen, der eine sehr gute angeborene Qualität hat. Er spürt schon, daß seine Kultivierungsenergie sich schnell entwickelt, und daß er sein Qigong gut praktiziert. Warum tauchen für ihn plötzlich viele Probleme auf? Alles ist für ihn in Unordnung, die anderen sind zu ihm nicht gut, die Leitung mißachtet ihn auch, die Atmosphäre zu Hause ist voller Spannung. Warum kommen plötzlich so viele Widersprüche vor? Er selbst kann das nicht verstehen. Weil er eine gute angeborene Qualität hat, hat er einen bestimmten Stand erreicht. Aber das ist doch kein Kriterium für die Perfektion der Kultivierung. Es ist noch ein weiter Weg dahin, wenn er sich weiter nach oben kultiviert. Daß er diesen Stand erreicht hat, ist darauf zurückzuführen, daß die angeborene Qualität, die er selbst besitzt, dabei eine Rolle gespielt hat. Wenn er sich auf die höhere Ebene heben will, muß auch der Maßstab erhöht werden.

Mancher sagt: "Ich will viel Geld verdienen und alles zu Hause gut regeln. Dann brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Danach gehe ich den Tao kultivieren." Ich meine, daß das ein unrealistischer Wunschtraum ist. Du kannst dich nicht ins Leben anderer einmischen und das Schicksal anderer beeinflussen, einschließlich dessen deiner Frau, deiner Söhne und Töchter, deiner Eltern und deiner Geschwister. Können denn deine Worte für sie gelten? Wie kannst du dich denn noch kultivieren, wenn du keine Besorgnis um die Familienangelegenheiten und keine Probleme hast? Willst du dich ganz gemütlich kultivieren? Wo gibt es so etwas? Das ist nur eine Idee, die du dir aus der Sicht eines normalen Menschen ausgedacht hast.

Die Kultivierung muß unter den widrigen Umständen betrieben werden. Es hängt davon ab, ob du auf alle menschlichen Gefühle und Triebe verzichten und sie leicht nehmen kannst. Du kannst keinen Erfolg bei der Kultivierung erzielen, wenn du immer darauf bestehst. Alles hat seine vorherbestimmten Beziehungen. Warum kann ein Mensch Mensch werden? Weil es zwischen den Menschen Gefühle gibt. Der Mensch lebt für diese Gefühle, zum Beispiel Liebe zwischen den Blutsverwandten, Liebe zwischen Mann und Frau, Elternliebe, Gefühle und Freundschaft. Er tut etwas auch nach der gegenseitigen Zuneigung. Der Mensch kann sich nicht von diesen Gefühlen trennen. Ob er etwas gern tun will, ob er froh ist oder nicht, ob er liebt oder haßt, alles entspringt diesen Gefühlen. Wenn du dich nicht von diesen Gefühlen trennst, wirst du dich sicher nicht kultivieren. Wenn du dich von diesen Gefühlen losgesagt hast, wird dich niemand mehr bewegen können. Das Herz eines normalen Menschen kann dich nicht bewegen. Die Gefühle werden von der Barmherzigkeit abgelöst, die noch

Erhabeneres darstellt. Es ist natürlich nicht leicht, sich auf einmal davon zu trennen. Die Kultivierung ist ein langwieriger Prozeß, und zwar ein Prozeß, in dem der Eigensinn beseitigt wird. Aber du mußt strenge Forderungen an dich selbst stellen.

Für uns Anhänger können plötzlich Widersprüche auftauchen. Was ist zu machen? Wenn du alltäglich immer ein barmherziges und freudiges Herz bewahrst, kannst du die Probleme leicht lösen, weil du dafür einen Spielraum hast. Du sollst immer barmherzig und zu allen Leuten gut sein. Beim Erledigen deiner Sachen sollst du immer an andere denken. Wenn irgendein Problem auftritt, denkst du zuerst daran, ob andere es erleiden können oder ob sie verletzt werden. Dann kann das Problem gut gelöst werden. Deshalb sollst du beim Praktizieren einen hohen Maßstab, ja, sogar einen noch höheren Maßstab an dich selbst anlegen.

Gewöhnlich gibt es noch manche Leute, die das nicht begreifen. Mancher, dessen Himmelsauge geöffnet ist, kann den Buddha zu Gesicht bekommen. Wenn er zu Haus zu Buddha betet, denkt er bei sich: "Warum kümmerst du dich nicht um mich? Hilf mir doch bei der Lösung dieses Problems!" Natürlich kümmert sich der Buddha nicht darum, weil dieses Problem von ihm bereitet ist, mit der Zielsetzung, deine Xinxing zu erhöhen. In Widersprüchen kannst du dich erst heben. Kann er denn für dich dieses Problem lösen? Überhaupt nicht. Wie kann deine Kultivierungsenergie entwickelt, deine Xinxing und deine Kultivierungsebene gehoben werden, wenn das Problem von ihm gelöst worden ist? Der Schlüssel besteht darin, daß deine Kultivierungsenergie wächst. In den Augen des großen Erleuchteten besteht das Leben eines Menschen nicht darin, als Mensch zu leben, sondern darin, zurückzukehren. Er meint, je mehr Leiden ein Mensch erträgt, desto besser ist es. Dann kann der Mensch seine Schulden schnell zurückzahlen. Das ist die Ansicht des großen Erleuchteten. Mancher begreift das nicht. Nachdem er umsonst zu Buddha gebetet hat, beginnt er, über den Buddha zu murren: "Warum hilfst du mir nicht? Täglich habe ich dir Weihrauch abgebrannt und vor dir Kotau gemacht." Es gibt auch manchen, der deswegen die Buddha-Statue zerbrochen hat. Seitdem schimpft er über den Buddha. Weil er schimpft, fällt seine Xinxing, und seine Kultivierungsenergie verschwindet auch. Er weiß, daß er nichts mehr hat, deshalb haßt er den Buddha um so mehr. Er meint, daß der Buddha ihn in eine mißliche Situation gebracht hat. Er beurteilt die Xinxing des Buddha nach den Kriterien der normalen Menschen. Wie kann er denn zum richtigen Ergebnis kommen? Er beurteilt mit dem Maßstab der normalen Menschen die Sachen auf der hohen Ebene. Wie kann das denn durchgesetzt werden? Es tauchen oft solche Probleme auf. Viele Leute sind schnell degradiert worden, weil sie Leiden im Leben als Ungerechtigkeit für sich betrachtet haben.

Vor ein paar Jahren gab es manche große Qigong-Meister, die weit und breit bekannt waren. Aber sie sind völlig degradiert worden. Natürlich sind die echten Qigong-Meister, nachdem sie ihre historischen Missionen erfüllt haben, zurückgegangen. Es gibt noch manche Qigong-Meister, die unter den normalen Menschen verbleiben. Diejenigen, deren Xinxing schon gefallen ist, treiben noch ihre Aktivitäten. In der Tat haben sie keine Kultivierungsenergie mehr. Manche Qigong-Meister, die früher ein relativ hohes Ansehen genossen, betreiben in der Gesellschaft ihre Aktivitäten. Ihre Meister bemerken, daß sie schon unter die normalen Menschen gefallen sind und sich nicht aus Ruhm und Reichtum retten können. Sie sind schon völlig degradiert worden, und ihre Nebenseelen sind schon weggebracht worden. Ihre Kultivierungsenergie aber wurzelt in ihren Nebenseelen. Es gibt viele solche Beispiele.

In unserer Kultivierungsschule gibt es ganz wenige solche Beispiele. Wenn es auch solche Beispiele gibt, sie sind doch nicht so markant. Aber in bezug auf die Hebung der Xinxing haben wir viele auffallende Beispiele. Ein Kursteilnehmer kommt aus einer Strickwarenfabrik einer Stadt in der Provinz Shandong. Nachdem er den Falun-Xiulian-Dafa erlernt hat, bringt

er ihn anderen Arbeitern und Angestellten bei, so daß das geistige Antlitz dieser Fabrik verbessert wird. Früher kam es in dieser Fabrik oft vor, daß die Arbeiter und Angestellten Strickwarenstücke der Fabrik nach Hause mitgehen ließen. Nachdem er den Weg gelernt hat, hört er nicht nur damit auf, sondern er bringt auch die zurück, die er früher nach Hause gebracht hat. Die anderen sehen, daß er so handelt. Sie nehmen auch keine Strickwarenstücke mehr. Manche Arbeiter bringen sogar die Stücke zurück, die sie früher aus der Fabrik genommen haben. In der ganzen Fabrik passiert das.

Der Leiter der Beratungsstation des Falun Xiulian Da in einer Stadt kam in eine Fabrik, um zu sehen, wie die Kursteilnehmer des Falun-Xiulian-Dafa dort praktizierten. Der Fabrikleiter empfing ihn persönlich: "Nachdem unsere Arbeiter und Angestellten euren Falun-Xiulian-Dafa gelernt haben, kommen sie früher, und sie verlassen die Fabrik später. Sie arbeiten ganz gewissenhaft. Wenn der Leiter an sie die Arbeit verteilt, sind sie gar nicht wählerisch. Und sie streiten auch nicht um ihre persönlichen Interessen. Weil sie so handeln, hat sich das geistige Antlitz der ganzen Fabrik verändert, und der wirtschaftliche Erfolg der Fabrik verbessert. Euer Kultivierungsweg ist wirklich wunderbar. Wann kommt euer Lehrer wieder? Ich werde auch den Kurs besuchen." Das Ziel des Praktizierens des Falun-Xiulian-Dafa besteht darin, die Anhänger auf die hohe Ebene zu bringen, und wir wollten uns eigentlich nicht um solche Sachen kümmern, aber trotzdem kann er viel zur geistigen Zivilisation der Gesellschaft beitragen. Wenn jeder die Ursache in sich selbst sucht und nachdenkt, wie er seine Sache besser machen kann, werde ich sagen, daß unsere Gesellschaft stabilisiert und der Stand der Moral der Menschheit von neuem erhöht wird.

Als ich in Taiyuan, Provinz Shanxi, das Gebot erklärte und den Kultivierungsweg verbreitete, gab es eine Kursteilnehmerin, die über fünfzig Jahre alt war. Sie kam mit ihrem Mann zu unserem Kurs. Als sie mitten auf der Straße waren, raste ein PKW herbei. Der Außenspiegel des Autos riß die Kleidung der alten Frau auf einmal mit, wodurch die alte Frau mehr als zehn Meter geschleppt und mit einem Knall zu Boden geworfen wurde. Der PKW fuhr über zwanzig Meter weiter und stoppte. Der Fahrer sprang aus dem Auto und war nicht sehr freundlich: "Ah, warum hast du beim Gehen nicht aufgepaßt?!" So sind die Leute von heute. Wenn irgendwas passiert, versuchen sie die Verantwortung auf andere zu verschieben. Ob es ihre Verantwortung ist oder nicht, sie wollen die Verantwortung auf andere verschieben. Der Beifahrer sagte aber: "Guck mal, wie schwer sie verletzt ist. Ob wir sie ins Krankenhaus fahren?" Plötzlich erkannte der Fahrer den wahren Sachverhalt und sagte: "Wie steht es mit Ihnen, meine Dame? Fahren wir Sie ins Krankenhaus?" Die alte Kursteilnehmerin stand langsam vom Boden auf und sagte: "Nichts passiert. Fahrt doch weiter." Sie klopfte mit den Händen den Staub vom Körper. Dann ging sie mit ihrem Mann weg.

Im Kurs hat sie mir darüber berichtet. Ich freute mich auch aufs äußerste. Die Xinxing unserer Kursteilnehmer hat sich tatsächlich gehoben. Sie sagte mir: "Herr Meister, ich habe nun den Falun-Xiulian-Dafa gelernt. Wenn ich ihn nicht gelernt hätte, hätte ich mich nicht so verhalten." Denkt alle mal, sie ist pensioniert worden, die Preise schnellen in die Höhe, und sie genießt auch keine soziale Fürsorge mehr. Eine alte Frau wie sie, die schon über fünfzig Jahre alt war, wurde von dem Auto so weit geschleppt und zu Boden geschleudert. "Wo verletzt?" "Überall verletzt!" Ein normaler Menschen würde auf dem Bauch liegenbleiben und nicht aufstehen. Ins Krankenhaus? Jawohl. Er würde gerne so lange wie möglich dort bleiben. Ein normaler Menschen würde mit großer Wahrscheinlichkeit so handeln. Aber als eine Anhängerin hat sie nicht so gehandelt. Nach unserer Ansicht entsteht Gutes oder Schlechtes nur durch einen Gedanken. Ein Fehler des Gedankengangs kann dann ganz unterschiedliche Folgen herbeiführen. Sie ist schon so alt. Wie kann denn ein normaler Menschen in dem Alter nicht verletzt werden? Aber ihre Haut wurde dabei auch nicht verletzt. Gutes oder Schlechtes entsteht nur durch einen Gedanken. Wenn sie, dort liegend,

gesagt hätte: “Oh weh! Es geht mir so schlecht. Ich fühle mich überall schlecht”, wären ihr die Knochen gebrochen, und sie wäre gelähmt gewesen. Wie kannst du dich, wieviel Geld du auch hast, glücklich fühlen, wenn du in der zweiten Hälfte des Lebens im Krankenhaus das Bett hüten mußt. Die Schaulustigen da wunderten sich auch sehr darüber. Warum hat die alte Frau kein Geld von ihm erpreßt? Verlange doch von ihm Geld. Die moralischen Normen der jetzigen Menschen sind auch verstellt worden. Der Fahrer ist tatsächlich schnell gefahren, aber wie kann er mit Absicht einen anderen angefahren haben? Hat er das nicht unabsichtlich getan? Die jetzigen Menschen sind schon solche Typen. Die Schaulustigen beklagten sich schon darüber, als die alte Frau von dem Fahrer kein Geld erpreßte. Ich würde sagen, daß die Menschen jetzt keinen Unterschied zwischen Gutem und Schlechtem machen. Wenn du ihnen sagst, daß sie dadurch Schlechtes getan haben, werden sie es auch nicht glauben. Weil sich die moralischen Normen der Menschen geändert haben. Manche Leute sind so profitsüchtig, daß sie nur aufs Geld ausgehen. Um des Geldes willen können sie schon alles Erdenkliche tun. “Verzichtet der Mensch auf Eigennutz, kommen Himmel und Erde über ihn.” Das ist schon zu ihrem Motto geworden.

Ein Kursteilnehmer aus Beijing ging nach dem Abendessen mit seinem Kind zum Qianmen-Tor spazieren. Sie sahen einen Reklamewagen, der Werbung für eine Lotterie machte. Das Kind wollte sich diesem Spiel anschließen und ein Los ziehen. Er wurde gezwungen, dem Kind einen Yuan zu geben. Unerwartet hat das Kind den zweiten Preis gewonnen, und es bekam ein Luxus-Kinderfahrrad. Das Kind war überglücklich. Aber er bekam einen Schreck und dachte: “Ich bin ein Anhänger, wie kann ich nach einem solchen Ding streben? Das ist doch ein Reichtum, der auf unehrliche Weise erworben ist. Wieviel De-Substanz muß ich dafür austauschen?” Dann sagte er zu seinem Kind: “Das nehmen wir nicht. Wenn wir das wollen, können wir eins selbst kaufen.” Das Kind war damit nicht einverstanden: “Ich habe ein Fahrrad gewonnen, nicht du. Ich habe das selbst gewonnen, aber du erlaubst mir nicht, es zu nehmen.” Weinend sagte das Kind immer “Nein”. Ihm blieb nichts anderes übrig, als das Fahrrad nach Hause zu schieben. Zu Hause war ihm unbehaglich zumute. Er wollte der Lotterie das Geld einfach zurückschicken. Aber er dachte nach: Das Los ist weg.. Werden sie das Geld nicht teilen, wenn ich ihnen das Geld zurückbringe? Ich spende das Geld einfach meiner Firma.

Glücklicherweise gab es in dieser Einheit viele Kursteilnehmer des Falun-Xiulian-Dafa. Und die Leitung dieser Einheit konnte ihn auch verstehen. Wenn das unter normalen Umständen in einer normalen Einheit geschehen wäre, hätte die Leitung ihn, der als Anhänger ein Fahrrad bei der Lotterie bekommen und das Geld der Einheit gespendet hat, für verrückt gehalten. Diese Angelegenheit wird auch in aller Munde sein: Ist dieser Mann beim Praktizieren auf Abwege geraten? Ich habe doch gesagt, daß die Normen der Moral verstellt worden sind. Das wäre doch ein Nichts und ganz normal gewesen, wenn das in den fünfziger oder sechziger Jahren passiert wäre. Niemand hätte sich darüber gewundert.

Wir sind der Ansicht, daß die Eigenschaften des Kosmos - Zhen, Shan und Ren - immer unverändert bleiben, wie auch immer die Normen der menschlichen Moral geändert worden sind. Wenn jemand meint, daß du sehr gut bist, bist du doch nicht unbedingt sehr gut. Wenn jemand sagt, daß du sehr schlecht bist, bist du doch nicht unbedingt sehr schlecht. Denn die Normen der Unterscheidung zwischen dem Guten und dem Schlechten sind verstellt worden. Derjenige, der den Eigenschaften des Kosmos entspricht, ist erst ein guter Mensch. Das ist die einzige Norm zum Beurteilen eines guten oder eines schlechten Menschen. Das wird von dem Kosmos anerkannt. Obwohl sich die menschliche Gesellschaft verändert hat, die Normen der Moral der Menschheit immer weiter bergab gehen, die allgemeinen Sitten immer weiter ruiniert werden und die Menschen nur auf Profit ausgehen, wird sich der Kosmos nicht so ändern, wie sich die Menschheit geändert hat. An einen Anhänger sollen die Anforderungen

an einen normalen Menschen nicht gestellt werden. Wenn ein normaler Mensch sagt, daß diese Sache richtig ist, geht es auch nicht, wenn du dich danach richtest. Wenn ein normaler Mensch sagt, daß das gut ist, ist das doch nicht unbedingt gut. Wenn ein normaler Mensch sagt, daß das schlecht ist, ist das doch nicht unbedingt schlecht. Wenn ein Mensch in der Zeit , in der die Normen der Moral verstellt worden sind, Schlechtes tut, und du es ihm aufzeigst, glaubt er es doch nicht. Als Anhänger muß man alles mit den Eigenschaften des Kosmos beurteilen, erst dann kann man unterscheiden, was wirklich gut und was wirklich schlecht ist.

4. Über Guanding (Gießen der Kultivierungsenergie in den Scheitel)

In den Kultivierungskreisen spricht man von Guanding (Gießen der Kultivierungsenergie in den Scheitel). Guanding ist eine religiöse Zeremonie der Kultivierungsmethode des buddhistischen Tantrismus. Das Ziel davon ist, daß man nach dieser Zeremonie nicht in eine andere Schule eintreten darf und als ein richtiger Schüler dieser Kultivierungsschule anerkannt wird. Was ist jetzt dabei besonders merkwürdig? Beim Praktizieren des Qigong kommt auch diese religiöse Zeremonie vor. Nicht nur beim Tantrismus, sondern auch bei den taoistischen Arten des Qigong findet sich diese Guanding-Zeremonie. Ich habe schon gesagt, daß die tantrischen Arten des Qigong, die heute unter der Flagge des Tantrismus in der Gesellschaft verbreitet werden, alle falsch sind. Warum? Weil der Tang-Tantrismus schon vor mehr als tausend Jahren in China verschwand. Er existiert überhaupt nicht mehr. Der tibetische Tantrismus ist, bedingt durch die Sprache, auch nicht völlig in die Gebiete der Han-Chinesen eingedrungen. Der Tantrismus als eine geheime Religion muß in den Tempeln im geheimen praktiziert werden. Er muß dem Schüler vom Meister im geheimen beigebracht und unter der Anleitung des Meisters im geheimen kultiviert werden. Wenn die obigen Bedingungen nicht erfüllt werden können, kann er überhaupt nicht nach außen verbreitet werden.

Viele Leute kommen nach Tibet, um dort einen Lehrmeister zu suchen und den tibetischen Tantrismus zu lernen, mit der Zielsetzung, in Zukunft ein Qigong-Meister zu werden, sich bekannt und reich zu machen. Denkt alle mal, daß ein Lama, ein echter "lebender Buddha", über sehr starke Kultivierungsfunktionen verfügt. Er kann ersehen, woran ein Qigong-Schüler bei sich denkt. Er braucht ihn nur einmal zu sehen, und schon ist ihm klar, warum der Schüler kommt: Dieser will bei uns hier die Kultivierungsmethode lernen, um später ein Qigong-Meister zu werden und sich reich und berühmt zu machen. Er wird die Kultivierungsmethode unserer Kultivierungsschule unterminieren. Wie kann sich unsere ernste Kultivierungsschule, bei der sich einer zum Buddha kultivieren kann, von dir, der du Qigong-Meister werden und dich reich und bekannt machen willst, nach Belieben sabotieren lassen? Welches Motiv hast du denn? Deshalb will der Meister diesem Menschen nichts beibringen und er kann auch keine echte Kultivierungsmethode bekommen. Selbstverständlich kann er wohl etwas Oberflächliches bekommen, weil es in Tibet so viele Tempel gibt. Aber wenn er keine richtige Einstellung dazu hat und als Qigong-Meister Schlechtes tut, wird er Besessenheiten herbeiführen. Das Tier, das sich an ihn heftet, hat auch Kultivierungsfunktionen, aber keine tibetisch-tantristischen Funktionen. Derjenige, der nach Tibet kommt und wirklich nach dem Gebot sucht, wird dort schon verbleiben. Er will sich tatsächlich kultivieren.

Merkwürdig, daß es jetzt viele Arten von taoistischem Qigong gibt, die großen Wert auf Guanding legen. Die Taoisten reden von den Meridianen. Wozu noch dieses Guanding? Soweit ich weiß, gibt es in Südchina, besonders in der Provinz Guangdong, etwa ein Dutzend unordentlicher Qigong, die großen Wert auf Guanding legen. Worin besteht das Ziel eines solchen Qigong-Meisters? Er macht für dich das Guanding, dann mußt du zu seinen Schülern zählen. Es ist dir nicht mehr erlaubt, eine andere Art von Qigong zu lernen. Er wird dich

bestrafen, wenn du eine andere Art von Qigong lernst. Er tut so und gerät auf krumme Wege. Er verbreitet nur das, was eigentlich zu Dingen der Beseitigung der Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit gehört. Und die Massen wollen nur, nachdem sie das gelernt haben, einen gesunden Körper haben. Warum tut er das? Mancher sagt: "Wenn einer sein Qigong praktiziert, darf er kein anderes Qigong betreiben." Kann er tatsächlich die Menschen zur Perfektion der Kultivierung bringen? Er kann nur seine Schüler irreleiten. Aber viele Leute tun das.

Die Taoisten legen eigentlich keinen Wert darauf, aber bei ihnen tritt auch das Guanding auf. Ich habe bemerkt, daß die Energiesäule eines Qigong-Meisters, der das Guanding betreibt, nur so hoch wie ein zwei- oder dreistöckiges Haus ist. Obwohl er ein sehr berühmter Qigong-Meister ist, sinkt seine Kultivierungsenergie auf ein ärmliches Niveau. Hunderte von Leute standen Schlange, und er goß ihnen die Kultivierungsenergie in den Scheitel. Seine Kultivierungsenergie war nur so hoch und begrenzt. Beim Guanding ging seine Kultivierungsenergie sehr schnell weg. Und womit konnte er noch den Scheitel anderer begießen? Ist das nicht lauter Betrug? Vom anderen Weltraum gesehen, werden die Knochen eines Anhängers vom Kopf bis Fuß durch das Gießen der Kultivierungsenergie in den Scheitel so weiß wie weiße Jade. Dadurch wird der Körper mit der Kultivierungsenergie, und zwar mit der Substanz hoher Energie, vom Kopf bis Fuß gereinigt. Konnte dieser Qigong-Meister das erreichen? Nein. Warum machte er das? Selbstverständlich wollte er nicht unbedingt der Religion dienen, sondern sein Ziel bestand darin, daß jemand, der sein Qigong gelernt hat, zu seinen Leuten zählt. Er muß an seinem Qigong-Kurs teilnehmen und seine Dinge weiterlernen. Sein Zweck ist, Geld zu verdienen. Wenn niemand sein Qigong lernt, kann er kein Geld mehr verdienen.

Die Schüler des Falun-Xiulian-Dafa werden vom Meister von oben mehrmals begossen wie die Schüler anderer buddhistischer Kultivierungsschulen. Aber du weißt es nicht. Mancher mit Kultivierungsfunktionen kann das wohl wissen. Und die empfindlichen Leute können das auch spüren. Beim Schlafen oder irgendwann kann man schon spüren, daß eine warme Strömung den ganzen Körper, von Scheitel bis Fuß, durchfließt. Das Ziel des Guanding liegt nicht darin, deine Kultivierungsenergie zu erhöhen. Die Kultivierungsenergie mußt du selbst kultivieren. Guanding ist nur eine Methode zur Unterstützung, die deinen Körper reinigt und um einen Schritt weiter in Ordnung bringt. Das Guanding muß mehrmals wiederholt werden. Und auf jeder Kultivierungsstufe muß dein Körper gereinigt werden. Weil "Die Kultivierung von dem Anhänger selbst abhängt und es bei der Erhöhung der Kultivierungsenergie auf den Meister ankommt", legen wir auch keinen Wert auf die Guanding-Zeremonie.

Viele Leute wollen noch die Zeremonie, vor dem Meister Kotau zu machen, durchführen. Weil ich jetzt diesen Punkt erwähnt habe, will ich noch nebenbei sagen, daß viele Leute gerne bei mir in die Lehre gehen. Die jetzige Zeit ist anders als die feudale Gesellschaft Chinas. Wozu noch vor dem Meister Kotau machen? Wir wollen diese Zeremonie nicht durchführen. Viele Leute werden so denken: Wenn ich vor dem Buddha Kotau mache und mit Frommheit Räucherstäbchen anzünde, kann meine Kultivierungsenergie schon wachsen. Meiner Meinung nach ist das lächerlich. Beim echten Praktizieren kommt es einzig und allein auf den Anhänger selbst an. Es nutzt ihm nichts, wenn er andere um Hilfe bittet. Du brauchst kein Kotau vor dem Buddha zu machen und keine Räucherstäbchen anzuzünden. Er wird sich aufs äußerste freuen, wenn du dich nach den Kriterien des Anhängers kultivierst. Ihm ist schwermütig zumute, wenn du, nachdem du draußen alles erdenklich Schlechte gemacht hast, vor ihm Kotau machst. Ist das nicht sonnenklar? Die echte Kultivierung hängt einzig und allein von dem Anhänger selbst ab. Was nutzt es, wenn du mich heute zum Lehrmeister genommen, vor mir Kotau gemacht hast, und draußen wieder deinen eigenen Weg gehst? Wir

legen gar keinen Wert auf eine solche Zeremonie. Und dadurch kannst du meinen Namen in Mißkredit bringen!

Wir haben euch allen so viele Dinge gegeben. Solange ihr euch tatsächlich kultiviert und strenge Forderungen an euch selbst richtet, werde ich euch alle als Schüler behandeln. Solange du den Falun-Xiulian-Dafa kultivierst, werde ich dich als Schüler anleiten. Wir können nichts tun, wenn du dich nicht kultivierst. Wozu willst du noch meinen Namen im Munde führen. Gleich, ob du Teilnehmer des ersten Kurses oder des zweiten Kurses bist. Bist du schon mein Schüler, wenn du nur die Kultivierungsbewegungen machst? Wenn du dich wirklich nach den Kriterien der Xinxing kultivierst, dann kannst du immer gesund sein und wirklich auf die hohe Kultivierungsebene steigen. Deshalb legen wir keinen Wert auf eine solche Zeremonie. Nur wenn du dich kultivierst, zählst du zu den Leuten unserer Kultivierungsschule. Mein Gebotskörper weiß alles. Woran du denkst, ist ihm klar. Und er ist auch in der Lage, alles zu tun. Er kümmert sich nicht um dich, wenn du dich nicht kultivierst; wenn du dich kultivierst, wird er dir immer helfen, bis du die Perfektion der Kultivierung erreichst.

Ein Anhänger, der einen Weg kultiviert, hat noch niemals seinen Meister gesehen. Es soll schon gehen, wenn er in irgendeiner Richtung Kotau macht und einige hundert Yuan abgibt. Das bedeutet nichts anderes, als sich selbst und andere zu betrügen. Aber trotzdem findet sich dieser Mann damit ab, und seitdem verteidigt er diesen Weg und den Meister. Er rät auch anderen von anderen Arten von Qigong ab. Ich finde es sehr lächerlich. Es gibt auch Leute, die den Scheitel anderer berühren. Wer weiß, was für eine Rolle das Scheitel-Berühren spielt.

Falsch sind nicht nur diese Arten von Qigong, die unter der Flagge des Tantrismus verbreitet werden, sondern auch die Arten von Qigong, die unter der Flagge irgendeiner Schule des Buddhismus verbreitet werden. Bedenkt, daß die Kultivierungssysteme des Buddhismus seit einigen tausend Jahren ihre Formen besitzen. Ist das noch buddhistisch, wenn die Formen geändert werden? Die Kultivierungsmethoden dienen dazu, sich ernsthaft zum Buddha zu kultivieren. Und sie sind äußerst mysteriös. Wenn sie geändert werden, geraten sie in Verwirrung. Weil der Evolutionsprozeß der Kultivierungsenergie äußerst kompliziert und das Gefühl der Menschen ein Nichts ist, soll man sich nicht nach Gefühlen kultivieren. Die religiöse Form der Mönche an sich stellt die Methode der Kultivierung dar. Eine kleine Änderung daran ist nicht mehr das, was zu den Dingen jener Kultivierungsschule gehört. Jede Kultivierungsschule wird von einem großen Erleuchteten verwaltet, und aus jeder Kultivierungsschule haben sich viele große Erleuchtete kultiviert. Niemand wagt etwas an der Kultivierungsmethode einer Kultivierungsschule abzuändern. Welche Macht und Würde hat ein kleiner Qigong-Meister, der eine Gebotsschule für die Kultivierung zum Buddha abzuändern wagt? Ist das noch eine Gebotsschule, wenn sie zu ändern ist? Die falschen Arten von Qigong sind leicht zu unterscheiden.

5. Über Xuanguan-Shewei (Stellung des mystischen Passes)

“Stellung des Xuanguan” (Xuanguan, der mystische Paß) nennt man auch “Öffnung des Xuanguan”. In den “Klassiker der inneren Alchemie”, “Schatzhaus des Tao” und “Wahre Anleitung zur Kultivierung von Natur und Leben” kann man solche Begriffe finden. Was ist das eigentlich? Viele Qigong-Meister sind nicht in der Lage, das zu erläutern. Weil ein gemeiner Qigong-Meister, der sich auf seiner Kultivierungsebene befindet, das auch nicht erblicken kann. Und es ist ihm auch nicht erlaubt, das zu sehen. Ein Anhänger, der sich kultiviert und dessen Himmelsauge sich oberhalb des “Weisheitsauges” befindet, kann das sehen. Ein gemeiner Qigong-Meister hat diese Kultivierungsebene nicht erreicht, deshalb

kann er das nicht sehen. Seit je wird in den Kultivierungskreisen diskutiert, was das Xuanguan ist. Wo befindet sich diese Öffnung? In "Klassiker der inneren Alchemie", "Schatzhaus des Tao" und "Wahre Anleitung zur Kultivierung von Natur und Leben" wird nur die Theorie erklärt. Was das Wesen betrifft, so wird es überhaupt nicht besprochen. Die Erklärung darin kann dich in Verwirrung bringen. Sie können das nicht klar erläutern, weil ein gemeiner Mensch das Wesentliche der Dinge nicht erfahren darf.

Übrigens sage ich euch allen, daß ich euch, weil ihr Schüler des Falun-Xiulian-Dafa seid, darüber informiere: Nie die Verwirrung bringenden Bücher über Qigong lesen. Damit meine ich nicht die oben erwähnten klassischen Werke, sondern die von den jetzigen Menschen geschriebenen Pseudo-Qigong-Bücher. Blättert nicht einmal in diesen Büchern. Wenn dir im Kopf blitzartig ein Gedanke kommt: "Ah, diese Worte sind richtig", Mit diesem Gedanken kann sich die Besessenheit in diesem Buch an dich heften. Viele Bücher sind von Besessenheit kommandiert und kontrolliert geschrieben. Es gibt ziemlich viele Pseudo-Qigong-Bücher. Ihre Verfasser sind verantwortungslos. Es wäre auch besser, die oben erwähnten klassischen Bücher oder andere einschlägige klassische Bücher nicht zu lesen. Die Ursache liegt darin, daß man sich auf einen Kultivierungsweg konzentrieren soll.

Ein Leiter der Chinesischen Qigong-Gesellschaft hat mir eine Geschichte erzählt, so daß ich mir das Lachen nicht verbeißen konnte. Es gab in Beijing einen Menschen, der immer bei den Vorlesungen über Qigong hospitierte. Er hat so viele Vorlesungen gehört, daß er meinte, daß das Qigong nur so etwas ist. Weil sich alle Qigong-Meister auf einer Ebene befinden, erklären sie nur das Gleiche. Wie andere Pseudo-Qigong-Meister meinte er, daß das Qigong nur so viel beinhaltet. Na gut. Er wollte auch ein Qigong-Buch schreiben. Denkt mal, daß einer, der kein Qigong praktiziert, auch ein Qigong-Buch schreiben wollte. Die Qigong-Bücher von heute sind durch Abschreiben entstanden. Nun begann er das Buch zu schreiben. Bei "Xuanguan" konnte er aber nicht weiterkommen. Wer weiß, was Xuanguan ist. Auch wenige echte Qigong-Meister sind sich darüber im klaren. Dann fragte er einen Pseudo-Qigong-Meister. Er wußte nicht, daß dieser ein Pseudo-Qigong-Meister war. Denn er selbst verstand nichts vom Qigong. Wird man schon wissen, daß dieser Qigong-Meister ein falscher Qigong-Meister ist, wenn er die Frage anderer nicht beantworten kann? Aber dieser Qigong-Meister wagte zu quatschen und sagte, daß die "Öffnung des Xuanguan" sich an der Eichel des männlichen Gliedes befindet. Das klingt sehr lächerlich. Lacht nicht! Dieses Buch ist schon erschienen! Die Qigong-Bücher sind schon dermaßen lächerlich. Was nützt es, wenn du diese Bücher liest. Sie nützen nichts. Sie können den Menschen nur Schaden zufügen.

Was ist die "Stellung des Xuanguan" eigentlich? Bei der Kultivierung des Shijianfa (des Weltlichen Gebots) kann ein Anhänger, wenn er sich über der mittleren Ebene des Shijianfa, nämlich auf der hohen Ebene des Shijianfa kultiviert, einen Fötus bekommen. Der Fötus hat nichts mit dem Kindchen, das wir oft erwähnen, gemein. Das Kindchen ist sehr klein, tänzelt und ist unartig. Der Fötus kann sich aber nicht bewegen. Wenn ihn die Seele nicht beherrscht, wird er immer dort sitzenbleiben, mit beiden Händen Jieyin (das Siegel bilden) und mit übergeschlagenen Beinen auf dem Lotus-Thron sitzen. Der Fötus entsteht im Dantian (Elixierfeld). Er ist schon zu sehen, wenn er noch so klein wie eine Nadelspitze ist.

Nebenbei möchte ich noch eine andere Frage erläutern. Es gibt nur ein Stück echten Dantians, und zwar in der Unterleibsgegend. Dieses "Feld" liegt oberhalb des Damms, unterhalb des Unterbauches und innerhalb des Körpers. Auf diesem Feld entstehen viel Kultivierungsenergie, viele Kultivierungsfunktionen, viele Dinge der Techniken, Gebotskörper, ein Fötus, Kindchen und viele, viele Lebewesen.

Früher redeten einzelne Leute, die den Tao kultivierten, von Ober-Dantian, Mittel-Dantian und Unter-Dantian. Ich meine, daß das falsch ist. Mancher sagte aber, daß Meister vieler Generationen diese Ansicht verbreitet haben und daß sie geschrieben steht. Im Altertum gab es schon Unsinn. Auch wenn Unsinn viele Jahre weitergegeben wird, muß er dennoch nicht richtig sein. Kleine Wege werden immer unter den normalen Menschen verbreitet, aber damit können sich die Menschen nicht kultivieren und auch nichts erreichen. Diese Leute unterscheiden zwischen Ober-Dantian, Mittel-Dantian und Unter-Dantian. Damit meinen sie, daß es dort, wo ein Elixier entstehen kann, ein Dantian gibt. Ist das nicht ein Scherz? Wenn sich die Gedanken des Menschen auf einen Punkt des Körpers für gewisse Zeit konzentrieren, kann auf diesem Punkt eine Energiemasse entstehen, und zwar ein Elixier gebildet werden. Wenn du das nicht glaubst, versuche mal, deine Gedanken auf den Arm zu konzentrieren. Wenn du für längere Zeit dabei bleibst, kann ein Elixier gebildet werden. Mancher hat das erkannt und meint deshalb, daß es überall Dantian gibt. Das klingt noch lächerlicher. Nach seiner Ansicht ist dort, wo ein Elixier zu bilden ist, ein Dantian. In der Tat ist dort nur ein "Elixier", aber kein "Feld". Es geht noch, wenn du sagst, daß überall ein Elixier entstehen kann oder daß es Ober-Elixier, Mittel-Elixier und Unter-Elixier gibt. Aber in Wirklichkeit gibt es nur ein "Feld", auf dem sich viele Gebote entwickeln können. Das ist eben das "Feld", das in der Unterleibsgegend liegt. Deshalb sind die Behauptungen über Ober-Dantian, Mittel-Dantian und Unter-Dantian falsch. Wenn sich der Gedanke des Menschen lange auf einen Punkt konzentriert, kann dort ein Elixier gebildet werden.

Nachdem der Fötus am Dantian in der Unterleibsgegend entstanden ist, wird er langsam immer größer. Wenn er so groß wie ein Pingpong-Bällchen ist, kann man schon den Umriss seines Körpers sehen. Die Nase und die Augen sind alle da. Zugleich entsteht neben ihm eine runde Blase. Während der Fötus wächst, wächst sie auch. Wenn der Fötus vier Cun (Cun: Chinesische Längenmaßeinheit, ein Cun annähernd gleich 3,33 Zentimeter) groß ist, entsteht ein Lotusblumenblatt. Bis er fünf oder sechs Cun groß ist, entstehen alle Lotusblumenblätter, und eine Schicht von Lotusblumen tritt auf. Der goldene Fötus sitzt auf dem Lotus-Thron und sieht sehr schön aus. Das ist der unsterbliche Vajra-Körper, den die Buddhisten als Buddha-Körper und die Taoisten als Fötus bezeichnen.

In unserer Kultivierungsschule kultivieren wir die beiden Körper, und der eigene Körper muß auch umgewandelt werden. Wie allen bekannt ist, kann der Buddha-Körper nicht vor den Durchschnittsmenschen in Erscheinung treten. Höchstens kann seine Gestalt als Lichtschatten gesehen werden. Nachdem dieser Körper umgewandelt worden ist, sieht er unter den normalen Menschen so aus wie ein normaler Mensch. Und die normalen Menschen können ihn nicht erkennen. Aber er kann in den anderen Weltraum hindurchgehen. Wenn der Fötus vier oder fünf Cun groß ist, ist die Blase auch so groß geworden. Wie die Haut eines Ballons ist auch diese Blase transparent. Der Fötus macht den Lotussitz und bleibt unbewegt. Aber die Blase will jetzt das Dantian verlassen. Sie ist groß und reif genug. Deshalb wird sie nach oben steigen. Der Prozeß des Steigens ist ein sehr langsamer Prozeß. Jeden Tag kann man bemerken, daß sie sich ganz langsam nach oben bewegt. Wenn wir die Umstände genau erforschen, können wir schon ihre Existenz spüren.

Wenn die Blase den Danzhong-Punkt erreicht hat, wird sie hier für eine gewisse Zeit verbleiben. Weil die Essenz des menschlichen Körpers und viele andere Dinge (Das Herz des Menschen liegt auch hier) auch in dieser Blase gebildet werden müssen. Die Blase wird auch mit Essenz erfüllt. Nach einer gewissen Zeit steigt sie weiter. Wenn sie den Hals des Menschen passiert, fühlt man eine Beklemmung, als ob die Adern auch verstopft wären. Das wird einen oder zwei Tage dauern. Dann steigt sie bis zum Scheitel, den wir als Ober-Niwan bezeichnen. In der Tat ist der Niwan so groß wie dein ganzer Kopf. Du wirst spüren, daß sich dein Kopf ausdehnen würde. Weil der Niwan eine Schlüsselstelle des menschlichen Lebens

ist, wird darin auch Essentielles entstehen. Dann drängt sich die Blase durch den Kanal des Himmelsauges nach außen. Dabei fühlt man sich sehr unwohl. Das Himmelsauge und die Taiyang-Punkte (die Schläfen), die sich ausdehnen, schmerzen sehr. Die Augen treten nach innen, bis sie herauskommt. Dann hängt sie vor der Stirn, was man die Stellung des Xuanguan nennt.

Derjenige, dessen Himmelsauge geöffnet ist, kann jetzt nicht mehr sehen. Wenn sich die Buddhisten und die Taoisten kultivieren, bleibt die Öffnung des Himmelsauges geschlossen, damit die Dinge in dem Xuanguan so schnell wie möglich entstehen. Vorne gibt es zwei Türflügel, hinten auch zwei, sie sehen so aus wie die Türflügel des Tors des Himmlischen Friedens. Sie sind jetzt aber geschlossen worden. Damit das Xuanguan möglichst schnell geformt und erfüllt wird., wird die Öffnung nur unter äußerst besonderen Umständen aufgemacht. Derjenige, der mit dem Himmelsauge sehen kann, wird bis zu diesem Schritt nicht mehr sehen. Ihm wird nicht mehr erlaubt zu sehen. Zu welchem Zweck hängt das Xuanguan hier? Weil die hundert Meridiane im Körper hier zusammenlaufen und das Xuanguan einmal umkreisen und dann weiter laufen, um im Xuanguan ein Fundament und gewisse Dinge zu bilden. Der menschliche Körper ist ein kleiner Kosmos. Aus dem Xuanguan wird eine kleine Welt gebildet. Alles Essentielle im menschlichen Körper wird in ihm entstehen. Aber dabei wird nur ein Satz Anlagen gebildet, der noch nicht ganz zu benutzen ist.

Bei sonderbaren Kultivierungswegen bleibt das Xuanguan geöffnet. Das Xuanguan wird als ein gerades Rohr herausgeschossen. Allmählich wird es wieder rund werden. Deshalb ist es zu beiden Seiten geöffnet. Weil man bei sonderbaren Kultivierungswegen weder Buddha noch Tao kultiviert, muß man sich selbst schützen. Im Buddhismus und Taoismus gibt es viele Lehrmeister, die dich schützen können. Deshalb brauchst du nicht zu sehen. Und es werden auch keine Probleme auftreten. Das gilt aber nicht für die sonderbaren Kultivierungswege. Dabei muß man sich selbst schützen. Deshalb muß man sein Himmelsauge geöffnet halten. Bis dahin sieht man mit dem Himmelsauge wie mit einem rohrförmigen Fernrohr. Nachdem die Dinge innerhalb ungefähr eines Monats entstanden sind, geht das Xuanguan wieder zurück in den Kopf. Das bezeichnet man als Stellungswechsel des Xuanguan.

Wenn das Xuanguan zurückkommt, fühlt man sich wegen der Schwellung sehr unpäblich. Dann drängt sich das Xuanguan durch den Yuzhen-Punkt heraus. Das ist so unerträglich, als ob der Kopf platzen würde. Sobald es herauskommt, fühlt man sich erleichtert. Nachdem es herausgekommen ist, hängt es in einem sehr tiefen Weltraum. Weil es an einem Körper, der sich in einem sehr tiefen Weltraum befindet, existiert, kann der Kopf beim Schlafen nicht auf ihn drücken. Aber eins muß betont werden. Nachdem das Xuanguan zum ersten Mal vor den Kopf getreten ist, fühlt man sich unklar vor den Augen, als ob die Augen bedeckt wären, obwohl es in einem anderen Weltraum existiert. Man fühlt sich dabei unwohl. Weil der Yuzhen-Punkt ein wichtiger Punkt ist, entstehen viele Dinge hinter ihm. Dann geht es wieder zurück. "Öffnung des Xuanguan" ist in der Tat keine Öffnung. Es wird mehrmals seinen Platz wechseln. Nachdem es den Niwan-Palast erreicht hat, beginnt es wieder innerhalb des Körpers nach unten zu sinken, bis es den Mingmen-Punkt erreicht. An dem Mingmen-Punkt schießt es wieder heraus.

Der Mingmen-Punkt des Menschen ist ein äußerst wichtiger großer Punkt. Taoisten bezeichnen ihn als "Öffnung", wir nennen ihn "Paß". Das ist ein großer Hauptpaß. Hier gibt es ein eisernes Tor, und zwar ein eisernes Tor von vielen Schichten. Wie allen bekannt ist, besteht unser Körper auch aus vielen Schichten. Unsere fleischlichen Zellen bilden eine Schicht. Die Moleküle in ihnen bilden auch eine Schicht. Die Atome, Protonen, Elektronen

und die unendlich kleinen Teilchen bilden jeweils eine Schicht, und jede Schicht hat ein Tor. Viele, viele Kultivierungsfunktionen und Techniken sind innerhalb der Tore verschlossen. Bei anderen Kultivierungswegen wird ein Elixier entstehen. Wenn das Elixier platzt, wird zuerst der Mingmen-Punkt durch die Erschütterung geöffnet. Wenn er nicht durch die Erschütterung geöffnet worden ist, kann die Kultivierungsenergie nicht frei werden. Nachdem gewisse Dinge am Mingmen-Punkt entstanden sind, geht es wieder an die Stelle des Unterbauches zurück. Das nennt man "Zurückkommen des Xuangang an seine Stelle".

Beim Zurückkommen kommt das Xuangang nicht an seine eigentliche Stelle zurück. Jetzt ist der Fötus schon groß geworden. Die Blase deckt den Fötus zu und umhüllt ihn. Wenn der Fötus wächst, wächst sie auch. Wenn der Fötus des Taoisten normalerweise so groß wie ein sechs- oder siebenjähriges Kind ist, beginnt er den Körper des Menschen zu verlassen. Das nennt man "Verlassen der Welt durch den Fötus". Von der Seele des Menschen kommandiert, kann er sich schon außerhalb des menschlichen Körpers bewegen. Der menschliche Körper bleibt dort unbewegt, und seine Seele kommt heraus. Für den Fötus eines Buddhisten, wenn er so groß wie der Buddhist selbst ist, gibt es keine Gefahr mehr. Normalerweise ist es ihm erlaubt, den Körper zu verlassen. Er darf herauskommen. Jetzt ist der Fötus so groß wie der Anhänger selbst. Die Blase ist auch groß geworden und dehnt sich außerhalb des Körpers, sie ist eben das Xuanguan. Weil der Fötus schon so groß ist, dehnt sich das Xuanguan natürlich über den Körper hinaus aus.

Ihr mögt wohl Buddha-Figuren in den Tempeln gesehen haben, die sich in gezeichneten Kreisen befinden. Besonders die gemalten Buddha-Figuren haben immer runde Kreise. Das gilt für viele Buddha-Figuren in den Tempeln. Niemand kann klar erläutern, warum sie in den runden Kreisen sitzen. Ich sage euch ganz klar, daß der Kreis aus dem Xuanguan entstanden ist. Jetzt nennt man es nicht mehr Xuanguan, sondern Shijie (Welt). Aber man kann es noch nicht hundertprozentig Shijie nennen. Wie die Anlagen in einer Fabrik verfügt es noch nicht über Produktivität, wenn keine Energie und kein Rohstoff da sind. Wenn all diese da sind, kann es produzieren. Vor ein paar Jahren sagten viele Anhänger: "Meine Kultivierungsenergie ist höher als die des Bodhisattvas und die des Buddhas. Das klingt merkwürdig. In der Tat haben sie nicht gelogen. Ihre Kultivierungsenergie muß auf der irdischen Welt durch die Kultivierung tatsächlich sehr hoch gewachsen sein.

Warum kommt es vor, daß ihre Kultivierungsenergie höher als die des Buddhas ist? Man darf die Worte nicht oberflächlich verstehen. Ihre Kultivierungsenergie ist wirklich sehr hoch, wenn sie sich auf der hohen Kultivierungsebene befinden und zur Erleuchtung gelangen. Aber in dem Moment, wo sie zur Erleuchtung gelangen, werden acht Zehntel ihrer Kultivierungsenergie und ihrer Xinxing abgebrochen, womit ihre eigenen Welten erfüllt werden. Wie allen bekannt ist, sind die Kultivierungsenergie und die Xinxing des Anhängers durch viel Leiden in seinem Leben und unter sehr harten Umständen erzielt worden. Sie sind deshalb sehr wertvoll. Mit acht Zehnteln von diesen wertvollen Dingen werden ihre Welten erfüllt. Wenn sie in Zukunft die Positionen der Kultivierung erreicht haben, gibt es in ihren Welten alles, was sie sich wünschen. Wenn sie was haben möchten, brauchen sie nur ihre Hand auszustrecken. Sie können tun, was sie wollen. Sie haben diese Macht und Würde, die sie durch viel Leiden und Kultivierung bekommen haben.

Sie können diese Energie nach Belieben in irgendwelche Dinge verwandeln. Deshalb kann ein Buddha haben, essen oder spielen, was er will. All dies hat er durch seine Kultivierung erzielt. Das ist seine Buddha-Position, ohne die er nicht zur Perfektion der Kultivierung gelangen kann. Jetzt kann man schon sagen, daß er seine eigene Welt besitzt. Mit zwei Zehnteln seiner Kultivierungsenergie, die noch übrig bleibt, gelangt er zur Perfektion der Kultivierung und zum Tao. Obwohl nur noch zwei Zehntel seiner Kultivierungsenergie übrig

bleibt, ist sein Körper jedoch nicht “verschlossen”. Gleich, ob er keinen fleischlichen Körper hat, oder ob er noch einen Körper hat, der aber durch Substanz hoher Energie ersetzt ist. Deshalb kann er starke übernatürliche Kräfte und grenzenlose Macht zur Schau bringen. Als er sich unter den normalen Menschen kultivierte, war er normalerweise am Körper “verschlossen”. Deshalb hatte er kein so großes übernatürliches Können. Jetzt ist es aber ganz anders geworden.

Kapitel 5

1. Die Konfiguration des Falun

Das Symbol unseres Falun-Xiulian-Dafa ist das Falun (das Gebotsrad). Derjenige, der Kultivierungsfunktionen besitzt, kann erblicken, daß sich dieses Falun dreht. Das gilt auch für unser kleines Falun-Abzeichen, das dreht sich ebenfalls. Bei der Kultivierung lassen wir uns von Zhen, Shan und Ren, den Eigenschaften des Kosmos, anleiten. Wir praktizieren den Weg nach den Evolutionsprinzipien des Kosmos, deshalb praktizieren wir wirklich etwas Enormes. In gewissem Sinn kann man sagen, daß die Konfiguration des Falun die Miniatur des Kosmos ist. Die Buddhisten betrachten das Universum als die Welt der zehn Himmelsrichtungen mit vier Seiten und acht Richtungen als Kosmos. Wahrscheinlich kann man wohl sehen, daß unter und über dem Falun eine Energiesäule besteht. Wenn oben und unten mit eingerechnet wird, wird gerade eine Welt mit zehn Himmelsrichtungen gebildet, woraus dieses Universum gebildet ist. Das symbolisiert die Zusammenfassung des Universums durch die Buddhisten.

Natürlich gibt es in diesem Kosmos unzählige Sternensysteme einschließlich unseres galaktischen Systems. Der ganze Kosmos bewegt sich, alle Sternensysteme in dem ganzen Kosmos bewegen sich auch. Deshalb drehen sich die kleinen Taiji-Zeichen und die kleinen ☯ Zeichen in der Konfiguration auch. Das ganze Falun dreht sich, und das große ☯ Zeichen in der Mitte dreht sich auch. In gewissem Sinn symbolisiert das unser galaktisches System. Weil wir auch buddhistisch sind, gibt es in der Mitte der Konfiguration das buddhistische Zeichen. Das betrachten wir ganz oberflächlich. Alle verschiedenen Substanzen haben in den anderen Welträumen ihre Existenzformen. In den anderen Räumen gibt es einen äußerst reichlichen und äußerst komplizierten Evolutionsprozeß und äußerst komplizierte Existenzformen. Diese Konfiguration des Falun ist eine kleine Miniatur des Kosmos. In den anderen Räumen gibt es auch die Existenzformen und Evolutionsprozesse des Falun. Deshalb bin ich der Meinung, daß das eine Welt ist.

Wenn sich das Falun im Uhrzeigersinn dreht, nimmt es von selbst die Energie aus dem Kosmos auf. Wenn es sich gegen den Uhrzeigersinn dreht, gibt es die Energie frei. Beim Drehen im Uhrzeigersinn kann man sich selbst erlösen, und beim Drehen gegen den Uhrzeigersinn können andere erlöst werden. Das ist eine Besonderheit unseres Kultivierungsweges. Mancher würde fragen: "Warum gibt es in der Konfiguration Taiji-Zeichen, wenn wir buddhistisch sind? Gehört das Taiji-Zeichen nicht zur taoistischen Schule?" Weil wir einen grenzenlosen Kultivierungsweg kultivieren. Das heißt, daß wir den ganzen Kosmos kultivieren. Überlegt euch mal, in diesem Kosmos gibt es zwei große Schulen, die buddhistische und die taoistische Schule. Es könnte keinen vollständigen Kosmos geben, wenn irgendeine davon ausgeschlossen wäre. Deshalb gibt es bei unserem Weg auch etwas Taoistisches. Mancher würde sagen: "Es gibt nicht nur die taoistische Schule, sondern auch das Christentum, die konfuzianische Schule und andere Schulen". Ich sage euch, daß die konfuzianische Schule auf der äußerst hohen Ebene zu der taoistischen Schule gehört. Viele Religionen im Westen, wenn man sie auf einer sehr hohen Ebene kultiviert, werden der buddhistischen Schule zugeordnet. Sie gehören auch zur buddhistischen Schule. Es gibt nur zwei große Systeme.

Warum sind hier zwei Taiji-Zeichen, die oben rot unten blau sind, und noch zwei andere Taiji-Zeichen, die oben rot und unten schwarz sind? Auf Grund unserer allgemeinen Kenntnisse glauben wir, daß das Taiji aus zwei Substanzen besteht, nämlich aus der schwarzen und der weißen Substanz, und zwar aus dem Yin-Qi und dem Yang-Qi. Aber das

verstehen man nur auf einer sehr niedrigen Ebene, weil sie in verschiedenen Räumen unterschiedlich vorkommen. Auf der höchsten Ebene kommen die Farben des Taiji so vor, wie sie hier dargestellt sind. Nach unserer Ansicht besteht der Tao aus zwei Farben, und zwar oben rot und unten schwarz. Das Himmelsauge mancher von uns ist geöffnet, mit den fleischlichen Augen bemerken sie, daß die Farbe rot ist, wenn sie aber diese Farbe in einem anderen Raum sehen, der nah an uns liegt, können sie feststellen, daß sie grün ist. In dem anderen Raum ist die goldene Farbe zur purpurroten Farbe geworden. Es gibt einen solchen Unterschied. In verschiedenen Räumen verändert sich auch die Farbe. Das Taiji mit Rot oben und Blau unten gehört dem Xian Tian Da Dao - dem Uranfänglichen Groß-Tao, zu dem auch die ungewöhnlichen Kultivierungswege gehören. Die vier kleinen 卍 Zeichen an den vier Seiten sind buddhistisch, wie das größere Zeichen in der Mitte. Das Falun ist relativ farbenprächtig. Wir nehmen es als Zeichen des Falun-Xiulian-Dafa.

Das Falun, das wir mit dem Himmelsauge sehen, hat nicht unbedingt diese Farben. Diese Grundfarbe kann sich verändern, aber die Konfiguration verändert sich nicht. Wenn sich das Falun, das ich an deinen Unterbauch gesetzt habe, dreht, wirst du bemerken, daß es rot, oder purpurrot, oder grün, oder sogar farblos sein kann. Rot, orange, gelb, grün, indigoblau, blau und purpurfarbig, seine Grundfarbe kann sich ständig wechseln. Deshalb ist es möglich, daß du auch andere Farben sehen kannst. Aber die Farbe der 卍 Zeichen und die der Taiji werden sich nicht ändern. Weil wir diese Grundfarbe der Konfiguration schön finden, haben wir sie fixiert. Derjenige, der Kultivierungsfunktionen hat, kann durch diesen Raum hindurch viele Dinge sehen.

Mancher sagt: “卍 Zeichen sieht so aus wie das Hakenkreuz von Hitler.” Ich sage euch allen, daß dieses Zeichen selbst überhaupt keinen Klassenbegriff besitzt. Mancher sagt: “Wenn die Ecke nach dieser Seite gerichtet wird, ist es das Hakenkreuz von Hitler.” Es kommt jedoch nicht darauf an. Das Zeichen kann sich nach beiden Seiten drehen. Vor 2.500 Jahren war uns Menschen dieses Zeichen schon allgemein bekannt. Zu Schakjamunis Zeit wurde es bekannt. Von der Hitler-Zeit, dem Zweiten Weltkrieg, bis heute sind erst einige Dutzende von Jahren vergangen. Er hat dieses Zeichen mißbraucht. Auch die Farbe von dem seinigen ist anders als die von unserem. Das seinige ist schwarz, und übrigens steht sein Zeichen, und dessen Spitze geht nach oben. Über das Falun will ich nur so viel sprechen. Hierbei habe ich nur seine äußerliche Form erklärt.

Also, was bedeutet 卍 Zeichen für uns Buddhisten? Mancher sagt, daß es Glück und Zufriedenheit bedeutet. Das ist aber nur eine Erklärung der normalen Menschen. Ich sage euch allen, daß das 卍 Zeichen ein Symbol für die Kultivierungsebene des Buddhas ist. Nur derjenige, der die Kultivierungsebene des Buddhas erreicht, besitzt dieses Zeichen. Die Bodhisattvas und Arhats haben nicht dieses Zeichen. Aber die großen Bodhisattvas und die vier großen Bodhisattvas haben dieses Zeichen. Wir haben bemerkt, daß diese großen Bodhisattvas weit über die Kultivierungsebene eines normalen Buddhas hinaus stehen. Sie stehen sogar über der Kultivierungsebene des Tathagatas. Es gibt unzählige Buddhas, die über der Ebene des Tathagatas stehen. Der Tathagata hat nur ein 卍 Zeichen. Derjenige, der über der Tathagata-Ebene steht, hat mehr 卍 Zeichen. Der Buddha, dessen Kultivierungsebene um einfach höher als die des Tathagatas liegt, hat zwei 卍 Zeichen. Wessen Kultivierungsebene noch höher liegt, der kann mehr 卍 Zeichen haben. Mancher kann sogar dieses Zeichen überall an seinem Körper haben. Auf seinem Kopf, auf seinen Schultern und an den Knien zum Beispiel können solche Zeichen erscheinen. Wenn er noch mehr hat, kann dieses Zeichen auch auf den Handflächen, an den Fingern, den Fußgewölben und den Zehen erscheinen. Je höher die Kultivierungsebene erhöht wird, desto mehr 卍 Zeichen erscheinen. Deshalb sagen wir, daß das 卍 Zeichen die Kultivierungsebene des Buddhas symbolisiert. Je höher die Kultivierungsebene eines Buddhas ist, desto 卍 Zeichen hat er.

2. Ungewöhnliche Kultivierungswege

Neben den buddhistischen und den taoistischen Kultivierungswegen gibt es noch ungewöhnliche Kultivierungswege, sie selbst nennen sich die ungewöhnliche Kultivierung. Wir normale Menschen haben zu den Kultivierungswegen eine solche Meinung: Vom Altertum Chinas bis heute sind die buddhistischen und die taoistischen Kultivierungswege orthodoxe Kultivierungswege, die auch Kultivierungen orthodoxer Schulen genannt werden. Diese ungewöhnlichen Kultivierungswege wurden nie in der Welt bekannt, deshalb kennen nur ganz wenige Leute ihre Existenz. Man hat sie nur aus den künstlerischen Werken erfahren.

Gibt es denn überhaupt ungewöhnliche Kultivierungswege? Jawohl. Bei meiner Kultivierung, besonders in den späteren Jahren meiner Kultivierung habe ich auch drei hochkultivierte Meister von ungewöhnlichen Kultivierungswegen getroffen. Sie haben die Essenz ihrer Kultivierungsschule an mich weitergegeben, etwas sehr Seltsames, aber sehr Gutes. Eben weil ihre Dinge sehr ungewöhnlich sind, ist das, was sie herauskultiviert haben, auch sehr seltsam. Ein normaler Mensch kann das nicht verstehen. Und ich möchte noch eins hinzufügen, das ist weder buddhistisch noch taoistisch. Sie kultivieren sich weder zum Buddha noch zum Tao. Weil man gehört hat, daß sie sich weder zum Buddha noch zum Tao kultivieren, nennt man sie "Pangmen Zuodao". Sie nennen sich selber aber "ungewöhnliche Kultivierungswege". Der Begriff "Pangmen Zuodao" hat einen herabsetzenden Sinn, aber keinen negativen Sinn. Das heißt, daß sie nicht zu den abweichenden Wegen gehören. Das ist sicherlich so. Wenn man diesen Begriff buchstäblich versteht, werden in ihm auch keine abweichenden Wege beinhaltet. Von alters her bezeichnet man die buddhistischen und die taoistischen Kultivierungswege als die Kultivierung orthodoxer Schulen. Als die ungewöhnlichen Kultivierungswege noch nicht anerkannt waren, nannte man sie "Pangmen", "Seitentür", nämlich keine orthodoxe Gebotsschule. Was bedeutet "Zuodao" eigentlich? "Zuo" bedeutet Ungeschicktheit. "Zuodao" ist "ungeschickter Tao". "Zuo" heißt in der altchinesischen Terminologie normalerweise " ungeschickt". So ist es mit "Pangmen Zuodao".

Warum gehören sie nicht zu den abweichenden Wegen? Weil sie strenge Forderungen an die Xinxing stellen, sich nach den Eigenschaften des Kosmos kultivieren, und diesen Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten des Kosmos nicht zuwiderhandeln und nichts Schlechtes tun, soll man nicht meinen, daß sie zu den abweichenden Kultivierungswegen gehören. Die buddhistischen und die taoistischen Kultivierungswege gehören zu den orthodoxen Kultivierungswegen, nicht weil die Eigenschaften dieses unseres Kosmos den Kultivierungsmethoden der buddhistischen und der taoistischen Schulen entsprechen, sondern weil die Kultivierungsmethoden der buddhistischen und der taoistischen Schule mit den Eigenschaften des Kosmos übereinstimmen. Die Kultivierung der ungewöhnlichen Kultivierungswege entspricht den Eigenschaften des Kosmos. Deshalb gehören sie nicht zu den abweichenden Geboten, sie zählen ebenfalls zu den orthodoxen Geboten. Die Eigenschaften des Kosmos sind das einzige Kriterium zur Unterscheidung zwischen dem Guten und dem Schlechten und zwischen dem Guten und dem Bösen. Die ungewöhnlichen Kultivierungswege kultivieren sich nach den Eigenschaften des Kosmos, deshalb gehören sie zu den orthodoxen Schulen. Aber die Besonderheiten ihrer Forderungen unterscheiden sich von denen der buddhistischen und der taoistischen Schule. Sie legen keinen Wert darauf, Schüler in Massen auszubilden. Sie werden nur in einem kleinen Kreis verbreitet. Die Taoisten verbreiten ihren Kultivierungsweg unter einer Menge von Schülern, aber nur einer

von diesen Schülern kann die Essenz dieser Schule bekommen. Die Buddhisten legen Wert auf die Erlösung aller Lebewesen. Wer sich kultivieren kann, der kultiviert sich.

Die ungewöhnlichen Kultivierungswege sollen an keinen zweiten Schüler weitergegeben werden, sondern sie dürfen in einer ziemlich langen historischen Periode nur einen als Schüler wählen. Deshalb können sie seit alters nicht von den normalen Menschen entdeckt werden. In der Kampagne zur Verbreitung des Qigong habe ich entdeckt, daß auch ganz wenige von diesen Leuten auftraten, um ihre Kultivierungswege zu verbreiten. Bei der Verbreitung sind sie mit der Zeit zu der Erkenntnis gekommen, daß es nicht ging. Weil der Meister ihnen nicht erlaubte, manche Dinge an andere weiterzugeben. Wenn du einen Kultivierungsweg verbreiten willst, ist es für dich nicht möglich, Leute zu wählen. Die Xinxing derjenigen, die zum Lernen kommen, befindet sich auf verschiedenen Ebenen. Es kommen verschiedene Leute mit verschiedenen Absichten zum Lernen. Es ist überhaupt nicht möglich, einen Schüler zu wählen, an den du den Kultivierungsweg weitergeben kannst. Deshalb ist es unmöglich, die ungewöhnlichen Kultivierungswege zu popularisieren. Dabei kommt es leicht zu Gefahren, weil ihre Dinge sehr eigenartig sind.

Mancher würde denken, ein Buddhist kultiviert sich zum Buddha, ein Taoist kultiviert sich zum Wahren Unsterblichen, wozu wird sich derjenige, der einen ungewöhnlichen Kultivierungsweg praktiziert, kultivieren? Er wird zu einem wandernden Unsterblichen, der keine feste Welt im Kosmos hat. Wie allen bekannt ist, hat Tathagata Schakjamuni eine Saha-Welt, Amitabha hat eine Sukhavati-Welt, Bhaisajyaguru hat eine Majolika-Welt. Die anderen Tathagatas und großen Buddhas haben jeweils ihre eigenen Welten. Jeder große Erleuchtete hat ein von ihm organisiertes Himmelsreich, in dem seine Schüler leben. Aber die ungewöhnlichen Kultivierungswege haben nicht ihre eigenen Gebiete im Kosmos. Sie sind nur wandernde Unsterbliche und Götter.

3. Praktizieren der abweichenden Wege

Was ist das Betreiben von abweichenden Wegen? Es gibt folgende Formen: Es gibt Leute, die speziell abweichende Wege praktizieren, weil es seit alters Leute gibt, die diese Dinge verbreiten. Warum verbreiten sie diese Dinge? Weil sie nach Ruhm, Vorteilen und Reichtum unter den normalen Menschen trachten. Sie legen viel Wert darauf. Weil sie keine hohe Xinxing haben, können sie auch keine Kultivierungsenergie bekommen. Was werden sie eigentlich bekommen? Das Yeli. Wenn das Yeli eines Menschen sehr groß ist, kann daraus auch eine Art Energie werden. Aber er besitzt keine Kultivierungsebene. Er kann sich nicht mit den Anhängern vergleichen, die sich kultivieren. Im Vergleich zu den normalen Menschen ist er dennoch in der Lage, die normalen Menschen zu beeinflussen. Weil das, was sie bekommen haben, auch eine Verkörperung der Energie ist. Wenn dessen Dichte sehr groß ist, kann es auch die Funktionen des menschlichen Körpers verstärken. Es kann eine solche Wirkung ausüben. Deshalb gibt es seit alters immer manchen, der das verbreitet. Er sagt: "Wenn ich etwas Schlechtes tue, auf andere schimpfe, kann meine Kultivierungsenergie wachsen." Bei ihm wächst aber keine Kultivierungsenergie, sondern die Dichte dieser schwarzen Substanz nimmt zu. Weil man die schwarze Substanz - das Yeli - bekommen kann, indem man Schlechtes tut. Deshalb können die kleinen Funktionen, die er an seinem Körper hat, durch dieses Yeli verstärkt werden. Bei ihm können ein paar kleine Funktionen entstehen, und damit kann auch nichts Großartiges gemacht werden. Diese Art Leute meinen, daß die Kultivierungsenergie auch wachsen kann, indem sie Schlechtes tun. Es gibt solche Behauptungen.

Mancher spricht darüber, daß “das Böse, während das Gute um einen Fuß steigt, um zehn Fuß steigt”. Das ist aber eine häretische Meinung unter den normalen Menschen. Ein Dämon kann niemals über den Tao hinausgehen. Der Kosmos, den wir Menschen kennen, ist nur ein kleiner von den unzähligen Kosmen, den wir auch Kosmos nennen. Jedesmal, wenn der unsere Kosmos eine sehr lange Periode erlebt hatte, gab es dann eine große kosmische Katastrophe. Diese Katastrophe konnte alles im Kosmos einschließlich der Sterne zunichte machen, und alle Lebewesen im Weltall konnten auch vernichtet werden. Die Bewegungen des Kosmos sind auch regelmäßig. In unserem diesmaligen Kosmos sind nicht nur die Menschen schlechter geworden, sondern die Räume des Kosmos sind, wie es viele Lebewesen sehen, in der Gegenwart auch längst geplatzt. Jetzt können es die Astronomen noch nicht sehen, weil das, was wir mit dem größten Teleskop beobachten, nur Geschehnisse von vor 150000 Lichtjahre sind. Wenn man die jetzige Veränderung des Himmelskörpers beobachten will, kann man erst nach 150000 Lichtjahren erblicken, eine ziemlich lange Zeit.

Zur Zeit hat der ganze Kosmos eine sehr große Veränderung erfahren. Jedesmal, wenn eine solche Veränderung passierte, gingen die Lebewesen im ganzen Kosmos zugrunde. Sie wurden ganz und gar zugrunde gerichtet. Jedesmal, wenn so etwas passierte, mußten die Eigenschaften, die früher in dem Kosmos existierten, und die Substanzen darin total weggesprengt werden. Normalerweise sollten alle totgesprengt werden, aber jedesmal konnten nicht alle weggesprengt werden. Als der neue Kosmos von den großen Erleuchteten, die sich auf der äußerst, äußerst hohen Ebene befinden, von neuem geschaffen wurde, gab es darin immer noch manche, die nicht tot gesprengt waren. Auf Grund ihrer eigenen Eigenschaften und Normen bauten die großen Erleuchteten den Kosmos auf. Deshalb unterschieden sich die Eigenschaften des Kosmos von denen des vorherigen Kosmos.

Derjenige, der nicht tot gesprengt war, benimmt sich in diesem Kosmos nach den ehemaligen Eigenschaften und Grundsätzen. Aber der neu geschaffene Kosmos richtet sich nach den neuen Eigenschaften und Grundsätzen des Kosmos. Deshalb ist derjenige, der nicht tot gesprengt ist, zum Dämon geworden, der die Grundsätze des Kosmos stört. Er ist jedoch nicht so schlecht. Er handelt nur nach den Eigenschaften des vorherigen Kosmos. Er ist der sogenannte himmlische Dämon. Aber er bedroht nicht die normalen Menschen und fügt ihnen überhaupt keinen Schaden zu. Er richtet sich nur nach seinen eigenen Prinzipien. Früher durften das die normalen Menschen nicht wissen. Soweit ich weiß, gibt es viele Buddhas, die über der Kultivierungsebene der Tathagata stehen. Wozu zählt ein Dämon? Im Vergleich zu ihnen ist er viel zu klein. Altern, Erkranken und Sterben sind auch eine Art Dämon. Sie sind da, um die Eigenschaften des Kosmos aufrechtzuerhalten.

Der Buddhismus lehrt, daß es Samsara und Samsara gibt. Darin wird wieder über die Kultivierung zu Asura, einer Art bössartiger Geister, gesprochen. In der Tat sind sie Lebewesen aus verschiedenen Räumen. Sie verfügen nicht über die Eigenschaften des Menschen. In den Augen der großen Erleuchteten befinden sie sich auf einer äußerst niedrigen Ebene und sind besonders untüchtig. In den Augen der normalen Menschen sind sie aber sehr furchtbar, weil sie eine gewisse Menge von Energie haben. Sie betrachten die normalen Menschen als Tier, deshalb fressen sie sehr gerne Menschen. In diesen Jahren kommen sie auch heraus, um ihren Weg zu verbreiten. Zu welcher Art von Dingen gehören sie denn? Können sie auch wie Menschenwesen aussehen? Sie sehen sehr furchterregend aus. Wenn einer ihre Dinge gelernt hat, muß er zu ihnen kommen und zu ihrer Gattung zählen. Manche Leute hegen bei dem Praktizieren des Qigong keine richtige Einstellung. Wenn diese Einstellung den Gedanken dieser Wesen entspricht, kommen sie zu diesen Leuten, um ihnen ihren Weg beizubringen. Ein rechtschaffener Gedanke siegt über hundert Übel. Wer wagt, dich anzutasten, wenn du selbst nicht danach trachtest? Sie werden dir helfen, wenn du einen

üblen Gedanken hast und nach schlechten Dingen trachtest. Dann wirst du dich auf die Abwege kultivieren. Es kann ein solches Problem auftauchen.

Es gibt noch einen anderen Fall: Man praktiziert unbewußt einen abweichenden Weg. Was bedeutet "unbewußt einen abweichenden Weg praktizieren"? Das heißt, daß man einen abweichenden Weg praktiziert, ohne vorher darüber Bescheid gewußt zu haben. Das ist sehr üblich, einfach viel zu viel. Wie ich an jenem Tag erklärt habe, haben viele Leute beim Praktizieren keine richtige Einstellung. Obwohl einer zum Beispiel "Pfahlstellung macht", seine Hände und seine Füße vor Müdigkeit zittern, macht sein Gehirn jedoch keine Pause. Er denkt: "Die Preise schnellen in die Höhe. Ich muß etwas kaufen, und zwar sofort nach dem Praktizieren. Sonst wird der Preis gesteigert." Mancher denkt: "In meiner Einheit werden gerade die Wohnungen verteilt. Kann ich auch eine Wohnung bekommen? Der dafür Zuständige ist nicht gut zu mir." Als er daran denkt, wird er immer ärgerlicher: "Er wird bestimmt keine Wohnung an mich verteilen. Und ich muß mit ihm kämpfen..." Er hat allerlei Grillen im Kopf. Wie ich gesagt habe, redet er von den Sachen seines Zuhauses bis hin zu den großen Angelegenheiten des Staates. Bei den ärgernden Sachen wird er immer ärgerlicher.

Beim Praktizieren muß man viel Wert auf die Tugend legen. Beim Praktizieren darfst du nicht an Gutes denken, aber auch nicht an Schlechtes. Es wäre am besten, an nichts zu denken. Denn wenn man auf der niedrigen Ebene Qigong praktiziert, muß man eine Grundlage dafür legen, und diese Grundlage spielt eine sehr wichtige Rolle. Die Gedanken des Menschen aber üben eine gewisse Wirkung aus. Überlege dir mal, wie kann das, was du durch das Praktizieren erreicht hast, gut sein, wenn du dabei solche Gedanken eingefügt hast? Wie kann das nicht schwarz sein? Gibt es denn nicht viele Leute, die mit solchen Gedanken praktizieren? Warum kannst du denn durch langes Praktizieren deine Krankheiten nicht beseitigen? Obwohl manche Leute auf dem Platz zum Praktizieren des Qigong nicht an die schlechten Sachen denken, hoffen sie beim Praktizieren stets, gewisse Kultivierungsfunktionen zu erreichen, dies oder jenes zu bekommen, und zwar hegen sie verschiedene Einstellungen und verschiedene starke Wünsche. In der Tat praktizieren sie schon unbewußt einen abweichenden Weg. Wenn du ihnen sagst, daß einer von ihnen einen abweichenden Weg praktiziert, ist er nicht erfreut: "Diesen Weg hat mir ein gewisser großer Qigong-Meister beigebracht." Aber jener große Qigong-Meister hat dir beigebracht, Wert auf die Tugend zu legen. Bist du ihm darin gefolgt? Beim Praktizieren hast du immer schlechte Gedanken in den Weg eingefügt. Wie kannst du denn Gutes herauspraktizieren? Eben das gehört dazu, unbewußt abweichende Wege zu betreiben. Das ist sehr üblich.

4. Die Doppelkultivierung von Mann und Frau

In den Kultivierungskreisen gibt es eine Kultivierungsmethode: die Doppelkultivierung von Mann und Frau. Alle mögen bei den Kultivierungswegen des tibetischen Tantrismus, an den geschnitzten Buddha-Figuren oder in Bildern gesehen haben, daß ein Mann bei der Kultivierung eine Frau umarmt. Der Mann sieht manchmal wie ein Buddha aus, er umarmt eine ganz nackte Frau. Der Mann kann auch ein verwandeltes Aussehen des Buddhas sein, eine Vajra-Figur mit einem Ochsenkopf und einem Pferdegesicht. Sie umarmte eine Frau, die auch ganz nackt ist. Worum handelt es sich dabei? Wir möchten allen zuerst diese Frage erklären. Auf unserer Erde wird nicht nur China von dem Konfuzianismus beeinflusst, sondern auch die ganze Menschheit einschließlich alter Zeiten vor einigen Jahrhunderten. Die Einstellung zur Tugend ist bei allen Menschenwesen sehr ähnlich. Deshalb stammt dieser Kultivierungsweg in der Tat nicht von dieser unserer Erde. Er kommt vielmehr von einem anderen Planeten. Aber bei diesem Kultivierungsweg kann man sich tatsächlich kultivieren. Als dieser Kultivierungsweg nach China eingeführt worden war, wurde er nicht von den

Chinesen akzeptiert, weil es die Doppelkultivierung von Mann und Frau und noch andere Teile, die im geheimen praktiziert werden müssen, hat. Deshalb wurde er in der Regierungsperiode Huichang in der Tang-Zeit von dem Kaiser der Han-Nationalität verboten und beseitigt. Es war nicht erlaubt, daß man ihn in den Gebieten der Han-Nationalität verbreitete. Zu jener Zeit wurde er "Tang-Tantrismus" genannt. Aber in Tibet, einem besonderen Gebiet, kann er unter besonderen Umständen weitergegeben werden. Warum wird eine solche Kultivierungsweise durchgeführt? Der Zweck der Doppelkultivierung von Mann und Frau besteht darin, das Yin zu pflücken, um das Yang zu ergänzen, und das Yang zu pflücken, um das Yin zu ergänzen. Das Yin und das Yang ergänzen sich und erreichen eine gegenseitige Kultivierung, auf diese Weise gleichen sich das Yin und das Yang aus.

Wie allen bekannt ist, meinen sowohl die Buddhisten als auch die Taoisten, vor allen Dingen die Lehre des Taoismus über das Yin und das Yang, daß der menschliche Körper an sich das Yin und das Yang hat. Weil in dem menschlichen Körper das Yin und das Yang bestehen, können in ihm viele Kultivierungsfunktionen, Yuanying (Fötus), Yinghai (Kindchen) und Fashen (Gebotskörper) usw. kultiviert werden. Weil das Yin und das Yang existieren, können viele und viele Lebewesen kultiviert werden. Das gilt sowohl für den männlichen Körper als auch für den weiblichen Körper. Die Lebewesen entstehen auf dem Dantian-Feld. Diese Meinung ist gut begründet. Die Taoisten betrachten den Oberkörper als Yang und den Unterkörper als Yin; manche von ihnen betrachten auch den Rücken als Yang und die Vorderseite des Körpers als Yin; es gibt wieder manche, die die linke Seite des Körpers als Yang und die rechte Seite des Körpers als Yin betrachten. Bei uns in China gibt es eine Formulierung: Zur linken Seite des Körpers ist es männlich, und zur rechten Seite des Körpers ist es weiblich, diese Formulierung paßt auch hierher und ist sehr richtig. Weil der menschliche Körper selbst Yin und Yang hat und das Yin und das Yang Wirkungen aufeinander ausüben, kann der Körper selbst einen Ausgleich erreichen und viele Lebewesen erzeugen.

Daraus ist ersichtlich, daß wir auch eine sehr hohe Kultivierungsebene erreichen können, ohne daß wir die Methode der Kultivierung von Mann und Frau anwenden. Wenn man die Methode der Kultivierung von Mann und Frau anwendet und sich nicht beherrschen kann, wird man auf Abwege geraten. Dann heißt es, daß man einen abweichenden Weg praktiziert. Wenn auf einer sehr hohen Kultivierungsebene ein Tantrist die Methode der Kultivierungsmethode von Mann und Frau anwenden will, muß sich dieser Mönch bzw. Dieser Lama auf einer sehr hohen Ebene befinden. Bis dahin praktiziert er unter der Anleitung von seinem Meister diesen Kultivierungsweg. Weil er eine sehr hohe Xinxing hat, kann er sich gut beherrschen und nicht in Abwege geraten. Wenn einer eine sehr niedrige Xinxing hat, ist es ihm nicht im geringsten erlaubt, diese Methode anzuwenden. Wenn er sie trotzdem noch anwendet, wird er mit Sicherheit auf Abwege geraten. Weil seine Xinxing begrenzt ist, seine Gelüste unter den normalen Menschen, seine erotische Sehnsucht nicht beseitigt sind und der Maßstab seiner Xinxing nur so hoch ist, muß er auf Abwege geraten. Deshalb haben wir gesagt, daß einer, wenn er diesen Weg unverantwortlich auf einer niedrigen Ebene verbreitet, sicherlich einen abweichenden Weg verbreitet.

In diesen Jahren gibt es nicht wenige Qigong-Meister, die die Doppelkultivierung von Mann und Frau verbreiten. Was ist dabei besonders merkwürdig? In der taoistischen Schule tritt auch der Weg zur Kultivierung von Mann und Frau auf, aber nicht nur in der Gegenwart, sondern schon seit der Tang-Dynastie! Wie kann die Doppelkultivierung von Mann und Frau denn in der taoistischen Schule auftreten? Nach der Taiji-Theorie des Taoismus ist der menschliche Körper ein kleiner Kosmos, der selbst das Yin und das Yang besitzt. Ein wahres orthodoxes Gebot muß eine sehr langwierige Periode erlebt haben. Es nach Belieben zu ändern oder in ihn irgendwas einzufügen bedeutet nichts anderes, als Dinge dieser

Kultivierungsschule durcheinanderzubringen, so daß die Anhänger nicht an das Ziel der Perfektion der Kultivierung gelangen können. Wenn es bei einem Kultivierungsweg eigentlich nichts von der Kultivierung von Mann und Frau gibt, soll man keine Kultivierung von Mann und Frau praktizieren. Sonst gerät man auf Abwege und bekommt Probleme. In unserer Kultivierungsschule des Falun-Xiulian-Dafa gibt es keine Kultivierung von Mann und Frau. Wir legen auch keinen Wert darauf. Das ist unsere Meinung dazu.

5. Die integrierte Kultivierung von der Xinxing und dem Leben

Die integrierte Kultivierung von der Xinxing (der geistigen Natur) und dem Leben habe ich euch allen erklärt. Bei der integrierten Kultivierung von der Xinxing und dem Leben muß man neben der Kultivierung der Xinxing noch das Leben kultivieren. Das heißt, daß der Benti (der eigene Körper) geändert werden muß. In diesem Änderungsprozeß werden die Zellen des Menschen allmählich durch Substanz hoher Energie ersetzt. Die Alterung wird dadurch hinausgezögert. Der Körper sieht so aus, daß er in Richtung junger Menschen zurückgeht. Er wird allmählich umgewandelt, schließlich wird er durch die Substanz hoher Energie ersetzt. Zum Schluß wird der Körper dieses Menschen zu einem anderen mit anderer Substanz umgewandelt. Wie wir gesagt haben, kommt dieser Körper schon aus den fünf Elementen heraus, und er ist nicht mehr in den fünf Elementen. Dann ist sein Körper ein unsterblicher Körper.

In den Tempeln kultiviert man nur die Xinxing, deshalb legt man keinen Wert auf Techniken und keinen Wert auf die Kultivierung des Lebens, aber man legt Wert darauf, ins Nirwana einzugehen. Der von Schakjamuni verbreitete Kultivierungsweg legt Wert auf das Nirwana. Schakjamuni persönlich hatte sein eigenes riesengroßes Gebot, seinen Benti in die Substanz hoher Energie umzuwandeln und ihn in den anderen Weltraum mitzunehmen. Aber um seinen Kultivierungsweg weiterzugeben, ging er selbst ins Nirwana ein. Warum hat er so etwas beigebracht? Er wollte, daß man so weit wie möglich auf den Eigensinn verzichtet, und zwar auf alles und zum Schluß selbst auf den Körper. Und so hat man keine Gesinnung mehr. Damit andere diesen Schritt verwirklichen, ging er den Weg, ins Nirwana einzugehen. Deshalb gehen die Mönche seit alters den Weg, ins Nirwana einzugehen. Ins Nirwana eingehen bedeutet, daß der Mönch gestorben ist, daß er seinen fleischlichen Körper abschüttelt und daß seine Yuanshen (Seele) aber mit der Kultivierungsenergie emporsteigt.

Die taoistische Schule legt ihr Hauptaugenmerk auf die Kultivierung des Lebens. Weil sie ihren Schüler wählt, keinen Wert auf die Erlösung aller Lebewesen legt und immer sehr gute Leute um sich hat, legt sie viel Wert auf die Techniken und darauf, wie das Leben kultiviert wird. Darauf kann aber bei den speziellen buddhistischen Kultivierungswegen, besonders bei den Kultivierungswegen des Buddhismus, kein Wert gelegt werden. Aber das gilt nicht für alle buddhistischen Wege. Bei den vielen hohen großen buddhistischen Geboten wird auch Wert darauf gelegt, bei unserer Kultivierungsschule zum Beispiel. Bei unserem Falun-Xiulian-Dafa werden nicht nur der Benti (der eigene Körper), sondern auch der Yuanying (der Fötus) kultiviert. Zwischen den beiden, dem Benti und dem Yuanying, gibt es Unterschiede. Der Yuanying ist ein Körper, der aus Substanz hoher Energie besteht. Aber er darf in diesem unserem Weltraum nicht nach Belieben in Erscheinung treten. Wenn er für eine lange Zeit die Gestalt wie die eines normalen Menschen behält, muß er unseren Benti, den eigenen Körper, gebrauchen. Nachdem der Benti, obwohl seine Zellen durch die Substanz hoher Energie ersetzt wurden, ist er umgewandelt worden. Seine Molekularstruktur ist jedoch unverändert. Deshalb sieht er aus wie der eines normalen Menschen.. Aber es gibt noch einen Unterschied, nämlich dieser Körper kann in den anderen Weltraum eingehen.

Durch den Weg der integrierten Kultivierung der Xinxing und des Lebens sieht man sehr jung aus. Man sieht viel jünger aus als man ist. An jenem Tag hat mich eine Dame gefragt: "Herr Meister, kannst du erraten, wie alt ich bin?" In der Tat nähert sie sich dem 70. Lebensjahr. Aber sie sieht nur wie eine über Vierzigjährige aus. Ihr Gesicht strahlt, ist ohne Falten, sieht zart rot aus. Wer glaubt, daß sie schon annähernd siebzig Jahre alt ist? Bei unseren Falun-Xiulian-Dafa-Anhängern kann ein solcher Zustand auftreten. Machen wir einen Scherz. Die jungen Mädchen gehen sehr gern zur Kosmetik, damit ihre Haut weißer und schöner aussieht. Ich meine, wenn du den Weg zur integrierten Kultivierung von der Xinxing und dem Leben tatsächlich praktizierst, kannst du freilich diesen Schritt erreichen. Es ist garantiert sicher, daß du nicht zur Kosmetik zu gehen brauchst. Auf diesem Gebiet möchte ich kein weiteres Beispiel nennen. Weil es früher in den verschiedenen Berufskreisen mehr ältere Leute gab, hielten mich viele Leute für einen jungen Mann. In der Tat bin ich nicht mehr jung. Ich werde mich dem 50. Lebensjahr nähern. Jetzt bin ich 43 Jahre alt.

6. Der Gebotskörper

Warum gibt es über dem Buddha-Bildnis ein Feld? Viele Menschen können das nicht erklären. Es gibt auch manchen, der erklärt: "Über dem Buddha-Bildnis gibt es deshalb ein Feld, weil die Mönche vor dem Bildnis Sutras rezitieren" Das heißt, daß dieses Feld entsteht, weil sich die Mönche vor dem Bildnis kultivieren. Dabei wird nur ein zerstreutes Feld entstehen, das keine bestimmte Richtung hat, ganz gleich, ob sich die Mönche vor dem Bildnis kultivieren oder irgendwer Kultivierung betreibt. Auf diese Weise soll auf dem Boden, an dem Dachboden, an den Wänden ein gleichmäßiges Feld entstehen. Warum ist das Feld über dem Bildnis des Buddha so stark? Insbesondere in den tiefen Bergen, oder in irgendeiner Berghöhle oder an den in den Felsen gehauenen Buddha-Bildnissen existiert normalerweise ein solches Feld. Warum ist ein solches Feld entstanden? Mancher erklärt so, mancher erklärt anders, aber die Erklärung trifft immer nicht zu. Es gibt über dem Bildnis deshalb ein Feld, weil an dem Bildnis der Gebotskörper eines Erleuchteten bleibt. Weil der Gebotskörper des Erleuchteten dort ist, gibt es an dem Bildnis Energien.

Waren Schakjamuni und Guanyin-Bodhisattva nicht Anhänger, als sich Schakjamuni oder Guanyin-Bodhisattva, wenn es in der Geschichte sie wirklich gab, kultivierten? Wenn der sich Kultivierende durch die Kultivierung eine gewisse Ebene über dem Chushijianfa (dem Überweltlichen Gebot) erreicht hat, können bei ihm Gebotskörper entstehen. Der Gebotskörper stammt aus dem Dantian-Feld und besteht aus dem Gebot und der Kultivierungsenergie. Er verkörpert sich in dem anderen Weltraum. Der Gebotskörper selbst verfügt über sehr große Mächte, aber das Bewußtsein und die Gedanken des Gebotskörpers werden von dem eigenen Körper kontrolliert. Der Gebotskörper selbst ist ein vollständiges selbständiges und wirkliches Lebewesen. Deshalb ist er selbst auch in der Lage, irgend etwas zu erledigen. Der Gebotskörper tut eine Sache so, wie sie das Hauptbewußtsein dieser Person will. Wenn diese Person die Sache tun würde, würde sie sie auch so erledigen wie der Gebotskörper. Das ist der Gebotskörper, den wir meinen. Wenn ich etwas tun will, zum Beispiel die Körper der Schüler, die sich wirklich kultivieren wollen, reinige, wird alles von meinen Gebotskörpern ausgeführt. Weil der Gebotskörper keinen Körper des normalen Menschen hat, hat er in dem anderen Raum seine Gestalt. Dieses Lebewesen hat keine feste Gestalt, es kann sich vergrößern bzw. verkleinern. Manchmal wird es so groß, daß man nicht einen ganzen Kopf des Gebotskörpers beobachten kann; manchmal wird es sehr klein, sogar kleiner als eine Zelle.

7. Licht-Öffnen

Ein Buddha-Bildnis, das in der Fabrik hergestellt ist, ist nur ein Kunstgegenstand. Licht-Öffnen heißt, daß man den Gebotskörper eines Buddhas an das Bildnis bittet. Erst dann können dem Bildnis des Buddhas als einer sichtbaren Gestalt Opfer dargebracht werden. Wenn ein Anhänger so eine Ehrfurcht hat, wird er bei der Kultivierung von dem Gebotskörper als seinem Gebotsverteidiger beschützt und verteidigt. Das ist der wahre Zweck des Licht-Öffnens. Nur wenn man bei der Licht-Öffnen-Zeremonie einen aufrichtigen Gedanken abgibt, kann diese Sache erledigt werden, oder sie kann auch von einem großen Erleuchteten, der sich auf einer sehr hohen Ebene befindet, bzw. von einem sich auf einer sehr hohen Ebene kultivierenden Menschen, der die Fähigkeit dazu hat, erledigt werden.

In den Tempeln legt man Wert darauf, Licht-Öffnen für das Buddha-Bildnis zu machen. Es wird gesagt, daß ein Bildnis, für das kein Licht-Öffnen gemacht ist, keine Wirkung hat. Was die Mönche in den Tempeln betrifft, sind all die wirklichen ehrwürdigen Meister dahingegangen. Nach der "Kulturrevolution" sind die kleinen Mönche, die keinen wahren Sinn des Buddhismus erhalten haben, Äbte der Tempel geworden. Und viele Dinge sind in Vergessenheit geraten. Wenn man einen Mönch im Tempel fragte: "Warum muß für das Bildnis des Buddhas Licht-Öffnen gemacht werden?", würde er antworten: "Nach dem Licht-Öffnen hat das Bildnis des Buddhas seine Wirkung." Er kann nicht genau erklären, warum das Bildnis seine Wirkung hat. Er kann nur eine kleine Zeremonie machen, indem er in das Bildnis ein kleines Sutra hineinlegt und dann mit einem Stück Papier zudeckt. Danach rezitiert er Sutras. Dann sagt er, daß für dieses Bildnis Licht-Öffnen gemacht worden ist. Ob das Licht für das Bildnis wirklich geöffnet ist, hängt noch davon ab, wie er Sutras rezitiert. Schakjamuni legte viel Wert auf den aufrichtigen Gedanken. Man muß mit dem aufrichtigen Gedanken Sutras rezitieren, damit die Welt jener Kultivierungsschule, die er kultiviert, wirklich erschüttert wird und der große Erleuchtete herbei kommt. Der Gebotskörper jenes Erleuchteten steigt auf das Bildnis, wodurch für das Bildnis tatsächlich Licht geöffnet werden kann.

Mancher Mönch rezitiert Sutras, dabei denkt er aber: "Wieviel Geld kann ich nach der Zeremonie des Licht-Öffnens bekommen?" Oder beim Rezitieren denkt er: "Jener ist so schlecht zu mir." Und im Herzen intrigiert er noch mit einem anderen. Jetzt ist die Periode des Untergangs des Dharmas. Es geht nicht, wenn man solchen Phänomenen nicht ins Auge sieht. Hier wollen wir den Buddhismus nicht kritisieren. In der Periode des Untergangs des Dharmas ist es in den Tempeln auch nicht so friedlich und ruhig. Wie kann denn der Erleuchtete kommen, wenn der Mönch im Kopf an solche Dinge denkt und solch schlechte Gedanken abgibt? Das Ziel, für das Bildnis Licht zu öffnen, ist überhaupt nicht zu erreichen. Aber das ist nicht absolut so. Es gibt auch einzelne Tempel und Kloster, die sehr gut sind.

In der Stadt X habe ich einen Mönch gesehen, dessen Hände pechschwarz sind. Er steckte ein kleines Sutra in ein Buddha-Bildnis und klebte es zu. Dann murmelte er ein paar Worte. Das wurde als "Licht-Öffnen" bezeichnet. Dann nahm er wieder ein Bildnis in die Hand und murmelte wieder etwas. Für ein Bildnis, für das "Licht-Öffnen" gemacht ist, verlangte er 40 Yuan. Jetzt betrachten die Mönche das als eine Ware. Sie wollen sich durch das "Licht-Öffnen" bereichern. Ich habe bemerkt, daß für das Bildnis überhaupt kein Licht geöffnet war. Und er war auch nicht in der Lage, Licht für das Bildnis zu öffnen. Jetzt erlauben sich die Mönche, solche Sachen zu machen. In einem Tempel habe ich noch einen gesehen, der ein Laienbruder sein mochte. Er sollte für ein Buddha-Bildnis Licht geöffnet haben, indem er mit einem Spiegel das Sonnenlicht an das Buddha-Bildnis strahlte. Dann sagte er, daß Licht für das Bildnis geöffnet sei. Es ist so lächerlich! Heute hat sich der Buddhismus zu dem Schritt entwickelt. Das ist nämlich ein sehr übliches Phänomen.

In Nanjing wurde eine große bronzene Buddha-Statue hergestellt, die später auf dem Dayu-Berg in Hongkong aufgerichtet wurde. Eine riesengroße Buddha-Statue! Aus der ganzen Welt kamen viele Mönche, um Licht für diese Statue zu öffnen. Einer von den Mönchen hielt einen Spiegel gegen die Sonne, um das Sonnenlicht auf das Gesicht der Buddha-Statue zurückzuwerfen. Ich finde es wirklich sehr traurig, auf solch einer großen Feier und unter solch ernstesten Umständen so etwas zu machen. Es ist kein Wunder, daß Schakjamuni sagte, daß es den Mönchen schwer ist, sich selbst in der Periode des Untergangs des Dharmas zu erlösen, geschweige denn andere zu erlösen. Dazu kommt noch, daß viele Mönche auf ihrem Standpunkt die Sutras erklären. Sogar die heilige Schrift der Königin-Mutter findet auch den Weg in die buddhistischen Tempel. Die Dinge wie die unklassischen Werke des Buddhismus finden auch den Weg in die Tempel, wodurch alles in Unordnung gebracht ist. Jetzt herrscht ein wirres Durcheinander. Es gibt jedoch Mönche, die eine echte Kultivierung betreiben. Sie kultivieren sich ziemlich gut. In der Tat bedeutet Licht-Öffnen, daß man den Gebotskörper eines Erleuchteten an das Bildnis bittet. Auf diese Weise wird Licht für das Bildnis geöffnet.

Wenn für ein Bildnis kein Licht geöffnet ist, darf man ihm keine Opfer darbringen. Sonst gibt es sehr ernsthafte Folgen. Welche ernsthaften Folgen? Diejenigen, die sich mit der Wissenschaft des menschlichen Körpers beschäftigen, haben entdeckt, daß die Intention von uns Menschen und das Denken des menschlichen Gehirns eine Art Substanz erzeugen können. Auf einer sehr hohen Ebene haben wir gesehen, daß sie tatsächlich eine Art Substanz ist. Aber diese Substanz besitzt nicht die Form elektrischer Wellen des Gehirns, wie man sie bei der Forschung entdeckt hat, sondern die Form eines vollständigen Gehirns. Wenn ein normaler Mensch an etwas denkt, gibt er auch ein gehirnförmiges Ding ab. Weil es keine Energie besitzt, verschwindet es kurz nach der Abgabe. Weil ein Anhänger Kultivierungsenergie besitzt, kann es für längere Zeit beibehalten werden. Es heißt nicht, daß ein Buddha-Bildnis, nachdem es in der Fabrik hergestellt worden ist, schon seine Gedanken hat. Nein, es hat keine Gedanken. Für manche Buddha-Bildnisse ist kein Licht geöffnet. Auch wenn sie in den Tempel kommen, wird kein Licht für sie geöffnet. Es ist noch gefährlicher, wenn ein falscher Qigong-Meister oder derjenige, der auf Abwege gerät, Licht für sie öffnet. Dann werden Füchse oder Wiesel an sie herankommen.

Es ist sehr gefährlich, wenn du zu einem Buddha-Bildnis betest, für das kein Licht geöffnet ist. In welchem Maß ist das denn gefährlich? Ich habe erklärt, daß alles in der Zeit, wo sich die Menschheit zu dem heutigen Stand entwickelt, degeneriert wird. Alle Dinge in der ganzen Gesellschaft und in dem ganzen Kosmos werden auch nacheinander degeneriert. All dies unter uns, den normalen Menschen, haben wir selbst herbeigeführt. Es ist sehr schwer, das orthodoxe Gebot zu bekommen und den richtigen Weg einzuschlagen. Das wird von allen Seiten gestört. Wer ist denn der Buddha, wenn einer zu dem Buddha beten will? Es ist jetzt sehr schwer, vor dem Buddha beten zu wollen. Wenn ihr das nicht glaubt, erkläre ich mal die Tatsache: Es ist wirklich schlimm, wenn der erste Mensch zu dem Buddha-Bildnis, für das kein Licht geöffnet ist, betet. Wie viele von denjenigen, die heutzutage zu dem Buddha beten, denken beim Beten im Herzen daran, die wirklichen Erfolge bei der Kultivierung zu erreichen? Es gibt nur ganz wenige solcher Leute. Welchen Zweck hegen die meisten, die zu dem Buddha beten? Sie beten darum, Unheil zu verhüten, Probleme zu lösen und sich zu bereichern. Steht all das denn in den klassischen Werken des Buddhismus? Nein, es gibt überhaupt keine solchen Dinge.

Wenn ein Mensch, dem es ums Geld geht, zu dem Buddha oder zu dem Guanyin-Bodhisattva oder zu dem Tathagata betet: Hilf mir Reichtümer erwerben. Ach ja, im Nu ist ein vollständiger Gedanke entstanden. Weil er zu dem Buddha-Bildnis diesen Gedanken abgibt, kommt dieser Gedanke zu diesem Buddha-Bildnis. Die Form des Buddha-Bildnisses in dem

anderen Raum kann sich vergrößern bzw. verkleinern. Sobald der Gedanke an die Form gekommen ist, bekommt dieses Buddha-Bildnis schon ein Hirn und Gedanken, aber noch keinen Körper. Andere Leute beten auch zu ihm. Wenn das lange dauert, wird ihm eine gewisse Menge Energie gegeben. Es ist noch gefährlicher, wenn die Anhänger, weil sie ihm allmählich Energie geben können, beten. Auf diese Weise entsteht bei ihm ein sichtbarer Körper, dieser sichtbare Körper aber entsteht im anderen Raum. Nach dem Entstehen existiert er in dem anderen Raum. Er kann ein bißchen Wahrheit im Kosmos erfahren. Deshalb kann er etwas Gutes für Menschen tun. Er kann auch ein bißchen Kultivierungsenergie entwickeln. Aber wenn er den Menschen hilft, hat er seine Bedingungen und verlangt einen Preis. In dem anderen Raum ist er in der Lage, sich ganz frei zu bewegen und den Menschen beliebig zu kontrollieren. Dieser sichtbare Körper sieht ganz gleich wie die Figur des Buddha-Bildnisses aus. Auf diese Weise sind falsche Guanyin-Bodhisattvas und falsche Tathagatas entstanden. Durch das Beten der Menschen sind sie da. Sie sehen so aus wie Buddhas und haben auch die Buddha-Figuren. Die Gedanken der falschen Buddhas und der falschen Bodhisattvas sind aber äußerst schlecht, und sie sind nur aufs Geld aus. Sie entstehen in dem anderen Raum, verfügen über ihre Gedanken und erfahren auch ein bißchen Wahrheit, deshalb wagen sie auch keine großen schlechten Sachen. Aber sie wagen kleine schlechte Sachen zu verüben. Manchmal helfen sie auch den Menschen. Wenn sie nicht den Menschen helfen würden, würden sie voll und ganz ketzerisch. Dann müßten sie getötet werden. Wie helfen sie den Menschen? Jener zum Beispiel betet: "Ich bete zum Buddha um Hilfe. Einer bei mir zu Hause ist krank" "Na gut, ich helfe dir." Er läßt dich in den Verdienst-und-Tugend-Kasten Geld werfen. Und er denkt immer an das Geld. Wenn du mehr Geld in den Kasten wirfst, wirst du schneller genesen. Weil er eine gewisse Energie besitzt, ist er in der Lage, in dem anderen Raum einen normalen Menschen zu kontrollieren. Es ist noch gefährlicher, wenn ein Mensch mit Kultivierungsenergie betet. Worauf ist denn dieser Anhänger aus? Auf's Geld Denkt mal, wozu ein Anhänger auf Geld aus ist? Es ist auch schon ein Eigensinn, wenn ein Anhänger daran denkt, für seine Verwandten Unheil und Krankheiten zu beseitigen. Schicksal anderer beeinflussen? Jeder hat sein eigenes Schicksal! Wenn du betest und murmelst: Hilf mir Reichtümer erwerben. Na gut, der falsche Buddha wird dir helfen. Er hofft von Herzen, daß du dir mehr Geld wünschst, damit er mehr von dir wegnimmt. Ein gleichwertiger Austausch! Er hat in dem Verdienst-Tugend-Kasten sehr viel Geld, das von anderen in den Kasten geworfen wurde. Er läßt dich Geld bekommen. Aber wie? Wenn du ausgehst, kannst du eine Geldtasche finden, oder die Einheit gibt dir mehr Prämien. Er denkt sich eine Methode aus, damit du ans Geld gelangst. Aber er will dir nicht bedingungslos helfen. Wer keinen Verlust hat, der gewinnt auch nichts. Er nimmt dir die Kultivierungsenergie ab, die ihm fehlt. Oder er nimmt dir das Elixier weg, das er braucht.

Manchmal sind diese falschen Buddhas sehr gefährlich. Viele von uns, deren Himmelsauge geöffnet ist, meinen, daß sie den Buddha sehen. Mancher sagt, daß eine Gruppe von Buddhas in den Tempel kommt, und wie dieser Buddha heißt, der eine Gruppe hereinführt. Er berichtet auch, wie die Gruppe, die gestern kam, aussieht und wie die Gruppe, die heute kam, aussieht. Bald geht eine Gruppe weg, und bald kommt eine Gruppe wieder. Was sind die denn? Sie gehören zu der Art, die ich eben erwähnt habe. Sie sind keine echten Buddhas, sondern falsche Buddhas. Und es gibt ziemlich viele, die zu solch einer Art gehören.

Es ist noch gefährlicher, wenn so etwas in den Tempeln auftaucht. Wenn die Mönche zu ihm beten, kümmert er sich um die Mönche: "Hast du nicht zu mir gebetet? Du hast doch ganz klar und deutlich zu mir gebetet! Na gut. Willst du dich kultivieren? Ich kümmere mich um dich. Ich bringe dir bei, wie du dich kultivierst." Er arrangiert für dich eine Kultivierung. Wohin wirst du dich kultivieren, wenn du zum Erfolg der Kultivierung gelangst? Weil er deine Kultivierung arrangiert hat, gibt es oben keine Kultivierungsschule, die dich aufnimmt. Weil er die Arrangements für deine Kultivierung macht, mußt du in Zukunft ihr unterstehen.

Hast du dich nicht umsonst kultiviert? Ich meine, daß es den Menschenwesen sehr schwer ist, durch die Kultivierung den richtigen Erfolg zu erzielen. Dieses Phänomen ist ziemlich üblich. Viele von uns haben in den berühmten Bergen und an den großen Flüssen Buddha-Lichter gesehen. Die meisten davon gehören zu dieser Art von Buddhas. Weil sie Energie haben, können sie zum Vorschein kommen. Die echten großen Erleuchteten kommen nicht so leichthin zum Vorschein.

Früher waren verhältnismäßig wenige, die Erde-Buddha oder Erde-Tao heißen. Aber heute gibt es sehr viele. Wenn sie Schlechtes tun, will die Macht von oben sie auch töten. Kaum geschieht das, da laufen sie auf die Buddha-Statuen. Die Grundsätze der normalen Menschen wollen die großen Erleuchteten normalerweise nicht unterminieren. Je höhere Kultivierungsebene ein Erleuchteter hat, desto widerstrebender will er die Grundsätze der normalen Menschen untergraben. Es darf überhaupt nicht geschehen, daß die Buddha-Statue plötzlich durch einen Blitzschlag zerstört wird. Das tut ein großer Erleuchteter nicht. Deshalb kümmert er sich nicht mehr darum, wenn sie auf die Buddha-Statuen gelangt sind. Sie wissen es, wenn sie getötet werden, so fliehen sie. Ist der Bodhisattva, den du gesehen hast, wirklich Bodhisattva? Ist der Buddha, den du gesehen hast, wirklich Buddha? Das ist aber schwer zu sagen.

Viele von uns werden an eine Frage denken: Was ist denn mit dem Buddha-Bildnis bei uns zu Hause? Viele haben wohl an mich gedacht. Um den Kursteilnehmern bei der Kultivierung zu helfen, sage ich dir: Nimm mein Buch (weil es in dem Buch mein Bild gibt) oder mein Foto in die Hand, und halt das Buddha-Bildnis in der Hand. Mit beiden Händen bildest du eine Großlotus-Handgeste. Dann bittest du den Meister genau so wie mich darum, für das Bildnis Licht zu öffnen. In einer halben Minute wird das Problem gelöst. Ich sage euch allen, daß sich so etwas nur auf unsere Anhänger beschränkt. Es gilt nicht, wenn du deinen Verwandten und Freunden Licht für das Buddha-Bildnis öffnest. Wir kümmern uns nur um diejenigen, die sich kultivieren. Mancher sagt, daß er das Bild des Meisters bei den Verwandten und Freunden liegen läßt, um die Familien vor Dämonen zu schützen. Ich bin auch nicht dazu da, die normalen Menschen vor Dämonen zu schützen. Das ist die größte Respektlosigkeit gegenüber dem Meister.

Kommen wir auf Erde-Buddha und Erde-Tao zu sprechen, gibt es noch einen anderen Fall. In den alten Zeiten Chinas gab es viele Leute, die sich in den tiefen Bergen und Urwäldern kultivierten. Warum gibt es heutzutage keine mehr? In der Tat stimmt das nicht, sondern sie lassen sich nicht von den normalen Menschen sehen. Die Zahl solcher Leute nimmt nicht im geringsten ab. Diese Leute haben alle Kultivierungsfunktionen. Es heißt nicht, daß diese Leute nicht mehr da sind, sondern sie sind alle da. Jetzt gibt es in der Welt einige Tausende von solchen Leuten, und unser Land hat verhältnismäßig mehr. Sie leben besonders in den bekannten Gebirgen und an den großen Flüssen. Auch in manchen hohen Bergen sind welche von ihnen. Mit ihren Kultivierungsfunktionen haben sie ihre Berghöhlen verstopft. Deshalb kannst du ihre Existenz nicht zu Gesicht bekommen. Sie kultivieren sich verhältnismäßig langsam, weil ihre Kultivierungsmethoden relativ ungeschickt sind, und weil sie die Essenz der Kultivierung nicht ergreifen können. Unser Kultivierungsweg aber ist direkt auf das Herz der Menschen ausgerichtet, und wir kultivieren uns nach den höchsten Eigenschaften unseres Kosmos und nach den Formen des Kosmos. Deshalb entwickelt sich die Kultivierungsenergie sehr schnell. Weil die Kultivierung die Form der Pyramide einnimmt, existiert der große Weg nur in der Mitte. Bei den Seitenwegen verlangt die Kultivierung keine hohe Xinxing (keine hohe geistige Natur). Deshalb kann einer seine Kultivierungsenergie öffnen, ohne dabei eine hohe Kultivierungsebene erreicht zu haben. Das ist aber weit von der echten Kultivierung bei dem großen Weg entfernt.

Als Meister eines Seitenweges gibt er auch den Weg an seine Schüler weiter. Bei diesem Kultivierungsweg kann einer sich nur so hoch kultivieren. Und seine Xinxing ist auch nur so hoch. Deshalb können sich seine Schüler auch nur so hoch kultivieren. Je seitlicher die kleinen weltlichen Kultivierungswege liegen, desto mehr Grundsätze haben sie, desto komplizierter sind ihre Kultivierungsmethoden. Bei der Kultivierung kann einer die Essenz der Kultivierung nicht ergreifen. Bei der Kultivierung soll man sein Hauptaugenmerk auf die Kultivierung der Xinxing legen. Aber er begreift das noch nicht und meint, daß einer sich kultivieren kann, indem er Schweres erträgt. In einer sehr langen Periode und durch hundertjährige und sogar tausendjährige Kultivierung hat er ein bißchen Kultivierungsenergie entwickelt. In der Tat hat er die Kultivierungsenergie nicht durch das Ertragen des Schweren bekommen. Wodurch hat er aber die Kultivierungsenergie kultiviert? In der Jugendzeit hat ein Mensch viel Eigensinn. Wenn er alt ist, fühlt er sich mit dem Verstreichen der Zeit aussichtslos. Dann kann er auf seinen Eigensinn verzichten. Der Eigensinn ist abgestreift. Das ist eben die Kultivierungsmethode dieses kleinen Kultivierungsweges. Wenn er sich durch Lotussitz, Konzentration und Ertragen von Leiden kultiviert, bemerkt er, daß seine Kultivierungsenergie auch wachsen kann. Er weiß aber nicht, daß sein Eigensinn unter den normalen Menschen in der langwierigen und harten Zeit langsam abgeschliffen wird. Durch das langsame Abstreifen des Herzens entwickelt sich seine Kultivierungsenergie.

Was wir tun, zielt wirklich auf das Herz ab, und streift dieses Herz ab. Deshalb kann man sich sehr schnell kultivieren. Ich bin in manchen Gegenden gewesen und habe solche Leute getroffen, die sich viele Jahre kultiviert haben. Einer von ihnen sagte mir: "Niemand weiß, daß wir hier sind. Um deine Sache kümmern wir uns auch nicht. Wir wollen auch keine Unruhe stiften." Solcher gehört zu den relativ Guten.

Unter diesen Leuten gibt es auch Schlechte. Die Schlechten werden wir auch erlösen. Ich nenne euch ein Beispiel. Als ich zum ersten Mal in Guizhou den Kultivierungsweg verbreitete und einen Kurs machte, kam einer zu mir. Er sagte, daß mich sein Großmeister sehen wolle. Sein Großmeister sei ein Herr soundso. Er habe viele, viele Jahre Kultivierung praktiziert. Ich habe bemerkt, daß dieser Mensch mit vollem Yin-Qi ein kerzenbleiches Gesicht hat. Ich sagte, daß ich keine Zeit habe, mich mit ihm zu treffen. So habe ich es abgelehnt. So war der Alte damit nicht zufrieden und begann Unruhe gegen mich zu stiften, und zwar täglich. Ich wollte mit keinem kämpfen. Es lohnte sich auch nicht, mit ihm zu kämpfen. Wenn er irgendwas Schlechtes zu meinem Kurs herbeigeschafft hat, schaffte ich es weg. Danach verbreitete ich mein Gebot weiter.

In der Ming-Zeit gab es einen Anhänger, der den Tao kultivierte. Bei der Kultivierung hatte er die Besessenheit von einer Schlange. Später war der Anhänger, der zu keinem Erfolg kam, tot. Diese Schlange übernahm den Körper dieses Anhängers und bekam dadurch eine Menschengestalt. Der Großmeister jenes Menschen ist die Menschengestalt dieser Schlange. Weil er seine eigentlichen Charaktere nicht ändern konnte, verwandelte er sich wieder in eine Schlange und stiftete bei mir Unruhe. Ich fand, daß er zu weit gegangen ist. Ich faßte ihn mit der Hand. Durch die Hua-Gong, eine Art äußerst starker Kultivierungsfunktionen, habe ich seinen Unterkörper zu Wasser geschmolzen. Und sein Oberkörper ist zurückgelaufen.

Eines Tages besuchte sein Enkelschüler die Leiterin unserer Instruktionsstelle in Guizhou und sagte, daß sich sein Großmeister mit ihr treffen wollte. Die Leiterin kam hin. Als sie in der Höhle war, war es drinnen so dunkel, daß sie nichts sehen konnte. Sie sah nur einen Schatten da sitzen, dessen Augen grünes Licht abstrahlten. Wenn er seine Augen öffnete, war es in der Höhle hell, und wenn er seine Augen zumachte, war es ganz dunkel. Mit dem Dialekt begann er zu sprechen: "Li Hongzhi kommt wieder. Diesmal wird niemand von uns jene Sache wieder tun. Ich hatte unrecht. Li Hongzhi ist da, um die Menschen zu erlösen." Der

Enkelschüler fragte ihn: "Großmeister, steh doch mal auf! Was ist denn mit deinen Beinen los?" Er erwiderte: "Ich kann nicht mehr aufstehen. Meine Beine sind verletzt." Er wurde gefragt, wodurch er die Verletzungen bekommen hat. Dann begann er über die Geschichte seiner Unruhestiftung zu erzählen. Auf der Orient-Gesundheitsmesse 1993 stiftete er wieder bei mir Unruhe. Weil er immer Schlechtes tat und meine Tätigkeiten zur Verbreitung des großen Gebots sabotierte, habe ich ihn voll und ganz vernichtet. Danach wollten seine älteren und seine jüngeren Mitschülerinnen und Mitschüler Aktionen unternehmen. Da habe ich ihnen ein paar Worte gesagt, und sie waren dadurch erschüttert. Vor Angst wagten sie nichts zu machen. Sie waren sich auch dar über im klaren, worum es sich dabei handelte. Einige von ihnen sind normale Menschen, und sie haben sich ziemlich lange kultiviert. Dies sind nur einige Beispiele für das Licht-Öffnen.

8. Zhuyouke

Was ist Zhuyouke eigentlich? Beim Verbreiten des Qigong betrachten viele Leute in den Anhängerkreisen auch Zhuyouke als das, was zur Kultivierung gehört, und geben es weiter. In der Tat gehört es nicht zur Kultivierungskategorie. Es umfaßt Reimverse, Zauberformeln und gewisse Techniken. Es benutzt viele Formen wie Zeichnung der magischen Zeichen, Anzündung der Räucherstäbchen, Verbrennung der Papiergelder und Rezitieren der Zauberformeln. Es kann auch Kranke heilen. Seine Methoden zur Behandlung der Kranken sind sehr merkwürdig. Zum Beispiel hat jemand am Gesicht eine Eiterbeule. Mit einem Pinsel, in Zinnober gestippt, zeichnet einer, der sich mit dem Zhuyouke beschäftigt, auf dem Boden einen Kreis. In der Mitte des Kreises zeichnet er ein Kreuz. Er läßt denjenigen, der eine Eiterbeule am Gesicht hat, in der Mitte des Kreises stehen. Dann beginnt er die Zauberformeln vorzulesen, und zeichnet mit dem Pinsel, in Zinnober gestippt, an seinem Gesicht Kreise. Er zeichnet, wobei er immer die Zauberformeln vorliest. Zum Schluß punktiert er einmal die Eiterbeule. Zugleich ist er auch mit dem Vorlesen der Zauberformeln fertig. Dann sagt er: "In Ordnung." Wenn du mal die Eiterbeule betastest, spürst du, daß sie wirklich kleiner geworden ist, und daß sie nicht mehr schmerzt. Es hat funktioniert. Kleine Krankheiten kann es schon heilen, aber es taugt nicht zur Behandlung von schlimmen Krankheiten. Was ist zu machen, wenn jemand sagt, daß ihm der Arm schmerzt? Dann beginnt er wieder Zauberformeln vorzulesen und läßt dich den Arm ausstrecken. In den Hegu-Punkt (Akupunkturpunkt) dieser Hand bläst er Luft hinein, läßt sie aus dem Hegu-Punkt der anderen Hand heraus. Da spürst du einen Windhauch. Wenn du den Arm betastest, spürst du den Schmerz nicht mehr. Es gibt noch andere Methoden wie Verbrennung der Papiergelder, Zeichnung der magischen Zeichen, Kleben von magischen Zeichen. Solche Dinge macht es.

Bei den taoistischen kleinen weltlichen Wegen legt man keinen Wert auf die Kultivierung des Lebens. Es werden Schicksalsvoraussagen, Stellung der geomantischen Orakel, Verjagen von Dämonen und Behandlung der Krankheiten dabei gemacht. Zhuyouke wird bei den kleinen weltlichen Wegen gemacht. Es kann Krankheiten heilen, aber die Methoden, die von ihm benutzt werden, sind nicht gut. Wir möchten nicht erklären, was es zur Heilung der Krankheiten benutzt. Aber wir, die wir das große Gebot kultivieren, dürfen es nicht anwenden, weil es sehr niedrige und sehr schlechte Informationen hat. Im alten China wurden die Methoden zur Behandlung der Krankheiten in verschiedene Disziplinen gegliedert: Z.B. Knochenfüdung, Akupunktur, Tuinamassage, Akupressur, Qigong-Therapie und Phytotherapie usw. Jede Art Krankenheilung bildet eine Disziplin. Dieses Zhuyouke war die 13. Disziplin davon. Sein vollständiger Name war Zhuyou-Dreizehnte Disziplin. Es gehört nicht zur Kategorie der Kultivierung. Es ist auch keine Kultivierungsenergie, die durch die Kultivierung zu gewinnen ist, sondern eine Art Technik.

Kapitel 6

1. Kultivierungswahnsinn (Zouhuo Rumo)

In den Qigong-Kreisen gibt es eine Formulierung, sie heißt Kultivierungswahnsinn (Zouhuo Rumo). Unter den Massen hat sie einen großen Einfluß. Es gibt besonders manche Leute, die sie an die große Glocke hängen, so daß viele Leute nicht mehr wagen, Qigong zu praktizieren. Wenn mancher davon gehört hat, daß das Praktizieren des Qigong zum Kultivierungswahnsinn führen kann, wagen sie aus Angst nicht mehr, Qigong zu betreiben. Ich sage euch die Wahrheit, daß der Kultivierungswahnsinn überhaupt nicht existiert.

Weil nicht wenige Leute keine richtige Einstellung hegen, haben sie selbst manche Besessenheiten herbeigeführt. Ihr eigenes Zhuyishi (Hauptbewußtsein) kann sie nicht beherrschen, und dennoch meinen sie, daß sie dadurch die Kultivierungsenergie bekommen. Ihre Körper werden von den Besessenheiten beherrscht, wodurch sie ganz konfus sind und lautes Geschrei machen. Wenn andere Leute sehen, daß die Anhänger so aussehen, wagen sie aus Angst kein Qigong zu praktizieren. Sehr viele Leute unter uns meinen, daß das Qigong sei. Wie kann man so etwas "Qigong praktizieren" nennen? Das ist nur der niedrigste Zustand, um Krankheiten zu beseitigen und sich gesund zu machen. Aber das ist sehr gefährlich. Wenn du dich daran gewöhnt hast, so kann dein Zhuyishi dich selbst nicht kontrollieren. Dann kann dein Körper von dem Fuyishi (dem Nebenbewußtsein), den Informationen von außen oder von Besessenheit kontrolliert werden. Dann kannst du wahrscheinlich gewisse gefährliche Taten unternehmen, was den Anhängerkreisen schlimmen Schaden zufügen kann. Das ist aber durch das Herz der Menschen verursacht. Man ist darauf besessen, sich hervorzutun. Das ist kein Kultivierungswahnsinn. Wir wissen nicht, wie mancher ein sogenannter Qigong-Meister geworden ist. Er redet auch von dem Kultivierungswahnsinn. In Wirklichkeit kann man nicht durch das Praktizieren des Qigong kultivierungswahnsinnig werden. Die meisten Leute haben das nur aus künstlerischen Werken erfahren. Oder in bestimmten Ritterromanen haben sie diesen Ausdruck gelesen. Wenn du daran nicht glaubst, kannst du in den klassischen Werken oder in Büchern für die Kultivierung blättern, ob es darin solche Sachen gibt. Die gibt es gar nicht. Wie kann man denn kultivierungswahnsinnig werden? So etwas kann überhaupt nicht vorkommen.

Der Kultivierungswahnsinn, den ein normaler Mensch meint, hat einige Ausdrucksformen. Das, was ich eben erklärt habe, ist eine davon. Weil mancher keine richtige Einstellung hat, führt er sich Besessenheit herbei. Er trachtet nach der Qigong-Konstitution, um sich vor der Öffentlichkeit zu zeigen. Mancher trachtet sogar direkt nach den Kultivierungsfunktionen, oder er praktiziert ein falsches Qigong. Er pflegt immer, sein eigenes Zhuyishi zu entspannen, wodurch er nichts weiß und sein Körper anderen ausgeliefert ist. Weil er ganz konfus ist, wird sein Körper ganz von dem Fuyishi oder von Informationen von außen beherrscht. Deswegen kann er ganz besondere Handlungen ausführen. Wird ihm gesagt, daß er vom Gebäude herunterspringen soll, dann springt er. Wird ihm gesagt, daß er ins Wasser springen soll, dann tut er das. Er selbst will nicht mehr leben und anderen seinen Körper ausliefern. Das gehört aber nicht zum Kultivierungswahnsinn, sondern dazu, bei der Kultivierung auf Abwege zu geraten. Das entsteht dadurch, daß er anfangs mit Absicht danach getrachtet hat, so etwas zu tun. Viele meinen sogar, daß sie Qigong praktizieren, indem sie hin und her schwanken. Wenn einer auf solche Weise wirklich Qigong praktiziert, kann das zu ernsthaften Folgen führen. Das kann man nicht "Qigong praktizieren" nennen. Das entsteht durch den Eigensinn und das Trachten des normalen Menschen.

Ein anderer Fall ist, daß das Qi beim Praktizieren an mancher Stelle gestoppt wird. Wenn das Qi den Scheitel erreicht und nicht herunterkommen kann, bekommt derjenige, der Qigong praktiziert, Angst. Der menschliche Körper an sich ist ein kleiner Kosmos. Wenn das Qi bei den taoistischen Kultivierungswegen durch den Paß geht, kann man auf solche Probleme stoßen. Wenn das Qi nicht durch den Paß kommen kann, bleibt es an dieser Stelle kreisen. Das kann nicht nur am Scheitel, sondern auch an anderen Stellen passieren. Aber der Kopf ist die empfindlichste Stelle des Menschen. Wenn das Qi den Scheitel erreicht hat, strömt es nach unten. Wenn es gestoppt wird, so fühlt sich der Anhänger am Kopf schwer und geschwollen, als ob er einen dicken Hut auf dem Kopf hätte. Aber das Qi kann nichts beeinflussen und auch nicht dazu führen, daß der Anhänger Probleme bekommt. Es kann überhaupt keine Krankheiten verursachen. Mancher hat keine Ahnung von den wahren Verhältnissen des Qigong, dennoch redet er darüber aufs Geratewohl, was aber zu einem wirren Durcheinander führt. Viele Leute meinen, daß es zum Kultivierungswahnsinn und sogar auf Abwege führen kann, wenn das Qi den Scheitel erreicht und nicht herunterkommen kann. Die Folge: Viele Leute selbst bekommen Angst davor.

Es ist nur ein Zustand für eine kurze Periode, daß das Qi nicht vom Scheitel herunterkommen kann. Bei manchen Leuten kann es sehr lange dauern, bis zu einem halben Jahr. Wenn das Qi nicht herunterkommen kann, dann kann man einen wahren Qigong-Meister bitten, das Qi nach unten zu leiten. Wenn wir beim Praktizieren nicht durch den Paß kommen und das Qi nicht nach unten kommen kann, sollen wir mal in unserer Xinxing die Ursachen suchen. Müssen wir unsere Xinxing erhöhen, weil wir zu lange auf dieser Kultivierungsebene bleiben? Wenn du wirklich deine Xinxing erhöhst, kann das Qi ohne Zweifel herunterkommen. Du denkst immer an die Erhöhung der Kultivierungsenergie, aber nicht an die Verbesserung der Xinxing. Aber die Kultivierungsenergie kann sich nicht erhöhen, bis deine Xinxing verbessert worden ist. Dann kann der ganze Körper verändert werden. Wenn das Qi wirklich nicht durch den Paß kommen kann, kann das auch keine Probleme herbeiführen. Das ist meistens auf unsere psychologische Wirkung zurückzuführen. Dazu kommt noch, daß mancher von den falschen Qigong-Meistern erfährt, daß das Qi, das auf dem Scheitel bleibt und nicht herunterkommen kann, zu Abwegen führt. So bekommt er Angst. Wenn er Angst hat, kann es vielleicht zu Problemen führen. Ist das nicht eine Art Eigensinn, wenn du Angst hast? Wenn der Eigensinn auftaucht, muß er schon beseitigt werden. Je größer deine Angst ist, desto schlechter wirst du aussehen, als ob du krank wärest. Dein Eigensinn muß unbedingt dadurch beseitigt werden, damit du die Lehre daraus ziehen kannst. Erst dann wirst du keine Angst mehr haben und kannst dich auf eine höhere Ebene heben.

Ein Anhänger wird sich bei der künftigen Kultivierung nicht wohl fühlen. An dem Körper entsteht viel Kultivierungsenergie. Sie ist etwas Starkes und bewegt sich in deinem Körper. Das führt dazu, daß du dich hier und da nicht wohl fühlst. Die Ursache dafür ist, daß du immer Angst hast, krank zu sein. In der Tat ist in deinem Körper so Starkes entstanden, was Kultivierungsenergie, Kultivierungsfunktionen und noch viele Lebewesen umfaßt. Wenn sie alle sich bewegen, wird es dir jucken, schmerzen und unpäßlich sein. Die Nervenenden sind auch sehr empfindlich. Es können verschiedene Zustände auftreten. Solange dein Körper nicht von der Substanz hoher Energie umgewandelt wird, wirst du immer solche Gefühle haben. Das ist eigentlich eine gute Sache. Wie kannst du dich denn noch kultivieren, wenn du dich immer für einen normalen Menschen hältst und meinst, daß du Krankheiten hast. Ich würde sagen, daß deine Xinxing auf die Ebene der normalen Menschen gefallen ist, wenn du dich, falls ein Unheil bei unserer Kultivierung auftaucht, noch für einen normalen Menschen hältst. Mindestens bei dieser Frage bist du auf die Ebene der normalen Menschen gelandet.

Als echte Anhänger müssen wir auf einer sehr hohen Ebene die Probleme analysieren und sollen die Probleme nicht mit Ansichten normaler Menschen betrachten. Wenn du meinst, daß du Krankheiten hast, kann das wohl zur Erkrankung führen. Die Ursache ist, daß deine Xinxing auf der gleichen Höhe eines normalen Menschen liegt, wenn du meinst, daß du krank bist. Qigong zu praktizieren oder sich wirklich zu kultivieren kann nicht zur Erkrankung führen. Wie allen bekannt ist, ist ein Patient zu siebzig Prozent geistig krank und zu dreißig Prozent physisch krank. Normalerweise ist ein Mensch zuerst geistig angegriffen. Er hat geistig sehr schwere Lasten, so daß sich seine Krankheit rapide verschlechtert. Es ist normalerweise so. Ich nenne ein Beispiel: Früher wurde ein Mann auf einem Bett gebunden. Man nahm seinen Arm in die Hand und sagte ihm, daß ihm das Blut abgelassen würde. Dann deckte man ihm die Augen zu und ritzte ihn am Handgelenk. (Dabei wurde ihm kein Blut abgenommen.) Danach drehte man den Wasserhahn auf und ließ ihn Wasser tropfen hören. Er meinte, daß sein eigenes Blut tropfte, und nach einer Weile war der Mann tot. In der Tat wurde ihm überhaupt kein Blut abgelassen, nur das Wasser aus dem Wasserhahn. Seine geistige Wirkung führte ihn zu dem Tod. Wenn du immer meinst, daß du krank bist, kann das dich wohl zur Erkrankung führen. Weil deine Xinxing schon auf die Grundlage eines normalen Menschen gefallen ist, mußt du als ein normaler Mensch krank werden.

Wenn du als Anhänger immer meinst, daß es Krankheit ist, heißt es in der Tat, daß du die Krankheit erstrebst. Dann kann die Krankheit eindringen. Als Anhänger mußt du eine hohe Xinxing haben. Du sollst nicht immer Angst vor Krankheiten haben. Die Angst vor Krankheiten ist auch eine Art Eigensinn und kann dir gleichfalls Schwierigkeiten bereiten. Bei der Kultivierung wird das Yeli beseitigt, bei der Beseitigung des Yeli muß man Leiden ertragen. Wie kann denn die Kultivierungsenergie in aller Ruhe entwickelt werden! Wie kann denn sonst dein Eigensinn beseitigt werden? Ich erzähle euch eine buddhistische Geschichte: Früher gab es einen Menschen, der sich mit Mühe und Not auf die Position des Arhats kultiviert hat. Wie konnte er sich denn nicht freuen, wenn er den richtigen Erfolg erzielte und ein Arhat wurde? Aus den drei Welten herausgekommen! Diese Freude stellt eine Art Eigensinn, und zwar ein Herz der Fröhlichkeit dar. Ein Arhat soll untätig bleiben, und sein Herz soll unbewegt sein. Er fiel herunter hat sich umsonst kultiviert. Dann begann er wieder, sich nach oben zu kultivieren. Mit großer Mühe hat er sich wieder auf die hohe Ebene kultiviert. Diesmal dachte er bei sich aus Angst: Ich muß nicht froh sein, sonst werde ich wieder herunterfallen. Kaum bekam er Angst, so fiel er wieder herunter. Die Angst ist auch eine Art Eigensinn.

Ein anderer Fall ist, daß mancher geisteskrank wird. Dann spricht es sich herum, daß er kultivierungswahnsinnig geworden ist. Es gibt auch manchen, der wartet, daß ich seine Geisteskrankheit behandle! Ich meine aber, daß die Geisteskrankheit keine Krankheit ist. Ich habe auch keine Zeit, mich darum zu kümmern. Weil bei den Geisteskranken keine Viren, keine pathologischen Veränderungen und auch kein Geschwür zu finden sind, ist die Geisteskrankheit meiner Meinung nach keine Krankheit. Das Zhuyishi (Hauptbewußtsein) eines Geisteskranken ist zu schwach. Wie schwach ist denn sein Zhuyishi? Es ist so schwach wie ein Mann, der nicht Herr seiner Sinne sein kann. So ist die Hauptseele eines Geisteskranken. Er will sich nicht mehr um seinen Körper kümmern. Er selbst ist immer sehr konfus und kann nicht munter werden. Und er läßt sich von dem Fuyishi (Nebenbewußtsein) und den Informationen von außen beeinflussen. In verschiedenen Räumen gibt es wieder verschiedene Ebenen. Und er wird von verschiedenen Informationen beeinflusst. Geschweige denn, daß die Hauptseele des Menschen im Vorleben etwas Schlechtes getan haben kann. Viele Gläubiger wollen an ihm Rache nehmen. So kann ihm Verschiedenes passieren. Meiner Meinung nach bekommt einer auf diese Weise die Geisteskrankheit. Was ist für ihn zu tun? Auf diese Weise bekommt einer meiner Meinung nach seine Geisteskrankheit. Was ist dann zu machen? Man muß ihn erziehen und ihn ermuntern. Aber das ist auch sehr schwer zu

erreichen. Sieh mal, wenn der Arzt im Irrenhaus einen Elektrostab in die Hand nimmt, redet der Irre aus Angst kein Wort mehr. Warum? Jetzt ist seine Hauptseele munter geworden. Und er hat Angst vor dem elektrischen Schlag.

Wenn einer normalerweise in die Tür der Kultivierung eingetreten ist, will er gern weiter praktizieren. Jeder hat die Foxing (die Buddha-Natur) und den Wunsch zur Kultivierung zum Tao. Deshalb wird er sich lebenslang kultivieren, wenn er die Kultivierung erlernt hat. Ganz gleich, ob er sich nach oben kultivieren kann, oder ob er das Gebot bekommen kann, strebt er doch immer nach dem Tao, und er praktiziert immer weiter. Alle wissen, daß dieser Mann Qigong praktiziert. Das wissen auch die Leute in seinem Büro und in der Straße, wo er wohnt, und die Nachbarn. Aber überlegt euch mal, wer kümmerte sich vor ein paar Jahren um die wahre Kultivierung? Niemand. Nur die echte Kultivierung kann erst seinen Lebensweg ändern. Aber als ein normaler Mensch praktiziert er Qigong nur zum Zweck, seine Krankheit zu beseitigen und sich gesund zu machen. Wer sorgt dafür, seinen Lebensweg zu ändern? Als ein normaler Mensch wird er irgendwann krank, stößt irgendwann auf Probleme, wird irgendwann irre und stirbt sogar irgendwann. Das gilt für das Leben eines normalen Menschen. Obwohl man sieht, daß einer im Park Qigong praktiziert, macht er jedoch in der Tat keine echte Kultivierung. Wenn er sich auch nach oben kultivieren will, bekommt er jedoch kein richtiges Gebot. Er kann sich auch nicht nach oben kultivieren. Er hegt nur den Wunsch, sich nach oben zu kultivieren, aber er bleibt immer noch ein Anhänger auf der niedrigen Ebene, der das Ziel verfolgt, Krankheit zu beseitigen und sich gesund zu machen. Sein Lebensweg wird von niemandem geändert. Dann muß er doch krank sein. Wenn er keinen Wert auf die Tugend legt, kann er auch nicht von der Krankheit genesen. Es heißt nicht, daß man niemals krank wird, wenn man Qigong treibt.

Einer muß sich wirklich kultivieren und Wert auf die Verbesserung der Xinxing legen. Nur bei der echten Kultivierung kann er seine Krankheit beseitigen. Weil das Praktizieren des Qigong keine Gymnastik ist, sondern über die Dinge der normalen Menschen hinaus geht, müssen an einen Anhänger höhere Grundsätze und Normen gestellt werden. Nur wenn er sie erfüllt hat, kann er sein Ziel erreichen. Aber viele Leute tun nicht so, sie bleiben normale Menschen. Ein normaler Mensch muß irgendwann krank werden. Eines Tages erkrankt er plötzlich an einer Gehirnblutung, an dieser oder jener Krankheit. Oder er leidet eines Tages an einer Geisteskrankheit. Weil jeder weiß, daß er Qigong praktiziert, meint man, daß er, wenn er eines Tages geisteskrank wird, kultivierungswahnsinnig ist. Auf diese Weise wird Qigong mit einem Schimpfnamen belegt. Denkt mal, ist das denn gerechtfertigt? Ein Laie versteht das nicht. Es ist aber vielen von unseren Fachleuten und vielen Anhängern auch schwer, das zu begreifen. Es ist besser, wenn dieser Mann zu Hause die Geisteskrankheit bekommt. Man wird trotzdem auch sagen, daß er sich durch das Praktizieren diese Krankheit zugezogen hat. Wenn er aber gerade während des Praktizierens geisteskrank wird, ist es viel schlimmer. Der Schimpfname wird dem Qigong gegeben und ist nicht mehr abzunehmen. "Kultivierungswahnsinn durch Praktizieren" kann auch in der Zeitung stehen. Mancher ist mit geschlossenen Augen gegen das Qigong: "Eben konnte er noch gut praktizieren. Jetzt ist er so geworden." Als einem normalen Menschen kann ihm das passieren. Er kann noch an anderen Krankheiten erkranken oder andere Probleme bekommen. Ist es denn gerechtfertigt, zu sagen, daß alles durch das Praktizieren herbeigeführt ist? Ein Arzt im Krankenhaus zum Beispiel soll das ganze Leben lang nicht krank werden. Wie können wir das so verstehen?

Viele Leute verstehen nicht den wahren Sachverhalt des Qigong und wissen nicht Bescheid über die Grundsätze dafür. Dennoch reden sie. Wenn irgendein Problem auftaucht, geben sie dann dem Qigong einen Schimpfnamen. Qigong wird in der Gesellschaft nicht sehr lange popularisiert, viele Leute hegen eine eigensinnige Einstellung und wollen es nicht anerkennen. Sie verleumden es und stoßen es ab. Wir wissen nicht, was für eine Psychologie

sie haben. Sie haben so eine Abneigung gegen das Qigong, als ob sie damit etwas zu tun hätten. Wenn man vom Qigong redet, sagen sie, daß es idealistisch sei. Qigong ist aber eine Wissenschaft, und zwar eine höhere Wissenschaft. Diese Leute glauben dies aber nicht, weil sie eine eigensinnige Anschauung haben und ihr Wissen sehr begrenzt ist.

Es gibt noch ein anderes Phänomen, das in den Qigong-Kreisen als Qigong-Status bezeichnet wird. Ein solcher Mensch ist geistig immer sehr konfus. Aber er ist nicht kultivierungswahnsinnig, er ist sehr vernünftig. Ich erkläre zuerst, was der Qigong-Status eigentlich heißt. Wie allen bekannt ist, legen wir beim Praktizieren Wert auf die angeborene Qualität. In allen Ländern der Welt gibt es Leute, die an Religionen glauben. In China gibt es seit einigen tausend Jahren Leute, die an den Buddhismus bzw. den Taoismus glauben und auch daran, daß Gutes mit Gutem, Böses mit Bösem vergolten wird. Aber es gibt auch Leute, die nicht daran glauben. Besonders in der Zeit der "Kulturrevolution" wurde das verurteilt und zum Aberglauben gestempelt. Mancher hält alles, was er nicht verstehen kann, was er nicht aus den Büchern liest, was die moderne Wissenschaft bei der Entwicklung nicht erreicht oder noch nicht kennt, ausnahmslos für Aberglauben. Vor ein paar Jahren gab es sehr viele solcher Leute, jetzt aber weniger. Manche Phänomene erkennst du nicht an, aber sie haben sich tatsächlich in unserem Weltraum widergespiegelt. Du wagst nicht, ihnen in die Augen zu sehen, aber jetzt gibt es schon Leute, die wagen, sie auszusprechen. Durch Sehen und Hören hat man sich schon etwas über die Kultivierung informiert.

Mancher ist dermaßen eigensinnig, daß er im Herzen über dich lacht, wenn du vom Qigong redest. Er meint, daß du den Aberglauben propagierst und sehr lächerlich bist. Wenn du von den Phänomenen des Qigong sprichst, hält er dich für viel zu dumm und unwissend. Obwohl er sehr eigensinnig ist, muß er nicht eine schlechte angeborene Qualität haben. Wenn er eine gute angeborene Qualität hat und eines Tages Qigong praktiziert, kann sein Himmelsauge auf einer sehr hohen Ebene geöffnet werden. Und er kann noch gewisse Kultivierungsfunktionen bekommen. Obwohl er nicht an Qigong glaubt, kann er jedoch nicht garantieren, daß er nicht krank wird. Wenn er krank ist, geht er zum Krankenhaus. Wenn ihm der Arzt für westliche Medizin nicht helfen kann, besucht er den Arzt für chinesische Medizin. Wenn ihm Ärzte für chinesische Medizin oder Volksrezepte wieder nicht helfen können, denkt er schließlich an Qigong. Er denkt bei sich: Ich muß mal mein Glück versuchen, ob Qigong meine Krankheit heilen kann. Er ist ganz ungewillt, zu einem Qigong-Meister zu kommen. Kaum praktiziert er Qigong, da stellen sich gute Erfolge ein, weil er eine gute angeborene Qualität hat. Er fällt vielleicht irgendeinem Meister auf. Das hohe Lebewesen in jenem Weltraum kann ihm helfen, sein Himmelsauge zu öffnen oder zur halben Erleuchtung zu gelangen. Weil sein Himmelsauge auf einer sehr hohen Ebene geöffnet ist, kann er auf einmal den Sachverhalt im Kosmos beobachten. Übrigens hat er noch Kultivierungsfunktionen. Wie kann das Hirn dieses Menschen das noch ertragen, wenn er so etwas gesehen hat? Wie ist denn jetzt seine Gesinnung? Alles, was er für abergläubisch und durchaus unmöglich hielt und von anderen, wenn man davon redete, belacht wurde, steht tatsächlich vor seinen Augen. Und er ist tatsächlich damit in Kontakt gekommen. Sein Hirn kann das nicht mehr ertragen. Sein Geist steht unter zu starkem Druck. Was er sagt, glauben die anderen nicht. Aber seine Denklöge ist ganz in Ordnung. Er kann die Beziehungen zwischen dieser Seite und jener Seite nicht richtig behandeln. Er entdeckt, daß alles, was Menschenwesen tun, falsch ist und daß die Dinge in dem anderen Weltraum richtig sind. Wenn er aber nach den Grundsätzen in jenem Weltraum handelt, sagt man, daß er unrecht hat. Die Leute können ihn nicht verstehen. Deshalb sagen sie, daß dieser Mensch durch das Praktizieren kultivierungswahnsinnig geworden ist.

In Wirklichkeit ist er nicht kultivierungswahnsinnig. Den meisten von uns wird beim Praktizieren überhaupt nicht so etwas passieren. Nur diejenigen, die besonders eigensinnig

sind, bekommen diesen Qigong-Status. Das Himmelsauge von vielen, ziemlich vielen, die hier anwesend sind, ist geöffnet. Sie haben tatsächlich Dinge aus dem anderen Weltraum gesehen. Sie sind aber darüber nicht erstaunt und finden es sehr gut. Ihre Hirne werden auch nicht irritiert. Und sie werden keinen Qigong-Status bekommen. Nachdem einer den Qigong-Status bekommen hat, bleibt er immer sehr vernünftig. Was er sagt, klingt auch sehr philosophisch und logisch. Aber alles, was er sagt, glaubt ein normaler Mensch auch nicht. Er sagt dir, daß er einen Verstorbenen X gesehen hat und was ihm dieser gesagt hat. Wie kann das ein normaler Mensch glauben? Später ist es ihm klar, daß er solche Sachen nur im Herzen behalten und keinem anderen sagen darf. Es geht ihm dann besser, wenn er die Beziehungen zwischen den beiden Seiten richtig behandeln kann. Normalerweise bekommen solche Leute noch die Kultivierungsfunktionen. Aber sie sind nicht kultivierungswahnsinnig.

Es gibt noch ein Phänomen, das als "wahrer Wahnsinn" bezeichnet wird. Ein solches Phänomen ist aber selten zu sehen. Der "wahre Wahnsinn", den wir meinen, heißt nicht, daß einer wirklich geisteskrank ist. Nicht in diesem Sinne. Es heißt eigentlich, das Wahre zu kultivieren. Meiner Meinung nach gibt es unter den hunderttausend Anhängern wahrscheinlich nur einen solchen Menschen. Ein solches Phänomen ist sehr selten zu sehen. Deshalb hat das keine Allgemeingültigkeit und auch keine gesellschaftlichen Einflüsse verursacht.

Ein "wahrer Wahnsinniger" hat normalerweise eine Vorbedingung. Das heißt, daß er eine sehr gute angeborene Qualität haben und sehr alt sein muß. Wenn einer alt ist, reicht ihm die Zeit nicht mehr aus, sich zu kultivieren. Wenn einer eine sehr gute angeborene Qualität hat, kommt er normalerweise mit einer Mission zur Welt. Und zwar kommt er von einer sehr hohen Ebene. Wer in die Gesellschaft der normalen Menschen kommen muß, der hat Angst. Wenn seine Erinnerung ausgelöscht worden ist, kennt er keinen mehr. Wenn er in der Gesellschaft der normalen Menschen ist, wird er von den Menschen hier beeinflußt und dazu geführt, auf Ruhm und Profit zu achten. Schließlich wird er degradiert und hat nicht mehr die Möglichkeit, wieder nach oben zurückzukehren. Deshalb wagt niemand, hierher zu kommen. Alle haben Angst davor. Es gibt einen solchen, der hierher kommt. Danach wird er unter den normalen Menschen tatsächlich schlecht, er wird tatsächlich degradiert. In seinem Leben hat er auch nicht wenig Schlechtes getan. Wenn ein Mensch in seinem Leben für seine persönlichen Interessen kämpft, wird er viel Schlechtes tun. Dann kann er anderen viel schulden. Sein Meister bemerkt, daß er degradiert worden ist. Aber er ist doch ein solcher, der eine bestimmte Kultivierungsposition hatte. Er darf doch nicht beliebig degradiert werden! Was ist denn zu machen? Sein Meister ist sehr besorgt, weil der auch kein Mittel hat, ihn zur Kultivierung zu veranlassen. Wo kann man einen Meister für ihn finden? Er muß sich wieder nach oben kultivieren. Aber das ist keineswegs einfach! Er ist sehr alt und hat keine Zeit mehr zur Kultivierung. Wo kann man denn für ihn den Weg zur Doppelkultivierung von der Xinxing und dem Leben finden?

Es muß ein Mensch sein, der eine äußerst gute angeborene Qualität hat. Erst unter diesen äußerst besonderen Umständen kann man die Methode anwenden, ihn wahnsinnig zu machen. Er hat nicht die geringste Aussicht, wieder zurückzukehren. Unter diesen Umständen kann man die Methode anwenden, ihn wahnsinnig zu machen, indem man einen Teil seines Hirns verstopft, den Teil zum Beispiel, die Kälte bzw. den Schmutz zu fürchten. Nachdem gewisse Teile im Hirn verstopft worden sind, ist dieser Mensch geistig nicht mehr in Ordnung. Dann benimmt er sich ganz verrückt. Normalerweise tut er auch nichts Schlechtes. Er beschimpft und schlägt keinen anderen. Dagegen macht er normalerweise noch etwas Gutes. Aber er ist sehr grausam zu sich selbst. Weil er keine Kälte empfindet, läuft er barfuß im Winter im Schnee. Er trägt dünne Kleidung. Seine Füße sind vor Kälte aufgesprungen und bluten. Weil er keinen Schmutz kennt, wagt er sogar, Stuhl zu essen und Urin zu trinken. Früher kannte ich

so einen Mann. Er kaute an einem gefrorenen Pferdeapfel, der ihm sehr gut schmeckte. Er konnte das leiden, was ein normaler Mensch im klaren Bewußtsein nicht leiden kann. Stellt euch mal vor, wieviel Leiden er aushalten mußte, weil er ganz wahnsinnig war. Normalerweise hatte solch einer auch Funktionen. Das geschah meistens alten Frauen. Früher hatten alte Frauen die gebundenen Füße. Über die Mauer, die über zwei Meter hoch war, konnte eine solche Frau auch springen. Die Familienangehörigen bemerkten, daß sie verrückt war und immer weglaufen wollte. Dann verschlossen sie sie im Zimmer. Nachdem die Familienangehörigen weg gewesen waren, brauchte sie nur mit dem Finger auf das Schloß zu deuten. Dann wurde das Schloß geöffnet. Und sie lief raus. Dann versuchte man sie mit der eisernen Kette zu binden. Als die Familienangehörigen wieder weg waren, brauchte sie sich nur zu schütteln, so wurde die Kette losgebunden. Man konnte mit ihr nichts machen, auf diese Weise litt sie sehr viel. Weil sie Leiden sehr rapide hinter sich hatte, konnte sie das, was sie geschuldet hatte, sehr schnell zurückzahlen, höchstens nicht über drei Jahre. Normalerweise reichten ein oder zwei Jahre schon aus. Leiden, die sie aushalten mußte, waren ziemlich groß. Danach kam sie wieder zum Bewußtsein. Sie hatte nämlich ihre Kultivierung vollendet. Sie konnte bald ihre Kultivierungsenergie öffnen. Bei ihr konnten verschiedene übernatürliche Kräfte auftauchen. Ein solcher Fall ist aber äußerst selten, in der Geschichte gab es solche Beispiele. Wie allen bekannt ist, gab es in der Geschichte Aufzeichnungen über verrückte Mönche und verrückte Taoisten, zum Beispiel solche wie der verrückte buddhistische Mönch wischte das Königreich Qin aus. Es gibt viele solche Geschichten.

Wir können mit Sicherheit sagen, daß der Kultivierungswahnsinn jedenfalls nicht existiert. Ich würde sagen, daß einer, wenn er wirklich Feuer bei der Kultivierung erzeugen könnte (Zouhuo), sehr bewundernswert wäre. Wenn er den Mund öffnet, spuckt er Feuer, wenn er die Hand streckt, gibt er Feuer ab. Beim Rauchen braucht er nur seine Hand zu strecken, dann hat er sein Feuer. Ich würde sagen, das ist eine Art Kultivierungsfunktion!

2. Dämonische Interferenz beim Praktizieren

Was bedeutet "Dämonische Interferenz beim Praktizieren"? Das heißt, wenn wir praktizieren, werden wir oft von gewissen Störungen beeinflusst. Warum können wir beim Praktizieren dämonische Interferenz herbeiführen? Weil es wirklich schwer ist, wenn sich einer kultiviert. Ohne den Schutz meines Gebotskörpers kann er bei der Kultivierung überhaupt nicht zum Erfolg kommen. Wenn du aus der Tür herauskommst, kannst du wohl auf das Problem stoßen, bei dem es sich um dein Leben handelt. Die Seele eines Menschen ist unsterblich. Dann kannst du in den gesellschaftlichen Tätigkeiten deines Vorlebens jemandem etwas geschuldet, andere schikaniert oder etwas Schlechtes getan haben. Der Gläubiger wird nach dir suchen. Im Buddhismus wird gesagt, daß das Leben des Menschen von den Kausalgrundsätzen von Entgelt und Vergeltung abhängt. Wenn du ihm etwas schuldest, wird er dich zur Rückzahlung drängen. Wenn er von dir zu viel verlangt hat, wird er es dir das nächste Mal wieder zurückgeben. Wenn der Sohn nicht gut zu seinen Eltern ist, wird es das nächste Mal umgekehrt. Auf diese Weise wiederholt sich die Sache. Wir haben diese Kausalität wirklich bei der Kultivierung entdeckt, daß dich die Dämonen stören und dich daran hindern. All dies hat Kausalität und Gründe. Ohne Gründe darf das auch nicht geschehen.

Die üblichste Form, beim Praktizieren dämonische Störungen herbeizuführen, ist, daß es in deiner Umgebung relativ ruhig ist, wenn du Qigong nicht praktizierst. Weil du Qigong gelernt hast, willst du es immer gern praktizieren. Sobald du den Lotussitz machst, spürst du, daß es draußen plötzlich nicht mehr so ruhig ist. Fahrer hupen. Im Korridor gibt es laute Fußschritte, Gespräche und Türknallen. Radios sind auch eingeschaltet. Es ist sofort nicht mehr so ruhig.

Wenn du nicht praktizierst, ist es in der Umgebung ganz ruhig. Wenn du mit dem Praktizieren anfängst, kommt so etwas vor. Niemand von uns denkt darüber nach, warum das passiert. Er wundert sich nur. In Mißmut hört er mit dem Praktizieren auf. Mit diesem “merkwürdigen Umstand” kommt er nicht mehr weiter. Das ist eben der Dämon, der dich stört, oder er bringt Menschen dazu, dich dabei zu stören. Das ist die einfachste Störungsweise, dich am Praktizieren zu hindern. Wenn du praktizierst, kannst du den Tao erreichen. Wirst du das noch zurückgeben, was du anderen geschuldet hast? Er duldet es nicht, und gibt nicht auf, dich zu stören. Aber das ist nur die Widerspiegelung der Kultivierungsebene. Nach gewisser Zeit darf so etwas nicht mehr passieren. Das heißt, daß du durch die dämonische Interferenz zurückgezahlt hast. Es ist ihm dann auch nicht mehr erlaubt, dich weiter zu stören. Bei unserem Falun-Xiulian-Dafa kultiviert man sich relativ schnell. Und die Kultivierungsebene wird auch relativ schnell gehoben.

Es gibt noch eine andere Art dämonischer Störungen. Wie allen bekannt ist, können wir durch Praktizieren das Himmelsauge öffnen. Nachdem du dein Himmelsauge geöffnet hast, kannst du beim Praktizieren zu Hause einige furchtbare Phänomene und furchtbare Gesichter sehen. Mancher davon hat ungepflegtes Haar, mancher will mit dir kämpfen, sie können sogar viele furchterregende Bewegungen machen. Wenn man manchmal Qigong praktiziert, kann man etwas sehen, das sich draußen über das Fenster beugt. Sehr furchtbar. Warum kann so etwas geschehen? Das ist auch eine dämonische Störungsweise. Aber in unserer Kultivierungsschule kommt so etwas sehr selten vor. Sagen wir ein Prozent. Die meisten können nicht darauf stoßen. Weil das unserem Praktizieren nichts nutzt, ist es nicht erlaubt, dich durch diese Störungsweise zu beeinflussen. Aber beim Praktizieren eines normalen Qigong ist das ein sehr übliches Phänomen, und zwar wird das noch sehr lange dauern. Mancher Anhänger hört deswegen mit dem Praktizieren auf, weil er dabei einen tüchtigen Schreck bekommt. Wenn man am Abend Qigong praktiziert, wählt man immer einen sehr ruhigen Ort. Man sieht plötzlich vor sich einen stehen, der weder wie ein Mensch noch wie ein Gespenst aussieht, aus Angst wagt man nicht mehr zu praktizieren. Bei unserem Falun-Xiulian-Dafa taucht normalerweise kein solches Phänomen auf. Aber es gibt auch Sonderfälle für ganz besondere Leute.

Eine andere Störungsweise gilt dem Kultivierungsweg, bei dem sich einer sowohl innerlich als auch äußerlich kultiviert. Er übt nicht nur eine Kampfkunst, sondern auch eine Art innerer Kultivierung. Ein solcher Kultivierungsweg ist bei den Taoisten relativ üblich. Wenn man diesen Kultivierungsweg gelernt hat, kann man gewöhnlich auf einen solchen Dämon stoßen. Bei den normalen Kultivierungswegen wird man nicht auf ihn stoßen. Nur bei den Kultivierungswegen, bei denen einer sich innerlich und zugleich äußerlich kultiviert oder die Kampfkunst übt, gibt es solches Phänomen. Das heißt, daß jemand ihn sucht, um sich mit ihm an kämpferischem Können zu messen. Es gibt auf der Welt viele Menschen, die den Tao kultivieren, viele davon üben die Kampfkunst, wobei sie sich innerlich und äußerlich kultivieren. Die Leute, die die Kampfkunst praktizieren, können auch die Kultivierungsenergie entwickeln. Warum? Nachdem sie die Sehnsucht nach Ruhm, Vorteilen aufgegeben haben, können sie schon die Kultivierungsenergie entwickeln. Aber sie können auf die Sehnsucht nach dem Kampf nicht verzichten, oder nur sehr spät. Deshalb kann bei ihnen auf einer bestimmten Kultivierungsebene ein solches Phänomen auftreten. Beim Praktizieren weiß einer von ihnen zum Beispiel im Unterbewußtsein, daß jemand die Kultivierungsübungen macht. Seine Yuanshen (Seele) verläßt seinen Körper und sucht jenen, um sich mit ihm an kämpferischem Können zu messen. So gibt es zwischen den beiden einen Kampf. Das geschieht auch im anderen Weltraum. Es gibt manchmal auch einen anderen, der ihn zum Kampf herausfordert. Wenn er nicht kämpft, so will ihn der andere wirklich töten. So kämpfen die beiden miteinander. Sobald er eingeschlafen ist, kommt jemand, um sich mit ihm an kämpferischem Können zu messen. Er kann keine Ruhe finden. Er wird zu dieser Zeit dazu

gezwungen, auf seine Sehnsucht nach dem Kampf zu verzichten. Wenn er darauf nicht verzichten kann, wird ihm so etwas wiederholt passieren und einige Jahre andauern. Und er kann diese Kultivierungsebene immer nicht überwinden. Die Folge davon ist: Dieser Mann kann keine Kultivierungsübungen mehr machen, sein materieller Körper kann das nicht aushalten, und seine Energie wird zu viel verbraucht. Schlimmstenfalls ist er hoffnungslos in der Kultivierung. Bei den Kultivierungswegen, bei denen man sich sowohl innerlich als auch äußerlich kultiviert, gibt es ein solches Phänomen, das ist üblich. Bei unserem Kultivierungsweg, bei dem man sich innerlich kultiviert, gibt es kein solches Phänomen. Es darf auch nicht auftreten. Die Störungsweisen, die ich eben erklärt habe, sind relativ üblich.

Es gibt noch eine andere dämonische Störungsweise, auf die jeder Anhänger stoßen kann. Das gilt auch für unseren Kultivierungsweg. Der Anhänger stößt auf einen sexuellen Dämon. Das ist ein sehr ernsthaftes Problem. In der Gesellschaft der normalen Menschen gibt es das sexuelle Leben zwischen dem Ehemann und der Ehefrau. Auf diese Weise können sich die Menschenwesen vermehren. So entwickelt sich die Menschheit. In der Gesellschaft der Menschen existiert die Liebe, deshalb ist eine solche Sache für die normalen Menschen des Himmels Regel und der Erde Gesetz. Der Mensch hat Gefühle, zu denen der Ärger, die Freude, die Liebe, der Haß, etwas gern haben, oder etwas ungerne haben, gehört. Zuneigung für jemanden, Abneigung gegen jemanden, was gern zu tun, was nicht gern zu tun, all dies gehört zu den Gefühlen. Ein normaler Mensch lebt für die Liebe und die Gefühle. Als ein Anhänger, ein übernatürlicher Mensch, soll man die Sache nicht nach diesen Grundsätzen beurteilen. Man muß die Grundsätze durchbrechen. Deshalb müssen wir viele Arten von Eigensinn, die aus den Gefühlen abgeleitet sind, ganz leicht nehmen. Die Begierden und die Sexualität gehören zu dem Eigensinn. Darauf soll verzichtet werden.

In dem einen Teil unserer Kultivierungsschule, der unter den normalen Menschen zu kultivieren ist, sollst du nicht Mönch bzw. Nonne werden. Unsere Jugendlichen sollen noch Familien gründen. Wie behandeln wir dieses Problem? Ich habe erklärt, daß unsere Kultivierungsschule direkt auf das Herz der Menschen ausgerichtet ist und dich nicht dazu veranlaßt, in bezug auf deine persönlichen Interessen wirklich etwas zu verlieren. Gerade im Gegenteil, du mußt deine Xinxing hinsichtlich der materiellen Interessen unter den normalen Menschen schleifen, um sie wirklich auf die hohe Ebene zu erhöhen. Wenn du diese Gesinnung lassen kannst, wirst du auf alles verzichten können. Dann kannst du sicherlich auch deine materiellen Interessen aufgeben. Wenn du in Gedanken alles nicht lassen kannst, wirst du bestimmt nichts aufgeben. Deshalb besteht der Zweck der echten Kultivierung darin, das Herz zu kultivieren. Die Kultivierung in den Tempeln zwingt dich dazu, auf diese Dinge zu verzichten. Das Ziel besteht eben darin, auf dieses Herz zu verzichten. Sie zwingt dich dazu, es aufzugeben, nicht daran zu denken. Sie wendet diese Methode an. Aber wir schlagen einen anderen Weg ein. Wir verlangen von dir, die materiellen Interessen leicht zu nehmen. Deshalb ist das Kultivierungsergebnis unserer Schule sehr solide. Wir wollen nicht, daß du Mönch bzw. Nonne wirst. Wir praktizieren unter den normalen Menschen, und unser Kultivierungsweg wird immer weiter verbreitet. Es müssen sich nicht alle wie Mönche benehmen, die in Wirklichkeit keine Tempel-Mönche sind. Es geht doch nicht, daß alle, die den Falun-Xiulian-Dafa praktizieren, so handeln. Beim Praktizieren unseres Kultivierungsweges stellen wir an alle die Forderung: Du praktizierst, aber dein Mann bzw. deine Frau praktiziert nicht. Es geht nicht, wenn ihr euch wegen der Kultivierung scheiden laßt. Das heißt, daß wir diese Sache leicht nehmen müssen. Du sollst nicht wie ein normaler Mensch Wert darauf legen. Besonders heutzutage üben die sogenannte sexuelle Freiheit und die Pornos, die sich in der Gesellschaft verbreiten, Einflüsse auf die Menschen aus. Manche Menschen legen viel Wert darauf. Als Anhänger müssen wir sie leicht nehmen.

Auf der hohen Kultivierungsebene betrachtet, kneten die Menschen in der Gesellschaft den Ton. Und sie halten es nicht für schmutzig. Sie kneten Ton auf der Erde zum Spielen. Wir möchten betonen, daß du nicht deswegen ein unharmonisches Familienleben herbeiführen sollst. Deshalb mußt du im jetzigen Stadium diese Sache leicht nehmen. Es geht schon, wenn du jetzt ein harmonisches Eheleben führst. Wenn du in Zukunft eine gewisse Ebene erreicht hast, hast du die Erkenntnisse auf jener Ebene. Wir stellen nur die Forderung an dich: Es geht schon, wenn du jetzt nur so handelst. Natürlich darfst du nicht dem folgen, was jetzt in der Gesellschaft vor sich geht. Wie kann das denn erlaubt werden!

Es gibt noch ein anderes Problem. Wie allen bekannt ist, verfügt der Körper eines Anhängers über die Kultivierungsenergie. Achtzig oder neunzig Prozent von den Kursteilnehmern können ab diesem Kurs nicht nur die Krankheiten loswerden, sondern sie entwickeln auch die Kultivierungsenergie. Deshalb ist dein Körper mit starker Kultivierungsenergie ausgestattet. Deine Kultivierungsenergie steht nicht im direkten Verhältnis zu deiner Xinxing. Deine Kultivierungsenergie ist auf einmal erhöht worden, und du hast momentan eine sehr hohe Kultivierungsenergie, jetzt ist auch deine Xinxing zu erhöhen. Allmählich kannst du damit Schritt halten. Und in gewisser Zeit kannst du sicherlich damit Schritt halten. Deshalb haben wir es für dich im voraus getan. Das heißt eben, daß du eine gewisse Menge Kultivierungsenergie besitzt. Weil die Kultivierungsenergie, die durch die Kultivierung des orthodoxen Gebots entsteht, sehr rein und barmherzig ist, können alle, die hier sitzen, ein glückliches und gutes Feld spüren. Ich habe mich auf diese Weise kultiviert, deshalb habe ich solche Dinge bei mir. Alle Leute, die hier sitzen, spüren eine harmonische Atmosphäre. Und ihnen kommen gar keine tückischen Ideen in den Sinn. Sie können nicht einmal ans Rauchen denken. Wenn du dich in Zukunft nach den Forderungen unseres Falun-Xiulian-Dafa richtest, kannst du auch durch die Kultivierung solche Kultivierungsenergie entwickeln. Wenn deine Kultivierungspotenz mit der Zeit ständig wächst, wird die diffus strahlende Energie an deinem Körper auch sehr stark sein. Selbst wenn sie nicht so stark ist, kann sie Durchschnittsmenschen, die sich in deinem Energiefeld befinden oder bei dir zu Hause sind, beeinflussen. Die Verwandten deiner Familie werden auch von dir beeinflusst. Warum? Du brauchst dir keine Gedanken zu machen, weil dieses Feld sehr rein, glücklich und barmherzig ist. Es ist ein Feld voller richtiger Gedanken. Deshalb neigt man nicht dazu, Schlechtes zu tun. Man kann nicht so leicht etwas Schlechtes tun. Es kann schon eine solche Rolle spielen.

An jenem Tag habe ich erklärt, daß das Licht des Buddhas überall ausgestrahlt wird, wodurch die Tugend und die Rechtschaffenheit entsteht. Das heißt, daß die Energie, die von unserem Körper diffus strahlt, alle unrichtigen Zustände verbessern kann. Bewirkt durch dieses Feld, wird deine Frau/dein Mann beeinflusst, wenn du nicht an solche Sachen denkst. Wenn du nicht denkst, oder nicht an solche Sache denkst, kann sie/er auch nicht daran denken. Aber das ist nicht absolut so. Das ist nur der Umgebung zuzuschreiben. Wenn man den Fernseher einschaltet, gibt es im Fernseher alles, was die Begierden der Menschen leicht erregt. Aber unter normalen Umständen kannst du solch eine beeinflussende Rolle spielen. Wenn du dich in Zukunft auf der hohen Ebene kultivierst, weißt du selbst, ich brauche es dir nicht zu sagen, Bescheid, wie du dich benimmst. Erst dann befindest du dich in einem anderen Zustand. Ein harmonisches Leben wird geführt. Deshalb sollst du diese Sache nicht zu ernst nehmen. Wenn du zu große Sorge darum hast, ist das wieder eine Art Eigensinn. Zwischen einem Ehepaar besteht kein Problem der Sexualität, sondern nur noch die Begierde. Wenn du diese Sache leicht nimmst, fühlst du dich psychologisch ausgeglichen.

Also, auf welche sexuellen Dämonen kann man stoßen? Wenn deine Konzentrationskraft nicht ausreicht, können sie im Traum erscheinen. Während du schläfst oder dich im Lotussitz befindest, können sie plötzlich auftauchen. Wenn du ein Mann bist, kann vor dir eine Schönheit auftauchen; wenn du eine Frau bist, kann vor dir ein Mann auftauchen, den du im

Herzen lieb hast. Aber er/sie ist ganz nackt. Wenn du Sex in den Sinn bekommst, kann es zur Tatsache kommen, daß du Samen ejakulierst. Denkt mal, bei unserer Kultivierung dient die Essenz von Samen und Blut zur Kultivierung des Lebens. Du sollst nicht immer die Samen ausspritzen. Außerdem hast du die Prüfung der Sexualität nicht bestehen können. Wie kann das denn erlaubt sein? Deshalb sage ich euch allen, daß alle auf dieses Problem stoßen können, und zwar garantiert. Beim Erklären des Gebots versuche ich, es dir mit starker Energie ins Gedächtnis einzuprägen. Nachdem du diesen Raum verlassen hast, kannst du dich vielleicht nicht mehr erinnern, was ich konkret gesagt habe. Wenn du wirklich auf ein Problem stößt, wirst du dich bestimmt an meine Worte erinnern können. Vorausgesetzt, daß du dich als einen Anhänger betrachtest, kannst du dich in jenem Moment daran erinnern und bist du schon in der Lage, dich zu beherrschen. Dann kannst du diese Prüfung bestehen. Wenn du die erste Prüfung nicht bestehen konntest, fällt es dir auch schwer, die zweite Prüfung mit Erfolg abzulegen. Aber es gibt auch solche Fälle: Nachdem einer zum ersten Mal die Prüfung nicht bestanden hat, reut es ihn nach dem Erwachen. Vielleicht wirst du auch einen solchen psychologischen Zustand haben. Dieser Zustand wird deinen Eindruck vertiefen. Wenn du nächstes Mal auf ein solches Problem stößt, kannst du dich gut beherrschen und mit Erfolg die Prüfung bestehen. Wenn einer hier nicht gut achtgibt, ist es ihm nächstes Mal sehr schwer, sich zu beherrschen. Das ist garantiert so.

Diese Art von Störungen stammt entweder von dem Dämon oder vom dem Meister, der etwas in einen Dämon verwandelt, um dich darauf zu prüfen. Diese zwei Störungsformen existieren zugleich, weil jeder Anhänger diese Prüfung bestehen muß. Wenn wir als normale Menschen mit der Kultivierung beginnen, dient diese Prüfung als der erste Schritt. Auf diese Prüfung stößt doch jeder. Ich nenne euch hier ein Beispiel: Als ich in Wuhan einen Kurs machte, gab es einen Kursteilnehmer, der um dreißig Jahre war. Nachdem er eben dieses Kapitel gehört hatte, machte er zu Hause Lotussitz. Und er konnte sich sofort konzentrieren und in die Meditation eintreten. Dann erschien ihm an dieser Seite Buddha Amitabha, an jener Seite Laotse. Das hat er in dem Bericht über seine Eindrücke gesagt. Nach ihrem Erscheinen guckten sie ihm nur zu und sagten gar nichts, dann verschwanden sie. Danach erschien Bodhisattva Avalokitesvara mit einer Blumenvase in der Hand. Ein weißer Rauch stieg aus dieser Blumenvase empor. Der Mann machte seinen Lotussitz und sah alles ganz klar. Da freute er sich sehr. Auf einmal erschienen ihm einige Schönheiten, fliegende Apsaras. Wie schön sie waren! Sie tanzten für ihn mit schönen Tanzbewegungen. Er dachte bei sich: Weil ich hier gut praktiziere, möchte mich Bodhisattva Avalokitesvara belohnen, indem sie mir einige Schönheiten zeigt und die fliegenden Apsaras für mich tanzen. In dem Moment, in dem er dies frohen Mutes dachte, wurden die Schönheiten ganz nackt. Sie machten verschiedene Bewegungen und stürzten auf ihn zu, um ihn zu umarmen. Die Xinxing dieses Kursteilnehmers wuchs sehr schnell. Er wurde sofort sehr wachsam. Er dachte zuerst: Ich bin kein normaler Mensch, ich bin ein Anhänger. Ihr sollt mich nicht auf solche Weise behandeln. Ich bin einer, der den Falun-Xiulian-Dafa kultiviert. Als dieser Gedanke auftauchte, war alles auf einmal weg. Eigentlich war alles nur verzaubert. Da erschienen Buddha Amitabha und Laotse wieder. Laotse deutete mit der Hand auf den jungen Menschen, lächelte Buddha Amitabha zu und sagte: "Der Jüngling ist zu belehren." Das heißt, daß der Kerl gut genug ist, daß man ihm etwas beibringen kann.

In der Geschichte bzw. im hohen Weltraum meint man: Ob einer sich kultivieren kann, kommt hauptsächlich auf die Begierden des Menschen und die Sexualität an. Deshalb müssen wir solche Sachen wirklich leicht nehmen. Aber wir kultivieren uns unter den normalen Menschen. Das bedeutet nicht, daß es dir verboten ist. Mindestens mußst du es leicht nehmen. Du sollst es nicht so tun wie du es früher tatest. Ein Anhänger soll so handeln. Wenn beim Praktizieren diese Störung oder jene Störung auftaucht, mußt du in dir selbst die Ursache dafür suchen. Oder es gibt noch etwas, auf das du noch nicht verzichten kannst.

3. Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken

Was bedeutet "Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken"? Der Körper eines Menschen besitzt in verschiedenen Räumen ein materielles Feld. In einem besonderen Feld können alle Dinge in dem Kosmos wie Schatten in deinem Raumfeld widergespiegelt werden. Obwohl sie Schatten sind, gehören sie dennoch zur materiellen Existenz. Alles, was sich in deinem Raumfeld befindet, wird von den aus deinem Gehirn stammenden Gedanken kontrolliert. Das heißt eben, das, was du mit dem Himmelsauge siehst, ohne dir dabei Gedanken zu machen, ist wahr. Wenn du dir Gedanken machst, ist das, was du siehst, unecht. Das heißt "Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken" oder "Transformationen nach den eigenen Gedanken". Das kommt deshalb vor, weil sich der Anhänger nicht als einen betrachtet, der sich wirklich kultiviert. Er kann sich nicht beherrschen, trachtet nach den Kultivierungsfunktionen und ist eigensinnig auf kleine Fertigkeiten und kleine Techniken aus. Er ist sogar davon besessen, etwas aus dem anderen Weltraum zu hören. Er trachtet eigensinnig danach. Für solch einen ist es sehr leicht, von der dämonischen Interferenz beim Praktizieren beeinflusst zu werden, und er fällt leicht herunter. Wie hoch er sich auch kultiviert hat, er fällt voll und ganz herunter und geht zugrunde, wenn bei ihm solch ein Problem auftaucht. Das ist ein äußerst ernsthaftes Problem. Wenn einer auf anderen Gebieten die Prüfung auf die Xinxing nicht bestehen kann und strauchelt, kann er sich wieder aufrichten und seine Kultivierung fortsetzen. Es geht aber nicht, wenn bei ihm das Problem "Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken" auftaucht. Dann wird er sein ganzes Leben lang zugrunde gerichtet. Besonders bei denen, deren Himmelsauge auf gewissen Kultivierungsebenen geöffnet ist, taucht ein solches Problem sehr leicht auf. Es gibt noch manche Leute, die sich im Bewußtsein immer von den Informationen von außen beeinflussen lassen. Was ihnen die Informationen von außen mitteilen, dem schenken sie Glauben. Bei diesen Leuten kann auch ein solches Problem auftreten. Deshalb werden manche von uns von den Informationen von allen Seiten beeinflusst, nachdem ihr Himmelsauge geöffnet worden ist.

Wir nennen ein Beispiel. Es ist für einen sehr schwer, daß sein Herz sich auf der niedrigen Ebene nicht bewegen läßt. Du kannst wohl nicht klar sehen, wie dein Meister aussieht. Eines Tages erscheint dir plötzlich ein sehr großer Gott vor deinen Augen. Dieser Gott lobt dich mit ein paar Worten und bringt dir etwas bei, was du auch gerne annimmst. Deine Kultivierungsenergie wird dadurch durcheinandergebracht. Du bist im Herzen hocherfreut und machst ihn zum Lehrmeister. Aber er hat auch keinen richtigen Erfolg bei der Kultivierung erreicht. In jenem Weltraum kann er sich vergrößern bzw. verkleinern. Du bist sehr davon gerührt, daß er vor dir erscheint, daß du diesen großen Gott zu Gesicht bekommst. Wirst du ihm nicht folgen, wenn der Frohsinn bei dir auftaucht? Es ist sehr schwer, einen Anhänger zu erlösen, wenn sich dieser nicht beherrschen kann. Er wird sich sehr leicht zugrunde richten. Die Leute im Himmel sind alle Götter. Aber sie haben auch keinen richtigen Erfolg bei der Kultivierung erreicht. Und sie müssen auch der sechsfachen Bahn der Transmigration folgen. Wohin kann dich einer von ihnen denn führen, wenn du ihn zu deinem Lehrmeister machst und ihm folgst? Selbst er hat auch keinen richtigen Erfolg bei der Kultivierung erreicht. Hast du dich nicht umsonst kultiviert? Als Folge davon hast du deine Kultivierungsenergie durcheinandergebracht. Es ist sehr schwer wenn einer sich nicht bewegen läßt. Ich sage euch allen, daß dieses Problem sehr ernsthaft ist. In Zukunft wird bei vielen von uns dieses Problem auftauchen. Das Gebot habe ich dir erklärt. Es hängt allein von dir ab, ob du dich beherrschen kannst. Was ich erklärt habe, ist ein Fall davon. Du sollst dich nicht bewegen lassen, wenn du irgendeinen Erleuchteten siehst. Du sollst dich nur in einer Kultivierungsschule kultivieren. Gleich, welcher Buddha, welcher Tao, welcher Gott, welcher

Dämon es auch sein mag, ich lasse mich nicht von ihm rühren. Auf diese Weise wird dir die Hoffnung auf Erfolg versichert.

Es gibt noch andere Formen für "Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken": Die Störung seitens der verstorbenen Verwandten. Weinend bitten sie dich, dies oder jenes zu tun. Es kann ganz Unterschiedliches auftauchen. Kannst du dich nicht davon rühren lassen? Du verwöhntest zum Beispiel dein Kind sehr. Du liebtest deine Eltern sehr. Aber sie sind verstorben. Sie sagten dir, daß du irgendwas tun solltest, ... was du eigentlich nicht tun darfst. Es wäre schlimm, wenn du es getan hast. Es ist so schwer für einen Anhänger. Es wird gesagt, daß im Buddhismus auch ein wirres Durcheinander herrscht. Die Dinge des Konfuzianismus sind auch in den Buddhismus aufgenommen worden. In den Buddhismus sind "den Eltern gegen über pietätvoll und gehorsam zu sein", "die Liebe zu den Kindern" eingedrungen, was eigentlich in dem Buddhismus nicht existierte. Was bedeutet das? Weil das eigentliche Leben eines Menschen Yuanshen (die Seele) ist. Die Mutter, die deine Yuanshen geboren hat, ist deine wahre Mutter. Bei deiner sechsfachen Bahn der Transmigration hattest du unzählige Mütter, die sowohl menschlich als auch unmenschlich waren. Die Söhne und Töchter, die du in deinen unzähligen Vorleben hattest, waren auch unzählig. Wer ist deine Mutter? Wer sind deine Kinder? Du wirst keine mehr erkennen, nachdem du gestorben worden bist. Du mußt deine Yeli-Schulden zurückzahlen. Die Menschenwesen leben in einem Irrgarten und können solche Sachen nicht aufgeben. Manchem kann sein Kind nicht aus dem Sinn kommen, er sagt, wie nett es ist, aber es ist gestorben; wie gut seine Mutter ist, aber sie ist auch gestorben. Er ist so traurig, daß er nicht mehr leben will. Aber warum denkst du nicht, daß es/sie dir die Trübsal gebracht hat? Auf diese Weise lassen sie dich kein gutes Leben führen.

Ein normaler Mensch kann wohl nicht begreifen, daß du dich überhaupt nicht kultivieren kannst, wenn du danach trachtest. Deshalb gibt es im Buddhismus keinen solchen Inhalt. Wenn du dich kultivieren willst, mußt du auf die Gefühle des Menschen verzichten. Natürlich sollen wir den Eltern gegenüber pietätvoll und gehorsam sein und unsere Kinder erziehen, weil wir uns in der Gesellschaft der normalen Menschen kultivieren. Unter allen Umständen sollen wir nett zu anderen sein und ihnen in entgegenkommender Weise helfen, geschweige denn zu deinen Verwandten. Egal wen, deine Eltern oder deine Kinder, mußt du immer gut behandeln. Du mußt jederzeit die Interessen von anderen berücksichtigen. Diese Gesinnung ist keine egoistische Gesinnung mehr, sondern Barmherzigkeit. Die Gefühle gehören den normalen Menschen, und die normalen Menschen leben für die Gefühle.

Viele Leute können sich nicht beherrschen, was ihnen bei der Kultivierung viele Schwierigkeiten bereitet. Mancher sagt, daß ihm der Buddha etwas gesagt hat. Außer daß dir gesagt wird, wie du der Lebensgefahr ausweichst, sind all diejenigen, die dich darüber informieren, wie du in der Gesellschaft der normalen Menschen Vorteile bekommen kannst, Dämonen, zum Beispiel derjenige, der dir sagt, wie du heute einem Unglück ausweichst; derjenige, der dir die Nummer des ersten Preises der Lotterie mitteilt und dich ziehen läßt. Wenn du unter den normalen Menschen Vorteile bekommst und diese Prüfung nicht bestehen kannst, kannst du dich nicht auf die hohe Ebene heben. Wie kannst du dich denn kultivieren, wenn du unter den normalen Menschen ein gemütliches Leben führst? Wie kann dein Yeli umgewandelt werden? Wo ist denn die Bedingung, unter der deine Xinxing erhöht und dein Yeli umgewandelt wird? Dies müßt ihr euch alle auf jeden Fall einprägen. Der Dämon wird dich noch preisen und sagen, wie hoch deine Kultivierungsebene ist, was für ein großer Buddha du bist und wie hoch dein Tao liegt. Er hält dich für großartig. Aber all dies ist scheinbar. Als Anhänger, der sich auf die hohe Kultivierungsebene kultiviert, mußt du auf all diese Gesinnungen verzichten. Ihr müßt alle sehr wachsam sein, wenn ihr auf solche Probleme stoßt!

Beim Praktizieren ist unser Himmelsauge geöffnet. Es ist auch schwer, sich zu kultivieren, wenn das Himmelsauge geöffnet ist. Aber es gibt für die Kultivierung auch Schwierigkeiten, wenn das Himmelsauge nicht geöffnet ist. Beides bereitet der Kultivierung Schwierigkeiten. Nachdem das Himmelsauge geöffnet worden ist, ist es wirklich sehr schwer für dich, dich zu beherrschen, weil dich verschiedenartige Informationen beeinflussen. In dem anderen Weltraum gibt es lauter glänzende Gegenstände, hier gibt es viel Schönes und viel Gutes, was dein Herz rührt. Wenn dein Herz gerührt wird, wirst du davon beeinflusst, und deine Kultivierungsenergie wird dadurch durcheinandergebracht. Normalerweise ist es so. Deshalb kann so etwas bei demjenigen, bei dem die dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken entsteht und der sich nicht beherrschen kann, auftreten. Es ist sehr gefährlich, wenn dieser Mensch zum Beispiel einen unrichtigen Gedanken hat. Eines Tages wird sein Himmelsauge geöffnet, er kann damit sehr klar sehen. Er denkt bei sich: An diesem Praktizierplatz ist mein Himmelsauge am besten. Bin ich vielleicht kein normaler Mensch? Ich habe die Gelegenheit, den Falun-Xiulian-Dafa von Meister Li zu lernen. Ich habe den Falun Dafa so gut gelernt, und zwar besser als die anderen. Ich bin wohl kein normaler Mensch. Dieser Gedanke bewegt sich schon auf die falsche Bahn. Er denkt wieder bei sich: Ich bin vielleicht auch ein Buddha. Ah, ich sehe mich selbst mal. Er bemerkt, daß er selbst wirklich ein Buddha sei. Warum? Weil sich alle Substanzen, die sich im Bereich des Raumfeldes rund um seinen Körper befinden, nach seinen Gedanken verwandeln können, das nennt man auch "Transformationen nach den eigenen Gedanken".

Die Dinge im Kosmos, die widergespiegelt werden, werden nach seinen Gedanken umgewandelt, weil die Dinge im Bereich seines Raumfeldes von ihm kontrolliert werden. Das gilt auch für Schatten, die auch als Materie existieren. Er denkt: Ich bin ein Buddha, ich mag auch Kasaya des Buddhas tragen. Dann kann er sehen, daß seine Kleidung eben Kasaya des Buddhas ist. Oh, ich bin wirklich ein Buddha. Er ist darüber hochofren. Bin ich vielleicht kein kleiner Buddha? Wenn er guckt, bemerkt er, daß er ein großer Buddha ist. Vielleicht bin ich größer als Li Hongzhi. Ich gucke mal, Oh, ich bin wirklich größer als Li Hongzhi. Mancher hört es durch das Ohr. Um ihn dabei zu stören, sagt der Dämon zu ihm: Du bist größer als Li Hongzhi, und zwar um soundso viel größer als Li Hongzhi. Du denkst nicht mehr daran, wie du dich in Zukunft kultivierst. Hast du je Kultivierung getrieben? Wer hat dir die Kultivierung beigebracht? Ein echter Buddha muß sich auch erneut kultivieren, wenn er nach unten kommt, um eine Aufgabe zu erfüllen. Seine ursprüngliche Kultivierungsenergie besitzt er nicht mehr. Der Unterschied ist, daß er sich schneller kultiviert. Wenn bei dieser Person dieses Problem auftaucht, weiß er auch nicht mehr, wie er sich davor rettet. Und in ihm wächst diese Gesinnung. Und nachher wagt er alles zu sagen: "Ich bin eben der Buddha. Ihr braucht nicht bei anderen zu lernen. Ich bin der Buddha. Ich kann euch beibringen, wie alles gemacht wird." So was macht er.

Gibt es bei uns in Changchun nicht einen solchen Mann, der anfangs sehr gut war? Später machte er solche Sachen. Er dachte, daß er Buddha würde, und zum Schluß wäre er größer als alle anderen. Weil er sich nicht beherrschen konnte, hat ihn der Eigensinn dazu geführt. Warum kann so ein Phänomen auftreten? Im Buddhismus wird gesagt: Du brauchst dich nicht darum zu kümmern, was du siehst. Weil alle Phänomene dämonische Illusionen sind. Du sollst nur bei der "Ding" (der absoluten Konzentration) bleiben und dich weiter nach oben kultivieren. Warum ist es dir nicht erlaubt, das zu sehen und eigensinnig nach solchen Sachen zu trachten? Es wird befürchtet, daß dieses Problem auftaucht. Bei der Kultivierung im Buddhismus gibt es keine besonders intensiven Kultivierungsmethoden. In den buddhistischen klassischen Werken wird auch nicht darauf hingewiesen, wie man diese Sachen los wird. Damals hat Schakjamuni dieses Gebot nicht erklärt. Um "Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken" und "Transformationen nach den eigenen Gedanken" zu vermeiden, hat er alle Phänomene, die einer beim Praktizieren sah, zu dämonischen Illusionen

gestempelt. Wenn einer den Eigensinn hat, können bei ihm dämonische Illusionen auftauchen. Und es ist sehr schwer, sie loszuwerden. Schlimmstenfalls wird dieser Mann ruiniert und sich von den Dämonen irreführen lassen. Weil er sich Buddha nennt, wird er hoffnungslos und geht zu den Dämonen über. Zum Schluß wird er noch Besessenheiten und andere Sachen an sich ziehen. Dann wird er voll und ganz ruiniert. Seine Gesinnung wird schlechter, und er fällt vollständig herunter. Es gibt viele Leute wie diesen. In diesem Kurs gibt es jetzt schon Leute, die sehr eingebildet sind. Sie sprechen und benehmen sich ganz anders als die anderen. Sie müssen sich darüber im klaren sein, wie sie eigentlich sind. Im Buddhismus nimmt man so eine Sache sehr übel. Eben habe ich wieder eine Störungsform erklärt, die "Dämonische Interferenz aus eigenen Gedanken" oder "Transformationen nach eigenen Gedanken" genannt wird. In Beijing gibt es solche Kursteilnehmer. In anderen Gebieten erscheinen auch solche Leute. Und sie üben einen großen Einfluß auf die Anhänger aus.

Jemand fragte mich: "Herr Meister, warum hast du solche Interferenz nicht beseitigt?" Denkt mal! Wie kannst du dich denn kultivieren, wenn wir alle Hindernisse auf dem Weg der Kultivierung beseitigt haben? Nur unter der dämonischen Störung ist es erst zu ersehen, ob du dich kultivieren und den Tao wirklich begreifen kannst, ob du dich nicht beeinflussen läßt und auf dieser Kultivierungsschule beharren kannst. Die Kultivierung ist dem Goldwaschen ähnlich. Was übrig bleibt, ist Gold. Ich würde sagen, daß die Kultivierung ohne diese Art Störung zu leicht ist. Ich meine, daß die Kultivierung für dich zu leicht ist. Die großen Erleuchteten auf der hohen Ebene fühlen sich unfair behandelt: "Was treibst du hier denn? Machst du wirklich das, was die Menschen erlösen kann? Heißt das noch Kultivierung, wenn es auf dem Weg keine Hindernisse gibt und einer sich direkt bis zum Ende kultivieren kann?" Ich bin gerade dabei, über diese Frage nachzudenken. Im Anfangsstadium habe ich viele solche Dämonen erledigt. Ich denke, wenn es immer so weiter geht, stimmt es auch nicht. Mir wird auch gesagt: "Du hast ihnen die Kultivierung zu leicht gemacht." "Die Menschen selbst haben nur so ein bißchen Trübsal, zwischen den Menschen bestehen nur so ein paar Probleme. Trotzdem können sie die Probleme noch nicht lösen! Es ist sehr problematisch, ob sie in dem Wirrwarr dein großes Gebot verstehen können!" Eben wegen dieses Problems gibt es Störungen und Prüfungen. Eben habe ich eine Art Dämon erklärt. Es ist sehr schwer, einen Menschen wirklich zu erlösen; aber es ist äußerst leicht, einen Menschen zu ruinieren. Wenn du keine richtige Gesinnung hast, schlägt deine Kultivierung sofort fehl.

4. Ein starkes Hauptbewußtsein besitzen

Das Schlechte, das der Mensch in seinen Vorleben tat, bringt dem Menschen viel Unglück, bereitet dem Anhänger Yeli-Hindernisse. Deshalb bestehen Geburt, Alter, Krankheit und Tod. Das ist ein allgemeines Yeli. Es gibt noch ein starkes Yeli, das den Anhänger sehr stark beeinflusst. Das wird das gedankliche Yeli genannt. Wenn der Mensch lebt, muß er denken. Weil sich der Mensch unter den normalen Menschen verirrt, tauchen in seinen Gedanken oft Intentionen wie Ruhm, Profit, Sexualität und Ärger auf. Mit der Zeit entsteht daraus ein starkes gedankliches Yeli. In dem anderen Raum hat alles Leben, und das gleiche gilt auch für das Yeli. Wenn jemand das orthodoxe Gebot kultivieren will, muß er sein Yeli beseitigen. Das Yeli zu beseitigen bedeutet, daß er sein Yeli vernichtet und umwandelt. Natürlich findet sich das Yeli damit nicht ab, deshalb gibt es für den Anhänger Trübsal und Hindernisse. Das gedankliche Yeli kann direkt das Gehirn des Menschen beeinflussen, deshalb gibt es Leute, die in ihren Gedanken auf den Meister und das große Gebot schimpfen, oder in ihren Gedanken entstehen üble Ideen oder Schimpfworte. So weiß mancher Anhänger nicht, wie es dazu kommt. Er meint sogar, daß er selbst so denkt. Es gibt auch manchen, der meint, daß er Besessenheit hätte. Das ist aber keine Besessenheit, sondern es wird durch die Widerspiegelung des gedanklichen Yeli in dem Gehirn verursacht. Mancher hat kein starkes

Hauptbewußtsein. Seinem gedanklichen Yeli folgend, tut er Schlechtes. Dadurch wird er ruiniert und fällt herunter. Aber die meisten können es mit ihren starken eigenen Gedanken (ihrem starken Hauptbewußtsein) beseitigen und es bekämpfen. Das liefert auch einen Beweis dafür, daß diese Menschen zu erlösen sind. Sie können zwischen Gutem und Schlechtem unterscheiden und besitzen ein gutes Erleuchtungsvermögen. Mein Gebotskörper kann ihnen dabei helfen, den größten Teil des gedanklichen Yeli zu beseitigen. Es gibt viele solcher Beispiele. Wenn das gedankliche Yeli bei einem auftaucht, hängt es davon ab, ob er imstande ist, diese üblen Gedanken zu besiegen. Wer sehr standhaft bleiben kann, kann das gedankliche Yeli beseitigen.

5. Einen aufrechten Gedanken haben

Was bedeutet "keinen aufrechten Gedanken haben"? Das heißt: Es gibt manchen, der sich nie als einen Anhänger betrachtet. Ein Anhänger kann während der Kultivierung auf Trübsal stoßen. Wenn eine Trübsal kommt, kann sie in den Reibereien zwischen den Menschen oder in den Intrigen gegeneinander ihren Ausdruck finden. Sie kann aber direkt deine Xinxing beeinflussen. Die meiste Trübsal findet darin ihren Ausdruck. Worauf können Anhänger noch stoßen? Wir können uns plötzlich unpäßlich fühlen, weil wir Yeli-Schulden zurückzahlen müssen, das kann auf verschiedenen Gebieten zum Ausdruck kommen. In einer gewissen Periode bekommst du zu spüren, ob die Kultivierungsenergie noch existiert, ob du dich schließlich nach oben kultivieren kannst, ob es noch Buddhas gibt. Es gibt viele solcher scheinbaren Erscheinungen. In Zukunft wirst du auf solche Fälle stoßen, die dir einen falschen Eindruck gibt, als ob sie nicht existierten und all diese nur scheinbar wären. Auf diese Weise wirst du geprüft, ob du auf der Kultivierung verharren kannst. Wenn du sagst, daß du darauf beharren wirst. Wenn du bis dahin mit diesem Entschluß konsequent darauf bestehen kannst, kannst du es natürlich gut erledigen, weil deine Xinxing schon gehoben worden ist. Aber jetzt schwankst du noch sehr stark. Wenn dir jetzt diese Trübsal bereitet wird, wirst du sie überhaupt nicht begreifen können. Dann kannst du die Kultivierung nicht im geringsten weitertreiben. Auf verschiedenen Gebieten kann Trübsal auftreten.

Während der Kultivierung muß sich einer auf diese Weise nach oben kultivieren. Wenn sich mancher von uns unpäßlich fühlt, meint er, daß er krank sei. Er kann sich selbst nicht als einen Anhänger betrachten. Wenn er auf eine Trübsal stößt, sieht er sie als eine Krankheit an: "Warum tauchen so viele Probleme auf?" Ich sage dir, daß viel von deinem Yeli schon beseitigt worden ist. Deshalb sind deine Probleme viel kleiner geworden. Wenn dein Yeli nicht zum Teil beseitigt worden wäre, wärest du den Weg allen Fleisches gegangen, wenn du auf dieses Problem gestoßen wärest, oder du hättest nie mehr von deinem Bett aufstehen können, wenn du einem solchen Problem begegnet wärest. Du stößt nur auf das kleine Problem und kannst es nicht mehr aushalten. Wie kann es dir denn möglich sein, dich immer sehr wohl zu fühlen? Ich nenne ein Beispiel. Als ich in Changchun einen Kurs machte, gab es einen Menschen, der eine sehr gute angeborene Qualität hatte. Und von ihm konnte man sich wirklich viel versprechen. Ich habe ihn auch ins Auge gefaßt. Deshalb dachte ich daran, ihm etwas größere Trübsal zu bereiten, damit er seine Yeli-Schulden schneller zurückzahlte und seine Kultivierungsenergie öffnete. Ich war auch dazu bereit. Eines Tages machte er den Anschein, als ob er an Gehirnblutung erkrankte. Auf einmal fiel er zu Boden und spürte, daß er sich nicht bewegen konnte und seine vier Gliedmaßen versagten ihm den Dienst. Er wurde ins Krankenhaus zur Nothilfe eingeliefert. Dann konnte er aufstehen und auf dem Boden gehen. Denkt mal, wenn einer an Gehirnblutung leidet, kann er schon so schnell auf dem Boden gehen? Können sich seine vier Gliedmaßen so schnell bewegen? Nachher sagte er aber, daß er wegen des Falun-Xiulian-Dafa daran gelitten hätte und auf Abwege geraten wäre. Er dachte aber nicht, wie konnte er so schnell von der Gehirnblutung genesen sein? Wenn er

heute den Falun-Xiulian-Dafa nicht gelernt hätte, wäre er vielleicht schon gestorben oder müßte er vielleicht für immer das Bett hüten. Dann litte er wirklich an Gehirnblutung.

Es ist sehr schwer, den Menschen zu erlösen. Für ihn wurde so viel getan, dennoch konnte er es nicht begreifen und sagte solches. Mancher Veteranen-Kursteilnehmer sagte: "Ich fühle mich überall am Körper nicht wohl. Ich gehe oft zum Krankenhaus und bekomme Spritzen, die helfen aber nicht. Auch die Tabletten haben keine Wirkung." Wie konnte er mir das noch sagen! Natürlich konnten sie nicht helfen. Wie konnten sie denn helfen, wenn er keine Krankheit hatte? Laß dich doch mal untersuchen. Keine Krankheit wird festgestellt, dennoch fühlst du dich unpäßlich. Einer von unseren Kursteilnehmern ging ins Krankenhaus, um sich spritzen zu lassen. Einige Kanülen wurden dabei gekrümmt, und zum Schluß lief die Arznei aus und die Spritze konnte auch nicht eingehen. Er wurde schließlich erleuchtet: "Oh, ich bin ein Anhänger. Ich soll mich nicht spritzen lassen." Erst jetzt kam er darauf, die Spritze aufzugeben. Deshalb müssen wir auf jeden Fall darauf achten, wenn wir auf Trübsal stoßen. Mancher meint, daß ich ihm nicht erlauben würde, sich im Krankenhaus behandeln zu lassen, dann geht er zum Qigong-Meister. Er meint immer, daß er eine Krankheit hätte. So läßt er sich vom Qigong-Meister behandeln. Wie kann er einen richtigen Qigong-Meister finden? Wenn er einen falschen findet, wird er sofort von ihm ruiniert.

Wir haben gesagt: Wie kannst du zwischen dem richtigen und dem falschen Qigong-Meister unterscheiden? Viele haben sich selbst zu Qigong-Meistern ernannt. Ich habe mich überprüfen lassen. Ich habe bei mir die Überprüfungsunterlagen, die von einer wissenschaftlichen Forschungsinstitution nach der Prüfung ausgestellt worden sind. Es gibt viele falsche und selbsternannte Qigong-Meister, die Lug und Trug treiben. Diese falschen Qigong-Meister können auch Kranke behandeln. Warum? Weil sie Besessenheiten haben! Sie könnten keinen betrügen, wenn sie keine Besessenheiten hätten! Die Besessenheit ist auch in der Lage, die Kultivierungsenergie abzugeben und Krankheiten zu beseitigen. Weil sie Energie hat, ist es für sie sehr leicht, normale Menschen zu beeinflussen. Aber ich habe auch gesagt: "Was kann sie deinem Körper abgeben, wenn sie deine Krankheit heilt? Auf Mikro-Sicht gesehen, ist alles, was sie deinem Körper abgibt, kleine Gestalten der Besessenheit. Was kannst du damit machen? "Es ist leicht, einen Gott herzubitten, aber es ist schwer, einen Gott wegzuschicken." Hier wollen wir nicht von einem normalen Menschen reden, weil er ein normaler Mensch bleiben und sich vorläufig wohl fühlen will. Aber du bist ein Anhänger. Willst du doch nicht deinen Körper ununterbrochen reinigen? Bis wann kannst du solche Dinge loswerden, wenn die Besessenheit diese Dinge an deinen Körper gebracht hat? Übrigens verfügen diese Dinge noch über eine gewisse Menge Energie. Mancher würde denken: Warum erlaubt ihnen das Falun (das Gebotsrad), in den Körper einzudringen? Schützt uns der Gebotskörper des Meisters denn nicht? In unserem Weltall gibt es einen Grundsatz: Niemand kümmert sich darum, wenn du selbst danach trachtest. Weil du es dir wünschst, kümmert sich keiner darum. Mein Gebotskörper wird dich daran hindern und es dir andeuten. Wenn er aber sieht, daß du immer darauf bestehst, danach zu streben, kümmert er sich nicht mehr um dich. Wie kann man einen zur Kultivierung zwingen? Man kann dich nicht dazu zwingen und drängen. Es hängt allein von dir ab, dich auf die hohe Ebene zu heben. Man kann nichts unternehmen, wenn du dich nicht auf die hohe Ebene heben willst. Ich habe dir die Grundsätze und das Gebot erklärt. Über wen kannst du dich beschweren, wenn du dich selbst nicht heben willst? Wenn du es dir wünschst, kümmern sich sowohl das Falun als auch mein Gebotskörper nicht darum. Es ist garantiert so. Manche gingen noch zu anderen Qigong-Meistern, um bei denen Vorträge zu hören. Sie fühlten sich sehr unpäßlich, nachdem sie wieder zu Hause gewesen waren. Das versteht sich von selbst. Warum hat dich mein Gebotskörper nicht davor geschützt? Wozu bist du denn hingegangen? Heißt das nicht, daß du danach trachtetest, wenn du den Vortrag hörtest? Wie konnte es denn hereinkommen, wenn du es nicht in deine Ohren hereinkommen ließt? Manche haben ihre Falun schon

deformiert. Ich sage dir, daß das Falun viel teurer ist als dein Leben. Es ist ein hohes Lebewesen, du darfst es nicht rücksichtslos ruinieren. Jetzt gibt es viele falsche Qigong-Meister, manche davon sind sogar sehr berühmt. Ich habe den Leitern der chinesischen Forschungsgesellschaft für Qigong-Wissenschaft gesagt, im Altertum kam es dazu, daß der Hof der Shang-Dynastie von Daji (eine Konkubine in der Shang-Dynastie) ins Durcheinander gebracht wurde. Wie Schlimmes jene Füchsin auch getan hat, kann es sich auch nicht mit dem vergleichen, was heutzutage die falschen Qigong-Meister treiben. Sie stiften einfach Unruhe im ganzen Land. Wie viele Menschen leiden doch darunter? Du siehst scheinbar sehr gut aus. Aber wie viele Menschen sind davon besessen? Was sie abgegeben haben, heftet sich an dich. Das ist doch die Höhe! Es ist für einen normalen Menschen sehr schwer, am Aussehen das zu erkennen.

Mancher würde denken: "Heute habe ich an diesem Qigong-Vortrag teilgenommen. Ach, wie umfassende Kenntnisse und tiefeschürfende Gedanken nach dem Vortrag von Li Hongzhi das Qigong hat! Und ich gehe auch zuhören, wenn noch andere Qigong-Vorträge stattfinden." Ich sage dir: "Geh auf keinen Fall hin. Wenn du das Schlechte gehört hast, dringt das in deine Ohren ein. Es ist sehr schwer, einen Menschen zu erlösen. Und es ist auch schwer, deine Gedanken zu ändern und deinen Körper zu reinigen. Es gibt sehr viele falsche Qigong-Meister. Sind die richtigen und orthodoxen Qigong-Meister wirklich so rein, wenn es auch solche gibt? Manche Tiere sind sehr wild und grausam. Obwohl sich diese Tiere nicht an sie heften, können sie diese Tiere jedoch nicht vertreiben. Sie sind nicht in der Lage, diese Tiere in großem Maßstab zu besiegen. Sie geben die Kultivierungsenergie ab, während ihre Kursteilnehmer mit verschiedenen Dingen da sind. Sie selbst sind sehr aufrecht, aber ihre Kursteilnehmer sind nicht so aufrecht. Die letzteren sind von verschiedenen Dingen besessen, und zwar von verschiedenerlei Dingen.

Wenn du wirklich den Falun-Xiulian-Dafa kultivieren willst, dann geh nicht andere Vorträge hören. Natürlich kannst du hingehen, wenn du nicht den Falun-Xiulian-Dafa kultivieren und alles praktizieren willst. Ich kümmere mich nicht um dich, und du bist auch kein Schüler unseres Falun-Xiulian-Dafa. Aber wenn dir was passiert ist, sage auch nicht, daß das vom Praktizieren des Falun-Xiulian-Dafa herrührt. Erst dann bist du ein richtiger Anhänger des Falun-Xiulian-Dafa, wenn du nach den Forderungen der Xinxing handelst und dich nach dem großen Gebot kultivierst. Mancher würde fragen: "Kann ich mit Leuten, die ein anderes Qigong praktizieren, in Berührung kommen?" Ich sage dir, er ist nur einer, der Qigong praktiziert, aber du kultivierst das große Gebot. Nachdem du diesen Kurs besucht hast, entsteht bezüglich der Kultivierungsebenen eine große Differenz zwischen dir und ihm. Dieses Falun ist ein Ding, das durch die Kultivierung von Generationen und aber Generationen entstanden ist. Und es ist sehr mächtig. Natürlich ist es kein großes Problem, wenn du mit ihm in Berührung kommst, aber darauf besteht, nichts von ihm anzunehmen und miteinander nur normale Freunde zu bleiben. Es wäre am besten, nicht mit ihm in Berührung zu kommen, wenn er wirklich Schlechtes an seinem Körper hat. Ich denke, daß es auch kein großes Problem ist, wenn ein Ehepartner von den beiden ein anderes Qigong praktiziert. Aber eins muß ich betonen, daß der/die andere dabei profitieren kann, wenn du praktizierst, weil du das orthodoxe Gebot kultivierst. Wenn er einen abweichenden Weg praktiziert, kann er etwas Übles an seinem Körper haben. Um deiner Sicherheit willen muß sein Körper auch gereinigt werden. Alles muß für dich in dem anderen Raum gereinigt werden, und die Umgebung bei dir zu Hause muß auch gereinigt werden. Wie kannst du denn Qigong praktizieren, wenn deine Umgebung nicht gereinigt ist? Du wirst dabei von verschiedenen Dingen beeinflusst.

Aber es gibt eine andere Situation, die mein Gebotskörper nicht reinigen kann. Eines Tages sah ein Kursteilnehmer von mir meinen Gebotskörper kommen. Er war hochofrennt darüber:

“Der Gebotskörper des Meisters ist da! Herr Meister, komm doch herein!” Mein Gebotskörper sagte aber zu ihm: “Dieses Zimmer ist zu unordentlich. Es gibt hier zu viele Dinge.” Dann wendete er sich zum Gehen. Im allgemeinen gibt es im anderen Weltraum viele Lingti (intelligentes Wesen), die mein Gebotskörper beseitigen kann. Aber sein Zimmer war voll von verschiedenerlei Büchern über Qigong. Er verstand sofort, brachte seine Qigong-Bücher in Ordnung, manche davon hat er verbrannt, manche verkauft. Danach kam mein Gebotskörper wieder herein. Das hat mir dieser Kursteilnehmer erzählt.

Es gibt noch Leute, die andere darum bitten, über sein Schicksal zu orakeln. Mancher fragt mich: “Herr Meister, jetzt praktiziere ich den Falun-Xiulian-Dafa. Aber ich interessiere mich sehr für Zhouyi (I Ging) und das Orakeln. Kann ich davon noch Gebrauch machen?” Ich würde sagen, daß die Worte von dir mit einer gewissen Menge von Energie ausgestattet sind und ihre Wirkung haben werden. Wenn du sagst, daß es so sein wird, wird es schon so sein, obwohl es eigentlich nicht so sein sollte. Das heißt, daß du Schlechtes tun magst. Ein normaler Mensch ist sehr schwach. Die Informationen, die er trägt, sind instabil und können sich noch ändern. Wenn du sie ausgesprochen hast, kann eine Trübsal Wirklichkeit werden. Wenn einer ein sehr großes Yeli zurückzahlen hat, sagst du aber, daß er immer Glück hat. Geht das, wenn er seine Yeli-Schulden nicht zurückzahlen kann? Bringst du ihm nicht Unheil? Manche Leute denken immer an solche Dinge, sie sind eigensinnig darauf besessen, als ob sie besondere Fähigkeiten hätten. Ist das nicht eine Art Eigensinn? Wenn du wirklich über sein Schicksal Bescheid weißt, sollst du einem normalen Menschen die himmlischen Geheimnisse nicht nach Belieben mitteilen. Das ist der Grundsatz. Sowieso stimmen manche Dinge nicht mehr, wenn man darüber nach I Ging orakelt. Es kann manchmal richtig, manchmal falsch sein. In der Gesellschaft der normalen Menschen dürfen Dinge wie Orakeln existieren. Aber du bist es, der wirklich mit der Kultivierungsenergie ausgestattet ist. Meiner Ansicht nach soll ein wirklicher Anhänger hohe Forderungen an sich stellen. Aber es gibt immer noch Leute, die andere darum bitten, über ihr Schicksal zu orakeln. Sie sagen: “Orakle mal für mich, wie es mit mir steht. Wie steht es jetzt mit meiner Kultivierungsenergie?” Oder sie fragen: “Habe ich noch Trübsal?” Sie bitten andere, darum zu orakeln. Wie kannst du dich denn noch erhöhen, wenn man dir diese Trübsal vorausgesagt hat? Aber das ganze Leben eines Anhängers ist neu eingerichtet worden. Seine Handlinien, seine Physiognomik, seine Achtwort-Geburtsdaten und andere Informationen, die sein Körper trägt, sind anders geworden, weil sie schon geändert sind. Du bittest jemanden darum, über dein Schicksal zu orakeln, und schenkst ihm Glauben. Wozu läßt du ihn über dein Schicksal orakeln, wenn es nicht so ist? Aber was er sagt, ist nur etwas Oberflächliches, und zwar das Vergangene von dir. Aber alles hat sich wesentlich geändert. Denk mal, du bittest ihn, über dein Schicksal zu orakeln, heißt das nicht, daß du ihn hörst und glaubst? Ist dein Geist nicht dadurch belastet? Ist das nicht eine Art Eigensinn, wenn du immer an diese Last denkst? Wie kannst du dann diese Art Eigensinn beseitigen? Hast du dir nicht von selbst eine Trübsal bereitet? Mußt du nicht mehr Leiden aushalten, um diese Trübsal zu beseitigen? Für jede Prüfung und jede Trübsal besteht die Möglichkeit, daß einer auf die höhere Kultivierungsebene steigt oder herunterfällt. Es ist eigentlich sehr schwer, sich zu kultivieren. Wie kannst du dich denn kultivieren, wenn du dir Schwierigkeiten von selbst bereitest? Du kannst deswegen auf Trübsal und Schwierigkeiten stoßen. Deinen Weg, nachdem er geändert worden ist, darf keiner mehr sehen. Wie kannst du dich denn kultivieren, wenn man nach dem Orakeln sagt, bei welcher Kultivierungsstufe du Unglück hast? Deshalb ist es keinem erlaubt, diesen Weg zu sehen. Keiner aus anderen Kultivierungsschulen darf ihn sehen, auch kein Schüler aus unserer Kultivierungsschule darf ihn sehen. Und niemand kann darüber richtig orakeln. Weil dein Leben schon geändert ist, und ein Leben ist, das für die Kultivierung bestimmt ist.

Mancher fragte mich: “Darf ich Bücher anderer Religionen und Bücher über Qigong noch lesen?” Ich bin der Meinung, daß Bücher anderer Religionen, insbesondere Bücher des

Buddhismus die Menschen lehren, wie die Xinxing kultiviert wird. Unsere Schule ist auch buddhistisch. Deshalb soll es kein Problem geben. Aber eins muß betont werden, daß Übersetzungen mancher Dinge in den Sutras falsch sind. Dazu kommen noch die Erklärungen und die Fußnoten, die manche Leute auf verschiedenen Ebenen gemacht haben, sie machten nach Belieben Definitionen. Das bedeutet nichts anderes, als das Gebot zu unterminieren. Manche Leute, die die Sutras über die Kultivierung beliebig erklärten, waren sehr weit von der Gesinnung des Buddhas entfernt. Sie begriffen überhaupt nicht ihre wahre Bedeutung, deshalb verstanden sie die Dinge auch anders. Es ist nicht sehr leicht für dich, diese Werke voll und ganz zu verstehen. Du selbst bist nicht in der Lage, damit zur Erleuchtung zu gelangen. Du sagst: "Wir interessieren uns besonders für die Sutras." Wenn du immer diese Sutras studierst, bedeutet das nichts anderes, als daß du dich in jener Kultivierungsschule kultivierst, weil in den Sutras das Kultivierungssystem und das Dharma jener Schule integriert sind. Wenn du diese Bücher liest, heißt es dann, daß du dieses Kultivierungssystem lernst. Das ist eben so. Wenn du dich in sie vertiefst und dich danach kultivierst, kannst du dann zu jener Kultivierungsschule gehören, nicht mehr zu unserer Schule. Seit je legt man bei der Kultivierung Wert auf die Konzentration nur auf eine Kultivierungsschule. Wenn du dich wirklich für die Kultivierung einer Schule entscheidest, mußt du das Dharma dieser Schule lesen.

Was aber die Bücher über Qigong betrifft, sollst du sie nicht lesen, insbesondere die Qigong-Bücher, die heutzutage herausgegeben sind, wenn du die Kultivierung machen willst. Das gilt auch für "Innerer Klassiker des Gelben Fürsten", "Wahre Anleitung zur Kultivierung von Natur und Leben", "Schatzhaus des Tao" und ähnliche. Obwohl es in diesen Werken keine schlechten Informationen gibt, bestehen darin jedoch Informationen unterschiedlicher Ebenen. Sie vermitteln eigentlich Kenntnisse über die Kultivierungsmethoden. Wenn du diese Bücher liest, mischen sie sich in deine Kultivierungsenergie ein. Du wirst davon beeinflusst. Oder wenn du dieses Wort für richtig hältst, kommt die Information sofort an deinen Körper heran. Sie mischt sich in deine Kultivierungsenergie ein. Wie kannst du denn noch praktizieren, wenn sich etwas anderes, obwohl es nichts Schlechtes ist, in deine Kultivierungsenergie mischt? Kann nicht auch ein Problem auftauchen? Was wird denn dem Fernseher geschehen, wenn du den elektronischen Elementen des Fernsehers ein anderes elektronisches Element zufügst? Er geht sofort kaputt. So einfach ist das. Übrigens sind heute in den meisten Qigong-Büchern nur Pseudo-Qigong mit verschiedenen Informationen vorhanden. Als einer von unseren Kursteilnehmern in einem Qigong-Buch blätterte, sprang aus diesem Buch eine große Schlange. Ich will allerdings Genaueres nicht so gern sagen. Was ich eben erklärt habe, liefert einen Beweis dafür, daß sich dieser Anhänger selbst gewisse Schwierigkeiten bereitet hat, weil er keine richtige Einstellung zu sich selbst hatte. Das heißt, daß er sich wegen der unrichtigen Gesinnung Probleme zugezogen hat. Es ist für euch alle vorteilhaft, daß ich euch das gesagt habe. So könnt ihr wissen, wie ihr handelt sollt und die richtige Gesinnung von der falschen unterscheiden müßt. Auf diese Weise werden keine Probleme bei eurer künftigen Kultivierung auftauchen. Auf diese Worte habe ich zwar keinen zu besonders großen Nachdruck gelegt, aber ihr müßt unbedingt darauf aufpassen. Normalerweise können auf diesem Gebiet Probleme auftauchen. Die Kultivierung ist äußerst hart und sehr ernsthaft. Wenn du zu wenig darauf achtest, ist es möglich, daß du zurückfällst. Und alle Mühe ist dann umsonst. Deshalb muß man eine richtige Gesinnung haben.

6. Das Wushu-Qigong

Außer den inneren Kultivierungswegen gibt es noch Wushu-Qigong. Wenn ich auf Wushu-Qigong zu sprechen komme, möchte ich noch eins betonen, daß in den Kultivierungskreisen viele Qigong existieren.

Jetzt treten sogenanntes Qigong der bildenden Kunst, Qigong der Musik, Qigong der Kalligraphie, Tanz-Qigong usw. Gehören sie alle zu Qigong? Ich wundere mich auch sehr darüber. Ich meine, daß das Qigong unterminiert. Und das ist nicht nur die Unterminierung des Qigong, sondern einfach die Verunglimpfung des Qigong. Worin besteht denn ihre theoretische Basis? Ist es Qigong, wenn man in den Zustand der Trance, den sogenannten Qigong-Status, eintritt und dabei malt, singt, tanzt oder schreibt? Man soll darunter nicht Qigong verstehen. Qigong ist ein umfassendes und tiefeschürfendes Wissen für die Kultivierung des menschlichen Körpers. Heißt denn der Zustand der Trance schon Qigong? Wie heißt es denn, wenn einer in dem Zustand der Trance auf die Toilette geht? Ist das nicht Verunglimpfung des Qigong? Ich meine ja. Auf der Orientalischen Gesundheitsmesse gab es ein Qigong der Kalligraphie. Was ist denn Qigong der Kalligraphie? Ich ging zu dem Stand des Qigong der Kalligraphie und sah, daß ein Mann mit einem Pinsel schrieb. Danach gab er jedem Schriftzeichen mit der Hand Qi ab, und zwar das schwarze Qi. In seinem Kopf herrschte Geld und Ruhm, wie konnte er denn noch die Kultivierungsenergie haben? Sein Qi war auch kein gutes Qi. Die Kalligraphien wurden dort aufgehängt und waren sehr teuer. Aber nur Ausländer kauften sie ihm ab. Ich würde sagen, wer sie ihm abkaufte, mußte Pech haben. Kann das schwarze Qi gut für Menschen sein? Ich sah, das Gesicht dieses Mannes war sehr schwarz. Er war nur aufs Geld aus und dachte immer an Geld. Wie konnte er noch die Kultivierungsenergie haben? Auf seiner Visitenkarte hatte er eine Menge von Titeln wie Mitglied des Vereins für das Internationale Kalligraphie-Qigong usw. Ich würde fragen: Kann das auch als Qigong gelten?

Denkt mal, achtzig oder neunzig Prozent von denen, die unseren Kurs besucht haben, sind nicht nur von ihren Krankheiten genesen, sondern sie haben auch die Kultivierungsenergie entwickelt, und zwar die echte Kultivierungsenergie. Was du an deinem Körper mitbringst, ist schon ziemlich ungewöhnlich. Wenn du selbst praktizierst, könnten die Dinge, die ich an deinen Körper gesetzt habe, nicht evolviert werden, wenn auch dein ganzes Leben dafür in Anspruch genommen würde, trotzdem muß du noch einen sehr vernünftigen Meister haben. Das Falun und diese Mechanismen sind durch die Kultivierung von unzähligen Generationen entstanden. Aber auf einmal habe ich all diese Dinge an deinen Körper gesetzt. Deshalb sage ich euch allen, daß ihr sie nicht so leicht verliert, weil ihr sie leicht bekommen habt. Sie sind aber äußerst wertvoll und können nicht nach dem Wert beurteilt werden. Nachdem unser Kurs beendet worden ist, bist du mit der echten Kultivierungsenergie, einer Art Substanz hoher Energie, ausgestattet. Wenn du zu Hause Kalligraphie schreibst, gleich, ob sie gut oder schlecht ist, ist sie voll mit Kultivierungsenergie erfüllt! Kann nicht jeder von unseren Kursteilnehmern nach diesem Kurs deswegen einen "Meister"-Titel bekommen, nämlich den Kalligraphie-Qigong-Meister? Ich meine, das geht nicht. Du brauchst nicht mit Absicht die Energie abzugeben, was du betastet hast, ist mit Energie gefüllt und glänzt, weil du wirklich über die Kultivierungsenergie verfügst.

Ich habe in einer Zeitschrift gelesen, in der die Nachricht steht, daß ein Kalligraphie-Qigong-Kurs veranstaltet wird. Ich habe mal geblättert, um zu wissen, wie die Kalligraphie gelehrt wird. Darin steht geschrieben: Zuerst die Atmung regulieren, einatmen und ausatmen. Dann in der Meditation für eine Viertelstunde bis eine halbe Stunde sitzen, dabei mit Gedanken an das Qi am Dantian denken. Danach mit den Gedanken das Qi vom Dantian bis zum Unterarm heben. Den Pinsel in die Tinte eintauchen. Das Qi bis zur Pinselspitze bewegen. Wenn der Gedanke schon da ist, kann man mit dem Schreiben beginnen. Ist das nicht ein Betrug? Ist es ein Qigong, wenn das Qi irgendwohin bewegt wird? Ist das ein Essen-Qigong, wenn wir vor dem Essen zuerst für eine Weile in Meditation sitzen, Eßstäbchen in die Hand nehmen, und das Qi bis an die Spitzen der Eßstäbchen bewegend, essen? Was wir essen, ist wirklich

Energie. Ich meine, das ist ja Verunglimpfung von Qigong. Sie verstehen Qigong nur zu oberflächlich. Das Qigong darf aber nicht so verstanden werden.

Aber das Wushu-Qigong kann als ein selbständiges Qigong betrachtet werden. Warum? Es hat eine Geschichte von einigen tausend Jahren. Es hat eine vollständige Kultivierungstheorie und ein vollständiges Kultivierungssystem. Deshalb kann es als ein vollständiges System betrachtet werden. Trotzdem handelt es sich bei dem Wushu-Qigong nur um Dinge auf der niedrigsten Ebene der inneren Kultivierungswege. Das Hart-Qigong verfügt über die Energiemassen einer Art Substanz und zielt nur auf das Schlagen und Kämpfen. Ich nenne euch ein Beispiel: Nachdem ein Beijinger Kursteilnehmer unseren Falun-Xiulian-Dafa-Kurs besucht hatte, konnte seine Hand auf kein Ding drücken. Als er einmal in einem Warenhaus ein Kinderfahrrad kaufte, wollte er mal mit der Hand die Festigkeit des Fahrrades überprüfen. Als er mit der Hand auf das Fahrrad drückte, ging das Fahrrad mit einem Knall auseinander. Und er war sehr überrascht. Zu Hause wollte er sich auf einen Stuhl setzen, aber er durfte nicht mit der Hand auf den Stuhl drücken. Als er mit der Hand auf den Stuhl drückte, ging der Stuhl auch mit einem Knall auseinander. Er fragte mich nach der Ursache dafür. Ich habe ihm das nicht erklärt, weil ich befürchtete, daß in ihm der Eigensinn auftauchte. Ich habe gesagt, das sei ein natürlicher Zustand, er brauche sich darum nicht zu kümmern und lasse es sein, wie es ist. Das sei eine gute Sache. Wenn man diese Kultivierungsfunktion gut gebrauchen kann, kann man Stein mit der Hand pulverisieren. Ist das nicht ein Hart-Qigong? Aber er hat auch kein Hart-Qigong praktiziert. Bei einem inneren Kultivierungsweg kann im allgemeinen eine solche Kultivierungsfunktion auftauchen. Aber weil man seine Xinxing nicht beherrschen kann, darf man sie normalerweise nicht gebrauchen, auch wenn man eine solche Kultivierungsfunktion hat. Insbesondere bei der Kultivierung auf der niedrigen Ebene hat der Anhänger seine Xinxing noch nicht genügend verbessert, diese auf der niedrigen Ebene aufgetauchte Funktion darf er überhaupt nicht gebrauchen. Mit der Zeit hebt sich deine Kultivierungsebene. Bis dahin sind solche Dinge auch nicht mehr von Nutzen. Dann zeigen sie sich auch nicht mehr.

Wie wird das Wushu-Qigong konkret praktiziert? Beim Praktizieren des Wushu-Qigong legt man Wert darauf, Qi zu bewegen. Am Anfang ist es auch nicht leicht, das Qi zu bewegen. Das Qi läßt sich nicht bewegen, wenn einer es bewegen will. Was ist dabei zu machen? Er muß seine Hand praktizieren, er muß die beiden Seiten des Oberkörpers, Füße, Beine, Ober- und Unterarme und seinen Kopf praktizieren. Wie? Mancher schlägt mit der Hand oder der Handfläche auf den Baum, mancher schlägt kräftig mit der Hand auf ein Steinbrett. Wie schmerzhaft sind ihm doch die Knochen! Dann beginnt seine Hand zu bluten, wenn er noch kräftiger schlägt. Trotzdem kann das Qi noch nicht bis dahin bewegt werden. Was ist zu machen? Er beginnt seinen Arm zu schwenken, damit das Blut in den Arm fließt. Dadurch sind der Arm und die Hand geschwollen. Dann schlägt er wieder auf den Stein. Weil die Knochen in dem geschwollenen Fleisch wie gepolstert sind, berühren sie nicht direkt den Stein. Auf diese Weise spürt er nicht mehr so starke Schmerzen. Er praktiziert immer, und der Meister lehrt ihn auch das Qi zu bewegen, mit der Zeit kann er das Qi bewegen. Aber allein das Qi zu bewegen hilft auch nichts, weil dir nicht so viel Zeit beim echten Kämpfen gelassen wird. Wenn einer das Qi bewegen kann, ist er dazu fähig, Schlägen anderer zu widerstehen. Wenn er das Qi dorthin steuert, ist der Körperteil dort geschwollen. Wenn man auch mit einem dicken Stock darauf schlägt, fühlt er auch keine Schmerzen. Am Anfang ist das Qi nur die primitivste Substanz. Mit der Zeit kann sich das Qi durch das ständige Praktizieren zur Substanz hoher Energie umwandeln, allmählich wird es zu einer großen Energiemasse mit großer Dichte. Diese Energiemasse ist schon etwas Intelligentes, deshalb ist es auch eine Masse der Kultivierungsenergie, nämlich eine Art Kultivierungsfunktion. Diese Kultivierungsfunktion kann man auf Schläge bzw. Auf Gegenschläge anwenden, aber sie kann nicht zur Krankenheilung dienen. Weil diese Substanz mit hoher Energie in einem

anderen Weltraum existiert, sie sich aber nicht in unserem Raum bewegt, kann sie sich dort viel schneller als in unserem Weltraum bewegen. Wenn du den Gegner schlagen willst, brauchst du nicht mehr das Qi zu steuern, nicht zu denken, und die Kultivierungsenergie ist schon da. Wenn der Gegner dich schlägt und du dich davor schützt, ist die Kultivierungsenergie im Nu schon da. Wie schnell du auch schlagen kannst, sie ist immer schneller als du, weil der Zeitbegriff in den beiden Räumen unterschiedlich ist. Beim Praktizieren des Wushu-Qigong können Funktionen wie "Handfläche vom Eisensand", "Handfläche vom Zinnober", "Vajra-Bein", "Arhat-Fuß" auftreten, die alle nur Fähigkeiten unter den normalen Menschen sind. Durch das Praktizieren kann ein normaler Mensch so etwas erreichen.

Der größte Unterschied zwischen dem Wushu-Qigong und dem inneren Kultivierungsweg besteht darin: Das Praktizieren des Wushu-Qigong bedarf Bewegungen. Deshalb geht das Qi unter die Haut. Weil einer das Wushu-Qigong durch Bewegungen praktiziert, kann er nicht in den Zustand der Ruhe eintreten. Das Qi kommt nicht zum Dantian, sondern es wandert nur unter die Haut und durch die Muskeln. Deshalb kann das Leben nicht kultiviert werden. Und keine hohen Fähigkeiten können dadurch erzielt werden. Der innere Kultivierungsweg muß in aller Ruhe kultiviert werden. Bei den allgemeinen Kultivierungswegen legt man Wert darauf, das Qi zum Dantian und zum Unterbauch zu lenken, den Weg in aller Ruhe zu praktizieren und den Benti (den eigenen Körper) umzuwandeln. Deshalb kann das Leben kultiviert werden, und einer kann sich auf die hohe Ebene kultivieren.

Ihr habt wohl von solchen Gongfu (die Kampfkunst) wie "Deckung der goldenen Glocke", "Hemd aus eisernem Stoff" und "Durchschießen einer Pappel aus der Entfernung von hundert Schritten" gehört. Die leichten Gongfu ermöglichen einem von einem Ort zum anderen Ort hoch zu wandern; mancher kann sogar in den anderen Weltraum fliehen. Gibt es denn solche Gongfu überhaupt? Jawohl. Das ist sicher. Aber unter den normalen Menschen gibt es keine. Es ist einem nicht erlaubt, der wirklich solche Gongfu kultiviert hat, sie zur Schau zu bringen. Weil er nicht ausschließlich Wushu praktiziert und völlig über die Ebene der normalen Menschen hinaus geht, muß er sich den Forderungen des inneren Kultivierungsweges entsprechend kultivieren. Er muß Wert auf seine Xinxing legen und seine Xinxing ständig heben und die materiellen Interessen leicht nehmen. Obwohl er solche Gongfu kultiviert hat, darf er sie seitdem nicht unter den normalen Menschen nach Belieben gebrauchen. Er darf sie mal anwenden, wenn niemand dabei ist. Ihr habt wohl in den Romanen gelesen, daß die Personen besondere Fähigkeiten haben, z.B. wie Götter fliegen können. Sie aber kämpfen und töten um der Schwert-Diagramme, um eines Schatzes oder um einer Schönheit willen. Denkt mal, hat einer, der wirklich solche Gongfu hat, nicht den inneren Kultivierungsweg praktiziert? Er ist zum Erfolg bei der Kultivierung gekommen, weil er Wert auf die Xinxing gelegt hat. Wie kann er denn andere töten, wenn er Ruhm, Reichtum und alle Begierden schon längst leicht genommen hat? Kann er noch Geld und Reichtum sehr ernst nehmen? Nein, überhaupt nicht. Dies alles ist nur eine künstlerische Übertreibung. Die Menschen trachten nach geistigem Anreiz. Um ihre Wünsche zu befriedigen, machen sie alles Mögliche. Der Verfasser packt das an. Er schreibt so, nur um dir Freude zu machen und deinen Durst danach zu stillen. Je mystischer der Inhalt ist, desto lieber willst du lesen. Aber das ist nur die künstlerische Übertreibung. Aber einer, der wirklich solche Gongfu hat, wird auch nicht so handeln. Vor allen Dingen darf er sie nicht zur Schau bringen.

7. Die protzige Zurschaustellung

Weil viele von unseren Kursteilnehmern unter den normalen Menschen die Kultivierung machen, können sie viele Gesinnungen nicht aufgeben, die zu ihrer Natur geworden sind.

Aber sie selbst merken das nicht. Die protzige Zurschaustellung kann überall ihren Ausdruck finden, auch wenn sie etwas Gutes tun. Um sich bekannt zu machen und Vorteile zu bekommen, sind sie gewohnt, etwas an die große Glocke zu hängen: "Ich bin sehr tüchtig. Ich bin ein Starker." Es gibt bei uns auch solche Beispiele. Wenn einer besser praktiziert, sein Himmelsauge klarer sieht, oder seine Bewegungen schöner aussehen, will er das sehr gern zur Schau bringen.

Mancher sagte: "Ich habe von Meister Li etwas gehört...." Alle standen um ihn herum und hörten zu. Er redete und verbreitete Gassengemunkel, wobei er noch seine eigenen Meinungen hinzufügte. Wozu machte er das? Sein Zweck bestand darin, sich hervorzutun. Mancher verbreitete die inoffiziellen Informationen, er sagte ihm, sie sagte ihr. Mit großem Interesse verbreiteten sie solche Informationen, als ob sie sehr gut unterrichtet wären. All unsere Kursteilnehmer verstehen nichts besser als er. Niemand weiß mehr als er. Das ist bei ihm zur Gewohnheit geworden, vielleicht machte er das unbewußt. In seinem Unterbewußtsein existiert die Gesinnung, sich hervorzutun. Wozu verbreitete er sonst das Gassengemunkel? Mancher verbreitete noch das Gerücht, wann der Meister in die Berge zurückgeht. Ich bin nicht aus den Bergen gekommen, warum gehe ich in die Berge zurück? Es gibt noch manchen, der sagte, daß der Meister ihm irgendwas gesagt und ihn besonders bevorzugt hat. Was nützt es, so etwas zu verbreiten? Das nützt gar nichts. Aber dadurch haben wir seinen Eigensinn erkannt, eine Art protziger Zurschaustellung.

Manche Leute baten mich um Unterschrift. Warum denn? Das ist wieder ein Wunsch der normalen Menschen. Sie baten um eine Unterschrift zum Andenken. Meine Unterschrift nutzt dir nichts, wenn du dich selbst nicht kultivierst. Jedes Schriftzeichen meiner Bücher ist ein Falun und eine Gestalt von mir, jeder Satz im Buch stammt von mir. Wozu bittest du mich noch um Unterschrift? Mancher würde denken: Wenn ich die Unterschrift bekomme, werden mich die Informationen des Meisters schützen. Er redet immer noch von Informationen, wir legen aber keinen Wert auf die Informationen. Dieses Buch ist nicht mehr mit dem Wert zu beurteilen. Was willst du dir noch erbitten? All dies ist eine Widerspiegelung jener Gesinnung. Es gibt noch Leute, die Sprechweise und Benehmen meiner Mitarbeiter gesehen haben und auch lernen, ohne aber zu wissen, was gut, was schlecht ist. In der Tat ist es ganz egal, wer diese Person auch sein mag. Wir haben nur ein Gebot, und man soll sich nur nach diesem Gebot richten. Das ist die wirkliche Norm. Meine Mitarbeiter werden auch nicht bevorzugt und ganz gleich wie alle anderen behandelt. Sie sind nur die Mitarbeiter der Forschungsgesellschaft. Man soll diese Gesinnung nicht entwickeln. Wenn diese Gesinnung bei dir auftaucht, kannst du ohne Absicht die Rolle spielen, das große Gebot zu sabotieren. Du hast das Sensationelle erzeugt, was zu Widersprüchen führt und den Eigensinn der Kursteilnehmer erregen kann. Sie wollen näher zum Meister kommen, um etwas mehr zu hören. Ist das nicht so?

Was kann die protzige Zurschaustellung leicht hervorrufen? Ich habe den Kultivierungsweg schon zwei Jahre verbreitet. Eine Anzahl von den Veteranen-Kursteilnehmern, die den Falun-Xiulian-Dafa kultivieren, wird wahrscheinlich bald ihre Kultivierungsenergie öffnen; eine Anzahl davon wird in den Zustand der allmählichen Erleuchtung eintreten, und zwar plötzlich zur allmählichen Erleuchtung kommen. Warum konnten anfangs solche Kultivierungsfunktionen nicht erscheinen? Weil es nicht geht, daß ich dich auf einmal auf eine solch hohe Ebene hebe, während deine Xinxing eines normalen Menschen nicht beseitigt worden ist. Obwohl deine Xinxing sehr hoch gehoben ist, können jedoch bei dir solche Kultivierungsfunktionen noch nicht auftreten, wenn viele Arten von Eigensinn noch nicht beseitigt sind. Nachdem deine Xinxing nach einer gewissen Zeit stabilisiert sind, wirst du auf einmal zum Zustand der allmählichen Erleuchtung gebracht. Bei dem Zustand der allmählichen Erleuchtung wird dein Himmelsauge auf einer sehr hohen Stufe geöffnet, und du

wirst sehr viele Kultivierungsfunktionen bekommen. Also, ich sage euch, daß viele Kultivierungsfunktionen beim Eintritt in die echte Kultivierung auftauchen können. Weil du schon auf eine so hohe Ebene gestiegen bist, bekommst du auch ziemlich viele Kultivierungsfunktionen. In der letzten Zeit gibt es unter uns viele Leute, bei denen vielleicht ein solcher Zustand auftritt. Es gibt noch manche Leute, die sich nicht auf die hohe Ebene kultivieren können. Denn die Kombination dessen, was sie bei sich tragen, mit ihrer Ausdauer steht schon fest. Deshalb gibt es manche Leute, die auf einer sehr niedrigen Ebene ihre Kultivierungsenergie öffnen und zur Erleuchtung gelangen, und zwar zur gründlichen Erleuchtung. Solche Leute können erscheinen.

Ich habe das deshalb erklärt, weil ich euch sagen wollte, daß ihr diese Leute auf keinen Fall als besonders außergewöhnliche Erleuchtete betrachten sollt, falls sie erschienen sind. Das ist ein sehr ernstes Problem für die Kultivierung. Erst dann ist es richtig, wenn man sich ausschließlich nach dem großen Gebot richtet. Du sollst ihm nicht folgen oder ihn hören, wenn du seine Kultivierungsfunktionen oder seine übernatürlichen Fähigkeiten oder etwas anderes gesehen hast. Du wirst ihn dadurch auch schädigen, weil bei ihm die Gesinnung der Selbstzufriedenheit auftauchen kann. Zum Schluß wird er alles verlieren. Und er fällt auch herunter. Wenn einer sich, obwohl er die Kultivierungsenergie geöffnet hat und zur Erleuchtung gelangt ist, nicht beherrschen kann, wird er schließlich auch herunterfallen. Wenn sich der Buddha nicht beherrschen kann, wird er auch herunterfallen, geschweige denn, daß du ein normaler Mensch bist, der du dich unter den normalen Menschen kultivierst! Deshalb mußt du dich immer beherrschen können, wie viele und wie mächtige Kultivierungsfunktionen du auch bekommst, wie stark deine übernatürlichen Kräfte auch sein mögen. In der letzten Zeit gibt es manchen, der da sitzt, bald verschwindet, bald wieder zum Vorschein kommt. Noch mächtigere übernatürliche Fähigkeiten können auch auftreten, das ist eben so. Wie sollst du dich dazu verhalten? Wenn solche Funktionen in Zukunft bei dir oder bei anderen auftreten, sollst du als unser Kursteilnehmer und Schüler andere nicht verehren und selbst nicht danach trachten. Wenn sich deine Gesinnung ändert, ist alles aus, und du wirst schon herunterfallen. Vielleicht liegt deine Kultivierungsebene höher als die seine, der Unterschied zwischen dir und ihm besteht nur darin, daß deine übernatürlichen Kräfte nicht auftreten. Mindestens in dieser Hinsicht fällst du herunter. Deshalb müßt ihr jedenfalls auf diese Sache aufpassen. Diese Sache steht an einer sehr wichtigen Stelle, weil sie bald auftauchen wird. Wenn sie auftaucht, geht es nicht, wenn du dich nicht beherrschen kannst.

Wenn ein Anhänger, der die Kultivierungsenergie entwickelt und geöffnet hat oder wirklich zur Erleuchtung gekommen ist, soll er sich auch nicht für besonders halten. Was er gesehen hat, ist nur das, was er auf seiner Ebene sehen kann. Weil er sich auf diese Ebene kultiviert hat, haben sein Erleuchtungsvermögen, die Norm seiner Xinxing und seine Weisheit auch diese Ebene erreicht. Die Dinge, die auf noch höheren Ebenen liegen, wird er wahrscheinlich nicht glauben. Weil er sie nicht glaubt, wird er dazu veranlaßt, zu glauben, daß das, was er gesehen hat, absolut und alles ist. Aber das ist weit davon entfernt, weil sich seine Kultivierungsebene dort befindet.

Ein Teil von den Kursteilnehmern wird auf dieser Ebene die Kultivierungsenergie öffnen. Sie sind nicht in der Lage, sich auf noch höhere Ebenen zu kultivieren, deshalb können sie nur auf dieser Ebene ihre Kultivierungsenergie öffnen und zur Erleuchtung kommen. In Zukunft können manche von unseren Anhängern, die ihre Kultivierung vervollkommen, auf den weltlichen kleinen Wegen zur Erleuchtung kommen, manche können auf verschiedenen Ebenen zur Erleuchtung kommen, manche können zur Erleuchtung beim Erzielen des richtigen Erfolges der Kultivierung kommen. Am höchsten sind diejenigen, die beim Erzielen des richtigen Erfolges der Kultivierung zur Erleuchtung kommen, sie können Dinge auf verschiedenen Ebenen sehen und zeigen. Selbst diejenigen, die auf den weltlichen kleinen

Wegen auf der niedrigsten Ebene ihre Kultivierungsenergie öffnen und zur Erleuchtung kommen, können auch manche Welträume und manche Erleuchteten zu Gesicht bekommen, mit ihnen kommunizieren. Bis dahin sollst du nicht selbstzufrieden sein. Es ist sicher, daß einer nicht den richtigen Erfolg der Kultivierung erzielt, wenn er auf den weltlichen kleinen Wegen zur Erleuchtung kommt. Was ist zu machen? Er kann nur auf dieser Ebene bleiben, und später kultiviert er sich auf die höhere Ebene. Das ist aber eine Sache der Zukunft. Was kann neben der Öffnung der Kultivierungsenergie noch gemacht werden, wenn er sich nur so hoch kultivieren kann? Auch wenn er die Kultivierung fortsetzt, kann er keine weiteren Fortschritte machen. Seine Kultivierungsenergie ist deshalb geöffnet worden, weil er schon am Ende seiner Kultivierung ist. Es werden viele solche Leute auftreten. Gleich, was auch geschehen ist, mußt du deine Xinxing fest beherrschen. Es ist wirklich richtig, nach dem großen Gebot zu handeln. Was deine Kultivierungsfunktionen und die Öffnung deiner Kultivierungsenergie betrifft, hast du sie ausschließlich durch die Kultivierung des großen Gebotes bekommen. Wenn du das große Gebot an die zweitrangige Stelle und deine übernatürlichen Kräfte an die erstrangige Stelle stellst, oder wenn du die Erleuchtung erreicht hast und deine eigenen Kenntnisse für richtig hältst, dich selbst als ungewöhnlich betrachtest und sogar meinst, daß du das große Gebot übertriffst, ist es meiner Meinung nach gefährlich für dich. Du beginnst dann herunterzufallen. Und es geht mit dir immer bergab. Bis dahin wirst du auf wirkliche Probleme stoßen. Schlimmstenfalls wirst du herunterfallen. Und du hast dich umsonst kultiviert.

Übrigens möchte ich dir sagen: Der Inhalt dieses Buches ist eine Kombination von dem Gebot, das ich bei einigen Kursen erklärt habe. Alles stammt von mir, jeder Satz stammt von mir. Dieses Buch ist Wort für Wort mit Hilfe meiner Schüler und Kursteilnehmer aus dem Tonband abgeschrieben. Dann habe ich es mehrmals verbessert. All dies ist mein Gebot. Was ich erklärt habe, ist einfach dieses Gebot.

Kapitel 7

1. Über das Töten

Das Töten ist ein sehr empfindliches Problem. An die Anhänger stellen wir in dieser Hinsicht verhältnismäßig strenge Forderungen. Ein Anhänger darf nicht töten. Buddhisten, Taoisten, Anhänger der heterodoxen Schulen, oder gleich welche Schulen, die nur das richtige Gebot kultivieren, betrachten es als absolut, sie dürfen nicht töten. Dieser Punkt steht schon fest. Weil das Töten sehr große Probleme verursachen kann. Diesen Punkt muß ich euch allen ausführlich erklären. Mit dem Töten meinte man in dem Urbuddhismus nur das Menschentöten. Das war das ernsthafteste Problem. Später hielt man Töten von großen Lebewesen, Haustieren oder etwas größeren Tieren für sehr ernsthaft. Warum sehen die Kultivierungskreise in dem Töten seit eh und je ein so ernsthaftes Problem? Früher wurde im Buddhismus gesagt, ein Lebewesen, das nicht sterben sollte, aber getötet worden ist, wird zu einer alleinstehenden Seele und einem heimatlosen Gespenst. Die Errettungszeremonie in der Vergangenheit wurde für diese Leute gemacht. Wenn keine Errettungszeremonie für sie gemacht wurde, hatten diese Lebewesen nichts zu essen und nichts zu trinken. Sie befanden sich in einer sehr miserablen Lage. Das wurde im Buddhismus so erklärt.

Wir meinen, daß einer einem anderen eine ziemlich große Menge von De-Substanz als Ersatz geben muß, wenn er gegen ihn Schlechtes getan hat. Damit ist es gemeint, daß er Dinge von dem anderen in Besitz nimmt. Aber wenn einer einem anderen das Leben nimmt, egal ob einem Tier oder anderen Lebewesen, kann er sich ein ziemlich großes Yeli verschaffen. Mit dem Töten meinte man hauptsächlich Menschentöten, das ein verhältnismäßig großes Yeli verursachte. Aber das Töten der allgemeinen Lebewesen kann auch ein sehr großes Yeli direkt erzeugen. Besonders einem Anhänger wird bei der Kultivierung auf verschiedenen Ebenen Trübsal bereitet, die von deinem Yeli stammen, damit du dich auf verschiedenen Ebenen heben kannst. Sobald du deine Xinxing erhöhst, kannst du die Trübsal überwinden. Wie kannst du es aber überwinden, wenn du auf einmal ein so großes Yeli bekommst? Auf Grund deiner Xinxing bist du überhaupt nicht in der Lage, es zu überwinden. Dann ist die Kultivierung für dich überhaupt nicht mehr möglich.

Wir haben entdeckt, wenn einer in die Welt kommt, werden unzählige "Er" in einem bestimmten Bereich innerhalb der Räume des Kosmos zugleich geboren. Sie sehen so aus wie er, sie haben den gleichen Namen und tun im großen und ganzen gleiche Sachen. Deshalb kann man sagen, daß sie Bestandteile von seinem Ganzen sind. Da taucht ein Problem auf: Wenn ein "Er" (das gilt auch für Leben anderer großer Tiere) plötzlich gestorben ist, während die vielen "Er" in anderen Räumen ihre vorgeschriebenen Lebensläufe nicht beendet haben, müssen sie noch für viele Jahre weiter leben. Dann befindet sich der Gestorbene in einer heimatlosen Situation und schwebt in dem Weltraum des Kosmos. Früher redete man von der alleinstehenden Seele und dem heimatlosen Gespenst, das nichts zu essen und nichts zu trinken hat und in einer sehr miserablen Situation ist. Das stimmt wahrscheinlich. Aber wir haben tatsächlich gesehen, daß er sich in einer sehr furchtbaren Situation befindet. Er wird warten, bis die "Er" in allen anderen Räumen ihren Lebensweg beendet haben. Erst dann kann er seine Ruhestätte finden. Je länger es dauert, desto mehr muß er leiden. Das Yeli, das durch sein Leiden verursacht ist, wird ununterbrochen dem Täter zugefügt. Stell dir mal vor, wie groß ist das Yeli, das ihm zugefügt wird? Dies haben wir durch Kultivierungsfunktionen gesehen.

Wir haben noch einen Fall gesehen: Wenn einer zur Welt kommt, gibt es in einem speziellen Raum die Existenzform seines ganzen Lebens. Das heißt eben, welchen Abschnitt sein Leben erreicht, was er tun soll, steht alles in dem anderen Raum fest. Wer hat ihm das ganze Leben arrangiert? Es ist ganz klar, daß ein noch höheres Lebewesen das tut. In der Gesellschaft der normalen Menschen z.B. gehört er nach seiner Geburt zu einer Familie, zu einer Schule, oder wenn er groß geworden ist, gehört er zu einer Institution, durch seine beruflichen Tätigkeiten steht er in verschiedenerlei Beziehungen mit der Gesellschaft, das heißt eben, die Distribution seines Lebens in der Gesellschaft ist vorarrangiert. Aber weil dieses Leben plötzlich gestorben ist und nicht mehr nach dem festgelegten Arrangement läuft, hat sich eine Wendung vollzogen. Wer aber dieses Arrangement zerstört hat, dem wird jenes hohe Lebewesen auch nicht verzeihen. Denkt mal, als Anhänger wollen wir uns auf die hohe Ebene kultivieren. Wie kann er sich denn noch kultivieren, wenn ihn das Lebewesen auf der hohen Ebene nicht begnadigen will? Die Kultivierungsebene von manchen Meistern ist auch nicht so hoch wie die des hohen Lebewesens, das dieses Arrangement gemacht hat. Deshalb wird sein Meister auch von Unglück heimgesucht und degradiert. Denkt mal, ist das ein normales Problem? Deshalb ist es für einen sehr schwer, die Kultivierung fortzusetzen, wenn er getötet hat.

Unter den Anhängern, die den Falun-Xiulian-Dafa kultivieren, gibt es wohl Leute, die in den Jahren des Krieges gekämpft haben. Der Krieg war ein Zustand, der durch die Veränderungen des ganzen Kosmos verursacht wurde. Du warst nur ein Element bei diesem Zustand. Wenn niemand bei den Veränderungen des ganzen Kosmos mitgemacht hätte, hätte die Gesellschaft der normalen Menschen auch nicht diesen Zustand erfahren können. Dann wären auch keine Veränderungen des ganzen Kosmos da gewesen. Die Geschehnisse veränderten sich mit den Veränderungen des Kosmos. Deshalb sollen die Geschehnisse im Krieg nicht dir allein zugeschrieben werden. Was wir hier meinen, ist jenes Yeli, das dadurch verursacht wird, daß einer unbedingt Schlechtes tut, um sich etwas anzueignen, oder um seine eigenen Interessen zu befriedigen, oder um das, was ihm im Weg steht, zu beseitigen. Was die Veränderungen des ganzen Kosmos, die Veränderungen der Lage der Gesellschaft betrifft, zählt nicht zu deinen Problemen.

Das Töten kann sehr großes Yeli verursachen. Mancher würde denken: Ich darf nicht mehr töten, aber ich muß zu Hause kochen. Was essen meine Familienangehörigen, wenn ich nicht töte? Um diese konkrete Frage kümmere ich mich nicht. Ich erkläre den Anhängern das Gebot, aber nicht den normalen Menschen, wie sie leben. Wie man Konkretes tut, soll man nach dem großen Gebot beurteilen. Tue es, was du für gut hältst. Ein Durchschnittsmensch kann machen, was er will. Das ist Sache der normalen Menschen. Es ist unmöglich, daß sich jeder kultiviert. An einen Anhänger sollen hohe Anforderungen gestellt werden. Hier habe ich nur die Bedingungen an die Anhänger gestellt.

Nicht nur Menschen und Tiere, sondern auch Pflanzen haben Leben. In anderen Räumen manifestiert jegliche Substanz ihre Lebensform. Wenn dein Himmelsauge auf der Stufe des Sachlichen Auges geöffnet ist, kannst du bemerken, daß Steine, Mauern und alle Dinge mit dir sprechen und dich anreden können. Mancher würde denken: Getreide und Gemüse, was wir essen, sind alle Leben; was ist zu machen, wenn wir zu Hause Fliegen und Mücken haben? Man sieht die Mücken stechen und bleibt tatenlos. Die Mückenstiche sind doch unerträglich. Man sieht, daß sich die Fliegen auf den Speisen niederlassen, darf sie aber nicht töten. Sie sind aber sehr schmutzig. Ich sage euch allen, daß wir Lebewesen nicht beliebig töten dürfen. Aber wir dürfen auch nicht Gentlemen sein, die außerordentliche Vorsicht bei Kleinigkeiten haben und ihr Augenmerk immer auf Kleinigkeiten richten. Beim Gehen springen sie, weil sie Angst haben, die Ameisen zu zertreten. Ich würde sagen, daß du zu müde lebst. Ist das nicht eine Art Eigensinn? Obwohl du springst und keine Ameisen zertreten

hast, hast du doch viele Mikroorganismen zertreten. Auf Mikrosicht gesehen, gibt es noch viel kleinere Lebewesen, wie Fungus und Bakterien, vielleicht hast du auch viele davon zertreten. So können wir nicht mehr leben. Wir sollen nicht solche Leute sein. Auf diese Weise können wir uns auch nicht kultivieren. Wir müssen unser Augenmerk auf die großen Sachen richten und uns aufrichtig und anständig kultivieren.

Wir Menschen leben und müssen das Recht haben, das Leben aufrechtzuerhalten. Deshalb muß die Umwelt des Lebens den Anforderungen des Lebens der Menschen entsprechen. Wir dürfen nicht mit Absicht Lebewesen verletzen oder töten. Wir sollen aber nicht zu sehr an diese Kleinigkeiten gebunden sein. Gemüse und Getreide zum Beispiel haben auch Leben. Wir sollen nicht auf das Essen und Trinken verzichten, weil sie Leben haben. Wie können wir uns sonst noch kultivieren? Wir sollen offen und ehrlich sein. Beim Gehen zum Beispiel laufen Ameisen und Insekten unter deine Füße und werden von dir zertreten. Dann ist es wohl für sie Zeit, zu sterben, weil du sie nicht absichtlich getötet hast. Unter Lebewesen und anderen Mikroorganismen herrscht auch der Grundsatz des ökologischen Gleichgewichtes. Wenn sie sich zu viel vermehren, werden sie dann überhandnehmen. Deshalb sollen wir uns offen und aufrichtig kultivieren. Wenn es zu Hause Fliegen und Mücken gibt, sollen wir sie ruhig austreiben und Gazefenster anbringen, damit sie nicht hereinkommen. Wenn wir sie nicht austreiben können und getötet haben, ist das auch nicht so schlimm. In dem Raum, in dem Menschen leben, wollen sie die Menschen stechen und ihnen Schaden zufügen. So müssen sie vertrieben werden. Wenn sie nicht ausgetrieben werden können, sollen wir auch nicht untätig zusehen, daß sie dort Menschen stechen. Als Anhänger hast du keine Angst vor ihnen, weil du die Abwehrkraft hast. Als normale Menschen praktizieren deine Familienangehörigen kein Qigong und können mit Krankheiten angesteckt werden. Wir sollen auch nicht tatenlos zusehen, daß sie das Gesicht des Kindes stechen.

Ich nenne euch ein Beispiel: Es gibt eine Geschichte über Schakjamuni in seinen früheren Jahren. Eines Tages wollte Schakjamuni baden. Im Wald ließ er seinen Schüler die Badewanne saubermachen. Sein Schüler ging hin und bemerkte, daß die Badewanne voll mit Insekten war. Wenn er die Badewanne saubermachte, mußte er die Insekten töten. Der Schüler kam zurück und berichtete Schakjamuni: "Die Badewanne ist voll mit Insekten." Schakjamuni warf keinen Blick auf ihn und sagte nur: "Geh mal nur die Badewanne saubermachen." Der Schüler ging zur Badewanne und wußte aber nicht, womit er anfangen sollte. Wenn er mit dem Saubermachen begann, mußten die Insekten getötet werden. Er kehrte wieder zu Schakjamuni zurück und fragte: "Herr Meister, die Badewanne ist voll mit Insekten. Wenn ich mit dem Saubermachen beginne, werden die Insekten getötet." Schakjamuni blickte ihn an und sagte: "Ich lasse dich die Badewanne saubermachen." Da kam dem Schüler auf einmal eine Erleuchtung. Sehr schnell war er mit der Saubermachen der Badewanne fertig. Das liefert eine Erklärung dafür: Wir sollen nicht aufs Baden verzichten, weil es Insekten gibt; wir sollen auch nicht draußen ein Obdach suchen, weil es im Zimmer Mücken gibt; wir sollen uns auch nicht die Hälse zubinden und auf Essen und Trinken verzichten, weil Gemüse und Getreide Leben haben. Das ist eben so. Wir müssen all diese Beziehungen richtig behandeln und uns offen und aufrichtig kultivieren. Es geht schon, wenn wir nicht absichtlich Lebewesen töten. Der Mensch muß seinen Lebensraum und seine Lebensbedingungen haben, die aufrechterhalten werden sollen. Der Mensch hat noch sein Leben und das normale Alltagsleben sicherzustellen.

Früher gab es manche falschen Qigong-Meister, die meinten: "Am 1. und am 15. Des Monates nach dem Mondkalender darf man töten." Übrigens sagten sie noch: "Man darf die Zweibeinigen töten." Ihnen schien es, als wären die Zweibeinigen keine Lebewesen. Am 1. und am 15. des Monates töten heißt nicht töten, sondern Erde graben? Die falschen Qigong-Meister sind daran zu erkennen, was sie sagen, wonach sie trachten. Die Qigong-Meister, die

so was reden, haben normalerweise Besessenheit. Sieh einen von Fuchs besessenen Qigong-Meister, der Hühnerfleisch verschlingt wie ein Wolf und die Knochen auch nicht ausspucken will.

Das Töten kann nicht nur riesengroßes Yeli verursachen, sondern es handelt sich auch um die Barmherzigkeit. Müssen wir Anhänger doch die Barmherzigkeit haben? Wenn die Barmherzigkeit bei uns entsteht, werden wir bemerken, daß alle Lebewesen leiden und daß jeder leidet. Ein solches Gefühl wird bei uns auftreten.

2. Über das Fleischessen

Fleisch essen ist auch ein sehr empfindliches Problem. Aber Fleisch essen heißt nicht töten. Ihr habt das große Gebot so lange gelernt, aber wir haben von euch nicht verlangt, auf Fleischessen zu verzichten. Wenn du bei manchem Qigong-Meister in den Kurs kommst, sagt er dir: "Von nun an darfst du kein Fleisch mehr essen." Du würdest wohl denken: Plötzlich kein Fleisch essen dürfen. Ich bin geistig darauf nicht vorbereitet. Zu Hause wird Hühnerfleisch oder Fisch gekocht. Es riecht so gut, aber ich darf es nicht essen. Das gilt auch für die Kultivierung in der Religion, man wird gezwungen, kein Fleisch zu essen. Qigong der buddhistischen Schulen im allgemeinen und Qigong mancher taoistischen Schulen verbieten es auch, Fleisch zu essen. Hier verlangen wir nicht von euch, das zu befolgen. Aber wir legen auch Wert darauf. Wie legen wir Wert darauf? Unser Kultivierungsweg ist ein Weg, bei dem das Gebot den Menschen läutert. Der Kultivierungsweg, bei dem das Gebot den Menschen läutert, findet in der Kultivierungsenergie und in dem Gebot seinen Ausdruck. Beim Praktizieren werden auf verschiedenen Ebenen verschiedene Zustände auftreten. Eines Tages oder vielleicht nach dem Unterricht heute können manche Leute in solch einen Zustand treten: Kein Fleisch mehr zu essen. Wenn sie Fleisch essen, müssen sie brechen. Keiner zwingt dich dazu, auf das Fleisch zu verzichten, sondern du beherrscht dich selbst, und zwar aus dem Herzen. Auf dieser Ebene wird es in der Kultivierungsenergie widergespiegelt, daß du kein Fleisch mehr essen kannst. Wenn du trotzdem noch Fleisch isst, wirst du es tatsächlich erbrechen.

Viele Veteranen-Kursteilnehmer wissen genau, daß ein solcher Zustand bei der Kultivierung des Falun-Xiulian-Dafa auftreten kann. Auf verschiedenen Ebenen gibt es verschiedene Zustände. Manche Kursteilnehmer haben stärkere Sehnsucht nach dem Fleisch, das Fleisch schmeckt ihnen sehr, und sie können normalerweise viel Fleisch essen. Während alle schon allergisch gegen Fleisch sind, haben sie immer noch guten Appetit auf Fleisch. Was wird getan, damit sie diese ihre Sehnsucht loswerden? Wenn sie Fleisch essen, bekommen sie Bauchschmerzen; wenn sie keines essen, haben sie keine Bauchschmerzen. Ein solcher Zustand kann bei ihnen auftreten. Das heißt, daß sie kein Fleisch mehr essen dürfen. Müssen Anhänger unserer Kultivierungsschule mit dem Fleisch brechen? Nein. Wie sollen wir uns zu dieser Frage verhalten? Daß sie kein Fleisch essen, das kommt aus dem Herzen. Worin besteht das Ziel? Das zwangsweise Verbot des Fleischessens bei der Kultivierung in den Tempeln und die Unfähigkeit zum Fleischessen in unserem Zustand verfolgen das Ziel, die Sehnsucht nach Fleisch und den Eigensinn des Anhängers zu beseitigen.

Wenn manche Leute beim Essen kein Fleisch haben, mögen sie es nicht. Das ist eben die Sehnsucht der normalen Menschen. Eines Morgens ging ich an der Hintertür des Siegesparks in Changchun vorbei. Laut schreiend kamen drei Leute aus der Hintertür heraus. Einer davon sagte: "Wozu treibt man Qigong, das verbietet, Fleisch zu essen! Ich will lieber um zehn Jahre kürzer leben als auf das Fleischessen verzichten!" Wie stark ist ja diese Sehnsucht. Überlegt euch mal, soll diese Sehnsucht nicht beseitigt werden? Natürlich ja. Bei der

Kultivierung soll der Anhänger eben seine verschiedenen Sehnsüchte und seinen Eigensinn aufgeben. Ist der Eigensinn, ganz klar ausgedrückt, noch nicht beseitigt worden, wenn man die Sehnsucht nach dem Fleisch nicht aufgegeben hat? Kann einer noch zur Vervollkommnung der Kultivierung gelangen? Was den Eigensinn betrifft, muß er beseitigt werden. Aber das bedeutet nicht, daß der Anhänger von nun an für immer kein Fleisch essen darf. Kein Fleisch zu essen ist nicht das Ziel. Das Ziel besteht darin, das Auftreten dieses Eigensinns zu unterdrücken. Wenn du in der Zeit, in der du kein Fleisch essen kannst, diesen Eigensinn beseitigt hast, magst du später wieder Fleisch essen können. Das Fleisch riecht nicht mehr so übel. Und du bist auch nicht allergisch gegen Fleisch. Jetzt kannst du ruhig Fleisch essen, das macht nichts.

Wenn du wieder Fleisch essen kannst, ist dein Eigensinn beseitigt worden. Und du hast auch keine Sehnsucht nach Fleisch mehr. Aber es geht eine große Veränderung vor sich. Wenn du später Fleisch ißt, schmeckt es dir nicht so gut. Wenn zu Hause Fleisch gekocht wird, kannst du mitessen. Wenn zu Hause kein Fleisch gekocht wird, denkst du auch nicht an Fleisch. Beim Essen schmeckt es dir auch nicht. Ein solcher Zustand kann bei dir auftreten. Aber die Kultivierung unter den normalen Menschen ist sehr kompliziert. Wenn zum Beispiel zu Haus immer Fleisch gekocht wird und es lange dauert, schmeckt dir das Fleisch wieder sehr gut. Ein solcher Zustand wird später wiederholt. In dem ganzen Kultivierungsprozeß wird ein solcher Zustand mehrmals wiederholt. Plötzlich kannst du wieder kein Fleisch mehr essen. Iß es nicht, wenn du es nicht essen kannst. Sonst mußt du es erbrechen. Iß nur, wenn du es essen kannst. Laß es, wie es ist. Es ist nicht das Ziel, ob ein Anhänger Fleisch ißt oder nicht. Der Schlüssel liegt darin, den Eigensinn zu beseitigen.

Bei der Kultivierung unserer Schule geht es relativ schnell. Nur wenn du deine Xinxing hebst, wird jede Kultivierungsebene sehr schnell durchbrochen. Manche Leute sind eigentlich nicht so eigensinnig auf das Fleisch aus. Es ist ihnen sehr gleichgültig. Für solche Leute kann es eine oder zwei Woche dauern, dann kann diese Gesinnung abgeschliffen werden. Bei manchen Leuten kann es einen Monat, zwei Monate, drei Monate, wahrscheinlich ein halbes Jahr dauern. Wenn es kein Sonderfall ist, wird es nicht über ein Jahr hinausgehen, dann kann der Anhänger wieder Fleisch essen. Weil das Fleisch ein wichtiger Bestandteil der Nahrungsmittel für die Menschen ist. Aber diejenigen, die sich in Tempeln auf die Kultivierung spezialisieren, dürfen kein Fleisch essen.

Wir erklären, wie sich der Buddhismus zum Fleischessen verhält. Im frühesten Urbuddhismus gewöhnte man sich das Fleischessen nicht ab. Als sich Schakjamuni mit seinen Schülern in dem Wald gewissenhaft kultivierte, gab es damals überhaupt nicht das Verbot, Fleisch zu essen. Warum? Weil in der Zeit, in der Schakjamuni vor 2 500 Jahren das Gebot verbreitete, die menschliche Gesellschaft sehr rückständig war, gab es in vielen Gebieten Agrarwirtschaft, in vielen Gebieten aber noch nicht. Die Anbaufläche war sehr klein, und überall waren Wälder. Die Getreidevorräte waren sehr knapp, und es gab ganz wenig Getreide. Die Menschen, die erst der Urgesellschaft entstammten, lebten hauptsächlich von der Jagd. In vielen Gebieten war Fleisch Hauptnahrungsmittel. Schakjamuni ließ seine Schüler keine Reichtümer und Habseligkeiten berühren, damit sie möglichst auf den Eigensinn der normalen Menschen verzichten konnten. So führte er seine Schüler überallhin, um zu betteln und um Almosen zu bitten. Sie aßen das, was ihnen gegeben wurde. Als Anhänger konnten sie keine Speise wählen. Unter den Speisen, die ihnen gegeben wurden, konnte auch Fleisch sein.

Im Urbuddhismus gab es die Formulierung "Verboten von Hun (Nahrungsmittel, die der Anhänger nicht essen darf)". "Verboten von Hun" stammte aus dem Urbuddhismus. Jetzt wird aber Fleisch als Hun bezeichnet. Tatsächlich war mit Hun nicht mit Fleisch, sondern

Schalotte, Ingwer, Knoblauch und ähnliches gemeint. Warum wurden sie als Hun betrachtet? Jetzt können das viele Mönche nicht erklären. Weil viele von ihnen keinen Wert auf die wirkliche Kultivierung legen. Viele Dinge wissen sie auch nicht. Das, was Schakjamuni verbreitete, heißt Jiè (Gebote), Ding (Meditation), Hui (Weisheit)“ Bei “Geboten” sollte man sich alle Begierden der normalen Menschen abgewöhnen. Mit “Ding” wurde gemeint, daß sich der Anhänger in dem Zustand der tiefen Meditation und im Lotussitz kultivierte und in den Zustand der absoluten Konzentration eintrat. Alles, was die Meditation störte und die Kultivierung hinderte, wurde als ernste Störung betrachtet. Wer Schalotte, Ingwer oder Knoblauch gegessen hatte, roch sehr stark. Damals kultivierten sich Mönche in Wäldern oder in Berghöhlen. Sieben oder acht Leute saßen in einem Kreis im Lotussitz. Wer solche Dinge gegessen hatte, roch sehr stark, was andere bei der Meditation beeinflusste und beim Praktizieren ernsthaft störte. Deshalb gab es dagegen ein Gebot , bei dem solche Dinge als Hun betrachtet wurden. Der Anhänger durfte sie nicht essen. Viele Lebewesen, die der menschliche Körper durch die Kultivierung entwickelt hatte, hatten Abneigung gegen diesen starken Geruch. Schalotte, Ingwer und Knoblauch konnten Begierden der Menschen reizen. Wenn man viel davon aß, wurde man leicht süchtig. Deshalb wurden sie als Hun angesehen.

Früher befanden sich viele Mönche im Zustand der Öffnung oder der halben Öffnung von der Kultivierungsenergie, nachdem sie sich auf eine sehr hohe Kultivierungsebene kultiviert hatten. Sie wußten auch, daß die Gebote während der Kultivierung nicht so wichtig waren. Wenn die Neigung dazu aufgegeben wurde, spielte die Substanz selbst keine Rolle. Was den Anhänger wirklich störte, war die Neigung dazu. Deshalb fanden die erfolgreichen Mönche aus früheren Zeiten, daß Fleisch zu essen keine Schlüsselfrage war. Die Schlüsselfrage war, ob einer auf diese Neigung verzichten konnte. Ohne den Eigensinn war es erlaubt, sich satt zu essen, egal womit. Weil sich die Mönche in den Tempeln auf diese Weise kultiviert haben, waren viele Menschen daran gewöhnt. Übrigens war das nicht allein ein Gebot, sondern es gehörte auch zu den Vorschriften in den Tempeln. Die Mönche durften überhaupt kein Fleisch essen. So gewöhnten sie sich schon daran. Nehmen wir mal den Mönch Jigong als Beispiel. In den literarischen Werken wird er besonders herausgehoben. Die Mönche sollten kein Fleisch essen, aber er aß Fleisch, wodurch er sich besonders hervortat. In der Tat wurde Essen für Jigong zum Hauptproblem, nachdem er aus dem Lingyin-Tempel vertrieben worden war. In seinem Leben gab es eine Krise. Um den Magen voll zu stopfen, aß er das, was er nur bekommen konnte. Er hatte gar keine Neigung zu irgendeiner Speise. Alles war ihm ganz gleich. Er befand sich auf dieser Kultivierungsebene und verstand diesen Grundsatz. In der Tat aß Jigong nur ganz zufällig ein- oder zweimal Fleisch. Als der Verfasser hörte, daß ein Mönch Fleisch gegessen hatte, hatte er großes Interesse dafür. Je erstaunlicher der Titel eines Buches ist, desto lieber wird das Buch gelesen. Ein künstlerisches Werk entspringt dem Leben, liegt aber über dem Leben. So hat der Verfasser das in die Welt hinausposaunt. Wenn der Anhänger den Eigensinn beseitigt hat, ist es egal, was er ißt, um satt zu werden.

Wenn man sich mit manchen buddhistischen Laienbrüdern in Südostasien, in Südchina und in der Provinz Guangdong und der Provinz Guangxi unterhält, sagen sie nicht, daß sie den Buddha kultivieren, als ob dieser Ausdruck überholt sei, sondern, daß sie vegetarisch leben. Das heißt, daß sie vegetarisch leben, um sich zum Buddha zu kultivieren. Sie halten die Kultivierung zum Buddha für etwas Einfaches. Kann sich einer zum Buddha kultivieren, wenn er sich nur von pflanzlicher Kost ernährt? Wie allen bekannt ist, ist das nur eine Art Eigensinn, eine Neigung und eine Gesinnung. Diese Gesinnung muß beseitigt werden. Übrigens muß er den Neid, die Lust zum Wettkampf, die Selbstzufriedenheit, Gesinnung der protzigen Zurschaustellung beseitigen. Er muß alle Gesinnungen, alle Neigungen aufgeben, erst dann kann er zur Vervollkommnung der Kultivierung gelangen. Kann er schon Buddha werden, wenn er nur die Neigung zum Fleisch aufgibt? Diese Meinung ist falsch.

Was die Kost betrifft, soll man nicht nur die Neigung zum Fleisch, sondern auch die Neigung zu allen anderen Speisen aufgeben, das gilt auch für alle anderen Dinge. Mancher sagt: "Ich mag besonders dieses Gericht." Das ist auch eine Art Eigensinn. Wenn ein Anhänger sich auf einer gewissen Ebene kultiviert hat, hat er nicht mehr diese Neigung. Natürlich haben wir auf einer sehr hohen Ebene dieses Gebot erklärt, und zwar in Verbindung mit verschiedenen Kultivierungsebenen. Es ist unmöglich, daß einer auf einmal diese Ebene erreicht. Zwar willst du jenes Ding sehr gern essen, aber du kannst es auch nicht mehr essen, wenn es für dich die Zeit ist, diese Neigung zu beseitigen. Wenn du es trotzdem ißt, schmeckt es dir nicht mehr. Als ich bei einer Einheit arbeitete, hatte die Kantine der Einheit immer Verluste. Später wurde sie aufgelöst. Dann mußte ich das Essen mitnehmen. Morgens mußte ich die Gerichte kochen. Das kostete auch viel Zeit und Mühe. Manchmal kaufte ich zwei Mantou und ein Stück in Sojasoße eingelegten Bohnenkäse. Dieses Essen war doch leicht genug. Es ging auch nicht, das immer zu essen. Diese Neigung mußte auch beseitigt werden. Wenn ich einen Blick auf den Bohnenkäse hinwerfen wollte, kam mir die Magensäure hoch. Und ich konnte ihn auch nicht mehr essen. Das geschah, damit bei mir nicht diese Art Eigensinn entstehen konnte. Natürlich kann das erst dann geschehen, wenn sich der Anhänger auf einer bestimmten Ebene kultiviert. Zu Anfang kann das nicht vorkommen.

Die buddhistische Schule erlaubt ihren Anhängern nicht, Alkohol zu trinken. Hast du mal gesehen, daß ein Buddha mit einem Weinkrug dasteht? Nein. Wenn der Anhänger Fleisch nicht essen kann, ist es kein Problem, daß er in Zukunft, nachdem er durch die Kultivierung unter den normalen Menschen die Neigung dazu beseitigt hat, Fleisch wieder ißt. Aber wenn er sich das Trinken abgewöhnt hat, ist es ihm nicht erlaubt, wieder Alkohol zu trinken. Hat ein Anhänger an seinem Körper nicht die Kultivierungsenergie? Er hat verschiedene Arten Kultivierungsenergie. Manche Kultivierungsfunktionen erscheinen an der Oberfläche deines Körpers. Die sind alle sehr rein. Wenn du Alkohol trinkst, verlassen sie alle auf einmal deinen Körper. In diesem Moment hast du an deinem Körper nichts mehr. Alle haben Angst vor diesem Geruch. Es ist sehr übel, wenn du alkoholsüchtig bist. Das Trinken kann einen irreführen. Warum trinken manche, die den Großweg kultivieren, Alkohol? Weil sie nicht ihre Zhuyuanshen (Hauptseele) kultivieren, sie wollen ihre Zhuyuanshen betäuben.

Manche ergeben sich dem Trunk so stark, daß sie davon leben. Manchen macht der Alkohol den Mund wässrig. Manche haben so viel getrunken, daß sie durch Alkohol vergiftet sind. Ohne Alkohol können sie nicht essen. Ohne Alkohol können sie nicht auskommen. Beim Trinken wird einer sicherlich leicht süchtig, weil das Trinken eine Neigung ist und die Nerven der Süchtigkeit reizen kann. Je mehr einer trinkt, desto süchtiger wird er. Denkt mal, sollen wir als Anhänger diese Art Eigensinn nicht aufgeben? Diese Gesinnung muß aufgegeben werden. Mancher würde denken: Es geht nicht, ich muß doch mit anderen kommunizieren; oder ohne Trinken kann ich meine Geschäfte nicht gut erledigen, weil ich wegen der auswärtigen Angelegenheiten der Firma oft unterwegs bin. Ich glaube aber, daß das nicht ganz stimmt. Wenn du über Geschäfte verhandelst, besonders mit Ausländern, kannst du dabei Getränke wählen, er bestellt ein Mineralwasser, während ein anderer ein Bier trinkt. Niemand will dich betrunken machen. Du trinkst, was du willst, und so viel, wie du möchtest. Besonders unter den Intellektuellen kommt so was nicht vor, das ist gewöhnlich so.

Rauchen ist auch eine Art Eigensinn. Mancher sagt, daß Rauchen zum Erfrischen dient. Ich meine, daß das eine Behauptung ist, die sich selbst und andere betrügt. Manche Leute sind müde von der Arbeit oder vom Schreiben, sie wollen eine Pause einlegen und Zigaretten rauchen. Sie fühlen sich nach dem Rauchen erfrischt. In der Tat stimmt das nicht. Sie fühlen sich so, weil sie eine Pause eingelegt haben. Der Gedanke des Menschen kann eine Täuschung erzeugen, er kann auch eine Halluzination verursachen. Auf diese Weise kann wirklich eine Anschauung oder eine Täuschung entstehen, daß du dich so fühlst, als ob

Rauchen dich erfrische. Das stimmt überhaupt nicht. Rauchen kann keine solche Rolle spielen. Rauchen hat nicht die geringsten Vorteile für den menschlichen Körper. Wenn einer lange geraucht hat und vom Arzt seziert wird, findet man, daß seine Luftröhre und seine Lunge ganz schwarz sind.

Legen wir als Anhänger nicht auch großen Wert auf die Reinigung des Körpers? Wird der Körper ständig gereinigt, entwickelt sich der Anhänger ständig auf die hohe Ebene. Handelst du im Vergleich mit uns nicht ganz umgekehrt, wenn du immer Unsauberes in deinen Körper einfügst? Übrigens ist Rauchen auch eine Art starker Begierde. Mancher weiß genau, daß Rauchen nicht gut ist, aber er kann es sich nicht abgewöhnen. Ich sage euch allen, es ist für ihn nicht so leicht, sich das Rauchen abzugewöhnen, wenn er sich nicht von einer richtigen Idee anleiten läßt. Versuche mal, ob du dir das abgewöhnen kannst, wenn du als Anhänger ab heute das als eine Art Eigensinn betrachtest und aufgibst. Ich rate euch allen, euch ab jetzt das Rauchen abzugewöhnen, wenn ihr euch wirklich kultivieren wollt. Ich kann euch versichern, daß ihr euch das Rauchen abgewöhnen könnt. In unserem Kurs wird niemand an das Rauchen denken. Wenn du dir das Rauchen abgewöhnen willst, wirst du es mit Sicherheit können. Wenn du wieder rauchst, schmeckt dir die Zigarette nicht mehr. Wenn du dieses Kapitel dieses Buches liest, wirst du auch eine solche Wirkung bekommen. Natürlich kümmern wir uns nicht um dich, wenn du dich nicht kultivieren willst. Meiner Meinung nach sollst du als Anhänger es dir abgewöhnen. Ich habe einst so ein Beispiel genannt. Hast du einen Buddha oder einen Taoisten mit einer Zigarette in seinem Mund gesehen? Wie kann das denn passiert sein? Was für ein Ziel verfolgst du als Anhänger? Sollst du es dir nicht abgewöhnen? Deshalb meine ich, wenn du dich kultivieren willst, mußt du es dir abgewöhnen. Es schadet nicht nur deiner Gesundheit, sondern es ist auch eine Art Neigung, die den Anforderungen an uns Anhänger gerade zuwiderläuft.

3. Der Neid

Bei der Erklärung des Gebots habe ich oft von dem Neid geredet. Warum? Weil sich der Neid in China äußerst stark zeigt, und zwar so stark, daß er zur Natur wird und einer ihn nicht mehr spüren kann. Warum haben die Chinesen einen so starken Neid? Er hat doch seine Wurzeln. Früher wurden die Chinesen von dem Konfuzianismus stark beeinflusst, und ihre Eigenschaften sind relativ introvertiert. Wenn sie verärgert sind, zeigen sie ihren Ärger nicht, wenn sie Freude haben, zeigen sie sie auch nicht. Sie legen Wert auf die Selbstbeherrschung und die Nachsicht. Weil sie daran gewöhnt sind, entwickeln sich bei unserer ganzen Nation introvertierte Eigenschaften. Natürlich haben diese Eigenschaften ihre Vorteile, bei denen einer seine Intelligenz nicht zeigt. Natürlich haben sie auch ihre Nachteile, die negative Effekte mit sich bringen können. Vor allen Dingen in der Periode des Dharma-Niedergangs treten die schlechten Effekte zum Vorschein. Sie können bei den Menschen den Neid entwickeln. Wer etwas Gutes erzielt hat, ruft sofort bei anderen Neid hervor. Einer zum Beispiel hat in seiner Einheit oder außerhalb seiner Einheit Prämien oder etwas Gutes bekommen, da wagt er das nicht zu sagen. Wenn andere davon erfahren, werden sie sich im Innern nicht ausgeglichen fühlen. Die Leute im Westen nennen das "Orientalischen Neid" oder "Asiatischen Neid". Ganz Asien wird mehr oder weniger von dem chinesischen Konfuzianismus beeinflusst. Aber nur bei uns in China wird der Neid besonders stark zur Schau gestellt.

Der Neid hängt mit der absoluten Gleichmacherei zusammen, die wir früher betrieben. Wenn der Himmel zusammenstürzt, werden alle sterben; wenn irgendwelche Vorteile da sind, werden sie gleichmäßig verteilt. Der Lohn wird nach dem Prozentsatz erhöht, jeder bekommt seinen Teil. Diese Idee scheint richtig zu sein, weil alle ganz gleich behandelt werden. Wie

können denn alle gleich behandelt werden? Sie leisten nicht gleich viel Arbeit, und sie sind auch nicht gleich pflichtbewußt. In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wer nichts verliert, der gewinnt auch nichts. Wer etwas bekommt, der muß etwas verlieren. Unter den normalen Menschen wird auch gesagt: Wer nicht arbeitet, der bekommt nichts; wer mehr arbeitet, der bekommt mehr; wer weniger arbeitet, der bekommt weniger; wenn einer mehr gibt, soll er schon mehr bekommen. Bei der absoluten Gleichmacherei wurde behauptet, daß alle Menschen ganz gleich geboren sind, und das postnatale Leben die Menschen umgestaltet hat. Ich glaube, das ist zu absolut. Wenn was zu absolut ist, stimmt es dann nicht mehr. Warum gibt es nach der Geburt Männer und Frauen? Warum haben die Menschen verschiedenes Aussehen? Sie sind doch nicht von Geburt an gleich. Manche sind von Geburt an krank oder mißgebildet. Auf der hohen Ebene betrachtet, ist das Leben eines Menschen, das in dem anderen Raum existiert, ganz klar zu sehen. Wie können denn alle gleich sein? Alle wollen gleich behandelt werden. Aber wie können alle gleich viel bekommen, wenn manche es in ihrem Leben nicht haben? Das kann doch nicht wahr sein.

Die Leute in den westlichen Ländern haben verhältnismäßig extravertierte Eigenschaften. Es läßt sich doch wahrnehmen, wenn sie sich freuen oder wenn sie sich ärgern. Das hat Vorteile, aber auch schlechte Effekte. Sie können keine Nachsicht üben. Die Eigenschaften der Asiaten und der westlichen Leute sind unterschiedlich und zeitigen auch unterschiedliche Effekte bei der Arbeit. Wenn ein Chinese von seinem Chef gelobt wird oder irgendwelche Vorteile bekommen hat, fühlen sich die anderen im Innern nicht ausgeglichen. Wenn er etwas mehr Prämien als die anderen bekommen hat, steckt er sie hinter dem Rücken der anderen in seine Tasche, damit es keiner weiß. Jetzt ist es auch sehr schwer, ein vorbildlicher Arbeiter zu sein: "Du hast es als vorbildlicher Arbeiter gut getan. Du mußt also früher kommen und später nach Hause gehen. Du kannst die Arbeit gut machen, wir aber nicht. Schaffe allein all diese Arbeit!" Sarkasmus und Hohn kriegst du zu hören. Es ist sehr schwer, ein guter Mensch zu sein.

Im Ausland ist es aber ganz anders. Wenn der Chef bemerkt, daß ein Arbeiter die Arbeit gut erledigt hat, gibt er ihm mehr Prämien. Fröhlich und begeistert zählt er vor den Kollegen einen Schein nach dem anderen: "Der Chef hat mir so viel Geld gegeben." Voller Freude sagt er ihnen, wieviel er bekommen hat, und das wird keine üblen Folgen nach sich ziehen. Wenn du aber in China mehr Prämien bekommen hast, wird der Chef dir sagen, daß du das Geld schnell in die Tasche stecken sollst, damit keiner das bemerkt. Ein Schulkind zum Beispiel hat im Ausland die volle Punktzahl bekommen. Voller Freude läuft es nach Hause und ruft dabei: "Ich habe heute die Prüfung in allen Punkten voll bestanden! Ich habe die Prüfung in allen Punkten voll bestanden!" So läuft es von der Schule bis nach Hause. Ein Nachbar öffnet die Tür und ruft: "Hallo, Tom! Gut getan! Guter Junge!" Ein anderer öffnet das Fenster: "Hallo, Jack! Gut gemacht!" Wenn das aber in China passierte, würde das aber ganz anders aussehen. Ein Schulkind läuft von der Schule nach Hause und ruft: "Ich habe 100 Punkte in der Prüfung bekommen! Ich habe 100 Punkte in der Prüfung bekommen!" Bevor die Tür geöffnet wird, (schimpft ein Nachbar schon in seinem Zimmer: "Was ist denn besonders daran, 100 Punkte in der Prüfung bekommen zu haben? Wozu so stolz sein? Wer hat nicht die 100 Punkte in der Prüfung bekommen?") Diese zwei unterschiedlichen Anschauungen können aber unterschiedliche Effekte herbeiführen. Die eine davon kann bei den Menschen Neid verursachen. Wenn ein anderer Erfolge erzielt hat, freut er sich nicht mit ihm, sondern er fühlt sich im Innern nicht ausgeglichen. Dieses Problem kann auftauchen.

Vor ein paar Jahren wurde in China die Politik der absoluten Gleichmacherei durchgeführt, wodurch die Gedanken der Menschen in ein wirres Durcheinander geraten sind. Ein Mann zum Beispiel meint, daß er allen anderen in seiner Einheit überlegen sei und daß er zu allem taugt. Er ist sehr tüchtig und denkt bei sich: Wenn ich zum Fabrikleiter oder zum Direktor

ernannt werde, kann ich dieser Arbeit gewachsen sein; die Arbeit von einem noch höheren Beamten kann ich auch übernehmen; sogar die des Ministerpräsidenten kann ich auch leisten. Der Leiter sagt wohl auch, daß dieser Mann wirklich tüchtig sei und zu allem taue. Die Kollegen können alle meinen, daß dieser Mann sehr tüchtig und sehr talentiert sei. Aber es gibt in ihrer Gruppe bzw. in ihrem Büro einen Mann, der zu nichts taugt und sich auf keine Art Arbeit versteht. Eines Tages wird der Taugenichts zum Kader befördert, er aber nicht. Und er steht noch unter der Leitung dieses Taugenichts. So fühlt er sich im Innern sehr unausgeglichen. Er läßt bei den Kollegen und bei der Leitung seine Beziehungen spielen. Er ist voller Groll und sehr neidisch.

Ich erkläre euch allen diesen Grundsatz, den die normalen Menschen nicht begreifen können: Du meinst, daß du zu allem fähig bist, aber du kannst das nicht bekommen, was du willst, aber in deinem Schicksal nicht steht; obwohl er zu nichts taugt, hat er das, was er will, doch in seinem Schicksal, so ist er Kader geworden. Wie die normalen Menschen auch denken, sind das nur Gedanken der normalen Menschen. Aus der Sicht der höheren Lebewesen entwickelt sich die menschliche Gesellschaft nur nach den vorherbestimmten Gesetzmäßigkeiten. Was es in deinem Leben gibt, hängt nicht von deinen Fähigkeiten ab. Im Buddhismus wird über den Yeli-Grundsatz von Entgelt und Strafe geredet. Dein Schicksal wird nach deinem Yeli eingerichtet. Wie große Fähigkeiten du auch hast, wenn du aber keine De-Substanz hast, wirst du wohl nichts in deinem Leben haben. Obwohl er ein Taugenichts ist, hat er doch viel De-Substanz, deshalb kann er ein hoher Beamter werden und sehr reich werden. Ein normaler Mensch kann das nicht einsehen. Deshalb meint er, daß er das tun soll, was seinen Fähigkeiten entspricht. So kämpft er das ganze Leben lang. Sein Herz wird dadurch stark verletzt. Er hat in seinem Leben viel auszuhalten und fühlt sich müde. Im Innern fühlt er sich unausgeglichen. Er kann nicht gut essen, nicht gut schlafen und ist ganz verzweifelt. Dadurch hat er sich selbst ruiniert und bekommt allerlei Krankheiten.

Wir als Anhänger sollen uns nicht so benehmen. Wir legen Wert darauf, es sein zu lassen, wie es ist. Was dir eigentlich gehört, wirst du nicht verlieren. Was dir nicht gehört, kannst du auch nicht erkämpfen. Natürlich ist es auch nicht absolut so. Wenn es absolut so wäre, gäbe es dann keine Menschen, die Schlechtes tun. Das heißt, daß in dem Schicksal gewisse instabile Faktoren bestehen. Nach den Grundsätzen werden wir Anhänger von den Gebotskörpern des Meisters beschützt, deshalb kann keiner deine Sachen wegnehmen. Wir legen auch Wert darauf, es sein zu lassen, wie es ist. Manchmal scheint ein Gegenstand dir zu gehören, ein anderer wird dir wohl auch sagen, daß dieser Gegenstand dir gehört. In der Tat gehört er dir aber nicht. Du wirst wohl meinen, daß er deiner ist. Zum Schluß ist er aber nicht deiner. Es kommt darauf an, ob du ihn lassen kannst. Wenn du ihn nicht lassen kannst, ist es eine Art Eigensinn. Mit solcher Methode wird deine Gesinnung für die persönlichen Interessen beseitigt. Das ist eben so. Weil ein normaler Mensch diesen Grundsatz nicht versteht, kämpft er immer um seine persönlichen Interessen.

Der Neid kommt unter den normalen Menschen einfach zu stark zum Ausdruck. In den Anhängerkreisen wird er seit eh und je verhältnismäßig stark widergespiegelt. Die verschiedenen Schulen hegen keinen Respekt voreinander. Dein Kultivierungsweg ist gut, oder sein Kultivierungsweg ist gut. Sie machen unverantwortliche Urteile. Meiner Meinung nach befinden sich alle Kultivierungswege auf der Ebene, Krankheiten zu beseitigen und Gesundheit zu erhalten. Die meisten von den Kultivierungswegen, die miteinander kämpfen, sind Kultivierungswege mit Besessenheit von Tieren. Sie legen keinen Wert auf die Xinxing. Mancher zum Beispiel hat über 20 Jahre Qigong praktiziert und keine Kultivierungsfunktionen erreicht, während ein anderer zu Beginn des Praktizierens Kultivierungsfunktionen bekommen hat. Dann fühlt er sich im Innern nicht ausgeglichen: "Ich habe schon mehr als 20 Jahre Qigong getrieben und dennoch keine

Kultivierungsfunktionen bekommen. Welche Kultivierungsfunktionen hat er denn?" Er ärgert sich sehr im Innern. "Er ist doch von einem Tier besessen! Er ist kultivierungswahnsinnig!" Ein Qigong-Meister macht einen Qigong-Kurs. Manche Leute sitzen da mit Mißachtung: "Was für ein Qigong-Meister ist er denn? Worüber er redet, will ich nicht gern hören." In der Tat wird ein Qigong-Meister vielleicht nicht besser als er reden können. Aber der Qigong-Meister spricht doch über die Dinge von seiner Kultivierungsschule. Aber dieser Mann hat allerlei Dinge gelernt und einen Stapel von Abschlußzeugnissen bekommen. An verschiedenen Qigong-Kursen hat er teilgenommen, und er weiß wirklich sehr viel, und sogar mehr als die Qigong-Meister. Aber wozu dient das denn? Alles, was er gelernt hat, dient nur dazu, Krankheiten zu heilen und Gesundheit zu erhalten. Aber je mehr er erlernt hat, desto unordentlicher und komplizierter sind die Informationen, und desto schwieriger ist es für ihn, sich zu kultivieren. Es herrscht bei ihm einfach eine Unordnung. Bei der echten Kultivierung legt man großen Wert auf die Konzentration auf nur eine Kultivierungsschule, um nicht auf Abwege zu geraten. Unter denjenigen, die den Tao wirklich kultivieren, wird der Neid auch widerspiegelt. Sie hegen voreinander keinen Respekt. Wenn die Gesinnung zum Kampf nicht beseitigt wird, wird der Neid leicht auftauchen.

Erzählen wir eine Geschichte: In den Augen von Shen Gongbao, eine Figur in dem Roman "Romanze der Götterernennung", war Jiang Ziya sowohl alt als auch unfähig. Aber Yuanshitianzun (Ehrenwerter Gott des Weltursprungs) hieß Jiang, den Göttern die Titel zu verleihen. Shen Gongbao fühlte sich im Innern nicht mehr ausgeglichen: Warum hieß er Jiang, den Göttern den Titel zu verleihen? Ich, Shen Gongbao, bin doch viel tüchtiger. Wenn ich meinen Kopf abgeschnitten habe, kann ich ihn wieder anbringen. Warum hieß er nicht mich, den Göttern den Titel zu verleihen? Er war sehr neidisch auf Jiang und störte ihn immer bei der Ausübung seiner Tätigkeiten.

Zur Zeit von Schakjamuni legte der Urbuddhismus Wert auf die Kultivierungsfunktionen. Jetzt wagt keiner in dem Buddhismus von den Kultivierungsfunktionen zu reden. Wenn du von den Kultivierungsfunktionen redest, wird jemand schon sagen, daß du kultivierungswahnsinnig bist. "Welche Kultivierungsfunktionen?" Er erkennt sie überhaupt nicht an. Warum? Die Mönche von heute wissen überhaupt nicht mehr, worum es sich bei den Kultivierungsfunktionen handelt. Schakjamuni hatte zehn große Schüler. Mujianlian wurde als Erster von denjenigen bezeichnet, die die Kultivierungsfunktionen besaßen. Schakjamuni hatte noch eine Schülerin namens Lianhuase, die auch als Erste von denjenigen bezeichnet wurde, die die Kultivierungsfunktionen besaßen. Nachdem der Buddhismus in China eingeführt worden war, gab es viele hochkultivierte Mönche in den verschiedenen Dynastien. Als Bodhidharma nach China kam, überquerte er den Yangtse auf einem Schilfblatt. Aber die übernatürlichen Kräfte werden im Laufe der Entwicklung der Geschichte immer mehr abgelehnt. Die Hauptursache dafür ist, daß die Senormönche wie die Äbte nicht unbedingt von großer angeborener Qualität sind. Obwohl sie Äbte sind, sind dies nur Ämter unter den normalen Menschen. Sie sind auch die Menschen, die sich in der Kultivierung befinden. Sie sind aber ausschließlich auf die Kultivierung spezialisiert. Du kultivierst dich zu Hause in der Freizeit. Ob man bei der Kultivierung zum Erfolg kommen kann, hängt allein von dem Herzen ab. Das gilt ohne Ausnahme für alle Leute. Aber jener Juniormönch, der für das Kochen Feuer macht, ist doch nicht unbedingt von kleiner angeborener Qualität. Je mehr Schweres der Juniormönch erträgt, desto leichter ist es für ihn, seine Kultivierungsenergie zu öffnen. Je besser der Senormönch lebt, desto schwerer ist es für ihn, seine Kultivierungsenergie zu öffnen. Denn es gibt dafür die Umwandlung des Yeli. Weil der Juniormönch immer Härte ertragen und schwere Arbeit tun muß, kann er seine Yeli-Schulden sehr schnell zurückzahlen und schnell zur Erleuchtung gelangen. Eines Tages hat er vielleicht seine Kultivierungsenergie geöffnet. Wenn er seine Kultivierungsenergie geöffnet hat und zur Erleuchtung oder zur halben Erleuchtung gelangt ist, besitzt er die übernatürlichen Kräfte.

Alle Mönche in dem Tempel wenden sich mit Fragen an ihn und respektieren ihn. Aber der Abt kann es nicht dulden: "Wie kann ich noch als Abt arbeiten? Zu welcher Erleuchtung ist er gelangt? Er ist kultivierungswahnsinnig geworden. Treibt ihn doch aus dem Tempel." Der Juniormönch ist aus dem Tempel vertrieben. Mit der Zeit wagt keiner in dem Buddhismus in dem Gebiet der Han-Nationalität von den Kultivierungsfunktionen zu reden. Wie euch bekannt ist, war Ji Gong (ein Mönch in der südlichen Song-Dynastie) sehr tüchtig. Er konnte Baumstämme von E'mei-Gebirge einen nach dem anderen aus einem Brunnen herausholen. Aber schließlich wurde er doch aus dem Lingyin-Tempel vertrieben.

Der Neid ist ein sehr ernstes Problem. Weil er direkt die Frage betrifft, ob wir zur Vervollkommnung der Kultivierung gelangen. Wenn der Neid nicht beseitigt wird, werden alle Gesinnungen, die einer kultiviert, sehr schwach. Deshalb gibt es eine Festlegung: Wenn einer bei der Kultivierung nicht auf seinen Neid verzichtet, kann er nicht zum richtigen Erfolg der Kultivierung gelangen, und zwar absolut nicht zum richtigen Erfolg der Kultivierung gelangen. Vielleicht habt ihr gehört, daß Buddha Amitabha vom Steigen ins Paradies mit dem Yeli geredet hatte. Aber das geht nicht, wenn der Neid nicht beseitigt wird. Wenn einer auf anderen Gebieten vielleicht etwas schwach ist, kann er mit ein bißchen Yeli zum Paradies steigen. Das geht wohl, wenn er sich weiter kultiviert. Aber es geht absolut nicht, wenn sein Neid nicht beseitigt wird. Ich sage heute den echten Anhängern: Du sollst nicht so eigensinnig im Irrtum verharren. Wenn du das Ziel, dich auf die hohe Kultivierungsebene zu kultivieren, erreichen willst, mußt du den Neid beseitigen. Deshalb habe ich den Neid extra in diesem Abschnitt erklärt.

4. Über Heilung der Krankheiten

Wenn wir über Heilung der Krankheiten reden, heißt es nicht, daß ich euch lehre, wie man Krankheiten heilt. Keiner von den Schülern, die den Falun-Xiulian-Dafa tatsächlich kultivieren, darf Kranke behandeln. Wenn du die Krankheit heilst, wird mein Gebotskörper alles an deinem Körper, was mit dem Falun-Xiulian-Dafa zu tun hat, zurücknehmen. Warum nehmen wir diese Frage so ernst? Weil solche Handlungsweise das große Gebot unterminiert. Dadurch wirst du deinem eigenen Körper Schaden zufügen, übrigens wird der Eigensinn für die Zurschaustellung hervorgerufen, wenn du aber einen Kranken siehst, wirst du ihn gerne behandeln. Das wird die Kultivierung der Anhänger ernsthaft beeinflussen.

Viele falsche Qigong-Meister machen Gebrauch von dem Wunsch der normalen Menschen, mit dem gelernten Qigong Krankheiten anderer zu heilen und bringen dir dieses Ding bei. Sie sagen, daß man mit dem abgegebenen Qi Kranke behandeln kann. Ist das nicht ein Scherz? Du hast Qi, und der Kranke hat auch Qi. Wie kann denn dein Qi seine Krankheit heilen? Es ist sehr möglich, daß sein Qi das deinige besiegt! Qi und Qi können nicht aufeinander wirken. Bei der Kultivierung auf der hohen Ebene kann einer seine Kultivierungsenergie öffnen. Er kann die Substanz mit hoher Energie abgeben. Damit kann er wirklich Krankheiten heilen, beeinflussen und ihnen Einhalt gebieten, aber nicht die Ursachen der Krankheiten beseitigen. Wenn einer wirklich die Krankheiten heilen will, muß er die Kultivierungsfunktionen haben, erst dann kann er die Krankheiten restlos beseitigen. Für jede Krankheit gibt es je eine Kultivierungsfunktion, es gibt über tausend Kultivierungsfunktionen zur Heilung der Krankheiten. Wie viele Krankheiten es gibt, so viele Kultivierungsfunktionen sind da. Welche Techniken deine Hände auch spielen können, so können sie doch ohne die Kultivierungsfunktionen nicht funktionieren.

In diesen Jahren haben manche Leute ein wirres Durcheinander in den Qigong-Kreisen herbeigeführt. Wer von den Qigong-Meistern, die wirklich Krankheiten heilen und die

Gesundheit anderer erhalten konnten und anfangs der Verbreitung des Qigong den Weg bahnten, hat die Heilung der Krankheiten gelehrt? Entweder heilte er deine Krankheiten, oder er brachte dir bei, wie du dich kultivieren oder stählen solltest. Er brachte dir einen Satz Kultivierungsübungen bei, die du selbst praktizierst und damit deine Krankheiten beseitigst. Später tauchen die falschen Qigong-Meister auf, sie machen große Verwirrung und Unordnung. Wer sich von ihnen behandeln läßt, kann Besessenheit von Tieren an sich ziehen. Das ist sicherlich so. Damals gab es manche Qigong-Meister, die Krankheiten heilten. Das stimmte aber mit den damaligen kosmischen Erscheinungen überein. Das sind aber keine Techniken der normalen Menschen. Deshalb können sie nicht für immer beibehalten werden. Sie entstanden durch die damaligen kosmischen Veränderungen und waren ein Produkt jener Zeit. Später gibt es Leute, die anderen extra beibringen, Krankheiten zu heilen. Das bedeutet nichts anderes als Unsinn zu machen. Kann ein normaler Mensch denn Kranke behandeln, wenn er nur drei oder fünf Tage Qigong gelernt hat? Mancher sagt: "Ich kann diese oder jene Krankheit heilen." Ich sage dir, daß all diese Leute von Tieren besessen sind. Weißt du denn, was auf deinem Rücken liegt? Du selbst spürst nicht, daß du von Tieren besessen bist. Du findest es gut und meinst, daß du besondere Fertigkeiten hast.

Ein echter Qigong-Meister hat sich viele Jahre lang kultiviert, und erst dann kann er Krankheiten heilen. Hast du denn daran gedacht, ob du die starken Kultivierungsfunktionen hast, das Yeli der Kranken zu beseitigen, wenn du Kranke behandelst? Hast du denn die echten Fertigkeiten dafür bekommen? Kannst du Kranke behandeln, wenn du nur drei oder fünf Tage Qigong gelernt hast? Kannst du mit der Hand eines normalen Menschen Krankheiten heilen? Aber die falschen Qigong-Meister haben deine Schwäche und deinen Eigensinn angepackt. Willst du nicht die Kranken behandeln? Na gut, sie machen einen Kurs zur Heilung der Krankheiten und bringen dir speziell die Therapien bei. Es gibt verschiedene Therapien wie Qi-Nadeln, Beleuchtung mit Licht, Qi-Ausscheidung, Qi-Kompensation, Punktieren der Akupunkturpunkte, Greifen mit der Hand usw., sie verfolgen damit das Ziel, dein Geld zu verdienen.

Sprechen wir zum Beispiel von dem "Greifen mit der Hand". Was wir gesehen haben, ist folgendes: Warum wird der Mensch krank? Er ist deshalb krank oder unglücklich, weil er das Yeli, das Yeli-Feld der schwarzen Substanz, hat. Es gehört zu den Yin-Substanzen (Yin: negativ), etwas Schlechtem. Jene schlechten Lingti (Lingti: , intelligentes Lebewesen) sind alle Yin und schwarz. Sie können deshalb an den Körper eines Menschen kommen, weil diese Umwelt für sie geeignet ist. Sie sind die grundlegenden Ursachen für die Erkrankung des Menschen. Und das ist eine der wichtigsten Ursachen der Erkrankung. Es gibt allerdings noch zwei andere Formen: Die eine ist das sehr sehr kleine Lingti mit sehr großer Dichte, das wie Yeli-Masse aussieht. Die andere ist das, was seit Generationen gesammelt ist, wie durch eine Rohrleitung befördert wird. Das ist selten, aber es gibt solche Beispiele dafür.

Jetzt wollen wir von dem Allgemeinsten reden. Wenn der Mensch irgendwo einen Tumor, eine Entzündung oder eine Osteoproliferation usw. hat, heißt es, daß er dort an seinem Körper in dem anderen Weltraum ein Lingti hat, und zwar in einem sehr tiefen Raum. Ein allgemeiner Qigong-Meister ist nicht in der Lage, das zu sehen. Auch wenn er allgemeine Funktionen hat, kann er nur das schwarze Qi an dem Menschen sehen. Er kann richtig darauf hinweisen, wo es schwarzes Qi gibt, wo der Mensch Krankheiten hat. Die Grundursache für die Krankheit ist nicht das schwarze Qi, sondern das Lingti, das in einem noch tieferen Raum existiert und ein Feld bildet. Deshalb redet mancher vom Ausscheiden des schwarzen Qi. Wie intensiv du es auch ausscheidest, entsteht es bald schon wieder. Manches schwarze Qi ist sehr kräftig, nach dem Ausscheiden kann es von selbst wieder zurückkommen, so kann die Krankheit nie geheilt werden.

Aus der Sicht der Kultivierungsfunktionen gibt es dort schwarzes Qi, das als krankes Qi betrachtet wird. Der Ansicht der chinesischen Medizin nach ist der Meridian in dem Ort, wo die Krankheit ist, verstopft, das Qi und das Blut sind verstopft. Der Ansicht der westlichen Medizin nach gibt es dort Geschwüre, Tumoren, Osteoproliferation oder Entzündungen. Als diese Formen werden die bösen Lebewesen in diesem Raum widergespiegelt. Wenn du diese Lingti entfernt hast, wirst du bemerken, daß es in dem Körper in diesem Raum nichts mehr gibt. Ganz gleich, ob es sich um die Protrusion der lumbalen Zwischenwirbelscheiben oder die Osteoproliferation handelt, wirst du bemerken, daß sie sofort geheilt werden, wenn du die bösen Lebewesen weggenommen und das Feld beseitigt hast. Wenn du dich wieder röntgen läßt, ist dort gar keine Osteoproliferation mehr da. Die grundlegende Ursache für die Krankheiten ist, daß die bösen Lebewesen dort eine Rolle spielen.

Manche Leute sagen, daß sie einem beibringen könnten, in drei oder fünf Tagen die Kranken zu behandeln. Sie könnten die "Methode des Packens mit der Hand" beibringen. Zeige mir mal, wie du mit deiner Hand packst! Der Mensch ist am schwächsten, und das intelligente Lebewesen ist sehr grausam. Es kann dein Gehirn kontrollieren und dich als ein Spielzeug spielen. Es ist ihm sehr leicht, dir das Leben zu nehmen. Du sagst, daß du ihn packen kannst, aber wie? Du kannst aber mit der Hand eines normalen Menschen das Lebewesen nicht berühren. Wenn du es nur ungezielt suchst, nimmt es deine Bewegungen auch nicht ernst und lacht dich nur aus. "Was macht der da? Sehr lächerlich." Wenn du es aber wirklich berührst, kann es deine Hand sofort verletzen. Das ist aber eine echte Verletzung! Ich habe manche Leute gesehen, deren Hände auch nicht verletzt waren. Aber ihre Hände konnten sich nicht heben, obwohl durch Untersuchung in ihrem Körper und bei ihren Händen keine Krankheit festgestellt werden konnte. Ihre Hände blieben aber immer gelähmt. Ich bin auch auf einen solchen Kranken gestoßen. Sein Körper in dem anderen Raum wurde aber verletzt. Das ist eine echte Verletzung. Bist du nicht ein Invalide, wenn dein Körper in dem anderen Raum verletzt ist? Mancher fragte mich: "Herr Meister, kann ich mich noch kultivieren? Ich habe mich sterilisieren lassen." Oder irgendein Organ von ihm ist entfernt. Ich sagte: Das spielt keine Rolle, weil keine Operation an dem Körper in dem anderen Raum unternommen ist. Beim Praktizieren spielt der Körper in dem anderen Raum eine Rolle. Deshalb habe ich eben gesagt, daß das Lingti deine Bewegungen zum Packen nicht ernst nimmt, wenn du es zu packen versuchst, aber nicht berühren kannst. Wenn du es aber berührst, kann es mit großer Wahrscheinlichkeit deine Hand verletzen.

Um die großangelegten Qigong-Aktivitäten des Staates zu unterstützen, habe ich mit einigen meiner Schüler in Beijing an der Orientalischen Gesundheitsmesse teilgenommen. Auf diesen zwei Messen haben wir uns sehr ausgezeichnet. Auf der ersten Messe wurde unser Falun-Xiulian-Dafa als eine Stern-Qigongschule bezeichnet. Auf der zweiten Messe sind so viele Menschen zu unserem Stand gekommen, die wir nicht ablehnen konnten, während vor anderen Ständen nur ganz wenige Leute waren. Vor unserem Stand wimmelt es immer von vielen Menschen. Drei Reihen standen vor unserem Stand. Die erste Reihe meldete sich schon am Frühmorgen für den Vormittag. Die zweite Reihe wartete, um sich für den Nachmittag anzumelden. Und die dritte Reihe wartete auf meine Unterschrift. Wir heilten eigentlich keine Krankheiten, aber warum machten wir das? Weil wir die großangelegten Qigong-Aktivitäten des Staates unterstützen und zu dieser Sache beitragen wollten, haben wir das mitgemacht.

Dabei habe ich meine Kultivierungsenergie an meine Schüler verteilt, jeder bekam eine Portion. Die ist eine Energiemasse, zusammengesetzt aus Hunderten von Kultivierungsfunktionen. Vorher habe ich ihre Hände versiegelt. Trotzdem wurden ihre Hände von den intelligenten Lebewesen gebissen. Die Hände mancher bekamen Blasen oder bluteten. Solche Erscheinungen kamen sehr oft vor. Diese Lebewesen sind so grausam. Wie kannst du es mit der Hand eines normalen Menschen berühren? Übrigens kannst du es ohne

die dafür geeigneten Kultivierungsfunktionen nicht fassen. Weil es in dem anderen Raum im voraus wissen kann, woran du denkst. Wenn du es packen willst, ist es schon längst weg. Wenn der Patient aus der Tür hinausgeht, kommt es wieder an seinen Körper zurück. So bekommt der Patient wieder einen Rückfall. Wenn einer dieses intelligente Lebewesen mit der Hand beseitigen will, muß er die dafür geeignete Kultivierungsfunktion haben. Kaum hat er seine Hand ausgestreckt, da kann sich das Lebewesen nicht mehr bewegen. Danach haben wir noch eine andere Funktion, die früher "das große Gebot zur Wegnahme der Seele" hieß. Diese Kultivierungsfunktion ist noch stärker, damit kann die ganze Seele des Menschen weggenommen werden. Im Nu kann sich dieser Mensch nicht mehr bewegen. Diese Funktion muß gezielt verwendet werden. Eben damit haben wir das intelligente Lebewesen gefaßt. Wie allen bekannt ist, konnte die Schüssel von Tathagata Schakjamuni den Körper Sun Wukongs (der Affenkönig, eine Figur, in dem Roman Die Pilgerreise nach dem Westen), obwohl dieser sehr groß war, in einen winzigen verwandeln. Diese Kultivierungsfunktion kann eine solche Rolle spielen. Wie groß dieses intelligente Lebewesen auch sein kann, oder wie klein es auch sein mag, kann es damit auf einmal in die Hand genommen werden, es ist sehr klein geworden.

Übrigens geht es nicht, wenn die Hand ins Fleisch des Patienten hineingeht und das Lebewesen herausholt. Dadurch wird das Denken der Gesellschaft der normalen Menschen durcheinandergebracht. Es ist nicht im geringsten erlaubt, so etwas zu tun, wenn das auch getan werden kann. Die Hand, die in den Körper des Patienten hineingesteckt wird, ist die in dem anderen Raum. Ein Patient z.B. ist herzkrank. Wenn die Hand in diesem Raum, auf sein Herz abgezielt, greift, kommt die Hand in dem anderen Raum schon in sein Herz hinein. Im Nu wird das intelligente Lebewesen gepackt, die Hand draußen kommt hinzu und arbeitet mit der anderen Hand zusammen, so kann das Lebewesen nicht mehr herauskommen. Es ist so wild, daß es sich in den Händen bewegt, bohrt und manchmal beißt, und es kann manchmal noch heulen. Wenn es sich in den Händen befindet, sieht es sehr klein aus, wenn es aber losgelassen wird, kann es sehr groß werden. Nicht jeder kann es berühren. Ohne diese Funktion ist es überhaupt nicht möglich, es zu berühren. Es ist gar nicht so einfach, wie wir es uns vorstellen.

Es ist wohl erlaubt, daß die Heilung der Krankheiten durch Qigong in Zukunft erlaubt wird, weil es früher solche Form gab. Aber dafür muß es Vorbedingungen geben, nämlich die Person, die andere behandelt, muß ein Anhänger sein, der sich kultiviert. Es geht schon, wenn er im Laufe der Kultivierung aus Barmherzigkeit ganz wenige Leute behandelt. Aber er ist nicht imstande, das Yeli anderer zu beseitigen, weil seine Kultivierungspotenz und seine Würde dafür nicht ausreichen. Obwohl der Patient von seiner Krankheit genesen ist, existiert seine Trübsal doch immer noch. Es ist kein kleiner normaler Qigong-Meister, der durch die Kultivierung den Tao erreicht hat. Er kann nur die Krankheit anderer verschieben, oder in etwas anderes umwandeln oder in ein Unglück anderer Art verwandeln. Aber er selbst weiß nicht, wie die Umwandlung zustande kommt. Wenn er z.B. beim Praktizieren sein Fuyishi (das Nebenbewußtsein) kultiviert hat, kann sein Fuyishi solche Sachen erledigen. Die Anhänger von manchen Kultivierungsschulen scheinen sehr bekannt zu sein. Viele sehr berühmte Qigong-Meister selbst haben keine Kultivierungsenergie, die liegt aber bei ihrer Fuyianshen (die Nebenseele). Das heißt, daß manche im Laufe der Kultivierung so etwas tun dürfen. Manche Leute bleiben ständig auf ein und derselben Ebene. Innerhalb von über zehn Jahren oder von einigen Jahrzehnten kommen sie nicht aus dieser Ebene heraus. Deshalb behandeln sie ihr ganzes Leben lang Patienten. Weil sie immer auf dieser Ebene bleiben, ist es ihnen schon erlaubt, Krankheiten zu heilen. Es ist den Schülern, die den Falun-Xiulian-Dafa kultivieren, überhaupt nicht gestattet, Patienten zu behandeln. Falls ein Patient es akzeptiert, können wir ihm dieses Buch vorlesen, und dadurch kann seine Krankheit auch geheilt werden. Aber die Heilerfolge unterscheiden sich bei den Patienten je nach ihrem Yeli.

5. Krankenheilung im Krankenhaus und Krankenheilung durch das Qigong

Jetzt wollen wir über die Beziehungen zwischen Krankenheilung im Krankenhaus und Krankenheilung durch Qigong sprechen. Die meisten von den Ärzten für westliche Medizin erkennen Qigong nicht an. Sie meinen: "Wozu sind unsere Krankenhäuser da, wenn Qigong Kranke heilen kann? Ersetzt doch mal unsere Krankenhäuser! Wie gut wäre es, unsere Krankenhäuser zu ersetzen, wenn ihr bei der Qigong-Behandlung nur mit der Hand Krankheiten heilen könntet, ohne Spritzen zu geben, Arznei zu verschreiben und die Kranken stationär zu behandeln?" Diese Meinung ist aber sehr unbegründet und bar jeder Vernunft. Viele Leute verstehen das Qigong nicht. Dem Wesen nach funktioniert die Krankenheilung durch Qigong nicht wie die Heilmethoden unter den normalen Menschen. Sie ist keine Fertigkeit unter den normalen Menschen, sondern etwas Übernatürliches. Ist es denn erlaubt, wenn etwas Übernatürliches die Gesellschaft der normalen Menschen in großem Maßstab beeinflusst. Wie fähig die Buddhas sind! Nur ein Buddha braucht seine Hand zu schwenken, schon hat die ganze Menschheit keine Krankheit mehr. Warum tut er das nicht? Übrigens gibt es so viele Buddhas. Warum heilen sie nicht aus Barmherzigkeit eure Krankheiten? Weil die Gesellschaft der normalen Menschen immer so einen Zustand hat. Der Mensch wird geboren, wird älter und krank sein und sterben. All das hat die vorherbestimmten Bedingungen. So ist der Yeli-Grundsatz der Vergeltung. Wenn du Schulden hast, mußt du sie zurückzahlen.

Wenn du den Patienten geheilt hast, heißt es eben, daß du diesen Grundsatz untergraben hast. Nämlich einer kann Schlechtes tun, ohne seine Schulden dafür zurückzuzahlen. Kann es denn gehen? Es ist aber dir erlaubt, den Kranken zu heilen, wenn du als Anhänger im Laufe deiner Kultivierung aus Barmherzigkeit Solches tust, aber noch nicht in der Lage bist, dessen Yeli zu beseitigen. Wenn du wirklich in der Lage bist, solches Problem wie Beseitigung des Yeli zu lösen, geht es dann nicht mehr, solche Sachen in großem Maßstab zu erledigen. Es ist dir nicht mehr erlaubt, wenn du den Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen ernsthaft unterminieren würdest. Es ist deshalb nicht erlaubt, das Krankenhaus der normalen Menschen durch Qigong zu ersetzen, weil Qigong ein übernatürliches Gesetz ist.

Wie sieht es denn aus, wenn Qigong-Krankenhäuser in China, vorausgesetzt es wäre erlaubt, errichtet sind und alle großen Qigong-Meister es mitmachen? Das ist doch überhaupt nicht erlaubt, denn der Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen muß aufrechterhalten werden. Die Krankenheilung durch Qigong wird total ruiniert, und deren Effekte werden null sein, wenn Qigong-Ambulanzen, Qigong-Wiederherstellungszentren, Qigong-Kurorte eingerichtet sind. Warum? Wenn Qigong als Dinge unter den normalen Menschen angesehen wird, dann muß es mit den Gesetzen der normalen Menschen gleichgestellt werden. Es befindet sich auf der gleichen Ebene wie die Dinge der normalen Menschen. So ist seine Heilkraft der der Krankenhäuser ganz gleich. Deshalb hat Qigong bei der Krankenheilung nicht so große Wirkung. Die Heilung wird auch in einige Heilphasen geteilt. Das ist normalerweise so.

Ganz gleich, ob Qigong-Krankenhäuser eingerichtet werden oder nicht. Aber niemand kann es ableugnen, daß Qigong Krankheiten heilen kann. Qigong wird in der Gesellschaft sehr lange popularisiert, es gibt viele Leute, die durch das Qigong wirklich das Ziel erreicht haben, ihre Krankheiten loszuwerden und gesund zu bleiben. Es ist ganz gleich, ob ihre Krankheiten von den Qigong-Meistern verschoben oder irgendwie behandelt werden, jedenfalls haben sie jetzt keine Krankheiten mehr. Das heißt, daß niemand es ableugnen kann, daß Qigong Kranke heilen kann. Die meisten, die sich von Qigong-Meistern heilen lassen, gehören zu den schwierigen und komplizierten Krankenfällen. Weil ihre Krankheiten in Krankenhäusern

nicht geheilt werden können, kommen sie zu den Qigong-Meistern, um ihr Glück zu versuchen. Ihre Krankheiten sind von den Qigong-Meistern geheilt worden. Die, die in den Krankenhäusern geheilt werden können, kommen auch nicht zu den Qigong-Meistern, besonders zu Beginn ihrer Krankheiten sind die Leute dieser Meinung. Daraus ist ersichtlich, daß Qigong Krankheiten heilen kann. Aber das kann nicht wie die anderen Sachen von der Gesellschaft der normalen Menschen gemacht werden. Es ist durchaus verboten, in großem Maßstab die Krankheiten der normalen Menschen zu heilen. Zu erlauben ist, daß man die Krankheiten unbemerkt und in kleinem Maßstab heilt, was aber keinen großen Einfluß ausübt. Aber es ist sicher, daß die Krankheiten nicht gründlich geheilt werden können. Es wäre am besten, daß einer sich durch Praktizieren des Qigong stählt, um die Krankheiten loszuwerden.

Es gibt auch manche Qigong-Meister, die sagen, daß Krankenhäuser keine Krankheiten heilen könnten, der Heilerfolg der Krankenhäuser sei so oder so. Was meinen wir aber dazu? Dafür gibt es natürlich verschiedene Ursachen. Die wichtigste Ursache dafür ist, daß das Niveau der Moral der Menschenwesen meiner Ansicht nach auf einer sehr niedrigen Ebene liegt. Dadurch werden verschiedenartige seltene Krankheiten verursacht. Die Krankenhäuser können sie nicht heilen, und die Arznei bleibt dabei auch ohne Wirkung. Übrigens gibt es jetzt viele falsche Medikamente. Das heißt, daß die Gesellschaft durch die Menschen zu dem Grade degradiert ist. Der eine beschwert sich über den anderen. In der Tat trägt jeder dazu bei, die schlechte Lage weiter zu verschlimmern. Deshalb stößt jeder bei seiner Kultivierung auf Trübsal und Schwierigkeiten.

Manche haben z. B. wirklich Krankheiten, die aber in Krankenhäusern durch Untersuchungen nicht festgestellt werden können. Auch wenn manche Krankheiten durch Untersuchung festgestellt worden sind, weiß man auch nicht, wie sie heißen. Die Krankheiten, die man nicht weiß, werden alles in allem "moderne Krankheiten" genannt. Können Krankenhäuser Krankheiten heilen? Aber natürlich! Wie können die Leute den Krankenhäusern glauben und warum gehen sie alle noch in die Krankenhäuser, wenn die Krankenhäuser die Krankheiten nicht heilen könnten? Selbstverständlich können die Krankenhäuser Krankheiten heilen. Nur ihre Heilmittel liegen auf der Ebene der normalen Menschen, während die Krankheiten ungewöhnlich sind. Und manche sind sogar sehr schlimm. Deshalb meinen die Krankenhäuser, daß die Krankheiten rechtzeitig behandelt werden müssen. Wenn sie immer schlimmer werden, sind die Krankenhäuser nicht mehr in der Lage, sie zu heilen. Ist die Dosis dafür zu groß, wird der Kranke vergiftet. Das jetzige Niveau der Medizin liegt auf der gleichen Ebene wie das der Wissenschaft und Technik, und zwar auf der Ebene der normalen Menschen. Deshalb hat die Medizin nur eine solche Heilkraft. Eine Frage muß geklärt werden, nämlich die allgemeine Krankenheilung durch Qigong oder die Krankenheilung in Krankenhäusern kann nur die Trübsal, die grundlegende Ursache für die Krankheiten, auf das spätere Leben der Kranken oder in die Zukunft verschieben, während das Yeli unberührt bleibt.

Jetzt sprechen wir etwas über die chinesische Medizin. Die Krankenheilung durch die chinesische Medizin kommt der Krankenheilung durch Qigong sehr nahe. Im alten China hatten die Ärzte der chinesischen Medizin im großen und ganzen besondere Funktionen. Die berühmten Mediziner wie Sun Simiao, Hua Tuo, Li Shizhen, Bian Que und andere hatten alle besondere Funktionen. Es gibt in medizinischen Büchern Aufzeichnungen darüber. Aber normalerweise wird heutzutage diese Essenz der chinesischen Medizin kritisiert. Was von der chinesischen Medizin geerbt ist, sind nur Rezepte oder Erfahrungen. Im alten China war die chinesische Medizin dermaßen entwickelt, daß sie die moderne Medizin übertraf. Mancher würde denken, durch CT-Abtastung kann man ins Innere des menschlichen Körpers schauen. Und man kann Ultraschall-Abtastung, Aufnahmen, Röntgenaufnahmen machen. Die

modernen Anlagen sind sehr fortschrittlich. Meiner Ansicht nach bleiben sie jedoch hinter der altchinesischen Medizin zurück.

Hua Tuo entdeckte einen Tumor in dem Kopf von Cao Cao (Kaiser 155 - 220). Er wollte eine Operation an dem Kopf von Cao Cao unternehmen, um den Tumor herauszuholen. Als Cao Cao das hörte, meinte er, daß Hua Tuo ihn töten wollte. So ließ er Hua Tuo einsperren. Und schließlich starb dieser im Zuchthaus. Als Cao Cao einen Rückfall hatte, dachte er an Hua Tuo. Aber Hua Tuo war schon tot. Später starb Cao Cao wirklich an dem Tumor. Warum konnte Hua Tuo über die Krankheit von Cao Cao Bescheid wissen? Weil er den Tumor gesehen hatte. Das lag an den besonderen Funktionen des Menschen. Früher verfügten viele berühmte Mediziner über diese Fähigkeiten. Nach dem Öffnen des Himmelsauges kann man von einer Seite zugleich die vier Seiten des Menschen ersehen. Von der Vorderseite kann man zugleich die Hinterseite, die linke und die rechte Seite erblicken. Übrigens kann man noch eine Schicht nach der anderen sehen. Und dazu kommt noch, daß man die Grundursachen für die Krankheiten über diesen Weltraum hinaus sehen kann. Wie können die modernen Heilmittel das erreichen? Bei weitem nicht! Sagen wir noch ein Jahrtausend später! Obwohl man mit der CT-Abtastung, der Ultraschall-Abtastung und Röntgenstrahlen das Innere des Menschen sehen kann, sind die Anlagen doch zu groß, als daß man sie überallhin tragen könnte. Außerdem verbrauchen sie noch Energie. Mit dem Himmelsauge kann man überallhin gehen, und es verbraucht keine Energie. Die Anlagen sind mit dem Himmelsauge unvergleichbar!

Mancher sagt, wie wirkungsvoll die modernen Arzneimittel sind. Ich meine nicht so. Im alten China konnten die Krankheiten wirklich beseitigt werden, nachdem die Kräutermedizin eingenommen worden war. Inzwischen sind viele Dinge verlorengegangen, viele aber auch nicht. Sie werden jetzt im Volk verbreitet. Als ich in Qiqihaer einen Kurs machte, sah ich an der Straße einen Zähne anderer ziehen. Auf den ersten Blick konnte man bemerken, daß der Mann aus dem Süden kam. Er sah nicht so aus wie ein Nordost-Chinese. Er zog jedem, der ihn darum bat, die kranken Zähne. Vor ihm lag ein Häufchen von Zähnen. Sein Ziel dabei war, nicht Zähne zu ziehen, sondern seine flüssige Arznei zu verkaufen. Diese flüssige Arznei gab starken gelben Dunst ab. Vor dem Zahnziehen öffnete er den Deckel der Flasche. Getrennt durch die Backe richtete er die Flaschenöffnung an den faulen Zahn. Und der Patient saugte nur den Dunst der gelben Arznei. Die flüssige Arznei wurde nicht verbraucht. Dann deckte er die Flasche zu und holte aus seiner Tasche ein Streichhölzchen. Während er sich mit dem Patienten unterhielt, berührte er damit den faulen Zahn. Der Zahn war los, ohne daß der Patient Schmerzen spürte. An dem Zahn war nur ein bißchen Blutspur zu sehen. Denkt mal, wenn man das Streichhölzchen kräftig drückte, mußte es gebrochen werden. Durch das Berühren mit dem Streichhölzchen konnte er den Zahn entfernen.

In China werden im Volk viele Dinge verbreitet, mit denen sich die Präzisionsgeräte der westlichen Medizin nicht vergleichen lassen. An einem Streichhölzchen ist zu erkennen, wessen Effekte besser sind. Beim Zahnziehen in der westlichen Medizin muß zuerst das Narkotikum eingespritzt werden, und zwar von dieser Seite oder von jener Seite. Es schmerzt den Patienten sehr. Wenn das Narkotikum wirkt, beginnt der Zahnarzt mit einer Zange den Zahn zu ziehen. Schlimmstenfalls kann die Zahnwurzel noch gebrochen werden. Dann muß der Zahnarzt versuchen, mit einem Meißel und einem Hammer die Wurzel herauszubekommen, wobei der Körper des Patienten bebt. Dann wird gebohrt, es schmerzt den Patienten so stark, daß er hochspringen will. Er spuckt viel Blut aus. Was meint ihr dazu? Wessen Technik ist besser? Und wer ist denn fortschrittlicher? Wir sollen das nicht nach den Geräten beurteilen, sondern nach den tatsächlichen Effekten. Die chinesische Medizin war im alten China sehr fortgeschritten. Auch wenn sich die jetzige westliche Medizin noch viele Jahre entwickelt, kann sie die chinesische Medizin im alten China auch nicht einholen.

Die altchinesische Wissenschaft unterschied sich von der modernen Wissenschaft, die wir aus dem Westen gelernt haben. Sie ging einen anderen Weg und konnte einen anderen Zustand mitbringen. Deshalb dürfen wir nicht mit unseren jetzigen Erkenntnissen die altchinesische Wissenschaft und Technik beurteilen. Weil die Forschung der altchinesischen Wissenschaft direkt auf den Körper des Menschen, das Leben und den Kosmos ausgerichtet war, ging sie einen anderen Weg. Diejenigen, die damals Schulen besuchten, legten Wert auf "in Meditation sitzen" und auf die Körperstellung beim Sitzen. Wenn sie zur Feder griffen, paßten sie auch auf das Atmen auf. Alle Berufskreise achteten auf die Reinigung des Herzens und Regulierung des Atmens. Die ganze Gesellschaft befand sich in einem solchen Zustand.

Mancher würde sagen: "Könnten wir jetzt Autos und Züge haben, wenn wir den Weg der altchinesischen Wissenschaft eingeschlagen hätten? Könnten wir die Modernisierung von heute haben?" Ich bin aber der Meinung, daß du mit dem jetzigen Standpunkt eine andere Situation nicht begreifen kannst. Deine ideologische Anschauung muß auch revolutioniert werden. Wenn es keinen Fernseher gäbe, könnte man einen aber vor seiner Stirn haben. Man könnte alles sehen, was man wollte. Übrigens verfügt man noch über die Kultivierungsfunktionen. Wenn man da sitzt, kann man schon in die Höhe schweben, so braucht man keinen Fahrstuhl mehr. Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungszustände können entstehen, sie beschränken sich nicht unbedingt auf den jetzigen Rahmen. Die Lebewesen aus anderen Welträumen kommen und gehen blitzschnell mit ihren fliegenden Untertassen. Sie können sich vergrößern oder verkleinern. Sie gehen einen unterschiedlicheren Entwicklungsweg und wenden eine andere wissenschaftliche Methode an.

Kapitel 8

1. Bigu (Enthaltung des Essens)

Es gibt Leute, die von Bigu gesprochen haben. Das Phänomen Bigu existiert nicht nur unter den Kultivierungskreisen, sondern bei nicht wenigen Leuten in der menschlichen Gesellschaft kommt dieses Phänomen auch vor. Es gibt Leute, die einige Jahre oder sogar Dutzende von Jahren nichts essen und trinken, dennoch leben sie sehr gut. Manche Leute meinen, daß Bigu eine gewisse Kultivierungsebene darstellt; es gibt noch Leute, die meinen, Bigu sei die Verkörperung der Reinigung des Körpers; es gibt wieder Leute, die Bigu als einen Kultivierungsprozeß auf der hohen Kultivierungsebene betrachten.

In der Tat stimmt all dies nicht. Was ist das eigentlich? Bigu ist in der Tat eine besondere Kultivierungsmethode, die wir unter einer besonderen Situation einführen. Unter was für einer besonderen Situation wird sie eingeführt? Im alten China, vor allen Dingen vor der Gründung der Religionen gab es Leute, die die Kultivierungsmethoden anwandten, sich im geheimen oder ganz allein zu kultivieren. Sie gingen in die tiefen Berge oder krochen in die Berghöhlen zur Kultivierung, um sich von den Menschen fernzuhalten. Wenn sie so etwas taten, ging es dabei um die Quellen der Nahrungsmittel. Wenn sie nicht die Methode von Bigu anwandten, konnten sie sich überhaupt nicht kultivieren. So mußten sie darin verhungern. Als ich zur Verbreitung des großen Gebotes von Chongqing mit dem Schiff nach Wuhan den Jangtse abwärts fuhr, sah ich zu beiden Seiten des Jangtse einige Berghöhlen am Berghang. Auf vielen berühmten Gebirgen gibt es auch solche Berghöhlen. Nachdem diejenigen, die sich kultivieren wollten, mit dem Seil in die Berghöhle hinein geklettert waren, schnitten sie das Seil ab. Sie kultivierten sich darin. Wenn sie nicht zum Erfolg kommen konnten, mußten sie darin sterben. Sie hatten kein Wasser, keine Nahrungsmittel, in solch einer besonderen Situation führten sie diese besondere Kultivierungsmethode ein.

Viele Kultivierungswege haben einen solchen Vererbungsprozeß durchgemacht, deshalb führen sie die Methode von Bigu ein. Aber viele Kultivierungssysteme beinhalten kein Bigu. Die meisten Kultivierungswege, die heute in der Gesellschaft verbreitet werden, haben kein Bigu in sich. Wir legen Wert auf die Konzentration auf nur einen Weg bei der Kultivierung. Und du darfst nicht nach Belieben machen, was du willst. Wenn du Bigu gut findest, willst du auch Bigu machen, aber wozu denn? Manche Leute finden Bigu sehr gut, manche sind neugierig darauf, und es gibt wieder Leute, die meinen, daß ihr Gongfu ziemlich hoch ist, und sie wollen es zur Schau stellen. Es gibt verschiedene Leute mit verschiedenen Einstellungen. Wenn du die Methode von Bigu zur Kultivierung einführst, wird deine eigene Energie verbraucht. Deshalb meinen wir, daß der Gewinn den Verlust nicht decken kann. Wie allen bekannt ist, werden dir, besonders nachdem die Religionen gegründet worden sind, Tee und Speise gebracht, wenn du in einem Tempel in Meditation sitzt oder dich zur Kultivierung einsperrst. Es gibt kein solches Problem. Besonders weil wir uns in der Gesellschaft der normalen Menschen kultivieren, brauchst du überhaupt nicht diese Methode einzuführen. Wenn es so etwas in deiner Kultivierungsschule nicht gibt, darfst du auch nicht nach Belieben handeln. Aber wenn du wirklich Bigu machen willst, kannst du dich ruhig kultivieren. Soweit mir bekannt ist, kann solches Phänomen schon auftauchen, wenn ein Meister seinen Weg auf der hohen Kultivierungsebene verbreitet, die Anhänger wirklich nach oben bringt und in seiner Kultivierungsschule Bigu enthalten ist. Aber er darf Bigu auch nicht in großem Maßstab popularisieren. Normalerweise leitet er seine Schüler zur geheimen Kultivierung oder zur einzelnen Kultivierung an.

Jetzt gibt es auch Qigong-Meister, die anderen Bigu beibringen. Haben sie sich denn des Essens enthalten? Sie haben sich zum Schluß des Essens auch nicht enthalten. Ich habe im Krankenhaus viele gesehen, die vorher Bigu machten, viele davon waren in Lebensgefahr. Aber warum kann so ein Phänomen auftreten? Gibt es wirklich das Phänomen von Bigu? Aber ja. Einen Punkt muß ich doch betonen. Es ist keinem erlaubt, den Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen nach Belieben zu zerstören. Sprechen wir nicht von denjenigen in ganz China, die Qigong treiben und nichts essen und trinken würden, wenn die Leute allein in Changchun nichts essen und trinken würden, könnte man sich viel Mühe sparen! Man brauchte auch nicht in voller Hast zu kochen. Die Bauern arbeiten doch mühsam. Es wäre viel einfacher, wenn sie nur arbeiten und nichts essen würden. Aber ist das machbar? Ist das dann noch eine menschliche Gesellschaft? Das geht mit Sicherheit nicht. Es ist nicht erlaubt, daß so etwas die menschliche Gesellschaft in großem Maßstab beeinträchtigt.

Bei der Verbreitung von Bigu durch manche Qigong-Meister sind viele Gefahren vorgekommen. Manche sind eigensinnig auf Bigu aus. Aber sie haben immer noch eine Gesinnung der normalen Menschen. Sie haben einen guten Appetit auf die guten Speisen, die sie aber nicht essen können. Wenn diese Gesinnung bei ihnen auftaucht, können sie nicht mehr durchhalten. Sie wollen die Speisen essen. Wenn dieser Wunsch auftaucht, wollen sie etwas essen. Sonst bekommen sie Hunger. Wenn sie aber essen, müssen sie brechen. Wenn sie aber die Speisen nicht verschlucken können, werden sie geistig sehr gespannt und bekommen große Angst. Viele sind ins Krankenhaus eingeliefert worden, viele davon waren tatsächlich in Lebensgefahr. Es gab auch Leute, die mich aufsuchten und baten, diesen Unsinn zu behandeln. Ich wollte mich nur sehr ungern darum kümmern. Manche Qigong-Meister treiben sehr gern solchen Unsinn, wer will solche von ihnen hinterlassenen Sachen behandeln.

Übrigens, hast du die Probleme nicht selbst gesucht, wenn du beim Bigu Probleme bekommst? Wir haben gesagt, daß das Phänomen von Bigu existiert. Aber das ist weder ein Phänomen auf der hohen Kultivierungsebene noch eine besondere Widerspiegelung, das ist nichts anderes als eine Methode zum Praktizieren unter besonderen Umständen. Aber diese Methode ist auch nicht zu popularisieren. Nicht wenige Leute trachten nach Bigu. Sie haben Bigu in Voll-Bigu und Halb-Bigu eingestuft. Manche trinken Wasser, manche essen Obst. Aber das ist scheinbares Bigu. Wenn das lange währt, können sie mit Sicherheit nicht durchhalten. Diejenigen, die die wahre Kultivierung treiben, bleiben in einer Berghöhle, essen und trinken nichts. Das nennt man echtes Bigu.

2. Das Stehlen des Qi

Wenn vom Stehlen des Qi die Rede ist, bekommen manche es mit der Angst zu tun. Und aus Angst wagen sie kein Qigong zu praktizieren. Weil in den Qigong-Kreisen über Zouhuo Rumo und über Stehlen des Qi und andere Erscheinungen gesprochen wird, wagen viele Leute nicht mehr, Qigong zu treiben bzw. mit dem Qigong in Berührung zu kommen. Wenn es solches Gerede nicht gäbe, würden noch mehr Leute Qigong praktizieren. Es gibt auch Qigong-Meister mit der schlechten Xinxing, die anderen speziell das beibringen, was aber die große Verwirrung in den Qigong-Kreisen verursacht. Aber was sie gesagt haben, ist eigentlich nicht so furchtbar. Unserer Meinung nach bleibt Qi immer noch Qi, obwohl mancher das Qi das chaotische Qi, dieses Qi oder jenes Qi nennt. Solange der Körper eines Menschen noch Qi hat, befindet er sich auf der Ebene der Beseitigung der Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit. Deshalb zählt er nicht zu den Anhängern. Wenn ein Mensch noch Qi hat, liefert das einen Beweis, daß der Körper dieses Menschen nicht aufs äußerste

gereinigt wird und daß er noch das kranke Qi hat. Das ist aber sicherlich so. Diejenigen, die das Qi stehlen, befinden sich auch auf der Ebene des Qi. Wer von den Anhängern, die sich kultivieren, will das trübe Qi haben? Das Qi von denjenigen, die sich nicht kultivieren, ist sehr trübe. Wenn er sich kultiviert, kann sein Qi klarer werden. Eine schwarze Masse von Substanz mit großer Dichte zeigt sich dort, wo er eine Krankheit hat. Wenn er sich weiter kultiviert, bis er wirklich die Ebene der Beseitigung der Krankheiten und der Erhaltung der Gesundheit erreicht hat, wird sein Qi allmählich hellgelb. Bei weiterer Kultivierung werden seine Krankheiten beseitigt. Jetzt hat er auch kein Qi mehr, und sein Körper tritt in den Zustand des milchweißen Körpers ein.

Nämlich, wer noch Qi hat, der hat noch Krankheiten. Wozu brauchen wir als Anhänger bei der Kultivierung noch Qi? Unsere eigenen Körper müssen noch gereinigt werden, wozu brauchen wir noch dieses trübe Qi! Mit Sicherheit nicht. Wer das Qi haben will, der befindet sich auf der Ebene des Qi. Wenn er sich auf der Ebene des Qi befindet, ist er auf dieser Ebene nicht imstande, das gute Qi von dem schlechten Qi zu unterscheiden. Er ist dazu nicht fähig. Das wahre Qi im Bereich des Dantian deines Körpers kann er nicht entfernen. Nur ein sehr hochkultivierter Mensch ist in der Lage, es zu entfernen. Das trübe Qi im Körper kannst du ruhig stehlen lassen. Das ist doch nicht so bedeutend. Wenn ich mich beim Praktizieren mit dem Qi begießen will, brauche ich nur zu denken, dann ist mein Bauch voll von Qi.

Die taoistische Schule legt Wert darauf, die Tianzi-Stellung zu machen, während die buddhistische Schule Wert auf das Begießen des Kopfes mit dem Qi legt. Im Kosmos gibt es genügend Qi, und du kannst täglich das Qi in deinen Körper gießen. Wenn der Laogong-Punkt und der Baihui-Punkt geöffnet sind, kannst du das Qi hineingießen, währenddessen brauchst du dich nur mit den Gedanken auf Dantian zu konzentrieren und mit den Händen das Qi in den Körper zu gießen. Bald wird der Bauch voll von Qi. Aber wozu nutzt das denn, wie voll der Bauch auch sein mag? Wenn mancher durch das Praktizieren viel Qi bekommt, fühlt er sich geschwollen an den Fingerspitzen und am Körper. Wenn die anderen an ihm vorbeikommen, spüren sie ein Feld rund um ihn. "Aha, du hast Qigong sehr gut praktiziert." Meines Erachtens ist das gar nichts. Wo ist denn seine Kultivierungsenergie? Er hat nur Qi praktiziert. Wieviel Qi er auch hat, es kann die Kultivierungsenergie auch nicht ersetzen. Der Zweck beim Praktizieren des Qi besteht nur darin, das Qi im Körper durch das Qi draußen zu ersetzen und den Körper dadurch zu reinigen. Wozu soll das Qi im Körper gelagert werden? Wenn du dich auf dieser Ebene befindest und dein Körper noch keine wesentlichen Veränderungen erfahren hat, ist es keine Kultivierungsenergie. Wieviel Qi du auch gestohlen hast, bist du nur noch ein Qi-Sack. Was nutzt das denn? Es hat sich auch nicht zur Substanz hoher Energie umgewandelt. Deshalb brauchst du keine Angst davor zu haben. Du kannst das Qi ruhig stehlen lassen, wenn jemand das stehlen will. Denkt mal, wenn du in deinem Körper noch Qi hast, hast du sicherlich noch Krankheiten. Stiehlt er nicht dein krankes Qi mit, wenn er dein Qi stiehlt? Er ist überhaupt nicht in der Lage, das kranke Qi zu unterscheiden, denn ein Mensch, der das Qi gern haben möchte, befindet sich auf der Ebene des Qi. Und er kann gar nichts. Es ist garantiert so, daß ein Mensch mit der Kultivierungsenergie kein Qi braucht. Wenn ihr es nicht glaubt, können wir einen Versuch machen, du kannst ruhig da stehen und das Qi von ihm stehlen lassen, während du mit den Gedanken das Qi aus dem Kosmos in den Körper gießt. Wie gut ist es, daß er die Reinigung deines Körpers beschleunigt. Dadurch sparst du dir das Gießen des Kopfes mit dem Qi. Weil er eine schlechte Einstellung hat und Dinge anderer stehlen will, tut er damit das, was seiner De-Substanz schadet. Deshalb gibt er dir De-Substanz, obwohl er etwas Schlechtes nimmt. Es entsteht eine Zirkulation dadurch, daß er dein Qi wegnimmt und dir die De-Substanz gibt. Derjenige, der das Qi stiehlt, weiß darüber nicht Bescheid. Wenn er das wüßte, würde er es nicht wagen, das zu tun!

Jeder, der das Qi stiehlt, sieht sehr blaß aus. Das ist eben so. Viele Leute, die im Park Qigong praktizieren, verfolgen das Ziel, ihre Krankheiten zu beseitigen, und sie haben allerlei Krankheiten. Bei der Beseitigung der Krankheiten muß man das kranke Qi aus dem Körper ausscheiden. Aber diejenigen, die das Qi stehlen, haben sich alles einschließlich des kranken Qi zugezogen, ohne dies ausscheiden zu können, so daß das Innere ihrer Körper auch schwarz geworden ist. Weil sie immer ihre De-Substanz verlieren, werden ihre Körper vom Schwarz umhüllt. Sie haben viel De-Substanz verloren, deshalb kriegen sie ein großes Yeli-Feld, sowohl innerlich als auch äußerlich sind sie schwarz geworden. Wenn diejenigen, die das Qi stehlen, wüßten, daß so große Veränderungen an ihren Körpern vor sich gegangen sind, daß sie solche Dummheiten machen, anderen De-Substanz zu geben, würden sie das nimmer mehr machen.

Mancher sagt, daß das Qi etwas Wundervolles ist: "Du kannst das Qi, das von mir abgegeben wird, erhalten, wenn du auch in den USA bist", "Du kannst außerhalb der Mauer warten, wenn ich das Qi abgebe, kannst du es auch bekommen." Manche Leute sind sehr empfindlich, wenn er das Qi abgibt, können sie es wirklich erhalten. Aber das Qi geht nicht durch diesen Weltraum, sondern durch jenen Raum, in jenem Weltraum gibt es hier aber keine Mauer. Aber warum kannst du es nicht spüren, wenn mancher Qigong-Meister das Qi auf einem flachen Platz abgibt? In dem anderen Weltraum gibt es hier eine Trennung, das Qi hat keine große Durchschlagskraft, wie wir uns vorgestellt haben.

Was wirklich eine Rolle spielen kann, ist die Kultivierungsenergie. Wenn ein Anhänger die Kultivierungsenergie abgeben kann, dann hat er kein Qi mehr. Was er abgibt, ist eine Art Substanz mit hoher Energie. Mit dem Himmelsauge gesehen, ist das eine Art Licht. Wenn dieses Licht an die Körper anderer Menschen abgegeben wird, kann man schon die Wärme davon spüren. Sie kann normale Menschen beeinflussen. Trotzdem kann sie nicht die Krankheiten voll und ganz beseitigen, und sie kann nur den Krankheiten Einhalt gebieten. Wenn man die Krankheiten tatsächlich heilen will, muß man die Kultivierungsfunktionen dafür besitzen. Auf eine Krankheit trifft eine Kultivierungsfunktion zu. Auf äußerste Mikrosicht gesehen, ist jedes Körnchen der Kultivierungsenergie deiner eigenen Gestalt ähnlich. Es ist ein intelligentes Lebewesen und kann Menschen erkennen, es besteht aus Substanz mit der hohen Energie. Kann es bei dem bleiben, der es gestohlen hat? Wem es nicht gehört, der kann es nicht behalten. Um denjenigen, der Kultivierungsenergie durch die Kultivierung erhalten hat, kümmert sich ein Meister. Wenn der Meister bemerkt, daß du die Dinge anderer wegnimmst, kann er auch nicht untätig zusehen.

3. Die Sammlung des Qi

Stehlen des Qi und Sammlung des Qi gehören nicht zu den Problemen, die wir bei der Verbreitung des Weges auf der hohen Ebene für euch lösen sollen. Denn wir verfolgen dabei noch ein solches Ziel: den Namen für die Kultivierung zu berichtigen und etwas Gutes zu tun. Deshalb erklären wir diese schlechten Phänomene, die vorher niemand erklärt hat. Wir wollen euch damit bekannt machen, damit manche Leute solch schlechte Sachen nicht wieder tun können. Manche, die nichts vom Qigong verstehen, werden erschreckt, wenn von solchen Phänomenen die Rede ist.

Es gibt im Kosmos viel zu viel Qi, mancher spricht von dem himmlischen Yang-Qi und dem irdischen Yin-Qi. Du bist auch ein Element im Kosmos und du kannst ruhig das Qi sammeln. Manche Leute jedoch sammeln nicht das Qi des Kosmos, sondern sie bringen anderen speziell bei, das Qi der Pflanzen zu sammeln, wobei sie noch Erfahrungen dafür gesammelt haben: Das Qi der Pappel ist weiß, das Qi der Kiefer ist gelb, und wie und zu welcher Zeit

kann man das Qi sammeln. Mancher sagt: "Vor meinem Haus steht ein Baum, der ist durch meine Sammlung des Qi verwelkt." Zu welchen Fähigkeiten gehört das denn? Hat er nicht schlechte Taten verübt? Wie allen bekannt ist, legen wir bei der echten Kultivierung doch Wert auf die guten Informationen, auf die Assimilation der Eigenschaften des Kosmos. Mußt du nicht der Barmherzigkeit Beachtung schenken? Zhen (das Wahre), Shan (Barmherzigkeit) und Ren (die Nachsicht) sind die Eigenschaften des Kosmos, und auf die Barmherzigkeit muß Wert gelegt werden. Wie kann deine Kultivierungsenergie denn wachsen, wenn du immer Schlechtes tust? Wie können denn deine Krankheiten beseitigt werden? Handelst du nicht gerade dem Ziel der Anhänger zuwider? Das gehört auch dazu, Lebewesen zu töten und Schlechtes zu tun! Manche werden wahrscheinlich sagen: "Du hast immer Unwahrscheinliches geredet. Tiere zu töten zählt zum Töten der Lebewesen. Zählt das Töten der Pflanzen auch zum Töten der Lebewesen?" In Wirklichkeit ist es so. Im Buddhismus spricht man von Samsara, und bei Samsara kannst du Pflanze werden. Das ist die Meinung des Buddhismus. Aber wir sind hier nicht dieser Meinung. Aber ich sage euch allen, daß der Baum auch Leben hat. Er hat nicht nur Leben, sondern er verfügt auch über sehr hohe Denkbewegungen.

Ich nenne hier ein Beispiel: In den USA gab es einen Mann, der sich speziell mit der Elektronik beschäftigte und anderen beibrachte, Lügendetektoren zu bedienen. Eines Tages kam er auf einen merkwürdigen Einfall und verband die zwei Pole des Lügendetektors mit einer Agave. Dann begoß er die Wurzeln der Pflanze mit Wasser. Kurz darauf bemerkte er, daß die Pinsel des Lügendetektors in voller Hast eine Kurve zeichneten. Diese Kurve entsprach genau derjenigen Kurve, die das Hirn eines Menschen bei der äußersten Begeisterung und Freude hervorbringt. Er bekam einen großen Schreck: Wie kann die Pflanze Gefühle haben! Er wollte sogar auf der Straße laut rufen: Die Pflanzen haben auch Gefühle! Von dieser Sache angeregt, beschäftigte er sich mit der diesbezüglichen Forschungsarbeit und machte viele Versuche.

Einmal stellte er zwei Pflanzen nebeneinander. Dann ließ er einen seiner Studenten die eine Pflanze vor der anderen zertreten. Danach stellte er die andere Pflanze in einen Raum. An die verband er wieder den Lügendetektor. Er ließ fünf Studenten hintereinander in den Raum eintreten. Als die vier Studenten hereinkamen, reagierte die Pflanze gar nicht darauf. Kaum kam der fünfte Student, der die eine Pflanze zertreten hatte, herein, aber noch nicht in der Nähe der Pflanze war, so zeichnete der Pinsel in schnellem Tempo eine Kurve, die in dem Moment gezeichnet werden kann, wenn man Angst bekommt. Er wurde sehr erschreckt! Diese Sache kann ein sehr großes Problem erklären: Seit eh und je sind wir der Meinung, daß der Mensch das hohe Lebewesen ist, weil er das Gehirn und die Sinnesorgane hat, durch die er etwas erkennen und analysieren kann. Aber wie kann die Pflanze etwas erkennen? Hat sie auch Sinnesorgane? Früher wurde ein Mensch als abergläubisch bezeichnet, wenn er sagte, daß die Pflanze Sinnesorgane, Denken und Gefühle hat und Menschen erkennen kann. Aber nicht nur das, auf manchen Gebieten übertrifft die Pflanze wahrscheinlich die Menschen von heute.

Eines Tages verband er den Lügendetektor wieder mit einer Pflanze. Dann überlegte er: Was für einen Versuch mache ich jetzt? Ich verbrenne ihre Blätter, um festzustellen, wie sie darauf reagiert. Als er auf diesen Einfall kam und bevor er die Pflanze noch verbrennen konnte, zeichnete der Pinsel in schnellem Tempo eine Kurve, die nur in dem Moment gezeichnet werden kann, wenn man "Zu Hilfe" ruft. Diese übersensiblen Funktionen nannte man früher Lesen von Gedanken anderer. Das war die verborgene Funktion oder der Instinkt eines Menschen. Aber heute sind die Menschen schon entartet. Du mußt dich von neuem kultivieren, um zum Ursprung und zum Wahren zurückzukehren und an deine angeborenen Eigenschaften zu gelangen. Erst dann kannst du diese Funktionen erzielen. Aber die Pflanze

verfügt über solche Funktionen. Sie kann wissen, woran du denkst. Das klingt sehr merkwürdig. Aber das ist wirklich durch das wissenschaftliche Experiment nachgewiesen worden. Er hat verschiedenartige Versuche einschließlich der ferngesteuerten Funktionen unternommen. Nachdem seine Arbeiten veröffentlicht worden waren, wurde großes Aufsehen in der ganzen Welt erregt.

Botaniker aller Länder beschäftigen sich jetzt mit der diesbezüglichen Forschung, und das gilt auch für unser Land. Das ist nicht mehr das, was man für abergläubisch hielt. An jenem Tag habe ich gesagt, daß alles, was der Menschheit passiert ist, was sie erfunden und entdeckt hat, ausreicht, um unsere heutigen Lehrbücher neu zu gestalten. Aber von der traditionellen Anschauung beeinflusst, sind die Leute nicht gewillt, sie anzuerkennen. Es gibt auch keinen, der solche Dinge sammelt und systematisiert.

In Nordost-China habe ich in einem Park gesehen, daß Kiefern auf einer Fläche gestorben sind. Ich weiß nicht, welches Qigong diese Leute dort trieben. Sie wälzten sich auf dem Boden. Danach sammelten sie mit den Händen Qi so oder so. Es hat nicht lange gedauert, bis die Kiefern gelb wurden und starben. Machten sie Gutes oder Schlechtes? Aus Sicht der Anhänger betrachtet, heißt es Töten. Als Anhänger mußt du ein guter Mensch sein und dich allmählich mit den Eigenschaften des Kosmos assimilieren und dir alles Schlechte abgewöhnen. Aus Sicht der normalen Menschen gesehen, sind es auch schlechte Taten. Sie sabotierten das gemeinschaftliche Eigentum, die Aufforstung und das ökologische Gleichgewicht. Ganz gleich, aus welcher Sicht man das beurteilt, ist das gar keine gute Sache. Im Kosmos gibt es viel zu viel Qi. Und du kannst es ruhig sammeln. Nachdem sich manche Leute auf eine bestimmte Ebene kultiviert haben, verfügen sie über große Menge von Energie. Wenn sie aber ihre Hände schwenken, können sie tatsächlich Qi von Pflanzen auf einer großen Fläche sammeln. Aber Qi bleibt immer Qi. Wozu soll das nutzen, wieviel Qi sie auch gesammelt haben? Manche Leute gehen in den Park und machen nichts anderes, sie sagen: "Ich muß Qigong nicht praktizieren und brauche nur meine Hände zu bewegen. Dann bin ich mit dem Praktizieren fertig. Es genügt mir, wenn ich Qi bekomme." Seiner Meinung nach sei das Qi die Kultivierungsenergie. Wenn man in seine Nähe kommt, spürt man schon die Kühle seines Körpers. Gehört das Qi der Pflanzen nicht zu Yin? Ein Anhänger schenkt dem Ausgleich zwischen Yin und Yang noch große Aufmerksamkeit. Aber sein Körper riecht nach Harz der Kiefer. Und er bildet sich dennoch ein, Qigong gut praktizieren zu können.

4. Wer sich kultiviert, der bekommt die Kultivierungsenergie

Die Frage "Wer sich kultiviert, der bekommt die Kultivierungsenergie" ist eine äußerst wichtige Frage. Jemand fragte mich nach den Vorteilen des Falun Dafa. Ich sagte, daß die Läuterung des Menschen durch den Weg beim Falun Dafa erreicht werden kann, wodurch die Zeit zum Praktizieren zu verkürzen ist; der Falun Dafa kann das Problem lösen, daß der Mensch keine Zeit zum Praktizieren hat und trotzdem immer noch von dem Weg geläutert wird. Zugleich ist er ein Weg zur Doppelkultivierung von Xinxing und Leben. Dadurch kann unser materieller Körper auch große Veränderungen erfahren. Der Falun Dafa hat noch den größten Vorteil, den ich früher nie erwähnt habe, und nur heute können wir ihn aussprechen. Weil er ein Problem mit einer historischen Herkunft betrifft. Und er wird auch die Anhängerkreise in großem Maßstab beeinflussen. In der Geschichte war niemand, der wagte, ihn bekanntzumachen, weil es ihm auch nicht erlaubt war, ihn zu erklären. Aber ich kann nicht umhin, ihn zu erklären.

Mancher Schüler sagte, daß jedes Wort von Meister Li Hongzhi Geheimnisse des Himmels darstellt und durchsickern läßt. Aber wir bringen Menschen wirklich auf die hohe Ebene, das

bedeutet die Erlösung der Menschen. Ich muß für alle verantwortlich sein. Und ich bin auch in der Lage, diese Verantwortung auf mich zu nehmen. Deshalb begehe ich keinen Verrat an den Geheimnissen des Himmels. Nur wenn man verantwortungslos aufs Geratewohl daherredet, bedeutet das Verrat an den Geheimnissen des Himmels. Heute spreche ich das aus: Wer sich kultiviert, der bekommt die Kultivierungsenergie. Soweit ich weiß, kultivieren alle Kultivierungswege von heute, einschließlich der buddhistischen, der taoistischen Schule und der seltsamen Kultivierungswege die Nebenseele (Fuyishi) der Menschen. Die Nebenseele bekommt dabei die Kultivierungsenergie. Mit der Hauptseele hier ist das eigene Denken gemeint. Man muß sich darüber im klaren sein, woran man selbst denkt, was man tut. Das ist dein wirkliches Selbst. Aber was deine Nebenseele tut, weißt du überhaupt nicht. Obwohl sie zur gleichen Zeit wie du geboren ist, den gleichen Namen hat, denselben Körper beherrscht und das gleiche Aussehen hat, ist sie, streng genommen, jedoch nicht du.

In diesem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wer etwas verliert, der bekommt etwas; wer sich kultiviert, der bekommt die Kultivierungsenergie. Seit alters her haben die Kultivierungssysteme den Anhängern beigebracht, bei der Kultivierung in den Traumzustand einzutreten, damit die Anhänger an nichts denken, solch eine tiefe Konzentration erreichen, so daß sie zum Schluß nichts von sich selbst wissen. Mancher zum Beispiel macht dort den Lotussitz drei Stunden lang, ihm erscheint aber, als ob erst ein Moment vergangen wäre. Die anderen bewundern noch seine Fähigkeit zur absoluten Konzentration. Hat er aber wirklich praktiziert? Nein, er selbst weiß das überhaupt nicht. Die taoistische Schule spricht davon: Shishen (die bewußte Seele) stirbt, während Yuanshen (die ursprüngliche Seele) geboren wird. Mit der von ihr gemeinten Shishen ist die Hauptseele, von der wir sprechen, gemeint. Mit der von ihr gemeinten Yuanshen ist die Nebenseele, von der wir sprechen, gemeint. Wenn deine wahre Shishen gestorben ist, dann bist du wirklich gestorben. Dann ist deine Hauptseele wirklich nicht mehr da. Mancher, der einen anderen Kultivierungsweg machte, sagte mir: "Herr Meister, bei der Kultivierung kenne ich keinen von meinen Familienangehörigen mehr." Ein anderer sagte mir: "Ich praktiziere mein Gong nicht so am frühen Morgen oder in der tiefen Nacht wie andere Leute. Wenn ich nach Hause komme, brauche ich mich nur aufs Sofa zu legen. Dann geht mein Selbst Qigong praktizieren. Auf dem Sofa liegend, beobachte ich, wie es Qigong praktiziert." Ich finde es sehr traurig, aber das ist auch nicht traurig!

Warum will man gerne die Nebenseele erlösen? Lü Dongbin hat einst gesagt: "Ich will eher Tiere als Menschen erlösen." Es ist einem Menschen wirklich schwer, zur Erleuchtung zu kommen. Weil sich ein normaler Mensch von der Gesellschaft der normalen Menschen verführen läßt. Und er kann die Gesinnung zu den aktuellen Interessen nicht aufgeben. Wenn du es nicht glaubst, kannst du mal sehen, daß sich manche, nachdem sie aus dem Kurs aus der Aula hinausgegangen sind, wieder wie normale Menschen benehmen. Sie werden nicht nachgeben, wenn sie gekränkt oder angetastet werden. Und nach einer gewissen Zeit betrachten sie sich überhaupt nicht als Anhänger. In der Geschichte haben viele Menschen, die den Tao kultivierten, das eingesehen: Der Mensch ist schwer zu erlösen, weil sich seine Hauptseele zu leicht verführen läßt. Manche Leute besitzen ein gutes Erleuchtungsvermögen, sie können sich Erkenntnisse über eine Sache erwerben, wenn man sie nur darauf hindeutet. Manche Leute aber glauben überhaupt nicht an die Sache, wie mühsam man sie ihnen auch erklärt. Sie meinen, daß du Prahlerei machst. Wir haben ihnen wiederholt eingeprägt, die Xinxing zu kultivieren.; aber wenn sie wieder unter den normalen Menschen sind, machen sie alles, was sie wollen. Sie meinen, daß die bißchen Interessen unter den normalen Menschen berührbar und praktisch sind. So greifen sie wieder danach. Das Gebot, das ihnen der Meister erklärt, finden sie richtig, aber nicht realisierbar. Die Hauptseele des Menschen ist sehr schwer zu erlösen, während die Nebenseele Szenen in anderen Welträumen sehen kann. Deshalb denken die Erleuchteten: Wozu soll ich denn unbedingt deine Hauptseele erlösen?

Die Nebenseele stellt auch dich dar. Ist es nicht genauso gut, die Nebenseele zu erlösen? Die Hauptseele und die Nebenseele stellen alle dich dar. Es ist ganz gleich, wer davon die Kultivierungsenergie bekommt, das heißt aber, daß du die Kultivierungsenergie bekommst.

Jetzt erkläre ich die konkreten Kultivierungsmethoden von ihnen. Wenn du die Kultivierungsfunktionen der Weitsicht hast, kannst du folgendes beobachten: Wenn du dich zum Lotussitz hinsetzt, kannst du in dem Moment, wo du zur absoluten Konzentration gelangst, beobachten, daß ein Du, das gleich aussieht wie du, auf einmal aus deinem Körper herauskommt. Wo aber befindet sich dein eigenes Selbst? Es sitzt immer noch da. Nachdem das eine Du dich verlassen hat, führt es ein Meister zu einem Weltraum, den der Meister evolviert hat, zur Kultivierung. In jenem Weltraum mag eine gesellschaftliche Form der Vergangenheit sein, oder eine gesellschaftliche Form von heute oder eine gesellschaftliche Form in einem anderen Weltraum. Der Meister bringt ihm die Kultivierung bei. Er muß viel Leiden ertragen und täglich eine oder zwei Stunden praktizieren. Nachdem dieses Du seine Kultivierung beendet hat, kommst du auch aus dem Zustand der absoluten Konzentration heraus. Ein solches Phänomen ist zu beobachten.

Es wäre noch trauriger, wenn du das nicht sehen könntest. Du weißt dabei gar nichts, mit einem unklaren Kopf sitzt du dort zwei Stunden, und dann kommst du aus dem Zustand der absoluten Konzentration. Es gibt noch Leute, die zwei oder drei Stunden schlafen, dann sagen sie, daß sie mit der Kultivierung fertig sind. Aber sie sind anderen voll und ganz ausgeliefert. Täglich machen sie so lange Lotussitz, sie haben ihre Kultivierung nur auf ganz indirekte Weise vollendet. Es gibt noch Leute, die ihre Kultivierung mit einem Male vollenden. Ihr habt wohl davon gehört, daß Bodhidharma der Wand gegenüber neun Jahre gesessen hat. Früher gab es viele Mönche, die mit einem Male Dutzende von Jahren sitzen konnten. In den historischen Aufzeichnungen steht es geschrieben, daß jemand über neunzig Jahre im Lotussitz gesessen hat. Es gab noch Leute, die länger saßen, an ihren Augenlidern war schon Staub, und an ihren Körpern wuchs Gras. Trotzdem saßen sie immer dort. Manche Leute von der taoistischen Schule legen Wert auf diese Methode. Manche merkwürdigen Kultivierungssysteme legen besonders Wert auf Schlafen. Ihre Anhänger konnten Dutzende von Jahren schlafen, ohne aus der absoluten Konzentration herauszukommen und zu erwachen. Aber wer hat sich denn kultiviert? Ihre Nebenseelen haben sich kultiviert. Wenn einer sehen könnte, könnte er bemerken, daß der Meister seine Nebenseele zur Kultivierung ausführt. Die Nebenseele kann auch Yeli-Schulden haben, und der Meister ist nicht in der Lage, ihre Yeli-Schulden voll und ganz zu beseitigen, deshalb sagt er ihr: "Praktiziere hier gewissenhaft. Ich gehe mal aus und komme bald zurück. Warte hier auf mich."

Obwohl dem Meister klar ist, was der Nebenseele passieren wird, kann er jedoch nicht umhin, das zu tun. Der Dämon kommt, um sie zu erschrecken, er verwandelt sich in eine Schönheit, um sie zu verführen. Verschiedenerlei Dinge können vorkommen. Der Meister findet, daß sie sich wirklich nicht verführen läßt. Denn die Kultivierung ist für die Nebenseele relativ leichter, weil sie das Wahre an den Dingen erkennen kann. Dabei sieht sich der Dämon gezwungen, die Nebenseele zu töten, um Rache an ihr zu nehmen. Und tatsächlich hat er sie getötet, dadurch werden ihre Yeli-Schulden beglichen. Nachdem die Nebenseele getötet worden ist, schwebt sie wie ein Rauch. Dann wird sie in einer armen Familie wieder geboren. Von klein auf muß sie leiden. Als sie Verstand für die Sache bekommt, erscheint der Meister wieder. Natürlich kann sie ihren Meister nicht wieder erkennen. Mit Kultivierungsfunktionen öffnet der Meister ihr gespeichertes Gedächtnis, und ihr fällt ein: Ist das nicht mein Meister? Der Meister sagt ihr: Jetzt kannst du dich kultivieren. Es hat wieder ein paar Jahre gedauert, bis ihr der Meister alles vererbt hat.

Danach sagt ihr der Meister: "Auf viele Arten Eigensinn mußt du verzichten. Geh mal wandern." Beim Wandern muß sie viel Leiden ertragen. In der Gesellschaft bettelt sie, sie stößt auf verschiedene Leute und ist dem Spott, der Beleidigung und vielfältigen Schikanierungen ausgesetzt. Und ihr passiert alles Mögliche. Sie muß sich als Anhänger betrachten, die Beziehungen zwischen dem Menschen und dem Menschen richtig behandeln, die Xinxing bewahren und ständig erhöhen. Sie läßt sich nicht von den Interessen der normalen Menschen verführen. Nach langjährigem Wandern kommt sie zu dem Meister zurück. Und der Meister sagt zu ihr: "Du hast jetzt den Tao erzielt und die Perfektion erreicht. Du hast jetzt nichts mehr zu erledigen. Geh nach Hause, packe ein und sei bereit, wegzugehen. Wenn du noch irgend etwas zu tun hast, kannst du die Sachen unter den normalen Menschen erledigen." Es sind dann wieder viele Jahre vergangen, bis das Fuyishi, das Nebenbewußtsein, zurückkommt. Jetzt kommt die Hauptseele dieses Menschen auch aus der Ding, der absoluten Konzentration, das Zhuyishi, das Hauptbewußtsein wacht auf.

Aber dieser Mensch hat wirklich keine Kultivierung gemacht, sondern seine Nebenseele hat sie getan. Deshalb hat die Nebenseele die Kultivierungsenergie bekommen. Aber die Hauptseele hat jedenfalls ein bitteres Leben geführt und in seiner ganzen Jugendzeit da gesessen. Die gute Zeit für einen normalen Menschen ist für immer vorbei. Was passiert dann mit ihm? Sobald er aus der Ding, der absoluten Konzentration, herauskommt, spürt er, daß er die Kultivierungsenergie und die Kultivierungsfunktionen bekommen hat. Er kann Kranke heilen oder irgend etwas tun, was er will. Die Nebenseele kann seine Wünsche erfüllen. Weil er selbst die Hauptseele ist und weil die Hauptseele den Körper beherrscht, zählt das, wofür sich die Hauptseele entscheidet. Übrigens hat er dort so viele Jahre gesessen, wobei er sein ganzes Leben verbracht hat. Nach seinem Scheiden aus der Welt geht seine Nebenseele auch weg. Jeder schlägt seinen eigenen Weg ein. Nach dem Buddhismus muß dieser Mensch noch Samsara machen. Weil aus seinem Körper ein großer Erleuchteter kultiviert worden ist, hat er dadurch viel De-Substanz gesammelt. Was wird dann mit ihm gemacht? Er mag in seinem nächsten Leben ein hoher Beamter werden oder viel Reichtum besitzen. Es ist höchstens so. Hat er sich nicht umsonst kultiviert?

Mit Mühe und Not bin ich erst dazu gekommen, diese Sache in der Öffentlichkeit erklären zu dürfen. Ich habe ein tausendjähriges Rätsel bloßgelegt, ein Geheimnis im Geheimnis, das man früher nie aussprechen durfte. Ich habe die Grundlage für verschiedene Kultivierungsmethoden seit alters her an die Öffentlichkeit gebracht. Habe ich nicht gesagt, daß das einen tiefen historischen Ursprung betrifft? Die Ursache liegt eben darin. Denkt mal, welches Kultivierungssystem, welche Kultivierungsschule kultiviert sich nicht so wie oben beschrieben? Ist es nicht traurig, wenn du dich lange kultiviert hast und dennoch keine Kultivierungsenergie bekommen kannst? Manche befinden sich in einem Irrgarten und wollen nicht zur Einsicht kommen, wie viele Hinweise wir ihnen auch geben. Wenn wir die Sache auf einer hohen Ebene erklären, finden sie es mystisch; wenn wir ihnen die Sache auf einer niedrigen Ebene erklären, können sie nicht zur Erleuchtung kommen. Obwohl ich es so klar erklärt habe, gibt es dennoch Leute, die mich darum bitten, ihre Krankheiten zu heilen. Ich weiß wirklich nicht, was ich dazu sagen sollte. Wir legen Wert auf die Kultivierung, wir kümmern uns erst darum, wenn man sich auf die hohe Kultivierungsebene kultivieren will.

"Bei unserem Kultivierungssystem bekommt das Zhuyishi die Kultivierungsenergie". Bekommt das Zhuyishi wirklich die Kultivierungsenergie, wenn du sagst, daß es die Kultivierungsenergie bekommen kann? Wer erlaubt das? Das stimmt nicht. Es muß doch Vorbedingungen dafür geben. Wie allen bekannt ist, muß man sich bei unserem Kultivierungssystem in der Gesellschaft der normalen Menschen kultivieren, und man soll Widersprüchen nicht ausweichen. In den komplizierten Verhältnissen der normalen Menschen muß du immer einen klaren Kopf bewahren. Du mußt bei klarem Verstand

Verluste einstecken können. Wenn ein anderer deine Vorteile an sich reißt, kämpfst du auch nicht mit ihm, wie es andere Menschen tun. Bei der Störung durch verschiedene Arten von Xinxing mußt du immer Verluste hinnehmen; in dieser äußerst schwierigen Situation stählst du deinen Willen, erhöhst du deine Xinxing, und du kannst dich den verschiedenen Einflüssen der normalen Menschen entziehen.

Denk mal, du bist es doch, der du bei klarem Verstand Schweres erträgst; und deine Hauptseele ist es, die viel ausgibt. Hast du nicht bei klarem Verstand Verluste erlitten, wenn deine Dinge unter den normalen Menschen von anderen weggenommen sind? Deshalb soll dir diese Kultivierungsenergie gehören. Wer etwas ausgibt, der muß etwas bekommen. Das ist eben die Ursache, warum sich unsere Kultivierungsschule bei der Kultivierung nicht von den komplizierten Umständen der normalen Menschen trennt. Warum kultivieren wir uns in den Widersprüchen der normalen Menschen? Weil wir selbst die Kultivierungsenergie bekommen wollen. In Zukunft müssen die Schüler, die sich auf die Kultivierung in Tempeln spezialisieren, in der Gesellschaft der normalen Menschen wandern.

Mancher würde sagen: "Praktizieren Leute von anderen Kultivierungsschulen nicht auch unter den normalen Menschen?" Aber bei denen werden nur Methoden zur Beseitigung der Krankheiten und zur Erhaltung der Gesundheit popularisiert. Das, was zur wirklichen Kultivierung auf der hohen Ebene dient, (ausschließlich der Wege, die nur an einen einzelnen Schüler weitergeben werden), wird nicht in der Öffentlichkeit verbreitet. Wer wirklich seine Schüler auf die hohe Ebene bringen will, der hat seine Schüler weggeführt. Sie kultivieren sich im geheimen. So viele Jahre sind vergangen, wer hat so etwas in der Öffentlichkeit erklärt? Niemand. Unsere Kultivierungsschule hat deshalb so etwas erklärt, weil das unsere Kultivierungsmethode verkörpert. Dadurch kann man die Kultivierungsenergie bekommen. Übrigens hat unsere Kultivierungsschule noch tausend und mehr Dinge, die wir an deine Hauptseele setzen können, damit du wirklich die Kultivierungsenergie erwerben kannst. Ich habe gesagt, daß ich etwas getan habe, was keiner vorher getan hat. Dadurch habe ich die weiteste Tür geöffnet. Meine Worte haben manche wirklich verstanden, ich habe wirklich nichts Mystisches erklärt. Ich habe so eine Gewohnheit: Du kannst meine Worte als Prahlerei bezeichnen, wenn ich ein Chi (ein Chi gleich $1/3$ Meter) sage, obwohl ich ein Zhang (ein Zhang gleich $3 \frac{1}{3}$ Meter) habe. In der Tat habe ich nur ein kleines bißchen von dem gesagt, was ich tatsächlich besitze. Von dem Gebot auf der noch höheren Ebene kann ich dir gar nichts erzählen, weil deine Ebene zu weit davon entfernt ist.

Bei unserer Kultivierungsschule ist die Kultivierung so festgelegt, damit du selbst die Kultivierungsenergie wirklich bekommen kannst. Das ist nur das erste und einzige Mal, seit Himmel und Erde entstanden sind. Und du kannst in der Geschichte nachschlagen. Der Vorteil unserer Schule ist, daß du selbst die Kultivierungsenergie bekommst. Es ist auch sehr schwierig. Aber es ist am schwierigsten, aus den komplizierten Verhältnissen der normalen Menschen und aus der Reiberei von Xinxing zwischen den Menschen herauszukommen. Es ist deshalb schwierig, weil du bei vollem Verstand in bezug auf die Interessen der normalen Menschen Verluste erleidest. Kannst du den eigenen Interessen gegenüber ungerührt bleiben? Kannst du ungerührt bleiben, wenn die Leute gegeneinander intrigieren? Kannst du noch ungerührt bleiben, wenn deine Blutsverwandten und deine guten Freunde Leid ertragen? Es ist einem Anhänger so schwer, all dies zu beurteilen! Jemand sagte mir: "Es genügt schon, unter den normalen Menschen ein guter Mensch zu bleiben. Wer kann sich denn nach oben kultivieren?" Ich war sehr traurig, als ich das hörte. Ich habe ihm nichts gesagt. Er begreift nur so viel, was er nur konnte. Wer die Wahrheit begriffen hat, der kann die Wahrheit bekommen.

Laotse sagte: "Der Tao, der gesagt werden kann, ist kein ewiger Tao." Wenn der Tao überall aufzulesen ist und man damit zur Perfektion der Kultivierung kommen kann, dann ist er nicht so wertvoll. Unsere Kultivierungsschule ermöglicht dir, in den Widersprüchen die Kultivierungsenergie zu bekommen. Deshalb müssen wir uns den Umständen der normalen Menschen möglichst gut anpassen. Was deine materiellen Interessen anbelangt, wirst du nichts wirklich verlieren. Aber in der materiellen Situation mußt du deine Xinxing erhöhen. Wenn man sagt, daß diese Schule die Kultivierung erleichtert, liegt die Erleichterung eben darin. Unsere Kultivierungsschule ist am leichtesten, indem man sich unter den normalen Menschen kultivieren kann und nicht ins Kloster zu gehen braucht. Und das Schwierigste liegt eben darin, weil man sich unter den kompliziertesten Verhältnissen der normalen Menschen kultivieren muß. Aber eben darin besteht das Beste, weil man selbst die Kultivierungsenergie bekommt. All dies ist das Allerwichtigste bei unserer Kultivierungsschule. Heute habe ich euch alles erklärt. Natürlich kann nicht nur die Hauptseele, sondern auch die Nebenseele die Kultivierungsenergie bekommen. Warum das? Weil sich die Kultivierungsenergie bei allen Informationen deines Körpers, bei allen intelligenten Lebewesen einschließlich all deiner Zellen entwickelt, selbstverständlich auch bei der Nebenseele. Aber wann es auch immer sein mag, sie kann dir nicht überlegen sein. Du bist hier das Haupt, während sie nur als Schützerin des Gebotes dient.

Kommen wir auf diesen Punkt zu sprechen, möchte ich noch ein paar Worte hinzufügen. Es gibt bei uns in den Anhängerkreisen nicht wenige solche Leute, die immer den Wunsch hegen, sich auf die hohe Kultivierungsebene zu kultivieren. Sie sind überallhin gegangen, um ans Gebot zu gelangen, wobei sie viel Geld dafür ausgegeben haben. Sie sind viel gereist, trotzdem konnten sie keinen bekannten Meister finden. Und ein bekannter Meister kann sich doch nicht unbedingt über die Sachen im klaren sein. Sie sind umsonst viel gereist, und sie haben viel Geld umsonst ausgegeben. Und sie haben nichts gefunden. Heute haben wir dir solch einen guten Kultivierungsweg entgegengebracht, und ich habe ihn dir angeboten und ihn bis zu deiner Haustür gebracht. Es kommt allein auf dich an, ob du dich kultivieren kannst. Kultiviere dich weiter, wenn du es kannst. Du kannst dich auch nicht kultivieren, wenn du nicht zur Kultivierung bereit bist. Von jetzt an denkst du nicht mehr an die Kultivierung. Niemand will dir etwas beibringen, außer daß die Dämonen dich betrügen. Und später kannst du dich nimmermehr kultivieren. Niemand kann dich erlösen, wenn ich dich nicht erlösen kann. In der Tat wäre es so schwer, wie man zum Himmel emporsteigen wollte, wenn man heutzutage den echten Meister einer orthodoxen Schule zum Lehren sucht. Es gibt überhaupt niemanden mehr, der sich darum kümmert. In der Periode des Niedergangs des Dharma befinden sich die Lebewesen mit sehr hoher Kultivierungsebene selbst auch in den vorbestimmten Verhängnissen. Geschweige denn, daß sie sich um normale Menschen kümmern. Unser Kultivierungssystem stellt den bequemsten Weg dar, bei dem man sich direkt nach den Eigenschaften des Kosmos kultiviert. Man kultiviert den schnellsten und auch den kürzesten Weg, der direkt auf das Herz der Menschen ausgerichtet ist.

5. Die Himmelskreise

In der taoistischen Schule wird viel Wert auf den kleinen und den großen Himmelskreis gelegt. Jetzt sprechen wir darüber, was der Himmelskreis bedeutet. Mit dem Himmelskreis, von dem wir oft reden, ist die Verbindung des Ren-Meridians mit dem Du-Meridian gemeint. Dieser Himmelskreis heißt Himmelskreis in der Oberfläche. Das nützt aber gar nichts und dient nur dazu, die Krankheiten zu beseitigen und die Gesundheit zu erhalten. Dieser Himmelskreis wird als kleiner Himmelskreis bezeichnet. Es gibt noch einen Himmelskreis, der weder kleiner Himmelskreis noch großer Himmelskreis heißt, er ist eine Form des Himmelskreises, die man bei der Kultivierung in Dhyana gebraucht. Dieser Himmelskreis

beginnt im Innern des Körpers, macht einen Kreis um Niwan und geht dann wieder nach unten. Im Innern des Körpers geht er bis zu Dantian (Elixierfeld) und macht einen Kreis um Dantian, dann kommt er wieder nach oben. Der Kreislauf im Innern des Körpers stellt einen wirklichen Kreislauf bei der Kultivierung in Dhyana dar. Nachdem diese Art Himmelskreis entstanden ist, bildet sich ein starker Energiefluß. Durch den einen Meridian können hundert Meridiane in Bewegung gebracht werden, wodurch alle anderen Meridiane geöffnet werden können. Während die taoistische Schule Wert auf Himmelskreise legt, schenkt die buddhistische Schule den Himmelskreisen keine Aufmerksamkeit. Aber worauf legt der Buddhismus viel Wert? Als Schakjamuni sein Dharma verbreitete, sprach er nichts von der Kultivierungsenergie. Trotzdem verfügt sein Kultivierungsweg über die eigenen Evolutionsformen für die Kultivierung. Wie verlaufen die Meridiane bei der Kultivierung im Buddhismus. Angefangen am Baihui-Punkt, werden alle Meridiane durch und durch geöffnet. Dann entwickeln sie sich vom Kopf nach unten, bis alle Meridiane auf diese Weise zur Öffnung gebracht werden.

Der Tantrismus verfolgt mit der Öffnung des Zentralmeridians eben dieses Ziel. Manche behaupten, daß es keinen Zentralmeridian gäbe. Aber warum kann der Zentralmeridian durch die Kultivierung bei dem Tantrismus entstehen? In der Tat hat der menschliche Körper mehr als zehntausend Meridiane, wenn man alle Meridiane zusammenrechnet. Sie sehen so aus wie die Blutgefäße, die sich im Körper längs und quer befinden. Es gibt im Körper mehr Meridiane als Blutgefäße. In den Räumen zwischen den inneren Organen gibt es keine Blutgefäße, aber Meridiane. Vom Kopf bis zu allen Teilen des Körpers gibt es kreuz- und querliegende Meridiane, die die Körperteile verbinden, zu Beginn sind sie wahrscheinlich nicht so gerade. Nachdem sie sich verbunden haben, werden sie geöffnet. Danach werden sie allmählich verbreitert. Mit der Zeit bildet sich ein Zentralmeridian. Mit diesem Meridian als Mittelachse werden einige horizontal liegende Räder, die einer sich in Gedanken vorgestellt hat, in Bewegung gebracht. Damit wird auch das Ziel erreicht, alle Meridiane im Körper zu öffnen.

Unser Falun Dafa hat die Form, durch die Drehung eines Meridians hundert Meridiane zu öffnen, umgangen. Schon zu Anfang haben wir hundert Meridiane geöffnet. Und die hundert Meridiane befinden sich zugleich in Bewegung. Auf einmal kultivieren wir uns auf einer sehr hohen Ebene, und wir haben dabei die Kultivierung von Dingen auf einer sehr niedrigen Ebene vermieden. Ein Mittelmeridian bringt hundert Meridiane in Bewegung. Wenn du die hundert Meridiane zur Öffnung zu bringen versuchst, mußt du dich dafür das ganze Leben lang kultivieren, trotzdem kannst du vielleicht noch nicht ans Ziel gelangen. Es ist sehr schwer. Manche Leute haben sich Jahrzehnte lang dafür kultiviert. Bei vielen Kultivierungssystemen ist es nicht möglich, in einem Leben zum Erfolg zu kommen. Bei vielen hohen Kultivierungssystemen kann das Leben der Menschen verlängert werden, weil sie Wert auf die Kultivierung des Lebens legen. Wenn einer sich mit dem verlängerten Leben kultiviert, kann die Kultivierung schon sehr lange dauern.

Der kleine Himmelskreis dient im großen und ganzen dazu, die Krankheiten zu beseitigen und die Gesundheit zu erhalten. Und der große Himmelskreis eignet sich schon für die Kultivierung, und zwar für die echte Kultivierung. Der Himmelskreis, den die taoistische Schule meint, kommt nicht so ungestüm, wie es bei unserem Kultivierungssystem der Fall ist, das hundert Meridiane auf einmal öffnet. Bei der taoistischen Schule können sich nur einige Meridiane bewegen, zum Beispiel die drei Yin- und drei Yang-Meridiane in der Hand, die Meridiane von den Fußsohlen und den Beinen entlang bis zu den Haaren, und sie laufen einmal rund um den ganzen Körper. Diesen Himmelskreis nennt man den großen Himmelskreis. Beim großen Himmelskreis beginnt man mit der tatsächlichen Kultivierung. Deshalb verbreiten manche Qigong-Meister keine Kenntnisse über den großen Himmelskreis.

Sie verbreiten nur Dinge, die zur Beseitigung der Krankheiten und zur Erhaltung der Gesundheit dienen. Manche haben zwar vom großen Himmelskreis gesprochen, aber sie haben nichts an deinen Körper gesetzt. Du selbst bist auch nicht in der Lage, die Meridiane zu öffnen. Ist es dir denn so leicht, mit den Gedanken die Meridiane selbst zu öffnen, wenn an deinen Körper keine Dinge gesetzt sind? Können die Meridiane denn geöffnet werden, wenn du nur die Gymnastik machst? Die Kultivierung kommt auf den Anhänger selbst an, und die Entwicklung der Kultivierungsenergie hängt allein vom Meister ab. Nur wenn der innere "Mechanismus" voll und ganz an deinen Körper gesetzt ist, dann kann so eine Wirkung erzielt werden.

Seit eh und je betrachtet die taoistische Schule den menschlichen Körper als einen kleinen Kosmos. Sie ist der Ansicht, so groß wie der Kosmos von außen sei, so groß sei der Kosmos von innen; so wie es draußen aussehe, so sehe es drinnen aus. Es scheint unvorstellbar zu sein und läßt sich nicht so leicht verstehen. Der Kosmos ist so groß, wie kann er sich denn mit dem menschlichen Körper vergleichen? Wir haben einen Grundsatz erklärt, daß sich unsere moderne Physik mit den Bestandteilen der Materie beschäftigt, und zwar von Molekül über Atom, Elektron, Proton und Quark bis Neutron. Wie geht es denn weiter? Bis dahin kann man mit dem Mikroskop nichts sehen. Welche winzigen Teilchen gibt es denn noch? Keine Ahnung. Was wir aber in der Tat in der modernen Physik erkennen, ist von dem winzigsten Teilchen des Kosmos sehr weit entfernt. Wenn der Mensch keinen fleischlichen Körper hat, können seine Augen die Dinge vergrößert und auf Mikrosicht sehen. Je höher seine Kultivierungsebene ist, desto größer sieht er die Dinge auf Mikrosicht.

Auf seiner Kultivierungsebene hat Schakjamuni über die Lehre von dreitausend Welten gesprochen. Dieser Lehre nach heißt es, daß es in diesem galaktischen System Menschen mit dem materiellen Körper wie uns gibt. Er hat noch gesagt, daß es in einem Körnchen Sand dreitausend Welten gibt. Das stimmt genau mit den Erkenntnissen der modernen Physik überein. Gibt es denn einen Unterschied zwischen der Weise, auf die das Atom um den Atomkern kreist, und der Weise, auf die sich die Erde um die Sonne bewegt? Deshalb sagte Schakjamuni, daß es, auf Mikrosicht gesehen, drei tausend Welten in einem Körnchen Sand gibt, das mit einem Kosmos vergleichbar ist, in dem Lebewesen und Substanzen existieren. Wenn das wirklich so ist, denkt mal, gibt es nicht in den Welten im Sand noch Sand? Und gibt es in dem Sandkörnchen in dem Sand noch dreitausend Welten? Gibt es noch Sand in den dreitausend Welten in dem Sandkörnchen im Sand? Die Frage kann ohne Ende weiter gehen. Deshalb hat Schakjamuni auf seiner Ebene folgende Worte gesagt: "Nach außen hat der Kosmos keine Grenze, und nach innen kein Ende." Von der Größe her konnte er die Grenze des Kosmos nicht erblicken, von der Kleinheit her konnte er nicht sehen, was das Winzigste der Ursprungsmaterie des Kosmos ist.

Mancher Qigong-Meister hat gesagt: "In meiner Schweißpore gibt es Städte, drinnen können Züge und Autos fahren". Das klingt sehr merkwürdig. Aber wenn wir die Worte auf dem Standpunkt der Wissenschaft richtig begriffen und studiert haben, können wir bemerken, daß diese Worte überhaupt nicht mystisch sind. Als ich an jenem Tage über die Öffnung des Himmelsauges redete, konnten viele, deren Himmelsauge geöffnet war, eine solche Erscheinung sehen: Sie bemerken, daß sie auf einem Weg vor ihrer Stirn nach vorn laufen, und sie können nie das Ende erreichen. Jeden Tag, wenn sie Qigong praktizieren, laufen sie immer an diesem Weg entlang, zu beiden Seiten des Weges gibt es Berge, Flüsse, sie durchlaufen noch Städte und sehen viele Menschen. Sie meinen, das wären Traumbilder. Aber was ist das eigentlich? Weil sie alles so klar sehen, sind das keine Traumbilder. Meiner Ansicht nach sind sie keine Traumbilder, weil der menschliche Körper, tatsächlich auf Mikrosicht gesehen, so kolossal ist. Bei ihrer Kultivierung betrachten die Taoisten den menschlichen Körper als einen Kosmos. Wenn der menschliche Körper wirklich ein Kosmos

ist, dann beträgt die Entfernung von der Zirbeldrüse bis zur Stirn des Menschen bestimmt mehr als 180 000 Li (Zwei Li gleich ein Kilometer). Es ist sehr weit für dich, wenn du nach außen stürmst.

Wenn der große Himmelskreis eines Anhängers durch die Kultivierung voll und ganz geöffnet ist, wird ihm eine Art Kultivierungsfunktion gebracht. Was für eine Kultivierungsfunktion? Wie allen bekannt ist, wird der große Himmelskreis auch Zi-Wu-Himmelskreis genannt. Manche Leute nennen ihn Himmel-Erde-Kreislauf oder He-Che-Kreislauf. Auf einer sehr niedrigen Ebene kann sich bei dem Lauf des großen Himmelskreises ein Energiefluß bilden. Die Dichte des Energieflusses kann allmählich vergrößert werden. Dieser Energiefluß kann sich noch auf die höhere Stufe umwandeln und zu einem Energiestreifen mit sehr großer Dichte werden. Dieser Energiestreifen bewegt sich. Während er sich bewegt, können wir mit dem Himmelsauge auf der niedrigen Ebene bemerken, daß er in der Lage ist, den Platz des Qi im Körper zu wechseln, das Qi im Herzen zum Beispiel zu den Därmen zu bringen, das Qi von der Leber zu dem Magen ... Auf Mikrosicht gesehen, kann man bemerken, daß das, was er befördert, sehr große Dinge sind. Wenn diese Energie nach außen vom Körper abgegeben wird, ist sie die Kultivierungsfunktion zur Beförderung. Menschen mit starker Kultivierungspotenz können sehr große Dinge transportieren. Man nennt das die große Kultivierungsfunktion zum Transport. Menschen mit schwacher Kultivierungspotenz können kleine Dinge transportieren, man nennt das die kleine Kultivierungsfunktion zum Transport. Das ist die Form der Kultivierungsfunktion zum Transport und deren Entstehung.

Beim großen Himmelskreis kann man sich direkt kultivieren, wobei verschiedene Zustände und Kultivierungsfunktionen entstehen können. Übrigens kann er uns einen besonderen Zustand herbeibringen. Was für einen Zustand? In den klassischen Büchern wie "Die Biographien der Götter", "Klassiker der inneren Alchemie", "Schatzhaus des Tao" oder "Eine wahre Anleitung zur Kultivierung von Natur und Leben" könnt ihr die Worte "Am hellen Tage zum Himmel emporsteigen" wohl gelesen haben. Das heißt, daß jemand am hellen Tage in die Luft fliegen kann. Ich sage euch, daß ein Mensch, dessen großer Himmelskreis geöffnet ist, in die Luft steigen kann. Das ist eben so einfach. Mancher würde denken, daß es durch jahrelange Kultivierung nicht wenige Leute gibt, deren großer Himmelskreis geöffnet ist. Ich möchte sagen, daß es nicht mystisch ist, auch wenn einige zehntausend Menschen diesen Zustand erreicht haben, denn der große Himmelskreis stellt sowieso nur den Beginn der Kultivierung dar.

Aber warum können wir nicht sehen, daß diese Leute am Himmel schweben, und daß sie in die Luft abheben? Der Zustand der Gesellschaft der normalen Menschen darf nicht unterminiert werden. Die gesellschaftliche Form der normalen Menschen darf nicht beliebig zerstört bzw. umgeformt werden. Geht denn das, wenn alle Leute am Himmel fliegen? Ist das denn noch die Gesellschaft der normalen Menschen? Das ist die Hauptursache. Eine andere Ursache dafür ist, daß ein Mensch unter den normalen Menschen dazu da ist, um zum Ursprung und zum Wahren zurückzukehren, aber nicht um ein Mensch zu sein. So gibt es für ihn noch ein Problem der Erleuchtung. Wenn dieser Mensch sieht, daß viele Menschen tatsächlich fliegen können, geht er sich auch kultivieren. Für ihn gibt es keinen Erleuchtungsprozeß. Wenn du dich kultivierst, darfst du es anderen nicht beliebig zeigen und die Kultivierungsfunktionen nicht zur Schau bringen, weil andere sich noch kultivieren wollen. Nach der Öffnung des großen Himmelskreises kannst du auch nicht fliegen, wenn deine Fingerspitze, deine Zehenspitze oder irgendeine Stelle deines Körpers verschlossen ist.

Wenn sich der große Himmelskreis zu öffnen beginnt, kann ein solcher Zustand vorkommen: Beim Lotussitz neigen sich die Körper mancher Leute immer nach vorn. Weil der Rücken

besser geöffnet ist und besonders leicht ist, ist die Brust schwerer geworden; manche Leute neigen sich nach hinten, sie spüren, daß der Rücken schwerer ist, während die Brust leichter ist. Wenn dein ganzer Körper geöffnet ist, kannst du spüren, daß du nach oben springst und daß du dich nach oben hebst und daß du dich von der Erde trennst. Wenn du eines Tages wirklich in der Lage bist, abzufliegen, wird dir nicht erlaubt, dich von der Erde zu trennen. Aber das ist auch nicht absolut so. Die Kultivierungsfunktionen entwickeln sich leicht bei Kindern und alten Leuten. Kinder haben keinen Eigensinn, alte Leute, vor allen Dingen alte Damen haben keinen Eigensinn. Bei denen entwickeln sich leicht die Kultivierungsfunktionen, und sie können auch diese Kultivierungsfunktionen bewahren. Wenn die Männer, besonders die jungen Männer, eines Tages Kultivierungsfunktionen bekommen, können sie den psychologischen Zustand nicht vermeiden, die Funktionen zur Schau zu bringen. Zugleich können sie sie als Mittel benutzen, unter den normalen Menschen zu konkurrieren. Solche Kultivierungsfunktionen dürfen bei denen nicht existieren. Auch wenn sie durch die Kultivierung entstehen, sie müssen auch verschlossen werden. Wenn dieser Mensch an einer Körperstelle verschlossen ist, dann kann er nicht mehr fliegen. Das heißt auch nicht, daß es streng verboten ist, daß dieser Zustand bei dir vorkommt. Es ist dir wahrscheinlich erlaubt, das mal zu probieren. Manche können sogar diesen Zustand weiter bewahren.

Bei den verschiedenen Kursen, die ich an vielen Orten gegeben habe, gab es solche Fälle. Als ich in der Provinz Shandong einen Kurs machte, bestand der Kurs aus Teilnehmern aus Jinan und Beijing. Einer fragte mich: "Herr Meister, was ist denn mit mir los? Beim Gehen will ich immer die Erde verlassen. Als ich zu Hause im Bett lag, spürte ich, daß ich nach oben schwebte. Selbst die Decke über mir wollte auch fliegen, als ob sie ein steigender Luftballon wäre. Als ich in Guiyang einen Kurs machte, gab es eine alte Kursteilnehmerin. In ihrem Zimmer gab es zwei Betten. An zwei Wänden je ein Bett. Sie saß im Bett bei der Meditation. Sie spürte, daß sie selbst in der Luft schwebte. Als sie ihre Augen öffnete, bemerkte sie, daß sie sich schon auf dem anderen Bett befand. Sie dachte: Ich muß doch zurück. Dann schwebte sie wieder zurück.

Ein Kursteilnehmer aus Qingdao saß während der Mittagspause in der Meditation, weil niemand in dem Zimmer war. Sobald er sich zum Lotussitz hinsetzte, hob er sich sehr stark nach oben, ungefähr über ein Meter hoch. Nachdem er sich nach oben gehoben hatte, fiel er wieder nach unten. Er stieg einmal auf, einmal ab, wodurch die Bettdecken auch zu Boden fielen. Er war ein bißchen begeistert, zugleich auch ein bißchen ängstlich. Das hat einen ganzen Mittag gedauert. Schließlich klingelte es zu Beginn der Arbeit. Er dachte bei sich: Niemand sollte das mit beobachten. Was mache ich denn da? Schnell Schluß damit! Dann hörte er auf, zu schweben. Eben darin besteht der Grund, warum sich ein alter Mensch beherrschen kann. Wenn das einem jungen Mann passieren würde, würde er denken, wenn es klingelt: Kommt mal gucken. Ich fliege jetzt! Man kann die Einstellung, etwas zur Schau zu bringen, nicht so leicht meistern: "Gucke mal, wie gut ich mich kultiviere, ich kann schon fliegen". Wenn man die Kultivierungsfunktionen zur Schau stellen will, werden sie verschwinden. So etwas darf doch in dieser Situation nicht existieren. Es gibt viele solche Fälle, die bei den Kursteilnehmern allerorts vorgekommen sind.

Zu Beginn verlangen wir, daß alle Meridiane geöffnet werden müssen. Bis heute fühlen sich achtzig oder neunzig Prozent von den Kursteilnehmern sehr leicht und krankheitslos. Wir sagen zugleich auch, du wirst in diesem Kurs nicht nur in diesen Zustand gebracht und dein Körper wird gereinigt, sondern an deinen Körper werden auch viele Dinge gesetzt, damit du eben in diesem Kurs Kultivierungsenergie entwickeln kannst. Das bedeutet nichts anderes, als daß ich dich nach oben hebe und dann noch nach vorn begleite. Im Kurs habe ich euch immer das Gebot erklärt, und eure Xinxing ändert sich auch ständig. Wenn viele von euch aus der

Aula ausgetreten sind, kannst du spüren, daß du ein anderer Mensch geworden bist. Deine Weltanschauung wird mit Sicherheit auch geändert. Du weißt schon, wie du in Zukunft ein guter Mensch wirst. Du wirst nicht mehr so wirrköpfig sein. Es ist garantiert so. Deshalb hat unsere Xinxing damit Schritt gehalten.

Vom großen Himmelskreis gesprochen, kannst du zwar nicht in der Luft schweben, aber du wirst dich ganz leicht am Körper fühlen, beim Gehen spürst du, daß der Wind dich begleitet. Früher fühlten sich manche sehr müde, wenn sie nur ein paar Schritte gingen. Jetzt fühlen sie sich sehr leicht, wie weit sie auch laufen. Beim Radfahren fühlen sie, als ob jemand das Rad schöbe. Beim Treppensteigen fühlen sie sich auch nicht müde, wie hoch das Haus auch sein mag. Es ist sicherlich so. Im Selbststudium mit diesem Buch kann man auch einen solchen Zustand erlangen. Ich für meine Person kann nichts sagen, wenn ich nicht sprechen will; aber was ich ausspreche, muß wahr sein. Wenn ich unter diesen besonderen Umständen, bei der Erklärung des Gebotes, nicht die Wahrheit sage und Unwahrscheinliches rede, wenn ich ungezielt und beliebig quatsche, heißt es, daß ich hier einen üblen Kultivierungsweg verbreite. Es ist mir auch nicht leicht, diese Sache zu erledigen. Hohe Lebewesen im Kosmos sehen zu, es ist nicht erlaubt, daß du auf Abwege gerätst.

Wenn ein normaler Mensch weiß, daß ein solcher Himmelskreis existiert, reicht ihm das schon. Tatsächlich reicht das noch nicht. Um das Ziel zu erreichen, deinen Körper voll und ganz durch Substanz mit hoher Energie möglichst schnell zu ersetzen und umzuwandeln, muß es noch einen anderen Himmelskreis geben, der alle Meridiane in deinem Körper in Bewegung bringt. Dieser Himmelskreis heißt Mao-You-Himmelskreis. Es ist wahrscheinlich ganz wenigen Leuten bekannt. In den Büchern wird manchmal dieser Terminus erwähnt. Aber es gab und gibt niemanden, der ihn erklärt und dir Bescheid sagen kann. Alle reden nur um die Theorie herum, weil er Geheimnis im Geheimnis ist. Hier wollen wir dir alles erklären: Dieser Himmelskreis fängt beim Baihui-Punkt an, (er kann auch bei dem Huiyin-Punkt anfangen) läuft die Grenzlinie zwischen der Yin- und der Yang-Seite entlang, geht vom Ohr über die Schulter herunter. Dann durchläuft er eine Fingerspalte nach der anderen, geht an der Seite des Körpers entlang, über die Fußsohle und von der Hüfte einer Seite nach oben. Danach geht er von der Hüfte der anderen Seite nach unten, über die Fußsohle, und wieder an der Seite des Körpers entlang nach oben. Er durchläuft wieder eine Fingerspalte nach der anderen Fingerspalte. Er macht so einen Kreislauf und läuft zum Kopf zurück. Das ist eben der Mao-You-Himmelskreis. Damit können andere Leute ein Buch verfassen, ich aber habe mit ein paar Worten alles ausgesprochen. Ich finde, daß das nicht zu den himmlischen Geheimnissen gehört, während andere Leute dieses Ding für sehr wertvoll halten. Sie wollen das überhaupt nicht erklären. Sie erklären nur denjenigen Schülern, denen sie ihren Weg wirklich vererben wollen, diesen Mao-You-Himmelskreis. Obwohl ich das hier erklärt habe, darf jedoch niemand mit Gedanken diesen Himmelskreis lenken und praktizieren. Wenn du das tust, praktizierst du nicht mehr unseren Falun Dafa. Wenn man sich wirklich auf die hohe Kultivierungsebene kultiviert, soll man tatenlos sein. Und man soll gar keine Gedankenbewegungen haben. Alles Vollendete ist schon an deinen Körper gesetzt worden. All dies kann sich von selbst bilden. Der innere Mechanismus kann dich evolvieren. Bis dahin kann er sich selbst bewegen. Eines Tages wird sich dein Kopf bei der Kultivierung hin und her bewegen. Wenn sich der Kopf in dieser Richtung bewegt, dreht sich der Mechanismus so in dieser Richtung; wenn sich der Kopf in jener Richtung bewegt, dreht er sich auch in jener Richtung. Er wird sich in beiden Richtungen drehen.

Nachdem der große und der kleine Himmelskreis geöffnet sind, wirst du bei der Kultivierung nicken, das ist ein Phänomen, bei dem die Energie fließt. Das gilt auch für das Praktizieren des Fa Lun Zhou Tian Fa (des Gebotsrad-Himmelskreises). Wir haben so praktiziert. Sie können sich in der Tat auch drehen, auch wenn du sie nicht praktizierst. Sie drehen sich

alltäglich. Dein Praktizieren dient nur dazu, diesen Mechanismus zu verstärken. Haben wir nicht gesagt, daß das Gebot den Menschen läutert? Gewöhnlich kannst du bemerken, daß dein Himmelskreis immer zirkuliert. Obwohl du den Weg nicht praktizierst, bringt der Mechanismus von außen, nämlich der große außen befindliche Meridian, deinen Körper zum Praktizieren, alles vollzieht sich selbsttätig. Er kann sich noch in Gegenrichtung drehen. In beiden Richtungen dreht er sich, wobei deine Meridiane jederzeit geöffnet gehalten werden.

Worin besteht denn der Zweck der Öffnung des Himmelskreises? Die Öffnung des Himmelskreises an sich ist nicht der Zweck des Praktizierens. Wenn auch dein Himmelskreis geöffnet worden ist, würde ich sagen, daß das nicht von Wert ist. Du mußt dich noch weiter kultivieren, mit der Zielsetzung, durch einen Meridian alle Meridiane in Bewegung zu bringen. Auf diese Weise werden alle Meridiane deines Körpers zur Öffnung gebracht. Wir sind dabei, diese Sache zu erledigen. Wenn sich einer weiter kultiviert, kann er bei der Zirkulation des großen Himmelskreises bemerken, daß der Meridian durch die Kultivierung sehr dick geworden ist, so dick wie Finger, das Innere des Meridians ist sehr dick. Weil die Energie sehr stark ist, wird der Energiefluß nach seiner Entstehung sehr breit und sehr hell sein. Das zählt aber noch nicht. Bis zu welchem Grad muß einer sich kultivieren? Alle Meridiane des Körpers werden allmählich breiter und heller. Die Energie wird immer stärker. Zum Schluß werden die annähernd zehntausend Meridiane zu einem Ganzen, so daß der Zustand erreicht wird, daß er weder Meridiane noch Punkte hat. Der endliche Zweck der Öffnung der Meridiane besteht darin, die Meridiane des ganzen Körpers zu einem Ganzen zu machen, wobei der ganze Körper des Menschen durch die Substanz mit hoher Energie umgewandelt wird.

Wenn einer sich bis zu diesem Schritt kultiviert hat, wird sein Körper im großen und ganzen durch Substanz mit hoher Energie umgewandelt. Das heißt, daß sich dieser Mensch auf der höchsten Ebene des Shijianfa (des Weltlichen Gebotes) kultiviert. Der fleischliche Körper des Menschen hat durch die Kultivierung den Gipfel erreicht. Was für ein Zustand kann gebracht werden, wenn der Mensch diese Ebene erreicht hat? Er verfügt über reichliche Kultivierungsenergie. Alle besonderen Funktionen (verborgenen Funktionen) des Menschen, die der Mensch während der Kultivierung des Shijianfa, der Kultivierung des Körpers eines normalen Menschen, zu bekommen hat, sind jetzt entstanden. Aber die meisten Funktionen sind wegen der Kultivierung unter den normalen Menschen verschlossen. Seine Energiesäule ist ziemlich hoch gewachsen, alle Formen der Kultivierungsenergie werden durch die starke Kultivierungsenergie verstärkt. Aber sie können nur in unserem jetzigen Weltraum ihre Wirkungen ausüben und sind nicht in der Lage, andere Welträume zu beeinflussen, weil sie nur die Kultivierungsfunktionen sind, die durch die Kultivierung aus unserem fleischlichen Körper stammen. Sie sind jedoch ziemlich reichlich, die Existenzformen des Körpers in verschiedenen Welträumen haben große Veränderungen erfahren. Die Dinge, die der Körper in jedem Weltraum bei sich trägt, sind ziemlich reichlich. Sie sehen auch sehr furchterregend aus. Manche Leute haben Augen überall an ihrem ganzen Körper, an allen Schweißporen. Innerhalb seines Weltraums kann er Augen haben. Weil der Falun Xiulian Dafa ein buddhistischer Kultivierungsweg ist, haben sie an ihren Körpern die Gestalten von Bodhisattva bzw. Buddha. Die Formen von verschiedenartigen Kultivierungsenergien haben ein äußerst reichliches Maß erreicht, und dabei kommen viele, viele Lebewesen zum Vorschein.

Bis zu diesem Schritt kann noch ein Zustand auftreten, nämlich "Drei Blumen versammeln sich auf dem Kopf". Das ist ein sehr offensichtlicher Zustand, und zugleich sehr auffällig. Derjenige, dessen Himmelsauge sich auf einer nicht sehr hohen Ebene befindet, kann den Zustand erblicken. Auf dem Kopf sind drei Blumen, die eine ist die Lotusblume, aber nicht die Lotusblume in unserem materiellen Weltraum. Die anderen zwei Blumen sind auch

Blumen aus dem anderen Weltraum, sie sind wunderschön. Die drei Blumen drehen sich der Reihe nach auf dem Kopf im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn. Die drei Blumen selbst können sich noch umdrehen. Jede Blume hat eine große Säule, die so dick wie der Durchmesser der Blume ist. Diese drei großen Säulen reichen bis zum Himmel, sie sind aber keine Energiesäulen. Sie selbst bilden eine solche Form und sind sehr mystisch. Du bekommst einen Schreck, falls du selbst sie gesehen hast. Bis zu diesem Stand wird dein Körper weiß und sauber, und deine Haut wird zart. Bei diesem Schritt hast du die höchste Form der Kultivierung des Shijianfa (des Weltlichen Gebotes) erreicht. Aber das ist nicht der höchste Punkt der Kultivierung, du mußt dich noch weiter kultivieren und weiter voranschreiten.

Wenn du weiter voranschreitest, betrittst du die Übergangsebene zwischen dem Shijianfa (dem Weltlichen Gebot) und dem Chushijianfa (dem Überweltlichen Gebot), die nennen wir den Zustand des reinweißen Körpers (und auch den des kristallweißen Körpers). Wenn sich der Körper auf der höchsten Form der Kultivierung des Shijianfa befindet, heißt es, daß der menschliche Körper zu der höchsten Form umgewandelt wird. Wenn der ganze Körper wirklich in diese Form eingetreten ist, wird er voll und ganz aus der Substanz mit hoher Energie gebildet. Warum wird der Körper "reinweißer Körper" genannt? Weil er schon den Zustand der absoluten Reinheit erreicht hat. Mit dem Himmelsauge betrachtet, ist der ganze Körper so transparent wie ein durchsichtiges Glas, als ob nichts da wäre. Es kann ein solcher Zustand auftreten. Mit einfachen Worten ausgedrückt, ist der Körper zu einem Buddha-Körper geworden. Denn ein Körper aus Substanz mit hoher Energie unterscheidet sich voll und ganz von unserem eigenen Körper. Bis zu diesem Schritt müssen alle Kultivierungsfunktionen und Dinge der Techniken, die der Körper trägt, auf einmal über Bord geworfen werden, und zwar in einen sehr tiefen Weltraum, weil sie nichts nutzen. Von da an werden sie gar nichts nutzen. Wenn du eines Tages durch die Kultivierung den Tao erlangt hast und auf deinen Kultivierungsprozeß zurückblicken willst, kannst du sie nochmals studieren. Bis jetzt sind nur noch zwei Dinge da: Die Energiesäule bleibt; der Yuanying (der Fötus), der durch die Kultivierung entsteht, ist ziemlich groß geworden. Aber diese zwei Dinge existieren in einem sehr tiefen Weltraum. Ein normaler Mensch, dessen Himmelsauge sich auf einer nicht sehr hohen Stufe befindet, kann sie auch nicht wahrnehmen. Er kann nur bemerken, daß der Körper dieses Menschen transparent ist.

Der Zustand des reinweißen Körpers stellt eine Übergangsebene dar, wenn sich einer weiter kultiviert, tritt er wirklich in die Kultivierung des Chushijianfa (des Überweltlichen Gebots) ein, die auch Kultivierung des Buddha-Körpers genannt wird. Der ganze Körper wird aus Kultivierungsenergie bestehen. Jetzt ist die Xinxing dieses Menschen stabilisiert. Er muß von neuem mit der Kultivierung beginnen. Bei ihm entwickeln sich neue Kultivierungsfunktionen, die aber nicht mehr Kultivierungsfunktionen genannt werden, sondern "übernatürliche Kräfte des Buddha-Gebotes". Sie sind in der Lage, alle Welträume zu beeinflussen, und ihre Macht ist grenzenlos. Wenn du dich in Zukunft weiter kultivierst, verstehst du von selbst, wie du das, was auf der noch höheren Ebene liegt, kultivierst, sowie die Existenzformen der Kultivierung.

6. Der Frohsinn

Wir sprechen über so ein Problem, das auch zum Frohsinn gehört. Viele Leute haben Qigong lange praktiziert, es gibt auch Leute, die kein Qigong betrieben haben. Aber in ihrem ganzen Leben suchen sie nach der Wahrheit, nach dem wahren Sinn des Lebens, und sie denken darüber nach. Nachdem sie eines Tages unser Falun Xiulian Dafa studiert haben, sind sie sich auf einmal über viele Probleme, die sie in ihrem Leben zu verstehen suchten, aber nicht lösen

konnten, im klaren. Dadurch kann ihr Denken auf eine höhere Ebene gehoben werden. Sie sind auch sehr begeistert. Das ist sicherlich so. Ich weiß, daß ein echter Anhänger weiß, wie bedeutsam das für ihn ist, und er versteht das hoch zu schätzen. Aber normalerweise tritt wieder ein neues Problem auf. Weil er sich darüber freut, entsteht bei ihm der unnötige Frohsinn, der dazu führt, daß er im Verkehr in der Gesellschaft der normalen Menschen und in den Verhältnissen der Gesellschaft der normalen Menschen anomal erscheint. Meiner Ansicht nach geht das auch nicht.

Der größte Teil unseres Kultivierungsweges muß in der Gesellschaft der normalen Menschen praktiziert werden. Du darfst dich nicht von der Gesellschaft der normalen Menschen loslösen, und du mußt dich mit klarem Verstand kultivieren. Zwischen dem Menschen und dem Menschen bestehen normale Verhältnisse. Selbstverständlich ist es ein Ausdruck dieser Verhältnisse, daß der Mensch eine hohe Xinxing und eine richtige Einstellung hat, daß er seine eigene Xinxing, seine eigene Ebene erhöht und nur Gutes aber nichts Schlechtes tut. Manche Leute zeigen sich so, als ob sie geistig nicht in Ordnung wären und als ob sie genug vom irdischen Leben und Treiben hätten. Was sie sagen, kann nicht von anderen verstanden werden. Die Leute würden sagen: "Warum hat sich der Mann, der den Falun Xiulian Dafa gelernt hat, so sehr verändert? Er sieht so aus, als ob er geistig nicht in Ordnung wäre." In der Tat ist er es nicht. Er ist nur zu aufgereggt, nicht so vernünftig, so daß seine Handlungen den normalen Grundsätzen nicht entsprechen. Überleg dir mal, ob dein Benehmen richtig ist. Du bist damit wieder ins andere Extrem eingetreten. Das ist wieder eine Art Eigensinn. Darauf mußt du verzichten. Du mußt dich unter den normalen Menschen kultivieren und ein normales Leben führen wie alle anderen. Unter den normalen Menschen halten die Leute dich für geistig verwirrt, sie sind dir gegenüber nicht so engstirnig wie du. Und sie bleiben dir fern. Niemand wird dir die Gelegenheit geben, die Xinxing zu verbessern, niemand betrachtet dich als einen normalen Menschen. Ich meine, das geht nicht! Deshalb müßt ihr alle auf dieses Problem aufpassen. Ihr müßt euch gut beherrschen.

Unser Kultivierungssystem ist verschieden von den allgemeinen Kultivierungssystemen, die man mit Zerstreuung praktiziert, und bei denen man in den Zustand der Trance eintritt. Unser Kultivierungssystem verlangt von dir, dich mit klarem Verstand zu kultivieren. Manche Leute sagen oft: "Herr Meister, ich wackele, wenn ich meine Augen zumache." Ich meine, daß das nicht stimmt. Es ist dir zur Gewohnheit geworden, auf dein Zhuyishi (Hauptbewußtsein) zu verzichten. Kaum schließt du deine Augen, so läßt dein Hauptbewußtsein nach. Das ist dir zur Gewohnheit geworden. Warum wackelst du nicht, wenn du hier sitzt? Halte deine Augen offen, mache dann deine Augen leicht zu. Wackelst du noch? Nein, das kann überhaupt nicht mehr passieren. Weil du meinst, daß das Qigong so betrieben werden soll. Das ist bei dir ein Begriff geworden. Wenn du deine Augen schließt, weißt du nicht mehr, wo du bist. Wir meinen, daß sich dein Zhuyishi darüber im klaren sein muß, weil dieses Kultivierungssystem dich selbst kultiviert. Du mußt dich im klaren Verstand heben. Wir haben auch eine Kultivierungsübung, die man in körperlicher Ruhe praktiziert. Wie wird diese Übung praktiziert? Wir verlangen von dir, dir dessen bewußt zu sein, daß du selbst den Weg praktizierst, wie tief du auch in Meditation versinkst. Du darfst überhaupt nicht in den Zustand eintreten, bei dem du nichts mehr weißt. Aber welcher Zustand soll dabei auftreten? Wenn du dich hinsetzt, bekommst du ein wunderschönes Gefühl, als ob du in einer Eierschale säßest, ein sehr angenehmes Gefühl. Du mußt dabei ganz klar sein, daß du dich selbst praktizierst, du hast jedoch dabei ein Gefühl, daß du dich nicht bewegen könntest. All diese Phänomene müssen bei unserem Kultivierungssystem erscheinen. Übrigens gibt es noch einen Zustand: Beim anhaltenden Sitzen in Meditation spürst du, daß deine Beine nicht mehr da wären, du kannst dich nicht mehr entsinnen, wo deine Beine sind. Dein Körper wäre nicht mehr da, deine Arme wären nicht mehr da, deine Hände wären nicht mehr da, und bei dir bliebe nur noch der Kopf übrig. Wenn du dich weiter kultivierst, wirst du bemerken, daß der

Kopf auch nicht mehr da wäre. Du hast nur noch dein Denken. Nur in deinem Gedanken weißt du, daß du dich hier praktizierst. Es genügt schon, wenn wir einen solchen Zustand erreichen. Warum? Bei einem solchen Zustand wird der Körper des Anhängers am hinlänglichsten evolviert, das ist der beste Zustand für die Evolution des Körpers. Deshalb verlangen wir von dir, daß du bei aller Ruhe in einen solchen Zustand eintrittst. Aber du darfst nicht einschlafen und in den Zustand der Trance eintreten. Sonst kann das Gute von anderen weggenommen werden.

All unsere Anhänger müssen unter allen Umständen darauf aufpassen, daß sie sich unter den normalen Menschen nicht anomal benehmen. Wenn du den normalen Menschen nicht als ein gutes Beispiel dienen kannst, werden die Leute sagen: "Warum benehmen sich alle Anhänger des Falun Dafa so!" Das bedeutet nichts anderes, als den Ruf des Falun Dafa zu sabotieren. Ihr müßt unbedingt darauf aufpassen. Auf anderen Gebieten der Kultivierung müßt ihr auch aufpassen, keinen Frohsinn entstehen zu lassen. Dieser Eigensinn läßt sich leicht von den Dämonen mißbrauchen.

7. Das von selbst auferlegte Stillschweigen

Über das von selbst auferlegte Stillschweigen haben die Religionen früher auch geredet. Das von selbst auferlegte Stillschweigen, das sie meinen, bezieht sich auf die beruflichen Anhänger wie Mönche, Taoisten, sie schließen ihre Münder zum Schweigen. Weil sie berufliche Anhänger sind, verfolgen sie damit das Ziel, den Eigensinn der normalen Menschen in einem größeren Maß zu beseitigen. Sie sind der Meinung, daß das Yeli entsteht, wenn der Mensch sein Denken in Bewegung setzt. Die Religionen unterscheiden zwei Arten von Yeli, das gute und das schlechte Yeli. Sowohl das gute Yeli als auch das schlechte Yeli sollen der buddhistischen Leere nach bzw. der taoistischen Aussage des Nichthandelns nach nicht getan werden. Deshalb legen sie Wert darauf, nichts zu tun. Weil sie die vorherbestimmten Beziehungen der Sache nicht durchschauen können, können sie nicht unterscheiden, ob die Sache gut oder schlecht ist, und welche vorherbestimmten Beziehungen dabei bestehen. Die Kultivierungsebene eines normalen Anhängers ist nicht so hoch, um solche Dinge zu durchschauen. Deshalb hat er Angst davor, eine Sache zu tun, die oberflächlich gesehen eine gute Sache, aber vielleicht eine schlechte Sache ist. Deshalb legt er möglichst viel Wert auf das Nichthandeln, das heißt, daß er nichts tut. Auf diese Weise kann er die Wiedererschaffung von Yeli vermeiden. Wenn das Yeli geschaffen worden ist, muß es dann beseitigt werden. Dann muß er wieder Schweres erleiden. Für einen Anhänger zum Beispiel steht es fest, wann er die Kultivierungsenergie öffnet. Dann soll er auf dem halben Weg nichts dazwischen einfügen. Sonst wird das der ganzen Kultivierung Schwierigkeiten bereiten. Deshalb legt er Wert auf die Nichtigkeit.

Das von selbst auferlegte Stillschweigen, das die buddhistische Schule meint, heißt, daß sich der Mensch, wenn er spricht, von dem Denken leiten läßt. Dieses Denken beruht darauf, etwas zu tun. Wenn das Denken eines Menschen in Bewegung gesetzt wird, wird er etwas sagen oder tun, seine Sinnesorgane und seine vier Gliedmaßen werden dazu gesteuert. Unter den normalen Menschen kann das eine Art Eigensinn sein. Es gibt zum Beispiel Widersprüche zwischen Menschen und Menschen, du bist gut, während er weniger gut ist, du kultivierst dich gut, während er sich weniger gut kultiviert. All dies an sich stellt Widersprüche dar. Wollen wir etwas ganz allgemeines als Beispiel nehmen. z.B. ich will, daß etwas gemacht wird, wie es gemacht werden soll. Dabei kann ich schon jemanden ohne Absicht kränken. Denn die Widersprüche zwischen Menschen und Menschen sind sehr kompliziert. Ganz ohne Absicht kannst du Yeli herbeischaffen. Deshalb legt die buddhistische Schule Wert darauf, den Mund zum absoluten Schweigen zu schließen. Früher schenkten die

Religionen dem von selbst auferlegten Stillschweigen äußerst große Beachtung. Das oben Erwähnte ist die Ansicht der Religionen.

Die meisten von den Falun Dafa-Anhängern kultivieren sich mit Ausnahme von den beruflichen Anhängern unter den normalen Menschen. So können sie es nicht vermeiden, in der Gesellschaft der normalen Menschen das Leben eines normalen Menschen zu führen und gesellschaftlichen Verkehr zu haben. Jeder hat seine Arbeit, und er muß seine Arbeit gut machen; manche führen sogar durch Sprechen ihre Arbeit durch. Steht das auf diese Weise nicht mit der Kultivierung im Widerspruch? Nein. Warum nicht? Das von selbst auferlegte Stillschweigen, das wir meinen, ist ganz unterschiedlich von dem ihrigen. Weil es verschiedene Kultivierungssysteme gibt, gibt es unterschiedliche Forderungen. Wenn wir unsere Mäuler zum Sprechen öffnen, richten wir uns nach den Forderungen der Xinxing eines Anhängers. Wir sagen nichts, was Zwietracht sät. Wir sollen nichts Schlechtes sagen. Als Anhänger müssen wir den Maßstab des großen Gebots an uns anlegen, ob wir das sagen sollen oder nicht. Wir sollen die Xinxing eines Anhängers mit dem Maßstab des Gebots beurteilen. Wenn das gesagt werden soll, ist das dann kein Problem. Übrigens müssen wir noch das Gebot erklären und verbreiten, deshalb können wir nicht umhin, zu sprechen. Unter dem von selbst auferlegten Stillschweigen verstehen wir, darüber zu schweigen, was den Ruf und die Profite, auf die ein normaler Mensch nicht verzichten kann, anbelangt, und was mit der gesellschaftlichen praktischen Arbeit eines Anhängers nichts zu tun hat; oder darüber zu schweigen, unter den Anhängern in unserer Kultivierungsschule über Unsinn zu quatschen; aus Eigensinn sich hervorzutun; die inoffiziellen Nachrichten, die man durch Hörensagen bekommt, zu verbreiten; oder darüber zu schweigen, worüber man in der Gesellschaft begeistert und sehr gern spricht. Ich meine, daß all dies aus Eigensinn der normalen Menschen stammt. Ich glaube, daß wir uns auf all diesen Gebieten das Stillschweigen auferlegen müssen. Das ist das von selbst auferlegte Stillschweigen, das wir meinen. Früher legte ein Mönch viel Wert darauf, weil er Yeli herbeiführte, wenn er sein Denken in Bewegung setzte. Deshalb redete er von "Körper, Mund und Sinn". Den Körper zu kultivieren, bedeutet, nichts Schlechtes zu tun; den Mund zu kultivieren, bedeutet, nichts zu sagen; den Sinn zu kultivieren, bedeutet, selbst das Denken auch zu vermeiden. An die berufliche Kultivierung in den Tempeln wurden früher in bezug darauf sehr strenge Forderungen gestellt. Wir müssen uns nach den Normen der Xinxing eines Anhängers richten. Es geht schon, wenn wir uns dabei beherrschen können, was zu sagen und was nicht zu sagen ist.

Kapitel 9

1. Das Qigong und der Sport

Die Leute auf einer allgemeinen Ebene würden meinen, daß das Qigong und der Sport direkt in Beziehungen stehen. Natürlich haben das Qigong und der Sport auf der niedrigen Ebene in bezug auf die Gesundheit des Menschen ein gemeinsames Ziel. Aber das Qigong unterscheidet sich in den Übungsmethoden und den angewandten Mitteln sehr stark von der sportlichen Betätigung. Bei der sportlichen Betätigung muß man die Bewegungsmenge vermehren und sich körperlich intensiv trainieren, um gesund zu sein. Beim Qigong dagegen braucht man sich nicht zu bewegen, auch wenn man sich bewegt, sind die Bewegungen langsam, gemächlich und fließend. Man bewegt sich sogar überhaupt nicht. In dieser Hinsicht besteht ein großer Unterschied zu der sportlichen Betätigung. Auf der hohen Ebene betrachtet kann das Qigong nicht nur Krankheiten beseitigen und die Gesundheit erhalten, sondern es besitzt auch Kräfte von höherer Ebene und tieferem Sinn. Qigong hat nicht nur Fähigkeiten auf der Ebene der normalen Menschen, sondern es ist auch übernatürlich. Es hat auf verschiedenen Ebenen seine Repräsentationen. Qigong ist das, was weit über die Dinge der normalen Menschen hinausgeht.

Dem Wesen nach gibt es einen großen Unterschied zwischen dem Qigong und der sportlichen Betätigung. Von den Sportlern, besonders von den Sportlern heute, wird verlangt, die Bewegungsmenge zu vergrößern, damit ihre Körper dem Niveau des Wettkampfes von heute entsprechen, damit ihre Körper immer in bester Konstitution sind. Um dieses Ziel zu erreichen, muß die Bewegungsmenge vergrößert werden. Auf diese Weise kann der Blutkreislauf im Körper in vollem Maße gefördert werden, so daß der Metabolismus verstärkt wird und es mit seinem Körper immer bergauf geht. Warum muß der Metabolismus verstärkt werden? Weil sich der Körper des Sportlers immer in der besten Konstitution des Wettkampfes befinden muß. Der Körper des Menschen besteht aus unzähligen Zellen, und jeder Körper macht so einen Verlauf: Eine durch die Spaltung neu entstandene Zelle hat eine sehr starke Lebenskraft und zeigt die Tendenz nach oben auf. Wenn sie aber ihre Grenze erreicht hat, kann sie sich nicht mehr entwickeln und muß herunterfallen. Wenn sie ihren tiefsten Punkt erreicht, wird sie von einer neuen Zelle abgelöst. Machen wir zum Beispiel mit 12 Stunden an einem Tag einen Vergleich. Um sechs Uhr morgens entsteht eine neue Zelle aus der Spaltung. Und es geht mit ihr immer bergauf. Von acht Uhr, neun Uhr bis zehn Uhr ist es für sie eine sehr gute Zeit. Um zwölf Uhr kann sie nicht mehr nach oben gehen und muß herunterfallen. In dieser Zeit besitzt die Zelle nur noch die halbe Lebenskraft. Und diese halbe Lebenskraft ist für die Konstitution eines Sportlers nicht mehr geeignet.

Was ist deshalb zu machen? Er muß sein Training intensivieren und seine Blutzirkulation verstärken, damit neue Zellen entstehen können, um die alten abzulösen. Einen solchen Weg schlägt die Zelle ein. Das heißt eben, daß eine Zelle, die noch nicht ihren ganzen Lebenslauf abgeschlossen hat, schon auf dem halben Weg ihres Lebens ausgeschieden werden muß. Deshalb kann der Körper immer sehr stark und obenauf bleiben. Aber die Zellen können nicht uneingeschränkt gespalten werden. Die Zahl der Spaltung der Zellen ist begrenzt. Nehmen wir an, die Zellen in dem Leben eines Menschen können hundertmal gespalten werden - in der Tat geht die Zahl der Spaltung weit über eine Million hinaus. Wenn die Zellen eines normalen Menschen hundert Mal gespalten werden, kann er hundert Jahre auf der Welt leben. Aber jetzt haben die Zellen nur die halbe Lebenserwartung, so kann er nur noch fünfzig Jahre leben. Aber bei den Sportlern haben wir kein großes Problem festgestellt, weil jetzt die Sportler mit knapp dreißig Jahren ausscheiden müssen. Je höheres Niveau jetzt eine Sportart

hat, desto mehr Sportler werden aus dieser Sportart ausgeschieden. Deshalb können sie sehr schnell wie ein normaler Mensch leben. So stellt man an ihnen keinen starken Einfluß des Sportes fest. Theoretisch gesehen ist es so: Der Sport kann die Aktiven veranlassen, einen gesunden Körper aufrechtzuerhalten, aber das Leben wird dadurch verkürzt. Ein Sportler mit über zehn Jahren sieht schon so aus wie ein über Zwanzigjähriger, und ein über Zwanzigjähriger wie ein über Dreißigjähriger. Wir haben den Eindruck, daß die Sportler frühreif und altersschwach erscheinen. Jedes Ding hat zwei Seiten. Wir müssen die Dinge dialektisch beurteilen. In der Tat haben sie so einen Weg eingeschlagen.

Die Kultivierung durch Qigong steht gerade im Gegensatz zu der sportlichen Betätigung. Was die Bewegungen anbelangt, werden keine heftigen Bewegungen erfordert. Auch wenn es Bewegungen gibt, sind sie doch sehr langsam, gemächlich und fließend. Man muß sich nicht einmal bewegen. Wie euch der Kultivierungsweg der Meditation bekannt ist, braucht man dort nur ruhig zu sitzen. Das Tempo des Herzschlages und die Blutzirkulation werden verlangsamt. Es gibt in Indien viele Yoga-Meister, die viele Tage lang unter Wasser sitzen oder in der Erde begraben bleiben können, wobei sie ganz ruhig werden und sogar ihren Herzschlag beherrschen können. Wenn wir annehmen, daß die Zelle eines normalen Menschen täglich einmal gespalten wird, wird die Zelle eines Anhängers alle zwei Tage, jede Woche oder jeden halben Monat oder noch für längere Zeit gespalten. Auf diese Weise wird das Leben des Anhängers verlängert. Dabei handelt es sich um einen Kultivierungsweg, der nur die Xinxing (die geistige Natur) aber nicht das Leben kultiviert. Ein solcher Kultivierungsweg kann schon das Leben verlängern. Mancher würde denken: Ist das Leben eines Menschen nicht vorherbestimmt? Wie kann er denn länger leben, wenn er sein Leben nicht kultiviert? Ja. Aber wenn der Anhänger bei seiner Kultivierung aus den drei Welten hinausgestiegen ist, kann sein Leben schon verlängert werden. Nur wird er sehr alt aussehen.

Ein Kultivierungsweg, der das Leben wirklich kultiviert, speichert in den Zellen des menschlichen Körpers die Substanz mit hoher Energie, die ständig gesammelt wird. Wenn die Dichte dieser Substanz ununterbrochen vergrößert wird, kann sie die Zellen des gewöhnlichen Körpers beherrschen und allmählich ablösen. Dann wird eine wesentliche Veränderung vollzogen, und dieser Mensch wird immer jung bleiben. Natürlich ist dieser Kultivierungsprozeß ein sehr langer Prozeß, wobei man sich ziemlich viel Mühe geben muß. Es ist einem sehr schwer, seine Sehnen und Knochen zu belasten und sein Herz und seinen Willen zu härten. Wie kann einer bei der Reiberei der Xinxing (der geistigen Natur) zwischen einem Menschen und einem anderen Menschen ruhig bleiben? Kann er auch ruhig bleiben, wenn es sich um seine persönlichen Interessen handelt? Es ist sehr schwer, all dies zu verwirklichen. Deshalb kann einer sein Ziel nicht erreichen, wenn er nur den Wunsch hat. Er muß seine Xinxing und seine Tugend kultivieren, erst dann kann er an sein Ziel gelangen.

Seit eh und je gibt es viele Leute, die das Qigong und die allgemeine körperliche Kultur in einen Topf werfen. In der Tat gibt es einen großen Unterschied dazwischen. Sie haben miteinander gar nichts zu tun. Wenn man ausschließlich auf der niedrigsten Ebene das Qi praktiziert, legt man Wert darauf, Krankheiten zu beseitigen und sich gesund zu machen, um schließlich einen gesunden Körper zu erhalten. Das Qigong hat in bezug auf das Ziel der niedrigsten Ebene mit der sportlichen Betätigung etwas gemein. Aber auf der hohen Ebene haben die beiden miteinander gar nichts zu tun. Mit der Reinigung des menschlichen Körpers verfolgt das Qigong sein eigenes Ziel, und es stellt auch die ungewöhnlichen Forderungen an Anhänger, aber nicht die Forderungen eines normalen Menschen. Aber die sportliche Betätigung ist nur eine Sache der normalen Menschen.

2. Die Intentionen

Wenn von Intentionen die Rede ist, sind damit die Denkbewegungen von uns Menschen gemeint. Wie sehen aber die Leute in den Anhängerkreisen die Denkbewegungen der Intentionen an, die im Gehirn des Menschen stattfinden? Wie beurteilen sie die verschiedenen Formen des Denkens des Menschen? Und wie werden diese verkörpert? Bei der Forschungsarbeit der modernen Medizin über das menschliche Gehirn gibt es noch viele Probleme, die sehr schwer zu lösen sind, weil die Probleme des Gehirns nicht so leicht zu lösen sind wie die Probleme der Teile, die sich an der Oberfläche des Körpers befinden. Auf der hohen Ebene betrachtet, gibt es entsprechend den verschiedenen Räumen verschiedene Formen, aber auch nicht so, wie es mancher Qigong-Meister erklärt hat. Mancher Qigong-Meister selbst weiß das eigentlich nicht, und er ist auch nicht imstande, das zu erklären. Er meint aber: Wenn sein Gehirn in Bewegung gesetzt wird und dadurch ein Gedanke entsteht, kann etwas erledigt werden. Dann sagt er, daß sein Gedanke und seine Intention das getan haben. In Wirklichkeit haben seine Intentionen überhaupt nichts getan.

Wir wollen zuerst mal erklären, woher das Denken des Menschen stammt. Im alten China gab es eine Formulierung: "das Herz denkt." Warum sagte man, daß "das Herz denkt"? Die altchinesische Wissenschaft war hochentwickelt. Die Forschungsarbeit war damals direkt auf den menschlichen Körper, das Leben und den Kosmos ausgerichtet. Manche Leute spürten tatsächlich, daß das Herz dachte. Und manche spürten, daß das Gehirn dachte. Warum kommt so was vor? Es ist doch gerechtfertigt, wenn sie sagten, daß das Herz dachte. Weil wir gesehen haben, daß die Yuanshen (die Seele) eines normalen Menschen sehr klein ist. Die echten Informationen, die von dem Gehirn des Menschen abgegeben werden, stammen eigentlich nicht vom Gehirn, sondern von der Yuanshen. Die Yuanshen verweilt nicht ausschließlich im Niwan-Palast. Der Niwan-Palast, den die Taoisten meinen, bezieht sich auf die Zirbeldrüse, die die moderne Medizin kennt. Wenn die Yuanshen in dem Niwan-Palast ist, spüren wir tatsächlich, daß das Gehirn denkt und Informationen abgibt. Wenn sie aber im Herzen ist, spüren wir tatsächlich, daß das Herz denkt.

Der menschliche Körper ist ein kleiner Kosmos. Die vielen Lebewesen eines Anhängers können ihre Stellen wechseln. Wenn die Yuanshen ihre Stelle wechselt und beispielsweise zur Wade oder zur Ferse wandert, dann spürt man, daß die Wade oder die Ferse denkt. Das klingt sehr mystisch, ist aber sicherlich so. Wenn du dich auf einer nicht sehr hohen Kultivierungsebene kultiviert, kannst du die Existenz einer solchen Erscheinung spüren. Wenn der Körper eines Menschen keine Yuanshen, keine Charakterzüge, keine Eigenschaften und ähnliches hätte, wäre er nur ein Stück Fleisch. Dann wäre er kein vollständiger, selbständiger Mensch mit Eigenschaften. Aber welche Rolle spielt das menschliche Gehirn? Meiner Meinung nach spielt das menschliche Gehirn in seiner Form in unserem Weltraum die Rolle einer Verarbeitungsfabrik. Die wirklichen Informationen stammen von der Yuanshen. Aber was sie abgegeben hat, ist keine Sprache, sondern eine Art kosmischer Informationen, die eine gewisse Bedeutung darstellt. Nachdem unser Gehirn diesen Befehl erhalten hat, verarbeitet es die Information in unsere gegenwärtige Sprache, diese Ausdrucksform. Mit Handgesten, Augenzwinkern und Bewegungen wird sie zum Ausdruck gebracht. Das Gehirn kann eine solche Rolle spielen. Ein wirklicher Befehl oder ein wirklicher Gedanke wird von der Yuanshen des Menschen abgegeben. Gewöhnlich meint man, daß das direkt von dem Gehirn selbständig bewirkt wird. Aber wenn die Yuanshen manchmal beim Herzen ist, spürt man wirklich, daß das Herz denkt.

Jetzt meinen die Forscher, die sich mit dem menschlichen Körper beschäftigen, daß das, was von dem Gehirn abgegeben worden ist, etwas der elektrischen Welle Ähnliches ist. Wir wollen momentan nicht sagen, was dem Wesen nach abgegeben wird. Aber diese Leute haben

das als eine materielle Existenz anerkannt. Dann heißt es eben, daß das kein Aberglaube ist. Welche Rolle spielt das, was abgegeben wird? Mancher Qigong-Meister sagt: Ich kann mit meiner Intention etwas befördern. Oder mit der Intention öffne ich dir das Himmelsauge. Oder mit der Intention heile ich deine Krankheiten. In der Tat weiß mancher Qigong-Meister auch nicht, welche Kultivierungsfunktionen er hat. Er ist sich auch darüber nicht im klaren. Er weiß nur, daß es funktioniert, wenn er denkt. Tatsache ist, daß sich die Kultivierungsfunktionen von den Intentionen des Gehirns befehligen lassen, wenn seine Intentionen in Aktion treten, und unter der Anleitung der Intention etwas Konkretes ausführen. Die Intentionen selbst können jedoch nichts tun. Wenn ein Anhänger etwas tut, spielen dabei seine Kultivierungsfunktionen eine Rolle.

Die Kultivierungsfunktionen stellen die potentielle Energie des menschlichen Körpers dar. Mit der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft wird das Denken des menschlichen Gehirns immer komplizierter. Der Mensch legt immer mehr Wert auf die Realität und ist immer mehr von den sogenannten modernen Werkzeugen abhängig. Auf diese Weise verkümmert der Instinkt des Menschen immer mehr. Die Taoisten legen Wert darauf, zum Ursprung und zum Wahren zurückzukehren. Bei der Kultivierung sollst du nach dem Wahren streben, und zum Schluß wirst du zum Ursprung und zum Wahren zurückkehren und auf deine ursprünglichen Eigenschaften zurückkommen. Erst dann kannst du deinen Instinkt zeigen. Das, was wir jetzt besondere Funktionen nennen, ist in der Tat alles Instinkt des Menschen. Die menschliche Gesellschaft scheint Fortschritte gemacht zu haben, in der Tat hat sie nur Rückschritte gemacht und ist immer weiter von den Eigenschaften des Kosmos entfernt. Ich habe einmal gesagt, daß der Gott Zhang Guolao auf seinem Esel verkehrt herum ritt. Viele verstehen wohl nicht, was damit gemeint ist. Zhang Guolao hat entdeckt, daß Fortschritt eben Rückschritt bedeutet, und daß der Mensch immer weiter von den Eigenschaften des Kosmos entfernt ist. Im Laufe der Evolution des Kosmos, besonders nachdem die Gesellschaft jetzt in die Warenwirtschaft eingetreten ist, wird die Moral vieler Menschen ziemlich verdorben. Sie sind immer weiter von Zhen, Shan und Ren, den Eigenschaften des Kosmos, entfernt. Die normalen Menschen, die der Strömung folgen, können nicht spüren, wie stark die Moral der Menschen verdorben ist. Deshalb meinen manche sogar, daß das eine gute Sache ist. Nur wenn diejenigen, die ihre Xinxing nach oben kultiviert haben, zurückblicken, können sie erkennen, daß die Moral der Menschen einen so furchtbaren Stand der Verdorbenheit erreicht hat.

Mancher Qigong-Meister sagt: Ich erschließe für dich die Kultivierungsfunktionen. Aber welche Kultivierungsfunktionen? Ohne Unterstützung durch die Energie können die Kultivierungsfunktionen nicht funktionieren. Kannst du denn für ihn die Kultivierungsfunktionen erschließen, wenn seine Kultivierungsfunktionen nicht da sind? Kannst du denn die Kultivierungsfunktionen erschließen, wenn diese nicht durch seine Energie zu bestimmten Formen verstärkt werden? Nein, überhaupt nicht. Die Erschließung der Kultivierungsfunktionen, die dieser Qigong-Meister meint, ist nichts anderes, als daß er seine entstandenen Kultivierungsfunktionen mit deinem Gehirn verbindet, damit sie von deinem Gehirn befehligt werden können. Das ist die sogenannte Erschließung der Kultivierungsfunktionen. In der Tat hat er gar keine Kultivierungsfunktionen für dich erschlossen, sondern er hat nur dieses wertlose getan.

Die Intention befiehlt den Kultivierungsfunktionen des Anhängers, etwas zu erledigen. Was aber einen normalen Menschen betrifft, befiehlt die Intention seinen vier Gliedmaßen und Sinnesorganen, etwas zu erledigen. Das funktioniert wie das Produktionsbüro oder das Büro des Direktors einer Fabrik, das Befehle erläßt, während die Funktionsabteilungen sie ausführen. Wie in der Armee gibt das Kommando die Befehle und kommandiert die ganze Armee zur Erfüllung der Aufgaben. Als ich in den Provinzen Kurse machte, sprachen die

Leiter der lokalen Gesellschaft für die Forschung der Qigong-Wissenschaften oft mit mir über diese Frage. Sie waren sehr überrascht: Wir haben immer erforscht, wie groß die latente Energiemenge und das latente Bewußtsein vom Denken eines Menschen ist. In der Tat sind sie schon am Anfang der Forschung auf Abwege geraten. Ich meine, wenn man sich mit der Wissenschaft des menschlichen Körpers beschäftigt, muß sich eine große Umwandlung in seinem Denken vollziehen. Man soll nicht versuchen, mit den Methoden der normalen Menschen wie folgerichtigem Denken die übernatürlichen Dinge zu begreifen.

Was die Intentionen betrifft, gibt es einige Formen davon, zum Beispiel das versteckte Bewußtsein, das Unterbewußtsein, Träumen usw. Wenn vom Traum die Rede ist, ist keiner von den Qigong-Meistern gewillt, das zu erklären. Als du zur Welt kamst, wurde in den verschiedenen Räumen des Kosmos zugleich ein Du geboren. Sie gehören mit dir zu einem Ganzen und stehen im Zusammenhang miteinander. Beim Denken stehen sie auch in gewissen Beziehungen. Du selbst hast noch eine Zhuyuan Shen (Hauptseele) und Fuyuan Shen (Nebenseelen). In deinem Körper existieren noch Gestalten verschiedener Lebewesen. Jede Zelle, die Eingeweide und die vitalen Organe des menschlichen Körpers stellen die Formen der Informationen deiner Gestalten in anderen Räumen dar. Deshalb sind sie sehr kompliziert. Wenn du träumst, kommt dir manchmal dies, manchmal jenes vor. Woher kommt das denn eigentlich? In der Medizin heißt es, daß sich die Großhirnrinde geändert hat. Das spiegelt sich in Form der Materie wider. In der Tat wirken sich auf das Großhirn die Informationen aus anderen Räumen aus. Deshalb fühlst du dich beim Träumen nicht klar im Kopf. Das hat eigentlich mit dir nichts zu tun, und du brauchst dich darum auch nicht zu kümmern. Aber es gibt manche Träume, die mit dir direkt zu tun haben. Und solche Träume können wir auch nicht Träume nennen. Dein Hauptbewußtsein, nämlich deine Hauptseele, erscheint zum Beispiel im Traum vor deinen Verwandten, oder du spürst tatsächlich eine Sache, oder du hast wirklich etwas gesehen bzw. getan. Das heißt eben, daß deine Hauptseele tatsächlich in anderen Räumen etwas getan bzw. gesehen hat. Das kommt dir im Traum so klar und so wahrhaft vor, aber es existiert in einem anderen materiellen Raum, und du hast es in dem anderen Raum tatsächlich vollbracht. Wie kannst du es denn als Traum bezeichnen? Aber nein. Dein Körper in diesem unserem Raum schläft wirklich, deshalb kannst du nicht umhin, es als Traum zu bezeichnen. Nur solche Träume haben etwas direkt mit dir zu tun.

Wenn von der Inspiration, dem Unterbewußtsein und dem versteckten Bewußt sein die Rede ist, bin ich der Meinung, daß diese Formulierungen nicht von den Wissenschaftlern stammen, sondern die Literaten auf Grund der Zustände der normalen Menschen diese Substantive gebildet haben. Es fehlt ihnen an Wissenschaftlichkeit. Was meint man eigentlich mit dem versteckten Bewußtsein? Es ist sehr ungenau und sehr schwer zu sagen, weil der Mensch zu komplizierte Informationen hat. Es scheinen etwas undeutliche Erinnerungen zu sein. Was aber das Unterbewußtsein betrifft, ist es für uns leichter zu erklären. Nach der Definition dieses Wortes meint man damit, daß einer unbewußt etwas tut. Normalerweise sagt dieser, daß er etwas im Unterbewußt sein, aber nicht mit Absicht getan hat. Dieses Unterbewußtsein ist gerade dem Fuyishi, dem Nebenbewußtsein, das wir meinen, ganz gleich. Wenn das Zhuyishi eines Menschen, das Hauptbewußtsein, entlastet ist und das Hirn ihn nicht mehr kontrolliert, wird er im scheinbaren Schlummer oder im Traum leicht von dem Fuyishi, auch Nebenseele genannt, beherrscht. Und zu dieser Zeit kann das Fuyishi etwas erledigen. Das heißt eben, daß du selbst in der Verwirrung das tust. Aber normalerweise kann die Sache nicht verdorben werden, weil das Fuyishi in dem anderen Raum das Wesen der Sache erkennt und sich nicht von der Gesellschaft der normalen Menschen irreführen läßt. Nachdem dieser Mensch wieder einen klaren Kopf bekommen hat, bemerkt er: Warum habe ich die Sache so schlecht getan! Ich würde die Sache bestimmt nicht so schlimm machen, wenn ich einen klaren Kopf hätte. Wenn er aber nach zehn Tagen oder einem halben Monat wieder auf die Sache zurückblickt, findet er heraus: Aha, wie gut ich doch die Sache getan habe! Wie habe

ich sie denn damals zustande gebracht? Es tauchen normalerweise solche Phänomene auf. Das Fuyishi kümmert sich nicht darum, was für eine Rolle die Sache anfangs spielt. Aber sie wird in Zukunft eine gute Wirkung ausüben. Es kommt auch manchmal vor, daß eine Sache, die das Fuyishi tut, schon zu Beginn ein gutes Resultat erzielen kann.

Es gibt noch eine andere Form, daß diejenigen, die eine sehr gute angeborene Qualität haben, sehr leicht von den hohen Lebewesen dazu gebracht werden, etwas zu erledigen. Das ist natürlich eine andere Sache, darauf möchte ich nicht eingehen. Ich möchte hauptsächlich über das Bewußt sein vom Menschen selbst sprechen.

Was die Inspiration betrifft, ist sie auch eine Formulierung, die von Literaten gebildet ist. Die normalen Leute sind der Ansicht, die Inspiration sei die Sammlung der Kenntnisse im ganzen Leben eines Menschen, und sie sprüht von einem Moment zum anderen wie ein Funke. Nach der Anschauung des Materialismus soll das Hirn eines Menschen um so geschickter sein, je mehr Kenntnisse er in seinem Leben gesammelt hat. Wenn er diese Kenntnisse anwendet, sollen sie schon ununterbrochen aus dem Hirn herauskommen. So kann man doch nicht von der Inspiration reden. Aber alles, was als Inspiration zu bezeichnen ist, sieht doch nicht so aus, wenn die Inspiration kommt. Es ist normalerweise so, daß der Mensch mit dem Hirn arbeitet und arbeitet, bis er schließlich spürt, daß seine Kenntnisse erschöpft sind. Beim Schreiben eines Artikels zum Beispiel weiß er nicht mehr, wie er weiter schreiben soll. Oder beim Komponieren eines Liedes wird sein Gedankengang unterbrochen. Bei einem wissenschaftlichen Projekt weiß er nicht mehr, wie das weiter geführt werden soll. Zu dieser Zeit setzt er all seine Kräfte dafür ein, Zigarettenstummel, die er geraucht hat, liegen überall auf dem Boden. Und er fühlt dabei starke Kopfschmerzen, trotzdem findet er immer noch keine Lösung. Unter welchen Umständen kommt denn seine Inspiration? Wenn er müde ist, denkt er: "Schluß damit, ich mache eine Pause." Weil das Zhuyishi das Hirn kontrolliert, können andere Lebewesen nicht eingreifen. Wenn er aber eine Pause einlegt und seine Gedanken, die entlastet sind, nicht mehr daran denken, kommt er aber ganz unabsichtlich darauf. Die Information kommt aus seinem Hirn. Meistens kommt die Inspiration so.

Aber warum kommt in diesem Moment die Inspiration? Wenn einer sein Hirn, das unter der Kontrolle des Zhuyishi steht, gebraucht, wird es noch fester von dem Zhuyishi kontrolliert. Deshalb kann das Fuyishi nicht eingreifen. Wenn er beim Denken Kopfschmerzen bekommt, fühlt sich das Fuyishi auch unwohl, bekommt auch starke Kopfschmerzen mit, weil das Fuyishi auch ein Bestandteil seines Körpers ist, das zugleich aus der Gebärmutter geboren wurde und einen Teil des Körpers kontrolliert. Aber wenn das Zhuyishi entspannt ist, kann das Fuyishi das, was es weiß, an das Großhirn abgeben. Weil sich das Fuyishi in einem anderen Raum befindet, kann es das Wesen der Sache erblicken. Auf diese Weise hat der Mensch die Sache erledigt, den Artikel geschrieben bzw. das Lied komponiert.

Mancher würde sagen: "Dann gebrauchen wir immer unser Fuyishi." Wie es in einem Zettel, der mir überreicht wurde, geschrieben steht: Wie kann man mit dem Fuyishi die Verbindung herstellen? Du bist nicht in der Lage, die Verbindung mit ihm herzustellen, weil du erst mit dem Praktizieren des Kultivierungsweges angefangen hast. Es wäre besser für einen, der nichts kann, diese Verbindung nicht herzustellen. Das ist wieder eine Art Eigensinn. Mancher würde denken: Können wir unser Fuyishi dazu gebrauchen, für uns mehr Wert zu schaffen und die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft voranzutreiben? Aber nein! Warum? Weil das, was dein Fuyishi weiß, auch sehr begrenzt ist. Die Räume sind sehr kompliziert. Es gibt sehr viele Ebenen. Die Struktur dieses Kosmos ist ziemlich kompliziert. Dein Fuyishi kann nur das wissen, was es in dem Raum gibt, wo sich dein Fuyishi befindet. Die Dinge, die über seinen Raum hinausgehen, weiß es auch nicht. Und es gibt auch viele, viele parallele Räume, die sich auf verschiedenen Ebenen befinden. Die Entwicklung der Menschheit kann

nur von den hohen Lebewesen auf einer sehr hohen Ebene kontrolliert werden, und sie entwickelt sich nach den Gesetzmäßigkeiten.

Die Gesellschaft der normalen Menschen entwickelt sich nach den historischen Gesetzmäßigkeiten. Du denkst, wie sie entwickelt werden soll, welches Ziel zu erreichen ist, aber die hohen Lebewesen denken nicht so. Haben die Leute in alten Zeiten nicht an Flugzeuge, Züge, Fahrräder von heute gedacht? Ich meine, es ist unwahrscheinlich, daß sie nicht darüber nachgedacht haben. Wenn die Geschichte nicht in das entsprechende Stadium eintrat, konnten sie sie auch nicht schaffen. Nach den theoretischen Kenntnissen, an die wir normale Menschen schon gewöhnt sind, und nach den jetzt verfügbaren Kenntnissen der jetzigen Menschenwesen konnten die Menschen sie nicht schaffen, weil die Wissenschaft der Menschheit keinen solchen Stand erreicht hat. Sie waren nicht in der Lage, sie zu schaffen. Wie sich die Wissenschaft der Menschheit in der Tat entwickeln soll, hängt auch davon ab, wie die Geschichte sie einrichtet. Du kannst dein Ziel nicht erreichen, wenn du aus eigenen Gedanken etwas erreichen willst. Natürlich gibt es auch Leute, deren Fuyishi leicht funktioniert. Ein Schriftsteller sagte: "Ich kann an einem Tage soundso viele zehntausend Schriftzeichen schreiben, ohne aber müde zu sein. Wenn ich ans Schreiben denke, kann ich das Gewünschte sehr schnell verfassen, das auch den Lesern gefällt." Wie konnte es dazu kommen? Weil sein Zhuyishi und sein Fuyishi die Arbeit teilen. Sein Fuyishi kann eine halbe Rolle spielen. Aber das gilt auch nicht für alles. Bei den meisten Menschen kümmert sich das Fuyishi nicht darum. Wenn du aber dein Fuyishi dazu veranlaßt, etwas zu erledigen, kann das schon zum Gegenteil führen.

3. Das reine Herz

Viele Leute sind nicht in der Lage, beim Praktizieren zur Ruhe zu kommen. Sie kommen zu den Qigong-Meistern und fragen: "Herr Meister, warum kann ich beim Praktizieren nicht zur Ruhe kommen? Und beim Praktizieren denke ich an vielerlei und phantasie von allem." Wenn einer an allerlei denkt, erscheint es ihm so, als ob die Meere und Flüsse umgewälzt würden. Da kannst du überhaupt nicht zur Ruhe kommen. Warum kann man nicht zur Ruhe kommen? Manche Leute können das nicht verstehen. Sie meinen, daß es dafür einen Kunstgriff gibt. Dann suchen sie nach dem bekannten Meister: "Bringen Sie mir eine gute Methode bei, damit ich zur Ruhe kommen kann." Meiner Ansicht nach suchen sie nach einer Hilfe von außen. Wenn du dich erheben willst, mußt du in dir selbst die Ursache suchen, dir viel Mühe um die Reinigung des Herzens geben. Erst dann kannst du dich wirklich erheben. Beim Lotussitz kannst du zur Ruhe kommen. Zur Ruhe kommen zu können, verkörpert deine Kultivierungspotenz. Und die Tiefe der Ding (der absoluten Meditation) spiegelt auch die Kultivierungsebene wider.

Kann ein normaler Mensch nach Belieben zur Ruhe kommen? Nein, überhaupt nicht, aber außer denjenigen, die eine sehr gute angeborene Qualität haben. Das heißt eben, daß die Grundursache für Nicht-Zur-Ruhe-Kommen nicht in den Methoden und auch nicht in den Kunstgriffen liegt, sondern weil deine Gedanken und dein Herz nicht rein sind. In der Gesellschaft der normalen Menschen gibt es Widersprüche zwischen den Menschen. Für die persönlichen Interessen, alle menschlichen Gefühle und Triebe und verschiedene Arten von Eigensinn kämpfst du mit den anderen, und du vermagst nicht, auf diese Dinge zu verzichten und sie leicht zu nehmen. Ist es unter diesen Umständen für dich leicht, wenn du zur Ruhe kommen willst? Manche Anhänger sagten: "Ich glaube das nicht. Ich kann zur Ruhe kommen und an nichts denken." Kaum haben sie das gesagt, so kommt die Phantasie wieder. Weil dein Herz nicht rein ist, kannst du nicht zur Ruhe kommen.

Manche sind wahrscheinlich mit meiner Ansicht nicht einverstanden und fragen: Bringen manche Qigong-Meister nicht die Methoden dafür bei? Zum Beispiel sich nur auf eine Sache konzentrieren, es visualisieren, nur an Dantian denken, Dantian im Körper ansehen oder den Buddha-Namen aufsagen. All dies sind Methoden, aber sie sind nicht nur Methoden, sondern auch die Widerspiegelung einer Art von Gongfu. Gongfu steht schon im direkten Zusammenhang mit der Kultivierung der Xinxing und mit der Erhebung der Kultivierungsebene. Übrigens kann man auch nicht allein durch solche Methoden zur Ruhe kommen. Wenn du es nicht glaubst, kannst du mal versuchen, ob du wirklich zur Ruhe kommen kannst, wenn du zu starke Begierden und zu starken Eigensinn hast und darauf nicht verzichtest. Manche Leute sagen, daß den Buddha-Namen aufzusagen dabei helfen kann. Kann man wirklich zur Ruhe kommen, wenn man den Buddha-Namen aufsagt? Mancher sagt noch: "Die Gebotsschule von Amitabha ist leicht zu kultivieren. Es reicht, wenn man nur den Buddha-Namen absingt. Versuche doch mal, ihn abzusingen. Ich meine, daß das eine Art von Gongfu ist. Nach deiner Meinung ist es leicht, nach meiner Meinung aber nicht. Es ist nicht leicht, egal, welche Schule man kultiviert.

Wie allen bekannt ist, hat Schakjamuni von "Ding" (Meditation) geredet, aber was hat er vor "Ding" noch gesagt? Er hat "Jiè" (Gebot) gesagt. Nachdem man sich alle Begierden und Gelüste abgewöhnt hat, kann man erst an Ding gelangen. Stimmt nicht dieses Prinzip? "Ding" an sich ist auch eine Art von Gongfu. Auf einmal kannst du dir nicht alles abgewöhnen, deshalb muß du dir allmählich alles Schlechte abgewöhnen. Und die "Ding"-Kraft kann auch von seicht zu tief werden. Wenn einer den Buddha-Namen aufsagt, soll er sich dabei auch keine Gedanken machen und im Herzen an nichts denken, wobei andere Teile des Großhirns durch das Absingen empfindungslos sind und nichts mehr wissen. Durch einen Gedanken werden alle Gedanken ersetzt. Jedes Wort von Amitabha kann ihm vor den Augen erscheinen. Ist das nicht eine Art von Gongfu? Kann einer am Anfang so etwas erreichen? Nein. Wenn er so etwas nicht erreichen kann, kann er mit Sicherheit nicht zur Ruhe kommen. Wenn man das nicht glaubt, kann man es versuchen. Während er im Munde den Buddha-Namen ein Mal mehrmals aufsagt, denkt er im Herzen: Der Leiter meiner Firma benachteiligt mich sehr. Wieviel Prämie wird er mir in diesem Monat geben? Je mehr er daran denkt, desto ärgerlicher wird er, während er noch im Munde den Buddha-Namen aufsagt. Meinst du, daß er wirklich praktizieren kann? Ist das nicht eine Art von Gongfu? Kommt es dazu, weil er kein reines Herz hat? Mancher, dessen Himmelsauge geöffnet ist, kann Dantian im Körper beobachten. Am Unterbau des menschlichen Körpers hat sich das Elixier gesammelt. Je reiner diese Substanz aus Energie ist, desto heller ist sie; je unreiner sie ist, desto dunkler sieht sie aus. Kann man denn dadurch zur Ruhe kommen, wenn man nur Dantian im Körper beobachtet? Nein, man kann nicht zur Ruhe kommen. Das liegt nicht bei der Methode selbst, sondern weil man keine reinen Gedanken und keine reinen Intentionen hat. Wenn du Dantian im Körper beobachtest, sieht das Elixier sehr hell und schön aus. Aber bald verwandelt sich das Elixier in eine Wohnung. "Dieses Zimmer ist für meinen Sohn zum Heiraten geeignet. Dieses Zimmer ist für meine Tochter. Dieses Zimmer ist für mich und meine Frau. Der Raum in der Mitte dient als Empfangsraum. Das ist ja wirklich fein! Aber kann ich die Wohnung bekommen? Ich muß mir eine Methode ausdenken, um an diese Wohnung heranzukommen. Aber wie?" Wie kann man denn zur Ruhe kommen, wenn man sehr eigensinnig auf solche Dinge aus ist? Es wird gesagt: "Ich komme in die Gesellschaft der normalen Menschen, als ob ich in einem Hotel untergebracht wäre. Ich kann hier nur für ein paar Tage wohnen, dann werde ich in aller Eile wieder fortgehen." Aber es fällt manchen Leuten sehr schwer, diesen Ort zu verlassen, und sie haben ihr eigenes Heim schon vergessen.

Wenn einer sich wirklich kultiviert, muß er sein Herz kultivieren und sich bis ins Innere kultivieren. Er soll nach der Ursache im Innern suchen, aber nicht nach außen. Manche Kultivierungsschulen meinen, daß sich der Buddha im Herzen befindet. Das ist auch

gerechtfertigt. Aber manche Leute haben diese Worte mißverstanden. "Der Buddha befindet sich im Herzen" heißt ihrer Meinung nach, daß sie selbst Buddha wären, oder daß es in ihrem Herzen Buddha gäbe. Ist es nicht falsch, wenn sie darunter solches verstehen? Wie kann man denn darunter solches verstehen! Das heißt eigentlich, daß du dein Herz kultivieren sollst, erst dann kannst du Erfolge erzielen. Es ist eben so. Woher kommt denn der Buddha in deinen Körper? Du mußt dich vor allem kultivieren, erst dann kannst du zum Buddha werden.

Die Ursachen dafür, daß du nicht zur Ruhe kommen kannst, bestehen darin, daß deine Gedanken nicht leer sind. Weil du dich nicht auf einer so hohen Kultivierungsebene befindest. Du kannst nur von der oberflächlichen Ruhe zur tiefen Ruhe dementsprechend kommen, wenn sie mit der Erhöhung der Kultivierungsebene im Zusammenhang steht. Vorausgesetzt, daß du auf deinen Eigensinn verzichtet hast, kann deine Kultivierungsebene auch erhöht werden, und dann wird deine Kraft zur Ding (zur absoluten Konzentration) auch verstärkt. Wenn du durch gewisse Tricks oder Methoden zur Ruhe zu kommen versuchst, dann heißt es nur, daß du die Methode draußen suchst. Bei der Kultivierung kann einer gerade von dem richtigen Weg abweichen und auf Abwege geraten, wenn er die Methode draußen sucht. Wenn du zum Beispiel im Buddhismus insbesondere die Methode draußen suchst, wird dir gesagt, daß du einen dämonischen Weg einschlägst. Bei der echten Kultivierung mußt du das Herz kultivieren. Nur wenn du deine Xinxing erhöht hast, kann dein Herz zur Ruhe und zum Nichtstun kommen; nur wenn du deine Xinxing erhöht hast, kannst du dich mit den Eigenschaften des Kosmos assimilieren und auf alle Begierden, alle Arten von Eigensinn und alles Schlechte verzichten. Erst dann kannst du das Schlechte aus deinem Körper ausschütten und nach oben an die Oberfläche schwimmen. Erst jetzt wirst du nicht von den Eigenschaften des Kosmos beeinflußt. Die De-Substanz von dir kann zur Kultivierungsenergie umgewandelt werden. Ergänzen und verstärken sich die De-Substanz und die Kultivierungsenergie nicht gegenseitig? Das ist eben so!

Man kann subjektiv nicht die Forderungen an die Normen der Anhänger erfüllen, das ist die Ursache, warum man nicht zur Ruhe kommen kann. Jetzt gibt es objektiv auch manche Dinge, die dich bei der Kultivierung auf die hohe Ebene ernsthaft stören und die Anhänger ernsthaft beeinflussen. Wie allen bekannt ist, sind die politischen Richtlinien mit der Reform- und Öffnungspolitik nach außen und mit der Belebung der Wirtschaft gelockert worden. Viele neue Technologien sind eingeführt worden, der Lebensstandard der Bevölkerung ist gesteigert worden, alle normalen Menschen halten das für eine gute Sache. Aber jedes Ding hat zwei Seiten. Das muß man dialektisch beurteilen. Mit der Durchführung der Reform und der Öffnung nach außen sind allerlei schlechte Dinge auch hereingekommen. Es scheint so, als ob die literarischen und künstlerischen Werke nicht zu verkaufen wären, wenn in ihnen nicht etwas Pornographisches geschrieben wäre, weil auf den Absatz großer Wert gelegt wird. Es scheint, als sähe sich niemand Filme und TV-Programme an, wenn in ihnen keine Bilder aus Bettgeschichten gezeigt werden, weil man Wert auf den Kassenerfolg legt. Wer weiß, was man jetzt in der bildenden Kunst macht, ob es echte Kunst oder etwas anderes ist. In unserer traditionellen Kunst Chinas gibt es nicht solche Dinge. Aber die Tradition der chinesischen Nation wurde nicht von irgendeinem erfunden oder geschaffen. Als ich von der vorgeschichtlichen Kultur erzählte, habe ich schon erwähnt, daß alle Dinge ihre Wurzeln haben. Die Normen zur Beurteilung der menschlichen Moral sind verdreht und geändert. Die Normen zur Unterscheidung zwischen dem Guten und dem Schlechten sind auch geändert. Das darf nur unter den normalen Menschen geschehen. Aber die Eigenschaften des Kosmos sind das einzige Kriterium zur Unterscheidung zwischen dem guten Menschen und dem schlechten Menschen. Und sie bleiben unverändert. Wenn du als Anhänger aus der menschlichen Welt herauspringen willst, mußt du dich nach diesem Kriterium richten, aber nicht nach dem Kriterium der normalen Menschen. Objektiv existiert auch eine solche

Störung. Aber es gibt nicht nur solche, sondern noch viele andere wie Homosexualität, sexuelle Befreiung und Drogeneinnahme und andere.

Die Gesellschaft hat heute einen solchen Stand erreicht. Denkt mal, wie wird es aussehen, wenn sie sich in dieser Richtung weiter entwickelt? Kann sie ewig so bleiben? Wenn der Mensch selbst sie nicht heilt, wird der Himmel bei ihrer Heilung helfen. Jedesmal wenn die Menschheit eine Katastrophe hatte, befand sie sich eben in einem solchen Zustand. In so vielen Unterrichtsstunden habe ich noch nicht von der Katastrophe für die Menschheit geredet. In den Religionen wird auch davon geredet. Und viele Leute sprechen gern über dieses heiße Thema. Ich möchte euch so etwas erklären. Denkt mal, daß sich die Normen zur Beurteilung der menschlichen Moral so stark geändert haben! Die Beziehungen zwischen den Menschen sind jetzt so gespannt! Ist sie nicht an einen äußerst gefährlichen Zustand gelangt? Deshalb übt diese objektive Situation auch eine ernsthafte Störung für die Anhänger bei der Kultivierung auf die hohe Ebene aus. Bilder von nackten Frauen liegen da, hängen an der Straße. Man braucht nur den Kopf zu heben, dann kann man all dies zu Gesicht bekommen.

Laotse hat einst gesagt: "Wenn ein oberer Mensch den Tao hört, kultiviert er ihn mit Fleiß." Der obere Mensch hört den Tao. Es ist für ihn auch nicht leicht, das richtige Gebot zu bekommen. Wann denn sonst, wenn er nicht jetzt mit der Kultivierung anfängt? Die komplizierte Situation ist meiner Meinung nach auch eine gute Sache. Je komplizierter die Situation ist, desto höher kultivierte Menschen können auftreten. Wenn einer sich aus dieser Situation kultiviert hat, hat er bestimmt eine sehr feste Grundlage für die Kultivierung geschaffen.

Meiner Ansicht nach ist das für diejenigen, die sich zur Kultivierung entschlossen haben, eine gute Sache. Wenn keine Widersprüche und keine Gelegenheiten auftreten, die dir zur Erhöhung der Xinxing dienen, dann kannst du dich nicht nach oben kultivieren. Du bist gut, ich bin auch gut. Wie kannst du dich denn kultivieren? Gewöhnliche Anhänger zählen zu "den mittleren Menschen, die den Tao hören.". Es ist ihnen ganz gleich, sich zu kultivieren oder sich nicht zu kultivieren. Solche Leute sind wahrscheinlich sehr gefährlich. Manche Leute halten die Worte des Meisters, wenn sie hier den Meister hören, für begründet. Wenn sie wieder in die Gesellschaft der normalen Menschen zurückkehren, finden sie die persönlichen Interessen greifbar. Nicht nur du, sondern auch die reichen Leute und Millionäre in der westlichen Welt finden nach ihrem Tode nichts mehr. Die materiellen Reichtümer können bei der Geburt nicht mitgebracht und beim Sterben nicht mitgenommen werden. Und sie greifen auch ins Leere. Warum ist die Kultivierungsenergie so wertvoll? Weil sie direkt bei deiner Yuanshen (Hauptseele) liegt. Bei der Geburt kannst du sie mitbringen und beim Sterben mitnehmen. Wir sind der Ansicht, daß die Yuanshen unsterblich ist. Das hat auch nichts mit dem Aberglauben zu tun. Nachdem die Zellen von unserem materiellen Körper abgestreift worden sind, werden die noch kleineren Teilchen, die in den anderen materiellen Räumen existieren, jedoch verschont bleiben. Nur die Hülle ist abgeworfen worden.

Was ich eben erzählt habe, gehört zu den Problemen der Xinxing. Wie Schakjamuni hat Bodhidharma auch gesagt: "Der Orient China ist ein Ort, an dem Leute mit großer Tugend auftreten." In China tauchten in verschiedenen Dynastien viele Mönche auf, auf die wir Chinesen sehr stolz sind. Sie meinen damit, daß man in China hohe Kultivierungsenergie durch die Kultivierung bekommen kann. Viele Leute sind deshalb sehr froh, und sogar sehr selbstzufrieden: "Es sind ja wir Chinesen, in China können Leute mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung und Leute mit großer Tugend auftreten." In der Tat haben viele Leute die wahre Bedeutung der Worte von Schakjamuni und Bodhidharma nicht verstanden. Warum können an dem Ort China Leute mit großer Tugend auftreten? Warum kann man hier hohe Kultivierungsenergie bekommen? Viele Leute verstehen nicht die Worte

der Leute, die sich auf einer sehr hohen Kultivierungsebene befinden. Sie verstehen auch nicht den Stand und die Gedanken von den Leuten, die sich auf der hohen Ebene befinden. Wir brauchen uns über ihre Worte keinen Gedanken zu machen. Denkt mal, nur unter der Menschenmenge mit komplizierten Gedanken und in einer sehr komplizierten Situation kann man erst hohe Kultivierungsenergie herauskultivieren. Das ist eben so.

4. Die angeborene Qualität

Die angeborene Qualität ist von der Menge der De-Substanz bestimmt, die in einem anderen Raum existiert. Wenn einer weniger De-Substanz und mehr schwarze Substanz besitzt, dann hat er ein größeres Yeli-Feld. Dann hat er eine schlechte angeborene Qualität. Wenn einer mehr De-Substanz, mehr weiße Substanz besitzt, ist sein Yeli-Feld sehr klein. Dann hat er eine gute angeborene Qualität. Die weiße Substanz und die schwarze Substanz eines Menschen können ineinander übergehen. Aber wie? Wenn er etwas Gutes tut, wird dabei die weiße Substanz erzeugt. Die weiße Substanz wird dadurch erzeugt, daß einer Bitternis gehabt, Leiden ertragen, Gutes getan hat. Die schwarze Substanz wird dadurch erzeugt, daß einer Schlechtes getan hat. Sie stellt Yeli dar. Die De-Substanz und das Yeli stehen im Zusammenhang und unterliegen einem Umwandlungsprozeß. Sie gehen immer mit der Yuanshen (der Hauptseele) mit und sind nicht aus einem Leben, sondern aus vielen gesammelt. Deshalb spricht man oft von der Yeli-Sammlung und De-Sammlung. Sie können auch von den Urahnern weitergegeben werden. Wenn wir manchmal an die Worte der Menschen aus alten Zeiten bzw. der alten Leute denken: "Sammlung der De durch die Urahnern" oder "Sammlung der De" oder "Mangel an der De", finden wir, wie richtig diese Bemerkungen sind. Und diese Worte sind wirklich sehr richtig.

Die angeborene Qualität entscheidet das Erleuchtungsvermögen eines Menschen. Die schlechte angeborene Qualität kann das Erleuchtungsvermögen auch verschlechtern. Warum? Weil ein Mensch mit guter angeborener Qualität mehr weiße Substanz hat. Diese Art weißer Substanz verschmilzt mit unserem Kosmos und mit Zhen, Shan und Ren, den Eigenschaften des Kosmos. Dazwischen gibt es keine Trennung. Die Eigenschaften des Kosmos können direkt in deinem Körper wiedergespiegelt werden und mit deinem Körper Kontakt herstellen. Diese Art schwarzer Substanz dagegen ist dadurch erzeugt worden, daß einer Schlechtes getan hat. Sie läuft den Eigenschaften des Kosmos zuwider. Deshalb kann die schwarze Substanz eine Trennung von den Eigenschaften des Kosmos erzeugen. Wenn einer zuviel schwarze Substanz hat, entsteht um seinen Körper ein Feld, das den Menschen umgibt. Je größer dieses Feld ist, desto größer und dicker wird seine Dichte, und desto schlechter wird sein Erleuchtungsvermögen. Er kann Zhen, Shan und Ren, die Eigenschaften des Kosmos, deshalb nicht empfangen, weil er durch seine Untaten diese schwarze Substanz erzeugt hat. Je weniger diese Leute normalerweise an die Kultivierung glauben, um so schlechter wird ihr Erleuchtungsvermögen, um so mehr werden sie von dem Yeli gehindert; je größere Leiden sie ertragen, desto weniger glauben sie daran, desto schwieriger ist es für sie, sich zu kultivieren.

Es fällt denjenigen leicht, die mehr weiße Substanz besitzen, sich zu kultivieren. Denn wenn sie sich bei der Kultivierung mit den Eigenschaften des Kosmos assimilieren, kann ihre Xinxing gehoben werden. Und dann kann sich die De-Substanz in die Kultivierungsenergie umwandeln. Für diejenigen, die mehr schwarze Substanz besitzen, gibt es wie in der Fabrik einen Produktionsprozeß mehr. Die anderen bekommen den Werkstoff, während sie nur den Rohstoff erhalten, und sie müssen zuerst den Rohstoff zum Werkstoff verarbeiten. Und sie müssen so einen Prozeß durchmachen. Deshalb müssen sie zuerst Leiden ertragen, um ihr Yeli zu beseitigen und in weiße Substanz umzuwandeln. Nachdem die De-Substanz entstanden ist, können sie erst dann die hohe Kultivierungsenergie erhalten. Aber diese Leute

haben normalerweise eigentlich ein schlechtes Erleuchtungsvermögen. Wenn sie noch dazu gezwungen werden, mehr Leiden zu ertragen, glauben sie desto weniger daran. Und sie können die Leiden desto weniger ertragen. Deshalb ist es denjenigen, die mehr schwarze Substanz besitzen, schwer, sich zu kultivieren. Früher suchten die taoistischen Schulen und die Kultivierungsschulen, die ihren Weg nur an einen einzigen Nachfolger weitergaben, ihre Schüler, nicht aber umgekehrt, die Schüler suchten ihre Meister. Es kam darauf an, wieviel weiße Substanz diese Schüler bei sich hatten.

Die angeborene Qualität bestimmt das Erleuchtungsvermögen. Aber das ist auch nicht absolut so. Obwohl manche eine sehr gute angeborene Qualität haben, sind sie sehr engstirnig, da sie mit den Kenntnissen der jetzigen Gesellschaft, insbesondere mit der absoluten Methode der ideologischen Erziehung vor ein paar Jahren erzogen wurden. Sie glauben das nicht, was über ihre Kenntnisse hinausgeht. Dadurch wird auch ihr Erleuchtungsvermögen ernsthaft beeinflusst.

Ich nenne euch ein Beispiel. Bei einem Kurs erklärte ich am zweiten Tag das Himmelsauge. Da gab es einen mit einer sehr guten angeborenen Qualität. Auf einmal wurde sein Himmelsauge auf einer sehr hohen Ebene geöffnet. Und er konnte viele Phänomene sehen, die die anderen aber nicht sehen konnten. Er erzählte den anderen: "Aha, Auf dem Gebotsfeld habe ich Falun wie Schneeflocken auf die Menschen fallen sehen; ich habe gesehen, wie der wahre Körper von Meister Li aussieht; ich habe den Nimbus von Meister Li gesehen. Ich habe gesehen, wie das Falun aussieht und wieviel Gebotskörper von Meister Li auf dem Feld sind. Auf verschiedenen Ebenen erklärt Meister Li das Gebot, und die Falun reinigen die Körper der Kursteilnehmer. Wenn Meister Li den Unterricht gibt, erklären auch seine Gongkörper auf verschiedenen Ebenen das Gebot. Übrigens habe ich noch Feen Blumen streuen gesehen." Solch schöne Sachen hat er auch gesehen. Das beweist, daß dieser Mann eine ziemlich gute angeborene Qualität hat. Er erzählte und erzählte, und zum Schluß sagte er: "Ich glaube diese Dinge nicht." Manche Dinge sind schon durch die heutige Wissenschaft nachgewiesen worden, manche Dinge können mit der heutigen Wissenschaft ihre Erklärung finden, und manche Dinge habe ich hier auch erklärt. Es ist sicher, daß die Dinge, die das Qigong kennt, das ist, was über die moderne Wissenschaft hinausgeht. So ist es ganz klar, daß die angeborene Qualität das Erleuchtungsvermögen auch nicht absolut bestimmen kann.

5. Das Erleuchtungsvermögen

Was ist das "Erleuchtungsvermögen"? "Erleuchtungsvermögen" ist ein Ausdruck, der aus der Religion stammt. Damit ist das Verständnis der Anhänger im Buddhismus für das Dharma mit dem Erleuchtungsvermögen in bezug auf die Erkenntnis und mit dem letztlichen Erleuchtungsvermögen gemeint, und zwar die Weisheitserleuchtung. Jetzt wird dieser Ausdruck aber auf die normalen Menschen angewandt, damit ist gemeint, daß dieser Mann sehr klug ist. Er kann wissen, was der Chef bei sich denkt. Er kann es sehr schnell begreifen und versteht, wie er mit dem Chef umgeht. Man würde sagen, daß er ein gutes Erleuchtungsvermögen hat. Man hat darunter so etwas verstanden. Wenn du aber über die Ebene der normalen Menschen hinausgehst und dich auf einer etwas höheren Ebene befindest, wirst du bemerken, daß die Grundsätze, die die normalen Menschen kennen, normalerweise falsch sind. Das Erleuchtungsvermögen, das wir meinen, hat überhaupt nichts damit zu tun. Das Erleuchtungsvermögen eines schlauen Menschen dagegen ist nicht gut. Denn ein überkluger Mensch versteht nur das Oberflächliche zu erledigen, wodurch er die Bewunderung seines Leiters und seines Vorgesetzten genießt. Muß die wirkliche Arbeit nicht von den anderen erledigt werden? Dadurch ist er aber den anderen verschuldet; weil er sehr schlau ist und gut versteht, mit Sachen umzugehen, auf diese Weise kann er mehr Vorteile

bekommen, während andere mehr Nachteile bekommen müssen; weil er schlau ist, erleidet er keinen Schaden, und es ist ihm auch nicht so leicht, Verluste zu bekommen, dann müssen die anderen Verluste bekommen. So legt er immer mehr Wert auf die bißchen Interessen, so wird die Weite seines Gesichtskreises immer kleiner. Er hält die materiellen Interessen der normalen Menschen für so wichtig, daß er sie nicht mehr loslassen kann. Er meint auch, daß er sehr auf die Realität achtet. Er will keine Verluste haben.

Er wird sogar von manchen Leuten beneidet! Ich sage euch, beneidet ihn doch nicht! Ihr wißt nicht, wie mühsam er lebt. Er kann nicht gut essen, nicht gut schlafen. Im Traum fürchtet er sich sogar, daß seine Interessen verloren gehen. Auf dem Gebiet der persönlichen Interessen ist er sehr kleinlich. Seht mal, wie mühsam er lebt. Er lebt in seinem ganzen Leben nur dafür. Wir sagen aber, du wirst bemerken, daß das Meer und der Himmel breiter wird, wenn du vor den Widersprüchen um einen Schritt zurückweichst. Vor dir steht bestimmt ein ganz anderes Bild. Aber der Mann wird nie zurückweichen. Er lebt am mühsamsten. Lernt doch nicht von ihm! In den Anhängerkreisen wird gesagt, daß sich dieser Mensch am tiefsten verirrt hat. Für seine materiellen Interessen hat er sich völlig unter den normalen Menschen verirrt. Es ist doch nicht so leicht, ihm zu raten, seine De-Substanz aufzubewahren. Wenn man ihn Qigong praktizieren läßt, glaubt er auch nicht: "Qigong praktizieren, wozu?" Wenn ihr Anhänger geschlagen werdet, schlagt ihr auch nicht zurück; wenn ihr beschimpft werdet, schimpft ihr auch nicht zurück. Wenn dich andere in eine sehr miserable Situation bringen, sollst du auch nicht Gleiches mit Gleichem vergelten, sondern im Gegenteil mußt du ihnen noch danken. "Ihr seid alle Ah Q!" "Ihr seid alle verrückt!" Ein solcher Mensch kann die Kultivierung nie verstehen. Er würde sagen, daß du unbegreifbar bist, daß du dumm bist. Ist er nicht schwer zu erlösen?

Das Erleuchtungsvermögen, das wir meinen, ist nicht diese Art "Erleuchtungsvermögen". Was wir meinen, ist gerade das, was er als "Dumm" bezeichnet. Wir legen Wert auf dieses Erleuchtungsvermögen. Natürlich sind wir nicht wirklich dumm, sondern wir sollen nur die Probleme wie die eigenen Interessen leicht nehmen. Auf anderen Gebieten bleiben wir jedoch intelligent. Wir müssen uns im klaren sein, wenn wir uns mit einer wissenschaftlichen Forschungsarbeit beschäftigen und die Aufgaben, die uns der Leiter gegeben hat, ausführen. Wir müssen die Sachen gut erledigen. Gerade die wenigen eigenen Interessen und die Konflikte zwischen Menschen und Menschen müssen wir leicht nehmen. Wer würde noch sagen, daß du dumm bist? Niemand würde sagen, daß du dumm bist. Es ist sicherlich so.

Jetzt nehmen wir einen Dummen als Beispiel. Grundsätze sind auf der hohen Ebene ganz umgestülpt. Es ist für einen Dummen ganz unwahrscheinlich, große schlechte Taten zu begehen. Es ist auch für ihn unmöglich, um seine eigenen Interessen und um seinen Ruhm zu kämpfen. Deshalb kann er seine De-Substanz nicht verlieren. Aber die anderen werden ihm die De-Substanz geben, indem sie ihn schlagen und beschimpfen. Die De-Substanz ist aber äußerst wertvoll. In unserem Kosmos gibt es einen Grundsatz: Wer nichts ausgibt, der gewinnt nichts; wer etwas gewinnt, der muß etwas ausgeben. Wenn andere den Dummen sehen, werden sie ihn beschimpfen: "Du, Dummkopf!" Als sie ihren Mund zum Schimpfen öffnen, werfen sie dem Dummen ein Stück De-Substanz zu. Weil du Vorteile bekommst, zählst du zu denjenigen, die etwas bekommen. So mußt du zwangsläufig etwas verlieren. Dann kommt wieder einer, der dem Dummen einen Fußtritt gibt: "Du, Dummkopf!" Also gut, ihm wird wieder ein Stück De-Substanz zugeworfen. Wenn jemand ihn schikaniert oder ihm einen Fußtritt gibt, lacht er nur: "Gib mir die De-Substanz! Ich werde kein bißchen davon ablehnen!" Denkt mal, wer ist denn schlau nach den Grundsätzen auf der hohen Ebene! Wer denn sonst, wenn nicht der Dumme? Er ist am schlausten. Er hat nicht die geringste De-Substanz verloren. Du aber hast ihm die De-Substanz zugeworfen, und er hat nichts davon abgelehnt. Alles hat er lachend empfangen. In diesem Leben ist er dumm, aber im nächsten

Leben ist er es nicht. Seine Yuanshen ist auch nicht dumm. In der Religion wird gesagt, daß man mit mehr De-Substanz im nächsten Leben ein großer Beamter werden und sich bereichern kann. All dies kann man nur gegen die De-Substanz austauschen.

Wir meinen, daß die De-Substanz in die Kultivierungsenergie evolviert werden kann. Hängt die Höhe deiner Kultivierung nicht von der Evolution deiner De-Substanz ab? Die De-Substanz kann direkt in die Kultivierungsenergie umgewandelt werden. Ist es nicht die von dieser Substanz evolvierte Kultivierungsenergie, die die Kultivierungsebene und die Kultivierungspotenz eines Menschen bestimmt? Ist sie denn nicht wertvoll? Sie kann bei der Geburt mitgebracht und beim Sterben mitgenommen werden. Im Buddhismus heißt es, daß die Höhe deiner Kultivierung eben deine Kultivierungsposition ist. Wieviel du ausgegeben hast, so viel kannst du bekommen. So ist der Grundsatz. In der Religion heißt es, wer viel De-Substanz hat, der kann großer Beamter werden und sich viel Reichtum aneignen; wer weniger De-Substanz hat, der kann nichts bekommen, auch wenn er betteln geht, weil er keine De-Substanz zum Austauschen hat. Wer nichts ausgibt, der bekommt doch nichts! Wer nicht die geringste De-Substanz hat, dessen Seele und Gestalt wird vernichtet, dann ist er wirklich tot.

Früher gab es einen Qigong-Meister, der sich, als er am Anfang in der Öffentlichkeit erschien, auf einer sehr hohen Kultivierungsebene befand. Später wurde er aber wegen seines Ruhms und Reichtums zu den normalen Menschen degradiert. Sein Meister hat seine Fuyuanshen (Nebenseele) weggeführt, weil er zu denjenigen gehörte, die ihre Nebenseele kultivieren. Als die Fuyuanshen noch bei ihm war, wurde er von ihr kontrolliert. Ich nenne ein Beispiel. Eines Tages wurden in der Firma die Wohnungen verteilt. Der Chef sagte: Wem die Wohnfläche nicht reicht, der erkläre, warum er mehr braucht." Jeder erzählte von seinen Gründen. Aber der Qigong-Meister schwieg. Zum Schluß war dem Leiter klar, daß er mehr Schwierigkeiten als die anderen hatte. Und er sollte die Wohnung bekommen. Ein anderer sagte aber: "Nein! Ich brauche die Wohnung doch so dringend." Dann sagte er: "Nimm doch die Wohnung!" Der Meinung der normalen Menschen nach ist dieser Mann viel zu dumm. Jemand, der wußte, daß er ein Anhänger war, fragte ihn: "Was brauchst du denn, wenn du als Anhänger nichts brauchst?" Da antwortete er: "Das, was die anderen nicht brauchen." In der Tat ist er überhaupt nicht dumm, sondern ziemlich klug. Ein Anhänger soll die eigenen Interessen so behandeln, wie es sich gehört. Die anderen fragten ihn wieder: "Was brauchen die Leute von heute nicht?" Er antwortete: "Die Steine auf dem Boden werden mit Füßen getreten, die werden nicht gebraucht, dann nehme ich die Steine." Das ist für normale Menschen unverständlich, weil ihre ideologische Gesinnung von der des Anhängers zu weit entfernt ist. Und der Unterschied zwischen den Ebenen ist zu groß. Natürlich wird er die Steine nicht auflesen, aber er hat einen Grundsatz, den ein normaler Mensch nicht begreifen kann: Ich strebe nicht nach den Dingen der normalen Menschen. Was die Steine betrifft, steht es in den buddhistischen Schriften: Im Paradies der Höchsthonne (Sukhavati-Loka-Dhatuh) sind die Bäume aus Gold, der Boden aus Gold, die Vögel aus Gold, die Häuser aus Gold, selbst die Körper der Buddha strahlen wie Gold. Dort ist kein Stein zu finden. Steine sollen dort als Geld benutzt werden. Natürlich wird er nicht die Steine dorthin tragen, aber er hat einen Grundsatz, den ein normaler Mensch nicht begreifen kann: Wonach ein normaler Mensch strebt, danach streben wir nicht; was die normalen Menschen haben, dem schenken wir keine Beachtung. Aber was wir haben, können die normalen Menschen nicht bekommen, wenn sie es auch gern haben möchten.

In der Tat gehört das Erleuchtungsvermögen, das ich eben erklärt habe, zu dem Erleuchtungsvermögen während der Kultivierung. Es steht im Gegensatz zu dem Erleuchtungsvermögen der normalen Menschen. Mit dem echten Erleuchtungsvermögen meinen wir, ob einer als Anhänger das Gebot, das der Meister bei der Kultivierung erklärt, den Tao, den der taoistische Meister erklärt, und die Trübsal, die wir während der

Kultivierung bekommen, begreifen und akzeptieren kann, ob er sich bei der Kultivierung nach dem großen Gebot richten kann. Mancher glaubt das einfach nicht, wie gut man es ihm auch erklärt. Die Dinge unter den normalen Menschen erscheinen ihm praktischer. Er hegt seine alten Anschauungen und will sie nicht loswerden, so daß er das nicht glaubt. Manche wollen immer noch Krankheiten heilen lernen. Wenn ich ihnen sage, daß das Qigong nicht dazu dient, Krankheiten zu heilen, empfinden sie starke Abneigung dagegen. Dann glauben sie nichts mehr, was später weiter erklärt wird.

Manche Leute können ihr Erleuchtungsvermögen nicht erhöhen, so daß sie die Bücher, die von mir verfaßt sind, nach Belieben markiert haben. Diejenigen, deren Himmelsauge geöffnet sind, können bemerken, daß dieses Buch in allen Farben leuchtet und wie Gold strahlt, jedes Wort hat die Gestalt meines Gebotskörpers. Wenn ich nicht die Wahrheit sage, heißt es, daß ich euch belüge. Jeder Strich von dir sieht so schwarz aus, wie kannst du denn wagen, das Buch nach Belieben zu markieren? Was machen wir denn hier? Bringe ich dich nicht auf eine höhere Kultivierungsebene? Du sollst auch mal daran denken, daß dieses Buch dich zur Kultivierung anleiten kann. Ist denn dieses Buch nicht wertvoll? Kannst du dich wirklich kultivieren, wenn du nicht vor Buddha betest? Du bist dabei so fromm und wagst nicht, die Buddha-Statue anzutasten. Jeden Tag verbrennst du Weihrauchstäbchen vor ihm. Aber das große Gebot, das dich wirklich zur Kultivierung anleiten kann, wagst du jedoch zu besudeln.

Wenn von dem Erleuchtungsvermögen des Menschen die Rede ist, handelt es sich darum, inwiefern du die Dinge, die auf verschiedenen Kultivierungsebenen auftauchen, oder irgendein Ding oder ein Gebot, das der Meister erklärt, verstanden hast. Aber das ist noch nicht das gründliche Erleuchtungsvermögen, das wir meinen. Das gründliche Erleuchtungsvermögen, das wir meinen, ist, daß du noch zu deinen Lebzeiten den letzten Schritt der Kultivierung vollziehst, indem du dich von Anfang an immer auf die höhere Ebene hebst, verschiedene Arten von Eigensinn und verschiedene Begierden eines normalen Menschen beseitigst und deine Kultivierungsenergie ununterbrochen entwickelst. Deine De-Substanz evolviert sich voll und ganz zur Kultivierungsenergie, und du erreichst das Ende des Weges, den dir der Meister eingerichtet hat. In diesem entscheidenden Moment wird alles gesprengt. Das Himmelsauge erreicht den höchsten Punkt der Ebene, auf der es sich befindet, und es kann das Wahre in den verschiedenen Räumen der Kultivierungsebene, auf der es sich befindet, sehen, nämlich die Existenzformen der Materie in verschiedenen Zeiträumen und die Wahrheit in unserem Kosmos. Zu dieser Zeit machen sich deine übernatürlichen Kräfte bemerkbar, und du kannst Kontakt mit verschiedenen Lebewesen herstellen. Bist du nicht ein großer Erleuchteter, wenn du diesen Stand erreicht hast? Bist du dann nicht ein Mensch, der durch die Kultivierung an die Erleuchtung gelangt ist? Ins Sanskrit übersetzt, heißt das eben Buddha.

Das Erleuchtungsvermögen, also das gründliche Erleuchtungsvermögen, von dem wir jetzt reden, gehört immer noch zu der Form des plötzlichen Erleuchtungsvermögens. Bei dem plötzlichen Erleuchtungsvermögen wird die Kultivierungsenergie des Anhängers zu seinen Lebzeiten verschlossen. Er selbst weiß auch nicht, wie hoch seine Kultivierungsenergie ist, welche Form die von ihm selbst entwickelte Kultivierungsenergie hat. Er hat nicht die geringste Reaktion, selbst die Zellen seines Körpers sind auch verschlossen, die evolvierte Kultivierungsenergie ist auch verschlossen, bis er den letzten Schritt erreicht und alles gesprengt wird. Das gilt aber nur für denjenigen, der eine sehr gute Grundlage für die Kultivierung hat. Für ihn ist es ziemlich schwer, sich zu kultivieren. Als ein guter Mensch fängt er an, ununterbrochen verbessert er seine Xinxing, er erträgt unzählige Leiden, allem zum Trotz kultiviert er sich immer nach oben und besteht immer darauf, seine Xinxing zu erhöhen, er kann jedoch seine Kultivierungsenergie nicht bemerken. Die Kultivierung für

einen solchen Menschen ist sehr schwer, er muß ein Mensch mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung sein. Wieviel Jahre er sich kultivieren muß, das weiß er selbst auch nicht.

Dann gibt es noch ein allmähliches Erleuchtungsvermögen. Schon zu Beginn können viele Menschen spüren, daß sich das Falun dreht, zugleich öffne ich euch allen das Himmelsauge. Aus verschiedenen Gründen können manche Leute nicht heute, aber in Zukunft sehen, sie werden mit der Zeit immer deutlicher sehen, ihr Himmelsauge immer besser benutzen können, indem ihre Kultivierungsebene ständig erhöht wird. Verschiedenartige Kultivierungsfunktionen treten auf, indem du deine Xinxing verbesserst und auf verschiedene Arten von Eigensinn verzichtest. Der ganze Kultivierungsprozeß ist ein Prozeß zur Umwandlung deines Körpers. Du kannst sehen oder spüren, daß sich all dies verändert. Wenn du den letzten Schritt getan hast, wirst du die Wahrheit des Kosmos voll und ganz erkennen, und deine Kultivierungsebene erreicht den Gipfel der Ebene, die du bei deiner Kultivierung zu erreichen hast. Die Veränderung des Benti (des eigenen Körpers) und die Verstärkung der Kultivierungsfunktionen haben einen gewissen Stand erreicht. Allmählich wirst du dieses Ziel erreichen. Das nennen wir das allmähliche Erleuchtungsvermögen. Es ist auch nicht leicht, den Kultivierungsweg mit dem allmählichen Erleuchtungsvermögen zu praktizieren. Weil manche die Kultivierungsfunktionen haben, können sie auf ihren Eigensinn nicht verzichten, dann werden sie leicht ihre Kultivierungsfunktionen zur Schau stellen und etwas Schlechtes tun. Wenn du aber so was tust, wirst du deine Kultivierungsenergie verlieren, dann kannst du dich umsonst kultiviert haben, und schließlich zugrunde gehen. Weil manche Leute verschiedene Lebewesen auf verschiedenen Ebenen sehen können, können diese dich wohl dazu veranlassen, dies oder das zu tun, und sogar ihre Dinge zu kultivieren. Oder sie nehmen dich als ihren Schüler an, aber sie können dich nicht zu dem richtigen Erfolg der Kultivierung bringen, weil sie selbst noch keine richtige Kultivierungsposition haben.

Übrigens sind alle Lebewesen in den Räumen der hohen Ebene Götter, sie können sich in sehr große Gestalten verwandeln und ihre übernatürlichen Kräfte zur Schau stellen. Wirst du denen nicht folgen, wenn du keine richtige Einstellung hast? Wenn du ihnen folgst, dann hast du dich umsonst kultiviert. Wenn sie auch wahre Buddhas oder wahre Taos sind, du mußt dich auch von Anfang an kultivieren. Sind all die Menschen, die sich auf verschiedenen Stufen des Himmels befinden, nicht Götter? Nur wenn einer durch die Kultivierung sein Ziel, die äußerst hohe Kultivierungsebene erreicht hat, kann er voll und ganz ausspringen. Aber den normalen Menschen erscheinen die Götter wirklich sehr groß, und ihre übernatürlichen Kräfte kommen ihnen unvorstellbar stark vor. Aber sie sind auch nicht an die richtigen Kultivierungspositionen gelangt. Kannst du dich nicht davon rühren lassen, wenn du von verschiedenen Informationen beeinflusst und von verschiedenen Phänomenen verführt wirst? Deshalb sagen wir, daß es auch schwierig ist, wenn du dich mit dem geöffneten Himmelsauge kultivierst, weil du deine Xinxing nur schwer beherrschen kannst. Aber die Kultivierungsfunktionen mancher von uns werden auf dem halben Weg der Kultivierung erschlossen, wodurch sie in den Zustand des allmählichen Erleuchtungsvermögens eintreten. Jedem wird das Himmelsauge geöffnet, bei vielen Leuten dürfen keine Kultivierungsfunktionen vorkommen. Alles wird dann bei denen auf einmal gesprengt, wenn ihre Xinxing allmählich eine bestimmte Ebene erreicht und auf dieser Ebene stabilisiert wird, und wenn sie sich beherrschen können. Auf dieser bestimmten Ebene kann bei dir der Zustand des allmählichen Erleuchtungsvermögens erscheinen. Bis dahin wirst du dich leicht beherrschen, alle Kultivierungsfunktionen tauchen auf, und du kannst dich selbst nach oben kultivieren, bis alles bei dir erschlossen wird. Viele von uns gehören zu denen, deren Kultivierungsfunktionen auf dem halben Weg erscheinen. Deshalb sollen sie nicht darauf aus sein, Dinge in anderen Räumen zu sehen.

Ihr könnt wohl auch gehört haben, daß der Chan-Buddhismus von dem Unterschied zwischen dem plötzlichen Erleuchtungsvermögen und dem allmählichen Erleuchtungsvermögen redete. Huineng, der sechste Patriarch des Chan-Buddhismus, sprach von dem plötzlichen Erleuchtungsvermögen, und Shenxiu von der nördlichen Sekte redete von dem allmählichen Erleuchtungsvermögen. In der Geschichte haben die beiden in bezug auf den Buddhismus sehr lange gestritten. Meiner Ansicht nach war der Streit sinnlos. Warum denn? Weil sie nur das Verstehen eines Grundsatzes während der Kultivierung meinten. Diesen Grundsatz können manche auf einmal erkennen, während manche anderen ihn nur langsam erkennen und begreifen. Geht das nicht, wenn man ihn auf verschiedene Art und Weise versteht? Es ist besser, wenn man den Grundsatz auf einmal begreift; es geht auch, wenn man ihn allmählich begreift. Hat man ihn doch endlich verstanden? Deshalb ist keines von beiden falsch.

6. Der Mensch mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung

Welcher Mensch ist ein Mensch mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung? Es gibt noch Unterschiede zwischen einem Menschen mit guter angeborener Qualität und einem Menschen mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung. Es ist sehr schwer, einen Menschen mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung zu finden. Nur in einer ziemlich langen historischen Periode kann ein Mensch mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung auftauchen. Selbstverständlich muß ein Mensch mit einer sehr guten Grundlage für die Kultivierung vor allen Dingen sehr viel De-Substanz besitzen. Es ist sicher, daß diese De-Substanz sehr groß sein muß. Zugleich muß er noch Leiden im Leiden aushalten, er muß ein Herz für die Nachsicht haben, auf seine eigenen Interessen verzichten, seine De-Substanz verwahren und ein sehr gutes Erleuchtungsvermögen haben.

Was bedeutet Leiden im Leiden? Der Buddhismus meint, daß die Bitternis für einen Menschen vorherbestimmt ist. Wenn du zu einem Menschen geworden bist, mußt du schon leiden. Dem Buddhismus nach haben alle Lebewesen in den anderen Räumen keinen solchen Körper wie wir normale Menschen, deshalb werden sie nie krank. Für sie gibt es keine Probleme wie Geburt, Alterung, Krankheit und Tod. So haben sie auch kein Leiden. Die Menschen in den anderen Räumen können schweben, weil sie kein Gewicht haben. Weil ein normaler Mensch eben diesen Körper hat, taucht bei ihm das Problem auf: Er kann weder Kälte noch Hitze, weder Durst noch Hunger noch Müdigkeit ertragen, er wird geboren werden, altern, krank sein und sterben. Er wird sich nie sehr wohl fühlen.

Ich habe in einer Zeitung gelesen, daß viele Leute beim Erdbeben in Tangshan gestorben sind. Aber manche von ihnen kamen durch die Nothilfe wieder zum Leben. Bei diesen Leuten hat man eine spezielle Untersuchung gemacht. Sie wurden gefragt, wie sie sich in dem Moment des Sterbens fühlten. Über alles Erwarten haben diese Leute etwas Besonderes gesagt, und zwar, sie sagten alle das Gleiche, nämlich in dem Moment, wo sie starben, hatten sie gar keine Angstgefühle, im Gegenteil aber fühlten sie sich erlöst, sie hatten ein Gefühl der latenten Begeisterung. Manche spürten, daß sie nicht mehr von dem fleischlichen Körper gebunden waren und in der Luft schwebten. Sie sahen auch ihren eigenen fleischlichen Körper. Manche sahen noch Lebewesen in den anderen Körpern. Manche sagten sogar, daß sie an dem und dem Ort gewesen waren. Alle haben das Gleiche gesagt, daß sie sich in jenem Moment erlöst fühlten, ein Gefühl der latenten Begeisterung, aber gar kein Leiden hatten. Das heißt eben, daß wir deshalb unter der Bitternis leiden, weil wir einen menschlichen Körper haben. Aber wir sind alle so aus dem Schoß der Mütter gekommen, so können wir diese Bitternis nicht mehr spüren.

Meiner Ansicht nach muß der Mensch Leiden im Leiden ertragen können. An jenem Tag habe ich erklärt, daß der Begriff des Zeit-Raums, wo die Menschenwesen leben, ganz anders als der des anderen größeren Zeit-Raums ist. Eine Shichen (die altchinesische Zeiteinheit) bei uns ist zwei Stunden. Aber in dem anderen Zeit-Raum ist sie ein Jahr. Es ist wirklich außergewöhnlich, daß sich der Mensch in einer so bitteren Situation noch kultiviert. Und dieser Mensch ist einfach bewundernswert, weil er die Sehnsucht nach dem Tao hat und noch die Kultivierung will. Trotz der bitteren Situation bleibt seine Natur noch unverändert. Und er will noch durch seine Kultivierung zu seinem Ursprung zurückkehren. Warum kann einem Anhänger bedingungslos geholfen werden? Das ist eben so. Wenn dieser Mensch in dem Zeit-Raum der normalen Menschen für eine Nacht in Meditation gesessen hat, bemerken Lebewesen in dem anderen Zeit-Raum, daß dieser Mensch wirklich außergewöhnlich ist, weil er in ihren Augen schon sechs Jahre in Meditation gesessen hat. Denn eine Zeiteinheit bei uns gleicht einem Jahr bei ihnen. Wir Menschenwesen befinden uns in einem äußerst besonderen Raum.

Was bedeutet Leiden im Leiden? Dafür will ich gern ein Beispiel nennen. Eines Tages ging ein Mensch zum Beispiel zur Arbeit. Die Einheit machte aber keine Konjunktur und beschäftigte mehr Personal als nötig. So wollte sie eine Reform machen und das System einführen, ihre Mitarbeiter zu der Arbeit vertraglich zu verpflichten. Und die unnötigen Leute sollen nicht mehr in der Einheit bleiben. Er gehörte auch zu den unnötigen. Wie fühlt einer sich, wenn er seinen Arbeitsplatz verloren hat? Wie kann einer denn leben, wenn er keinen Lohn mehr hat? Aber er konnte auch nichts anderes schaffen. Ganz niedergedrückt und entmutigt kam er nach Hause. Kaum hatte er das Zuhause erreicht, so waren seine Eltern krank, und zwar sehr stark. In voller Hast brachte er seine Eltern ins Krankenhaus. Mit dem mit Mühe und Not geborgten Geld konnte er seine Eltern im Krankenhaus unterbringen. Dann wollte er nach Hause, um etwas für seine Eltern zu holen. Als er zu Hause war, kam der Lehrer seines Sohnes: "Ihr Sohn hat einen anderen verprügelt. Kommen Sie doch mal gucken." Nach dem Erledigen dieser Sache kam er nach Hause. In dem Moment, wo er sich gerade hingesetzt hatte, bekam er einen telefonischen Anruf. Ihm wurde mitgeteilt: "Deine Frau geht fremd." Natürlich können nicht alle Leute auf solche Sache treffen. Als normaler Mensch konnte er solche Bitternis auch nicht aushalten und dachte bei sich: Wozu lebe ich noch. Ich suche lieber ein Seil, um mich selbst zu erhängen. Ich will nicht mehr leben. So kann ich auf einmal mit allem fertig werden. Meiner Meinung nach soll ein Mensch Leiden im Leiden aushalten können, natürlich nicht unbedingt Leiden solcher Form. Intrigen von Menschen gegeneinander, die Reibereien in der geistigen Natur untereinander und Kämpfe um die eigenen Interessen, all dies ist auch nicht schwächer als Leiden solcher Art. Viele Leute haben sich deshalb erhängt, weil sie nur um der Ehre willen leben. Wir müssen uns aber in einer solch komplizierten Situation kultivieren und können Leiden von den Leiden ertragen. Und zugleich müssen wir noch große Nachsicht ausüben können.

Was wird unter der großen Nachsicht verstanden? Als ein Anhänger soll man zuerst nicht zurückschlagen, wenn er geschlagen wird; er soll nicht zurückschimpfen, wenn er beschimpft wird. Er muß Nachsicht ausüben können. Wie kannst du denn als Anhänger gelten? Mancher würde sagen: "Diese Nachsicht ist aber schwer auszuüben, weil ich hitzköpfig bin. Wenn du aber einen Hitzkopf hast, mußt du dich verbessern. Als Anhänger mußt du Nachsicht ausüben können. Manche werden auch jähzornig, wenn sie ihre Kinder erziehen. Sie machen dabei großen Lärm. Du brauchst nicht verärgert zu sein, wenn du deine Kinder erziehst. Du sollst dich nicht wirklich ärgern und mußt sie mit Vernunft erziehen. Nur auf diese Weise kannst du deine Kinder gut erziehen. Wie kannst du deine Kultivierungsenergie entwickeln, wenn du dich über Kleinigkeiten ärgerst? Mancher sagt: "Ich kann auch noch Nachsicht ausüben, wenn jemand mir einen Fußtritt auf der Straße gibt, weil niemand mich kennt." Meiner Meinung nach genügt es bei weitem nicht. In Zukunft wirst du dich vor denjenigen blamieren,

vor denen du große Angst hast, dein Gesicht zu verlieren. Wie sollst du dich denn verhalten, kannst du dennoch die Nachsicht ausüben, wenn du aber zwei Ohrfeigen kriegst und dich dadurch blamierst? Es geht auch nicht, wenn du Nachsicht ausüben, aber es im Herzen nicht lassen kannst. Wie allen bekannt ist, kann man alles lassen, wird man alle Dinge unter den normalen Menschen ganz leicht nehmen und immer fröhlich sein, wenn man die Kultivierungsebene des Arhats erreicht. Wie große Verluste er auch erlitten hat, er bleibt doch immer fröhlich. Wenn man das wirklich verwirklichen kann, erreicht man die Anfangsposition des Arhats.

Mancher sagte: “Wenn wir in einem solchen Maße Nachsicht ausüben, wird ein normaler Mensch meinen, daß wir zu feige sind, und daß wir leicht zu schikanieren sind.” Nach meiner Ansicht bedeutet das aber nicht Feigheit. Denkt mal nach, die älteren Leute unter den normalen Menschen und die Leute mit höherer Schulbildung legen noch Wert auf Selbstbeherrschung und wollen nicht so engstirnig sein wie die anderen. Das muß um so mehr für uns Anhänger gelten. Wie kann das denn Feigheit bedeuten? Ich will eher sagen, daß das eben die große Nachsicht und den starken Willen verkörpert. Nur diejenigen, die sich kultivieren, haben solch große Nachsicht. Ein Sprichwort heißt: Ein normaler Mensch zieht seinen Degen zum Kampf, wenn er schikaniert wird. Ich werde auf dich zurückschimpfen, wenn du mich beschimpfst; ich werde dich zurückschlagen, wenn du mich schlägst. Für einen normalen Menschen ist das selbstverständlich. Wie kann man ihn als einen Anhänger bezeichnen, wenn er nur ein normaler Mensch ist? Wenn du als Anhänger keinen starken Willen hast, dich nicht beherrschen kannst, bist du dann nicht in der Lage, das zu erreichen.

Wie allen bekannt ist, gab es in alter Zeit einen Mann namens Han Xin. Han Xin war sehr tüchtig, er diente als großer General von Liu Bang und war Stütze des Staates. Warum konnte er so große Taten leisten? Weil er von klein auf kein normaler Mensch war. Es gab so eine Geschichte: Han Xin wurde dadurch beleidigt, daß er zwischen die Beine eines Schurken kroch. In seiner Kindheit übte Han Xin Gongfu. Als ein solcher trug er oft einen Degen. Als er eines Tages auf der Straße ging, trat ihm ein Schurke in den Weg und sagte zu ihm: “Wozu trägst du einen Degen? Wagst du einen zu töten? Enthaupte mich doch mal, wenn du zu töten wagst?” Beim Sprechen streckte er seinen Kopf schon hin. Han Xin überlegte: Wozu soll ich dich enthaupten? Damals mußte man einen Mord mit dem Leben sühnen. Wie konnte man nach Belieben töten? Der Schurke sah ein, daß Han Xin ihn nicht zu töten wagte. So sagte er: “Krieche doch mal zwischen meine Beine, wenn du mich nicht tötest.” Tatsächlich kroch Han Xin zwischen seine Beine. Das liefert einen Beweis dafür, daß Han Xin bewundernswerte große Nachsicht (Ren) ausüben konnte, dadurch unterschied er sich von den normalen Menschen, deshalb konnte er solch große Taten vollbringen. “Man lebt nur um der Ehre willen”, ist nur ein Sprichwort der normalen Menschen. Denkt mal, ist es nicht zu ermüdend, wenn einer nur um der Ehre willen lebt? Ist das nicht bitter? Han Xin jedoch war nur ein normaler Mensch, wir sind aber Anhänger, wir sind viel stärker als er. Unser Ziel besteht darin, eine Kultivierungsebene zu erreichen, die über die normalen Menschen hinausgeht. Wir wollen auf die noch höhere Kultivierungsebene hin schreiten. Wir werden aber solcher Sache nicht begegnen. Aber für einen Anhänger kann die Beleidigung unter den normalen Menschen auch nicht schwächer als Beleidigung dieser Art sein. Die Reibereien in der geistigen Natur zwischen den Menschen sind meiner Ansicht nach sehr stark. Es ist ziemlich schwer, sie zu überwinden.

Zugleich muß ein Anhänger noch Verzicht ausüben können, er muß auf alle Arten Eigensinn und alle Begierden verzichten können. Wenn man das auf einmal nicht erreichen kann, muß man das allmählich realisieren. Wenn du heute das erreicht hast, bist du heute schon Buddha. Bei der Kultivierung sollst du langsam vorgehen, aber nicht nachlassen. Wenn du sagst: “Herr Meister hat schon gesagt, daß wir bei der Kultivierung langsam vorgehen sollen, dann

kommen wir nur langsam vorwärts.”, so geht es aber nicht! Du mußt strenge Forderungen an dich selbst stellen. Bei der Kultivierung des Buddha-Gebots sollst du entschieden und heldenhaft vorwärtskommen.

Übrigens mußt du deine De-Substanz, deine Xinxing bewahren können und darfst keine unerlaubten Taten verüben. Du sollst nicht nach Belieben tun, was du tun willst, und mußt deine Xinxing bewahren können. Unter den normalen Menschen hören wir oft dieses Wort: Die De-Substanz sammeln und gute Taten üben. Ein Anhänger redet nicht viel von der Sammlung von De-Substanz, sondern er legt viel Wert auf die Bewahrung von De-Substanz. Warum muß viel Wert auf die Bewahrung von De-Substanz gelegt werden? Weil wir einem solchen Fall gegenüberstehen: Die Sammlung von De-Substanz gilt nur für die normalen Menschen. Wenn sie die De-Substanz gesammelt und gute Taten geübt haben, können sie in ihrem nächsten Leben ein gutes Leben führen. Das trifft aber nicht auf uns zu. Wenn du zum Beispiel durch die Kultivierung an den Tao gelangt bist, hast du dann kein nächstes Leben mehr. Wir legen deshalb viel Wert auf die Bewahrung von De-Substanz, weil das noch eine andere Bedeutung hat. Die beiden Substanzen, die wir an unserem Körper tragen, sind nämlich nicht in einem Leben gesammelt, sondern sie sind uns über lange Jahre vererbt. Wenn du auch mit deinem Fahrrad in der ganzen Stadt fährst, stößt du vielleicht auf keine gute Sache, die du machen solltest. Wenn du täglich in der Stadt fährst, findest du vielleicht auch keine.

Das hat noch eine andere Bedeutung. Wenn du die De-Substanz mit Absicht sammeln willst, kannst du wohl eine schlechte Sache verüben, obwohl du sie eigentlich als eine gute Sache betrachtet hast; du kannst wohl eine gute Sache erledigen, wenn du dich darum kümmerst, was du eigentlich als eine schlechte Sache betrachtet hast. Warum? Weil du die darin gesteckten vorherbestimmten Beziehungen nicht einsehen konntest. Es ist kein Problem, daß sich das Gesetz um die Sachen der normalen Menschen kümmert. Als Anhänger bist du übernatürlich, als ein übernatürlicher Mensch mußt du die übernatürliche Forderungen an dich selbst stellen, aber nicht die Forderungen der normalen Menschen. Wenn du die vorherbestimmten Bedingungen einer Sache nicht beherrschst, wirst du die Sache leicht falsch machen. Deshalb legen wir Wert auf das Nichtstun. Du darfst nicht nach Belieben tun, was du willst. Mancher sagt: “Ich will gerne die schlechten Elemente disziplinieren.” Meiner Meinung nach ist es für dich besser, Polizist zu werden. Das heißt aber nicht, daß wir dir nicht erlauben, einzugreifen, wenn ein Mord oder eine Brandstiftung passiert. Ich sage euch, daß einer wohl dem anderen etwas verschuldet hat, wenn zwischen den beiden ein Widerspruch auftaucht, dieser jenem einen Fußtritt oder einen Faustschlag versetzt. Sie wollen dadurch die Schulden begleichen. Wenn du dich einmischst, können sie die Rechnung nicht begleichen, dann muß das noch mal vorkommen. Das heißt, daß du eine schlechte Sache tust und dadurch deine De-Substanz verlierst, weil du die darin gesteckten vorherbestimmten Bedingungen nicht einsehen kannst.

Es macht nichts, wenn sich ein normaler Mensch um die Sachen der normalen Menschen kümmert und die Sachen mit den Prinzipien der normalen Menschen beurteilt. Aber dich müssen wir mit den übernatürlichen Prinzipien beurteilen. Aber wenn du einen Mord oder eine Brandstiftung siehst und dich darum nicht kümmerst, ist das schon eine Frage der Xinxing. Wie kann sonst bewiesen werden, daß du ein guter Mensch bist? Worum kümmerst du dich denn, wenn du dich nicht um den Mord oder die Brandstiftung kümmerst? Aber ich muß noch einen Punkt bekräftigen, daß solche Sachen nichts mit uns Anhängern zu tun haben. Das werden wir nicht für dich einrichten, und du wirst auch mit großer Wahrscheinlichkeit nicht auf solche Sachen stoßen. Wir legen großen Wert auf die Bewahrung der De-Substanz, damit du nichts Schlechtes tust. Wenn du nur das geringste davon tust, kannst du Schlechtes machen, dann wirst du deine De-Substanz verlieren. Wie

kannst du dich noch auf die hohe Ebene heben, wenn du deine De-Substanz verloren hast? Wie kannst du dein Endziel erreichen? Darin steckt ein solches Problem. Außerdem muß einer noch ein gutes Erleuchtungsvermögen haben, ein Mensch mit einer guten angeborenen Qualität kann ein gutes Erleuchtungsvermögen besitzen. Die Einflüsse der Umgebung spielen dabei auch eine Rolle.

Wir haben noch gesagt, daß sich jeder nach innen kultivieren muß. Jeder muß nach den Ursachen in der Xinxing suchen. Wer nicht gut handelt, muß selbst Ursachen dafür suchen und das nächste Mal die Sache gut machen. Wenn wir etwas tun, müssen wir zuerst an andere denken. Auf diese Weise kann sich die Gesellschaft der Menschheit verbessern, die Moral kann auch gehoben werden. Die geistige Zivilisation und die öffentliche Sicherheit werden auch immer besser. Möglicherweise brauchen wir nicht einmal mehr Polizisten. Wie gut ist es, wenn jeder sich selbst beherrscht, sich im Innern kultiviert und keine Kontrolle mehr braucht. Wie allen bekannt ist, wird das Gesetz immer mehr vervollkommnet und vervollständigt. Warum gibt es denn Leute, die schlechte Taten verüben? Richten sie sich nicht nach dem Gesetz? Weil sich ihre Herzen nicht kontrollieren lassen. Wenn sie unter keiner Aufsicht stehen, dann machen sie schlechte Sachen. Wenn sich jeder nach innen kultiviert, wird es ganz anders. Dann brauchst du auch nicht mehr andere gegen Unrecht zu verteidigen.

Das Gebot kann ich nur auf dieser Ebene erklären. Es kommt auf eure eigene Kultivierung an, wenn ihr das Gebot auf noch höherer Ebene zu bekommen wünscht. Manche Leute stellen immer konkretere Fragen, sie lassen sogar die Fragen im alltäglichen Leben von mir beantworten. Wie kannst du dich selbst denn noch kultivieren! Du sollst dich selbst kultivieren und an die Erleuchtung gelangen. Es gibt dann nichts mehr, was du selbst zu begreifen hast, wenn ich alles ausgesagt habe. Zum Glück ist das große Gebot weit und breit verbreitet worden. Du kannst dich schon danach richten.

Ich glaube, daß sich die Zeit, wo ich das Gebot verbreite, dem Ende nähert. Deshalb möchte euch allen die wahren Dinge hinterlassen, damit ihr euch bei eurer späteren Kultivierung davon anleiten lassen könnt. In dem ganzen Verlauf der Verbreitung des Gebots habe ich mich nach dem Prinzip der Verantwortung für euch alle, und zugleich auch für die Gesellschaft, gerichtet. Ob ich es gut oder schlecht gemacht habe, darüber möchte ich nicht reden. Darüber gibt es die öffentliche Meinung. Mein Wunsch ist, daß das große Gebot in der Öffentlichkeit verbreitet wird, damit immer mehr Menschen davon Nutzen ziehen können, und damit sich diejenigen, die wirklich Kultivierung wollen, diesem Gebot entsprechend nach oben kultivieren können. Während wir das Gebot verbreiten, haben wir auch die Grundsätze, ein guter Mensch zu werden, erklärt. Wir hoffen, daß ihr auch gute Menschen werdet, auch wenn ihr euch nicht nach dem Gebot kultivieren könnt. Wenn ihr so handelt, ist das für unsere Gesellschaft von Vorteil. In der Tat versteht ihr schon, wie ihr gute Menschen werdet. Nach dem Kurs könnt ihr gute Menschen werden.

Während der Verbreitung gibt es auch Schwierigkeiten. Von allen Seiten kommen Störungen her. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Organisatoren und die Leiter von verschiedenen Kreisen und wegen der Anstrengungen unserer Mitarbeiter haben wir unsere Kurse relativ erfolgreich abgeschlossen.

In den Kursen habe ich das erklärt, was dazu dient, euch alle zur Kultivierung auf die hohe Ebene anzuleiten. Früher hat noch niemand bei der Erklärung des Gebotes so was ausgesprochen. Was ich erklärt habe, ist klar und eindeutig. In Verbindung mit der modernen Wissenschaft und der Wissenschaft des menschlichen Körpers habe ich das auf einer sehr hohen Ebene erklärt. Ich habe es in eurem Interesse getan, damit ihr in Zukunft wirklich das

Gebot bekommen und euch auf die hohe Ebene kultivieren könnt. Das ist mein Ausgangspunkt. Während wir das Gebot und den Weg verbreiten, gibt es viele Leute, die das Gebot gut finden, aber es ist ihnen schwer, es in die Tat umzusetzen. Ich bin aber der Meinung, ob das schwer oder leicht ist, kommt auf die Person selbst an. Für einen normalen Menschen, der keine Kultivierung will, ist die Kultivierung einfach zu schwer und unvorstellbar. Bei der Kultivierung kann er nicht zum Erfolg kommen. Weil er ein normaler Mensch ist und keine Kultivierung will, wird er das bestimmt schwer finden. Laotse hat einst gesagt: "Wenn ein oberer Mensch den Tao hört, kultiviert er ihn mit Fleiß; wenn ein mittlerer Mensch den Tao hört, praktiziert er ihn nur ab und zu; wenn ein unterer Mensch den Tao hört, lacht er darüber. Wenn er nicht darüber lachen würde, wäre das nicht der Tao." Für einen, der sich wirklich kultivieren will, ist es meines Erachtens sehr leicht. Es ist nicht das, was unerreichbar ist. In der Tat haben sich viele anwesende Veteranen-Kursteilnehmer und die Veteranen-Kursteilnehmer, die heute nicht dabei sind, auf eine sehr hohe Kultivierungsebene kultiviert. Ich habe euch das nicht gesagt, weil ich Furcht davor habe, daß bei euch Eigensinn und Selbstzufriedenheit vorkommen, was das Wachstum eurer Kultivierungsenergie beeinträchtigt. Als ein wirklich zur Kultivierung entschlossener Anhänger muß man Nachsicht üben und den Eigensinn verschiedenen Interessen gegenüber lassen können. Man muß sie ganz leicht nehmen können. Wenn man all dies erreicht, ist die Kultivierung auch nicht schwer. Manche finden sie deshalb schwer, weil sie nicht auf solche Dinge verzichten können. Den Kultivierungsweg zu praktizieren ist an sich nicht schwer, und die Kultivierungsebene zu erhöhen ist an sich auch nicht schwer. Sie finden all dies deshalb schwer, weil sie nicht auf ihren Eigensinn verzichten können. Sie können die praktischen Interessen deshalb nicht aufgeben, weil diese direkt vor ihren Augen stehen. Wie können sie denn auf den Eigensinn verzichten? Die Schwierigkeiten, die sie meinen, bestehen in der Tat eben darin. Meiner Ansicht nach geht das nicht, wenn ein Widerspruch auftaucht, und wir aber keine Nachsicht üben und uns selbst nicht als richtige Anhänger betrachten können. Als ich damals Kultivierung praktizierte, haben mir viele hochkultivierte Leute solche Worte gesagt: "Was schwer zu ertragen ist, mußt du aushalten können; was nicht zu realisieren ist, wird auch realisierbar." Das ist tatsächlich so. Ihr könnt das mal zu Hause versuchen. Wenn eine echte Trübsal oder eine Schwierigkeit auftaucht, versucht ihr mal Nachsicht dabei zu üben. Was scheinbar nicht zu realisieren ist, versucht ihr doch mal, ob das wirklich nicht realisiert werden kann. Wenn ihr das wirklich in die Tat umsetzt, werdet ihr schon eine ganz andere Welt vor euch entdecken!

Weil ich zuviel erklärt habe, ist es euch sehr schwer, euch alles einzuprägen. Ich möchte nur einige wichtige Forderungen stellen: Ich hoffe, daß ihr euch bei eurer künftigen Kultivierung immer als richtige Anhänger betrachtet. Setzt die Kultivierung tatsächlich fort. Ich wünsche den neuen Kursteilnehmern wie auch den Veteranen-Kursteilnehmern Erfolg und Perfektion bei der Kultivierung des großen Gebots! Ich hoffe, daß ihr zu Hause die Zeit zur Kultivierung nutzt und die wirkliche Kultivierung praktiziert.

Glossar

Amitabha Arhat	bedeutendster Buddha in der Mahajana- Lehre Bezeichnung für einen buddhistischen Heiligen
Baihui Benti Bodhisattva	Akupunktur-Punkt im Scheitel eigener Körper Erleuchtungswesen, das anderen helfen will, sich zu erlösen
Chushijianfa	Überweltliches Gebot
Dantian Danzhong De Dharma Ding Dhyana	Elixierfeld unterhalb des Unterbauchs Akupunktur-Punkt in der Brustmitte Tugend Buddha-Regel Meditation, die absolute Konzentration Meditation
Fo Fa Falun Falun-Dafa Falun-Xiulian-Dafa Fashen Foxing Fuyishi	Buddha-Dharma Gebotsrad, Rad der Buddha-Regel Falun-Kultivierungsweg Gebotsrad-Kultivierungsweg Gebotskörper, Körper der Buddha-Regel Eigenschaften des Buddhas Nebenseelen des Menschen
Gong Guanding Guanyin	Kultivierungsweg, Kultivierungsenergie Gießen der Kultivierungsenergie in den Scheitel Gottheit der Barmherzigkeit
Hegu	Akupunktur-Punkt auf dem Handrücken
Jiè	Gebote
Laogong-Punkt Lao Tse Lian Lingti Lu Dongbin	Akupunktur-Punkt in der Handmitte Philosoph im alten China - Begründer des Taoismus praktizieren intelligentes Wesen Gottheit im Taoismus
Mingmen	Akupunktur-Punkt in der Mittellendenregion
Nirwana	Ewiges Nichts, Heilziel buddhistischer Religionen
Qi Qiji Qiao	Lebensenergie Energiemechanismus Loch
Ren Samsara	Nachsicht Wanderung durch die Wiedergeburten

Schakjamuni	Siddharta, Begründer des Buddhismus
Shan	Barmherzigkeit
Shifang-Welt	Welt der Zehn Himmelsrichtungen
Shijianfa	Weltliches Gebots
Shishen	die bewußte Seele
Tathagata	Bezeichnung für Buddha
Vajra	Wächter des Buddha
Wushu	Kampfkunst
Xinxing	die geistige Natur, die geistige Haltung
Xiu	sich kultivieren
Xuanguan-Shewei	Stellung des mystischen Passes
Yeli	Karma. Wird in den meisten Zusammenhängen als böses Karma angewandt
Yuan Shen	die Seele des Menschen
Zhang Guolao	Gottheit im Taoismus
Zhen	Wahrhaftigkeit
Zhuyishi	Hauptseele des Menschen